Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 4. März 1988
34. Jahrgang, Nr. 9
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68. PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 44.—, adressiert Fr. 51.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 50 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.—), Fr. 1.49 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.

Zur Abstimmung über den Gestaltungsplan Oberhausen/Glattwiesen

Durch ein JA geben Sie dem Gewerbe diese einmalige Chance!

Im Zuge des Nationalstrassenbaues wurde zwischen dem Ortsteil Oberhausen/Glattwiesen und der Nationalstrasse ein ca. 12 m hoher Lärmschutzdamm erstellt. Dieser Damm soll, im Sinne einer Doppelnutzung, für den Einbau eines gegen den Ortsteil Oberhausen grösstenteils eingedeckten und begrünten Gewerbegebäudes genutzt werden, um so Bauland zu schonen. Gemäss Nutzungsplanung liegt das Vorhaben in der Wohn-/Gewerbezone WG 3 mit Gestaltungsplanverpflichtung. Die Interessengemeinschaft Gewerbegebäude Oberhausen, welche später in eine Genossenschaft umgewandelt als Bauherrin auftritt, hat den Gestaltungsplan ausgearbeitet, welcher die gestalterischen und nutzungsbedingten Rahmenbedingungen festlegt. Der Gestaltungsplan wurde am 14. Dezember 1987 vom Gemeinderat mit grossem Mehr genehmigt. Dagegen wurde das Behördenreferendum ergriffen, so dass das Geschäft der Volksabstimmung zu unterbreiten ist. Bei diesem Gestaltungsplan handelt es sich nicht etwa um das «Oberhauserriet», sondern um ein im Besitze des Staates Zürich (Kant. Tiefbauamt) befindliches Grundstück, welches bereits für die Erstellung des Lärmschutzdammes genutzt wurde.

Idee, Geschichte

Es ist raumplanerisch ein gesamtschweizerisches Anliegen, die durch Verkehrsanlagen, oder der dazu betriebsnotwendigen Nebenanlagen (z.B. Lärmschutzdamm) beanspruchten Flächen, einer *Mehrfachnutzung* zuzuführen.

Man spricht von Mehrfachnutzung des Verkehrsraumes, wenn durch spezielle bauliche Vorkehrungen (Bauten über, unter oder neben Verkehrs- oder Nebenanlagen) die Verkehrsnutzung durch andere Nutzungen überlagert werden kann. Durch solche Mehrfachnutzung gelingt es einerseits, das für Verkehrsanlagen beanspruchte - *Land optimal, also doppelt oder mehrfach, zu nutzen und Bauland zu schonen.*

Mehrfachnutzungen wurden in der gesamten Schweiz in grosser Anzahl, insbesondere aber auch im Kanton Zürich (z.B. Gewerbehallen Wallisellen, Gewerbehaus Weiningen, Heizkraftwerk Aubrugg) mit Erfolg realisiert.

Auch die Behörde der Stadt Opfikon hat frühzeitig diesen Gedanken aufgenommen und im Lärmschutzdamm Oberhausen ein sogenanntes Mehrzweckgebäude projektiert. Hierüber wurde von der Stadt Opfikon sogar ein Projektwettbewerb ausgeschrieben. Die eingegangenen Projekte wurden von einer kompetenten Fach-Jury beurteilt und ein Projekt mit dem ersten Preis bedacht. Aus diesem prämierten Projekt resultierte dann eine Vorlage an den Stadt- und Gemeinderat von Opfikon, welche im Parlament nicht an der Idee, sondern an den Kosten scheiterte.

Die Interessengemeinschaft «Gewerbegebäude Oberhausen» hat nun diese mit dem ersten Preis bedachte Projektidee aufgenommen und weiterverfolgt.

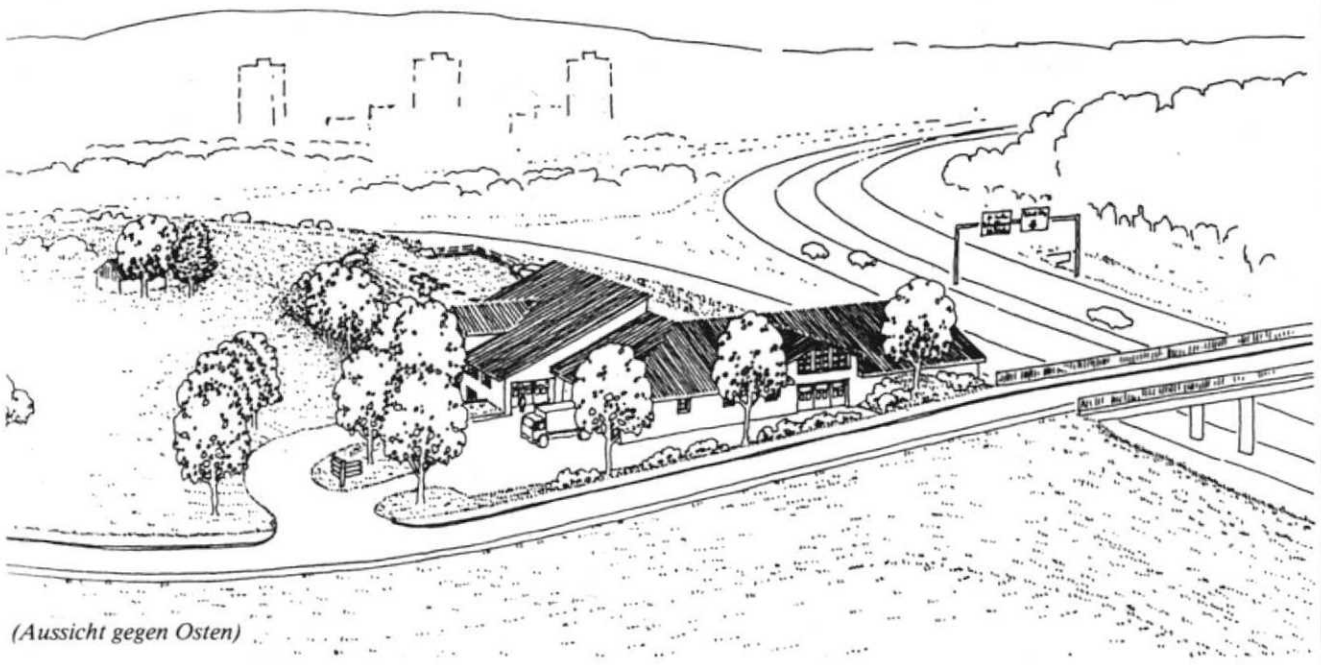
Im Dezember 1986 hat diese ein Überbauungsprojekt in Form eines Gestaltungsplanes der Stadt Opfikon zur Genehmigung eingereicht. Dabei wurde der Aspekt der Einpassung des Gebäudes in die Umgebung vom seinerzeit mit dem ersten Preis bedachten Projekt voll übernommen. *Das Gebäude ist in den Lärmschutzdamm integriert, das heisst es ist auf der Seite des Weilers Oberhausen mehrheitlich überschüttet und begrünt.*

Was ist ein Gestaltungsplan?

Ein Gestaltungsplan hat den Zweck, eine städtebaulich und architektonisch gute Überbauung sicherzustellen. Im Gestal-

Fortsetzung auf Seite 9

Das Gewerbegebäude ist architektonisch so geplant, dass es sich harmonisch an den Ortsteil Oberhausen anpasst.



(Aussicht gegen Osten)

Gedanken des Architekten zum Gestaltungsplan Oberhausen/Glattwiesen

Gegen den Gestaltungsplan Oberhausen/Glattwiesen wurde das Behördenreferendum ergriffen, dadurch sind die Stimmbürger aufgerufen, über diese Vorlage zu befinden.

Es muss klar festgehalten werden, dass ein Nein zum Gestaltungsplan nicht das Bauen an sich verhindert, wie es die Gegner wünschen, sondern lediglich ein Gebäude in dieser Form. Das Grundstück ist rechtsgültig eingezont, es kann auf jeden Fall gebaut werden.

Die Forderung nach einem Gestaltungsplan für dieses Gebiet muss im Zusammenhang mit dem Weiler Oberhausen gesehen werden. Der geltende Ortsbildschutz für Oberhausen ist nur sinnvoll, wenn auch die passende Umgebung vorhanden ist. Es geht um besondere Rücksichtsnahme auf den bestehenden und erhaltenswerten Charakter dieser Häusergruppe. Dies ist das echte öffentliche Interesse, welches nach einem Gestaltungsplan ruft.

Wenn ich mich an dieser Stelle für den vorgelegten Gestaltungsplan einsetze, dann geht es mir um die Durchführung einer vor langer Zeit entstandenen Idee, deren Vorteile gegenüber anderen Vorschlägen nach wie vor überzeugen. Anlässlich des Architekturwettbewerbes für ein Werkgebäude der Stadt Opfikon auf diesem Gelände, wurde unserem Büro der erste Preis zugesprochen, weil unser Projekt als einziges konsequent das Konzept Lärm zu Lärm — Grün zu Grün verfolgt hat, das heisst der *Werkhof wurde der Autobahn zugewandt und die Rückseite gegen Oberhausen begrünt.* Wie sonst soll ein Gewerbegebäude auf die bestehenden und zukünftigen Bauten (Grundeigentümer: Stadt Opfikon!) Rücksicht nehmen, als durch das Verschwinden unter dem Erdhügel?

Die Alternative wäre eine Gewerbeüberbauung auf der Basis der rechtskräftigen Bauordnung, in Form eines dreigeschossigen, ca. 113 m langen Baukörpers, mit zwei, je 10 m breiten Unterbrüchen. Eine derartige Baumasse lässt sich niemals in ein harmonisches Verhältnis zu Oberhausen setzen, das Resultat wäre eben ein Gebilde ohne geplante Gestaltung.

Als Auftragnehmer könnte es mir gleichgültig sein, wie dieses Gewerbegebäude gebaut wird, als verantwortungsbewusster Architekt und als Einwohner von Opfikon fühle ich mich jedoch verpflichtet, mit Vehemenz für die bessere Lösung einzutreten.

Sandro Mengolli, Architekt

Abstimmungsparolen der Ortsparteien vom 5./6. März 1988

	CVP	EVP	FDP	GP	LdU	GV	SVP
KANTONALE VORLAGEN:							
Verfassungsgesetz öffentl. Personen- und Güterverkehr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	–	Ja
Gesetz öffentlicher Personenverkehr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	–	Ja
Gesetzesänderung direkte Steuern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	–	Ja
Gerechtere Besteuerung von Familien und Alleinstehenden	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	–	Nein
Aufhebung Bezirk Dietikon	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	–	Nein
GEMEINDE-VORLAGE:							
Gestaltungsplan Oberhausen – Glattwiesen	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja





Wertschriften bringen mehr im Wertschriftendepot bei der SBG.



Schweizerische Bankgesellschaft

Glattbrugg Telefon 810 02 83
Movenpick
Zürich Airport Telefon 810 55 12
Rümlang Telefon 817 20 71

ebrigens

Für Buchhaltungen

Ihre

TREUHAND Abt AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Pizza Pasta Mamma Mia

VINOTECA

Salve!

Sie brauchen keine teuflischen Gelüste zu haben, um unsere Wochenspezialität vom 4. bis 10. März richtig geniessen zu können:

Seeteufel alla Cesare

Fr. 23.80

Feine, zarte Seeteufelstreifen (wenn Sie diese Meerfischspezialität noch nicht kennen, sollten Sie die Gelegenheit beim Schopf packen!) werden in Butter gebraten und mit Tomatenwürfeln und Basilikum nach einem alten Rezept zubereitet.
Als Beilage gibt's Salzkartoffeln.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen berühmten trockenen italienischen Weisswein:

Verdicchio dei Castelli di Jesi DOC

7-dl-Flasche Fr. 25.–

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Telefon 810 44 00
Vinoteca, Telefon 810 44 18 (Lucas)



Ein Blumengruss für unsere Kranken

Kommender Sonntag ist der offizielle Tag der Kranken. Wir alle sind aufgerufen, all derer zu gedenken, die — krank, schwach, gebrechlich oder behindert — nicht an den alltäglichen Freuden des Lebens teilnehmen können, sondern auf unsere Hilfe und unsere Anteilnahme angewiesen sind. Tun wir's doch wie auf unserem Bild, mit einem Besuch und einem frischen Frühlingsblumenstrauss!

FDP

Durchgangsheim für Asylsuchende in Glattbrugg von verschiedener Seite beleuchtet

An der Parteiversammlung bildete eine Diskussion um Fragen betreffend das Durchgangsheim für Asylsuchende in Glattbrugg den Schwerpunkt. Als Vertreterin des Heimes referierte Frau von Waldkirch. Aus der Schulpflege berichtete W. Abegg, von der Fürsorgeseite her beleuchtete Frau Käser.

Wer ist zuständig für Asylbewerber?

Nach dem neuen Recht des Asylgesetzes werden die Asylbewerber auf die verschiedenen Kantone verteilt. Der Kanton Zürich bekommt einen Anteil von 17.9 % zugeteilt. Die weitaus meisten Bewerber müssen dann fürsorgebetreut werden, wofür die kantonale Fürsorgedirektion zuständig ist, wie Frau von Waldkirch weiter ausführte. Erstere ihrerseits verteilt die Leute auf die Durchgangszentren der Gemeinden, wo für ihre Unterkunft und Betreuung gesorgt ist. Neu geschaffen wurde das Amt für Asylfürsorge für den Kanton Zürich, wobei der Kontakt zu den Durchgangszentren noch stark verbessert werden muss.

Durchgangszentrum Glattbrugg

Die Gebäulichkeiten des Heimes sind ein Provisorium und stehen auf Land der Stadt Zürich. Das Haus gehört jedoch auf unbestimmte Zeit dem Bund.

Das Heim bietet Platz für 73 Asylbewerber, wo direkt sieben Angestellte die Betreuung bewältigen. Betreuung, das heisst Instruktion, wie lebenswichtige Angelegenheiten selbstständig erledigt werden können, wie zum Beispiel Sprachunterricht, Wohnungs- und Arbeitssuche; aber auch gesundheitliche und finanzielle Aspekte des Kulturbereiches Schweiz werden vermittelt.

Nach kantonalem Recht müssen die Kinder der Asylbewerber in der Wohngemeinde eingeschult werden. Nur diese Kosten fallen den Gemeinden an, da alle übrigen Aufwendungen aus der Bundeskasse aufgebracht werden. Wie W. Abegg später ausführte, werden die Schulkosten von Opfikon zu 80 — 90 % vom Rgierungsrat zurückvergütet, so dass unserer Gemeinde nur ein sehr geringer finanzieller Aufwand entsteht.

Die Erwachsenen erfahren ihre Schulung, wie bereits erwähnt, in den Durchgangszentren. So berichtet Frau von Waldkirch, werden sie acht Stunden in der Woche mit den wichtigsten Strukturen unseres Gesellschaftssystems vertraut gemacht. Basis dafür bilden natürlich gewisse Sprachkenntnisse, die auch willig angelernt werden. Es muss aber betont werden, dass diese Betreuung nur für Fürsorgefälle bereit ist und nur vorbereitende Funktion hat. Sehr schnell gehen die Leute auf Arbeitssuche, um die nicht immer sehr preiswerten Wohnungen selber finanzieren zu können. Dabei sind die meisten auf Arbeiten in der Stadt Zürich angewiesen.

Keine schwerwiegenden Probleme aus Fürsorgeseite

Wie Frau Käser ausführte, wäre ein unabhängiges Heim für Opfikon gar überflüssig, da nicht derart viele «Fälle» zu verzeichnen sind. Auch Drogen- und Alkoholprobleme bstehen keine. Der Hauptaufwand besteht auch aus ihrer Sicht aus der Wohnungssuche und dem Erlernen des Arbeitsverständnisses. Familien mit Kindern kommen allerdings häufiger wieder zur Fürsorge zurück, da für die teuren Wohnungskosten ein (geringer) Lohn nicht ausreicht.

Aus Sicht der Schulpflege

W. Abegg bereichtete, dass die Eröffnung des Durchgangsheimes seinerzeit Probleme aufgab, da sie nicht rechtzeitig angekündigt wurde. So war die Schule nicht optimal auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Inzwischen hat sich aber alles gut eingespielt. Im Durchschnitt sind jährlich etwa 12 Zu- und Wegzüge zu vermerken. Im Kindergarten wird ein Mundartkurs angeboten, auf Oberschulstufe steht den Kindern ein 5monatiger Intensivkurs für die Sprachausbildung zu.

Die Oekos-Schule in Zürich erzielt hierbei erstaunliche Resultate, so konnten zum Beispiel aus 5 Schülern 2 in die Sekundarschule, 2 in die Realschule und 1 in die Oberschule geschickt werden.

In den Klassen sind keine speziellen Probleme ersichtlich, in höheren Klassen kann ein solcher Kontakt sogar kulturbefruchtend sein. Es muss allerdings beachtet werden, dass gewisse Klassenbestände einen Ausländeranteil von bis zu 40 % aufweisen, was einer Mehrbelastung gegenüber anderen Gemeinden gleichkommt.

Ein grosses Kompliment gestand Frau von Waldkirch den Opfiker Lehrern zu, da diese mit Einsatz und Geduld die Kinder zu fördern verstehen und dadurch ausgezeichnete Ergebnisse erreichen.

Probleme der Asylfürsorge, nicht der Asylpolitik

Zusammenfassend muss erwähnt werden, dass sich die Diskussion auf asylfürsorgerische Fragen beschränkt hat und nicht aus asylpolitische Probleme einging. Es ist sehr wichtig, dass im fürsorgerischen Bereich Schule, Betreuung und Bevölkerung konstruktiv zusammenarbeiten.

Nur so kann ein Weg geschaffen werden, der dann auch asylpolitischen Fragen ohne Polemik, ohne Fremdenhass und realitätsfernen Schlagzeilen zu lösen vermag.

Eine sehr positive Atmosphäre bei dieser Diskussion lässt hoffen, dass diese Stimmung vermehrt auch nach aussen kundgetan wird und damit Spannungen abzubauen hilft. Dies bedeutet jedoch nicht, dass bestehende Probleme übersehen werden. /RT

Ihre FDP Opfikon-Glattbrugg

Kath. Kirchenchor

Am 11. März, 20.00 Uhr, findet die Generalversammlung des Kirchenchores statt. Zu diesem Anlass werden die Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder eingeladen.

Bitte sich anmelden bei Trudi Volken, Tel. 810 74 27 oder mündlich an den Singproben.

Der Vorstand



Aufgepickt und notiert

Audsgerechnet jetzt, wo **Opfikon** *sich wie ein* **Winterkurort** *präsentiert, sind die meisten in den Skiurlaub gereist! Einziger Trost ist die Erkenntnis, dass auch Petrus Fehler macht.*

***



Wer mehr Spass am Wasser als am Schnee hat, der reserviere sich das zweite Märzwochenende für das 3. Zürcher **24-Stunden-Schwimmen!** *Im Hallenbad Oerlikon werden möglichst viele und wohl auch ausdauernde Schwimmer erwartet.*

***

In Glattbrugg werden am 19. März alle Mitglieder des Schweizerischen Vereins technischer Kaufleute erwartet. Die Dachorganisation für das **technisch-kaufmännische Kader** *hat zum Ziel, den eidgenössischen Fachausweis für ihre Mitglieder zu erlangen, sowie die Ausbildung zum technischen Kaufmann gesamtschweizerisch zu koordinieren.*

***

Ebenfalls in Glattbrugg wird der **internationale Verband der Behinderten (Fimitic)** *tagen. Während des viertägigen Kongresses im Mai wird über Integrationsaufgabe, Struktur und Finanzierung von Werkstätten sowie über die Stellung von Behinderten als Arbeitnehmer diskutiert.*

***

«Down town» scheint für den deutschen Starsänger **Peter Maffay** *soviel wie Glattbrugg zu heissen. Jedenfalls steigen er, sein Manager sowie seine Begleit- und Studiomusiker nach den Fernsehaufnahmen zur gleichnamigen Sendung (Ausstrahlung heute Freitag Abend) in unserem* **Mövenpick Hotel** *ab.*

***

Per Ende April wird die **Katechetin Ida Lichtensteiger** *der römisch katholischen Pfarrei St. Anna zurücktreten. Während ihrer langjährigen Tätigkeit hat sie wohl ganzen Generationen Religionsunterricht erteilt. Wir wünschen einen gesegneten Ruhestand.*

***

Völlig überwältigt war **Jakob Waldis** *anlässlich seiner Überraschungs-Geburtstagsparty. In aller Heimlichkeit ist es den beiden Töchtern gelungen, Vaters Freunde und Kameraden aus «uralten Zeiten», aus nah und fern, zum Fest zu laden. Gerne sind auch die Glattbrugger Jasskollegen anmarschiert, um dem Jubilaren eine* **Hellebarde, die sicher sticht,** *zu überreichen.*

***

Einmal im Leben seinen Namen im Stadt-Anzeiger zu lesen, soll der sehnlichste Wunsch des Beobachter-Offsetdruckers **Kurt Hutter** *sein. Nichts lieber als das, zumal wir's mit ganz herzlichen Grüssen zum 50. Geburtstag, am 7. März, verbinden dürfen.*

***

Herzlichst
Ihre Felicitas

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	81.75	83.50
Frankreich	100 FF	23.75	25.–
Italien	100 Lit	0.1085	0.1145
Österreich	100 Ösch.	11.60	12.–
England	1 £	2.40	2.53
Spanien	100 Ptas	1.17	1.27
Niederlande	100 Hfl	72.–	75.–
Belgien	100 BFr	3.85	4.05
Schweden	100 SKr	22.75	24.–
Dänemark	100 DKr	20.80	22.10
Norwegen	100 NKr	21.25	22.50
Finnland	100 FMK	33.25	35.–
Griechenland	100 Dr	–.90	1.08
Jugoslawien	100 Din	–.07	–.13
Amerika	1 $	1.36	1.43
Kanada	Can. $	1.07	1.14
20er-Vreneli		133.–	143.–

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

Tropfende Wasserhahnen
Defekte Lavabos
Defekte Boiler

und noch vieles mehr wird von uns prompt, zuverlässig und preiswert repariert oder ersetzt.

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 48 76

MALERGESCHÄFT



übernimmt Renovationen
(auch Kleinaufträge)
Aussen: Fassaden, Dachuntersichten, Fenster, Holzwerk, Blechwerk usw.
Innen: Wohnungen, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser, usw.
Lukas Schwarz, 8304 Wallisellen, Tel. 830 35 67

winterthur versicherungen

Ihr Spezialist

Wussten Sie,
dass eine Putzfrau mit einem Jahreseinkommen von über
Fr. 2000.–
eine obligatorische Unfallversicherung benötigt?

Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 94
Telefon 810 27 37

winterthur versicherungen

Ford
Offizielle Vertretung in Glattbrugg

Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Mit öis chame rede.

Bank Neumünster BNZ

Schaffhauserstrasse 97
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 30 91

Hauptsitz:
8001 Zürich, Stadelhoferplatz

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40

Weltgebetstag 1988

«. . . und Türen gehen auf»

Am ersten Freitag im März wird alljährlich der Weltgebetstag gefeiert. Auch in diesem Jahr sind interessierte Frauen und Männer eingeladen, den WGT-Gottesdienst in der Verbundenheit mit Menschen in über 170 Ländern der Welt zu verbringen.

Der WGT bricht auf in ein neues Jahrhundert. Mit grosser Freude wurde 1987 allerorts das hundertjährige Jubiläum gefeiert mit der Liturgie «Kommt und freut euch». Diese Festliturgie bot vielen Menschen Gelegenheit, neue Formen in den von Frauen gestalteten Gottesdiensten zu erleben. Tanz und Rhythmus bereicherten mancherorts die Feier.

Liturgie aus Brasilien

Die diesjährige WGT-Liturgie kommt aus Brasilien, geschrieben von Frauen in oekumenischer Zusammenarbeit. Sie lassen uns ihre Liebe zu ihrem Land mit den üppigen Wäldern, den mächtigen Strömen, den herrlichen Stränden und der Vielfalt von Pflanzen und Tieren spüren, aber ebenso die grossen Sorgen der grossen Mehrheit des brasilianischen Volkes. Millionen sind Opfer ungerechter Landverteilung, haben keine Arbeit oder arbeiten für Hungerlöhne; Menschen strömen in die Städte und leben dort in den Favelas, in Barackensiedlungen ohne Wasserversorgung und Strom.

Beten und Handeln

Die brasilianischen Frauen empfehlen uns als Bibeltext das Buch «Rut». In den beiden Frauen Rut und Noomi, die als Witwen Initiative ergreifen, aufbrechen und Grenzen überschreiten im Vertrauen auf Gott, finden sich die Menschen der Basisgemeinschaften wieder in ihrem Kampf um das Brot, um das eigene Land und die Familie. Das in den WGT-Gottesdiensten eingesammelte Opfer, das sogenannte «Oekumenische Opfer», geht dann auch an die Basisgemeinschaften zur Ausbildung von Frauen.

Und Türen gehen auf

In der Liturgie wird gedankt für das Neue, das aufbricht in den Basisgemeinschaften. Es wird gedankt für den hoffnungsvollen Aufbruch brasilianischer Frauen. Lassen wir uns von ihrem Mut bewegen, Türen auch hier zu öffnen, Neues zu wagen!

Weltgebetstags-Gottesdienst in Glattbrugg am 11. März

Wieder fällt der Weltgebetstag in die Sportferien unserer Gemeinde. Die Vorbereitungsgruppe hat deshalb für einmal beschlossen, den Gottesdienst um eine Woche zu verschieben. Er findet am *Freitag, 11. März, 20.00 Uhr, in der methodistischen Kirche, Giebeleichstrasse 72,* statt. Wir hoffen so, mehr Menschen zu erreichen und freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Für Menschen, die am Weltgebetstag selbst die weltumspannende Verbundenheit teilen möchten, gibt es Gelegenheit, am Radio DRS oder in einer anderen Gemeinde teilzunehmen./br



Spät kommt er, aber er kommt, der weisse Winter

Juhee — endlich Schnee!

«Extreme Jahrgänge gibt es immer wieder», erklärt Alt-Landwirt (1905) Hans Altorfer, Opfikon. Dass aber der erste Schnee nach Mitte Februar fällt, das hat es seit Menschengedenken in unseren Breitengraden noch nie gegeben.

Ob der erste Schnee nun freudig begrüsst oder missmutig weggeschaufelt wird, liegt ganz an der Optik des Betrachters. Im Wald werden vor allem Temperaturschwankungen, die letztlich zum Sprengen der Borken oder Ringen führen können, gefürchtet. Die Schneedecke schützt die bereits auf Frühling eingestimmten, treibenden Pflanzen vor dem Erfrieren, so dass die Landwirte eigentlich ganz froh sind um die weisse Pracht, insbesondere falls die Temperaturen noch weiter sinken.

Weniger glücklich sind die Automobilisten, erfreut wohl aber diejenigen, die doch noch auf Langlaufskis über das Opfiker Plateau gleiten können. /SA

Sonntag, 6. März, 17.00 Uhr, in der ref. Kirche Halden

Geistliche Musik

Es musizieren: Silvia Grogg-Piderman, Alt; René Rohr, Bass-Bariton; Thomas Grabowski, Klavier; Stefan Schättin, Orgel

Heute wollen wir einige der Komponisten des Konzertes «Geistliche Musik» vorstellen:

Heinrich Schütz

wurde am 14. Oktober 1585 in der Nähe von Gera geboren. Sein Leben und Wirken fällt in eine Zeit gewaltiger Umschichtungen politischer, religiöser, philosophischer und künstlerischer Art. Sein Werk ist so verdichtet in der Aussagekraft, dass er als der überragende deutsche Komponist des 17. Jahrhunderts gilt, als künstlerischer Erfüller seiner Zeit und ihrer Strömungen, also ungleich mehr als «einer der Vorläufer Bachs», wie man ihn früher zuweilen bezeichnete.

1637 komponierte Schütz den Opus 8, den ersten Teil der «Kleinen geistlichen Konzerte», während der zweite Teil als Opus 9 dann 1639 entstand. Zwei dieser auf den Psalmen basierenden Duette aus diesen Werken werden im heutigen Konzert aufgeführt.

Im hohen Alter von 87 Jahren verstarb der greise Komponist am 6. November 1672 in Dresden.

Johannes Brahms (1833 — 1897)

Die «Vier ernsten Gesänge», op. 121, die Johannes Brahms am 7. Mai 1896, seinem 63. Geburtstag, im Schmerz um die vom Tod gezeichnete Freundin Clara Schumann als ergreifende Gabe «für sich selbst, aber nur sich» vollendete, enthalten sein musikalisch-menschliches Vermächtnis. An geistiger Aussagekraft und kompositorischer Meisterschaft nur den grossartigsten Spätwerken der Musikgeschichte vergleichbar, halten sie sich fern von romantischer Todestrunkenheit und orientieren sich über die Zeiten hinweg an der klar disponierten, motivisch vereinheitlichten Tonsprache des Barock, die freilich im Licht einer modern verfeinerten Melodik, Rhythmik und zumal Harmonik gesehen ist. Wird in den ersten zwei Gesängen die Eitelkeit alles Irdischen pessimistisch nachgestaltet, so gibt sich der dritte Teil als verinnerlichter Übergang zum versöhnlichen Schlussstück, in dem die Liebe als Urgeheimnis der Welt klanglich beschworen wird. Dem orchestralen Klaviersatz steht die bald rezitativisch bald arios geführte Singstimme gegenüber, wobei im Zusammenwirken der Partner die tiefsinnigen, von Brahms selbst ausgewählten Bibelworte, musikalisch unvergesslich ausgelotet sind.

Antonin Dvořák

ist einer der führenden Komponisten der tschechischen Tonschule des 19. Jahrhunderts und eine bedeutende Gestalt der romantischen Musik im allgemeinen, denn er gehört zu den Meistern der slawischen Musikkulturen, die weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus die neuere europäische Musik beeinflusst haben. Sein Werk umfasst alle Musikgattungen wie Lied, Chorwerk, Oper (wovon «Rusalka» als bekanntestes Musikdrama), Instrumental- und Kammermusik, Konzert, Sinfonie.

Dvořák wurde am 8. September 1841 in der Nähe von Prag als Sohn eines Gastwirtes geboren. Als Sechzehnjähriger ging er nach Prag, studierte erst in einer Organistenschule, um dann später Violine und ab 1862 Bratsche am Nationaltheater zu spielen. Nachdem er seine Tätigkeit am Theater aufgegeben hatte, wirkte er einige Jahre als Organist in Prag und widmete sich hauptsächlich der Komposition. Die Veröffentlichung der «Slawischen Tänze» und der «Klänge aus Mähren» machten Dvořák zunehmend in ganz Europa bekannt und berühmt. 1890 wurde er Lehrer am Konservatorium in Prag, liess sich dann aber zwei Jahre später beurlauben und nahm eine Einladung des National Conservatory in New York an, das er bis 1895 leitete und von wo aus er dem amerikanischen Musikleben mannigfache Anregungen vermittelte, wo er aber auch Eindrücke für sein eigenes Schaffen in sich aufnahm (Spirituals; siehe z. B. im Biblischen Lied Nr. 7 «An den Wassern von Babylon»). In dieser Zeit schuf er neben so bedeutenden Werken wie der e-moll-Sinfonie («Aus der neuen Welt») und dem Cello-Konzert h-moll op. 104 auch die «Biblischen Lieder» (op. 99), ein Zyklus von zehn Gesängen, basierend auf Texten des Buches der Psalmen, wovon im heutigen Konzert die Lieder 1, 2, 3 und 7 zu hören sein werden. Dvořák suchte gerade in dieser Zeit Trost und Kraft im Bibelwort, denn aus der Heimat hatte er die Nachricht erhalten, dass sein Vater im Sterben lag. Die «Biblischen Lieder» sind also Ausdruck der persönlichsten Gefühle des Komponisten. Ihr inhaltliches Spektrum reicht von der Klage und der innigen Bitte bis zum Lobgesang auf den Ruhm Gottes.

Im Jahre 1895 kehrte Dvořák in die Heimat zurück, wo er seine Lehrtätigkeit am Prager Konservatorium fortsetzte, dessen Direktorat er 1901 übernahm und bis zu seinem Tode am 1. Mai 1904 versah.

Kirchpflege und Pfarramt freuen sich auf Ihren Besuch.

PRO SENECTUTE
Für das Alter

Abschied nehmen

Eine Grundfrage unserer Existenz lautet: Wie gehen wir mit dem Verlust um, der uns unser ganzes Leben lang begleitet und am Ende existenziell einholt?

Über das Thema: «Wie nehmen wir Abschied» spricht am Donnerstag, den 10. März, 14.15 Uhr, Frau Elisabeth Fassina aus Zürich. Und zwar im reformierten Kirchgemeindesaal an der Oberhauserstrasse 71.

Leben ist immer auch Abschiednehmen. Gutes Leben erfüllt sich in der Kunst des Abschieds.

Verlust, wo, wann und wie er uns trifft, ist eine bittere Pille. Angefangen beim Verlustschmerz, wenn die unschuldige Säuglingswelt vorbei ist und die Gebote und Verbote aus dem Boden wachsen.

Dann der Übergang vom kindlichen Lebensgefühl zur zunehmenden Selbstverantwortung von Jugendlichen und die nächste Lebenswende, wenn der Jugendliche das wird, was man einen Erwachsenen nennt usf.

Irgendwann auf dem Lebensweg begegnen dann viele Menschen auch einem Verlustereignis, das sie elementar trifft wie kaum ein anderes, den Verlust des Partners, des vermeintlichen Begleiters während des ganzen eigenen Lebens.

Ein weiterer Zwang, Verlust zu bewältigen, ergibt sich mit der Pensionierung. Im AHV-Alter darf der Mensch plötzlich nicht mehr, was ihm sein ganzes Leben lang oft als einziger Lebenszweck und -sinn gepredigt worden ist.

Der letzte, elementarste Verlust ist der eigene Tod. Und die Antwort, wie wir mit allen unseren Verlusten umgehen, ist gleichzeitig die Antwort, wie wir mit dem eigenen Tod umgehen.

Die Verluste zu verstehen suchen heisst erkennen, dass jeder Verlust mir nicht nur etwas nimmt sondern auch etwas bringt: eine wichtige Erfahrung, einen Schritt hin zur inneren Reife usf.

Dürfen wir auch Sie an diesem Nachmittag begrüssen? Es würde uns freuen!

Ortskommission Pro Senectute

foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70
P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 6. März
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfr. K. Engler, Kollekte: zugunsten «Brot für Brüder»
17.00 Geistliche Musik zur Passion, in der Kirche

Dienstag, 8. März
17.30 Kinderchor im Saal des alten Trakts
20.00 Kirchenchor im Saal des alten Trakts

Freitag, 11. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus
20.00 Weltgebetstag in der evang.-method. Kirche

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 5. März
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. März, 3. Fastensonntag
Thema: Begegnung als Chance und Risikc
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst. Der Kirchenchor singt die Missa secunda von Hans Leo Hassler
11.15 Santa messa con predica
19.00 «forum»-Gottesdienst Eucharistiefeier — Agape (Imbiss) Zum Essen möge jeder eine Kleinigkeit mitbringen. Getränke können auch im «forum» bezogen werden. Türopfer: Wir sparen für das Fastenopfer

Donnerstag, 10. März
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter

Freitag, 11. März
20.00 Weltgebetstag « . . . und Türen öffnen sich» (in der evang.-method. Kirche)

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 6. März
9.00 Bezirksgottesdienst

Montag, 7. März
16—17 Uhr Kinderstunde

Mittwoch, 9. März
12.15 Suppezmittag

Donnerstag, 10. März
14.30 Bibelstunde

Freitag, 11. März
20.00 Weltgebetstagsgottesdienst

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 6. März
10.00 Gottesdienst und Abendmahl

Mittwoch, 9. März
20.00 Bibelstunde mit Thomas Knupp



J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Samstag, 5. 3. 08.00 Uhr bis Sonntag, 6. 3. 08.00 Uhr

Frau Dr. med. M. Giger
Gerbegasse 6, Kloten
Telefon 813 68 55

Sonntag, 6. 3. 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Frau Dr. med. M. Siegrist
Riethofstr. 8, Glattbrugg
Telefon 810 21 36

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Jeden 1. + 2. Dienstag im Monat von 14.30—15.30, jeden 3. + 4. Dienstag von 17.00—18.00 Uhr

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5,
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo—Fr: 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00—11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48
Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 42 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81
(Gasversorgung)		
Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 42 23 23

SCHULPFLEGE OPFIKON

Ergebnis der Lehrerwahl

Nachdem auf die veröffentlichten Wahlvorschläge im Stadt-Anzeiger Opfikon-Glattbrugg und im Zürichbieter vom Freitag, 19. Februar 1988 innert sieben Tagen beim Schulpräsidenten nicht mindestens 15 Stimmberechtigte einen ordentlichen Wahlgang begehrten, gelten nach § 98 des Gesetzes vom 4. September 1983 über die Wahlen und Abstimmungen als Lehrkräfte gewählt:

— **Benz Edith,** 1944, von Zürich und Dietlikon
Primar- und Sonderklassenlehrerin
Amtsantritt: Beginn des Schuljahres 1988 / 89

— **Wälte-Peyer Rita,** 1960, von Zürich und Wangen
Primarlehrerin
Amtsantritt: Beginn des Schuljahres 1988 / 89

Beschwerden sind innert 20 Tagen nach Bekanntmachung mit begründetem Antrag an den Bezirksrat Bülach zu richten.

Opfikon, 4. März 1988 *Schulpflege Opfikon*

Bauausschreibungen

— Renzo Semadeni, Obere Bubenholzstrasse 7, 8152 Opfikon,

Ausbau Dachgeschoss mit zwei Lukarnen sowie zwei Dachflächenfenster, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2021, Obere Bubenholzstrasse 7 (Wohnzone W2/80 %)

— R. Holliger & Co. AG, Cherstrasse 3, 8152 Glattbrugg, vertreten durch Rüegg und Partner, Breitenstrasse 10, 8157 Dielsdorf

Umbau Gewerbehaus (Erstellen eines Walmdaches, Umbau Speditionsbüro und Windfanganbau) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5803, Cherstrasse 3 (Industriezone J1)

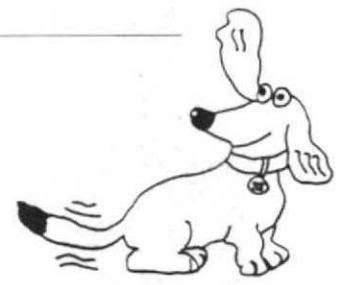
Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 3, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird ein Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (§ 315 f. PBG).

Steuererklärungen 1988
Einkommen gesunken? Steuern senken!
Mit Lohnausweis ab Fr. 40.–
Buchhaltung: Abschluss ab Fr. 150.–
Dr. B. Weck
Anmeldung: Tel. 242 82 72
Büro Bertastrasse 1 / Lochergut
Büro Oerlikon, Schaffhaserstrasse 359, bei Kaffee Oerlikon

STADT OPFIKON

Hunde-Bezeichnung 1988



Liebe Hundehalter

Gemäss Gesetz über das Halten von Hunden vom 14. 3. 71 sind die Hunde jeweils bis **31. März** des laufenden Jahres zu verabgaben. Die diesjährige Hundebezeichnung findet an den folgenden Daten im Stadthaus statt:

Samstag,	12. März 1988,	09.00—11.30 Uhr
Montag,	14. März 1988,	14.00—18.30 Uhr
Samstag,	26. März 1988,	09.00—11.30 Uhr
Montag,	28. März 1988,	14.00—18.30 Uhr

Wir bitten Sie, diese Daten **unbedingt** einzuhalten; gleichzeitig ist das tierärztliche Zeugnis (roter oder gelber Impfausweis) über die Tollwutschutzimpfung vorzuweisen. Hundemarken **ohne** gültigen Impfausweis werden keine abgegeben. Es ist darauf zu achten, dass die letzte Impfung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt.

Sämtliche Hunde, welche älter als sechs Monate sind, müssen verabgabt werden. Die Gebühr beträgt **Fr. 100.—,** inkl. Hundemarke.

Ab April wird eine um Fr. 20.— erhöhte Einschreibegebühr erhoben. Nach der Bezeichnung angeschaffte oder sechs Monate alt gewordene Hunde sind **innert 10 Tagen** unaufgefordert bei der Stadtkasse einzulösen.

Hundehalter, welche ihren Hund nicht mehr besitzen, melden dies umgehend der Stadtkasse (Telefon 829 82 68). Rückerstattung ½ Taxe für das laufende Jahr bis 30. Juni 1988.

Übertretungen der Vorschriften über das Halten von Hunden werden bestraft.

Mit freundlichen Grüssen
Stadtkasse Opfikon

STADT OPFIKON

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Vormundschaftsbehörde

Auf die Ausschreibung vom 15. Januar 1988 ist innert der angesetzten Frist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

— **Städeli Margrit,** geb. 1930, wohnhaft Ringstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Falls dieser Wahlvorschlag bis zum 11. März 1988 nicht ergänzt, geändert oder zurückgezogen wird, wird die Vorgeschlagene gemäss § 57 des Wahlgesetzes vom Stadtrat als gewählt erklärt.

Opfikon, 4. März 1988 *Der Stadtrat*

STADT OPFIKON
JUGEND- UND SPORTABTEILUNG

Mit Jugendlichen zusammenleben — Eltern sein in unserer Zeit

Das erfreuliche Echo auf die zweimal durchgeführten Elternkurse veranlasst uns zur Ausschreibung von weiteren 3 Kursabenden.

Das «Zusammenleben mit Jugendlichen» ist nicht immer einfach und das «Eltern sein in unserer Zeit» ist anders, als es früher war. Interessierte Eltern sind eingeladen, an 3 Kursabenden über die Themen «Mit Jugendlichen zusammenleben — Eltern sein in unserer Zeit» zu diskutieren.

Als Kursleiter konnten wir Hans Stamm, Pfarrer in Lufingen, gewinnen. Seine 12jährige Tätigkeit als Beauftragter für Jugendfragen der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, wie auch die dreijährige Praxis als Dorfpfarrer sind der berufliche Hintergrund, welcher diesem Kurs zugute kommen soll.

Die Kurse beginnen jeweils am Dienstag um 20 Uhr im Clubraum im «forum» an der Wallisellerstrasse.
Daten: 22. / 25. / 29. März 1988

Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Hab und Gut gut versichert.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22



Nützlich ist die Batterie
so lang sie spendet Energie.
Wirf sie nicht im Kehricht fort,
bring sie an den Sammelort.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**



Veranstaltungskalender

Jeden Montag im «forum», und jeden Donnerstag im Dorfträff, jeweils von 14.30–17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Jeden Dienstag:
12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach (Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Bis 6. März, Mövenpick-Galerie, Ausstellung der Aquarelle von Silvia Eichholzer-Heim

Bis 9. April, Hilton Kunstgang, Ausstellung der Werke von Ursula Guttropf

Samstag, 5. März

Abstimmung

Sportanlage Au, Kunstrasen-Fussballturnier FCG

Sonntag, 6. März

Abstimmung

Sportanlage Au, Kunstrasen-Fussballturnier FCG

9–10 Uhr, Dorf-Träff, Abstimmungsschoppen

14–17 Uhr, Dorf-Träff geöffnet

17 Uhr, ref. Kirche Halden, Musik zur Passion

Montag, 7. März

Schulbeginn

20 Uhr, Schulhaus Lättenwiesen, Vereinsübung Samariterverein, «Der SSB und wir»

Dienstag, 8. März

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag, Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch, 9. März

20.15 Uhr, Stadtsaal Schluefweg, Kloten, «Fünf im Doppelzimmer», Lustspiel mit Jörg Schneider und Paul Bühlmann

Donnerstag, 10. März

14.15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Halden, «Wir nehmen Abschied», Vortrag von Elisabeth Fassina, Pro Senectute

Freitag, 11. März

19 Uhr, Dorf-Träff, GV Frauen- und Töchterchor

19.30 Uhr, Rest. Frohsinn, GV Pistolenschützenverein

19.30 Uhr, Rest. Hirschen, GV Stadtmusik

20 Uhr, «forum», GV Kath. Kirchenchor

20 Uhr, method. Kirche, Giebeleichstrasse 72, Weltgebetstag

20.15 Uhr, «Mettlen», Dorfstrasse 4, Theaterküche Luzern, «Die Zofen» von Jean Genet

Männerchor singt zur Orgel

Die Sportferien sind vorbei, kaum hat man sich daran gewöhnt. Am kommenden Donnerstag, 10. März, werden die Männerchörler wieder zur Probe erwartet. Denn schon am darauffolgenden Sonntag, 13. März 1988, singen wir wieder vor Publikum: in der Kath. Kirche St. Anna.

Ein deutscher Organist gibt in der Kirche St. Anna ein Orgelkonzert. Die Organisatoren informieren an anderer Stelle darüber. Der Männerchor hat die seinerzeitige Anfrage mit Ja beantwortet, dieses Orgelkonzert zu begleiten. Die drei Lieder «Morgen im Walde», «Die Nacht» und «Lichter» sind für diesen Auftritt ausgewählt worden.

Wir bitten Musikfreunde, die die Verbindung Orgelkonzert-Männerchorvorträge gerne geniessen, das Datum zu reservieren: Sonntag, 13. März 1988, 17.30 Uhr, in der Kath. Kirche St. Anna.

Generalversammlung — Hinweis: Die Generalversammlung des Männerchores ist am Freitag, 25. März 1988, 19.00 Uhr, im Rest. Frohsinn. Für die Aktiven ist die Teilnahme obligatorisch. Die Passivmitglieder sind herzlich eingeladen. /BLI

OPFIKON aktuell

Anzeiger Nr. 36, 5. September 1986 Seite 7

Behörden und Verwaltung informieren

Die Gesundheitskommission empfiehlt:



Benutzen Sie den Häckselservice

Am 19. und 26. März wird erneut unser Häckseldienst angeboten. Häckselmaterial und Kompost können aber auch direkt nach Voranmeldung vom Kompostplatz Rohr bezogen werden.

Auch dieses Jahr soll wieder intensiv kompostiert werden. Um den Gartenbesitzern die Arbeit zu erleichtern bietet die Stadt Opfikon diesen Frühling wiederum den Häckselservice an. Am *19. und 26. März* wird Ihr Baum- und Heckenschnitt kostenlos zerkleinert. Das Häckselmaterial soll dann als Strukturmaterial im Komposthaufen verwendet werden.

Es empfiehlt sich, die Holzschnitzel separat zu lagern. Die organischen Abfälle aus Küche und Garten können dann regelmässig überstreut werden. Die gute Mischung von Holz und schnell rottenden Abfällen, wie etwa Rasenschnitt, garantiert eine optimale Verrottung. Der Holzanteil sichert eine gute Sauerstoffversorgung und verhindert damit Fäulnis.

Die *Anmeldung* für den Häckseldienst nimmt das *Gesundheitssekretariat* (Telefon 829 82 28) bis zum 14. März entgegen. Bitte beachten Sie, dass das Astmaterial sauber geschichtet und gut zugänglich bereit gestellt werden muss. Die Arbeit wird dadurch vereinfacht. Informieren Sie doch auch Ihre Nachbarn über den Häckseldienst, und stellen Sie Ihr Astmaterial an einem gemeinsamen Sammelplatz bereit.

Häcksel-/Kompostbezug

Falls Sie keinen Heckenschnitt besitzen und trotzdem Häckselmaterial für die Kompostierung brauchen, gibt es auch für Sie eine Möglichkeit: Man bezieht es vom Kompostplatz im Rohr. Dort lagert ein grosser Haufen Häckselgut, das später mit Grüngut gemischt und kompostiert wird.

Für die Kompostierung im Garten kann von der Gemeinde gratis Häcksel bezogen werden. Nach Anmeldung beim Gesundheitssekretariat kann ein Termin für den Bezug direkt ab Platz vereinbart werden.

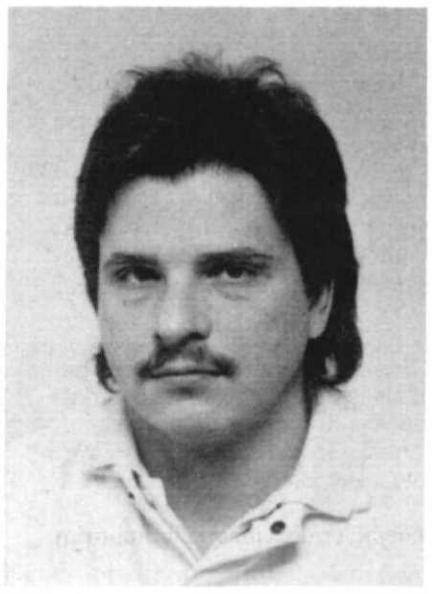
Auf dem Kompostplatz im Rohr wird seit etwa 1 ½ Jahren kompostiert. Die organischen Abfälle vom Herbst 1986 haben sich in dieser Zeit in wertvollen Kompost verwandelt. Dieser Kompost ist ausgereift, aber noch nicht gesiebt, so dass die langsamer rottenden Holzschnitzel noch vorhanden sind.

Nach Vereinbarung mit dem Gesundheitssekretariat (Tel. 829 82 28) kann der Kompost zum Preis von Fr. 20.— pro Kubikmeter direkt ab Platz bezogen werden.

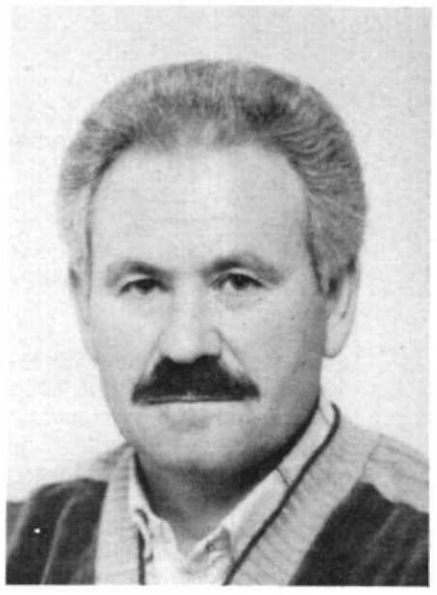


Wir stellen vor

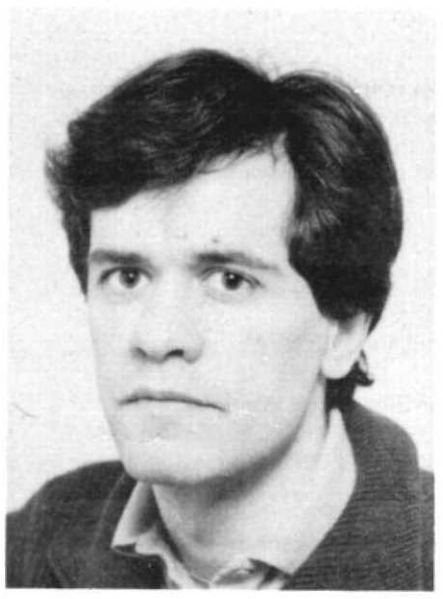
Es haben ihre Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Opfikon aufgenommen:



Altorfer Ulrich
Betriebsmonteur der Wasserversorgung Opfikon



Fasano Vincenzo
Belagsarbeiter/Strassenwärter Bauamt Opfikon



Keller Walter
Bausekretär Bauamt Opfikon



Oertle Walter
Strassenaufseher Bauamt Opfikon

Damals

Die Reformation

Fast und fast hätten unsere alten Klotener schon eine Reformation veranstaltet, als Luther und Zwingli noch nicht einmal ahnten, dass sie je das Licht der Welt erblicken würden. Mit Johannes Oesemberg, dem damaligen Pfarrer, war nicht alles in Ordnung. Er muss sich Dinge erlaubt haben, die selbst einem gewöhnlichen Sterblichen schlecht anstehen würden. Verschiedentlich hatten sich die Leute über ihn beschwert, doch ohne Erfolg. Da drohten sie 1458, sie wollen jetzt dann Zinse und Zehnten in ihre Gewalt nehmen und sich selbst mit einem rechtschaffenen Priester versehen! Diese ungeheuerliche Drohung wirkte: der Abt verklagte sie deswegen bei den gnädigen Herren in Zürich. Ein besonderes Schiedsgericht führte darauf eine Untersuchung durch und fand, die Gemeinde sei mit ihren Klagen im Recht. Oesemberg solle versuchen, in Rom Verzeihung seiner Sünden zu erreichen. Gelinge ihm dies nicht, so habe er seine Stelle für immer verwirkt. Für die Zeit seiner Abwesenheit solle er der Gemeinde auf seine Kosten zwei Vikare stellen. Für den Fall, dass er jetzt vor dem heiligen Vater Gnade finde, nachher aber wieder in seine Laster zurückfalle, sollen die Schiedsrichter Gewalt haben, «ihm dann den Prozess zu machen». Über den weiteren Verlauf der Angelegenheit sind uns keine Berichte erhalten.

In der Geschichte um die Schenkung der Kirche an Wettingen haben wir gesehen, welch komplizierter Apparat die damalige Christenwelt beherrschte, und wie jede Stelle wieder darauf aus war, ihre Gebühren einzusacken. Oft sah man kaum mehr, ob der Verwaltungsapparat da sei, um dem Christentum zu dienen, oder ob das Christentum dazu gebraucht werde, um seinen Verwaltungsapparat zu erhalten. Solch bedauerliche Verwechslungen treffen wir ja immer und überall wieder an, und wenn nicht den Anfängen gewehrt wird, kann es einmal Zeit werden, wieder eine gründliche Totalrevision vorzunehmen. Und wenn mit Kirchen gehandelt wird wie mit dem Vieh und spekuliert wie auf Börsenpapiere, und wenn sich einer damit noch einen Freiplatz im Himmel reservieren kann, dann wird eine solche Frömmigkeit zu purer Geldmacherei. Das Volk kommt dabei zu kurz.

Keiner der Reformatoren hatte im Sinn, ein Konkurrenzunternehmen zur Katholischen Kirche zu gründen. Was sie wollten, war die althergebrachte Kirche reformieren, das heisst wieder in die richtige Form bringen und all das hinausputzen, was Menschen im Laufe der Jahrhunderte hinzugefügt hatten. Sie wollten protestieren gegen die Missbräuche, die sich immer mehr und mehr eingeschlichen hatten. Zu einer Spaltung kam es erst im Verlauf der ganzen Bewegung, und seither haben wir eine katholisch gebliebene Kirche, die sich kurz darauf selbst von eingeschlichenen Missbräuchen befreit hat, und unsere evangelisch-reformierte Kirche. Noch ist es nicht gelungen, die beiden Schwestern wieder zusammenzubringen; aber solange es auf unserer Welt noch ums Christentum überhaupt geht, ist es besser, wenn sich die beiden Richtungen ergänzen. Kommt dann einst die Zeit, wo alle Welt christlich handeln will, wird man es lächerlich finden, über Formen der äusseren Gestaltung zu streiten und gemeinsam bekennen: Wir glauben all' an einen Gott!

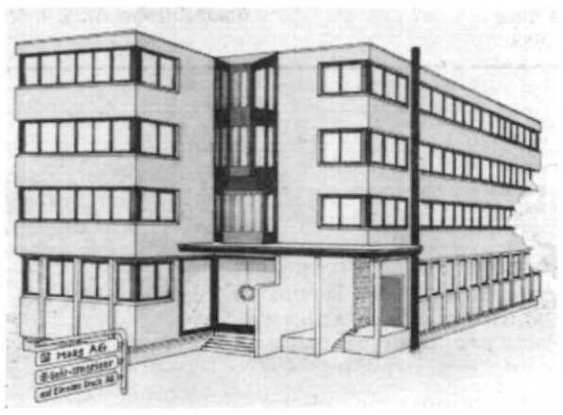
Nur was sich durch den Urtext der Bibel begründen liess, sollte in der Kirche bleiben dürfen. Nicht herrschen, sondern dienen sollte die Kirche. Jeder, der ein Christ sein will, soll sich selbst überlegen, was er zu tun hat und was nicht. Mehr Demokratie, weniger Führerprinzip mit seiner Gefahr der Verführung! Einzig die Auslegung des Wortes Gottes, die freie Predigt sollte noch zur Geltung kommen. Hinaus mit all den Heiligen und all dem, was nur äusserlich zur Stimmungsmache dient! Die Bilder, die bisher dem Volk Geschichten erzählten, die es selbst nicht zu lesen vermochte, wurden übertüncht. Die vermittelnde Tätigkeit von Menschen, Heiligen und der Mutter Gottes sollte einem direkten Verhältnis des einzelnen Menschen zu seinem Erlöser Platz machen; Jesus sollte nicht mehr nur als Herrscher, sondern als Erlöser und Helfer ins Bewusstsein des Volkes dringen.

Diese Neuerungen erweckten auch bei den Klotener Kirchgenossen reges Interesse. Sie verlangten 1523 einen Priester, der ihnen nach dem Imbiss das heilige Evangelium verkünde. Wieder entstanden Streitigkeiten, und schliesslich klagte der Abt in Zürich und ersuchte den Rat, dafür besorgt zu sein, «dass die Leute der Kilchhöri zu klottenn dem Gotteshus und Einem kilchheren zu klottenn nudtzit nüws uffsatzind, sonder es by altem guetem bruch liessint blibenn.» Darauf erkannte der Rat, «dass die kilchgenossen zuo klottenn wol mugint uss Irem eignen guott Einen Priester besöldenn, der Inen nach dem Imbiss das heilig Evangelium verkünde.» Dem Gotteshaus Wettingen und einem jeweiligen Leutpriester zu Kloten solle aber dadurch kein Nachteil entstehen; jedoch solle der Leutpriester nach wie vor alle seine Predigten und anderen göttlichen Ämter versehen. Nach einigem Zögern schloss sich auch der Leutpriester selbst der Reformation an.

Gerne hätten die Leute auf der Landschaft die Gelegenheit benutzt, um die Zehnten und die Leibeigenschaft abzuschaffen. Schon drohten da und dort böse Unruhen. Da kam 1525 eine grosse Volkstagung in Kloten zusammen. Hier nahmen die Leute wieder Vernunft an und begannen, mit der Regierung zu unterhandeln. Im grossen ganzen gaben die Bauern nach; die Herren kamen ihnen etwas entgegen, und so blieb Friede im Land.

Die Klotener hatten ihre Zehnten weiter zu entrichten; in normalen Jahren wurden in die Zehntenscheune gesammelt: etwa 70 Malter Hafer, 330 Mütt Kernen, 35 Mütt Gerste, 35 Mütt Hülsenfrüchte, 150 Eimer Wein und 325 Gulden bar Geld an Stelle des ehemaligen «kleinen Zehntens» vom Heu, Hanf und Obst. 12 Mütt Kernen davon gehörten noch dem Pfarrer an sein Einkommen; den Rest verteilten die Zehntenherren unter sich als Zins für die dem Kloster übergebene Summe. Dafür hatte Wettingen aus seinem Gut einem jeweiligen Pfarrer zu Kloten die Besoldung auszurichten und für den baulichen Unterhalt des Pfarrhauses, des Chors und des Kirchturmdaches zu sorgen.

Diese Chronik «150 Jahre Kirchgemeinde Kloten» wird fortgesetzt



Schriftsetzer oder Schriftsetzerin gesucht

Anfangs 1988 sind wir in unseren modernen Neubau an der Feldeggstrasse in Glattbrugg eingezogen.

Zur Ergänzung unseres kleinen Fotosatzteams suchen wir einen Schriftsetzer oder eine Schriftsetzerin welcher/welche Freude hätte, sich in allen Bereichen unserer Satzproduktion einzuarbeiten. (Gestaltung, Avor, Texterfassung und -verarbeitung, Akzidenz- und Zeitungsmontage. Sollten Sie auch in der Repro gewisse Vorkenntnisse haben, wäre das super.)

Dafür können wir Ihnen gute Entlöhnung, helle, moderne Arbeitsplätze, Parkplatz vor dem Hause, ein lebhaftes Team und noch vieles mehr bieten.

Wäre dies etwas für Sie?

Dann setzen Sie sich mit unserem Herrn Walter Maag für weitere Auskünfte in Verbindung.

MAAG AG
Druckerei und Verlag Stadt-Anzeiger
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 62 03

Wir suchen auf April 1988
eine zuverlässige, selbständige

Mitarbeiterin für Büroreinigung

Ca. 40 Monatsstunden, verteilt auf zwei Abende pro Woche.

Rufen Sie doch bitte unseren Herrn K. Müller an.

GYSO AG, Kleb- und Dichtstoffe
Flughofstr. 57, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 43 43

AUF DER STELLE EINE STELLE

Sachbearbeiter(in)

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

Life&work
TEMPORÄRE STELLEN
City: Löwenstr. 25, Tel. 01 / 221 33 23
Oerlikon: Welchogasse 5, Tel. 01 / 311 56 56

JHK

In der Nähe des Hallenbades Zürich-Oerlikon, vermieten wir ab **1. April** am Riedgrabenweg

2½-Zimmer-Wohnung

ab monatlich Fr. 1200.– + NK Fr. 60.–

- **Neues, kleines Wohnhaus mit modernem Ausbau, Balkon, teils Parkett- und Teppichbodenbeläge usw.**
- **Angenehmes, freundliches und ruhiges Wohnquartier.**
- **Gute Verkehrswege (VBZ/SBB/Swissair)**

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

J.H. KUNZ BAUTREUHAND AG
Alte Landstrasse 83 · 8803 Ruschlikon
Telefon 01/724 10 11

Energie

denk mit spar mit!

Glattbrugg, den 29. Februar 1988

Danksagung

Für die innige Anteilnahme beim Hinschied unseres lieben Vaters

Ernst Fausch-Kocher

danken wir von Herzen.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Christmann für seine tiefempfundenen Abschiedsworte sowie Herrn Dr. Meier für seine gute Betreuung. Einen besonderen Dank den Gemeindeschwestern und der Familie Holenstein. Herzlichen Dank für die Kranz-, Blumen- und Kartenspenden sowie all denen, die dem lieben Verstorbenen durch ihr Geleit die letzte Ehre erwiesen haben.

Lilly und Hans Weisshaupt

GYSO

Wir sind ein mittleres, lebhaftes Handelsunternehmen mit Spezialprodukten für die Fahrzeug- und die Bauindustrie und suchen zu raschmöglichstem Eintritt

Halbtags-Sekretärin

mit technischem Verständnis. Zuverlässigkeit, speditive Arbeitsweise und sichere Beherrschung der deutschen Sprache sind Voraussetzung. Kenntnisse im Französischen und allenfalls im Englischen wären von Vorteil.

Wir bieten zeitgemässes Salär und die üblichen Sozialleistungen. Für alle weiteren Auskünfte steht Ihnen unser Herr K. Müller gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

GYSO AG, Kleb- und Dichtungstechnik,
Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 / 810 43 43

Messerli

Sie arbeiten gerne mit Zahlen und suchen eine selbständige Aufgabe.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine/n

Kaufm. Mitarbeiter/in

*in unsere **Kreditorenbuchhaltung**.*

Zum Aufgabenbereich gehört das Bearbeiten und Verbuchen der eingehenden Rechnungen, das Veranlassen der Zahlungen, Kontiabstimmungen sowie allgemeine Büroarbeiten.

Sie haben eine kaufmännische Ausbildung und wenn möglich bereits etwas Buchhaltungs-Praxis. Exaktes und zuverlässiges Arbeiten sowie gute Teamfähigkeit sind für Sie keine Fremdwörter.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Frau S. Kneubühler gerne zur Verfügung.

A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg
Sägereistrasse 29, Tel. 01 829 11 11

8152 Glattbrugg, 29. Februar 1988
Rosenstrasse 7

Der Platz, wo Du einst warst, ist leer,
ob wir Dich rufen, ob wir weinen,
vom fernen Ort kehrst Du nicht mehr,
doch geht mit uns auf allen Wegen
Dein liebes Bild, Dein fröhlich Wesen.

Todesanzeige

Schmerzerfüllt teilen wir Ihnen mit, dass heute nachmittag unser geliebter Sohn

Markus Aebersold

gestorben ist. Kurz vor seinem 20. Geburtstag hat sein gutes Herz aufgehört zu schlagen.

Sein liebes Wesen, seine unbeschwerte Fröhlichkeit, unser Sonnenschein wird uns sehr fehlen.

In tiefer Trauer:
Doris und Ruedi Aebersold-Rütter
Verwandte, Anverwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 4. März, 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche Halden statt. Besammlung 13.50 Uhr, in der Friedhofshalle. Es werden keine Trauerkleider getragen.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Freizeit-Club für Behinderte «Zwirni-Träff», Bank Neumünster, PC 80-1712-6, Glattbrugg.

WANTED

für unseren Kunden, ein führendes Unternehmen der Kommunikations- und Sicherheitstechnik,

sprachkundige SEKRETÄRIN

Steckbrief:
- *diverse organisatorische Arbeiten für die Geschäftsleitung*
- *selbständige Korrespondenz in deutscher, englischer und französischer Sprache*
- *Personaladministration*
- *sicheres, vertrauenswürdiges Auftreten*
- *Alter: ab 28 Jahren*

Belohnung:
- *Arbeitsort Dübendorf*
- *sehr selbständiges Arbeiten*
- *gutes Salär und fortschrittlich ausgebaute Sozialleistungen*
- *moderner Arbeitsplatz*
- *4-Tage-Woche möglich*

Unsere Frau Kohl gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Rufen Sie uns an!

Welchogasse 5
8050 Zürich
Tel. (01) 311 56 56
Mitglied SVUTA

life&work
TEMPORÄR- UND DAUERSTELLEN

Solis

Möchten Sie am Erfolg eines seit 80 Jahren international bekannten Schweizer Unternehmens der Haushaltgeräte-Branche mitarbeiten?

Wir suchen für unsere Verkaufsabteilung eine

Mitarbeiterin

für die telefonische Kundenbetreuung.

Sie nehmen Bestellungen entgegen, erteilen Auskunft über unser vielseitiges Programm und bereiten die Bestellungen vor für die Fakturierung.

Gute Französischkenntnisse vor allem mündlich, sind Bedingung. Für diese Aufgabe könnten wir uns sehr gut eine gelernte Verkäuferin vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihren Anruf für eine erste Kontaktnahme. Verlangen Sie bitte unsere Frau Pernet.

Solis Apparatefabriken AG
Solis-Haus, Kanalstrasse 11
8152 Glattbrugg, Telefon 01/810 18 18

LA NOSTRA COMUNITÀ

No. 90 Impressum «La nostra Comunità» Redazione: MCI, Wallisellerstr. 20

La prossima edizione de «La nostra Comunità» uscirà con la data del 8 aprile 1988



La nostra primavera

La primavera come stagione dell'anno, con tutte le implicazioni metereologiche cade in questo mese di marzo: S. Benedetto la rondine sotto il tetto! Anche se le rondini evitano accuratamente i tetti svizzeri non solo perché prive del permesso della polizia degli stranieri.

La primavera, invece della nostra comunità è rappresentata dai nostri giovani. Da quelli che frequentano la scuola per i quali occorre pensare fin da adesso perché ciò che apprendono nella scuola possa fruttare al massimo al loro ingresso nel mondo del lavoro e della creatività. Per arrivare a quelli che avendo già finito la scuola, frequentando l'apprendistato, proseguendo i loro studi, sono disorientati sul loro avvenire, hanno difficoltà con la loro famiglia, si preparano a formarne una propria, sono spesso privi di motivazioni, se non di ideali, finiscono col disperdere la grande carica di vitalità propria della loro età. Una carica della quale la nostra società ha estremamente bisogno.

La famiglia, la scuola, la chiesa devono coalizzare ogni loro sforzo per lavorare più attivamente in questo settore dal quale dipende la nostra primavera: la primavera della nostra società.

Nei primi giorni di questo mese di marzo saranno nella nostra zona alcuni esperti di problemi giovanili per alcuni incontri, già avvenuti, con i nostri giovani. A conclusione di questi incontri, tutti i giovani che vi hanno partecipato sono invitati a incontrarsi con D. Nico, **domenica 6 marzo, presso la sala parrochiale di Kloten,** Rosenweg 5.

Questo di domenica avrà un carattere ricreativo e per una presa di contatto dal quale portrebbero scaturire interessanti iniziative per in nostri giovani. L'orario è dalle 15 alle 19. Possono intervenire anche i giovani che non avessero partecipato ai precedenti incontri.

I genitori e le famiglie sono invitate a sostenere questa iniziativa e a seguire con interesse a partecipazione qualsiasi altro intervento a favore dei giovani della nostra comunità: la nostra primavera.

Don Pino

GOI

Anche quest'anno il GOI vi mette a conoscenza delle date in cui si terranno le nostre manifestazioni:

13 marzo, domenica
a partire dalle ore 10.30: aperitivo
22 aprile, venerdì
serata culturale dalle 20.30 in poi
28 agosto, domenica
a partire dalle ore 10.30: aperitivo
9 settembre, venerdì
serata culturale
24 settembre, sabato
Festa dell'Uva dalle 19.30 in poi
4 dicembre, domenica
San Nicolao
16 dicembre, venerdì
Assemblea generale

Riservate queste date nei vostri calendari.

Per le gare di boccioni ed altri appuntamenti, vi saranno date le date più avanti.

Corso per genitori

Il comitato AGS è lieto di invitare genitori che hanno bambini dai tre ai dieci anni a quattro serate, con discussione, dedicate alla famiglia.

Sotto la guida della signora Claudia Baldasarre, psicologa, e del signor Paul Rychner, psicoterapeuta, verranno trattati i seguenti temi:

1) Sviluppo del bambino, la presenza dei genitori, l'ingresso nella scuola
2) Conflitti familiari
3) Il gioco come terapia, il gioco come preparazione alla scuola
4) Perché fare famiglia?

Quando:
10/15/24/29 marzo

Inizio:
ore 20.00

Durata:
circa fino alle 21.30

Luogo:
«forum», Klubraum, Wallisellerstrasse 20, 8152 Glattbrugg.

Per maggiori informazioni telefonare all'810 45 21 o 817 27 30.

Festa della mamma

Corso di lavoretti manuali

Il comitato genitori ha progammato per la festa della mamma un corso di lavoretti manuali per bambini da esporre poi per la festa della mamma. Si prega di annunciarsi presso la signora Ciroli, Dammstrasse 18, Glattbrugg, telefono 810 12 43.



schaffhauserstrasse 117 8152 glattbrugg
berger meyer ag optik
tel. 810 65 64

Dalla biblioteca comunale

È pronto ed a disposizione degli interessati un nuovo elenco dei volumi disponibili in lingua italiana. Esso comprende una settantina di nuovi titoli, opere di autori italiani (ad es. «Il Bell'Antonio» di Vitaliano Brancati), ma anche inglesi, francesi e tedeschi, naturalmente tradotti. La scelta è assai vasta ed è in grado di soddisfare i gusti più svariati: ci sono titoli d'attualità, romanzi gialli e rosa, storici, ecc.

L'elenco suddetto può venir richiesto telefonicamente durante gli orari d'apertura della biblioteca (810 57 97). Una visita sul posto, comunque, vi convincerà meglio di molte parole di quanto può offrirvi il nostro reparto letteratura italiana.

Il noleggio costa pochissimo: 20 centesimi per volume (si pagano fr. 2.— la prima volta per una casella che dà diritto a ritirare 10 volumi a piacere). Occorre inoltre versare una tassa unica d'iscrizione di fr. 1.—.

Vi aspettiamo quindi con piacere nell'edificio A del complesso scolastico Mettlen, Dorfstrasse 4.

La Commissione Biblioteca

Orari d'apertura:

lunedì e giovedì	15.00—20.00
mercoledì e venerdì	17.00—20.00
durante le vacanze scolastiche	
lunedì, mercoledì e venerdì	17.00—20.00

Attualità

I prezzi d'entrata alla piscina coperta ed al bagno pubblico non hanno subito, dal giorno dell'apertura degli stessi nel 1975, alcun mutamento.

Da un confronto eseguito ultimamente coi prezzi d'entrata alle piscine dei comuni circonvicini è risultato che i prezzi praticati a Opfikon-Glattbrugg possono subire un adattemento.

A partire dalla prossima stagione estiva, la singola entrata costerà quindi, sia d'estate che d'inverno, fr. 3.— per gli adulti e fr. 1.50 per i bambini. Il prezzo per un abbonamento sarà di fr. 60.— (bambini fr. 25.—) per la stagione estiva, e di fr. 85.— (bambini fr. 40.—) per la stagione invernale. L'abbonamento annuo costerà fr. 110.— per gli adulti e fr. 55.— per i bambini.

Corso per donne

La polizia comunale si è messa d'impegno per insegnare alle giovani e meno giovani donne di Opfikon-Glattbrugg a difendersi in caso di necessità. Dapprima è stato organizzato un corso per le allieve dell'ultimo anno scolastico obbligatorio (vedi «La nostra Comunità» no. 89/5.2.88).

I prossimi corsi iniziano in marzo alle date seguenti:

10 marzo 1988 sei volte al **giovedì,**
dalle **ore 15.00 alle 16.30**
oppure
11 marzo 1988 sei *volte al* **venerdì**
dalle **ore 20.00 alle 21.30.**

Per ogni corso si pagano *fr. 50.—. Essi sono aperti alle donne di tutte le età.* Per annunciarsi, rivolgersi alla polizia comunale, Oberhauserstrasse 25, *telefono 829 83 02.*

Il promotore di questi corsi, l'agente di polizia Vincenzo Condoleo, si trova spesso a confronto, durante il suo lavoro, con situazioni difficili. Essendo egli anche un uomo dal cuore d'oro, è nata in lui l'idea d'offrire alle sue concittadine la possibilità d'imparare almeno i principali trucchi tecnici di Jiu-Jitsu e Karate.

Le partecipanti ai corsi ricevono inoltre molti consigli pratici risultanti dalla pratica giornaliera della polizia. Infatti, suprattutto le ragazze che subiscono un'aggressione sovente non si comportano in modo adeguato, sie durante che dopo la stessa.

Neanche la polizia non è in grado d'insegnare un modo d'agire che vada bene per tutte le situazioni, ma intende almeno dare alle donne una buona dose di autosicurezza. Sarebbe auspicabile che molte di esse si decidano a cogliere, per il loro bene, quest'utile occasione.



Una classe di Glattbrugg dei corsi di lingua e cultura italiana ha fatto col suo insegnante alcune riflessioni sulla figura di S. Giovanni Bosco nel centenario della sua morte.

I ragazzi sono: Vincent Zurlino, James Longo, Giovanni Minasi, K. Morena, M. Fiera, Tamara Patera, D.R. C. Cappelli.

Eccovi il piccolo pensiero a riguardo di uno di loro.

«Ha preceduto i sindacati»

Il ragazzo che aveva imparato un mestiere nella scuola di Don Bosco, non veniva abbandonato a sè stesso. Don Bosco lo aiutava a trovare il lavoro e lo difendeva nei suoi interessi, pretendendo dai datori di lavoro un regolare contratto, in cui erano fissati l'orario di lavoro, la paga, la giornata libera settimanale e le ferie annuali. Una novità assoluta per quei tempi! (Siamo nel 1850).

CARROSSERIE VSCI VERTRAUENSFIRMA
GARAGE – CARROSSERIE
D'ARIENZO
FIAT LANCIA
Verkauf von Neu-und Occasionswagen
8153 RÜMLANG Riedmattstr. 16
Tel. 01/817 18 52



Romolo Feriozzi

29. 9. 1925—21. 2. 1988

Una giornata di sole ha scelto il nostro concittadino per andare alla casa del Padre.

Malato da diverso tempo aveva ripreso in pieno il suo lavoro presso la SEG di Glattbrugg, dove era apprezzato per la sua integrità morale e laboriosità, fino a quando il male lo ha ripreso stroncando la sua vita all'età di soli 63 anni.

È spirato nell'ospedale di Bülach circondato dall'affetto di tutta la sua famiglia che si è stretta intorno a lui in questo momento di sofferenza ma sorretta da una profonda fede cristiana.

Condoglianze del nostro giornale e di tutta la comunità missionaria di Glattbrugg.

La salme è stata trasportata nella natia terra d'Abruzzi.



Ogni venerdì
ore 20.00—20.30, nel «forum»:
servizio corrispondenza consolare.

Una sera per settimana
alle ore 20.00 nel locale GOI:
prova di canto del nostro coro.

Ogni lunedì e giovedì
ore 17.00—18.00, presso il segretariato scolastico, Dorfstrasse 4: il presidente della «Schulpflege» è a disposizione dei genitori. Annunciarsi telefonicamente al segretariato, telefono 810 51 85.

Cena d'incontro

Venerdì, 5 febbraio, i comitati delle tre associazioni di Glattbrugg: Associazione Genitori Scuola (AGS), Gruppo Operai Italiano (GOI), Federazione Calcistica Ital Opfikon (FCIO), hanno per la prima volta festeggiato insieme un'incontro di conoscenza reciproca per iniziare insieme una migliore collaborazione.

Il cercare di lavorare insieme per il bene comune, senza concorrenza di sorta, è stato motivo di soddisfazione e gioia e anche lo scopo principale della serate che sembra aver avuto in tutti molto successo. Tutti crediamo in una vivace e vera comunità e ci auguriamo di lavorare meglio e di più perché ciò avvenga.

Hotel restaurant
LOWEN
PIZZERIA Leone
Pasta fresca
Funghi freschi
Pizze fresche
e come sempre,
a prezzi ragionevoli
Telefon 810 73 33

novotel Zürich 01/810 31 11

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Gouvernante

Zimmermädchen

Etagenhostessen

Portier

(mit Bewilligung B, C)

Voll- und Teilzeit

Bitte nehmen Sie Kontakt mit Herrn Schweizer auf.
Telefon 810 31 11

SEG

Verwertungsgenossenschaft
für Eier und Geflügel
der Ost-, Zentral- und Südschweiz

Wir haben etwas für Sie

- eine **abwechslungsreiche Stelle**
- mit etwas Verkauf in unserem Eierlädeli
- etwas EDV
- etwas allgemeine Büroarbeiten

Wir suchen nach Übereinkunft

- eine **Allrounderin** mit Freude an flexibler Arbeit
- Arbeitszeit nach Absprache, Job-Sharing möglich

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

SEG, Verwertungsgenossenschaft für Eier und Geflügel, M. Durrer, Telefon 810 63 63

Fluedörfli

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

in der neuen Wohnsiedlung «Fluedörfli» im Zentrum von Rümlang ZH,

2½-, 3½- und 4½-Zimmer Wohnungen

in 3stöckigen Mehrfamilienhäusern.

Sonnige Lage. Nähe Schulen, Läden und öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn/Bus). Wohnlicher Innenausbau. Moderne Küchen. 2 WC, Dusche, Bad. Erdgeschoss-Wohnungen mit Gartensitzplatz. Maisonette-Wohnungen mit integriertem Estrich. Dachwohnungen mit Cheminée und Estrich. Teilweise sep. Wohnungseingänge. Autofreie Garten- und Hofzonen. Parkplätze in der Einstellhalle.

2½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 920.–, NK Fr. 115.–
3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1250.–, NK Fr. 135.–
4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1520.–, NK Fr. 155.–
Parkplatz in der Einstellhalle Fr. 120.–

Verlangen Sie unsere Vermietungsunterlagen. Besichtigung auf Anfrage.

Vermietung

Spaltenstein
LIEGENSCHAFTEN

SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 16

Per 1. April 88
in Glattbrugg
zu vermieten: ruhige

1-Zimmer-Wohnung

3. Stock, Balkon
Bushaltestelle vor dem Haus
Fr. 540.– inkl.

Telefon 056/49 11 67
(nur sonntags von 12.00–16.00 Uhr)

Zu vermieten
in Glattbrugg
per 1. Mai evtl. früher
kleine

2-Zimmer-Wohnung

mit Spannteppichen, Kabel-TV
Fr. 670.– / Monat
inkl. NK, evtl. Parkplatz

Telefon ab 9 Uhr
463 14 16/17
oder Postfach 138
8055 Zürich

Gesucht
in Glattbrugg
per sofort oder
nach Vereinbarung

möbl. Zimmer

Tel. P 44 16 03
G 211 37 90

Zu verkaufen
runder

Auszugstisch

mit wunderbarem Säulenfuss,
mit 6 Polsterstühlen (Louis Philippe).
Günstiger Preis

Tel. 057/33 44 82
über Mittag oder abends

Günstig abzugeben
runder

Auszugstisch

mit wunderbarem Säulenfuss (Louis Philippe) mit 6 dazupassenden Stühlen, massiv verarbeitet

057/33 44 82 über Mittag oder ab 18.00

Handwerker Ring Wallisellen

Ein rundes Team für alle Umbauten

Gemeinsame Ausstellung: alte Winterthurerstrasse 51

Merker — Inneneinrichtungen, Bahnhofstrasse 4, Wallisellen, Tel. 01/830 00 91

Architektur/Möbelverkauf, H.R. Zimmermann, a. Winterthurerstr. 51, Wallisellen, Tel. 01/830 50 22 — GEWORAG AG

S — K. u. W. Sommer, eidg. dipl. Malermeister, Sonnhaldenstrasse 3, Wallisellen, Tel. 01/830 20 88

Elektro und Telefon, Opfikonerstrasse 18, Wallisellen, Tel. 01/830 26 19 — Elektro Schmid

Hans Blum Baugeschäft — Maurer, Gipser, Keram. Plattenbeläge, im Bachofen 6, Wallisellen, Tel. 01/830 16 89

Josef Müller, Möbel- und Innenausbauten, Hertistrasse 24, Wallisellen, Tel. 01/830 35 44 — müller

SANITÄR HEIZUNG PETER KALT WALLISELLEN — a. Winterthurerstr. 24, Wallisellen, Tel. 01/830 02 32

Einmalige Gelegenheit

Infolge Wegzugs zu vermieten an ruhiger Lage in **Glattfelden,** auf 1. April oder später, sehr schöne luxuriöse

Super-4½-Zimmer-Parterrewohnung

mit 2 grossen, gedeckten Gartensitzplätzen, (einer mit Cheminée), Warmluft-Cheminée im Wohnzimmer, Eichenzargen und Eichentüren, Wohn-Essküche, 3-Zonen-Kühlschrank, luxuriöser Parkettboden usw.

Zins monatlich Fr. 1590.– exkl NK.

Auskunft:
Telefon 810 62 03 (Theo Maag verl.)

Wir suchen

Schreiner/Maschinist
Schreiner/Bankschreiner
Schreiner/Anschläger
Lehrling

Sigrist — FENSTERBAU SCHREINEREI

8152 Glattbrugg ZH, Flughofstr. 37, Tel. 01.810 74 49

Serimag

Wir suchen für eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in Glattbrugg eine

Operatrice am Graphik-Computer

Diese gut bezahlte Dauerstelle, mit Schwergewicht der Arbeit am Graphik-Bildschirm, setzt eine rasche Auffassungsgabe sowie gute Deutsch- und Maschinenschreibkenntnisse voraus. Die nötigen Computerkenntnisse werden von uns vermittelt. In einem modernst eingerichteten Betrieb wartet ein aufgestelltes Team auf Ihre Mitarbeit. Diese Stelle eignet sich sehr gut für eine «Wiedereinsteigerin» und allenfalls für jemanden, der nur 80% Teilzeit arbeiten kann.

Wenn Sie gewohnt sind, genau, selbständig und speditiv zu arbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Serimag AG, Industriestrasse 57
8152 Glattbrugg, Telefon 01/810 58 88

Töpferei Hans Christen
Müllackerstr. 19
Verkauf
Mo—Fr 16—18
Sa 10—12
Tel. G 810 28 02
Tel. P 810 72 88

Kunz reinigt günstig
z.B. Wohnungen
3-Zimmer
Fr. 395.–
mit Übergabe

Telefon
01/748 09 88

Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein — Mineralwasser
Bier — Obst- und Fruchtsäfte

N. Odiet Getränke-Transporte
Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43

Stehen Sie gerne im Mittelpunkt

Wir, die Telekurs AG, verarbeiten Finanzinformationen aus aller Welt. Unsere Dienstleistungen sind Arbeitsinstrumente für den Börsenhandel, die Anlageberatung, den Devisen- und Edelmetallhandel und für die Wertschriftenverwaltung.

In unserer Auskunfts- und Nachforschungszentrale stehen Sie als Kontaktperson zwischen Bank-Teilnehmern und internen Stellen im Mittelpunkt.

Sie überwachen und betreuen den Betrieb der Abschlussverarbeitung der Börsen Basel, Genf und Zürich; Verwaltung der Stammdaten, Kontrolle der täglichen Valorenmutationen, Abklärung und Koordination von Anfragen etc.

Um diese interessante und verantwortungsvolle Position zu besetzen, benötigen Sie eine kaufmännische Grundausbildung oder ein Handelsschulabschluss sowie gute mündliche Deutsch- und Französisch-Kenntnisse. Es ist von Vorteil, wenn Sie bereits Erfahrung in Bildschirmarbeit haben und über Kenntnisse über Wertschriften verfügen.

Wir bieten Ihnen interessante Anstellungsbedingungen, selbständiges Arbeiten in einem kleinen Team **(ab Mitte Jahr in Wallisellen),** vielseitige Aufgaben sowie eine sorgfältige Einführung in Ihr Arbeitsgebiet.

Fühlen Sie sich angesprochen? Herr Ch. Kurer, Tel. 01/275 21 11, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte oder freut sich über Ihre schriftliche Bewerbung.

Kaufmännische(r) Mitarbeiter(in)

TELEKURS AG
Neue Hard 11, 8005 Zürich

Die Zukunft rechnet mit uns

Fortsetzung von Seite 1

tungsplan werden gestalterische Grundsätze und sogenannte Gebäude-Mantellinien festgelegt. Der öffentliche Gestaltungsplan wird dort erlassen, wo an einer guten Überbauung ein öffentliches Interesse besteht. Das öffentliche Interesse ist hier, bei sachlicher Betrachtung, zweifellos gegeben. Eine gesunde Wirtschaft und gute Infrastrukturen erfordern ein leistungsfähiges Klein- und Mittelgewerbe.

Es liegt auch im öffentliche Interesse, dass das Gebäude optimal in die Landschaft und in das Ortsbild eingepasst wird, was mit dem Gestaltungsplan gewährleistet ist. Eine Überbauung wäre zonenkonform auch auf dem Wege des normalen Baubewilligungsverfahren möglich. Eine solche Überbauung wäre jedoch gegen Oberhausen nicht angeschüttet und begrünt, also aus gestalterischer Sicht und in bezug auf Emissionen wesentlich schlechter.

Anschliessend an die Genehmigung des Gestaltungsplanes hat die Interessengemeinschaft, wie jeder andere Bauwillige auch, das baurechtliche Verfahren durchzuspielen.

Umwelt, Lärm, Verkehr

Es ist eine Illusion anzunehmen, dass zuerst Gewerbehäuser erstellt werden und erst dann Gewerbebetriebe entstehen, welche die Räume mieten. Die Realität sieht anders aus. Das Gewerbe existiert, ist meist stark dezentralisiert, in Einzelbauten und oft in zonenfremden Gebieten angesiedelt.

Das Gewerbehaus Oberhausen, welches mehrere Gewerbebetriebe aufnehmen könnte, hat wesentliche Vorteile aufzuweisen. Das gemeinsame Bauen ist energetisch (Energieverbrauch) wesentlich optimaler und beansprucht weniger Landfläche, da Infrastrukturen gemeinsam erstellt und benützt werden können.

Das Konzept des Gebäudes ist lage- und ideebedingt optimal, indem Lärm zu Lärm (Vorplatz Gewerbegebäude gegen Autobahn) und grün zu grün (Anschüttung des Gebäudes gegen den Weiler Oberhausen) angeordnet werden kann.

Das geplante, in den Lärmschutzdamm integrierte Gebäude bietet nachweisbar einen besseren Schutz gegen den Autobahnlärm als der geplante, zum Teil bereits geschüttete Damm längs der Autobahn.

Die seit 1. Januar 1987 gültige Lärmschutzverordnung des Bundes legt fest,

Objekt	Vermietbare Fläche
Gewerbegebäude Oberhausen	*6 800 m²*
Gewerbehallen Wallisellen	21 600 m²
Gewerbezentrum Weiningen	16 000 m²

dass auch die Gebäude selbst vor Lärm zu schützen sind. Dies bedeutet, dass zwischen Autobahn und Vorplatz des Gewerbegebäudes entsprechende Massnahmen gegen den Autobahnlärm getroffen werden müssen. Damit ist automatisch gewährleistet, dass keine Lärmemissionen von der Autobahn via Zufahrtsöffnung zum Gewerbegebäude in die angrenzenden Wohngebiete gelangen können. Diese Massnahmen werden von Amtes wegen im Zuge des Baubewilligungsverfahrens im Detail geprüft und die Einhaltung der in Verordnungen geforderten Werte sind nachzuweisen.

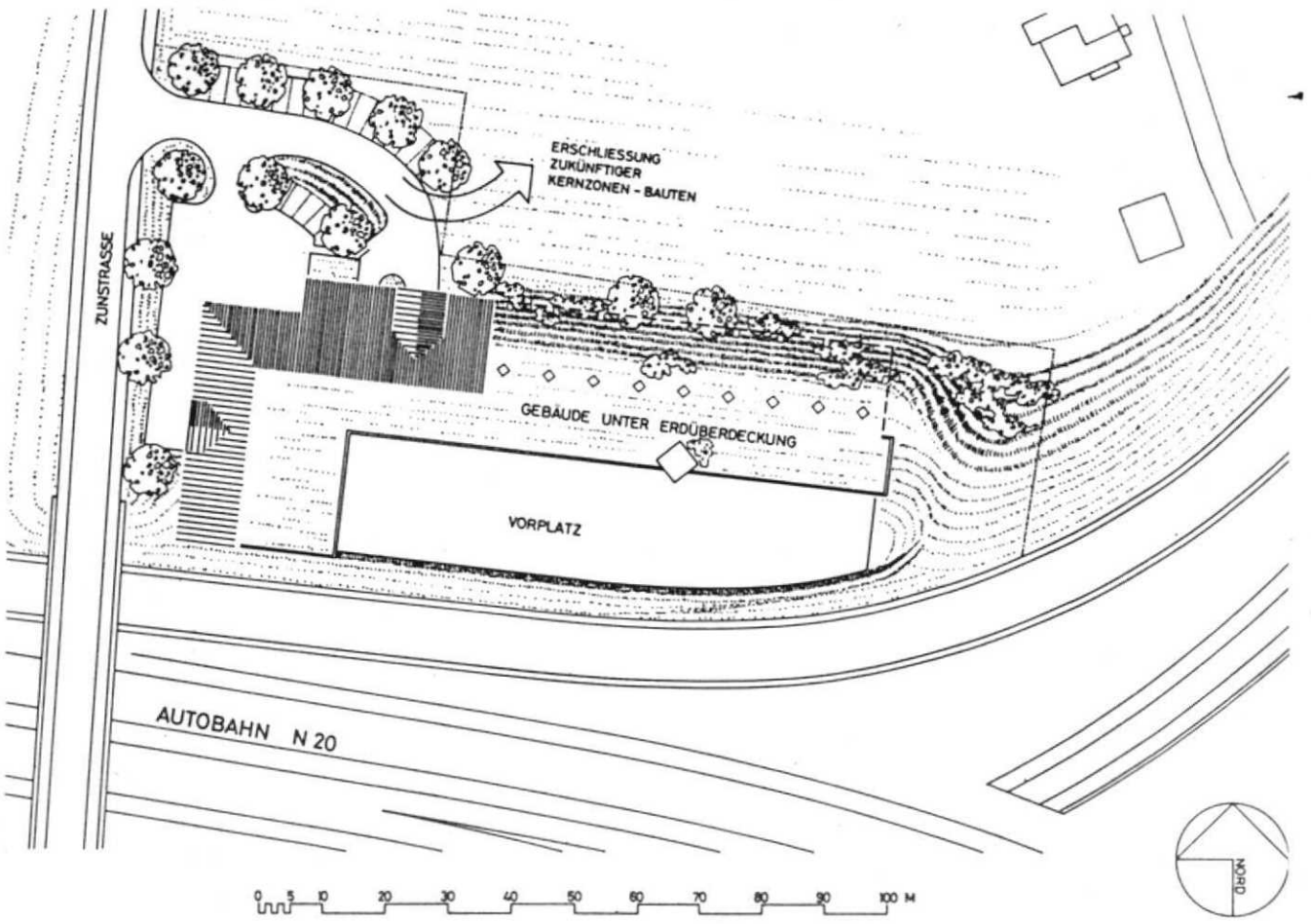
Nachfolgende Vergleiche zeigen, dass es sich beim geplanten Gewerbegebäude Oberhausen um ein kleineres Objekt handelt.

Es ist unbestritten, dass von der Zunstrasse Fahrzeuge zum Gewerbegebäude zufahren. Aus Erfahrung ist mit einem mittleren Flächenbedarf pro Mieter von 600 bis 700 Quadratmetern zu rechnen. *Für das Gewerbegebäude Oberhausen ergibt das eine Zahl von ungefähr zehn Mietern bzw. Gewerbebetrieben.* Daraus ist ersichtlich, dass auch bei pessimistischer Beurteilung ein *geringer Mehrverkehr* entsteht.

Eine in Auftrag gegebene Lärmexpertise legt dar, dass aus diesem Zufahrtsverkehr in der Spitzenstunde mit einer Lärmzunahme zu rechnen ist, welche wohl rechen-, aber keineswegs wahrnehmbar ist.

Aus dem sogenannten «Mehrverkehr» an dieser Stelle resultiert ein «Minderverkehr» an anderer Stelle. Ausserdem wird gerade im Zusammenhang mit Gewerbebauten der Verkehr in einer Zeit «erzeugt» (wochentags, tagsüber), die in bezug auf Beeinträchtigung der Wohnqualität nicht von grosser Bedeutung ist.

Eine Zufahrt ab der Zunstrasse ist für jede Art von Überbauung notwendig. Eine solche Zufahrt kann aber auch für die Erschliessung der an das Gestaltungsplangrundstück angrenzenden Bauzone dienen.



Wie an anderen Orten bereits praktiziert, soll der künstlich aufgeschüttete Lärmschutzwall (entlang der Autobahn N 20) im Sinne einer Doppelfunktion für den Einbau des Gewerbegebäudes genutzt werden.

Bedürfnis

Gegner dieses Projektes wollen wahrhaben, dass das Gewerbegebäude in Oberhausen keinem Bedürfnis entspreche. Dem ist klar entgegenzuhalten, dass verschiedene Betriebe in Opfikon in räumlich unbefriedigenden Verhältnissen tätig sind und froh wären, preisgünstige Gewerberäume mieten oder erwerben zu können.

Auf eine Ende 1987 getätigte Umfrage der Interessengemeinschaft bei Gewerbetreibenden der Stadt Opfikon meldeten sich in kürzester Zeit elf Interessenten aus Opfikon. Im weiteren wurde der Stadt Opfikon eine Kauf- oder Mietoption eingeräumt.

Die Erhaltung des Gewerbes, verbunden mit ihren Dienstleistungen, ist sicher ein vorrangiges Interesse und Bedürfnis auch von der Öffentlichkeit. Mit dem projektierten Gewerbegebäude können einigen Betrieben aus Opfikon die erforderlichen Räumlichkeiten angeboten werden, denn zur Zeit ist das baureife Land für Gewerbebetriebe knapp oder überhaupt nicht erhältlich.

Bauträgerschaft

Aufgrund der äusserst guten Erfahrungen von Wallisellen und Weiningen wird auch das Gewerbegebäude Oberhausen durch eine noch zu gründende Genossenschaft als Bauherrin realisiert werden. Dadurch ist das «Spekulantentum» ausgeschlossen. Für den Genossenschafter steht die Möglichkeit für Miete und Kauf offen.

Durch die Realisierung des Gewerbegebäudes Oberhausen wird den Gewerbetreibenden von Opfikon eine einmalige Chance gegeben, sich an einem genossenschaftlichen Objekt zu beteiligen, welches langfristig günstige Mietzinse garantiert und durch sie selbst mitgestaltet und mitverwaltet werden kann.

Durch ein JA zum Gestaltungsplan geben Sie dem Gewerbe diese einmalige Chance!

Interessengemeinschaft Gewerbegebäude Oberhausen

CVP

Zur kommunalen Abstimmungsvorlage vom 6. März 1988

Ja zum Gestaltungsplan Oberhausen

Der alte Ortsteil Oberhausen wurde anlässlich der Erstellung der Autobahn N 20 (Nordumfahrung Zürich) durch einen etwa 12 Meter hohen Damm vor den Lärmimmissionen geschützt. Bereits vor der Aufschüttung dieses Walles tauchte die Idee auf, einen Teil dieses Landes, wie auch an anderen Orten praktiziert, doppelt zu nutzen. Nachdem der Gemeinderat zwei Projekte des Stadtrates für ein Mehrzweckgebäude auf diesem Areal aus Kostengründen, aber auch aufgrund der «überrissenen» Dimensionen abgelehnt hatte, tritt nun eine private Interessengemeinschaft auf, die an diesem Standort ein Gewerbegebäude realisieren will.

Das aktuelle Projekt, in ähnlich grossem Rahmen gehalten wie die abgelehnten Projekte, ist für die Entwicklung des Ortsteils Oberhausen doch recht bedeutsam. Die Realisierung eines solchen Projektes wäre im normalen Verfahren gar nicht möglich, oder es hätte verschiedene Ausnahmebewilligungen erfordert. Daher entschloss sich die Bauherrschaft einen privaten Gestaltungsplan einzureichen. Nach der Behandlung und Genehmigung im Gemeinderat haben 12 Gemeinderäte das Behörden-Referendum ergriffen, so dass die Vorlage der Volksabstimmung unterbreitet werden muss.

Was ist ein Gestaltungsplan?

In einem Gestaltungsplan, der sich auf ein bestimmtes umgrenztes Gebiet bezieht, werden gemäss kantonalem Planungs- und Baugesetz (PBG) Zahl, Lage, äussere Abmessungen sowie Nutzweise der Bauten, und falls erforderlich auch die nähere Aufteilung und Zweckbestimmung der Gebäude bindend festgelegt.

Unterschieden wird zwischen öffentlichem und privatem Gestaltungsplan. Beim öffentlichen Gestaltungsplan, der von der Gemeinde auszuarbeiten ist, ist ein wesentliches öffentliches Interesse notwendig. Für den privaten Gestaltungsplan, der von einem privaten Bauherrn erstellt wird, kann die Gemeinde eigentlich keine Auflagen machen. Ein Ja bedeutet ein Ja zu den Kubaturen, bedeutet im kokreten Fall ein Ja zu den vorgesehenen Dimensionen. Weicht nun der private Plan von der Bau- und Zonenordnung (BZO) ab, so schafft er Sonderrechte. Er muss von dem für die BZO zuständigen Organ, in Opfikon der Gemeinderat, genehmigt werden.

Welche Ausnahmebewilligungen sind notwendig?

Der Baugrund liegt gemäss gültigem Zonenplan in der Wohn-/Gewerbezone WG 3 mit Gestaltungsplanverpflichtung. In diesem Gebiet sind Bauten von maximal 16 Meter Tiefe, 10.50 Meter Höhe und 40 Meter Gebäudelänge zugelassen. Das vorliegende Projekt soll nun erheblich grössere Dimensionen erhalten, natürlich auch der Grund für das gewählte Verfahren. Auf der Seite gegen die Autobahn beträgt die geplante Gebäudehöhe 17.50 Meter und die Gebäudelänge 110 Meter, während dem die gegen Oberhausen in Erscheinung tretenden Gebäudeteile zonenkonform sind. Zudem wird der Lärmschutz beim vorliegenden Projekt gegenüber dem ursprünglichen Erdwallprojekt nicht verschlechtert. Auch ein Überschreiten des maximalen Gewerbeanteiles von 40 % kann akzeptiert werden, da der vorgeschriebene Anteil von 60 % dem Sinn eines Lärmschutzbauwerkes kaum entspricht.

Vorteile überwiegen

Positiv zum eingereichten Gestaltungsplan steht der Stadtrat, und die Mehrheit des Gemeinderates empfiehlt den Gestaltungsplan gutzuheissen. Die Befürworter sind der Ansicht, dass der Standort des Gewerbegebäudes und die Doppelnutzung des Bodens sowie die Schaffung von Räumen für das einheimische Gewerbe als Vorteile zu bewerten sind.

Der Gestaltungsplan stimme «mit den erklärten planerischen Zielsetzungen, dem Lärmschutz und der festgesetzten Nutzungsplanung überein», heisst es in der Abstimmungsanweisung. Zudem muss beachtet werden, dass eine Ablehnung der Vorlage eine Überbauung im erwähnten Gebiet nicht verhindern kann. Hingegen dürfte ein Projekt ohne Ausnahmeregelungen bedeutend mehr in Erscheinung treten.

Der Idee, im Schallschutzdamm in Oberhausen ein Gewerbegebäude zu erstellen, stehen auch die Gegner der Vorlage grundsätzlich positiv gegenüber. Sie sind aber der Meinung, dass eine landschaftlich befriedigende Überbauung nur mit einem Gestaltungsplan über das ganze Gebiet Oberhausen erreicht werden könne. Auch müssten die Vorkehrungen bezüglich Lärmschutz und Vermeidung von zusätzlichen Verkehrsimmissionen im Bereich Giebeleich-/Talacker-/Oberhauserstrasse — und in der Umgebung der Schulhäuser Halden und Lättenwiesen strengeren Anforderungen genügen./Ep.

CVP Opfikon-Glattbrugg



Tel. 01/241 84 60
Axel Hohl
Bäckerstrasse 36
8004 Zürich

Modell-Eisenbahn Shop

10 Jahre *NEU: Noch nie so günstig*

- Spezialangebote für Anfänger
- Occasionen
- Ankauf und Eintausch
- Reparaturen

Der Hauptinitiant gegen das Gewerbehaus Oberhausen — ein schlechter Verlierer

Der Hauptinitiant gegen den Gestaltungsplan Oberhausen-Glattwiesen und somit gegen das Gewerbehaus für das einheimische Gewerbe beteiligte sich im Jahr 1984 auch am Wettbewerb für ein ähnliches Bauvorhaben der Stadt Opfikon.

Das Preisgericht entschied sich jedoch nicht für das Projekt von L. Roffler, welcher sich mit diesem Entscheid anscheinend auch nach vier Jahren nicht abfinden kann. Seine Argumente gegen das Gewerbehaus sind für den nicht politisch engagierten Bürger irreführend und entsprechen teilweise nicht den Tatsachen. Es stimmt einfach nicht, wenn behauptet wird, der Lärmschutz gegen den Weiler Oberhausen werde durch den Bau des Gewerbehauses verschlechtert.

Der Kanton als Grundeigentümer betont in seiner Auflage ausdrücklich, dass der Lärmschutz mindestens dem einer Aufschüttung entsprechen muss. Zudem wird mehr als die Hälfte der Baute gegen den Weiler Oberhausen mit Erde überdeckt und bepflanzt und fügt sich somit harmonisch in das Landschaftsbild ein.

Auch das übermässige Verkehrsaufkommen an zwei Schulanlagen vorbei wird hochgespielt. Die Initianten wollen auch in diesem Punkt die effektiven Tatsachen nicht sehen, denn die Gewerbler haben, um ihre Arbeit ausführen zu können, ihre Transport- und Lieferwagen schon heute.

Um zu ihren Werkstätten und Lagerräumen zu gelangen, welche sich oft in Bastelräumen von Wohnhäusern und Garagen befinden, zirkulieren diese Autos daher durch zum Teil schmale Quartierstrassen und gefährden dabei Kinder und betagte Leute. Ausserdem werden die ohnehin schon zu wenigen Parkplätze von den Gewerblern und deren Mitarbeiter belegt.

In gerade idealer Weise führt dagegen die breite Zunstrasse, welche den Weiler Oberhausen umfährt, zum projektierten Gewerbehaus.

Es steht damit ausser Zweifel, dass dadurch die Quartierstrassen zu einem normalen Verkerhsaufkommen kämen, während dem die zu erwartende Belastung der Zunstrasse als normal zu taxieren ist.

Ich bitte Sie daher am 6. März 1988 ein JA zum Gestaltungsplan Oberhausen--Glattwiesen in die Urne zu legen.

H. R. Engelhard

Wetten dass...

...sich Ihre goldenen Ideen verwirklichen lassen!

GOLDSCHMIEDEATELIER STEPHAN ZOGG

Wallisellerstrasse 114
Opfikerhuus
Telefon 810 84 84

Rettet das geplagte Oberhausen vor noch mehr Verwüstung

Was bringt uns der öffentliche Gestaltungsplan in Oberhausen?

- Ein Gewerbehaus mit 6800 m² Gewerbefläche
- Über 100 Parkplätze
- Ein sehr grosses Mass an Werkverkehr nach Oberhausen. Ohne Verkehrskonzept — über unsere Strassen, mitten durch die Wohnquartiere (Oberhauserstrasse, Giebeleichstrasse, Schaffhauserstrasse, Zunstrasse)
  - kurz gesagt über die besten Schleichwege!
- Noch mehr Lärm und Abgase und noch dickere Luft.

Wem dient das Riesengebäude in Oberhausen?

- Sicher nicht der Öffentlichkeit, aber ein paar Spekulanten, die wissen, dass in Glattbrugg jeder m² Gewerbefläche zu Höchstpreisen vermietet werden kann. (Nähe Flughafen).
- Dieses Gebäude gehört nicht in die neu geschaffene Kernzone in Oberhausen, sondern in die Industriezonen und an das übergeordnete Strassennetz angeschlossen.

Müssen wir Bewohner infolge solcher Fehlplanungen noch mehr ertragen?

Wir meinen Nein!

Sagen Sie deshalb am 6. März NEIN zum öffentlichen Gestaltungsplan in Oberhausen.

Das Referendumskomitee
12 Gemeinderäte

TOYOTA 4WD-Modelle.
Allrad-Antrieb für alle Ansprüche.



Der Tercel – wirtschaftlich und bequem. Der Corolla Sedan – der kräftige 1600er mit Einspritzmotor und 16-Ventil-Technik. Celica Turbo – das rassige Sportcoupé mit A.B.S.

TOYOTA Modelle mit 4-Rad-Antrieb schon ab Fr. 20 880.–

Jetzt höchste Eintauschpreise!
Günstige Finanzierung durch Emil Frey Multi-Leasing.

GARAGE ZÜRICH-NORD
Emil Frey AG
Ecke Thurgauer-/Binzmühlestrasse, 8050 Zürich, 01/301 07 77

Die Spezialisten der blauen Garage beim Hallenstadion.

10/88/ZN

DENIM, WIE'S GENERATIONEN LIEBEN.



torero

Die neueste Mode bei Denim ist «ice-washed». Und ice-washed sind deshalb auch diese neuen Jeans-Kombinationen, in denen Vater und Sohn sich super fühlen.
***Denim-Lumber,** gefüttert, 4 Aussen-, 1 Innentasche, Baumwolle.*
Knaben: Gr. 116-176 ***35.–*** *bis* ***39.–***
Herren: Gr. 46-54 ***50.–***
***Dazupassende Denim-Jeans** mit 5 Taschen.*
Knaben: Gr. 116-176 ***24.–*** *bis* ***34.–***
Herren: Gr. 76-100 ***40.–***
Knaben-Sweat-Shirt,** Langarm, Baumwolle/Polyester/Viscose, div. Farben. Gr. 116-176* ***20.– *bis* ***24.–***
Herren-Hemd,** Baumwolle. Vichy-Karo hellblau, gelb, grün. Gr. 36-44* ***25.–

ABM

57-A-8803

NIO NEUE IDEE OPFIKON

Liebe Stimmbürgerin, lieber Stimmbürger!

Am 5./6. März werden wir über die Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplanes Oberhausen-Glattwiesen abstimmen, weil 12 Gemeinderäte das Behördenreferendum ergriffen haben. Die Vorlage ist umstritten. Zudem ist eine Beschwerde gegen den Stadtrat Opfikon beim Bezirksrat Bülach hängig, weil die Abstimmungsunterlagen als tendenziös und irreführend empfunden wurden.

Worum geht es?

Bei einem öffentlichen Gestaltungsplan handelt es sich um ein «Planungsinstrument», das einem die Möglichkeit gibt, ein bestimmtes, genau umgrenztes Gebiet aus der Grundordnung auszuklammern und einer Spezialordnung zu unterwerfen. Der öffentliche Gestaltungsplan darf von der Bau- und Zonenordnung abweichen. Der Grundeigentümer kann also mit Hilfe eines öffentlichen Gestaltungsplanes eine höhere Ausnutzung auf seinem Grundstück erreichen. Voraussetzung für einen solchen: Es muss ein wesentliches, öffentliches Interesse vorhanden sein. Dieser Begriff wird vorallem mit dem Zusatz «wesentliches» zum Gummibegriff. Die Befürworter meinen, dass mit der Doppelnutzung des Lärmschutzwalles (Gewerbegebäude und Lärmschutz) und der Möglichkeit, günstige Gewerberäume für unser Gewerbe zu erhalten, ein genügend grosses, wesentliches, öffentliches Interesse vorhanden ist. Doch später dazu.

Das Projekt und die Ausnahmen

Die private Interessengemeinschaft will im Lärmschutzwall südlich von Oberhausen ein Gewerbehaus mit maximal 6800 m² Bruttogeschossfläche bauen. Um das Projekt in der gewünschten Form zu realisieren, sind diverse Abweichungen von der Bau- und Zonenordnung nötig:

— Überschreitung der maximalen Gebäudelänge (113,2 m statt den erlaubten 40 m)

— Überschreitung der zulässigen Gebäudetiefe (16/20 m erlaubt, vorhanden 23,6 m bis 52,7 m)

— Überschreitung der Gebäudehöhe (erlaubt 10,5 m, vorhanden bis 17,5 m)

— Überschreitung des maximalen Gewerbeanteils

— Überstellung der Baulinie der Autobahn (wird mit diversen Konzessionen möglich)

Das architektonische Konzept, die Konstruktion des Baues, sowie der Bauablauf fallen bei der Beurteilung ausser Betracht, da mit dem Gestaltungsplan nur die Zahl, Lage, äussere Abmessungen und Nutzweise der Bauten festgelegt wird.

Konsequenzen

— Die Befürworter sprechen davon, dass der Lärmschutz eher verbessert wird. Wir meinen, dass sich dieser im Gegensatz zum heutigen Erdwall eher verschlechtert., weil 1. eine Durchfahrt durch das Gebäude den ganzen Schutzeffekt zunichte macht und 2. der zusätzliche Verkehr im Zusammenhang mit dem Gewerbehaus (mässig störendes Gewerbe, rund 100 Parkplätze geplant) sicher nicht weniger, sondern mehr Lärm produziert.

— Wie wir alle wissen, besteht momentan noch kein gültiges Verkehrskonzept für Opfikon-Glattbrugg. Keiner weiss, wo der zusätzliche Verkehr abfliesst. Möglich wäre ein Abfluss von der Zunstrasse über die Weststrasse nach Wallisellen. Wahrscheinlicher aber scheint eine Nutzung der Oberhauserstrasse Richtung Glattbrugg (am Schulhaus Halden vorbei) oder aber über die Giebeleichstrasse (Schulhaus Lättenwiesen) Richtung Zürich. Damit würden wir zusätzlichen Verkehr in den Quartieren provozieren, denn bald einmal sind noch bessere Schleichwege gefunden

— Ein planerisches Gesamtkonzept fehlt. Das Gestaltungsplangebiet gehört, wie auch das gegenüber der Zunstrasse liegende Gebiet zur WG 3 (Wohnzone mit Gewerbeerleichterung). Nun will man mit der Planung des «Wurmfortsatzes» vorprellen, ohne dass man weiss, was mit dem viel grösseren Gebiet Fallwiesen-Böschwiesen geschieht. Wiedereinmal scheint man dem Motto verfallen: «Zuerst mal drauflosbauen und dann schauen, wie die Probleme zu lösen sind». Auch sind die angrenzenden Parzellen nicht in die Planung einbezogen worden. Was geschieht mit diesen? Übrigens: Nimmt man die Grundrissmantellinie des geplanten Objekts, so haben mehr als die Hälfte der Gebäudegrundrisse von Oberhausen darin platz.

— Die Idee, dem einheimischen Gewerbe Räumlichkeiten zu bieten, erscheint unterstützenswert. Das Gebäude mit seiner Verkehrslage (in der Nähe von Zürich, nahe beim Flughafen und gute Verkehrsbedingungen) und dem (für die Region) relativ günstigen Boden hat alle Chancen, zum Spekulationsobjekt zu werden. Ob dann das Opfiker Gewerbe noch mithalten kann und berücksichtigt wird, bleibt dahingestellt.

Grundsätzliches

Wir befinden uns momentan in einer Phase von starken Umweltproblemen: Luftreinhalte- und Lärmschutzverordnung können in unserer Gemeinde nicht eingehalten werden, die Grenzwerte sind zum Teil über das Doppelte überschritten. Wäre es nicht an der Zeit, weitsichtiger zu planen, die Konsequenzen auch für unsere Kinder zu bedenken. Gerade die Wirtschaft hätte es in der Hand, neue Techniken zu entwickeln und zu fördern.

Öffentliches Interesse

Aus all den vorangegangenen Erwägungen scheint uns ein wesentliches, öffentliches Interesse nur schwach bis gar nicht ausgewiesen. Zuviele Probleme bleiben unbeantwortet, zuviele Konsequenzen unberücksichtigt.

Abstimmungsunterlagen

In den Abstimmungsunterlagen heisst es im Kästchen über dem Plan auf der ersten Seite: «In der hiermit zur Abstimmung gelangenden Vorlage wird einzig von der zonengemässen Gebäudelänge eine Ausnahme beansprucht.» Dies ist falsch, wie man dann auch auf der fünften Seite unter «Ausnahmen» lesen kann. Ebenfalls auf dieser Seite wird das architektonische Konzept, die Konstruktion und der Bauablauf beschrieben. Diese gehören aber gar nicht in den Gestaltungsplan. Sie sind für diesen nicht massgebend. Die Interessengemeinschaft könnte im Rahmen der Mantellinie auch ein 100 % anderes Projekt realisieren. Die auf der vierten Seite gezeigten Skizzen fallen in das gleiche Thema: Über das Aussehen wird nicht abgestimmt. Sie sind irreführend, weil es einzig und allein um die Mantellinie des Gestaltungsplanes geht. Überhaupt sind die ganzen Unterlagen mehr ein Werbeprospekt, denn eine objektive Information des Stimmbürgers, der mit solchen Unterlagen, die ja Entscheidungsgrundlagen sein sollen, fast schon seiner Mündigkeit, selber zu entscheiden, enthoben wird!

Übrigens wurde (ausser der ersten Seite) der gesamte Bericht der Interessengemeinschaft *wörtlich!* übernommen. Man fand es nicht einmal der Mühe wert, die Information neu aufzuarbeiten. Zudem fehlen die Gründe derjenigen, die das Referendum ergriffen haben (das ist zwar nicht obligatorisch für den Stadtrat, aber eminent wichtig für den Stimmbürger).

Eine Beschwerde beim Bezirksgericht Bülach ist hängig. Man wird sehen wie es weitergeht. Möglich ist, dass die Abstimmung im nachhinein ungültig erklärt wird.

Trotzdem, am 5./6. März wird darüber abgestimmt. Es ist an Ihnen zu entscheiden.

Neue Idee Ofikon — global denken, lokal handeln; David Häne, François Meienberg, Christian Goetz

Etwas Gutes tun–
der Schweizer Berghilfe gedenken–
warum nicht?

Rettet Oberhausen

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Opfikon. Am 6. März werden wir wieder an die Urnen gerufen. Für uns Opfiker Stimmbürger ist der sog. öffentliche Gestaltungsplan ein wichtiges Geschäft. Aus den Weisungen ist ersichtlich, was dort geplant wurde. Im ersten Moment könnte man meinen, alles sei in Ordnung, und man könne diesem Geschäft zustimmen. Wer sich aber in der Spezialkommission oder im Gemeinderat mit diesem Geschäft zu befassen hatte, muss da wohl anderer Meinung sein.

Was wurde in Oberhausen geplant?

Einige Privatpersonen möchten am Schallschutzwall, auf dem Land des Kantons Zürich, ein möglichst grosses Gewerbehaus, mit 6800 m² Gewerbefläche und über 100 Parkplätze bauen.

Weil das Bauvorhaben die Gesetze der Bauordnung bezüglich Grenzabstände, Gebäudelänge, Gebäudetiefen, Gebäudehöhen sowie Mehrlängenzuschläge verletzt und teilweise sogar noch über der Baulinie der Autobahn steht, wurde diese Planung kurzerhand zum öffentlichen Gestaltungsplan erklärt, weil man mit diesem Planungsinstrument gewisse Abweichungen von der Bauordnung legalisieren kann. Dies aber nur, wenn an der Planung ein wesentliches öffentliches Interesse vorhanden ist, z.B. bei öffentlichen Bauten. Deshalb ist denn der «Öffentliche Gestaltungsplan» auch vom Gemeinderat oder Stimmbürger festzulegen.

Die Grundeigentümer hätten auch die Möglichkeit gehabt, einen privaten Gestaltungsplan auszuarbeiten. Dabei hätten sie sich an die Gesetze der Bauordnung halten müssen und diesen Plan hätte der Stadtrat genehmigen können.

Es wurde mehr verplant als geplant

Es wäre dringend nötig gewesen, in diesem Raum, über die noch nicht überbauten Landparzellen ein gesamtes Planungskonzept auszuarbeiten, damit jeder Landbesitzer gewusst hätte, wie er einst seinen Boden bebauen könnte. Statt dessen wurde nur ein grosses Gewerbehaus geplant und die übrigen Landbesitzer wurden nicht in die Planung einbezogen. Angrenzend besitzt die Stadt Opfikon noch drei Landparzellen. Aus dem Gestaltungsplan ist leider nicht ersichtlich, wie dieses Land sinnvoll und architektonisch befriedigend bebaut werden könnte. Man hat in dieser Planung vorab die eigenen Bedürfnisse möglichst gut abgedeckt und an die Nachbarn kaum gedacht.

Verkehr und Umweltschutz

Aus einem so grossen Gebäude mit vielen Parkplätzen und Werkverkehr, resultiert naturgemäss auch ein grosses Verkehrsaufkommen. Dieser Verkehr muss infolge fehlendem, übergeordneten Strassennetz (Autobahnanschluss), über unsere Strassen, durch die Wohnquartiere oder teilweise über die Zunstrasse rollen. Dieser Zustand ist äusserst unbefriedigend und kann den Bewohnern in den benachbarten Quartieren unseres Erachtens nicht mehr zugemutet werden.

Es ist denn auch leicht zu begreifen, weshalb solche Gebäude samt ihrem Verkehrsaufkommen in die Industriezonen gehören.

Weniger wäre mehr!

In Oberhausen müsste jetzt auf dem unbebauten Land dringend eine Gesamtplanung ausgearbeitet werden damit nicht noch mehr dem Zufall überlassen wird. Mit einem privaten Gestaltungsplan könnten wohl alle Bedürfnisse auf bestmögliche Art abgedeckt werden.

Jede gute und architektonisch wertvolle Planung wurde unter Schmerzen geboren. Das ist heute nicht anders. Wenn viele Interessen vorhanden sind und gar noch benachbarte Quartiere in Mitleidenschaft (im Sinne von vermehrter Umweltbelastung) gezogen werden, so gilt es, mit viel Verständnis, Einsicht und Rücksicht an das Werk heranzugehen.

Uns fehlen in Oberhausen ein gutes Planungskonzept, das ertragbare Mass und eben die Rücksichtnahme auf die bebauten Quartiere bezüglich Umweltbelastung.

Darum raten wir den Stimmbürgern, diesen Gestaltungsplan abzulehnen, damit der Weg noch frei bleibt um ein Besseres zu tun!

Das Referendumskomitee
12 Gemeinderäte

GV *Aus dem Gemeindeverein*

So wenig Staat als möglich!

Am kommenden Wochenende haben die Opfiker Stimmbürger Gelegenheit über den sogenannten Gestaltungsplan Oberhausen-Glattwiesen abzustimmen.

Worum geht es?

Vor einigen Jahren wollte der Stadtrat ein Werkgebäude in den Lärmschutzdamm entlang der N12 integrieren. Diese Vorlage wurde damals vom Gemeinderat abgelehnt. Die Schaffung von Lagerraum sei Sache der Privaten, wurde argumentiert. Heute liegt nun ein solches Projekt vor. Lager und Werkstätten für Private sollen in den Lärmschutzwall integriert werden. Dazu wurde ein Gestaltungsplan eingereicht. Dieser untersteht dem Gemeinderat zur Genehmigung. Wegen eines Referendums muss nun sogar der Stimmbürger darüber befinden.

Sinnvolles Projekt

Über die architektonische Schönheit lässt sich bei jedem Projekt streiten. Hier geht es aber um etwas wesentlicheres. Es geht um die Frage, ob wir die Möglichkeit schaffen wollen, dass einheimische Firmen, die sich entfalten möchten, dies in unserer Gemeinde auch können. Als willkommenen Nebenzweck erreichen wir, dass Firmenwerkstätten aus Wohnquartieren wegziehen und so eine Beruhigung in diesen stattfindet.

Das bewog die Fraktion des Gemeindevereins einstimmig für das Projekt Stellung zu nehmen. Wir meinen, dass es Sache des Staates (in unserem Falle der Stadt Opfikon) ist, solche Möglichkeiten zu schaffen, nicht aber Sache des Staates, architektonische Details zu beurteilen, dies vor allem an einem Ort, der baulich nicht sehr heikel ist und umso mehr, als das Gebäude grösstenteils unter den Lärmschutzwall zu liegen kommt. Eine Überbauung des betroffenen Gebietes wird so oder so nicht verhindert werden können.

Die Vorlage ermöglicht eine zweckmässige Doppelnutzung des Lärmschutzwalls. Dadurch wird auch kostbares Bauland gespart. Die Fraktion des Gemeindevereins empfiehlt Ihnen deshalb ein **JA** zu dieser Vorlage in die Urne zu legen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihre Fraktion Gemeindeverein

Kantonale Volksinitiative zum Schutz der Wertpapier-Sparer mit über 17 000 Unterschriften eingereicht

Die Denner AG teilt mit

Die Kantonale Volksinitiative zum Schutz der Wertpapier-Sparer ist heute mit 17 255 Unterschriften der Staatskanzlei des Kantons Zürich eingereicht worden. Die Unterschriften — nötig gewesen wären 10 000 — wurden in der Rekordzeit von knapp 3 ½ Wochen in den Denner-Filialen des Kantons Zürich gesammelt.

Die Initiative will das Wertpapiergesetz des Kantons Zürich dahingehend ändern, dass vinkulierte Wertpapiere künftig nur dann zum Handel an der Zürcher Börse zugelassen werden, wenn sich die Vinkulierung ausschliesslich gegen ausländische Überfremdung richtet. Zudem müssen die Wertpapiere mit frei handelbaren Coupons ausgestattet sein, die Anspruch auf beschlossene Ausschüttungen geben. Vorgesehen ist eine Übergangsfrist von einem Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes.

HOCHZEITSMODE
Chez Janine



Wir sind umgezogen und haben erweitert.
- Über 500 neuste Brautkleider
- Abend- und Partykleider
- Schuhe und Accessoires
- Mietservice

Geöffnet von Montag bis Samstag, Dienstag bis 21.00 Uhr
Dorfstrasse 20, 8608 Bubikon
Telefon 055/38 28 00

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

Oberhauserriet-Initiative

Da starten doch mutig einige Menschen den Versuch, ein Flecklein Erde zu retten, was auf den ersten Blick fast unmöglich scheint, bei den Summen und Zahlen, die da im Zusammenhang mit Bodenpreisen, Arbeitsplätzen und Pendler geschrieben werden.

Doch beim zweiten Blick erinnert mich diesen Vorstoss, und das gibt mir Hoffnung, an Rothenthurm. Auch dort haben eine Handvoll Bürger einmal angefangen mit einer Initiative, die dazu führte, dass ein Stück Natur gerettet werden konnte.

Da Baulobby und Spekulant längst nicht mehr mit Argumenten wie: Luftverschmutzung, Erhaltung des Oekosystems, Gesundheitsschäden usw. aufzuhalten sind, ist es sehr wichtig, dass diese Initiative Erfolg hat.

Vielleicht sind ganz heimlich die Förderer dieses Wahnsinnsprojekt diejenigen, die einst diesen Zonenplan festgesetzt haben, dankbar für diese Initiative, weil sie inzwischen bemerkt haben, dass hinter jedem gelösten Problem schon zehn neue stehen.

Ich wünsche mir Tausende von Unterschriften . . .

Dora Schwab

Was Hänschen nicht lernt

Wie lernt Ihr Kind, mit Geld umzugehen? Spielend mit einem Leuenkässeli, das wir ihm gern schenken.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42



DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstrasse 144, CH-8302 Kloten
Telefon 01 / 816 91 11
Niederlassungen: Bern, Basel, Genf, Lausanne

Im Ersatzteilwesen eine Führungsfunktion

Sind Sie:
dynamisch und begeisterungsfähig,
zwischen 25 und 40 Jahre alt
(M oder W)
Insider(in) im Ersatzteil-
wesen und…

Wollen Sie:
im Beruf vorwärts kommen,
ein Team zu weiterem Erfolg führen,
Ihre überdurchschnittliche
Leistung entsprechend
honoriert haben, dann…

Können Sie:
sich in einer neuen Heraus-
forderung engagieren,
Mitarbeiter motivieren, die
Zukunft eines modernen
Unternehmens mitgestalten.

Digital Equipment Corporation (DEC) ist weltweit der führende Hersteller von vernetzbaren Informationssystemen. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an: 01/816 93 94. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Yves Rocher

Schönheit aus Pflanzen

Kosmetik – eine faszinierende Branche

Wir sind ein dynamisches Unternehmen der Kosmetikbranche. In unserer Verkaufsadministration im Versandhandel laufen die Fäden des ganzen Betriebes zusammen. Unsere neue

Abteilungsleiterin

(evtl. 80/90%)

der Verkaufsadministration arbeitet mit 100 Mitarbeitern jeglichen Berufs und jeglicher Nation zusammen. Sie erledigt selbständig Berichte und Statistikaufgaben in deutscher und französischer Sprache. Neben den allgemeinen Sekretariatsarbeiten führt sie die Präsenz- und Auftragszeiterfassung.

Wenn Sie eine charmante, junge (oder junggebliebene) Dame mit einem Flair für EDV und Zahlen auf der einen und Organisationstalent auf der andern Seite sind, melden Sie sich doch einfach bei uns. Unsere Frau R. Regli informiert Sie gerne ausführlicher über diese Position. Tel. 01/832 51 51 oder senden Sie Ihre Bewerbung an

Yves Rocher (Suisse) SA
Hertistrasse 1
8304 Wallisellen

JA zum Gewerbe
JA zum Gestaltungsplan
Glattwiesen Oberhausen

Werner Abegg	Otto Geser	Valentin Perego
Hans-Rudolf Abt	Markus Goetschi	Josef Peter
Andreas Aeppli	Willy Grab	Josef Pfyl
Walter Bachmann	Beat Jordi	Sepp Renner
Beatrice Begni	Emil Kessler	Walter Schmid
Aldo Bernetta	Fridolin Kläusler	Kurt Schwaighofer
Charles Bernhard	Hans A. Kohler	Albert Schwarz
Heinz Bianchi	Eugenio Lanfranchi	Hans Sigrist
Werner Brühlmann	Jürg Leuenberger	Hans Stahl
Richard Buchegger	Theophil Maag	Heinz Thommen
Peter Bürgi	Rosmarie Maurer	Denise Wyder
Eduard Dällenbach	Sandro Mengolli	
Fredi Engelhard	Jacques Mettler	
Hans-Rudolf Engelhard	Hanspeter Müller	
Werner Erni	Thomas Müller	

JA

JA zur grünen Tat statt zu grünen Lippenbekenntnissen.

Gestaltungsplan ja
Interessengemeinschaft
Gewerbegebäude
Glattwiesen Oberhausen

Stadt Opfikon

Haben Sie Freude am selbständigen Führen eines Sekretariates? In unserem **Bauamt** ist die Stelle einer

Sekretärin/Sekretär

neu zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst:
- Erledigung von Bausekretariatsarbeiten
- Schreiben von Korrespondenz, Protokollen und Beschlüssen nach Entwürfen, Diktat oder selbständig
- Vorbereitung von Baukommissionssitzungen
- Mithilfe bei der Ausbildung eines Lehrlings/Lehrtochter
- Unterstützung des Bausekretärs

Wir erwarten:
- kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise Branchenkenntnisse
- Leistungsbereitschaft/Einsatzwille
- Freude an einem lebhaften Betrieb
- etwas Organisations- und Koordinationstalent
- Bereitschaft für Arbeit mit modernem Textsystem

Wir bieten:
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- eigenes Büro (mit Lehrling)
- Textsystem
- Bildschirmanschluss an EDV-Anlage
- gleitende Arbeitszeit
- Zentral gelegener Arbeitsplatz

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis und Foto richten Sie bitte an den Stadtrat Opfikon. Auskunft erteilt Ihnen gerne der Stadtingenieur F. Maurer (Telefon 829 82 80).

Küchen Renovation



Hochkarätige Küchentechnik in zeitgemässem Design. Das war die Grundanforderung bei der Entwicklung der **Carat Fust-Küche.** Dieses pflegeleichte Modell ist in verschiedenen Farbvarianten der Profilkanten und Griffe lieferbar.

Fr. 6651.-

inkl. Geräte und Montage.
5 Jahre Möbel-Garantie.
Bringen Sie Ihre Küchenmasse mit oder verlangen Sie eine unverbindliche Heimberatung.
Wir organisieren Ihren gesamten Umbauvon A-Z.

CARAT
Fust
KÜCHEN
ELEKTROHAUSHALT LICHT-STUDIO

Spreitenbach, Tivoli Center	056 71 56 71
Oerlikon, beim Sternen, Schwamendingenstr. 10	01 312 51 91
Jona, Ferrari-Center	055 28 27 18
Luzern, Zürichstrasse 48	041 51 35 20
Oberbüren, an der N1	073 50 60 50
Schaffhausen, Unterstadt 17 Moserstr. 14	053 59 8 91

Unser Küchentip:
Laufend Ausstellküchen zu Selbstkostenpreisen!

Die Fust-Küche - perfekt wie alles von Fust

Dr. med. Dan Thomas Blasbalg
Spezialarzt FMH für Neurochirurgie

freut sich, Ihnen die

Eröffnung seiner Praxis

an der

Selnaustrasse 2, 8002 Zürich, Tel. 01/202 11 50

bekannt zu geben.

Medizinischer Werdegang:

1973	Staatsexamen an der Universität Basel
Neurochirurgie sowie Neurologie:	
1973–1974	Neurologie / Neurologische Universitätsklinik Basel (Prof. H. E. Käser)
1974	Neurologie / EEG Institut sowie Anfallssprechstunde des Universitätsspitals Zürich (Prof. R. Hess)
1974–1980	Neurochirurgie / Neurochirurgische Universitätsklinik Zürich (Prof. M. G. Yaşargil)
1981	Neurochirurgie / Neurochirurgische Klinik, Katharinenhospital Stuttgart (Prof. K. H. Holbach)
1986	Neurochirurgie / Neurochirurgische Universitätsklinik Zürich (Prof. M. G. Yaşargil)
1987	Neurochirurgie / Neurochirurgische Klinik, Kantonsspital Aarau (Prof. Ch. Probst)
1987–1988	Neurochirurgie / Chirurgische Klinik, Kantonsspital Winterthur (Dr. B. Zumstein)
Orthopädische Chirurgie:	
1981–1983	Orthopädische Chirurgie / Orthopädische Universitätsklinik «Balgrist», Zürich (Prof. A. Schreiber)
1984	Orthopädische Chirurgie / Orthopädische Abteilung, Chirurgische Klinik, Kantonsspital Münsterlingen (Dr. M. Dörig)
Allgemeine Chirurgie:	
1984	Allgemeine Chirurgie / Chirurgische Klinik, Kantonsspital Münsterlingen (Dr. J. Ammann)
1984–1985	Allgemeine Chirurgie / Chirurgische Abteilung, Kreisspital Wetzikon (Dr. R. Stahel)
1987–1988	Allgemeine Chirurgie / Chirurgische Klinik, Kantonsspital Winterthur (Dr. A. Marty)
Mitgliedschaften:	
1987	Ordentliches Mitglied der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft
1987	Ordentliches Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Neurochirurgie

---

Baugewerbliche Schule
Berufsschule II der Stadt Zürich

Für den Chef des Ressorts Rechnungswesen der Berufsschulen Zürich suchen wir eine

kaufmännische Mitarbeiterin
(Sekretärin)

Aufgabengebiet:

Deutsche Korrespondenz selbständig und nach Diktat. Ausfertigung von Verfügungen und Berichten. Bearbeitung von Unfallmeldungen und Anträgen für vertrauensärztliche Untersuchungen. Verschiedene Koordinationsaufgaben. Kontakte mit Ämtern, Lehrern und Schülern.

Erfordernisse:

Kaufmännischer Lehrabschluss oder gleichwertige Ausbildung.

Anstellung:

Im Rahmen der kantonalen Beamtenverordnung. (Die Trägerschaft der Berufsschulen Zürich wird auf 1. Mai 1988 durch den Kanton übernommen)

Abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team. Eigenes Büro. Aufstiegsmöglichkeiten. Eintritt anfangs Juni oder nach Vereinbarung.

Bewerbung an:

Dr. A. Keller, Direktor, Baugewerbliche Schule, Berufsschule II der Stadt Zürich, Reishauerstr. 2, 8031 Zürich

Nähere Auskünfte:

R. Durschei, Adjunkt, Telefon 01/44 71 21, intern 482.

Eierschmid AG
z. Hd. Frl. Gudera
Oberfeldstr. 26, 8302 Kloten
Tel. (01) 813 60 35

Suchen Sie eine Halbtags-Stelle bei der immer etwas los ist? Sind Sie flexibel und könnten abwechslungsweise (Wochenturnus) vormittags oder nachmittags arbeiten?

Wir suchen für unsere Verkaufsstelle in Kloten eine zuverlässige

Speditionsmitarbeiterin

Wann Sie vormittags und wann Sie nachmittags arbeiten, wird im Wochenturnus mit Ihrer Kollegin abgesprochen.

Wir sind ein in der Lebensmittelbranche tätiges Unternehmen und können Ihnen nette Kolleginnen und Kollegen, gute Arbeitsbedingungen und ein gutes soziales Versicherungspaket anbieten.

Rufen Sie uns doch an, wir informieren Sie gerne näher.

JA zum Gestaltungsplan: Verhindert Bauen mit negativen Auswirkungen auf den Weiler Oberhausen.

Gestaltungsplan ja
Interessengemeinschaft
Gewerbegebäude
Glattwiesen Oberhausen



Neu: Securitel für Ihre Sicherheit.

Securitel, das neue Sicherheitssystem von Securitas und Gfeller, alarmiert automatisch die nächste Securitas-Alarmzentrale und meldet

■ Einbruch ■ Brand ■ Betriebs-
■ Überfall ■ Wasserschaden störungen

Beratung und Installation

810 26 66

ELEKTRO-PETER Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg

Ärgern . . .

. . . Sie sich nicht über einen Bagatellschaden. Wir reparieren sofort und preiswert.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk

Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Für zwei «Luusbuebe», 5jährig und 10 Monate suchen wir junges, aufgestelltes

Kindermädchen

in Haushalt nach Opfikon.
Keine Hausarbeiten.
Von Montag bis Freitag.
Telefon abends ab 19 Uhr 810 81 38

JA zur gewerblichen Genossenschaft statt zur privaten Spekulation.

Gestaltungsplan ja
Interessengemeinschaft
Gewerbegebäude
Glattwiesen Oberhausen

SKS
Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung

Stellentelex
Zürich Tel. 01 211 01 77

C791790, **Kloten,** Generalimport, **Sachbearbeiter/-in, Finanzdienst,** Mithilfe im Finanz- und Rechnungswesen, Kostenanalyse, Kostenuntersuchung, Budget, allg. Buchhaltungsaufgaben und versch. Aufgaben in der Organisation. Anf: kaufm. Ausbildung, Buchhaltungserfahrung, PC-Erfahrung. Sprachen: Deutsch. Französisch und Englisch v.V., aber nicht Bedingung. Alter: ca. 22–25 J. Eintritt: n.V.

C808592, **Zürich 6,** Dentalgeräte, **Sachbearbeiter/-in,** Bestellungen entgegennehmen, Waren im internen Lager oder im Ausland bestellen, dazugehörende Korrespondenz selbständig erledigen, den deutschen Markt betreuen. Anf: KV, selbständig arbeiten und Verantwortung tragen können. Sprachen: Deutsch. Englisch v.V. Alter: 20–25 J. Eintritt sofort:

C783387, **Glattbrugg,** Labortechnik, **Sachbearbeiter/in Export,** Erledigen der gesamten Exportadministration selbständig, verantwortlich für bestimmte Länder. Anf: KV und Berufserfahrung, verantwortungsbewusst, zuverlässig, gewisses technisches Interesse. Sprachen Englisch mündlich und schriftlich gut, Französisch v.V. Alter: ab ca. 25 J. Eintritt: sofort oder n.V.

C808671, **Zürich 11,** Dienstleistungsbetrieb, **Disponent Neuobjekte.** Lagerbewirtschaftung Neuobjekte, Koordination der Auslieferungen inkl. dazugehörende Administration, Einsatz und Kontrolle des Chauffeurs und Magaziners. Anf: KV oder vergleichbar, etwas Berufserfahrung im Bereich Planung Organisation, administrative Abläufe. Sprachen: Deutsch, Französisch. Alter: egal. Eintritt: n.V.

.... und weitere interessante Stellenangebote besprechen wir gerne mit Ihnen. Bitte rufen Sie uns an, und verlangen Sie die Bewerbungsunterlagen!

SKS-DAUERSTELLEN
Löwenstrasse 17, 8023 Zürich
Tel. 01 211 01 77

WER

hat einen defekten Fernseher?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Video-Reparaturen

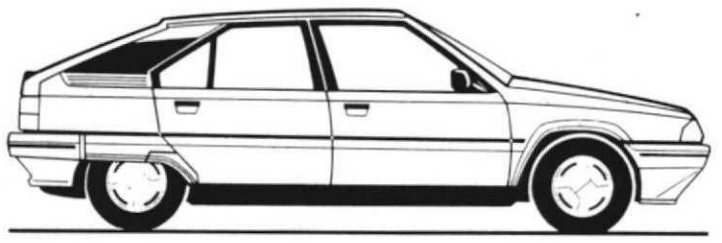
Telefon 311 95 45
Telefon 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr

TV Service Marty

JA zur Lösung: Verkehrs- und Immissions-Entlastung in Wohngebieten.

Gestaltungsplan ja
Interessengemeinschaft
Gewerbegebäude
Glattwiesen Oberhausen

BESSERE STRASSEN GIBT ES AB 15'730.–



Steigen Sie mal in einen BX, und Ihre Wirbelsäule wird die Wohltat der hydropneumatischen Aufhängung und den Komfort der ergonomischen Sitze begrüssen. Und Sie die vier Servo-Scheibenbremsen, ein 5-Gang-Getriebe und genug Platz, um die ganze Familie an der Geschmeidigkeit und immer perfekten Strassenlage eines BX teilnehmen zu lassen. Auf Wunsch ebnet Ihnen auch unser Leasing-Angebot den Weg zu besseren Strassen. 6 Jahre Garantie gegen Karosserie-Durchrostung inbegriffen.

CITROËN BX

...seriös, rasch, fachmännisch!

offizielle Citroën-Vertretung **BROVAG AG**
Telefon 01/814 23 71, Oberfeldstr.10, 8302 Kloten

Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance, division de Cometar S.A.

GYSO

Einer unserer langjährigen Mitarbeiter macht sich selbständig. Wir suchen daher zum raschmöglichsten Eintritt selbständigen

Chauffeur/ Magaziner

Sie bedienen unsere Kundschaft zuverlässig, erledigen Transporte zwischen unseren verschiedenen Lagern und setzen sich auch bei allen Magazinerarbeiten ein. Ausweis C erwünscht.

Nähere Auskunft durch K. Müller

GYSO AG, Kleb- und Dichtungstechnik
Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 43 43

LEBEN und GLAUBEN

Die Christliche Wochenzeitschrift mit Profil und Tradition: ökumenisch, **aufgeschlossen und informativ**

Überzeugen Sie sich selbst!

Gratis erhalten Sie Probenummern beim Verlag mit untenstehendem

Gutschein für vier Gratis-Probenummern. DBP

Name:

Strasse:

PLZ, Wohnort:

Tel.-Nr.

Für unsere Abonnementswerbung suchen wir noch einen Aussendienst-Mitarbeiter.
Telefonieren Sie uns!
031/94 70 11 (Hr. Nadig)

Auf Postkarte aufkleben oder in Couvert eingesteckt senden an

LEBEN und GLAUBEN
3177 Laupen BE

grabsteine

einfach oder künstlerisch gestaltet, fachgerecht und preiswert.
Entwürfe — Offerten, unverbindlich.

Ad. Honauer-Gysi, Bildhauer
Dorfstr. 46, 8302 Kloten, Tel. 813 70 75

Offizielle GM Vertretung
Amerikaner-Zentrum Milchbuck

Permanente Neuwagen-Ausstellung

	km
Cadillac	
Seville Elegante, 81	51 000
Fleetwood, 7-Plätzer, 78	52 000
Fleetwood d'Elegance, 86	23 000
De Ville, 77	64 000
De Ville, 86	8 000
Seville Elegante, 79	95 000
Seville Elegante, 78	33 000
Oldsmobile	
Omega 2.8, 80	93 000
Cutlass Ciera, 83	73 000
Cutlass Coupé, 78	79 000
Cutlass Ciera, 2.8, 83	60 000
Cutlass Coupé, 84	106 000
Buick	
Skylark 3.0 V6, 86	18 000
Century 2.8, 83	65 000
Century 2.8, 84	54 000
Super 51, 51	
Pontiac	
Bonneville, 78	82 000
6000 LE, 82	83 000
Phoenix 2.8, 79	91 000
Grand Le Mans Safari Station, 79	109 000
Chevrolet	
Corvette Targa	NEU
Camara Z28, 81	65 000
Camaro LT, 78	98 000
Caprice Sedan, 78	120 000
Caprice Station, 78	96 000
Malibu Classic Sedan, 81	124 000
T-Blazer 2.8 4 × 4	41 000
Celebrity 2.8, 82	85 000

Wehntalerstr. 23 Tel. 01 362 37 21 (Verkauf)
Wehntalerstr. 7
8057 Zürich Tel. 01 361 46 02

Cadillac Oldsmobile Pontiac Chevrolet Buick

Ihr Elektriker für Reparaturen + Installationen

KOWNER

Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg
810 14 16

Bettenreinigung Kloten ✆ 01/813 06 91

Änderungen jeder Grösse **innert Tagesfrist**



Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner
etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst **Nur Montag bis Donnerstag**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10 8302 Kloten

Messerli

Wir suchen eine

Juniorsekretärin

der wir schrittweise administrative Aufgaben im Zusammenhang mit unseren Tochtergesellschaften zur selbständigen Bearbeitung übertragen möchten.

Sie haben eine kaufmännische Ausbildung, Sinn für schöne Darstellung und etwas Zahlenflair. Ihre Französischkenntnisse können Sie bei uns ebenfalls anwenden.

Wenn Sie daran interessiert sind, sich einen eigenen Aufgabenbereich zu erarbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Frau S. Kneubühler jederzeit zur Verfügung.

A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

JA zu einer klaren Trennung von Lärm auf der einen und Natur auf der anderen Seite.

Gestaltungsplan ja
Interessengemeinschaft
Gewerbegebäude
Glattwiesen Oberhausen

Wir setzen Ihre neue Wanne passgenau in die alte hinein! - Ein sauberes und perfektes System!



EINSATZ-WANNE

Und schon morgen schöner baden!

Tatsache! Kein Ausbau, kein Schmutz, kein Plättlischaden. Individuell in allen Sanitärfarben, schnell und preiswert.

International bewährt! Denn über 200 Fachbetriebe in 6 europäischen Ländern haben bis heute mehr als 60 000 Tonercote-Badewannen eingebaut. - Alle mit 5 Jahren Qualitäts- und Einbaugarantie!

Informieren Sie sich: Ausstellung besuchen! Anrufen! Farbprospekt anfordern!

Tonercote Zürich
Wintsch-Badewannen AG
8051 Zürich 01/40 10 93

...weil die Leistung entscheidet!

Herzlichen Dank

Eine Fülle von Glückwünschen hat mich zu meinem 90. Geburtstag erreicht. Es ist mir nicht möglich, all die lieben Grüsse, Blumen und anderen Geschenke aus der Umgebung schriftlich zu verdanken. So vertraue ich mich eben auch dem Stadt-Anzeiger an und sage auf diesem Wege all jenen, die mir zu diesem Fest Freude bereitet haben, ganz **herzlich danke.**

Mit meiner, ach schon recht dünnen Stimme habe ich eingestimmt in das Lied:

«So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der sollte nie vergehn.»

Maria Brunner
Wohnheim Gibeleich

MIT EINEM SATZ EIN ARBEITS PLATZ

Maschinenzeichner

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

life&work
TEMPORÄRE STELLEN
City: Löwenstr. 25, Tel. 01 221 33 23
Oerlikon: Welchogasse 5, Tel. 01 311 56 56

STEINER

Für unsere Liegenschaftenverwaltung mit Sitz in Zürich-Oerlikon suchen wir

Sekretärin

für 3 Tage pro Woche

Aufgabenbereich
- Korrespondenz und Verträge schreiben,
- Zahlungen veranlassen und Rechnungen kontieren (Zahlungswesen),
- administrative Arbeiten erledigen sowie
- ein reger (schriftlicher und telefonischer) Kontakt mit Mietern, Handwerkern und Hauswarten.

Anforderungen
- Kaufmännische Grundausbildung oder entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen,
- Geschick und Freude im Umgang mit Menschen,
- zuverlässiges Arbeiten mit Übersicht sowie
- ein organisatorisches Flair.

Wir bieten Ihnen
- einen Arbeitsplatz in einem soliden Unternehmen,
- einen selbständigen Aufgabenbereich sowie
- ein Salär, das den gestellten Anforderungen entspricht.

Darf ich Sie zu einem Gespräch einladen? Nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Schriftlich (mit den üblichen Unterlagen) oder telefonisch. Sie erreichen mich unter der Nummer 01/305 24 11, Frau Ruth Dietschi.

KARL STEINER AG
Hagenholzstrasse 60
8050 Zürich-Oerlikon

STEINER

Um unser Metallbau-Team im modern eingerichteten Produktionsbetrieb in Zürich-Oerlikon wirksam zu unterstützen, suchen wir einen gelernten

Metall-bauschlosser

Als zuverlässiger und tüchtiger Fachmann finden Sie bei uns einen Arbeitsplatz in einem soliden Unternehmen, ein gutes Salär und einen eigenen Parkplatz.

Melden Sie sich! Rufen Sie uns einfach an (Telefon 01/305 22 11). Herr H. R. Trachsler, unser Betriebsleiter, freut sich auf Ihren Anruf.

KARL STEINER AG
Hagenholzstrasse 60
8050 Zürich-Oerlikon



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Christian Tischhauser
Ihr Berater in allen Versicherungsbranchen
Grätzlistrasse 3, 8152 Opfikon Telefon 810 23 07

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

MIT VIELEN ATTRAKTIVEN EXTRAS
FÜR WENIG GELD: COLT EXE
FÜR NUR FR. 14'400.–.



Mit elektrischem Schiebedach · Radio mit Stereo-Kassettenspieler · elektrisch verstellbare Aussenspiegel · Ton-in-Ton-Lackierung
LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**
3 Jahre Werk-Garantie

rhomberg ag

Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen–Rümlang)
Telefon 01 - 810 48 30 und 01 - 810 48 32

Garage K. Franz, Tel. 01 - 302 50 10
Käshaldenstrasse 20a, 8052 Zürich

Garage Dige, Tel. 01 - 813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten

Garage Binzmühle, Tel. 01 - 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich

NOK *Nordostschweizerische Kraftwerke AG*

Von unserem **Unterwerk Breite in Nürensdorf** aus wird ein Teil unseres Hochspannungsnetzes mit modernsten Hilfsmitteln im durchgehenden Schichtdienst bedient und überwacht.

Für den Betrieb des Unterwerkes mit der Netzleitstelle sowie für die Ausführung von Unterhalts- und Revisionsarbeiten an den Anlagen suchen wir einen jüngeren

Handwerker der Elektro- oder Metallbranche

mit abgeschlossener Berufslehre und mehrjähriger beruflicher Tätigkeit.

Über weitere Einzelheiten sowie unsere zeitgemässen Anstellungsbedingungen möchten wir Sie gerne persönlich orientieren.
Über allfällige Fragen gibt Ihnen der Betriebsleiter, Herr P. Leisibach, Telefon 01/836 50 71, gerne Auskunft. Sind Sie interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Nordostschweizerische Kraftwerke AG
Unterwerk Breite, 8309 Nürensdorf

NOK *Strom für die Nordostschweiz*

Minit 1

Ihre Farbfotos in 1 Stunde



Ihr zukünftiger Arbeitsplatz ?

Wir suchen für unsere Filialen in Zürich und im Glattzentrum Wallisellen

Mitarbeiter(innen)

Wir bieten fähigen, aufgeschlossenen Interessenten gutbezahlte Dauerstelle in sympathischem Team.

Als führendes Unternehmen der Branche können wir zukünftige Mitarbeiter im eigenen Ausbildungs-Center auf ihre neuen Aufgaben vorbereiten.

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit Lebenslauf an:

Minit 1 SA, Postfach, 4103 Bottmingen



AMAG

5-STERN-AUTO-OCCASIONEN

100 % Garantie (ohne Selbstbehalt) auf Arbeit und Material.

1 Jahr INTERTOURS-WINTERTHUR-Autoschutz im In- und Ausland.

Nach den strengen AMAG-NORMEN geprüft von erfahrenen Spezialisten.

MEHR AUSWAHL der gefragten Marken – täglich Neueingänge.

Günstiger KREDIT – bequeme Finanzierung. Ihr Wagen wird in Zahlung genommen.

AMAG
OCCASIONEN

KLOTEN
Steinackerstrasse 20
Täglich durchgehend geöffnet von 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.
Tel. 01/814 01 61

Grosser Nachlass- und Konkurs-Posten-Verkauf
Ab Lager 8153 Rümlang, Riedmattstr. 12, 4 Min. ab Autobahnausfahrt Rümlang (Zürich Nordring), beim Maxi Markt 01 - 817 10 20

Täglich von 10⁰⁰-20⁰⁰ Uhr
Samstag 08⁰⁰–16⁰⁰ Uhr

Möbel aller Art
Grosses Angebot, meist Schweizer Qualitätsprodukte + Orientteppiche (ab Fr. 500.– Teilzahlungen)
zu sensationellen Tiefstpreisen!

Textilien aller Art
in riesiger Vielfalt, Top-modische Marken + Qualitätsprodukte, Gr. 34–50 Neuwaren
zu Schleuderpreisen!

Spielwaren
Haushaltartikel
Geschenkartikel
aller Art und vieles mehr **zu Konkurs-Preisen!**

Markt-Halle Dietikon (8953), Bahnstrasse 1, direkt am Bahnhof (andere Schienenseite), 01 - 740 42 54, Ganzjährig geöffnet, Mo – Do 9 – 18³⁰ Uhr, Fr bis 21⁰⁰ Uhr, Sa 8 – 16 Uhr



Das Mode-Center für Autos an der Ecke Unterwerk-/Talackerstrasse.



Edgar Schwyn, der Modemacher für Auto.

Edgar Schwyn macht Autos schöner, bequemer, sicherer

Der Modemacher für Autos

Der Teil des Glattbrugger Gemeindegebietes, der zwischen der Thurgauerstrasse und der Bahnlinie liegt und an der Stadtgrenze von Zürich endet, ist von einem besonderen, modischen Flair umgeben. Einserseits hat das TMC hier seinen Sitz. Andererseits ist hier auch der Modemacher für Autos — Edgar Schwyn — zu Hause. An der Unterwerkstrasse — vis-à-vis des Oberhauserriets und inmitten von neu entstehenden Hotels — und Geschäftszentren — hat der Autozubehör-Spezialist seit 1977 sein Firmen-Domizil. Edgar Schwyn und seine Mannschaft fühlen sich wohl an diesem Standort, solange dieser für die Kunden bequem erreichbar ist.

Ein Leben für das Auto

Die Nachfrage nach persönlich gestalteten Autos war immer da und ist heute besonders gross. Autos werden ja vom Computer gezeichnet, nachdem ihm bestimmte Daten eingegeben werden für Anforderungen, die jedes Fahrzeug erfüllen muss. «Entfernen Sie bei einem Modell die Beschriftungen und Signaturen» meint Edgar Schwyn, «Sie können die Marke vielfach nicht erkennen, weil die Ähnlichkeit sehr gross ist.» Das bringt viele Autofahrer dazu, ihrem Wagen mit geeigneten Accessoires eine individuelle Note zu verpassen. Edgar Schwyn hat schon sehr früh nach seiner beruflichen Ausbildung seine besondere Vorliebe für das Auto entdeckt. Es war ein anderer Weg vorgezeichnet, denn er sollte den elterlichen Betrieb aus der textilen Modebranche übernehmen. Es folgten einige Jahre Praxis, aber die Begeisterung für das Auto war stärker. Nach Anstellungen in verschiedenen Betrieben der rollenden Branche machte er sich 1952 selbständig — als Zubehör-Spezialist. Es scheint, als ob die modische Vorbelastung aus dem Elternhaus und die eigene Vorliebe die idealen Voraussetzungen waren für die individuelle Berufsfindung. Denn in diesem Jahr stellt Edgar Schwyn zum 35. Mal aus am Automobil-Salon in Genf. Er hat sich in dieser Zeit einen guten Namen geschaffen als Spezialist für individuelle Autos.

Zubehör in Hülle und Fülle

Im Untergeschoss der Firma Schwyn lagern Tausende von Artikeln. Es sind aber nicht nur Zubehörteile, die zur Verschönerung von Autos beitragen. Natürlich gibt es da Dekorartikel wie Streifen, Beschriftungen, Zierleisten — um nur einige wenige zu nennen die das äussere Erscheinungsbild verändern können. Aber es gibt auch Teile, welche die Sicherheit beim Fahren verbessern. Es gibt da Front- und Heckspoiler, Sonnenblenden, Spiegel, Helme, moderne Leichtmetall-Räder usw. usw. Der Einbau von anatomisch richtig gestalteten Sitzen verhindert schnelles Ermüden. Die Berücksichtigung von ergonomischen Faktoren beim Bau von Lenkrädern dient ebenso der Erhöhung der Fahrsicherheit. Das Einsetzen von Spezial-Federn zur Tieferlegung des ganzen Fahrzeugs verbessert die Strassen-Lage.

Auch Dieben wird das Leben schwer gemacht

Es ist eine erstaunliche Erscheinung unserer heutigen Zeit, dass gestohlen wird, was nicht niet- und nagelfest ist. Davon sind auch Autos betroffen — Polizeistatistiken sprechen Bände. Es werden aber nicht nur ganze Autos entwendet. Nein: Radios, Lenkräder und ganze Räder werden unter anderem entwendet. So hat Edgar Schwyn in seinem Sortiment auch Alarmanlagen, Radsicherungen (Spezialschrauben zur Befestigung von Rädern), Tür- und Zentralverriegelungen usw.

Das Besondere: Karosserie-Modifikationen

Eine exklusive Spezialität ist der Umbau von Karosserien. Das Aussehen eines Wagens wird verändert, indem beispielsweise Frontspoiler, Heckspoiler, Heckflügel, Seitenschürzen, Kühlergrills, Kofferraumdeckel usw. neu in die bestehenden Karrosserie integriert werden. Auch das Anbringen von Spezial-Rädern, das Einsetzen von besonderen Lenkrädern kann zur Schönheitskur für ein Auto — egal welcher Marke — gehören. Bei Fahrern jeder Marke finden sich Liebhaber solcher Umbausätze. Auf diesem Gebiet ist Edgar Schwyn mit seinem Team ein Meister des Fachs und die in der Regel am Salon von Genf präsentierten Modelle finden durchwegs Gefallen.

Das zweite Bein: Die eigene Werkstätte

Neben dem Zubehör-Handel wird auch eine eigene Werkstätte betrieben mit der Regionalvertretung einer Automarke. Das ermöglicht es auch, dass Umbauten vorgenommen werden können, obschon eigentlich der Einbau von Zubehör den einzelnen Garagen vorbehalten bleibt.

Das Geheimnis des Erfolges — den Trend erkennen

Edgar Schwyn setzt in seiner Arbeit als Lieferant von individuellem Auto-Zubehör das Merkmal «Qualität» an die erste Stelle. Darum hat er sich auf die Marktnische für exklusive Zubehörteile spezialisiert und will auch in Zukunft dabei bleiben. Wichtig ist es aber auch, den Trend der Zeit zu erkennen. Es gab eine Zeit, da zeichnete sich der Auto-Individualist u.a. dadurch aus, dass mit dem Einbau eines besonderen Auspuffs ein sportlicher (= lauter) Ton erzeugt werden konnte. Diese Zeiten sind vorbei. Heute sind Schönheit, Komfort und Sicherheit gefragt. Was morgen «en vogue» sein wird, muss derjenige erkennen, der auch morgen noch mit dabei sein will. Dies erachtet Edgar Schwyn als seine wichtigste Aufgabe, deren Lösung dann in der Folge die Stärke des Unternehmens ausmacht. /b.s.



Der in die grosszügige Werkstatt integrierte Ausstellungsraum für Neuwagen.

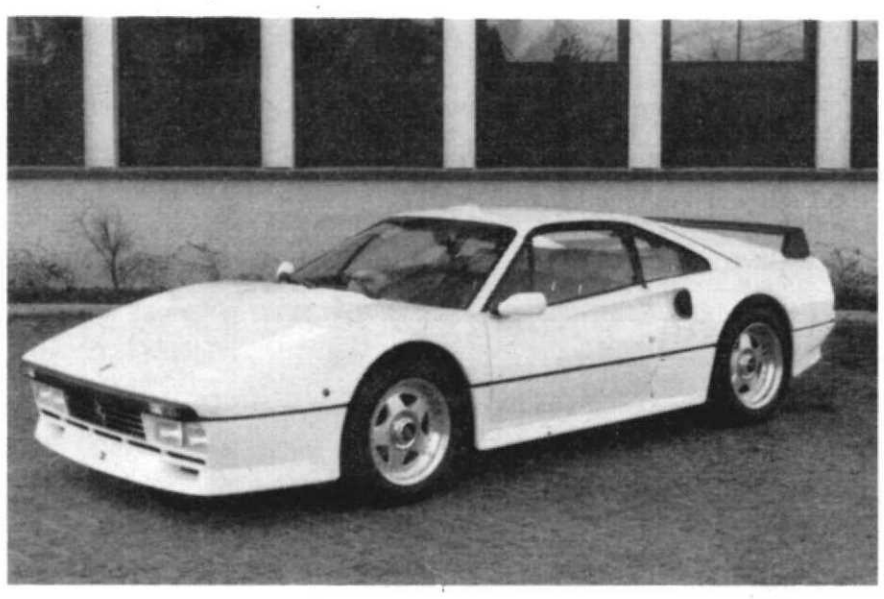


Edgar Schwyn AG

Autozubehör
Automobile

Unterwerkstrasse 5
8152 Glattbrugg
Telefon 810 75 25
Ersatzteile 810 44 80

Der Leckerbissen für den Auto-Salon 1988: Ein Exot auf vier Rädern erhielt ein Karrosserie-Make-up.



Nebenverdienst?

Wir sind eine kleine Computerfirma an der Stadtgrenze Zürich / Glattbrugg (TMC) und suchen eine aufgestellte Person, die uns tagsüber für ca. 2—3 Stunden täglich hilft.

Neben einfachen Büroarbeiten (Kopieren etc.) möchten wir gerne die Verantwortung für unsere Spedition (seriöses Einpacken von heiklen Elektronikteilen, Postgänge etc.) einer zuverlässigen Person übertragen.

Rufen Sie doch an — Herr F. Stebler freut sich auf Ihr Telefon.

Captronix AG, Talackerstrasse 9,
8065 Zürich-Glattbrugg, Telefon 810 80 00

Mit Jugendlichen zusammenleben — Eltern sein in unserer Zeit — Ein Kurs für Eltern

STADT OPFIKON

Das erfreuliche Echo auf die zweimal durchgeführten Elternkurse veranlasst uns zur Ausschreibung von weiteren drei Kursabenden:

«Eltern sein in unserer Zeit» ist anders, als es früher war. Es ist aber nicht diese Binsenwahrheit, welche Inhalt dieses Kurses ist. *Im Mittelpunkt soll die Auseinandersetzung mit der heutigen Lebens- und damit auch Erziehungsrealität sein.*

Je partnerschaftlicher die Beziehung zwischen Eltern und Kindern wird, desto deutlicher erleben Sie als Eltern, welche Fragen unsere Zeit Ihnen und Ihren Kindern stellt. Ziel dieser Kursabende ist es, dass diese Fragen wie zum Beispiel:

— Auf was hin leben wir eigentlich?
— Können unsere Kinder unsere eigenen Werthaltungen, Vorbilder und Lebensziele verstehen?
— Gibt es so etwas wie eine Solidarität zwischen Eltern und Kindern auf dem Hintergrund der Zeitenentwicklung und Zukunftshoffnung
— Eltern / Mutter — Vater / Frau — Mann / Mädchen — Knabe: Rollenwirrwarr und Chancen

in offener, vorurteilsfreier Art und Weise diskutiert werden können.

Das Gespräch über diese und weitere Themen hat ja etwas ausgesprochen Verbindendes an sich, müssen wir Erwachsenen doch in der gleichen Zeit leben wie unsere Kinder! Das Schwierige daran ist wohl, dass so vieles auch für uns neu und zum Teil angstmachend ist. Es lohnt sich deshalb doppelt, gerade darüber miteinander zu reden.

Als Kursleiter konnten wir Herrn Hans Stamm, Pfarrer in Lufingen, gewinnen. Seine 12jährige Tätigkeit als Beauftragter für Jugendfragen der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, wie auch die dreijährige Praxis als Dorfpfarrer, sind der berufliche Hintergrund, welcher diesem Kurs zugute kommen soll.

Der Kurs wird durchgeführt unter dem Patronat der

— Associazione genitori scuola Glattbrugg
— Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
— Kommission zur Bekämpfung von Suchtmitteln
— Römisch-katholische Kirchgemeinde und der
— Volksschule Opfikon-Glattbrugg

Die 3 Abende finden am 15./22. und 29. März 1988 statt und beginnen jeweils um 20.00 Uhr im Clubraum «forum». Die Kursabende für fremdsprachige Eltern finden dieses Jahr erst im Juni statt.

Ueli Müller, Jugendhausleiter und Sekretär der Städt. Kommission zur Bekämpfung von Suchtmitteln.

REISHAUER

Als Marktleader auf dem Sektor CNC-gesteuerter Zahnradschleifmaschinen finden unsere im /um-Bereich arbeitenden Werkzeugmaschinen weltweit ihren Einsatz, primär im Automobil-, Flugzeug- und Getriebebau.

In unserem Team «Steuerungen» warten interessante und vielseitige Aufgaben auf einen

Elektroingenieur HTL

Sie befassen sich mit der steuerseitigen Betreuung unserer Produktepalette, insbesonders mit der Realisierung von kundenspezifischen Anforderungen. Ferner erarbeiten Sie Lösungsmöglichkeiten für neue Maschinentypen und sind zuständig für die Erstellung der notwendigen Fabrikationsunterlagen. Verfügen Sie bereits über Erfahrung in der Maschineninstallationstechnik sowie im Aufbau von SPS- und Mikroprozessorsteuerungen und sind interessiert an attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten?



Unsere Personalabteilung steht Ihnen gerne für nähere Informationen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Reishauer AG, Personalabteilung
Industriestr. 36, 8304 Wallisellen
Tel. 01 832 22 11

STEINER

Wir sind ein Generalunternehmen des Hochbaus mit Hauptsitz in Zürich-Oerlikon. Um das junge Team unserer Bauabteilung wirksam zu unterstützen, suchen wir eine

Sekretärin

Aufgaben
Korrespondenz nach Vorlage, Offerten, Verträge und Bestätigungen schreiben, Zahlungen veranlassen sowie allgemeine Büroarbeiten prägen diese Stelle.

Anforderungen
Kaufmännische Grundausbildung oder entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen, Geschick und Freude im Umgang mit Menschen, Sinn für Teamarbeit und zuverlässiges Arbeiten mit Übersicht erleichtern Ihnen diesen Sekretärinnen-Alltag.

Wir bieten Ihnen
einen Arbeitsplatz in einem soliden Unternehmen, einen selbständigen Aufgabenbereich sowie ein Salär, das den gestellten Anforderungen entspricht.

Darf ich Sie zu einem ersten Gespräch einladen? Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Schriftlich (mit den üblichen Unterlagen) oder telefonisch. Sie erreichen mich unter der Nummer 01/305 24 11, Frau Ruth Dietschi.

KARL STEINER AG
Hagenholzstrasse 60
8050 Zürich-Oerlikon

Handelsschule Oerlikon-Zürich

seit 1954 in Oerlikon

FRÜHJAHR 1988
Berufsausbildung Richtung:
- **Informatik**
- **Handel/KV**

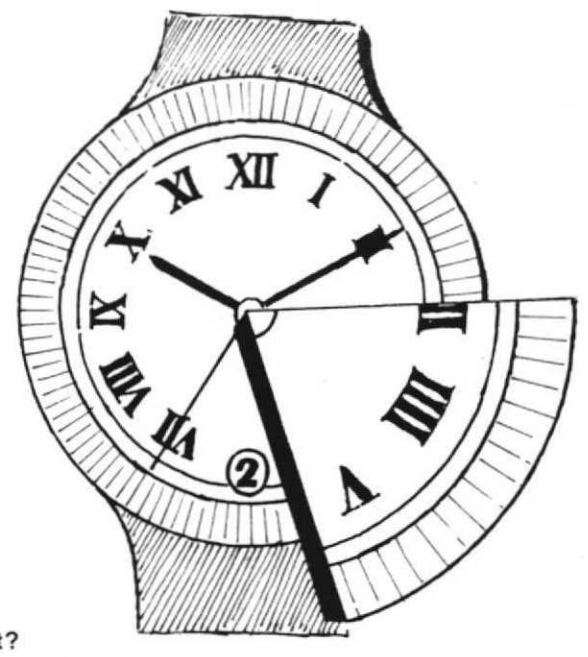
Echt praxisorientierte Ausbildungen.
Schulbeginn 19. April 1988

- **Dipl. Informatik-Kaufmann**
  2 Jahre ganztags Schule
  – zwei Drittel kaufmännische Fächer nach KV-Lehrplan vom BIGA
  – ein Drittel Informatikausbildung bei der **Nixdorf Computer AG**
  1 Jahr Informatik-Praktikum
  Abschluss mit eidg. Fähigkeitsausweis (KV-Abschluss) und als dipl. Informatik-Kaufmann
- **Tageshandelsschule mit Praktikum**
  1 Semester ganztags Schule
  3 Semester halbtags Schule und **halbtags Praktikum (Stellenzuordnung erfolgt durch die Schule; Praktikumsbetriebe übernehmen für Sie die Schulkosten)**
  Abschluss mit Handelsdiplom
- **KV-Ausbildung**
  2 Jahre Tageshandelsschule
  1 Jahr Praktikum (mit Begleitunterricht)
  Abschluss mit eidg. Fähigkeitszeugnis (KV-Abschluss)

Verlangen Sie Unterlagen!

Weichogasse 4, 8050 Zürich
01/312 19 86

TEILZEIT



Haben Sie Teil-Zeit?

Haben Sie Teil-Zeit? Sie selber bestimmen, wo Sie arbeiten möchten.
Haben Sie Teil-Zeit? Sie selber bestimmen, wann Sie arbeiten möchten.
Haben Sie Teil-Zeit? Sie selber bestimmen, wieviel Sie arbeiten möchten.

Wir brauchen Ihre Teil-Zeit an der Kasse
Wir brauchen Ihre Teil-Zeit in der Küche
Wir brauchen Ihre Teil-Zeit im Service
Wir brauchen Ihre Teil-Zeit am Buffet
Wir brauchen Ihre Teil-Zeit im Office/Abwäscherei

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Telefonnummer _____ Jahrgang _____

DBP

Tätigkeit	Tag/Tage	Anzahl Stunden
☐ Kasse	☐ Montag	von ____ bis ____
☐ Küche	☐ Dienstag	von ____ bis ____
☐ Buffet	☐ Mittwoch	von ____ bis ____
☐ Service	☐ Donnerstag	von ____ bis ____
☐ Office/Abwäscherei	☐ Freitag	von ____ bis ____
	☐ Samstag	von ____ bis ____
(Bitte ankreuzen)	☐ Sonntag	von ____ bis ____

Bitte senden Sie den Talon an:
Flughafen-Restaurants Zürich, Personalbüro
8058 Zürich-Flughafen

oder rufen Sie uns doch gleich an: **Telefon 01/814 33 00,** Herr Grohe oder Frl. Hess verlangen.

Flughafen-Restaurants
Zürich, Telefon 01/814 33 00

Ihre Laufbahn.

Möchten Sie auf dem interessanten Gebiet der Eisenbahn-Signaltechnik arbeiten?

Wir suchen einen jüngeren, initiativen

Elektromonteur oder Elektromechaniker

für den Bau und die Instandhaltung von elektrischen Stellwerkanlagen. Idealalter 20–30 Jahre. Gründliche Einarbeitung ist selbstverständlich.

Dienstort: Wallisellen
Wir bieten: Guten Lohn, bei Eignung Dauerstelle mit Aufstiegsmöglichkeiten, 5-Tage-Woche, fortschrittliche Sozialleistungen

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Canellas, Stellwerkmeister in Wallisellen, gerne zur Verfügung.

Tel. Büro 01/830 48 49 (15.30–16.30 Uhr)
Privat 01/830 07 56 (abends)

Ihre Anmeldung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

SBB Bauabteilung Kreis III
Postfach, 8021 Zürich

SBB



Fototermin für Stadtweibel Otto Bucher mit den Opfiker Urnen. Ab kommenden Sonntag ist jeweils der Dorf-Träff Opfiker Wahllokal

Das Opfiker Wahllokal befindet sich jetzt im Dorf-Träff

Züglete der Urnen

Zum ersten Urnengang im Jahre 1988 erwarten die Opfiker Urnen die Wählerinnen und Wähler nicht wie bis anhin im Mettlen-Schulhaus, sondern im Dorf-Träff.

Im Wahlbüro Opfikon-Glattbrugg war man sich schon seit längerem einig: die Urnen gehören an den Ort, der offiziell und erklärtermassen als dörflicher Treffpunkt gilt.

Ab kommenden Sonntag wird also der Dorf-Träff jeweils an den Abstimmungssonntagen auch Wahllokal sein. Die Urnen werden im ersten Stock des modernen Teils des Hauses aufgestellt sein und zwar jeweils von 9 bis 10 Uhr. Die Auszählung aller Urnen findet nach wie vor im Stadthaus statt. Das Urnenlokal in der Schulanlage Mettlen ist aufgehoben.

Lieber noch hätten die Mitglieder des Wahlbüros den Gesellschaftsraum als Urnenstandort gewählt. Nachdem die Stadt Opfikon hier aber einen Umtrunk anbieten möchte und von Gesetzes wegen nicht beides im gleichen Raum stattfinden darf, müssen die Wählerinnen und Wähler nach wie vor einige Stufen (aber nicht mehr im Schulhaus!) überwinden, bis sie ihre Couverts einwerfen können.

Im Gesellschaftsraum ist derweil Gelegenheit zum Meinungsaustausch und gemütlichen Beisammensein. Natürlich kann der Urnengang auch mit einer Besichtigung des Museums oder allfälliger Ausstellungen verbunden werden.

Frauenpodium
Fremdsprachenkommission

Fremdsprachenkurse in Opfikon-Glattbrugg

A small group of four ladies would be pleased to welcome two or three new members to join them in their weekly lively discussions.

Dieser Aufruf kommt aus einer kleinen, fortgeschrittenen Englisch-Konversationsklasse, die ihre Gruppe gerne um zwei bis drei Schülerinnen erweitern möchte. Natürlich sind auch Schüler herzlich willkommen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich doch, unser Sommersemester beginnt am 25. April 1988.

Englisch lernen ist aber nur eine der Möglichkeiten, die unsere Sprachschule bietet, Sie können bei uns auch Kurse in Französisch, Italienisch, Spanisch und Deutsch für Fremdsprachige besuchen. Freie Plätze hat es noch in allen Stufen. Aus dem vielseitigen Angebot etwas zu wählen, das Ihnen Freude macht, dürfte nicht schwerfallen. Wir bieten Ihnen gerne eine Schnupperstunde an, damit Sie sich ein Bild von unserem Unterricht machen können, der in gelöster Atmosphäre in kleinen Klassen durchgeführt wird.

Die 75minütige Lektionen finden tagsüber im «forum» der katholischen Kirche und in den Räumen des reformierten Kirchgemeindehauses statt. Einen Englischkurs führen wir am Montagabend durch. Die Kosten pro Semester, welches 18 Lektionen umfasst, betragen Fr. 150.— für Normalklassen (6 bis ca. 10 Schüler) und Fr. 190.— für Kleinklassen (4 + 5 Schüler).

Haben Sie noch Fragen? Frau R. Bührer gibt Ihnen gerne Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen, Telefon 810 66 26 (mittags und abends). / tk

SVP

Ein Ja für unser Gewerbe!

Am 6. März sind wir Stimmbürger zur ersten Abstimmung in diesem Jahr aufgerufen. Neben vier kantonalen werden die Stimmbürger von Opfikon auch über eine kommunale Vorlage zu befinden haben. An ihrer Parteiversammlung vom 16. Februar hat die Schweiz. Volkspartei Opfikon alle Vorlagen beraten und folgende Parolen beschlossen.

Ja zum Verfassungsgesetz über den öffentlichen Personenverkehr und den Güterverkehr (Änderung von Art. 26 der Kantonsverfassung) sowie zum Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr.

Mit dem neuen Verfassungsartikel sowie dem dazugehörenden Gesetz sollen im Hinblick auf die Eröffnung der S-Bahn im Mai 1990 die gesetzlichen Grundlagen für den Zürcher Verkehrsverbund geschaffen werden. Der Verkehrsverbund bezweckt

a) ein einheitliches, auf allen Linien im Kanton Zürich gültiges Tarifsystem

b) ein verbessertes Verkehrsangebot (Abstimmmung der Fahrpläne und der Anschlüsse)

c) eine wirtschaftliche Finanzierung

Mit dem Verbundtarif soll ein neues, einfacheres Tarifsystem eingeführt werden. Dieses wäre auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen beliebigen Orten im Kanton gültig. Der bisherige Streckentarif wird in einen Zonentarif umgewandelt. Innerhalb der gelösten Zone können alle öffentlichen Verkehrsmittel benützt werden.

Das bisherige unübersichtliche Subventionssystem würde abgeschafft. Nach bisherigen Berechnungen wäre allerdings mit einem Betriebsdefizit von rund 400 Mio. Franken zu rechnen. Davon übernimmt der Bund 200 Mio. Franken, der Kanton und die Gemeinden je 50 % des restlichen Fehlbetrages.

Die Mehrheit der anwesenden Parteimitglieder sprach sich trotz den Gegenargumenten, wie mögliches Auftreten von Leerlauflinien oder Vorbehalte gegenüber einem überrissenen Verkehrsangebot, für die Annahme der Vorlage aus. Mit dem attraktiven Verkehrsangebot soll ein weiterer Anreiz zum Umsteigen auf das öffentliche Verkehrsmittel geschaffen werden. Bei Annahme der Vorlage ist auch mit einer verbesserten Erschliessung von Landgemeinden zu rechnen.

Ja zur Änderung des Steuergesetzes

Am 8. Juni 1986 hatten die Zürcher Stimmbürger(innen) einer Steuergesetzrevision zugestimmt, welche mit kleinen Unterschieden der jetzigen Vorlage entspricht (bei der neuen Vorlage wird die kalte Progression bereits bei einer Teuerung von 4 %, statt wie bisher erst bei 8 %, ausgeglichen). Diese Vorlage muss nochmals dem Stimmvolk vorgelegt werden, weil seinerzeit über zwei Volksinitiativen gleichzeitig abgestimmt worden ist.

Das neue Steuergesetz entspricht den in letzter Zeit gestellten Forderungen. So können Beiträge an die berufliche Vorsorgekasse (BVG) sowie die Prämien an die obligatorische Unfallversicherung abgezogen werden. Ebenso sind die Unterschiede zwischen Ehe- und Konkubinatspaaren hinsichtlich der steuerlichen Belastung weitgehend behoben.

Nein zur Volksinitiative «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden»

Die LdU-Initiative wird deutlich zur Ablehnung empfohlen. Mit dem neuen Steuergesetz sind die Unterschiede der steuerlichen Belastung zwischen Ehe- und Konkubinatspaaren, wie bereits erwähnt, weitgehend beseitigt. Die Behauptung der Initianten, die Ehepaare würden generell höher belastet, stimmt nicht. Weitere Vorschläge, wie getrennte Besteuerung der Ehegatten oder Vollsplittung, erweisen sich als familienfeindlich bzw. falsch, da z. B. Ehepaare gegenüber Alleinstehenden bereits verschiedene wirtschaftliche Vorteile geniessen, denen das Vollsplitting aber nicht Rechnung trägt.

Nein zur Volksinitiative für die Aufhebung des Bezirkes Dietikon

Auch hier wird deutlich die Ablehnung der Vorlage empfohlen. Ein Hauptgrund, welcher zur deutlichen Ablehnung der Bildung des Bezirkes Dietikon durch die Limmattaler Gemeinden geführt hatte, nämlich die finanzielle Belastung, fällt weitgehend weg.

Mit der Bildung des Bezirkes Dietikon und des neuen, auf das Stadtgebiet beschränkten Bezirkes Zürich, wird der heute herrschenden Überlastung der Behörden des bisherigen Bezirkes Zürich Rechnung getragen. Das heutige Bezirksgebilde ist zu sehr auf die Stadt Zürich ausgerichtet. So wurden bereits die Landgemeinden auf diversen Teilgebieten (z. B. Jugendhilfe, Volksschul-, Kirchen- und Feuerwehrwesen etc.) von der Stadt abgetrennt und in eigenen Organisationen zusammengefasst. Die Bildung des Bezirkes Dietikon entspricht dem, was bereits zum Teil «de facto» besteht.

Ja zur Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplanes Oberhausen-Glattwiesen

Mit einem deutlichen Ja wird die kommunale Abstimmungsvorlage zur Annahme empfohlen. Mit dem geplanten Bauwek wird der Lärmschutzwall an der Autobahn N 20 sinnvoll ausgenutzt für das einheimische Gewerbe werden hier, in der Zeit der teuren Landpreise, günstige Räume geschaffen. Dass eine Gemeinde von ihrem Gewerbe lebt und profitiert, ist wohl unbestritten. Insofern hat die Öffentlichkeit auch ein Interesse daran, dass die Opfiker Kleinbetriebe auch in unserer Stadt bleiben.

Das Ortsbild von Oberhausen wird durch das Gebäude nicht wesentlich gestört, da sich der grösste Teil der Bauten (auf der Seite von Oberhausen) unter dem Lärmschutzwall befinden wird. Der Verkehr dürfte auch nicht in dem Mass zunehmen, wie dies von einigen Gegnern der Vorlage behauptet wird. Da bereits jetzt schon genügend Interessenten an Gewerberäumen aus der eigenen Gemeinde vorhanden sind, werden unsere Strassen auch weiterhin von denen benutzt, die sie bereits zum heutigen Zeitpunkt befahren.

LdU

«Nein zum Gestaltungsplan Oberhauserriet»

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Landesrings der Unabhängigen haben die anwesenden Mitglieder über die zur Abstimmung gelangenden Themen der Volksabstimmung vom 6. März 1988 diskutiert und befunden. Dabei gaben weniger die kantonalen, denn die kommunale Vorlage Anlass zur Diskussion.

Kantonale Vorlagen

Erwartungsgemäss wenig Diskussionsstoff gaben die beiden Steuervorlagen. Ein altes Landesringanliegen gelangt hier vor den Stimmbürger. Die eindeutige Zustimmung zu diesem Geschäft war deshalb von Seiten der Mitglieder zu erwarten.

Ebenso die Vorlage über den öffentlichen Verkehr war unbestritten, umsomehr unsere Kantons- und Stadträtin, Helen Kunz, hier kompetent Auskunft geben konnte und sich auch persönlich für die Vorlage einsetzt.

Die Volksinitiative für die Aufhebung des Bezirks Dietikon fand dagegen gar kein Gehör. Eine Diskussion ergab sich daraus ebenfalls nicht, da nach Erachten der Mitglieder positive Gesichtspunkte in der Initiative nur schwerlich auszumachen waren.

Gestaltungsplan Oberhauserriet

Etwas länger als erwartet, dauerte die Diskussion um die Vorlage Gestaltungsplan Oberhauserriet. Dass am Schluss der Entscheid dem Stimmbürger ein «Nein» vorzuschlagen nicht ohne Gegenstimmen gefasst wurde, versteht sich daher von selbst. Die Argumente, die zur Ablehnung führten, waren klar. Entgegen den Behauptungen, im Abstimmungsbericht wird nämlich die bestehende Bauordnung mit der Einreichung eines Gestaltungsplanes massiv umgangen. Das vorgesehene Gebäude weicht nämlich im wesentlichen in der Breite, in der Länge, in der Höhe, in der Ausnützung usw. von der bestehenden Bauordnung ab. Wäre hier ein redimensioniertes Projekt wohl nicht sinnvoller gewesen?

Trotzdem wäre ein Gestaltungsplan nötiger gewesen, da sonst gemäss der Bauordnung die Abstände beispielsweise zur Autobahn zu gering gewesen wären. Dass jedoch ein Gestaltungsplan dazu missbraucht wird, ein viel zu grosses Gebäude zu realisieren, missfiel unseren Mitgliedern, weshalb der Landesring der Unabhängigen ein «Nein» empfiehlt.

LdU Opfikon-Glattbrugg

GP Grüne Partei Opfikon - Glattbrugg

Kantonale Vorlagen: 5 × JA NEIN zum Gestaltungsplan Oberhausen

Die an diesem Wochenende zur Abstimmung gelangenden fünf kantonalen Vorlagen werden von der Grünen Partei ausnahmslos unterstützt.

Im Vordergrund steht dabei der Tarifverbund für den öffentlichen Verkehr, der die Attraktivität für das Umsteigen von privaten Motorfahrzeugen auf Bahn, Bus und Tram steigern soll. Denn mit dem einmaligen Lösen eines Billets würde jedermann an die gewünschte Destination gelangen, ohne sich Gedanken darüber machen zu müssen, wo welche Fahrkarten beim Umsteigen aufs nächste Gefährt noch zu kaufen sind.

Die Grossregion Zürich — insbesondere die Stadt Zürich mit den VBZ — zählt bereits heute zur europäischen Spitze in bezug auf den öffentlichen Verkehr. Mit der Inbetriebnahme der S-Bahnverbindungen im Jahre 1990 dürfte auch die technische Grundlage vorhanden sein, den Pendlerverkehr in grösserem Ausmass mit öffentlichen Verkehrsmitteln abzuwickeln. In der Hoffnung, dass möglichst viele Pendlerinnen und Pendler davon Gebrauch machen werden, soll das neue Verkehrssystem mit einheitlichen Tarifen einen weiteren Anreiz zum Umsteigen bieten. Die Grüne Partei empfiehlt Ihnen ein **Ja zum öffentlichen Personen- und Güterverkehr.**

Eine weitere kantonale Vorlage beschäftigt die Grüne Partei: Die Volksinitiative zur Aufhebung des Bezirks Dietikon. Knapp drei Jahre nach der Annahme durch die Stimmbürger(innen), werden wir wieder angefragt, ob wir einen neuen Bezirk Dietikon wollen. Über dieser Frage wurde es nie ruhig. Die betroffenen Gemeinden im Limmattal hatten sich in der Mehrheit gegen einen eigenen Bezirk ausgesprochen. Auch allgemein ist ein neuer Bezirk wegen zusätzlicher Kosten (Steuergelder) und Administration ein unnötiges «Ding». Deshalb **Ja zur Initiative für die Aufhebung des Bezirkes Dietikon.**

Auf Gemeindeebene steht der Gestaltungsplan Oberhausen-Glattwiesen zur Diskussion. Das Oberhauserriet ist in Opfikon-Glattbrugg in den Mittelpunkt öffentlichen Interesses gerückt — die «Initiative Oberhauserriet» läuft auf vollen Touren. Der Gestaltungsplan, der ein kleines Gebiet im Lärmschutzwall bei Oberhausen umfasst, ist ein Bestandteil der übermässigen Nutzung des Oberhauserriets. Dieser Gestaltungsplan würde den Anwohnern von Oberhausen und im Giebeleichquartier ein erhöhtes Ausmass an Verkehrs- und Lärmbelastungen durch zusätzliche Bewegungen bescheren. Die Anwohner von Oberhausen — wie auch der Oberhauserstrasse und Giebeleichstrasse — sind bereits heute mit Durchgangsverkehr (besser: Schleichverkehr) sehr massiv belastet.

Legen Sie deshalb ein kräftiges
NEIN zum Gestaltungsplan Oberhausen—Glattwiesen in die Urne.

Freundlichst Ihre Grüne Partei
Opfikon-Glattbrugg

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL

Das andere Hotel mit internen Weiterbildungskursen.

102

Unser neues Personalhaus braucht ab April 1988 einen Betreuer.
Als männlicher oder weiblicher

Abwart

sind Sie verantwortlich für den Unterhalt, Reinigung, Kontrolle und vieles mehr. Für diese vollamtliche Stelle suchen wir einen flexiblen Mitarbeiter. Der Bezug einer 2½-Zimmer-Abwartwohnung gilt als Verpflichtung.

Unser Personalchef, St. Kissling, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Mövenpick Hotel Opfikon, Postfach 100
8152 Glattbrugg, Telefon 01/810 11 11

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL

Das andere Hotel mit internen Weiterbildungskursen.

102

Für unser Mövenpick-Restaurant suchen wir per 1. April 88 eine

Empfangsdame

welche gerne Gastgeberin spielt und unsere Kundschaft plaziert.

Daneben sollte sie ebenfalls Zusatzverkäufe im Service übernehmen können und jeweils mittags und abends während den Essenszeiten zur Verfügung stehen. Bringen Sie alle diese Voraussetzungen mit, erwartet Sie eine interessante Stelle mit häufigem Fremdspracheneinsatz.

Unser Personalchef, St. Kissling, hilft Ihnen gerne weiter.

Mövenpick Hotel Opfikon, Postfach 100
8152 Glattbrugg, Telefon 01/810 11 11



Unangemessene Reaktion auf Zimmerkündigung

Weil er sich mit der Zimmerkündigung nicht abfinden wollte, inszenierte vergangenen Montag ein 49jähriger Glattbrugger eine Ein-Mann-Wohnungsbesetzung, die einen grösseren Einsatz von Feuerwehr und Polizei nötig gemacht hat.

Zum vermeintlichen Räumungstermin hat sich der Mieter in seinem Zimmer verbarrikadiert und gleichzeitig vom Fenster aus ein im Gartenplatz von ihm aufgestelltes Abbruchauto mit Molotowcocktails beworfen und — ebenfalls vom Fenster aus — das Vordach des Hauses mit einem Beil zerstört. Dem herbeigerufenen Kantonspolizisten gelang es nach längerem Überreden von der Strasse aus, den Mann dazu zu bewegen, die Aktion abzubrechen. Feuerwehrleute drangen dann über die ausfahrbare Leiter durchs Fenster ins Zimmer ein und halfen dem inzwischen wieder recht ruhig gewordenen Mann, die Barrikade abzubauen. Der Zimmermieter wurde ärztlicher Betreuung übergeben. / SA

Verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung, gute Französischkenntnisse und schätzen Sie eine lebhafte Tätigkeit?

Dann sind Sie die ideale

Kollegin für unser VISA--Kreditkarten-Center

Sie stehen im regen telefonischen und schriftlichen Kontakt mit unseren Kunden.

Wir bieten Ihnen viel Selbständigkeit, ein angenehmes Arbeitsklima und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Noch ist Ihr künftiger Arbeitsplatz in der Nähe des Hauptbahnhofes Zürich. Im Mai 1988 ziehen wir nach Opfikon-Glattbrugg. (Firmenbus ab SBB-Flughafen und Glattbrugg, Gratisparkplätze für PW-Benützer, gut eingerichteter Aufenthaltsraum).

Rufen Sie uns bitte an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft, Telefon 01/214 84 02, Personalchef, oder das Sekretariat, Telefon 01/214 83 89).

BANK FINALBA AG
Löwenstrasse 29, Postfach, 8021 Zürich,
Telefon 01/214 81 11, intern 388.

Bank Finalba VISA Center
Banque Finalba Banca Finalba
VISA
Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

Für die administrative Betreuung unserer Vertragsunternehmen suchen wir eine

Mitarbeiterin

mit Bürolehre oder ähnlicher Ausbildung, ca. 25–40jährig.

Sie
- telefonieren und pflegen schriftlichen Kontakt mit unseren Geschäftspartnern
- beantragen Offerten und Verträge
- erledigen allgemeine Sekretariatsarbeiten

Momentan befindet sich Ihr Arbeitsplatz noch im Zentrum der Stadt (Nähe Hauptbahnhof Zürich). Im Mai 1988 ziehen wir nach Opfikon-Glattbrugg. Gratisparkplätze für PW-Benützer, gut eingerichteter Aufenthaltsraum sowie Firmenbus ab SBB-Flughafen und Glattbrugg sind zur Verfügung.

Unser Personalchef gibt Ihnen gerne weitere Auskunft. Rufen Sie an, wir freuen uns auf Sie.
Direktwahl 01/214 84 02, Personalchef oder 214 83 89, Sekretariat.

BANK FINALBA AG, Personalabteilung
Postfach, 8021 Zürich, Telefon 01/214 81 11

Bank Finalba VISA Center
Banque Finalba Banca Finalba
VISA
Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

REISHAUER

Rechnergesteuerte Werkzeugmaschinen nehmen eine stetig wachsende Bedeutung ein. Operative Hauptgebiete wie Entwicklung, Fertigung und Verkauf treffen sich auf dem stetig wachsenden Sektor Elektronik. Unser Elektronik-Team ruft nach Verstärkung durch einen tüchtigen

Elektroingenieur HTL

Sie befassen sich im wesentlichen mit Softwarewartung, Entwicklung von Hard- und Software für Prüfmittel. Die Ausbildung von Servicetechnikern und Kundenschulung, unter Anwendung Ihrer Sprachkenntnisse, macht Ihnen Spass. Vereinzelte Auslandreisen zu unseren Kunden rundet diese vielseitige Tätigkeit ab. Zudem sind Sie interessiert, Führungserfahrungen zu sammeln und von unseren attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten zu profitieren.



Unsere Personalabteilung steht Ihnen gerne für nähere Informationen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Reishauer AG, Personalabteilung
Industriestr. 36, 8304 Wallisellen
Tel. 01/832 22 11

Messerli

Haben Sie gerne Kundenkontakt?

Verfügen Sie im weiteren über gute mündliche Französischkenntnisse, und haben Sie ein Flair für verkäuferische Belange?

Wenn ja, sind Sie unsere neue

Mitarbeiterin

in der Auftragsbearbeitung.

Ihre Aufgabe umfasst die kompetente telefonische Kundenberatung sowie das Bearbeiten der schriftlichen und telefonischen Bestellungen. Selbstverständlich stehen Ihnen dafür modernste Arbeitsmittel zur Verfügung.

*Als **Telefonistin** oder **Verkäuferin** sind Sie für diese selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit besonders gut geeignet. Schreibmaschinen- oder evtl. Bildschirmkenntnisse sind absolut notwendig.*

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Frau S. Kneubühler gerne zur Verfügung.

A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg
Sägereistrasse 29, Tel. 01 829 11 11

REISHAUER

Wir sind ein mittelgrosses Unternehmen der Werkzeugmaschinenbranche. Unsere Gewinde- und Zahnradschleifmaschinen stehen weltweit im Einsatz primär im Automobil-, Flugzeug-, Getriebe- und Werkzeugbau. Unser Serviceteam muss verstärkt werden durch einen initiativen

Servicetechniker/ Elektroniker

Nach einer gründlichen Einführungsphase möchten wir Ihnen folgende Aufgaben übertragen:
- Inbetriebnahme, Service- und Reparaturarbeiten an modernsten, elektronisch gesteuerten Werkzeugmaschinen
- Ausbildung von Kundenpersonal bezüglich Unterhalt und Störungsbehebung an Elektrik und Elektronik
- Allgemeine Labor- und Prüfstandarbeiten
- Erstellen von Prüfmitteln

Wir erwarten eine abgeschlossene Lehre als FEAM, EGM oder gleichwertige Ausbildung, Sprachkenntnisse sowie Bereitschaft zu Serviceeinsätzen im Ausland.



Unsere Personalabteilung steht Ihnen gerne für nähere Informationen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Reishauer AG, Personalabteilung
Industriestr. 36, 8304 Wallisellen
Tel. 01/832 22 11

Unseren neuen **Mitarbeiter** heissen wir an einem

modernen EDV-Arbeitsplatz

zum Rüsten von Kundenbestellungen im

neuen Logistik-Center, Embrach

willkommen.

Sie . . .
. . . haben eine rasche Auffassungsgabe, arbeiten konzentriert, denken mit und sind teamfähig. Sie besitzen technisches Flair und sind bereit, Neues kennenzulernen und auch anzuwenden.

Wir . . .
. . . bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen.

Rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie uns eine Kurzofferte.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Angst+Pfister AG
Industrie-Komponenten

8052 Zürich
Thurgauerstrasse 66
Telefon 01/306 61 11

Angst+Pfister

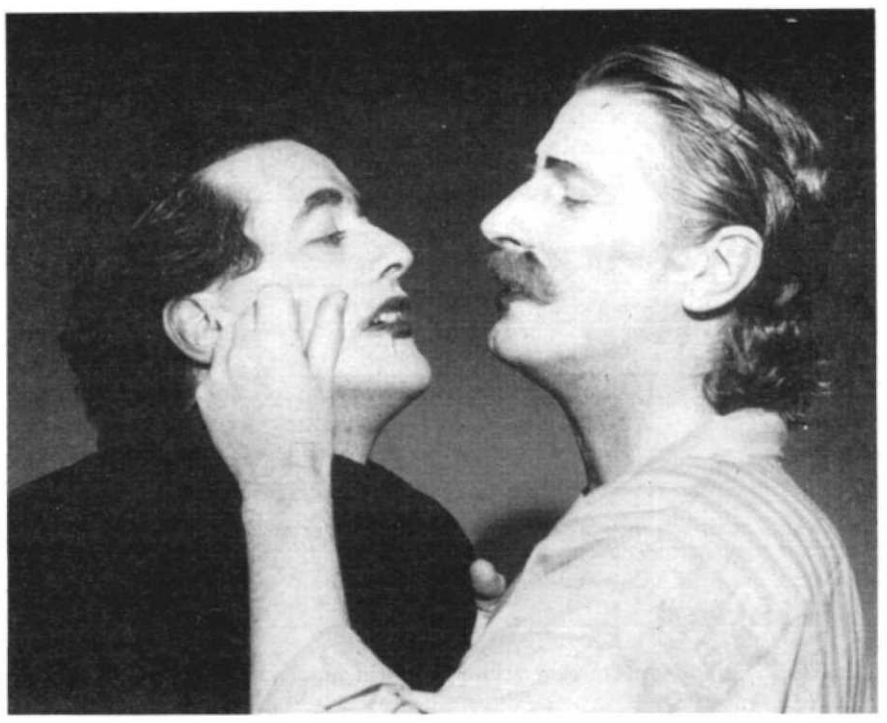
Stimmbürgerinnen und Stimmbürger!

- **Wir haben genug vom ewigen politischen Geplänkel!**
- **Stadtrat und Parlament haben dem Gestaltungsplan mit grossem Mehr zugestimmt!**
- **Der Gestaltungsplan kostet den Steuerzahler keinen Rappen!**
- **Endlich Platz für das ortsansässige Gewerbe!**
- **Privatbetriebe bringen der Gemeinde Steuereinnahmen und Arbeitsplätze!**

Vorlage Gestaltungsplan Oberhausen Glattwiesen:

Ein dreifaches JA

Komitee für das Kleingewerbe



mettlen
Opfikon

Freitag, 11. März, 20.15 Uhr, im Singsaal Mettlen Opfikon:

Theaterküche Luzern spielt: «Die Zofen»

von Jean Genet

«Die Zofen» ist ein Gemeinschaftsprojekt von Theaterküche Luzern und Jo-Jo Production Zürich. Unter der Regie von Ruedi Straub spielen Ernst Süss, Oscar Bingisser und Martin Huber.

Genets mörderisches Traumspiel darf durchaus als politisches Stück gelten: der Mensch in der Revolte, vergeblich nach Veränderung strebend in der Abhängigkeit von Macht.

Einer realistischen Beschränkung der «Zofen» hat die Inszenierung von Ruedi Straub glücklich ausweichen können. Zurückzuführen ist dies nicht nur auf den Rollentausch auf der Spielebene (Männer spielen Frauen); die gesamte atmosphärische Anlage des Kühlen und Nüchternen macht das Unwirkliche, das Nichtfestlegbare aus.

Vorverkauf Papterie Papillon Glattbrugg

Sonder-Gastspiel des Bernhard-Theaters in Kloten
Mittwoch, 9. März, 20.15 Uhr, im Stadtsaal Schluefweg

«Fünf im Doppelzimmer» mit Jörg Schneider und Paul Bühlmann

«Das grosse Lachen» — unter diesem Motto steht ein Sonder-Gastspiel des Bernhard-Theaters mit dem neuen Schweizer Dialekt-Lustspiel «Fünf im Doppelzimmer» von Dave Freemann in der Bearbeitung von Jörg Schneider.

Die Hauptrollen in diesem neuen Lachschlager spielen Jörg Schneider und Paul Bühlmann, die als Komiker-Duo an die legendären Zeiten von Rudolf Bernhard und Albert Pulmann erinnern.

Nach ihrem grossen Erfolg mit dem Lustspiel «Liebe macht erfinderisch», das in den letzten Jahren alle Schweizer Theater-Rekorde gebrochen hat, sehen wir nun Jörg Schneider und Paul Bühlmann in einem Stück, das eine Fülle neuer Pointen und komischer Situationen bringt und jedem Besucher einen Abend bester Unterhaltung schenkt.

Unter der Regie von Alex Freihart sehen wir in den weiteren Hauptrollen die attraktive Rosy Steinberg, Trudi Roth, Irene Fritschi, Hans-Heinrich Rüegg sowie Rolf Kunz. Das Bühnenbild hat Nico Reck entworfen.

Wir empfehlen, sich für dieses Gastspiel des Bernhard-Theaters sogleich die Plätze im Vorverkauf zu sichern. Die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet. Schüler, Studenten und AHV-Rentner erhalten eine Preisreduktion. / ws.

Durch **B**
FAHRSCHULE
B
rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08
A

Ein guter Fang
das Inserat
im Stadt-Anzeiger

microdiamant

Wir suchen per sofort zur Mithilfe im Büro eine zuverlässige, exaktes Arbeiten gewohnte

Mitarbeiterin

Auf unseren Präzisionswaagen wägen Sie hochwertige Diamantpulver in kleine Fläschchen zum Versand an die Kunden im In- und Ausland ab. Abwägen, Verpacken und Postfertigmachen sind die Aufgaben, die wir Ihnen überlassen wollen.

Ca. 20 Stunden pro Woche, flexibel, je nach Arbeitsanfall bei uns und bei Ihnen. Eigenes Auto von Vorteil.

Fräulein Pietsch freut sich auf Ihren Anruf.

Rudolf Spring AG
Flughofstrasse 41, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 68 85

Wenn Sie als

Rolladenmonteur

an einem neuen, anspruchsvollen Wirkungskreis interessiert sind, hätten Sie bei uns die Möglichkeit, eine

verantwortungsvolle Aufgabe

zu übernehmen.
Fühlen Sie sich angesprochen?

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlicher.

Telefon 840 63 63

Einladung zur 128. ordentlichen Generalversammlung.

An die Aktionäre der Bank Neumünster

Wir laden Sie ein zu der am

Donnerstag, 17. März 1988, 17.30 Uhr, im Zunfthaus zur Meisen, Münsterhof, Zürich

stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Vorlage von Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1987 sowie des Berichtes der Kontrollstelle
2. Beschlussfassung über:
   2.1 Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung
   2.2 Entlastung der Verwaltung
   2.3 Verwendung des Reingewinnes
3. Wahlen
   3.1 Erneuerungswahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates
4. Wahl der Kontrollstelle

Die Jahresrechnung, der Bericht der Kontrollstelle und der Geschäftsbericht mit den Anträgen des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes für das Jahr 1987 liegen am Hauptsitz und bei den Filialen in Greifensee und Glattbrugg zur Einsicht auf.

Eintrittskarten werden bis spätestens 16. März 1988 während der Schalterstunden abgegeben.

Zürich, 3. März 1988

Bank Neumünster
Dr. Hans R. Frey
Präsident des Verwaltungsrates

Bank Neumünster BNZ
8001 Zürich, Stadelhoferplatz, Tel. 01 252 20 20

Wir bauen für Private
Industrien
Gemeinden
Kanton
Bund



Gerüstbau
Fassadenrenovationen
Spezielle Kundenabteilung

HAUSER
Bauunternehmungen
Kloten
✆ 01-8366363

Radio-TV Hagmann
Talackerstrasse 48, Glattbrugg
Telefon 810 07 61
für Kauf und Reparaturen
TV - HiFi - Video

Garage Stieger & Co
Für FIAT
Verkauf – Leasing – Reparaturen
Kanalstrasse 32, Tel. 01/810 76 46
8152 Glattbrugg

flach + naegeli ag
fernsehen radio
Kloten Kalchengasse 10 b. «Treff» Tel. 01-814 03 91

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Resultate der Nachwuchsspiele

Junioren Elite A

Kloten - Chur 9:2

St. Morf; A. Jezzone, A. Müller, Y. Hofer, St. Tschudin, O. Hoffmann; M. Rüedi, R. Baumgartner, A. Huter, O. Roth, P. Widmer; B. Rüeger, R. Rüeger, D. Sigg, M. Blaha, A. Rufener; T. Ochsner.

Verdienter Sieg gegen den Absteiger. Offensiv gute Leistung aller Spieler (P. Lüthi).

Olten - Kloten 9:7

Gleiche Mannschaft, ohne A. Jezzone, O. Hoffmann, aber mit P. Lautenschlager.

Schwache defensive Leistung. Olten wäre problemlos zu schlagen gewesen (P. Lüthi).

Junioren A

Bellinzona - Kloten 1:3 und 0:5

A. Buess (1. Spiel); R. Rüeger (2. Spiel); R. Keller, S. Ochsner, G. de Carlo, M. Noth, A. Müller; R. Frei, Ch. Spörri, B. Wipf, M. Läderach, P. Frei; B. Müller, M. Diener.

Die letzten beiden Meisterschaftsspiele konnten wir für uns entscheiden (W. Wipf).

Novizen A

Küsnacht - Kloten 5:8

T. Waber; M. Knecht, D. Steinemann; P. Berchtold, R. Schrepfer, T. Steger; Ch. Schuster; B. Benz, K. Lutz.

Trotz stark reduziertem Spielerkader und Schneetreiben wurden mit tollem Einsatz auch im letzten Gruppenspiel beide Punkte erkämpft; die Klotener Novizen sind Gruppensieger ohne Punktverlust. Bravo! (E. Rüeger).

Mini A

Illnau/Effretikon - Kloten 3:5

R. Wehrli; M. Schellenberg, R. Ziegler, T. Paterlini, D. Knecht, C. Stadler; M. Ernst, S. Stüssi, P. Schuler, P. Bauer, A. Frei; A. von Arb.

Trotz des heftigen Schneefalls zeigten die Klotener ein gepflegtes Eishockey. Das ungewohnt defensive Spiel wurde mit sehr viel Disziplin gezeigt, was immer wieder zu guten Breakchancen führte. Der Sieg hätte noch höher ausfallen dürfen (U. Kuhn).

Interview mit Jürg Ochsner

Zuwenig Zuschauer!

Die Olympiazeit ist vorbei und die Eishockeymeisterschaft geht in ihre spannendste Phase. Besonders in Kloten wartet man mit Ungeduld auf den Startschuss zur Schlussrunde. Insgeheim hofft man natürlich, dass es den Fliegern gelingen könnte, den Titel zu erringen. Für Gesprächsstoff sorgte auch der vorzeitige Rücktritt von Finanzchef Bruno Hauser.

Es gibt einige Leute, die in Kloten Vereinspolitik betreiben. Einer der dies schon lange tut und die Kompetenz dazu ohne Frage auch besitzt, ist Jürg Ochsner. Um ihn ranken sich viele Gerüchte; wahre und unwahre. Dass er in Kloten jedoch die meisten Fäden in der Hand hat, ist kein Geheimnis. Ich wollte von ihm wissen, wie sein Standpunkt in bezug auf einige aktuelle Fragen aussieht.

SA: Was gibt es von Ihrer Warte aus zum überraschenden Rücktritt von Finanzchef Bruno Hauser zu sagen?

JO: Überraschend war der Rücktritt von Bruno Hauser wahrscheinlich nur für Aussenstehende. Es gab schon lange Meinungsverschiedenheiten bezüglich des Budgets einer NLA-Spitzenmannschaft. Ich denke, wenn Kloten nicht mehr ganz vorne mitmischt, haben wir noch weniger Zuschauer als wir es ohnehin schon haben. Und um ganz vorne mithalten zu können, braucht es nun einmal einen gewissen finanziellen Aufwand.

SA: Ist schon ein Nachfolger in Sicht?

JO: Man sollte die ganze Geschichte nicht an die grosse Glocke hängen, denn es wird sich nichts ändern. Fest steht, dass der Kassierer des Clubs, Herr Sonderegger, schon seit langem einen grossen Beitrag zum Finanzwesen leistet und uns auch erhalten bleibt.

SA: Wie steht es um die Zukunft im Schweizer Spitzeneishockey?

JO: Die meisten Vereine weisen ein sehr schlechtes Management auf. Die Clubs, die gut geführt sind, lassen sich leicht an einer Hand abzählen. In bestimmten Fragen muss man einfach seine Linie haben, es gab Leute, die hielten mich für verrückt, weil ich Bärtschi nach Ambri ziehen liess. Er selber wäre wohl gerne hiergeblieben, aber seine Forderungen waren einfach zu hoch. Dasselbe gilt für andere Spieler, die sicher geblieben wären, hätte man ihnen mehr geboten. Ich denke da zum Beispiel an Burkart und Morf. Wir sind heute einfach gezwungen, auch beim Spielerkader Geld einzusparen. Ich weiss auch, dass unsere



Jürg Ochsner, der starke Mann im EHC Kloten. Wird er im kommenden Sommer das Präsidium des Clubs übernehmen?

Junioren fast nichts verdienen, bis sie den Durchbruch schaffen. Trotzdem ist es so, dass die Spieler gerne nach Kloten kommen, auch wenn wir nicht das zahlen können, was anderswo geboten wird. Dennoch erleben wir immer wieder positive Überraschungen, wie diese Saison mit «Bärtschi-Ersatz» Bruno Erni. Ich möchte nicht beurteilen müssen, wer von den beiden momentan besser in Form ist.

SA: Wie sehen Sie Klotens Chancen für den Schweizermeister ?

JO: Wenn wir es realistisch betrachten, ist Lugano auf dem Papier eindeutig am stärksten. Aber es ist auch schwierig, zu vergleichen, denn in Lugano herrscht ein Vollprofibetrieb. Ich bin jedoch immer noch der Meinung, dass ein bisschen Arbeit einem Spieler überhaupt nichts schadet. Im Gegenteil! Unser primäres Ziel ist es, wieder ein bisschen weiter zu kommen als letztes Jahr, wo wir in den Play-off-Spielen dreimal klar verloren haben gegen Lugano.

SA: Wird die Mannschaft auch nächstes Jahr zusammen bleiben?

JO: Definitiv ist bis jetzt erst der Rücktritt von Romano Uebersax. Ich habe jedoch jetzt schon fünf Anfragen von Verteidigern, die nächstes Jahr gerne bei uns spielen würden. Vier davon kommen aus der NLA, einer aus einem B-Club. Ein grosses Fragezeichen ist im Moment noch Manuele Celio. Ob er bleiben kann, steht noch nicht fest. Wie gesagt, an Anfragen würde es uns nicht mangeln, aber der Transfer eines Spitzenspielers kostet nun einmal 100'000 Franken, wenn man alles zusammenrechnet. Dort liegt das Problem.

SA: Jürg Ochsner - nächstes Jahr Präsident von Kloten?

JO: Es könnte eine Lösung sein. Dies jedoch nur aus dem Grund, weil es unheimlich schwer ist, die richtigen Leute für Schlüsselstellen zu finden.

SA: Hat man die Idee einer Fusion mit dem ZSC begraben?

JO: Begraben noch nicht. Unser Problem sind einfach die Zuschauerzahlen. Gegen Sierre haben wir halbleere Ränge und das in einem Club, der ein Grossteil seines Budgets aus den Zuschauereinnahmen finanziert. Wir spielen das attraktivste Eishockey der Schweiz - was können wir noch mehr tun? Ideal wäre es sicher, wenn in den nächsten paar Jahren endlich der Ausbau der Kunsteisbahn zustande käme.

SA: Was sollte der Ausbau beinhalten?

JO: Als erstes müsste die Halle endgültig geschlossen werden. Dann sollte man eine Möglichkeit finden, sie zu heizen. Des weiteren müssten die Sitzplatzgelegenheiten ausgebaut und das Problem mit der Verkehrsregelung gelöst werden. Die Parkmöglichkeiten sind einfach ungenügend, und dass dazu die Polizei noch reihenweise Bussen verteilt, finde ich auch nicht besonders kooperativ. Man wird sich in Kloten einfach entscheiden müssen, ob man einen Spitzenclub will oder nicht.

Marc Brunner

Für die Finalspiele der **Novizenliga** um den Titel des Ostschweizermeisters haben sich die drei Gruppensieger Kloten, Zug und Weinfelden qualifiziert.

1. Finalspiel: 1. März, 19.45 Uhr, Kloten - Zug — in Kloten
2. Finalspiel: 6. März, 10.00 Uhr, Weinfelden - Kloten — in Weinfelden
3. Finalspiel: 9. März, 17.30 Uhr, Zug - Weinfelden — in Zug

Auch die **Minis** sind Gruppensieger und stehen im Regionalfinal um den Ostschweizermeister. Die Spieldaten folgen.

Die **Damen** sind ebenfalls Ostgruppensieger und treten am 19. März in Zuchwil und am 20. März in Biel zum Schweizermeisterschaftsfinal an. Hopp Kloten!

Was läuft nächste Woche?

Samstag, 5. März
NLA MS Biel-Kloten 20 Uhr

Sonntag, 6. März
Junioren E MS Kloten-Lausanne 19 Uhr

Dienstag, 8. März
NLA MS Kloten-Davos 20 Uhr

Mittwoch, 9. März
Mini A MS/Freundschaftsspiel Chur-Kloten 17 Uhr

OPEL-Vertretung
● Neuwagen-Verkauf
● Günstige Occasionen
● Zuverlässiger Service
● Reparaturen sämtlicher Marken
Garage Dreispitz AG
Flughofstrasse 53 (bei Swissair Werft)
Inhaber: Ernst Melliger
Tel. 810 08 34 Büro, 810 43 35 Werkstatt

Sigrist SCHREINEREI
Glasreparaturen
Bauschreinerei, Fensterfabrik, Innenausbau
8152 Glattbrugg
Flughofstrasse 37
Telefon 810 74 49

Walter Egli + Söhne AG
egli
Autospritzwerk -Spenglerei Schriften
Bassersdorferstrasse 111
8302 Kloten
Telefon 813 29 55

Schreinerei für Einrichtungs- und Unterhaltsarbeiten
funk
INNENAUSBAU AG
Industriestr. 46 8152 Glattbrugg 01/810 73 40

Walter Meier
Gipsergeschäft
Schueppwiesenstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 22 65

krüsi
Riesen Auswahl 2000 Brillen!!!
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr 2, Tel. 810 31 21

Sicher durch den Lauf der Zeit
mit Joe Kurer
Versicherungen
Schaffhauserstrasse 138, 8302 Kloten
Telefon 813 47 77

offizielle Citroën-Vertretung
...seriös, rasch, fachmännisch!
BROVAG AG
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten, Telefon 01/814 23 71



Unterdorf-Garage
Beratung bei Kauf von Neu- und Occasionswagen
Service und Ersatzteile auch am Samstagvormittag
Opfikonerstr. 63 8304 Wallisellen 01/830 28 05

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Rohrstrasse 36 8152 Glattbrugg Telefon 01 810 55 15


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher
...auch beim Sport
Agentur Kloten
Bruno Heinzelmann
Kirchgasse 33, 8302 Kloten
Telefon 01 813 30 50 od. 814 34 00

LdU

Abstimmungsempfehlung: Ja, zu mutigen Schritten

Der Verkehrsverbund im Kanton Zürich will einen mutigen Schritt in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs ermöglichen. Neue Grundlagen für einen umweltfreundlichen Verkehr sollen geschaffen werden mit einer Ergänzung der Kantonsverfassung sowie dem Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr. Der Kantonsrat hat diese Vorlagen, die zum Wochenende vom Zürcher Stimmvolk zu beurteilen sind, ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Mit der Schaffung eines Tarif- und Verkehrsverbundes sind folgende Ziele angestrebt:

— ein optimal abgestimmtes Verkehrsangebot
— eine einheitliche Tarifstruktur
— ein durchschaubares Finanzierungssystem

Die auffälligste Neuerung des neuen Tarifsystems besteht darin, dass die Fahrausweise des Verkehrsverbundes auf sämtlichen Linien im Kanton Zürich gelten werden. Also für Fahrten, die im Kanton Zürich beginnen und enden, ist nur ein Fahrausweis zu lösen, auch wenn verschiedene Linien benützt werden.

Mit dem Verkehrsverbund sollen vor allem die ländlichen Gebiete besser bedient werden, die nicht an einer S-Bahnlinie liegen. Der Landesring empfiehlt ein deutliches JA zum Verkehrsverbund. /fm

Landesring der Unabhängigen

Unter uns



Heute ein Gespräch mit Nelly Oertig

«Die mit den Blumen»

«Es steht immer ein Strauss in der Stube». Gelernt hat sie Sportartikelverkäuferin und wusste zu jenen Zeiten mit Blumen nicht viel mehr anzufangen wie eine Katze mit dem Hundeknochen. Und heute bestimmen Blumen ihr Leben: Nelly Oertig, geborene Morf, Opfikon, ist durch Heirat zur «Blumenmutter» geworden.

Vier Morgen pro Woche steht sie sozusagen mit den Hühnern auf — im Klartext heisst das 05.15 Uhr! — um ab 06.00 Uhr ihre Kundschaft auf dem Markt Helvetiaplatz beziehungsweise Oerlikon mit Frischblumen aus eigenen Kulturen zu beliefern. Das morgendliche Vergnügen, an dem je nach Jahreszeit zwei bis zwölf Personen aus der Firma Werner Oertig teilnehmen, ist während der Monate Januar und Februar stark von Petrus' Gnaden abhängig, wird aber von Nelly Oertig «wenn immer möglich durchgezogen». Denn sie weiss, dass selbst bei Wind und Wetter ihre Stammkundschaft auf Blumen, made in Oberhausen, warten. Sehr viel angenehmer und auch optisch schöner ist der Nelly-Oertig-Marktstand zur Sommerzeit. Einige Dutzend verschiedenster Sorten hauseigener Schnittblumen locken in ihrer Farbenpracht.

Werner Oertig, der den jetzt etwa 45-jährigen Familienbetrieb an der Grenze Oberhausen/Oerlikon mit 22 Gärtnerinnen und Gärtnern führt, ist spezialisiert auf Schnittblumen. In eigenen Kulturen (zum Teil auf der vielzitierten 'teuersten Wiese Europas') reifen u.a. Rosen, Gerberas und Nelken heran, die — vom Chef persönlich — der Blumenmbörse geliefert, Grosskunden ausgehändigt und, wie gesagt, auf dem Markt verkauft werden.

Das Detailgeschäft in der Gärtnerei nimmt kleinen Raum ein. Hingegen sind Modetrends, man glaubt es kaum, auch im Hause Oertig ein Thema. Selbst bei den Blumen gibt es Modefarben, bei den Sträussen «aktuelle Silhouetten». Zur Zeit sind runde Sträusse und Gebinde «in». Und lila, violett . . .

Sich daran zu halten, weiss die Opfikerin, «ist sehr schwierig». Denn Blumenzucht und -kultur ist nicht eine Sache von wenigen Wochen, und in diesem Sinne auch kein Saisongeschäft. Natürlich halten die Oertigs die Nase im Wind, vor allem, wenn während der Wintermonate zugekauft werden muss, ansonsten aber halten sie's mit Qualität und Frische. Denn nur mit einem Topangebot kann und will Nelly Oertig hinter ihrem Marktstand stehen.

Lieblingsblumen? «Eigentlich keine, oder besser noch: alle!» Und so hat sie natürlich auch immer einen schönen Strauss in der Stube stehen.

Im Winter müssen Blumen und Blüten dazugekauft werden. Im Sommer kann Nelly Oertig einige Dutzend verschiedener Sorten aus eigenen Kulturen an ihrem Markstand anbieten.





Auf dem Flughafen ragen die Bauprofile für die Aufstockung des Zentrums für die Flugzeugbesatzungen der Swissair in den Himmel.

Der TCS zur kantonalen Abstimmung vom 6. März 1988

Ja zum Verkehrsverbund

Ein Meilenstein in der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs ist das Wochenende vom 5./6. März 1988, an dem über zwei Vorlagen von entscheidender Bedeutung abgestimmt wird. Mit dem «Verfassungsgesetz über den öffentlichen Personenverkehr und den Güterverkehr» soll die verfassungsrechtliche Grundlage geschaffen werden, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dabei wird der aus dem Jahr 1972 stammende Art. 26 der Kantonsverfassung, der noch auf den Bau einer U- und S-Bahn zugeschnitten war, zeitgemäss geändert.

Die zweite Vorlage, das «Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr», will die Forderung von Art. 26 der Verfassung in konkrete Massnahmen umwandeln. Vorgesehen ist die Schaffung eines Tarifverbundes, also eines einheitlichen Billetsystems für alle Organisationen des öffentlichen Verkehrs. Damit wird eine alte Forderung der Verkehrsfachleute, das Tarifsystem übersichtlich und benützerfreundlich zu gestalten, endlich erfüllt. Wenn auch in bezug auf die Finanzierung des Systems einige Bedenken angebracht sind, stimmt die Sektion Zürich des TCS beiden Vorlagen zu. Das «Traumziel», eine wirklich entscheidende Umlagerung von der Strasse auf die Schiene oder gar den totalen Ersatz des Autos durch Bahn, Tram und Bus herbeizuführen, wird durch den Tarifverbund allerdings nicht erreicht werden können. Aber diese Massnahme ist gesamthaft gesehen durchaus geeignet, den öffentlichen Verkehr wirksam zu fördern. /tcsz

Naturfreunde Kloten

Samstag/Sonntag, 5./6. März, *Skitour Piz Badus, Pazolastock*. Leiter: Curdegn Cadosi. Besammlung 05.30 Uhr Bahnhof Kloten, Fahrt mit PW oder SBB zum Oberalppass. Samstag Aufstieg zum Piz Cavradi, Maighelshütte, Sonntag Piz Badus, Pazolastock, Übernachtung in SAC-Hütte, HP für SAC-Mitglieder Fr. 60.—, sonst Fr. 68.—, Rest aus dem Rucksack, normale Tourenausrüstung, C. Cadosi, Schaffhauserstrasse 97, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 69 69

Donnerstag, 10. März, *Brunch und Wanderung*. Leiterin: Margrit Engeli. Besammlung 07.45 Uhr beim Bahnhof Kloten. Fahrt mit SBB nach Oerlikon, Brunch bei Hedy und anschliessend Wanderung je nach Wetter. Anmeldung bis 8. März an M. Engeli, Tel. 813 42 94

Samstag/Sonntag, 12./13. März, *Langlauf-Weekend Obergoms—Urseren*. Leiter: Kurt und Margrit Engeli. Interessenten verlangen das spezielle Programm bei Engelis, Tel. 813 42 94. Besammlung Bahnhof Kloten 07.10 Uhr, Abfahrt 07.17 Uhr. Unterkunft Hotel Furka, Oberwald, HP, Kosten ca. Fr. 100.— inkl. Bahn, Anmeldeschluss 8. März

Samstag/Sonntag, 12./13. März, *Skihochtour Tschima da Flix/Piz Jenatsch*. Leiter: Herbert Schifko. Besammlung 05.30 Uhr beim Bahnhof Kloten, Fahrt mit PW bis La Veduta, Aufstieg zur Fuorcla Agnel und Tschima da Flix (3302 m ü.M.) ca. 5 Std. Sonntag Aufstieg zum Piz Jenatsch (3250 m ü.M.) ca. 2,5 Std. Abfahrt nach Tinizong. Komplette Skitourenausrüstung, Unterkunft in der Jenatschhütte, Verpflegung aus dem Rucksack (HP *evtl.* möglich). Kosten für Fahrt Fr. 30.—, Übernachtung Fr. 15.—. Anmeldung bis 5. März an C. Cadosi, Schaffhauserstrasse 97, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 69 69

Sonntag, 13. März, *Opfiker Skimeisterschaft*. Interessenten melden sich bitte direkt an Willi Schällebaum, Tel. 813 43 11 (EW verlangen)

Samstag/Sonntag, 19./20. März, *Jassmeisterschaft: Final im SJH-Haus Fällanden*. Leitung: Region, Max Schümperli. Die Teilnehmer werden persönlich aufgeboten.

Samstag/Sonntag, 19./20. März, *Skitour Cristallina*. Leiter: Rolf Weber. Besammlung 06.00 Uhr Bahnhof Kloten, Fahrt mit PW nach Ossasco/Bedrettotal, Aufstieg zur SAC-Hütte ca. 3 Std., nachmittags Aufstieg zum Gipfel ca. 2 Std., Sonntag Aufstieg auf den Cima di Lago ca. 2 Std., Abfahrt durch das Val Cavagnolo nach All'Aqua. Komplette Skitourenausrüstung. Verpflegung mittags aus dem Rucksack, sonst HP und Übernachtung in SAC-Hütte Cristallina, Kosten ca. Fr. 65.— bis 75.—. Anmeldung schriftlich bis 14. März an R. Weber, Hüeblistrasse 55, 8165 Oberweningen, Tel. 865 15 04

Schenken Sie ihm einen tieferen Blick...



damit er endlich sieht, woran er ist!

Für solche und andere Fälle gibt's Brillen. Oder noch besser: Geschenk-Gutscheine für Brillen. Die augenoptische Lösung nach Mass.

PEB

PETER & BOSSHARD
DIPL. AUGENOPTIKER, EDISONSTR. 20
(MARKTPLATZ OERLIKON), 8050 ZÜRICH,
TELEFON 01/312 23 30

Theaterprojekt der SABZ:

Theater mit Gebrauchswert

Am Samstag, 12. März 1988, findet in Glattbrugg eine Aufführung der Szenenfolge «Guten Tag Alltag» statt.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Bildungskommission VPOD Luftverkehr und vom Bildungsausschuss der SP und des Gewerkschaftsbundes Zürcher Unterland. Sie findet im «forum» Glattbrugg, um 20.00 Uhr, statt.

«Guten Tag Alltag» ist eine Szenenfolge zu aktuellen Problemen, die zum 75jährigen Bestehen der SABZ (Schweizer Arbeiterbildungszentrale) entstanden ist. Geschrieben hat sie der Berner Autor Werner Wüthrich, inszeniert hat sie Kurt Frauchiger, Gabriela Kägi und Manfred Liechti.

Die Schauspieler sind — neben Profis — Laien, Stifte, junge Arbeitnehmerinnen. Für sie ist Theater das geworden, was es durch das SABZ-Projekt auch für viele andere werden soll: eine Selbstverständlichkeit, die nicht nur konsumierbar, sondern auch mitgestaltbar sein soll.

Die Veranstalter erhoffen sich durch die Aufführung eine Wiederbelebung der Tradition, dass in der gewerkschaftlichen Bewegung Kultur und Bildung immer eins und nicht nur Konsumartikel waren. /ds.

Eintrittspreis: Erwachsene Fr. 10.—
Kinder Fr. 5.—

Abendkasse ab 19.30 Uhr

SBB CFF FFS

Reisedienst Bahnhof SBB Glattbrugg

58. Autosalon Genève 3.—13. März 1988

Auch dieses Jahr verkehren wieder Extrazüge nach Genève-Aéroport. Zum Beispiel:

Opfikon	ab	6.22
Zch-Oerlikon	an	6.26
Zch-Oerlikon	ab	*6.42
Genève-Aéroport	an	10.05
Nur Montag—Freitag:		
Genève-Aéroport	ab	*14.51
Glattbrugg	an	18.27
Reguläre Fahrt		
Genève-Aéroport	ab	15.53
Zürich-HB	an	18.57
Zürich-HB	ab	19.15
Glattbrugg	an	19.28

Neu: Kombi-Billett
Bahnfahrt 2. Klasse + Eintritt

Für Fr. 28. (mit ½-Preis-Abo) oder Fr. 40.— (ohne) reisen Sie nach Genève-Aéroport. Von dort erreichen Sie die Palexpo in 5 Minuten zu Fuss.

*Extrazüge vom 3. bis 13. März.

Schweizer Mustermesse Basel 5. bis 14. März 1988

Fahren Sie mit dem Zug bis Basel SBB und von dort mit dem Tram oder nehmen Sie den Messe-Express bis Basel-Bad. Bahnhof, dann sind Sie zu Fuss in 5 Minuten bei der Ausstellung MUBA 88.

Messe-Express:		
Zürich-HB	ab	8.32
Basel-Bad.-Bf	an	9.34
Basel-Bad.-Bf	ab	16.50
Zürich-HB	an	17.56

MUBA-Kombi

Bahnfahrt 2. Klasse, Transfer mit Tram + Eintritt. Inhaber von ½-Preis-Abo bezahlen Fr. 20.—, (ohne) Fr. 30.—.

— GRATIS Park and Ride am Bahnhof Glattbrugg
— Zugreise für Kinder gratis, mit Familienbillett
— Verlangen Sie die ausführlichen Prospekte mit Fahrplanauszug am Bahnhof.

Reisedienst SBB, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 18 48.

Usgah macht Spass!

mettlen Opfikon

Freitag, 11. März 1988

20.15 Uhr, im Singsaal Mettlen Opfikon

Theaterküche Luzern

«Die Zofen»

von Jean Genet

Tödliches Spiel beim Tea for two

Vorverkauf: Papeterei Papillon, Telefon 810 63 08



Otello im Cinema Claudia Kloten

Die Oper von Giuseppe Verdi nach dem Bühnenstück von William Shakespeare, verfilmt von Franco Zeffirelli.

Venedig. In einem Anfall von Eifersucht erwürgt der in venezianischen Diensten stehende General Otello seine Frau. Die Tragödie hatte ein Freund der Familie, der sich in der Gunst des Generals zurückgesetzt fühlte, mit einer Intrige ausgelöst. Jago, so sein Name, legte eine lückenlose Indizienkette vor und überzeugte so den Ehemann, dass dessen Frau Desdemona, ihn mit einem weiteren Freund betrog. Erst als die Gattin im Sterben lag, erfuhr der Mörder von der Lüge und tötete sich durch einen Dolchstich ins Herz selbst.

Knapp, wie die Nachrichten in den Tageszeitungen, ist der Stoff aus dem die Tragödie ist, nachzuerzählen. Die Genialität von William Shakespeare fand ihre musikalische Entsprechung in der Oper von Giuseppe Verdi. Durch Franko Zeffirelli wurde sie filmadäquat auf die Leinwand gebracht. Placido Domingo, «der Otello unseres Jahrhunderts», wie das Magazin «Figaro» schrieb, übernahm die Titelpartie, Katia Ricciarelli und Justino Diaz sangen und spielten die anderen Rollen, eine Besetzung, von der jedes Opernhaus nur träumen kann.

Die Drehorte lagen an Originalplätzen bzw. an Orten, die der damaligen Szenerie entsprechen. Schon nach der Erstaufführung bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes lobte man die grossartige Ausstattung des Films und die stimmliche Dominanz der Sänger.

Otello — ein musikalisches Meisterwerk ist zum Filmereignis geworden.

(siehe Kinoinserat) /sr



Norbert Fontana
Direktor der Restaurants

Grönländer Wildlachs

... in 7 verrückten Variationen

z.B. Carpaccio von Rauchlachs mit Steinpilzen und Basilikum

Degustierportion Fr. 13.80
Portion Fr. 19.80

Grönländer Wildlachs, frisch aus der eigenen Mövenpick Räucherei!

En Guete!

Ihr
Norbert Fontana

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01/810 11 11



«Wir sind jeden Tag für unsere Mamma-Mia-Gäste da!» Von links nach rechts: Geschäftsführerehepaar Heidi und Ferdinand Lenhardt und Geschäftsführer-Stellvertreter Luigi Zavan

Restaurant **GLATTHOF**
Grill BRASSERIE AERO Bar
KEGELBAHN Gartenrestaurant 1111

Konfirmations-Essen?

Für Ihre Familien-Feier haben wir an folgenden Sonntagen geöffnet:

20. und 27. März
3. und 10. April

Schaffhauserstrasse 126 8152 Glattbrugg
Telefon 01 / 810 66 77

Ihr Gewinn = unser Preis und unsere Erfahrung in Sicherheit

Einmauertresore	ab Fr. 195.—
Wandtresore	ab Fr. 350.—
Standtresore	ab Fr. 540.—
Standtresore mit Alarm	ab Fr. 650.—
feuersichere Tresore	ab Fr. 540.—



grösste Auswahl, über 50 verschiedene Modelle.

Verlangen Sie Prospekte

Auch samstags 8.00–12.00 Uhr geöffnet.

HANS WALDIS
Industrie Maienbreiten 3, 8153 Rümlang
Telefon (01) 817 34 36

Gebrauchte, neuwertige
Kleinklaviere
zu reduzierten Preisen und mit 3 Jahren Garantie

BACHMANN–PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

«Mamma Mia» Oerlikon:

Gemütlichkeit all'italiana

Seit gut zwei Jahren hat auch Oerlikon seine «Mamma mia». Die «Nansenstube» am Marktplatz wurde im Auftrag der Glattbrugger Gebrüder Hans und Max Stahl vom Innenarchitekten-Team Roland Schön, Zürich, in ein italienisches Spezialitäten-Restaurant im Stil der Glattbrugger «Mamma Mia» umgestaltet; die Atmosphäre einer gemütlichen Quartierbeiz ist teilweise beibehalten, so dass hier während des ganzen Tages eingekehrt und in Musse konsumiert werden kann.

Ferdinand Lenhardt leitet seit gut einem Jahr die Geschicke der Oerliker «Mamma Mia». Eröffnungs-Geschäftsführer (26. Oktober 1985) Pier Paolo Paris — er hat sich inzwischen selbständig gemacht — wusste um die ganz speziellen Bedürfnisse der Oerliker Gäste, weshalb dieses zweite Stahl-Restaurant weder Pizzeria noch Trattoria noch Wirtschaft, sondern ein bisschen von allem ist. Und das ist typisch italienisch.

Während der Markttage Mittwoch und Samstag kann hier ab 08.00 Uhr Kaffee-Gipfeli-Pause gemacht werden. Ab 10.30 und bis 24 Uhr (Samstag/Sonntag sogar durchgehend) werden italienische Spezialitäten angeboten und wer Lust auf ein feines Tröpfchen verspürt, der findet in der «Mamma Mia» zum Beispiel Hürlimann Spezial im Offenausschank, bekannte und neue interessante italienische Weine sowie alle gängigen Wasser und Wässerlein.

Das Restaurant weist etwa 60 Plätze auf. Diese werden während der warmen Jahreszeit um deren 20 auf der Strassenterrasse erweitert. Dort lassen sich wie im sonnigen Süden Pizza, Pasta und Vino unter freiem Himmel geniessen . . . Es empfiehlt sich, mittags wie abends frühzeitig zu reservieren. Denn — und das unterscheidet die «Mamma Mia» von herkömmlichen Pizzerias — Geschäftsführer Ferdinand Lenhardt legt grössten Wert darauf, dass seine Gäste ihre Mahlzeiten in Ruhe und Musse geniessen und so lange sie wünschen, verweilen können.

Jede Woche eine italienische Spezialität

Neben den 15 verschiedenen Pizzen (zwischen Fr. 8.90 und Fr. 15.70), Cappelletti, Tagliatelle, Panzerotti (gilt übrigens als *der* Geheimtip), Lasagne, Gnocchi und Paglia e fiene stehen auserlesene Fleisch- und Fischspezialitäten all'italiana auf der Karte. Zusätzlich wird jede Woche eine Spezialität angeboten, dies unabhängig von den beiden täglich wechselnden Mittagsmenus. Sowohl Küchenchef Iberli Muaremi wie auch Ferdinand Lenhardt und sein Stellvertreter Luigi Zavan sind von dem (ehrgeizigen) Anliegen erfüllt, ihre Gäste mit immer Neuem — «und das in Topqualität» — zu verwöhnen.

Dies gilt übrigens auch in Sachen Wein. Hier reicht die Palette vom klassischen Frascati im Offenausschank über den Brunello di Montalcino DOC, dem Stolz des Hauses, bis zum Vino della casa und Monatsweinen zum Kennenlernen. /kf.

BÜCHELER-HUS
ORTSMUSEUM KLOTEN DORFSTRASSE 47

Ausstellung
4.–20. März 1988

Plastiken und Holzschnitte von
Bildhauer Cesco Peter, Wettingen

Antike und neue Quilts
gesammelt von Christin Bethge Thurnheer

Mittwoch, Donnerstag 15–18 Uhr
Freitag 15–20 Uhr
Samstag/Sonntag 14–17 Uhr

Vernissage:
Freitag, 4. März ab 19.00 Uhr

KULTUR UND BILDUNG KLOTEN

Drogerie Gächter
beim Glatthof,
Telefon 810 63 53

Ausstellung
im Schaufenster bis Mitte März

Larven (Fasnachts-Masken)

und

Holzfiguren geschnitzt und gemalt von Margrit und Josef Marquart-Hartmann, Flums

STADTSAAL SCHLUEFWEG KLOTEN
Mittwoch, 9. März, 20.15 Uhr

Sonder-Gastspiel des Bernhard-Theaters

▶ Fünf im Doppelzimmer ◀

Das NEUE Schweizer Dialekt-Lustspiel mit

● Jörg Schneider / ●
● Paul Bühlmann ●

Rosy Steinberg, Trudi Roth, Irene Fritschi, Hans-Heinrich Rüegg, Rolf Kunz

Vorverkauf: Papeterie Wertli, Telefon 813 10 44
Abendkasse ab 19.30 Uhr / Schüler, Studenten, AHV reduzierte Preise

Ein NEUER Lachschlager des Bernhard-Theaters . . . SOO HABEN SIE NOCH NIE GELACHT!

Restaurant Hirschen

Schaffhauserstr. 101
Telefon 810 60 80

Glattbrugg
Täglich geöffnet

Der Chefkoch empfiehlt:

Täglich: **Käsefondue**
Freitag / Samstag:
Fondue Chinoise à discrétion
Fr. 27.— pro Person
Freitag, 4. März bis Samstag, 26. März
Kulinarische Weltreisen
Jeden Abend, ausser Sonntag und Montag

Freundlich laden ein: U. Bachem und Küchenchef

Die Spalte des Turnvereins

Meisterschaftsspiel 1. Liga / Herren 1

Frauenfeld - Opfikon 72:109 (34:55)

Am letzten Samstag hatte die 1. Herrenmannschaft des TVO-Basket auswärts gegen Frauenfeld anzutreten. Aufgrund der momentanen Tabellensituation, Opfikon ist an erster, Frauenfeld an letzter Stelle, war der Matchverlauf von vornherein klar.

Die Spieler des TVO nahmen daher ihre Aufgabe nicht so ernst und waren gar nicht aufs Spiel konzentriert. So stand es in der 14. Minute erst 24:28. Dann, nach einem Time-out unseres Trainers Yves Rapin, versuchte man das Spiel besser zu bestimmen. Das gelang dann auch und der Vorsprung vergrösserte sich bis zur Pause auf 34:55.

Nach der Pause kamen die erstaunlich gut spielenden Frauenfelder wieder bis auf 16 Punkte heran. Dann forcierten die Herren des TVO das Tempo nochmals und so kam das doch noch standesgemässe Resultat von 72:109 heraus.

Wenn man aber die Aufstiegsrunde erreichen und dort auch gegen wesentlich stärkere Gegner bestehen will, reicht es nicht, nur Körbe zu erzielen. Nein, es muss vielmehr noch aggressiver und konzentrierter verteidigt werden. Die gute Angriffsleistung am letzten Samstag wurde mit dem höchsten Sieg in dieser Saison belohnt.

Die nächsten Spiele:

Herren 1: Samstag, 5. März
13.45 BC Zürich «Lions» - TVO-Basket

Damen 1: Sonntag, 6. März
14.00 LK Zug - TVO-Basket



TVO Basket News

Turnverein Opfikon-Glattbrugg

Einladung zur 78. Generalversammlung

bv. Am Freitag, dem 18. März, findet um 20.00 Uhr im TVO-Vereinshaus an der Zunstrasse die diesjährige Generalversammlung des Turnvereins statt.

Es ist die einzige Mitgliederversammlung des Turnvereins im Jahr. Für Aktivmitglieder ist der Besuch nicht nur obligatorisch, sondern selbstverständlich. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen.

Traktanden

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der GV 1987
3. Mitgliederbestand, Mutationen
4. Jahresberichte
5. Rechnung 1987
6. Jahresprogramm 1988
7. **Teilrevision der Statuten**
8. Beiträge, Budget 1988
9. Wahlen
10. Anträge
11. Ernennungen und Ehrungen
12. Anlässe 1988
13. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Akten liegen beim Präsidenten, S. Schär, Talwiesenstrasse 3, 8309 Nürensdorf, zur Ansicht auf.

Anträge zu Handen der GV sind schriftlich bis 8. März dem Präsidenten einzureichen.

Der Vorstand

Samariterverein

Unsere nächste Vereinsübung mit dem Thema «Der SSB und wir» findet am 7./8. März 1988, um 20.00 Uhr, im Schulhaus Lättenwiesen statt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ihnen aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Schweizerischen Samariterbundes, diesen vorzustellen.

Der Vorstand

Der TVO im März

5.	Männerriege: Senioren-Faustballturnier SATUS, Schlieren
18.	Turnverein: Generalversammlung im TVO-Vereinshaus
20.	Geräteturnen: Kant. Minitrampolinmeisterschaft, Bassersdorf
26.	Kunstturnen Mädchen: Testtag, ETH-Polyterrasse
26./27.	*TVO-Basket: Städtisches Korbballturnier, Lättenwiesen*
31.	Frauenriege: Überraschungsfest im TVO-Vereinshaus

Voranzeige:
23. April, Altpapiersammlung des Turnvereins

WIDMER OERLIKON

Schlüssel-Widmer

Schlösser, Beschläge, Montage und Aufsperrdienst

Schwamendingenstrasse 10
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 311 50 20

Nothelferkurs

Kursbeginn:	14. März 1988
Kursdauer:	5 Abende hintereinander
Zeit:	20.00—22.00 Uhr am 1. Abend 19.45 Uhr
Anmeldung:	Frau S. Doebeli, Telefon 810 30 25, jeweils von 18.30—19.30
Kosten:	Fr. 55.—

Dieser Kurs ist für die Autoprüfung obligatorisch. Denken Sie aber daran, auch *Sie können jederzeit in die Lage kommen, einem verletzten Mitmenschen helfen zu müssen.*

Bitte sofort anmelden, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Ihr Samariter-Verein

Ski-Club Glattbrugg

8. Opfiker Skimeisterschaft

Verpassen Sie den Anmeldetermin, 9. März, nicht! Bei solchen Schneeverhältnissen werden wir am Sonntag, 13. März, wieder herrliche Schnee- und Pistenverhältnisse auf der Ybergeregg antreffen.

Anmeldetalons und Detailprogramme erhalten Sie übrigens bei den Glattbrugger Banken, am Schalter, und im Stadthaus, an der Telefonzentrale. Die Schüler können sich über die Klassenlehrer anmelden. Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder auf Ihre zahlreiche Teilnahme und hoffen, Sie bei schönstem Sonnenschein begrüssen zu dürfen.

Nochmals kurz die wichtigsten Zeiten:

7.00 Uhr: Abfahrt des Cars vor der Post Glattbrugg an der Schaffhauserstrasse. Es können natürlich auch Begleitpersonen, die nicht am Skirennen mitmachen, mit dem Car mitfahren. — Eine Voranmeldung für den Car ist aber in jedem Fall *unerlässlich!* Dies können Sie abends unter Telefon 810 88 93 tun.

8.00 Uhr: Beginn der Startnummernausgabe im Rest. Passhöhe in Ybergeregg, wo auch der Car eintrifft. Alle Startnummern müssen bis spätestens 9 Uhr dort abgeholt werden. Hier können Sie auch die Tageskarten zum Preis von Fr. 14.— (Erw.) und Fr. 11.— (Kinder) beziehen.

8.00—9.45 Uhr: Streckenbesichtigung. Für Kinder wird eine geführte Besichtigung organisiert, bitte Anschlag bei der Startnummernausgabe beachten.

10.00 Uhr: Start zur Opfiker Skimeisterschaft! Die Schülerinnen und Schüler starten zuerst, alle anderen Teilnehmer nachher.

16.00 Uhr: Abfahrt des Cars von der Ybergeregg nach Oberiberg zur Rangverkündigung.

16.00 Uhr: Beginn der Ski-Chilbi im Saal des Posthotels in Oberiberg — natürlich mit Musik und Tanz!

17.00 Uhr: Rangverkündigung für alle im Saal des Posthotels (Dauer ca. eine gute Stunde).

18.30 Uhr (ca.): Rückfahrt des Cars nach Glattbrugg, d.h. um etwa 19.30 Uhr Ankunft vor der Post Glattbrugg. Wenn genügend Carmitfahrer den Einsatz eines zweiten Cars ermöglichen, würde einer erst später abfahren.

Geniessen Sie noch etwas die «Ambiente» des Abends bei Tanz und Geselligkeit. Um 21.30 Uhr etwa ist dann Schluss.

Kosten:

Das Startgeld beträgt Fr. 20.— und ist bei der Anmeldung mit dem Einzahlungsschein auf das PC-Konto 80—58 943—4 des *Ski-Club Glattbrugg* einzuzahlen. Für Schüler wird das Stargeld durch den Ski-Club auf die Hälfte reduziert, also auf Fr. 10.—.

Der Car Glattbrugg—Ybergeregg—Oberiberg und zurück kostet Fr. 17.— und ist ebenfalls vorher zu bezahlen.

Für Fragen oder Anmeldeformulare wenden Sie sich bitte direkt an Andi Hintermann, Telefon abends 810 88 93.

Der Ski-Club Glattbrugg freut sich über Ihre Teilnahme und drückt Ihnen schon jetzt die Daumen für ein gelungenes Skirennen unter dem Motto: «Mitmache isch wichtiger als günne!»

Armbrustschützenverein

57. Generalversammlung 1988

zi/Am Freitag, 12. Februar, fand im Rest. Frohsinn die 57. Generalversammlung der Armbrustschützen statt.

Um 19.50 Uhr konnte unser Präsident A. Solenthaler die GV eröffnen und 21 Aktivmitglieder begrüssen. Als Stimmenzähler wurde einstimmig Ueli Brunner gewählt. Der Mitgliederbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um ein Mitglied verringert, standen doch bei den Mutationen zwei Austritte einem Eintritt gegenüber.

Das Protokoll von der letzten GV wurde vom Aktuar A. Zimmermann verlesen, von der Versammlung abgenommen und vom Vizepräsidenten verdankt. Der schriftlich zugestellte Jahresbericht vom 1. Schützenmeister wurde ebenfalls abgenommen und verdankt.

Der Kassier verlas die Jahresrechnung 1987, die mit einem kleinen Rückschlag abschloss. Nach dem Verlesen des Revisorenberichts wurde die Jahresrechnung einstimmig abgenommen und verdankt. Der Mitgliederbeitrag musste für das Jahr 1988 um Fr. 5.— auf Fr. 25.— erhöht werden, bedingt durch den Aufschlag der Armbrustschützen-Zeitung. Grosse Wellen gab es bei den Wahlen, lagen doch nicht weniger als vier Rücktritte vor; Präsident A. Solenthaler, 1. Schützenmeister W. Forster, 3. Schützenmeister J. Wyss und Aktuar A. Zimmermann. Nach diversen Diskussionen und Kombinationen wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt:

Präsident: Theo Bünter
1. Schützenmeister: Toni Haller
2. Schützenmeister: Reto Cadient
3. Schützenmeister: Heinz Bosshard
Kassier: Albert Maag
Aktuar: Alfred Zimmermann
Jungschützenleiter: Bernhard Husistein

Als Rechnungsrevisor und Ersatz wurden einstimmig Ueli Brunner und Kurt Langmeier gewählt.

Anträge vom Vorstand lagen keine vor. Von den Mitgliedern ist ein Antrag von Ernst Eggenschwiler eingereicht worden, über die Änderung des Cup-Reglements. Nach zwei Abänderungen wurde diesem Reglement einstimmig zugestimmt.

Das Jahresprogramm 1988 wurde gleich belassen. Schiessdauer vom 28. März bis 30. September. Cup-Final am 24. September. Endschiessen am 1. Oktober und das Absenden am 19. November im Frohsinn.

Der scheidende Präsident Albert Solenthaler wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der Präsident orientierte noch über das bevorstehende Kantonal Zürcherische Armbruschützenfest, das vom 10.—13. und 17.—19. Juni für die Kategorie 3 in Opfikon stattfinden wird.

Um 22.30 Uhr konnte eine reich befrachtete GV zum Abschluss gebracht werden, mit den Worten an alle Schützen für die neue Schiessaison «guet Schuss».

Schiessverein

Anmeldung zur Teilnahme für das Thurgauer Kantonale Schützenfest in Frauenfeld

Liebe Schützenkollegen

Die Anmelde- und Stichbestellformulare sind eingetroffen.

Anlässlich der freiwilligen Übung vom nächsten Samstag, 5. März, können die Stiche und Rangeure im Büro des Schützenhauses bestellt werden.

Wir möchten alle interessierten Aktivmitglieder bitten, diese Möglichkeit zu benützen.

Der Vorstand



Frauen- und Töchterchor

Einladung zur Generalversammlung

Die Generalversammlung des Frauen- und Töchterchors Opfikon-Glattbrugg findet statt am Freitag, den 11. März 1988, um 19.00 Uhr, im Dorf-Träff in Opfikon.

Für Aktivmitglieder ist sie obligatorisch. Der Vorstand bittet um vollständiges und pünktliches Erscheinen.

Alle unsere Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen, an unserer Jahresversammlung teilzunehmen.

Der Vorstand



Arbeiterschiessverein Opfikon-Glattbrugg

Abschied von Ernst Fausch

Lieber Ernst

Es sind erst sechs Jahre vergangen, seit ich Dir zum ersten Mal begegnet bin. Der Anlass war die Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen unseres Vereins.

Dieser Verein wurde auf Grund Deiner Initiative gegründet. Der damaligen Situation entsprechend und im Sinne der Arbeiterbewegung hast Du den Worten einer SP-Parteisitzung Taten folgen lassen. Nach Hans Krämer nahmst Du den noch jungen Verein mit 29 Mitgliedern als Präsident unter Deine Obhut. Um die Mitgliederzahl unserer Sektion zu erhöhen, hast Du alles Erdenkliche unternommen. Um Geld für den Munitionseinkauf zu beschaffen, musstest Du Dich sogar auf Betteltouren begeben. Dein Vater war es schliesslich, der ein Einsehen mit Deinem Idealismus hatte und Dir die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellte. Dank Deinem Pflichtbewusstsein und Durchhaltewillen hat unser Verein überlebt und ist zur heutigen Blüte herangereift.

So habe ich Dich kennen und schätzen gelernt: trotz hohem Alter fortschrittlich denkend, durch Lebenserfahrung weise geworden und fröhlich geblieben; ein Kamerad der zu den Jungen hielt und so werde ich Dich in Erinnerung behalten. Es sind Personen mit Deiner Willenskraft und Deinem Charakter, die Grosses schaffen und trotzdem bescheiden im Hintergrund bleiben.

Auch in Zukunft werden wir alle Deiner als guten Schützenkameraden und grosses Vorbild gedenken.

Arbeiterschiessverein
Opfikon-Glattbrugg
Robert Jenzer

Pistolenschiessverein

Heute abend um 19.30 Uhr findet im Restaurant Frohsinn die 24. ordentliche Generalversammlung statt. Dazu laden wir alle unsere Vereinsmitglieder, auch solche die es noch werden möchten, herzlich ein. Für pünktliches Erscheinen sind wir Ihnen dankbar.

Der Vorstand

Orientierungslauf-Lager in den Frühlingsferien

für Anfänger und Fortgeschrittene

Der OLC Kapreolo, grösster OL-Verein im Glattal, führt vom 11. bis 16. April 1988 in Willisau LU ein Orientierungslauf-Lager für Anfänger und Fortgeschrittene durch.

Das Lager ist offen für 10- bis 16jährigen Mädchen und Knaben, die unsere schöne Sportart kennenlernen möchten. Die Kosten betragen Fr. 100.— (inkl. Reise, Unterkunft, Verpflegung).

Anmeldeschluss ist Montag, 7. März. Auskunft und detaillierte Ausschreibungen sind erhältlich bei Matthias Baur, Telefon 869 14 71.

Super Eintausch-Offerte

für Ihren alten Staubsauger.

Wir zeigen Ihnen gerne die **neuen Top-Sauger von Electrolux mit**

- mehr Leistung
- neuer Filterkassette
- neuer Bodendüse
- neuen Farben

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

ORIENTTEPPICHE

Direktimport feinster handgeknüpfter Woll- und Seidenteppiche

Vernissage:
11. 3. 88, ab 19.00 Uhr

Täglich ab 11 Uhr geöffnet.
AUSSTELLUNG UND VERKAUF

14. 3.—26. 3.88 Lagerverkauf Glattbrugg
18. 4.— 6. 5.88 Swissair Balsberg
6. 6.—25. 6.88 Lagerverkauf Glattbrugg
15. 8.—31. 8.88 Sonderverkauf Lager
24.10.—11.11.88 Swissair Balsberg
28.11.—17.12.88 Lagerverkauf Glattbrugg

Auch zwischen den Ausstellungen beraten wir Sie in allen Teppichfragen. Im Lager oder bei Ihnen zu Hause.



Gertrud und Barbara Kopf

Lager und Ausstellung

Wydackerstrasse 5
8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 32 61

Bei uns stimmen nicht nur die Preise. Top-Beratung, Service und Lieferung auch bei sensationellen Möbel Meier-Preisen.



Kuschelig und gemütlich, für Wohnfans.

Wie Bild: geliefert **Fr. 2 195.–**
abgeholt **Fr. 1 985.–**

Möbel Meier Qualität!

204

activ design

Wer vom Gäld wot öppis ha mues zum Möbel Meier gaa!

MÖBEL Meier NEERACH

200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Sämtliche
Maler- und Tapeziererarbeiten
Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung

G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

JA zu einer doppelten Nutzung des Bodens:
Unter der Erde das Gewerbe
über der Erde Natur.

Gestaltungsplan **ja**

Interessengemeinschaft
Gewerbegebäude
Glattwiesen Oberhausen

Stadt-Anzeiger *Match-Anzeige*

EISHALLE SCHLUEFWEG
Meisterschaft Nationalliga A
Dienstag, 8. März 1988, 20.00 Uhr

EHC Kloten - HC Davos

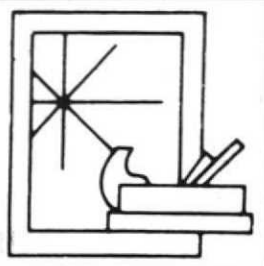
Innendekoration
P. Pretto-Fuchs

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche

Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 41 81



Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen



H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 4. bis 10. März 1988

Freitag, 4. März bis Donnerstag, 10. März
täglich 20.15 Uhr, Samstag/Sonntag auch 15 Uhr

Robocop

Halb Mensch, halb Maschine! Die perfekte Mischung aus Phantasie und Action, mit viel schwarzem Humor gewürzt
Zutritt ab 16 Jahren / Edf / Dolby-Stereo

Samstag, 5. März, 17.00 Uhr
Sonntag, 6. März, 10.30 und 17.00 Uhr

Otello

Die berühmte Verdi-Oper, ein musikalisches Meisterwerk, ist zum Filmereignis geworden. Regie: Franco Zeffirelli, Besetzung: Placido Domingo, Katia Ricciarelli, Justino Diaz sowie Chor und Orchester des Teatro alla Scala Milano, unter der Leitung von Lorin Mazzel.
Zutritt ab 12 Jahren / Idf / Dolby-Stereo
Veranstaltung der Kulturfilmgemeinde Kloten

UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS KLOTEN

Immer gut gewählt: Bierfass Kloten!

***

Täglich Tanz, Spass und Stimmung
mit dem fröhlichen
«Bergland-Echo»

***

Bierfass — der Ort der Fröhlichkeit!

Züglete?

Eine neue Wohnung — Warum nicht auch ein neues Badezimmer?

Wählen Sie aus unserem grossen Angebot zur Verschönerung Ihres Badezimmers:

- **dekorative Duschvorhänge** ab Fr. 25.— 180 × 180 cm
- **flauschige Badezimmerteppiche** ab Fr. 28.—
- **Sanistar,** der Sanitärreiniger gegen Kalk für Ihr Badezimmer Fr. 12.—

Dies alles sind beste Waren mit kleinen Fabrikationsfehlern oder Auslaufmodelle, doch die Qualität wird Sie überzeugen!

Dazu passend reguläre Artikel in vielen Farben und bester Qualität:

Frottierwäsche und Bademäntel.

Kommen Sie jetzt vorbei im

spirella®
Fabrikladen

in Embrach, Dorfstrasse 56
Mo—Fr 10.00—12.00 und 13.30—18.30 Uhr
Sa 09.00—12.00 und 13.30—16.00 Uhr

in Kloten, Bahnhofstrasse 8
Mo—Fr 10.00—12.00 und 13.30—18.30 Uhr

ZENTRUM SCHLUEFWEG KLOTEN **KUNSTEISBAHN**

K.E.B.



Eishalle Kloten

Wochenprogramm vom 7. bis 13. März 1988

		Halle		Feld 2	
Montag,	7. März	09.00—11.45 13.45—16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00—16.30	Eislaufen
Dienstag,	8. März	09.45—11.45 13.45—16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00—17.30 20.00—22.00	Eislaufen Eislaufen
Mittwoch,	9. März	09.15—10.45 13.30—14.30	Eislaufen Eislaufen	09.00—17.00 20.00—22.00	Eislaufen Eislaufen
Donnerstag,	10. März	09.00—10.45 13.30—15.45	Eislaufen Eislaufen	09.00—17.30 20.00—22.00	Eislaufen Eislaufen
Freitag,	11. März	09.45—11.45 13.45—16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00—17.30 20.00—22.00	Eislaufen Eislaufen
Samstag,	12. März			09.00—17.00	Eislaufen
Sonntag,	13. März			10.00—17.00	Eislaufen

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 11. März 1988
34. Jahrgang, Nr. 10
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68. PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 44.—, adressiert Fr. 51.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 50 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.—), Fr. 1.49 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.

Dem Kaiser was des Kaisers ist! Aber was ist des Kaisers?

Im «Stadt-Anzeiger» vom 22. Januar 1988 erschien ein Artikel über die Versammlung der «Interessengemeinschaft Grundwasserzonen Opfikon». Die Interessengemeinschaft wurde im Zusammenhang mit der Einführung des Grundwasserschutzreglementes, welches seit 1983 in Kraft gesetzt ist, gegründet. Das Reglement sieht teilweise Bauverbote und andere Nutzungsbeschränkungen auf Grundstücken, die in diesen Zonen liegen, vor. Die betroffenen Eigentümer sowie die Stadt Opfikon konnten sich auf keine Entschädigungsart für die Beschränkungen des Grundeigentums einigen. Nachdem nun die betroffenen Eigentümer an der erwähnten Versammlung ihre Stellungsnahme dargelegt haben, hatte «Stadt-Anzeiger»-Mitarbeiter Markus Goetschi die Gelegenheit, mit unserem Werkvorstand, Stadtrat Hans Rosenberger und Armand Weiss, Betriebsleiter der städtischen Werke Opfikon, über die Problematik des ganzen Falles, aus der Sicht der Stadt Opfikon, zu sprechen.

Am 26. April 1977 wurde dem Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates das *«Reglement für die Ausscheidung von Schutzzonen für die Trinkwassererfassung der Stadt Opfikon»* zur Abstimmung vorgelegt. Der Gemeinderat genehmigte das Reglement. Am 2. Oktober 1978 wurden auch die beantragten Änderungen vom Gemeindeparlament gutgeheissen.

Im Antrag vom 26. April 1977 hält der Stadtrat fest, dass für das Verfahren mit Kosten von 1,782 Mio. Franken zu rechnen sei. In diesem Betrag seien die Entschädigungen für Bauverbote, Ersatz von Ölheizungen durch elektrische Heizungen und kapitalisierte Heizungsmehrkosten etc. inbegriffen.

Wieso aber hält die Executive auf der einen Seite in ihrem Antrag eine Entschädigung fest, verweist aber auf der anderen Seite betroffene Grundeigentümer an die Schätzungskommission? Ein Entschädigungsbetrag, mit dem die betroffenen Eigentümer wohl lange gerechnet haben.

Nach dem Gespräch mit den beiden erwähnten Vertretern der Stadt ist nun aber klar, dass der Betrag nicht als definitive Entschädigung vorgesehen war.

Eigentlich hätte der Segen des Stadtrates genügt

Rechtlich hätte eigentlich nur der Stadtrat das Reglement genehmigen müssen. Trotzdem gelangte er aber mit dem Antrag an den Gemeinderat, dieses zu bewilligen. Wieso dieses Vorgehen? Nach Armand Weiss sah sich die Exekutive zu diesem Schritt veranlasst, weil im Bereich des Gewässerschutzes und dessen rechtlichen Auswirkungen, eine grosse Rechtsunsicherheit vorherrschte. Man war sich dazumals noch nicht im klaren, ob überhaupt Entschädigungen zu zahlen sind und wenn ja, wie hoch diese sein werden.

Zum damaligen Zeitpunkt rechnete die Stadt vorsichtshalber mit hohen Entschädigungsbeiträgen. Dies ist auch der Grund, wieso die Stadtexekutive an den Gemeinderat gelangte und nicht alleine über das Reglement befinden wollte. Mit den im Antrag festgehaltenen Entschädigungen wurde die Legislative auf die möglichen Kostenfolgen aufmerksam gemacht.

Im Gespräch hielt Stadtrat Hans Rosenberger weiter fest, dass der damalige Gemeinderat dem Stadtrat den Auftrag erteilte, die Kosten über ein Schätzungsverfahren festzulegen und diese der Wasserrechnung zu belasten.

Probleme des fehlenden Präjudiz

Als nun die ersten Forderungseingaben für Entschädigungen bei der Stadt eingingen, zeigten sich für die betroffenen Abteilungen der Behörde aber gleich die ersten grossen Probleme auf. Nach welchen Massstäben sollte die Entschädigung festgesetzt werden? Die Stadt gelangte an die Direktion für öffentliche Bauten des Kantons Zürich. Nach dem Erhalt der Antwort der kantonalen Behörde, hatte unsere Stadt wohl eine Antwort, eine Antwort aber, die auf das eigentliche Problem der Gewässerschutzzonen nicht einging bzw. gar nicht eingehen konnte. Im Schreiben hielt die Direktion für öffentliche Bauten wohl Entschädigungsgrundsätze fest; diese waren aber aus der Rechtssprechung über das Raumplanungsgesetz entstanden.

Bei Beschränkungen des Eigentumrechtes, die sich aus dem Raumplanungsgesetz ergeben, hat sich folgende bundesgerichtliche Praxis entwickelt:

— die Entschädigungspflicht besteht, wenn der Tatbestand der materiellen Enteignung erfüllt ist.

— eine materielle Enteignung ist vorhanden, sofern der Eigentümer mit seinem Grundstück eine Wertverminderung erfahre, die höher als 20 % des Grundstückwertes beträgt . . .

Der Kanton sah also einen gewissen Zusammenhang zwischen planerischen Massnahmen und dem vorliegenden Fall. Weiter hielt er fest, dass polizeiliche Massnahmen, die zur Abwehr von Gefahren gegenüber der Öffentlichkeit dienen, entschädigungslos seien.

Welche Schlüsse hat die Stadt überhaupt aus diesen Angaben gezogen, — oder, anders gefragt, konnte sie ziehen? Einerseits darf die Praxis des Raumplanungsgesetzes nicht vorbehaltlos auf den Problemfall «Grundwasserzone» übertragen werden, andererseits wären die Forderungen, welche aus dem Reglement als polizeiliche Abwehrmassnahme entstehen, wie die Praxis festgelegt hat, entschädigungslos.

Aus der Stellungnahme des Kantons leiten Weiss und Rosenberger ab, dass bei der Umstellung des Heizungssystems kein Minderwert entsteht und wie die kapitalisierten Heizungsmehrkosten nicht entschädigungspflichtig sind.

Die Stadt stand, auch mit dem Schreiben, noch genau vor dem selben Problemberg wie vorher. Hans Rosenberger und Armand Weiss umschreiben die Situation der Stadt mit folgendem, leicht abgeändertem biblischen Leitsatz: «Dem Kaiser geben, was des Kaisers ist! Aber was ist des Kaisers?»

Fortsetzung auf Seite 2

Trotz brisanter Themen nur 24 Prozent Stimmbeteiligung

Erstaunlich, dass nur 24 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Weg zu den Urnen gefunden haben.

Bezüglich Verkehrs- und Tarifverbund erhielt die Änderung der Kantonsverfassung vom Opfiker Stimmbürger 1316 Ja- und 316 Nein-Stimmen. Das Gesetz über den Personenverkehr wurde in Opfikon mit 1295 Ja-Stimmen gegenüber 319 Nein-Stimmen ebenfalls mit überwältigendem Mehr angenommen. Dieses allgemeine Glanzresultat erfreute den «Vater» des Verkehrs- und Tarifverbundes, Prof. Hans Künzi, ausserordentlich.

Steuergesetz

Ebenfalls absolut eindeutig (1395 Ja zu 219 Nein) wurde das Steuergesetz angenommen. Damit folgten die Opfiker Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem bereits am 8. Juni 1986 genehmigten Steuergesetz. Nicht unerwartet ist aber auch die Landesring-Initiative angenommen worden (900 Ja zu 732 Nein in Opfikon). Der Titel «gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden» verspricht den einen den «Fünfer» und den anderen das «Weggli». Wer mag da widerstehen? Die Schaffung dieses «idealen Gesetzes wird Jahre beanspruchen, bis es dem Volk vorgelegt werden kann.

Ein klarer Entscheid ist auch in Sachen Volksinitiative «Aufhebung des Bezirkes Dietikon» gefallen: in Opfikon haben die Stimmbürger mit 423 Ja zu 1096 Nein eine deutliche Sprache gesprochen.

Gestaltungsplan Oberhausen/Glattwiesen

Erwartungsgemäss hat sich der Souverän für den Gestaltungsplan und somit für das lokale Gewerbe entschieden. Mit 947 Ja gegen 716 Nein ist jetzt auch der Weg frei für den Bau des Gewerbegebäudes.

Hängig ist noch der Entscheid des Bezirksrates. Ihm war vor der Abstimmung von den Gegnern eine Beschwerde eingereicht worden. Sie verlangen darin, dass in der stadträtlichen Weisung auch den Gegenargumenten genügend Beachtung geschenkt werden müsse und bemängeln gewisse Formulierungen. Ein solches Vorgehen hat Opfikon-Glattbrugg noch nie erlebt! Dass ausgerechnet dieser Weg gewählt worden ist, macht deutlich, wie wenig die Gegner auf die Stimme des Volkes hören wollen. Klar ist, dass der Bezirksrat das Abstimmungsresultat in seinen Entscheid miteinbezieht.

Nehmen wir an, dass der Bezirksrat trotz der eindeutigen Stellungnahme des Volkes die Beschwerde gutheisst, und wir alle nochmals zum Thema Gestaltungsplan zur Urne gerufen würden: das Resultat wäre mit allergrösster Sicherheit das gleiche!

Die Argumentationen der Gegner während des Abstimmungskampfes sind fadenscheinig bis unwahr und verfangen sich bei dem heutigen mündigen Bürger nicht mehr. Insbesondere, nachdem die «Oberhausener Retter» nicht in der Lage sind, die Ehrlichkeit, die sie allerorten verlangen, selber an den Tag zu legen.

Theophil Maag

Autobahnanschluss Oberhausserriet wird geprüft

Der Bundesrat will wenigstens einen Teilanschluss für das Oberhausserriet an das Nationalstrassennetz prüfen. Bundesrat Adolf Ogi erklärte jedoch, mit einem raschen Entscheid sei nicht zu rechnen. Der Nationalrat hat in der vergangenen Woche ein Postulat des Zürcher SVP-Nationalrates Konrad Basler, Esslingen, mit 60 gegen 49 Stimmen an den Bundesrat überwiesen.

Von linker Seite wurde das Postulat jedoch bekämpft. Poch-Nationalrat Andreas Herczog, Zürich, wies auf den bereits bestehenden Seebacher Nationalstrassenanschluss hin. Nach seiner Meinung brächte ein direkter Anschluss des Oberhausserriets keine Verkehrsberuhigung, sondern einen eigentlichen Infarkt des Privatverkehrs.

Der Stadtzürcher SP-Nationalrat Elmar Ledergerber bekämpfte den Vorstoss mit Hinweisen auf die Tatsache, dass die verkehrsmässige Erschliessung noch keineswegs gelöst sei und die Meinungen hart aufeinanderprallen. Er befürchtet, dass dies — angesichts des ausgetrockneten Arbeitsmarktes in der Region Zürich — bei einer Überbauung des Oberhausserriets, zu einem weiteren Anwachsen der Pendlerströme, sogar aus der Innerschweiz, führen müsste. Zudem ist es für Ledergerber vorrangig, dass zuerst abgeklärt wird, ob überhaupt die Luftreinhalteverordnung eingehalten werden könne. Der Thurgauer Grüne Peter Schmid verwahrte sich dagegen, dass Autobahnanschlüsse gratis und franko geliefert werden sollen.

Konrad Basler machte jedoch deutlich, dass es ihm darum geht, die Wohngebiete vor zusätzlichem Verkehr zu schützen. Er verwahrte sich auch gegen die politischen Manöver zur Verhinderung neuer Arbeitsplätze.

Bundesrat Ogi präzisierte in der Folge, dass die Prüfung eines Autobahnanschlusses im Oberhausserriet vorerst Sache des Kantons Zürich sei. Erst dann sei Bern seinerseits in der Lage, das Prüfungsverfahren in engem Kontakt mit den Zürcher Behörden einzuleiten. /as

Schulpflege Opfikon

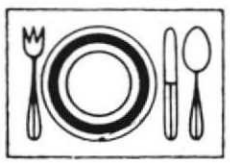
Sprechstunde des Schulpräsidenten

jeweils am Montag und Donnerstag, von 17.00 bis 18.00 Uhr, im Schulsekretariat, Dorfstrasse 4.

Telefonische Voranmeldung an das Schulsekretariat, Telefon 810 51 85.

Mit freundlichen Grüssen,
IHR SCHULPRÄSIDENT

Kleine reichhaltige Menus
zu vernünftigen Preisen.



Warme Küche: 11.00 bis 13.30 Uhr
17.30 bis 20.00 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr und
Sonntag ganzer Tag geschlossen

Ein Tip für die Hausfrau:
Ihr Mann kommt heute nicht zum Essen, lohnt es sich für Sie selbst zu kochen?

CONFISERIE / TEA-ROOM
Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon: 810 63 54
Künzli

Altgold
wir zeigen Ihnen
was man daraus
machen kann



berger meyer ag
schaffhauserstr 117 8152 glattbrugg
tel. 810 65 64

Die SBG
reist mit Ihnen rund
um die Welt.



Schweizerische Bankgesellschaft

Glattbrugg Mövenpick Telefon 810 02 83
Zürich Airport Telefon 810 55 12
Rumlang Telefon 817 20 71

ebrigens

Für Buchhaltungen

Ihre

TREUHAND AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Pizza Pasta Mamma Mia

VINOTECA

Salve!

Vom 11. bis 17. März offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität einen typischen Risotto, wie man ihn in Genua mit viel Liebe und Können zubereitet:

Risotto Genovese

Fr. 13.80

Ein weisser Risotto, zubereitet mit Bohnen, Erbsli, Rüebli, Blumenkohl, Zwiebeln, Tomatenwürfeln und Petersilie.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen ganz besonders guten Rosé:

Rosato del Salento

½ l Fr. 12.50

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Telefon 810 44 00
Vinoteca, Telefon 810 44 18 (Lucas)

Fortsetzung von Seite 1

Status quo

Zwei betroffene Eigentümer haben nun Mitte 1983 eine Forderungseingabe eingereicht. Nachdem die Stadt diese Eingaben anfänglich eher schleppend behandelt habe, reichten die beiden Liegenschaftenbesitzer beim Bezirksrat Bülach Beschwerde ein. Rosenberger und Weiss gaben ohne Umschweife zu, dass sich die Stadt der beiden Fälle mit «einer gewissen Verspätung» annahm, halten aber fest, dass dies nicht aus bösem Willen geschah, sondern auf die unklare Rechtssprechung und der daraus resultierenden Probleme zurückzuführen sei.

Nachdem nun, wie erwähnt, zwei der betroffenen Eigentümer ihre Forderung eingegeben hatten, trafen sich Stadtrat und Eigentümer zu einem Gespräch. Hier wurde den Liegenschaftenbesitzern die Situation der Stadt dargelegt.

Am 22. Januar 1987 wurde dann auch via Statthalteramt das Schätzungsverfahren eingeleitet. Zusammen mit Mitgliedern der kantonalen Schätzungskommission, den Rechtsbeiständen der beiden Parteien und einem der betroffenen Eigentümer sowie Vertretern der Stadt, fand am 3. März 1987 eine sogenannte Schätzungsverhandlung mit Augenschein statt. Seit dieser Zusammenkunft haben weder die Stadt noch die betroffenen Eigentümer von der Schätzungskommission etwas gehört. Die Stadt hat nun in einem Schreiben die Kommission zu rascherem Handeln gemahnt. Weder Hans Rosenberg noch Armand Weiss sind die Gründe für die Verzögerung bekannt. Rosenberger äusserte sich dahingehend, dass die grosse rechtliche Problematik zu dieser Verzögerung führt.

Und die anderen Eigentümer?

Den anderen Eigentümern, dies wurde übrigens auch an den Versammlungen der Interessengruppe bestätigt, wurden von der Stadt mitgeteilt, dass ihre Eingaben behandelt werden, sobald in den beiden erwähnten Fällen ein Resultat vorliege.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass zwischen der Stadt und den betroffenen Eigentümern zwei Probleme zu lösen sind. Erstens sind die beiden Parteien bei der Frage, wer denn nun die Kosten der Umstellung der Heizsysteme zu bezahlen hat, uneins. Die Stadt stellt sich hier auf den Standpunkt, dass Heizungen sowieso alle 17 — 20 Jahre ersetzt werden müssen und deshalb die Forderungen der Eigentümer unbegründet sind. Die Eigentümer ihrerseits fühlen sich aber durch das Reglement verpflichtet, auf Gasheizungen umzustellen und sehen darin eine Entschädigungspflicht. Zweitens muss festgestellt werden, zu welchem Zeitpunkt die in den verschiedenen Zonen liegenden Grundstücke einen Minderwert erfahren und ob dieser Minderwert überhaupt entschädigt werden muss.

Nach den Aussagen von Armand Weiss und Hans Rosenberger würde eine Entschädigung erst dann fällig, wenn in der Zone I, in der übrigens ein Bauverbot herrscht, ein bisher bestandenes Haus zerstört wird und nicht mehr aufgebaut werden könnte. Unbestritten ist die Entschädigungspflicht der Stadt in dem Fall, wo ein unbebautes Grundstück vom Bauverbot betroffen ist. Hier sehen einige Eigentümer aber schon einen Minderwert, weil sie gewisse bauliche Veränderungen nicht mehr tätigen können, obwohl dies von der Bauordnung zugelassen wäre.

Eine Lösungsmöglichkeit sieht die Stadt darin, dass sie selber gewisse Landparzellen, die vom Reglement betroffen sind, aufkaufen könnte.

Die Stadt hat Kredite gesprochen

Hans Rosenberger und Armand Weiss stellten weiter fest, dass die Vorwürfe der Eigentümer an die Adresse der Stadt, sie leiste zu wenig, unbegründet seien.

Beide hielten fest, dass etliches in Richtung Gewässerschutz realisiert worden sei. Folgende Aufwendungen sind bereits getätigt worden oder werden noch getätigt.

- Fr. 576 000.— an die Sanierung von Hausabwasseranlagen im Gebiet der Grundwasserschutzzonen
- Fr. 34 000.— für Sanierung Kanalisation Klotenerstrasse
- Fr, 17 400.— Subventionen an Sanierung Kanalisation Trettlistein
- Fr. 514 000.— für Sanierung Hauptkanalisation Bubenholz
- Fr. 534 500.— für Sanierung Gasleitungen Dorf Opfikon (mit Ziel Abgabe von Ersatzenergie Gas)
- Fr. 100 000.— für Hauszuleitungen für Ersatzenergielieferung bis ins Haus

Zweischneidiges Schwert

Zum Schluss seien auch hier einige Bemerkungen erlaubt.

Ob nun die beiden Parteien nach Vorliegen des Berichtes der Schätzungskommission den Weg zum Gericht wählen werden, oder nicht, ist nur die eine Seite dieses Problemes. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich hier ein Nachteil unseres Rechtssystemes zeigt. Im Zusammenhang mit der materiellen Enteignung, hat es der Gesetzgeber der Rechtssprechung des Bundesgerichtes überlassen, die begriffliche Umschreibung der Enteignung festzulegen. Ein zweischneidiges Schwert! Der Vorteil dieses Vorgehens liegt darin, dass die Rechtssprechung sich schneller und effizienter auf Änderungen des Rechtsempfindens einstellen kann, als der etwas träge Gesetzgeber.

Von dieser Seite her gesehen, ist es sicher ein Plus, dass auf eine Legaldefinition (gesetzliche Umschreibung) des Begriffes Enteignung verzichtet worden ist. Andererseits kann nicht darüber hinweg gesehen werden, dass dadurch betroffene Behörden und Eigentümer dazu gezwungen sind, den teuren und oft langen Weg zu den Gerichten antreten zu müssen, um überhaupt erfahren zu können, was Rechtens ist und was nicht.



Zum Gedenken an Ernst Fausch

Völlig unerwartet und ganz still hat sich das Lebensbuch von Ernst Fausch geschlossen. Er ist während des Schlafes in der Nacht zum 20. Februar abberufen worden und hat so sein Leben beenden können, wie er es gelebt hat: in aller Zurückgezogenheit und Bescheidenheit das Nötige erwirken.

Diese seine Art ist insbesondere dem Arbeiterschiessverein Opfikon zugute gekommen. Eine Würdigung des derzeitigen Präsidenten war vergangene Woche an dieser Stelle zu lesen. Liebenswert und doch bestimmt ist Ernst Fausch aber auch im Familien- und Freundeskreis aufgetreten; ihm war das Glück beschieden, sein Lebensschifflein mit Frohmut und doch in voller Verantwortung zu lenken. Dieses Verantwortungsgefühl dem Leben gegenüber liess ihn auch zum Mitbegründer des Feuerwehr-Piketts Opfikon-Glattbrugg werden. Zu den Turnveteranen stiess er erst spät und das vor allem aus Freude am geselligen Beisammensein.

Aufgewachsen ist Ernst Fausch in Rümlang, wo er auch am 14. Oktober 1909 geboren wurde. Sein Vater arbeitete in der Teppichfabrik Hauser in Glattbrugg und es gelang ihm, auch seinen gerade schulentlassenen Sohn dort anstellen zu lassen. Wer hätte gedacht, dass Ernst Fausch 49 Jahre später von der gleichen Firma als allseits beliebter und geschätzter Speditionschef pensioniert würde?

Der Ehe mit Frieda Kocher wurde eine Tochter geschenkt. Bei dieser wohnte Ernst Fausch, nachdem er 1970 Witwer geworden war, während neun Jahren, bis er sich entschloss, eine eigene, kleine Wohnung in der Alterssiedlung zu beziehen. Von dort aus hat er seine Kontakte gepflegt und sich der Hausgemeinschaft erfreut.

Mit Ernst Fausch ist ein liebenswerter Mann von uns gegangen. Die Lücke, die er hinterlässt, ist nicht nur in seiner Familie schmerzlich — er ist der Welt mit Wohlwollen begegnet und so wird ihm auch allseits ein ehrendes Andenken bewahrt sein. /SA

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	81.75	83.50
Frankreich	100 FF	23.75	25.—
Italien	100 Lit	0.1090	0.1150
Österreich	100 Ösch.	11.60	12.—
England	1 £	2.48	2.60
Spanien	100 Ptas	1.18	1.28
Niederlande	100 Hfl	72.25	75.25
Belgien	100 BFr	3.85	4.05
Schweden	100 SKr	22.75	24.—
Dänemark	100 DKr	21.—	22.25
Norwegen	100 NKr	21.25	22.50
Finnland	100 FMK	33.25	35.—
Griechenland	100 Dr	—.95	1.10
Jugoslawien	100 Din	—.08	—.14
Amerika	1 $	1.35	1.42
Kanada	Can. $	1.07	1.14
20er-Vreneli		133.—	143.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen
mit Autoruf
Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Aufgepickt und notiert





Beste Genesungswünsche, viel Hoffnung und ein wenig Sonnenschein senden wir in die Krankenstuben von **Fritz Aemisegger, Heinrich Moor, Toni Schmed** *und* **Ernst Wiesendanger.** *Unabhängig voneinander und aus verschiedensten Gründen sind die vier Glattbrugger zur Zeit gezwungen, das Bett zu hüten.*

***

In Hochform hingegen befinden sich **Jasmin Demuth** *und* **Bruno Berner:** *die beiden haben im Kinderskirennen in Savognin (5. Skiklasse) blankes Gold errungen. Gold hat sich auch* **Roger Berner** *erobert und Bronze gabs für die Glattbruggerin* **Barbara Keller** *(beide 6. Skiklasse). Bravo!*

***

Zu seinem 80. Geburtstag am 15. März soll **Josef Westreicher** *in Zürich herzliche Gratulationen von seinen Opfiker Stadtmusik-Kameraden erhalten.*

***

Auf diesem Wege sei auch **Balz Büsser** *zu seinem 75. Geburtstag am 16. März gegrüsst. Der ehemalige Präsident der Schulpflege steht heute dem Krankenpflegeverein vor und darf — vielleicht deshalb? — den hohen Geburtstag bei bester Gesundheit feiern.*

***

60 Jahre jung wird am 14. März **Albert Brenn.** *Auch ihm herzliche Gratulation und zudem grosse Anerkennung, dass er es, als «leidenschaftlicher» Bündner, schon über 40 Jahre in Opfikon-Glattbrugg aushält!*

***

Frühlingsduft schnupperten die **FDP-Damen** *kürzlich im Modehaus Gassmann in Zürich. Ein «Ladies' Program» lud zur Modeschau mit allem Drum und Dran. Inspiriert und animiert wird frau demnächst in einschlägigen Geschäften nach Passendem suchen. Resultat: in Opfikon-Glattbrugg zu sehen ab* **21. März!**

***

Vergangenen Samstag wurde während über 30 Minuten ein hoch in den Glattbrugger Lüften kreisender **Storch** *gesichtet. Ob dieser seltene Gast wohl auf Erkundungstour war und wir per Ende Jahr einen Baby-Boom erwarten dürfen?!*

***

Für Nachwuchs in der Schule wurde von kompetenter Seite bereits gesorgt. Stolz und glücklich in Armen halten dürfen Schulpflegerin **Ruth Stahl** *und Gatte* **Hans** *ihren Stammhalter* **Thomas Olivier.** *Er hat am 4. März, um 14.04 Uhr, das Licht der Welt erblickt. Herzliche Gratulationen und Glückauf der ganzen Familie!*

***

Herzlichst
Ihre Felicitas

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

Marga Bührig, Kirchenfrau

Die Bezeichnung, Marga Bührig, die Kirchenfrau, stammt aus der Feder von Ursula Kägi und ist ihrem Text über die feministische Autobiographie *«Spät habe ich gelernt, gerne Frau zu sein»,* (Kreuz-Verlag, 1987), von welcher hier die Rede ist, entnommen. Mit diesem für uns ungewohnten und leider noch kaum anwendbaren Begriff ist ganz Wesentliches und Zentrales im Leben der Autorin *Marga Bührig* angesprochen.

1915 in Deutschland geboren, aufgewachsen in Chur, studierte sie Germanistik und später evangelische Theologie und zwar aus der Erkenntnis heraus, dass «die sogenannten Laien in unserer Kirche 'niemand' waren». 1983 wurde Marga Bührig nach langjähriger Tätigkeit auf Boldern und für die Ökumenische Vereinigung der Akademien und Tagungszentren Europas Mitglied des 7köpfigen Präsidiums des ÖRK (Ökumenischer Rat der Kirchen der Welt).

Wie die engagierte Frau und Christin, die mit der Institution Kirche Mühe hat, zu diesen und anderen anspruchsvollen Aufgaben kam, beschreibt sie in diesem Buch. Sie tut es mit bewundernswerter, die eigene Person nie schonender Offenheit. Immer wieder hatte und hat sie den Mut, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zu hinterfragen und auf Echtheit zu prüfen, sie der Realität gegenüberzustellen. Der Weg von Marga Bührig ist eine einzige, harte Auseinandersetzung mit der Sinnfrage, dem christlichen Glauben, dem Frau-Sein heute. Für den Leser dieses sehr persönlichen Berichts ergibt sich eine Bestandesaufnahme der Stellung der Frau, im besonderen auch innerhalb der Kirche, die von allgemeiner Gültigkeit und überaus aufschlussreich ist.

Zu Ostern 1988 beginnt die vom Zentralausschuss der ÖRK aufgerufene ökumenische Frauen-Dekade mit dem Thema «Solidarität der Kirchen mit den Frauen». Wenn in dieser Zeit und in Zukunft mehr und mehr Frauen Mut und Kraft aufbringen, von ihrem von Urvertrauen erfüllten und von Verantwortung getragenen Lebensgefühl, von der Suche auch nach Frieden, zu reden, und wenn sie mehr und mehr von den Kirchenmännern gehört werden, so wird dies nicht zuletzt auch Freude, Zuversicht und Bestätigung bringen für Frauen wie Marga Bührig, die sich seit langem im Aufbruch befindet.

Öffnungszeiten: Montag 15—20 Uhr, Donnerstag 15—20 Uhr, Mittwoch 17—20 Uhr, Freitag 17—20 Uhr

70 neue italienische Bücher sind eingetroffen!

Am Donnerstagabend haben wir für die Beratung unserer Leser besonders viel Zeit.

Sonntag, 13. März, 17.30 Uhr

Konzert in der St.-Anna-Kirche

Wieder darf die Pfarrei St. Anna zu einem Konzert einladen. Es ist das dritte und letzte innerhalb einer Konzertreihe. Wir möchten auch in der Fastenzeit zu einer Stunde der Stille und Besinnung einladen.

An der Orgel spielt Elmar Jahn aus München. Im ersten Teil gelangen Werke von Jean Langlais (* 1907) und Louis Vierne (1870—1937) zur Aufführung.

Der Männerchor Opfikon-Glattbrugg erfreut uns im zweiten Teil mit seinen Liedern. Wir hören von Friedrich Hegar «Nachtgesang im Walde», von Franz Schubert «Die Nacht» und von André Jacot «Lichter».

Zum Abschluss des Konzerts spielt uns Elmar Jahn drei Stücke aus der 6. Orgelsymphonie op. 42/6 von Charles-Marie Widor (1845—1937).

Unser Konzert-Organist, Elmar Jahn, wurde 1950 in München geboren. Am Richard Strauss-Konservatorium und an der Staatlichen Hochschule für Musik absolvierte er das Studium für die katholische Kirchenmusik. An der Universität München bildete sich Elmar Jahn weiter mit dem Studium der Musikwissenschaft. Die Orgelmeisterkurse besuchte er bei F. Vider, M. Chapuis und D. Roth. Elmar Jahn ist Kirchenmusiker an der Stadtpfarrei St. Gabriel in seiner Heimatstadt München.

Der Männerchor Opfikon-Glattbrugg ist bei uns nicht unbekannt. Er pflegt ein vielseitiges Repertoire: Lieder aus dem volkstümlichen und klassischen Bereich, Oratorien und Opern sowie Operetten und Musicals. An grossen Konzerten tritt er gerne mit Solisten und, wenn möglich, mit einem Orchester auf. Der Männerchor musiziert auch mit befreundeten Chören zusammen. Hin und wieder ist er mit seinen Liedern am Radio zu hören. Am Konzert singt er uns, unter der Leitung von Robert Telli, drei anspruchsvolle Lieder.

Auch dieses Konzert wird unterstützt durch die Firmen Arnold Metzgerei, Berger Meyer AG, Krüsi Augenoptik, B. Rast, Salon de Coiffeur und Hotelplan, int. Reiseorganisation.

Alle Musikfreunde sind zu diesem festlichen Konzert eingeladen. Der Eintritt ist frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Es ladet herzlich ein
Katholisches Pfarramt St. Anna



Orgelchoral «O Welt ich muss dich lassen» in der Handschrift von Brahms

Geistliche Musik

Am vergangenen Sonntag trugen in der Kirche Halden *Silvia Grogg-Piderman,* Alt, und *René Rohr,* Bass-Bariton, geistliche Gesänge aus dem 17. und 19. Jahrhundert vor. Begleitet wurden sie von *Thomas Grabowski,* Klavier, und *Stefan Schättin* an der Orgel.

Das Programm umfasste zwei auf den Psalmen basierende Duette aus den «Kleinen geistigen Konzerten» des deutschen Grossmeisters des 17. Jahrhunderts Heinrich Schütz, der sich seit mehreren Jahren in unserem Musikleben einer verbreiteten Pflege erfreut. Welten scheinen Schütz von Brahms zu trennen; und doch bei aller stilistischen Verschiedenheit verbindet sie eine geistige Haltung, eine menschliche Einstellung zu den letzten Dingen.

Die «Vier ernsten Gesänge» für Basstimme von Johannes Brahms sind Ausdruck der Besinnung auf die Vergänglichkeit alles Irdischen. Die Texte hat Brahms selbst nach biblischen Texten ausgewählt. Die Gesänge hörte man in einer Wiedergabe durch die Altistin. Eine tragfähige Stimme, voll und warm in den unteren Lagen und strahlend in den Höhen, wenn auch nicht besonders textverständlich, verhalf dem bekenntnishaft aufwühlenden und mit schicksalshafter Monotonie beginnenden ersten Gesang «Denn es geht dem Menschen wie dem Vieh, wie dies stirbt, so stirbt er auch» zu schönster Wirkung. Bewegt und doch ruhig gab sich der zweite «Ich wandte mich und sah an, alle, die Unrecht leiden unter der Sonne». In der schmerzvollen Anklage «O Tod, wie bitter bist du» liess die Sängerin ausdrucksinnig die herrliche Melodie fliessen. Der prächtige, das Werk krönende vierte Gesang «Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete» gestaltete sie tonintensiv und dynamisch bewegt.

Zu den besten einstimmigen Liedern mit Klavierbegleitung von Antonin Dvorak gehören die «Biblischen Lieder». Auch sie sind Ausdruck eines persönlichen Bekenntnisses und beruhen auf Texten aus der Bibel. René Rohr ist an grosse Räume gewohnt, die dramatischen Züge in seiner Gestaltung fehlten denn nicht, liessen aber auch die innigen Bitten und zarten Partien zu Worte kommen. Sehr schön gelangen etwa das melodiöse zweite Lied «Du bist, o Herr, mein Schirm und Schild» und das lebhafte sechste «Singet ein neues Lied».

In beiden Liederzyklen trat Thomas Grabowski als ausgezeichneter Klavierbegleiter hervor. Eher zurückhaltend bei Brahms, verlieh er seinem Part bei Dvorak manch reizvollen Akzent und damit den überaus ernsten Texten etwas Licht und Farbe. (Und liess dabei vergessen, dass Dvorak nicht zu den hervorragenden Klaviermeistern gehört.)

Mit den Duetten «Wohin habt ihr ihn getragen?» und «Das ist der Tag des Herrn» von Felix Mendelssohn schloss das Programm. Hier wie zuvor bei Schütz oblag die Gesangsbegleitung der Orgel. Stefan Schättin kam seiner Aufgabe mit grösster Subtilität nach. Zu Beginn des Konzertes profilierte er sich mit einem Präludium e-moll von J. S. Bach und — den Brahms-Gesängen vorangestellt — mit dem letzten der nachgelassenen elf Choralvorspielen von Brahms, wohl der letzten Musik überhaupt, die der Komponist niedergeschrieben hat. / r.p.

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70 P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 11. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus
20.00 Weltgebetstag in der evang.-method. Kirche

Sonntag, 13. März
9.30 Familiengottesdienst, Brot-für-Brüder-Sonntag mit Predigt von Pfr. E. Christmann, Pfr. Dr. Hugo Röthlisberger. Kollekte: Brot-für-Brüder-Projekt Mocomoco / Bolivien Mitwirkung: Juanita O'Cheng aus Afrika singt Spirituals und Gospels, anschliessend «Chile-Zmorge», Kinderhort im Kirchgemeindehaus
9.30 Sonntagsschule, Familiengottesdienst, Jugendgottesdienst

Dienstag, 15. März
17.30 Kinderchor im Saal des alten Trakts
20.00 Kirchenchor im Saal des alten Trakts

Donnerstag, 17. März
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich

Freitag, 18. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 12. März
18.00 Familiengottesdienst mit den Erstkommunikanten und ihren Eltern. Die Sing- und Musikgruppe singt mit uns rhythmische Lieder

Sonntag, 13. März, 4. Fastensonntag
Thema: Begegnung als Weg zur Menschwerdung
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst, anschliessend im «forum»: Apéro, offeriert und serviert vom G.O.I.
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier
Türopfer: Wir sparen für das Fastenopfer vom nächsten Sonntag

Donnerstag, 17. März
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 13. März
20.00 Abendmahlsgottesdienst

Montag, 14. März
16—17 Uhr Kinderstunde

Mittwoch, 16. März
12.15 Suppezmittag

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 13. März
10.00 Gottesdienst

Mittwoch, 16. März
20.00 Gemeindeversammlung

BEGEGNUNG

Sonntag, 13. März, 9.30 Uhr, in der Kirche Halden

«BROT FÜR BRÜDER» Familiengottesdienst

mit anschliessendem «Chile-Zmorge» im Kirchgemeindehaus

«Begegnung» — unter dieses Thema stellen die beiden Hilfswerke «Brot für Brüder» und «Fastenopfer» ihre Aktion 1988. Die Einsicht für die Notwendigkeit der Entwicklungshilfe und die Durchsetzung der Menschenrechte will uns dazu führen, Ärmsten und Armen in aller Welt Hilfe anzubieten.

Wir freuen uns, Herrn Pfr. Dr. Hugo Röthlisberger, Lateinamerika-Referent der Basler-Mission, in unserem Gottesdienst begrüssen zu dürfen. Unser Gast wird über seine langjährige Tätigkeit im Auftrag der Basler-Mission in Lateinamerika berichten, u. a. über das Projekt in Bolivien, das von unserer Gemeinde unterstützt wird. Das Projekt in Zentralperu «Herberge San Tarcisio» in Orcotuna, dem der Erlös des letztjährigen Missionsbazars unserer Gemeinde zukam, ist seinerzeit von Pfr. Röthlisberger gegründet und aufgebaut worden.

Im weiteren freuen wir uns auf den Gesang von Juanita O'Cheng' aus Afrika, sie wird diesen Gottesdienst mit Spirituals und Gospels musikalisch umrahmen.

Wir laden Sie alle ganz herzlich zu dieser Feierstunde im Gottesdienst, zum anschliessenden «Chile-Zmorge» und zu einem Besuch am Verkaufsstand des 3. Welt-Vereins ein. Erlös und Kollekte sind für unser Projekt in Bolivien — Entwicklung und Förderung der Landwirtschaft und Verbesserung der Volksgesundheit in Mocomoco — bestimmt und sei allen herzlich empfohlen.

Wir danken allen, welche die Arbeit von «Brot für Brüder» mittragen, sei es durch finanzielle Unterstützung oder im Mitfühlen und Nachdenken.

Ref. Pfarramt und Kirchenpflege
Helferkreis
Dritt-Welt-Verein

Sonder-Gastspiel der «Wiener Mozart-Oper»

«Die Zauberflöte» in Bülach

Unserem Publikum steht ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges bevor: am Freitag, 18. März, 20.15 Uhr, findet in der Aula der Kantonsschule Bülach ein Sonder-Gastspiel der «Wiener Mozart-Oper» mit der «Zauberflöte» statt.

Mozarts Meisterwerk ist wohl die berühmteste Oper der Welt, und ihre Melodien sind Volksgut geworden: «In diesen heil'gen Hallen», «Dies Bildnis ist bezaubernd schön», «Der Vogelfänger bin ich ja», «Ein Mädchen oder Weibchen», «Bei Männern, welche Liebe fühlen», «O Isis und Osiris» sowie die Arien der «Königin der Nacht».

Beim kommenden Gastspiel sehen wir ein hervorragendes Ensemble unter der musikalischen Leitung von Andreas Kaech (Wien) und der Regie von Frédéric Grager (Salzburg). Das *Solisten-Ensemble* umfasst Sängerinnen und Sänger aus Wien, München, Salzburg und Zürich, so die junge Schweizerin *Manuela Felice,* die soeben bei Gastspielen in Israel als «Stimm-Wunder» gefeiert wurde, die Sopranistin Gerty Arras, den Bassisten Lothar Fritsch, den Tenor Alfred Fassind sowie Yvonne Barclay, Frédéric Grager, Martino Stamos u.a. Dazu kommt der *Chor* sowie ein *Opern-Orchester* mit 30 Musikern.

Eine *prächtige Dekorations- und Kostüm-Ausstattung* schenkt der «Zauberflöte» den angemessenen äusseren Rahmen. Wir empfehlen, sich für dieses einmalige Opern-Gastspiel sogleich die Plätze im Vorverkauf zu sichern. Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn geöffnet. /ws.

da Rita Specialità Delikatessen
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstr. 105
Tel. 01/810 95 88

Ab Donnerstag, 10. März, auch Pferde-Metzgerei

Der Laden ist jeden Samstag bis 16.00 Uhr geöffnet

3 MILLIONEN SCHWEIZER "schlafen nordisch" UND SIE?
plumarex
J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

Dem Mutigen hilft Gott+

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 19. 3. 08.00 Uhr bis Sonntag, 20. 3. 08.00 Uhr

Dr. med. G. Seiler
Holbergstrasse 4, Kloten
Telefon 813 71 55

Sonntag, 20. 3. 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. A. Kälin
Balsbergweg 4, Kloten
Telefon 813 73 33

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Jeden 1. + 2. Dienstag im Monat von 14.30—15.30, jeden 3. + 4. Dienstag von 17.00—18.00 Uhr

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5,
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo—Fr: 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00—11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48
Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 42 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81
(Gasversorgung)		
Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 42 23 23

STADTAMMANNAMT KLOTEN

Freiwillige Versteigerung

Im Auftrage der Firma Lüthi AG, Wohnstudio, Kloten, werden am

Samstag, 19. März 1988, ab 08.00 Uhr
(längstens bis 16.00 Uhr)

in der Teppichfundgrube-Lagerhaus Lüthi AG, Flughafenstrasse / Obstgartenstrasse in Kloten

gegen Barzahlung (Checks werden angenommen) öffentlich versteigert:

Neue Ausstellungsmöbel aus modernen Internationalen Collectionen

- Polstermöbel / Tische / Stühle
- Bücherwände / Einzelmöbel
- Bettwaren etc.

Parkplatz: Zwischen Lagerhalle und Flughafenstrasse, Einfahrt Obstgartenstrasse

Besichtigung: Freitag, 18. März 1988, von 14.00 bis 20.00 Uhr, sowie ¼ Stunde vor Gantbeginn und jeweils in den Pausen.

Kloten, 11. März 1988

Stadtammannamt Kloten
Ruosch

WAHLBÜRO 8152 OPFIKON

Protokoll der Gemeindeabstimmung

vom 6. März 1988

Zahl der Stimmberechtigten	7131
Zahl der eingelegten Stimmzettel	1688
Stimmbeteiligung	24%

Genehmigung des Gestaltungsplanes Oberhausen—Glattwiesen bestehend aus:

— Gestaltungsplanvorschriften	Ja	947
— Erschliessungsplan 1:500	Nein	716
— Situationsplan 1:500 mit Lärmschutzebene		
— Grundriss Erdgeschoss 1:200	Leer	25
— Schnitte und Fassaden 1:20	Ungültig	—
Gleich der Zahl der eingelegten Stimmzettel		1688

Die Vorlage ist **angenommen**

Beschwerden gegen dieses Abstimmungsprotokoll sind innert 20 Tagen nach Veröffentlichung an den Bezirksrat zu richten.

Opfikon, 7. März 1988

Wahlbüro Opfikon

STADT OPFIKON EW OPFIKON

Submission

Kabelschutzrohrblöcke Oberhauserriet

Maschineller Aushub	ca. 1500 m³
Deponie Unternehmer	ca. 1500 m³
Kiessand	ca. 1200 m³
Rohrblöcke 4/8 Rohre	ca. 1200 m'

Planauflage:	Ab Montag, 14. März 1988, Ingenieurbüro Gebr. Gossweiler, Nachf. Schaerli + Streuli, Wallisellerstrasse 28, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 10 00
Eingabetermin:	Donnerstag, 31. März 1988, Datum des Poststempels
Eingabe an:	Stadt Opfikon, Postfach 37, 8152 Glattbrugg, mit verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift «Kabelschutzrohrblöcke Oberhauserriet»
Offertöffnung:	5. April 1988, 14.00 Uhr Stadthaus, Untergeschoss, Glattbrugg

EW Opfikon

Bauausschreibung

— Bischofberger AG, Grenzstrasse 1, 8152 Glattbrugg, vertreten durch Othmar Burkhardt, Architekt HTL, Am Gfenngraben 6, 8600 Dübendorf-Gfenn,

Um- und Aufbau bestehendes Lagerhaus auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7094, Grenzstrasse 1 (Industriezone J1)

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 3, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird ein Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (§ 315 f. PBG).

FREI- UND HALLENBAD BRUGGWIESEN

Am **Mittwoch, 16. März 1988** wird das Hallenbad Bruggwiesen wegen Durchführung zweier Schulsportwettkämpfe von

09.00—12.00 Uhr und
13.00—16.30 Uhr

für die Öffentlichkeit

gesperrt!

Opfikon, im März 1988

Die Betriebskommission

SBB

Nachtlärm wegen maschineller Gleisbauarbeiten Bahnhof Glattbrugg

Nacht 14./15. März
(Montag/Dienstag)
In den Nächten Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag wird nicht gearbeitet.

Der entstehende Baulärm ist leider nicht zu vermeiden; die Arbeiten können nur in den betrieblichen Nachtpausen ausgeführt werden.

Wir ersuchen die betroffenen Anwohner um Verständnis.

Sektion Bahndienst 1, Brugg

Steuererklärungen 1988
Einkommen gesunken? Steuern senken!
Mit Lohnausweis ab Fr. 40.–
Buchhaltung: Abschluss ab Fr. 150.–
Dr. B. Weck
Anmeldung: Tel. 242 82 72
Büro Bertastrasse 1 / Lochergut
Büro Oerlikon, Schaffhaserstrasse 359, bei Kaffee Oerlikon

Verkauf und Vermietung
Neue Klaviere
aus über 10 Fabrik vertretungen
BACHMANN—PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36—42





Schnitt von Bäumen, Sträuchern, Hecken brauch um Beete abzudecken.
Was Du nicht brauchst, doch dieses nur: gib in die grüne Abfalltour.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**



Veranstaltungskalender

Vorschau:
20 Jahre Stadt Opfikon
24. Juni, Dorf-Träff:
Vernissage, Gustav Speck
25./26. Juni: Stadt-Fest, Opfi-Fest

Jeden Montag im «forum», und jeden Donnerstag im Dorfträff, jeweils von 14.30–17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Jeden Dienstag:
12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach (Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Bis 9. April, Hilton Kunstgang, Ausstellung der Werke von Ursula Guttropf

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse: Di., 14.30–18, Sa., 9–12 Uhr
Letzter Freitag im Monat Stand bei der Migros, jeweils am letzten Samstag Laden geschlossen

Freitag, 11. März
19 Uhr, Dorf-Träff, GV Frauen- und Töchterchor
19.30 Uhr, Rest. Hirschen, GV Stadtmusik
20 Uhr, «forum», GV kath. Kirchenchor
20 Uhr, method. Kirche, Giebeleichstrasse 72, Weltgebetstags-Gottesdienst
20.15 Uhr, Singsaal Mettlen, Theaterküche Luzern spielt: «Die Zofen», von Jean Genet

Samstag, 12. März
17 Uhr, «forum», Vernissage der Ausstellung von Gerd Heider und Georges Heim. Ausstellung bis 4. April, Mo–Sa, 10–12 und 14–22 Uhr, So, 10–12 Uhr
20 Uhr, «forum», Szenenfolge «Guten Tag – Alltag», Bildungskommission VPOD Luftverkehr

Sonntag, 13. März
9.30 Uhr, ref. Kirche Halden, Familiengottesdienst, anschl. Chilezmorge
17.30 Uhr, kath. Kirche St. Anna, Orgelkonzert, Mitwirkung des Männerchors

Montag, 14. März
20 Uhr, Lättenwiesen, Beginn Nothelferkurs

Dienstag, 15. März
14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag, Gemeinnütziger Frauenverein
14–15.30 Uhr, Unterweisungszimmer der ref. Kirche, Schulstrasse 2, Mütterberatung
19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Berichterstattungskurs, Frauenpodium
20 Uhr, Eishalle Schluefweg, Meisterschaft Nationalliga A, EHC Kloten - EV Zug

Mittwoch, 16. März
11–14 Uhr, Schulhaus Halden A 11, Hauswirtschafts-Examen, Knaben 3. Real
14.30 Uhr, kath. Kirche, Bussfeier und Krankensalbung für Senioren
19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Berichterstattungskurs, Frauenpodium
19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, GV Dritt-Welt-Verein

Donnerstag, 17. März
13.30 Uhr, «forum», Schlüttlistricken, kath. Frauenverein

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

Gestaltungsplan Glattwiesen

Der Gestaltungsplan Glattwiesen wurde vom Stimmvolk angenommen. Diesen Entscheid muss man akzeptieren. Trotzdem gibt es noch ein paar kritische Bemerkungen anzufügen:

1. Ich finde es peinlich, wenn auf der ersten Seite einer Zeitung Propaganda für eine bevorstehende Abstimmung abgedruckt wird. Wenn der Chefredaktor diesen Artikel geschrieben (oder unterschrieben) hätte, wäre das sein gutes Recht gewesen. Auch hätte der Artikel seine Berechtigung im Mittelteil der Zeitung, neben der anderen Abstimmungspropaganda, gehabt. So muss ich leider feststellen, dass der «Stadt-Anzeiger» ganz klar die Aufgabe einer Lokalzeitung — objektive Information für den Leser — nicht erfüllt hat. Vielmehr ist er zum Sprachrohr für das Gewerbe missbraucht worden. Darum mein Vorschlag: Warum den «Stadt-Anzeiger» nicht umbenennen in «Gewerbeanzeiger», zumal diese Zeitung bei fast 50 % Werbeanteil sowieso vom Gewerbe finanziert wird.

2. Gratulation zur Werbekampagne für den Gestaltungsplan. Die Werbung war gekonnt plaziert und mit der grünen Hintergrundfarbe unübersehbar. Ich für meinen Teil habe die Namenliste der Befürworter und den Werbeslogan «ja zur grünen Tat statt zu grünen Lippenbekenntnissen» ausgeschnitten und aufgehoben. Hoffen wir für all jene, die auf der Namenliste unterschrieben haben, dass sie kein schlechtes Gewissen haben und «die grüne Tat» nicht zum Bumerang wird.

Christian Goetz

Sehr geehrter Herr Goetz

Aus Ihren Zeilen muss ich entnehmen, dass Sie in Zukunft nicht mehr in den von Ihnen als «Gewerbe-Zeitung» titulierten amtlichen Publikationsorgan schreiben wollen. Es macht Ihnen offenbar Mühe, sich mit den demokratischen Gepflogenheiten abzufinden. Dies hat Ihre Fraktion (Neue Idee Opfikon) bereits einmal während einer Parlamentssitzung gezeigt, als Ihr Ratskollege Häne gegen die Zivilschutzbereitschaftsstelle und für die Abschaffung der Armee plädierte. Unser Berichterstatter, der dies kommentierte, wurde in der Folge von Ihrem Ratskollegen Meienberg in Form einer Fraktionserklärung angegriffen. Es scheint, als kann die NIO die in der Schweiz zum Glück noch immer hochgehaltene Pressefreiheit nicht akzeptieren.

Grüss Gott Ihr Theophil Maag, Verleger

Gedanken zum neuen Dorf-Träff-Wahllokal

Schön ist doch die Idee geworden, das Wahllokal vom Mettlen-Schulhaus in den Dorf-Träff zu verlegen.

So einladend die Wegweiser durchs «Scheunen-Türli» sind und an alte Zeiten erinnern! Früher benutzte man in Opfikon in jedem Haus diesen Eingang, Briefträger wie Hausierer, man musste nicht erst an der Haustüre läuten. Heute sind leider die Zeiten anders geworden, solches kann man sich nicht mehr leisten, es muss leider immer geschlossen werden, zu jeder Zeit?

Schön wäre es, müsste man nicht die Treppe hochsteigen zum Wahllokal. Für ältere, gehbehinderte Menschen ist es nicht eine gute Lösung! Es wäre doch sicher im unterem Teil zu machen, ohne dass man die grosse «Stube der Geselligkeit» beanspruchen müsste? Für kurze Zeit den Büro-Raum mit Gang vorbereiten, im Winter gäbe es sicher eine Heizlösung?

Bedenken wir, es gehen viele ältere Leute noch zur Urne, die eben die Verantwortung noch tragen, aber es sollte ohne grosse Bedenken gut erreichbar sein!

Auf meine Frage, kurz auf die Treppe hinweisend, bekam ich zur Antwort: Im alten Schulhaus habe es auch soviele Treppen gehabt! Diese Antwort kann ich nicht gelten lassen, macht man etwas Neues, so soll es bequeme Vorteile zur Sache bringen, besonders in diesen Angelegenheiten.

Viele Benützer waren einmal jung, das Opfiker Haus stand schon lange, sollen nun doch diese Menschen, die alt werden, doch auch bequem in irgend einer Weise dieses Haus benützen können? Besonders für ein Wahllokal im Dorf-Träff.

Darf ich die Verantwortlichen bitten, hier von Anfang an eine gute Regelung zu treffen? Besten Dank für alle Bemühungen.

Hanny Brunner

Die Reaktion war angemessen!

Stellungnahme zum Bericht erschienen im Stadt-Anzeiger vom 4. März 1988 der Stadt Opfikon. Der hier abgedruckte Artikel ist derart verfälscht, dass ich nicht darum herumkomme, als Gegendarstellung eine umfassende Information der Tatsachen und näheren Umstände zu veröffentlichen.

Der Titel «Unangemessene Reaktion auf Zimmerkündigung» ist aus meiner Sicht unangebracht, da die näheren Umstände verschwiegen wurden. Bei Kenntnis der ganzen Sachlage könnte der Titel durchaus eine «Angemessene Reaktion», auf die direkt bevorstehende, ersatzlose Ausräumung meines bisherigen Zimmers, die sogar sehr notwendig war, heissen. Es wäre bereits die dritte derartige Ausräumung, und ich konnte mir das einfach nicht länger bieten lassen. Es handelte sich auch keineswegs um eine Wohnungsbesetzung, sondern um das von mir bewohnte Zimmer, dessen ersatzlose Ausräumung auf 14.00 Uhr vorgesehen war, so dass ich zur Zeit meiner Aktion durchaus berechtigt war, die Zimmertüre gegen ungebetene Eindringlinge angemessen zu sichern. Meine Aktion lief also eine runde Stunde vor der effektiv vorge-sehenen Ausräumung, und nicht wie im Bericht erwähnt, «zum vermeintlichen Räumungstermin» ab.

Im Gegensatz zu mir, darf der Schreiberling, oder Informant, seinen Namen nicht nennen, was mir bei dem Unfung, der hier geschrieben wurde, durchaus verständlich erscheint. Die Zahl, der an einer Verfälschung interessierten Personen ist gross und reicht offensichtlich von den zuständigen behördlichen Instanzen, bis zum zur Zeit sehr schweigsam gewordenen Abbruchwagenbesitzer, einem ausserhalb der Liegenschaft wohnenden Italiener, der sich durch meine Präsenz vor seinem Versteck, in seinen Aktivitäten behindert fühlte und mir deshalb nicht nur öfters meine Velos durch seinen Abbruchwagen blockierte, sondern sogar versuchte, durch Rammen des von mir als Pfeiler benützten Stahlschrankes, das Dach zum Einsturz zu bringen. Er hat dann aber doch nicht den Mut gehabt den Ein-sturz zu vollenden, weil dabei sein Abbruchwagen deutlich gezeichnet worden wäre.

Im Bericht wird auch behauptet, dass das Auto von mir aufgestellt wurde und sich im Gartenplatz befand, was für mich ein deutliches Zeichen dafür ist, dass hier versucht wird, den Italiener wegen unbefugten Abstellens eines Abbruchwagens vor dem Tankraum der Liegenschaft, vor Strafe zu schützen.

Sämi (Emanuel Burkhardt) Glattbrugg

Kloten stimmt Grundwasser-entnahme zu

Der Stadtrat von Kloten hat einer vorläufigen Grundwasserentnahme aus dem Grundwasserbecken im Hardwald zugestimmt. Gemäss der provisorischen Konzession des Regierungsrates können pro Minute 7000 Liter Wasser gepumpt werden. Im Mai 1986 hatte der Stadtrat Kloten Einsprache erhoben, da eine Beeinträchtigung der Grundwasserfassungen Mühle und Thal befürchtet wurden. Die *Stadt Opfikon* reichte ebenfalls eine Einsprache ein.

Nachdem die Pumpversuche des kantonalen Amtes für Wasserbau und Gewässerschutz keine Beeinträchtigung des Grundwasserstromes ergaben, stimmte der Klotener Stadtrat dem vorgesehenen fünfjährigen Versuchsbetrieb zu. Solange bleibt die Einsprache der Stadt Kloten sistiert. /as

Glatt-Chuchi, Glattbrugg

20 Jahre Stadt Opfikon

Was braucht es, dass eine junge Stadt gross und stark wird? Gutes, kräftiges Essen natürlich. Unsere Glattchuchi, die noch etwas älter ist, hat sicher das ihrige dazu beigetragen.

Mein Antrag an der GV der Glattchuchi, eines unserer Gründungsmitglieder sollte einen Bericht für den Stadt-Anzeiger aufsetzen, wurde nicht angenommen. Ein jüngeres Glattchuchi-Mitglied müsse diese Aufgabe übernehmen.

Das wäre jetzt eben ich. Im Jahre 1979 zogen meine Gemahlin und ich gen Opfikon um hier sesshaft zu werden. Ausser meiner Cousine vis à vis kannten wir niemanden, und niemand kannte uns. Dem musste abgeholfen werden.

Es begann eigentlich alles am Tage meiner Ausmusterung aus der Armee. Ich durfte mit den Opfikern und Glattbruggern das allerletzte Mal in Reih und Glied strammstehen.

Nachdem uns Herr Regierungsrat Konrad Gisler mit Handschlag und bestem Dank entliess, erlebten wir eine tolle Unterhaltung mit bester Verpflegung.

Am Abend wurden wir von unserem Stapi, Herrn Begni, zu einem Umtrunk empfangen. Auch seine graue Eminenz mit dem gelben Dienstbüchlein begutachtete schmunzelnd seine neuen Opfer.

An diesem fröhlichen Abend lernte ich den ersten Glattchuchi-Koch kennen. Albert Oschwald, schon fast eine Legende in Glattbrugg, erzählte mir vom Kochen, Gutessen, von fröhlichen Anlässen und flotter Kameradschaft. Während dieser Unterhaltung erfuhr ich so nebenbei, dass der damalige Präsident, Fritz Schär, im gleichen Haus wohnte wie ich.

Jetzt war ich nicht mehr zu halten. Bei der erstbesten Gelegenheit suchte ich Fritz Schär auf und teilte ihm mein Interesse an der Glattchuchi mit.

Der Club besteht aus 22 Mitgliedern. Nur wenn eines wegzieht, oder aus anderen Gründen austritt, kann ein neuer Interessent nach drei Probe-Chocheten aufgenommen werden.

Nach einer längeren Wartezeit war es für mich endlich so weit. Klopfenden Herzens, aber mit Mumm und Hunger, ging ich an die erste Chochete. Ich lernte alles aufgestellte Kollegen kennen, die mich in die hohe Kunst des Kochens einführen wollten, aber vorerst zum Rüsten und Abwaschen missbrauchten. Ob hier oder da, Hamburger bleibt Hamburger.

Aber die Zeit ist längst vorbei, und ich wurde in den ehrenwerten Kreis der Köche von Glattbrugg aufgenommen.

Der Kreis der Bekannten vergrösserte sich bei jedem Anlass, an dem unsere Chuchi aktiv teilnahm. Bei solchen Veranstaltungen wirken auch unsere Gattinnen tatkräftig mit.

Als Belohnung werden sie jeweils an den Grillpartys, an unseren jährlichen Ausflügen und an den Weihnachtsessen von uns verwöhnt.

Und nun soll auch das Jubiläums-Stadtfest am 25. und 26. Juni ein Anlass werden, an dem sich viele Leute begegnen und kennenlernen. Falls Sie bei uns einkehren wollen, wir von der Glattchuchi sind wieder an dem altbekannten Ort.

Es wird uns eine Ehre sein, allen unseren Gästen etwas Feines aufzutischen.

Mit der Holzkelle winkt Ihnen ein angefressener Glattchuchi-Hobbykoch.

Hans Grob



mettlen
Opfikon

Freitag, 11. Februar 1988, 20.15. Uhr Singsaal Mettlen, Opfikon: Verbrecherin und Heilige als unsterbliches Paar

Theaterküche Luzern spielt: «Die Zofen»

von Jean Genet

Jean Genets mittlerweile 40 Jahre alte Tragödie «Die Zofen» hat alle Skandale überlebt, blieb dabei aber bis heute ein Stück Theater, das packen oder ratlos machen kann. Oder beides gleichzeitig. Die Gruppe Theaterküche — Regie: Ruedi Straub — zeigt heute abend in der «mettlen» eine Interpretation, in der die beiden von tiefer Lust am Verbrechen besessenen Zofen und ihre gnädige Frau von Männern gespielt werden. Und wie!

oswald

Wir verkaufen erstklassige Nahrungsmittel direkt vom Hersteller zum Verbraucher. Unsere Kunden sind Privathaushalte und Restaurants, Ja, und wir sind eigentlich ein wenig stolz darauf, dass unsere Vertreter von unseren Kunden vielfach mit Ungeduld erwartet werden. Momentan haben wir noch Verkaufsgebiete frei, die wir gerne durch gute

Aussendienst-Mitarbeiter

besetzen möchten. Wollen Sie sehr gut verdienen und erst noch von grosszügigen Sozialleistungen profitieren? Nun, die Höhe Ihres Monatslohnes bestimmen Sie selber durch Ihren Umsatz. Sind Sie ausdauernd, kontaktfreudig und zielstrebig, zwischen 25 und 40 Jahren? Ja, dann spielt es keine Rolle, was Sie zurzeit arbeiten. Sie werden auf Ihre neue Arbeit sorgfältig vorbereitet. Wichtig ist, dass man sich stets auf Sie verlassen kann. Wenn Sie jetzt Ihre Zukunft in die Hände nehmen wollen, füllen Sie Ihren Coupon aus und bringen ihn heute noch zur Post. Unser Herr J. Bossert wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen und freut sich, Sie kennenzulernen.

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort: Telefon:

Oswald AG, Nährmittelfabrik, 6312 Steinhausen DBP/10
zuhanden Herrn J. Bossert, Telefon 042 / 41 12 22

Wenn Sie als

Rolladenmonteur

an einem neuen, anspruchsvollen Wirkungskreis interessiert sind, hätten Sie bei uns die Möglichkeit, eine

verantwortungsvolle Aufgabe

zu übernehmen.
Fühlen Sie sich angesprochen?

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlicher.

Telefon 840 63 63

Patentanwaltsbüro Feldmann AG
Kanalstrasse 17 CH-8152 Glattbrugg Switzerland

sucht per 1. April 1988 eine

Sekretärin

(auch 80% möglich)

Wir erwarten:

Einsatzfreude, Zuverlässigkeit und Selbständigkeit, flinkes Maschinenschreiben (Textsystem), Englischkenntnisse.

Wir bieten:

Interessante Tätigkeit in einem kleinen Team, kollegiale Atmosphäre, 4 Wochen Ferien und gute Arbeitsbedingungen.

Haben Sie Interesse? Herr J. Felber, Telefon 01 / 810 74 02 gibt Ihnen gerne Auskunft.

Stadt Opfikon

Haben Sie Freude am selbständigen Führen eines Sekretariates? In unserem **Bauamt** ist die Stelle einer

Sekretärin/Sekretär

neu zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst:
- Erledigung von Bausekretariatsarbeiten
- Schreiben von Korrespondenz, Protokollen und Beschlüssen nach Entwürfen, Diktat oder selbständig
- Vorbereitung von Baukommissionssitzungen
- Mithilfe bei der Ausbildung eines Lehrlings/Lehrtochter
- Unterstützung des Bausekretärs

Wir erwarten:
- kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise Branchenkenntnisse
- Leistungsbereitschaft/Einsatzwille
- Freude an einem lebhaften Betrieb
- etwas Organisations- und Koordinationstalent
- Bereitschaft für Arbeit mit modernem Textsystem

Wir bieten:
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- eigenes Büro (mit Lehrling)
- Textsystem
- Bildschirmanschluss an EDV-Anlage
- gleitende Arbeitszeit
- Zentral gelegener Arbeitsplatz

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis und Foto richten Sie bitte an den Stadtrat Opfikon. Auskunft erteilt Ihnen gerne der Stadtingenieur F. Maurer (Telefon 829 82 80).

Luwa
Ein Unternehmen der Hesta

Kaufm. Angestellte

Sie suchen eine Tätigkeit, bei welcher Selbständigkeit, Verantwortung und Zuverlässigkeit gross geschrieben sind. In unserem Bereich Filter- und Schutztechnik in **Glattbrugg** verwalten Sie unsere Prospekte, sind verantwortlich für Neu- und Nachdrucke sowie die gelegentlich anfallenden Änderungen, und erledigen allgemeine Büroarbeiten.
Als jüngere, initiative Person, die sich für die Technik interessiert, sich die Arbeit gerne selbst einteilt und die Atmosphäre eines kleinen Teams schätzt, sind Sie bei uns genau richtig. Rufen Sie uns doch einfach an. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Luwa AG Klimaanlagen
Personalabteilung
Anemonenstrasse 40, CH-8047 Zürich
Telefon 01 491 51 51

Luft ist unser Business

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir einen einsatzfreudigen,

zuverlässigen Mann

Seine Aufgabe ist das Zuschneiden, Zusammensetzen, Packen und Spedieren unserer Teppichunterlagen. Gut bezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Parkplatz.

Anrufe ab 16 Uhr an:

O. NYDEGGER + CO.
Teppichzubehör seit über 20 Jahren
Industriestrasse 59, Glattbrugg, Tel. 810 41 87

Wir suchen per 1. April 1988

Sekretärin

bis 30 Jahre, mit kaufmännischer Lehre o.ä., unbedingt D und F, Textsystem-Erfahrung, Freude an Bildschirmarbeit (Desktop Publishing), zuverlässig, selbständig, genaue und speditive Arbeitsweise, flexibel, belastbar, Sinn für grafische Gestaltung.

Wir bieten abwechslungsreiche, herausfordernde Arbeit in der **Unternehmungsberatungsbranche,** neue, moderne Büros im ABC (Airport Business Center, Glattbrugg), junges Team, leistungsgerechte Entlöhnung.

Haben Sie Interesse? Frau N. Saglam, Tel. 312 71 44, gibt Ihnen gerne Auskunft.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

SCHULE OPFIKON

Ausstellung:

Handwerk an unserer Schule



Was? Schülerarbeiten aus allen Schulstufen und dem Kindergarten

Wo? Im Singsaal Lättenwiesen

Wann? **Samstag, 19. März, 08.00—17.00 Uhr**
Sonntag, 20. März, 10.00—17.00 Uhr

Die Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg ist herzlich eingeladen.

Schüler, Lehrer und die Schulpflege freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Die Schulpflege

Bettenreinigung Kloten ✆ 01/813 06 91

Änderungen jeder Grösse
innert Tagesfrist



Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner
etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst **Nur Montag bis Donnerstag**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10 8302 Kloten

Konzert zum Laetare-Sonntag

Sonntag, 13. März 1988, 17.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Anna

Ausführende:
Orgel: Elmar Jahn, München
Werke von Jean Langlais, Louis Vierne, Charles-Marie Widor

Männerchor Opfikon-Glattbrugg
Leitung: Robert Telli
Lieder von Friedrich Hegar, Franz Schubert, André Jacot

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Es ladet freundlich ein
Katholisches Pfarramt

BRAUT-MODE

Chez Janine



Wir sind umgezogen und führen über 500 neuste, topmodische Modelle für die Braut – aus Paris, London, Rom, der Schweiz usw., in jeder Preislage, sowie alle Accessoires und Schuhe.

Grosse Auswahl an langen Abend- und Partykleidern für die Hochzeitsgäste und alle festlichen Anlässe. Auch Mietservice.

Der Weg nach **Bubikon** lohnt sich bestimmt.

Geöffnet Mo. bis Sa., Di. bis 21.00 Uhr.

Dorfstrasse 20, 8608 Bubikon
Telefon 055/38 28 00

8302 Kloten
Quartier Reutlen

Zu vermieten in exklusivem Neubau auf 1. Oktober 1988 im Erdgeschoss,

Büro-, Gewerbe- oder Lagerraum

(50 m²) mit WC. Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden. Mietzins Fr. 230.– m²/Jahr exkl. Nebenkosten.

Anfragen und Vermietung:
Flughafen-Restaurants AG
Liegenschaften
8058 Zürich-Flughafen
Telefon 01/814 33 00

MIT EINEM SATZ EIN ARBEITS PLATZ

EB / TB-Zeichner

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

life&work
TEMPORÄRE STELLEN
City: Löwenstr. 25, Tel. 01 221 33 23
Oerlikon: Wehntalerstr. 5, Tel. 01 311 56 56



Die beiden erfahrenen Hauspflegerinnen Liesel Schweizer und Helena Baggenstos (rechts) treten in den Ruhestand

Zwei verdiente Hauspflegerinnen treten in den Ruhestand

Hauspflegerin — ein anspruchsvoller Beruf

Liesel Schweizer und Helena Baggenstos haben zusammengerechnet fast ein halbes Jahrhundert Hauspflegerdienste in Opfikon-Glattbrugg geleistet. Liesel Schweizer ist am 31. Oktober 1961 erstmals eingesetzt worden; Helena Baggenstos hat am 6. Februar 1965 begonnen, vorübergehend «mutterlose» Familien zu betreuen. Für beide Hauspflegerinnen war es die erste Anstellung und beide sind jetzt in den Ruhestand getreten.

Anfänglich war es noch ganz selbstverständlich, erinnert sich Liesel Schweizer, dass wir bis zu zwölf Stunden täglich unterwegs waren. Kaum war in einer Familie das Nötigste getan, hiess es auch schon, bei der nächsten zum Rechten schauen. Heute haben auch Hauspflegerinnen geregeltere Arbeitszeiten. Und auch sonst hat sich allerlei geändert, wie es sich im Gespräch mit den beiden zeigen sollte. Einzig die Anforderung, alles Private dem Beruf unterzuordnen, scheint ihnen gleich geblieben zu sein. Und so haben denn auch weder Liesel Schweizer noch Helena Baggenstos eigene Familien, sind jedoch in vielen Familien während Jahren immer wieder zu Ersatz-Mutter-Diensten angetreten.

Sie haben — wenn die Mutter daheim krank, im Spital oder zur Kur war — den täglichen Kehr gemacht, für Verpflegung gesorgt, den Hund ausgeführt, die Wäsche besorgt, Hausaufgaben überwacht und die Kleinsten «geschöppelt». Aber auch in Altershaushalten oder bei — zum Beispiel verunfallten — Junggesellen haben sie ausgeholfen.

Alles ändert sich . . .

Am liebsten haben sich sowohl Liesel Schweizer als auch Helena Baggenstos zu grossen Familien rufen lassen. Da fühlten sie sich echt und ehrlich gebraucht — und wie daheim. Aber eben: alles ändert sich, die Familien sind kleiner und «die Väter sehr viel anstelliger geworden». Wo früher ein ziemlich hilfloses Familienoberhaupt stand, heisst das Kompliment an die heutige männliche Generation, krempelt heute ein Hausmann die Ärmel hoch und weiss recht gut, was zu tun ist! Und nötigenfalls, bestätigt Helena Baggenstos die Aussage, können Hauspflegerinnen sich auch an die Buben wenden. Dies insbesondere, wenn es gilt, wieder einmal eine der ganz modernen Haushaltmaschinen in den Griff zu bekommen.

«Es waren schöne Jahre»

Als ganz besonders positiv werten Liesel Schweizer und Helena Baggenstos,dass sie, obwohl jeweils von der Vermittlerin eingeteilt, so lange in einer Familie Dienst tun konnten, «bis alles wieder seinen normalen Verlauf nehmen würde», sich also nicht an eine strenge Limite halten mussten, wie dies andernorts oftmals der Fall sei.

Ja, und nun wollen die beiden, die sich im Berufsalltag nicht sehr häufig begegnet sind, das Privatisieren geniessen. Sie werden den damals frei gewählten Arbeitsort auch als Wohnort beibehalten und freuen sich, all das zu tun, wozu sie bis anhin zu wenig Zeit fanden. /kf.

Damals

Die Reformation

Interessant ist, dass auch die protestantischen Pfarrer die ganze Zeit hindurch vom Abt und Konvent des Klosters Wettingen gewählt wurden. Erst bei den drei letzten Neuwahlen (Pfr. Walder, Nabholz und Rellstab) hat die Gemeinde allein, ohne Mitsprache von Wettingen, entschieden! Bis 1798 hatte die Gemeinde zu einer Pfarrwahl überhaupt nichts zu sagen. Allerdings war Wettingen nicht ganz frei in der Wahl. Der Zürcher Rat bildete aus den für eine erledigte Stelle eingegangenen Anmeldungen einen Dreiervorschlag, aus dem Wettingen dann die definitive Wahl traf. Mancher wird sich hier fragen, was für eine Bedeutung eine solche Wahl für Wettingen denn überhaupt noch habe. Das Rätsel ist leicht zu lösen: die Kanzleigebühren wurden natürlich nicht in Hellern und Rappen, sondern in Dukaten und Dublonen verrechnet! Dazu kommt noch die Tatsache, dass manches Schicksalsrädchen besser läuft, wenn man es vorher ein bisschen «schmiert». Das ist auch einmal geschehen. — Trotz alledem müssen wir anerkennen, dass Wettingen im Verlauf der drei Jahrhunderte manche Wahl getroffen hat, die der Gemeinde zum Segen gereichte. In den noch vorhandenen Briefen zeigt sich denn auch immer wieder ein tatsächliches Interesse für das Wohlergehen der Gemeinde.

Rund durch die alte Kirchgemeinde

Die alten Klotener müssen eine rassige Gesellschaft gewesen sein. Das haben wir ja schon bei jenem Zwischenfall mit dem fehlbaren Priester gesehen. Eine originelle Antwort auf eine der Volksbefragungen, wie sie die Stadt nach der Reformation in einem Anfall von demokratischer Gesinnung veranstaltete, beweist uns, dass sie tatsächlich nicht aufs Maul gefallen waren. Die Gemeinde versprach darin, auch fernerhin fremde Kriegsdienste zu meiden. Sie wolle also das Vaterland beschirmen und den Herren in der Stadt treu gehorchen. Sie wünscht aber auch, dass die Feinde des Gotteswortes, die Tag und Nacht dagegen arbeiten, «abgestellt» werden und die, welche im Rate sitzen und die Verhandlungen an die katholischen Orte nach Baden berichten, beseitigt werden, da doch aller Unfriede und Zank von denen komme. Die Bünde mit den Eidgenossen sollen aber trotz den entstandenen konfessionellen Unterschieden treu eingehalten werden.

Bis zur Reformation verfügte die Kirchgemeinde Kloten über einen unglaublich grossen Umfang. Die gesamten heutigen Kirchgemeinden Bassersdorf, Dietlikon und Wallisellen, dazu noch der Wilenhof bei Rüti und der Teil von Seebach nördlich des Katzenbaches gehörten alle zu der auch heute noch recht umfangreichen Gemeinde. An Sonn- und Werktagen besuchten die Glieder dieses ganzen Sprengels die Gottesdienste in der Mutterkirche zu Kloten. In der Mutterkirche zu Kloten liessen sie ihre Kinder taufen; dahin zogen sie, um ihre Ehe einsegnen zu lassen, und auf dem Gottesacker zu Kloten wurden die Entschlafenen zur letzten Ruhe gebettet. Von allen Seiten her hatten die äussersten gut eine Stunde zu gehen, bei Sturm und Regen, durch den tiefverschneiten Winterwald und durch die hochsommerliche Hitze, und sie besuchten die Kirche fleissiger als heutzutage! Die Einwohnerzahl des ganzen Gebietes mag damals so gegen die 2000 hin gegangen sein.

Bei der Menge der gottesdienstlichen Verrichtungen (Messen etc.) in Kloten selbst und in den Filialkapellen und bei der Weite und Beschwerlichkeit der Wege in die Breite hinauf, nach Seebach und Niederschwerzenbach wäre ein Priester allein niemals ausgekommen. Die Leutpriester hatten noch ständig einen bis zwei Helfer oder Kaplane zur Seite. Mit denen teilten sie sich getreulich in das karge Einkommen und in den Haufen Arbeit. Wenn der Weg in die entlegeneren Gegenden führte, trug ein treues Rösslein den Diener Gottes dorthin.

In allen Ausgemeinden standen eigene Kapellen. In denen wurden aber nur gewöhnliche Messen gelesen; für alle besonderen Anlässe, auch für die Gedächtnisfeiern für die Toten am dritten, siebenten, dreissigsten und Jahrestag des Todes kam einzig und allein die Mutterkirche in Kloten in Frage. So ist es auch begreiflich, dass die Kapellen ihre ursprüngliche Bedeutung mit dem Zeitpunkt der Reformation und dem Wegfall der Messen verloren. Mannigfaltig ist das Schicksal, das sie nun im Verlaufe von vier Jahrhunderten erlitten haben. Die einen stehen heute als wohlgeratene Tochterkirchen in eigenen Gemeinden, andere aber sind untergegangen und vom Erdboden verschwunden.

Diese Chronik «150 Jahre Kirchgemeinde Kloten» wird fortgesetzt

Ihr Gewinn = unser Preis und unsere Erfahrung in Sicherheit

Einmauertresore ab Fr. 195.–
Wandtresore ab Fr. 350.–
Standtresore ab Fr. 540.–
Standtresore mit Alarm ab Fr. 650.–
feuersichere Tresore ab Fr. 540.–

grösste Auswahl, über 50 verschiedene Modelle.

Verlangen Sie Prospekte

Auch samstags 8.00 – 12.00 Uhr geöffnet.



HANS WALDIS
Industrie Maienbreiten 3, 8153 Rümlang
Telefon (01) 817 34 36

FIAT

Unter der Haube: Fire.*
Unter dem Strich: Fr. 11950.–.
Uno 45i.e.



*Der von Computern konstruierte, von Robotern gebaute FIRE Motor mit der sagenhaften Durchzugskraft. Vorteilhafte Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit AG. 6 Jahre Antikorrosions-Garantie.

LEISTUNG AUS PRINZIP
ABC
GROSSGARAGE AG
Jetzt ausschliesslich in Oerlikon
Schwamendingenstr. 106
01 / 312 44 44

Dipl. Ing. Fust AG: Erfolgreiches 1987

Im mit dem Kalenderjahr identischen Geschäftsjahr 1987 ist es der Dipl. Ing. Fust AG gelungen, den Umsatz um erfreuliche 15 % zu steigern. Einmal mehr partizipieren die Einbauküchen mit überdurchschnittlichen Zunahmen. Aber auch im Handel mit Elektrogross- und Kleingeräten ist es gelungen, deutlich über dem Markt liegende Zuwachsraten zu realisieren.

Der Börsen-Crash vom 19. Oktober 1987 hat in den Umsatzzahlen keine Spuren hinterlassen. Auch nach diesem Datum konnten die gewohnten Umsatzzahlen im Küchen- und Elektrohaushaltapparategeschäft weiterhin aufrechterhalten werden. Dies bestätigt die geringe Konjunkturabhängigkeit der Firma Fust AG. Der Ersatzmarkt-Anteil an den Umsätzen liegt bei den Elektroapparaten über 60 %, bei den Einbauküchen bei 90 %.

Die gute Ertragslage konnte einmal mehr überdurchschnittlich gesteigert werden. Dies ist vor allem der Position «übrige Erträge» zu verdanken.

Die Aussichten für das Jahr 1988 sind gut. Die Startmonate Januar und Februar 1988 liegen über den Budgetzahlen. Als neue zusätzliche Aktivität ist der Aufbau einer Filialkette für Beleuchtungskörper vorgesehen. Lampen, traditionell eine Domäne des Elektrogeschäftes, sollen in grosser Auswahl in sogenannten «Licht-Studios» angeboten und verkauft werden.

Auch 1988 stehen grössere Investitionen im Immobiliensektor bevor. Es geht dabei um die Sicherung guter Standorte aber auch um interessante Kapitalanlagen.

Boiler-Entkalkung spart Energie!
Wir sind Ihre Fachleute. Fragen Sie uns.
Kübler Heizöl AG
Tel. 052/292222
Etzbergstrasse 23
8405 Winterthur
KÜBLER

Die neue Platte

Franz Krommer: Flötenquartette

Franz Krommer (1759 — 1831) gehört zum grossen Kreis der tschechischen Musiker, die es im Ausland zu Ruhm und Ehre gebracht haben. Ihre Namen hatten sie fast alle der deutschen Aussprache angepasst. So nannte sich der aus Mähren nach Wien emigrierte Frantisek Kramr bald einmal Franz Krommer. Zu Lebzeiten hatten diese Komponisten recht erfolgreich (neben Beethoven) gewirkt; ihre Musik wurde gespielt und verstanden, im aufkommenden Geniekult des 19. Jahrhunderts aber bald vergessen. Dieses Schicksal teilte Krommer mit vielen seiner Zeitgenossen. Im Zuge des erwachenden Interesses an der Musik vergangener Epochen wird in jüngster Zeit diesem zur Zeit Beethovens in Wien wirkenden Komponistenkreis wieder vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Ehemals beliebte und berühmte, dann aber vernachlässigte Musiker gelangen über Nacht zu neuem Ansehen.

Der in seiner mährischen Heimat als Geiger ausgebildete Franz Krommer zählte zu den erfolgreichsten tschechischen Musikern des ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Vorerst Geiger in einer gräflichen Kapelle in Ungarn, dann fürstlicher Kapellmeister in Wien, wurde er 1810 Musikdirektor der Ballette am k. k. Hoftheater in Wien. Seine Kompositionen erfreuten sich grösster Beliebtheit, was man an den in rascher Folge erscheinenden Drucken und an zahlreichen zeitgenössischen Bearbeitungen ablesen kann. Das wirft nicht nur ein Licht auf Krommers Popularität und Erfolge, sondern auch auf den grossen und ständig wachsenden Bedarf an Hausmusik. Krommer hat denn auch neben Sinfonien und Konzerten vor allem Kammermusik geschrieben, darunter rund 100 Quartette. Er soll insgesamt an die 300 Werke hinterlassen haben.

Nachdem Claves bereits zwei Einspielungen mit Bläserkonzerten von Franz Krommer herausgebracht hatte, folgte neulich eine CD mit drei Flötenquartetten. Die Flöte entsprach dem Geschmack dieser Epoche der Empfindsamkeit und zählte zu den Lieblingsinstrumenten in den musikalischen Salons. Um dem grossen Bedürfnis nach Flötenliteratur entsprechen zu können, herrschte die allgemeine Praxis, für die Geige bestimmte Werke für das Blasinstrument umzuschreiben. So wurden Streichquartette regelmässig auch als Bläserquartette publiziert. Von den hier eingespielten drei Flötenquartetten Krommers dürfte mindestens das eine ursprünglich ein Streichquartett gewesen sein.

Krommers Flötenquartette zeichnen sich aus durch Frische der Bewegung, abwechslungsreiche Rhythmik und interessante Harmonik. Es ist eine durchaus gefällige, den Einfluss Haydns nicht verleugnende Kammermusik. Ihre Interpreten sind der grosse Schweizer Flötist Peter-Lukas Graf und das Carmina-Trio. Der international bekannte Flötist braucht wohl nicht vorgestellt zu werden. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat sich das Carmina-Trio ungewöhnlich rasch einen Namen gemacht. Im Herbst 1982 hatten der Winterthurer Cellist Stephan Goerner der Zürcher Geiger Matthias Enderle und dessen in Ohio geborene Gattin und Bratscherin Wendy Champney das Trio gegründet. Bereits im folgenden Jahr holte sich das junge Ensemble den Premier Grand Prix beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Paris (und einen kleinen Preis der Stadt Zürich). Es sind drei ausgezeichnete Musiker, handwerklich sicher und präzis, in Ausdruck und Gestaltung sensibel und differenziert. Das Trio war in unserer Region mehrmals zu hören; stets beeindruckte dessen hoher Stand spielerischer Qualitäten. Eine Erweiterung zum Streichquartett ist auf dieser Stufe reine Glücksache. Doch auch dieses Glück hat sich inzwischen eingestellt: Mit dem Hinzustossen von Karin Heeg als zweite Geigerin hat sich das Trio zum Carmina-Quartett erweitert. Damit eröffnet sich den jungen symphatischen Musikern die reiche Quartettliteratur. /r.p. (Claves CD 50-8706).

Was Hänschen nicht lernt

Wie lernt Ihr Kind, mit Geld umzugehen? Spielend mit einem Leuenkässeli, das wir ihm gern schenken.

Bank Leu
Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

novotel Zürich 01/810 31 11

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Gouvernante

Zimmermädchen

Etagenhostessen

Portier

(mit Bewilligung B, C)

Voll- und Teilzeit

Bitte nehmen Sie Kontakt mit Herrn Schweizer auf.
Telefon 810 31 11

Stadt Opfikon

Suchen Sie eine interessante und vielseitige Tätigkeit?

In unserer Stadtkanzlei ist die Stelle einer

Sekretärin

neu zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet:
- Schreiben von Korrespondenz, Protokollen und Beschlüssen nach Diktat oder teilweise selbständig
- Vorbereitung von Wahlen und Abstimmungen
- Unterstützung des Vorgesetzten durch Übernahme von diversen Verwaltungsaufgaben
- Mithilfe beim zentralen Materialeinkauf
- Erledigung von verschiedenen Kanzleiarbeiten

Wir erwarten:
- kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise Branchenkenntnisse
- Leistungsbereitschaft, Einsatzwille
- Freude an einem lebhaften Betrieb
- etwas Organisationstalent
- Bereitschaft für Arbeit mit modernem Textsystem

Wir bieten:
- zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- zentralen, modernen Arbeitsplatz mit Textsystem
- Arbeit in kleinem Team
- gleitende Arbeitszeit
- zentral gelegenen Arbeitsplatz

Schriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis und Foto richten Sie bitte an den Stadtrat Opfikon. Auskunft erteilt Ihnen gerne der Stadtschreiber-Stellvertreter H. R. Bauer (Telefon 01/829 82 23).

Wiedereinsteigen oder reduzieren?

Wir suchen für unser Baubüro in **Glattbrugg**

kaufm. Mitarbeiterin

halbtags oder 3-Tage-Woche. Mit KV-Abschluss oder gleichwertiger Ausbildung.

Eine sorgfältige Einarbeitung in unsere vielseitige Tätigkeit ist gewährleistet.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

WIBO Baugeschäft 01/813 20 25
WALLISELLERSTRASSE 9 8302 KLOTEN
IM ALTRIED 1a 8051 ZÜRICH

Fluedörfli

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

in der neuen Wohnsiedlung ‹Fluedörfli› im Zentrum von Rümlang ZH,

3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen

in 3stöckigen Mehrfamilienhäusern.
Sonnige Lage. Nähe Schulen, Läden und öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn/Bus). Wohnlicher Innenausbau. Moderne Küchen. 2 WC, Dusche, Bad. Erdgeschoss-Wohnungen mit Gartensitzplatz. Maisonette-Wohnungen mit integriertem Estrich. Dachwohnungen mit Cheminée und Estrich. Teilweise sep. Wohnungseingänge. Autofreie Garten- und Hofzonen. Parkplätze in der Einstellhalle.

3½-Maisonette-Wohnungen ab	Fr. 1680.–
3½-Zimmer-Dachwohnungen ab	Fr. 1420.–
4½-Zimmer-Wohnungen ab	Fr. 1585.–
4½-Zimmer-Dachwohnung ab	Fr. 1605.–
Parkplatz in der Einstellhalle	Fr. 120.–

Verlangen Sie unsere Vermietungsunterlagen. Besichtigung auf Anfrage.

Vermietung:
Spaltenstein LIEGENSCHAFTEN
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 16

100 Jahre 1888–1988 Spaltenstein

Schweizerin, 24 Jahre sucht

Einstieg in Büro

4 Jahre Erfahrung
bei PTT-Buchungsdienst
1 Jahr allgemeine Büroarbeiten
EDV-Kenntnisse

Offerten unter Chiffre
MF 53 Stadt-Anzeiger

Zur Ergänzung unseres modernen Damensalons in **Kloten** suchen wir eine zuverlässige

Coiffeuse

Sie finden bei uns:
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- grossen Kundenkreis, auch für Jungcoiffeusen
- selbst. Arbeiten
- junges Team

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
GIDOR-COIFFURE
Telefon 01/814 26 25

Zirka 3 Tage pro Woche arbeiten und trotzdem anspruchsvolle deutsche Korrespondenz sowie allgemeine Sekretariatsarbeiten als

Sekretärin

zu erledigen wäre mein Wunsch.

Telefon 810 52 07

Flughafen – Immobilien – Gesellschaft

Ihre Zukunft – ein Flughafenarbeitsplatz?
Pläne, Zeichnungen, Schemas, Fotos usw. müssen Sie als

Archivarin (Teilzeit 30–50%)

so ablegen, dass wir sie in nützlicher Zeit wiederfinden. Wenn Sie dies schaffen und sich nicht nur Pläne in Ihrer Umgebung wohlfühlen, so rufen Sie uns doch mal an!

FLUGHAFEN-IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT
Personaldienst
Postfach
8058 Zürich-Flughafen

Telefon 01/816 43 53

AUF DER STELLE EINE STELLE

Büroangestellte(r)

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

Life&Work TEMPORÄRE STELLEN
City: Lowenstr. 25, Tel. 01/221 33 23
Oerlikon: Welchogasse 5, Tel. 01/311 56 56



Orgel- und Keyboard-Unterricht in Zürich-Oerlikon

Baumackerstrasse 58 (3 Gehminuten vom Bahnhof)

Eintritt jederzeit. Neueste methodische Lehrmittel. Probelektion möglich. Einzel- oder Gruppenunterricht (Gruppenunterricht in Zusammenarbeit mit der Migros-Klubschule Zürich). **Anmeldungen** für den Einzelunterricht über **Tel. 311 75 64** und für den Gruppenunterricht **Tel. 01/311 50 88.**

Einladung: Jeden Donnerstagabend, von 17.00 bis 21.00 Uhr Orgelvorführung in Zürich-Oerlikon.
Es spielt Hr. P. Maurer persönlich auf den neuesten Modellen der Marken Technics und YAMAHA
Persönliche und unverbindliche Instrumente- und Lernmethoden-Beratung.

Peter Maurer
Schul- und Geschäftsleiter mit Diplomabschluss der Technics-Orgelschule

Verlangen Sie Unterlagen: **Telefon (01) 311 75 64**

Name: Vorname: Str.: PLZ/Ort:

Senden an: **Orgel-, Keyboard-, Synthesizer-Schule Zürich-Oerlikon**
8050 Zürich, Baumackerstrasse 58

Für einen Mitarbeiter unserer Firma suchen wir eine möblierte

1½- bis 2½-Zimmer-Wohnung

im Raume Glattbrugg, Seebach, Oerlikon. Termin: so bald wie möglich.

Elopak Systems AG
Flughofstrasse 39
8152 Glattbrugg
Tel. (01) 810 84 44
08.00–17.00 Uhr

Zu vermieten in Glattbrugg per 1. Mai, evtl. früher, kleine

2-Zimmer-Wohnung

mit Spannteppichen, Kabel-TV
Fr. 670.– p. Mt. inkl. NK, evtl. Parkplatz

Telefon ab 9 Uhr
463 14 16 / 17
oder Postfach 138
8055 Zürich

Gesucht per sofort günstige

2–3½-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg
Finderlohn zugesichert

Telefon 810 44 61 (abends)

Zu verkaufen

Cheminée-Holz

Telefon 810 62 55

Günstig abzugeben runder

Auszugstisch

mit wunderbarem Säulenfuss (Louis Philippe) mit 6 dazupassenden Stühlen, massiv verarbeitet

057/33 44 82 über Mittag oder ab 18.00

Rümlang ZH. In der neuen Wohnsiedlung ‹Fluedörfli› vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung moderne, komfortable

4½-Zimmer-Wohnungen

Nähe Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Bahn und Bus. Balkon. Grosszügiger Ausbau (2 WC). P in der Einstellhalle.
4½ Zr. ab Fr. 1585.–, NK Fr. 155.–.

Vermietung:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 16

2.4

Einmalige Gelegenheit

Infolge Wegzugs zu vermieten an ruhiger Lage in **Glattfelden,** auf 1. April oder später, sehr schöne luxuriöse

Super-4½-Zimmer-Parterrewohnung

mit 2 grossen, gedeckten Gartensitzplätzen, (einer mit Cheminée), Warmluft-Cheminée im Wohnzimmer, Eichenzargen und Eichentüren, Wohn-Essküche, 3-Zonen-Kühlschrank, luxuriöser Parkettboden usw.

Zins monatlich Fr. 1590.– exkl NK.

Auskunft:
Telefon 810 62 03 (Theo Maag verl.)

Wohnen auf dem Lande

Bei **Eglisau** an schönster, ruhiger Lage Erstvermietung von attraktivem

6½-Zimmer-Einfamilienhaus

Stilvoll ausgebauter Bauernhausteil mit allem Komfort. Grosse Räume, ca. 210 m² Wohnfläche. Cheminée, exkl. Dachstudio mit Galerie und Balkon. Nebenräume. Ged. Sitzplatz und schöne Gartenanlage. Bezug sofort oder nach Vereinbarung.
Miete Fr. 2700.–.

Schneider-Treuhand
Mühlebachstrasse 49
8800 Thalwil, Telefon 01/720 66 70

Zu verkaufen
von aufgelösten Bauernhaushaltungen verschiedene ca. 80–150 Jahre alte Möbelstücke

Schränke, 1 und 2-türig, Sekretär, alter Kinderwagen, Stühle, Biedermeiersofa, Küchenbuffet, Glasschrank, Tresor, alter Kochherd, Voltairepolstersessel, runder und ovaler Tisch mit Mittelfuss, Regulator, Schafreite, Standuhr, Gangmöbel, Betten und Doppelbett, Eckschrank, Truhen, Kommoden, Schreibpulte, Spiegel, Nachttischli, Auszugstische, Morezuhren, Tellerborde, Gusstretnähmaschine, Uhrenmachermöbel, Mostflasche Fr. 50.–; Preis pro Stück Fr. 50.– bis Fr. 1900.– Schrank, Tisch, Sekretär, Buffet, Uhr, Pult, Truhe.

Interessenten melden sich bitte bei Familie Baldinger, Industriestrasse 10 (Halle), Burlen, 5314 Kleindöttingen Telefon 056/45 43 27

Zu vermieten per 1.4.88

1-Zimmer-Wohnung

am Balsberg 9, in Kloten.
MZ Fr. 666.– inkl.

Lazzeri, abends ab 19.30 Uhr

Kunz reinigt günstig
z.B. Wohnungen 3-Zimmer
Fr. 395.–
mit Übergabe

Telefon
01/748 09 88

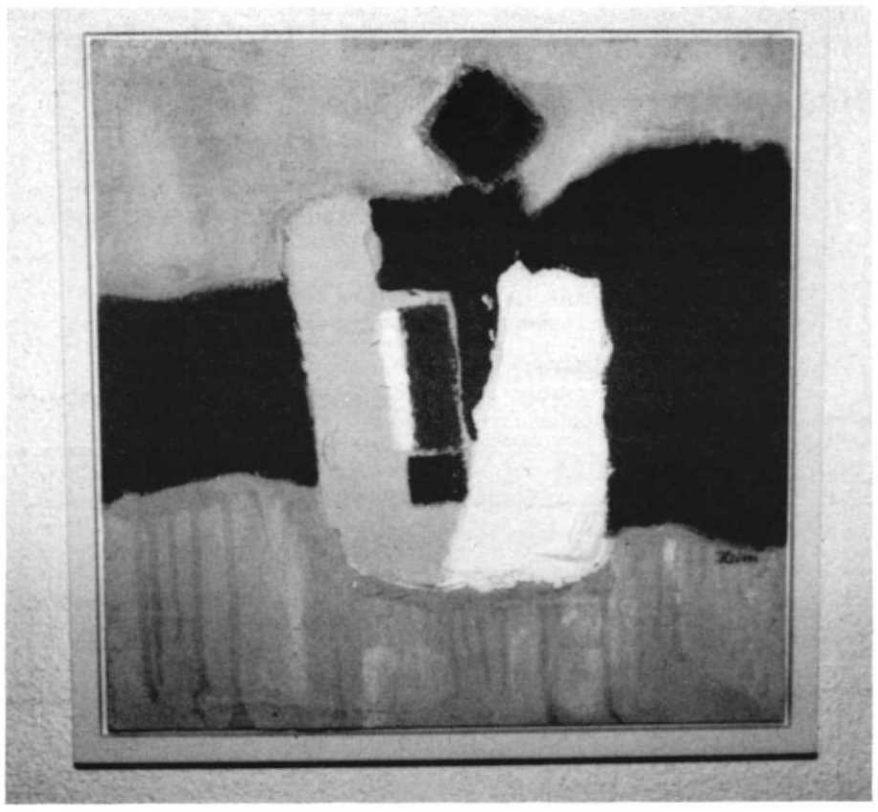
Billig abzugeben herziger

Western-Sattel

für Pony oder Esel sowie zwei Pony-Geschirre

057/33 44 82 abends

Töpferei Hans Christen
Müllackerstr. 19
Verkauf
Mo—Fr 16—18
Sa 10—12
Tel. G 810 28 02
Tel. P 810 72 88



Georges Heims Kompositionen provozieren zum Sehen — er lässt sich von interessanten Linienführungen, Stimmungen und Licht- und Farbspielen inspirieren

Morgen, Samstag, den 12. März, ist Vernissage im «forum»:

Steinplastiken und Acrylbilder — reizvolle Gegensätze

Morgen, Samstag, den 12. März, um 17.00 Uhr, eröffnen der Opfiker Steinbildhauer Gerd Heider und der in Kloten aufgewachsene Georges Heim — Hobby-Maler und hauptberuflich PR-Berater in Zürich — ihre erste gemeinsame Ausstellung im «forum». Die beiden Kunstschaffenden unterschiedlichster Richtung haben eine höchst interessante Werk- und Verkaufsschau zusammengestellt.

Wie reizvoll Gegensätzliches sich ergänzen kann! Da dominieren einerseits die 20 Marmorskulpturen des Opfikers Gerd Heider und da ziehen gleichzeitig die ausdrucksstarken Acryl- und Aquarellbilder von Georges Heim alle Aufmerksamkeit auf sich.

Ehrlichkeit und Konsequenz

Gerd Heider macht es sich nicht leicht, er betreibt sein bildhauerisches Schaffen mit Strenge, Ehrlichkeit und Konsequenz. Aber auch mit einem ausgeprägten Formgefühl und grossem kunsthandwerklichem Können. Mit jeder seiner 20 ausgestellten polierten oder «gestockten» Skulpturen ruft er zum Nachdenken — und zum Anfassen auf. Die Arbeiten sind teils schlicht und sehr abstrahiert, teils ausserordentlich elegant, was den Stein und die daraus hervorgeholte Form betrifft, immer aber fordern sie Aufmerksamkeit und Platz. Aus diesem Grund wendet sich Heider mit dieser Ausstellung eher an Interessenten, die zum Beispiel einen öffentlichen Raum oder Repräsentationslokalitäten künstlerisch ausgestalten möchten.

Kritisch, ungeduldig und empfindsam — so gestaltet Gerd Heider seine fliessenden Formen und geometrischen Figuren

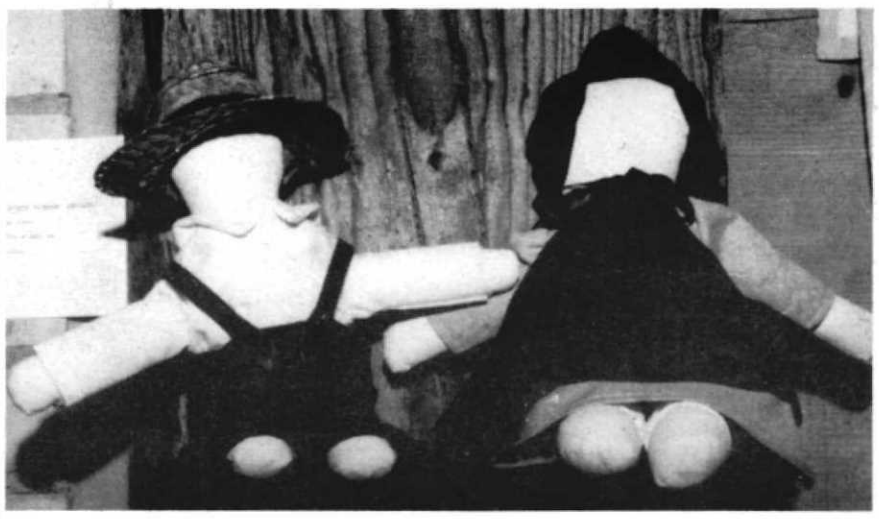
Vom Konkreten in die Abstraktion

Während der Opfiker aus dem Unförmigen Konkretes formt, geht der Klotener mit seinen Bildern in die andere Richtung: vom Konkreten in die Abstraktion. Georges Heims Kompositionen provozieren zum Sehen. Seine Themen und Sujets reflektieren eine Welt, in der das Ursprüngliche, die heute vielfach verborgenen, positiven Werte, ja gar das Verträumte, die Oberhand haben.

Nach ersten Erfolgen in der Aquarelltechnik machte sich Georges Heim auf die Suche nach neuen, erweiterten Ausdrucksmöglichkeiten und fand bei dem Kunstmaler und Freund Hermann Hofmann, Unterengstringen, einen neuen, ihn faszinierenden Malgrund: eine Kunststoffmasse, die, aufgetragen auf Leinwand oder Pavatex, nach dem Trocknen mit Schleifpapier bearbeitet und hernach bemalt werden kann. Der unebene Malgrund lässt neben dem konzeptionellen Schaffen auch Platz für Zufälligkeiten offen.

In den teils leicht dreidimensional anmutenden Kompositionen ist Kritisches wie Aggressives zu finden und wer genau hinschaut, entdeckt, dass Georges Heim ab und zu auch Witz und Ironie durchschimmern lässt.

Die Ausstellung im katholischen Kirchgemeindehaus «forum» dauert bis zum 4. April und ist bei freiem Eintritt von Montag bis Samstag, von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 22.00 Uhr und Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.



Büecheler-Hus Kloten: Christin Bethge und Cesco Peter stellen gesammelte Quilts sowie Plastiken und Holzschnitte aus.

Gegensätze und Gemeinsamkeiten

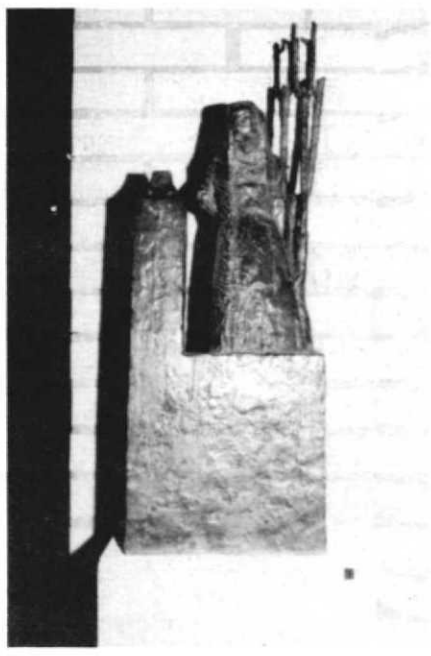
Antike und neue Quilts, gesammelt von Christin Bethge Thurnheer und Cesco Peters Plastiken und Holzschnitte laden bis zum 20. März den Besucher ins Büecheler-Hus ein. Auf den ersten Blick scheinen die Werke gegensätzlich, finden sich aber zum einen in ihrer Herkunft, zum anderen im gewählten Thema.

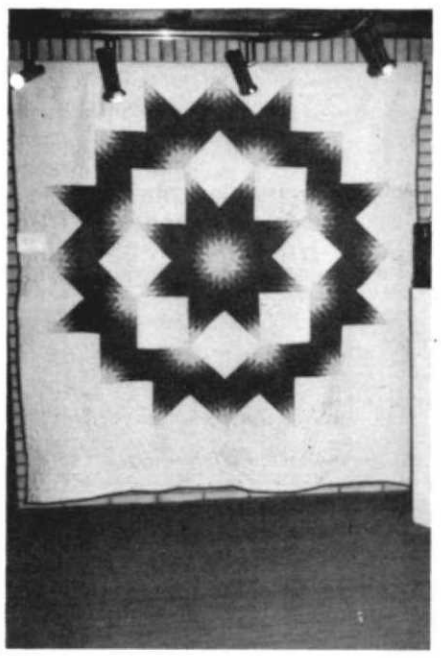
Christin Bethge hat während ihrer Ausbildung in Amerika zum ersten Mal Quilts gesehen und hat sich während eines längeren Aufenthalts in Kanada näher mit deren Herkunft und Entstehung befasst. Durch ihre Nachforschungen angesteckt, selber das Quilten zu versuchen, beschränkt sie sich jedoch in ihrer Austellung auf gesammelte Kostbarkeiten.

Die ersten Siedler Amerikas haben aus ihrer Not eine Tugend gemacht. Der Mangel an Geld und auch an Stoff zwang sie, aus ihren alten Stoffresten und Flicken weiteren Nutzen zu ziehen und so entstanden die ersten Decken. Mit der Zeit aber begannen die Frauen, Notwendigkeit und Kunst zu verbinden, tauschten ihre Stoffe untereinander aus und konnten so wahre Kunstwerke entstehen lassen. Heute sind es hauptsächlich die Mennoniten (Wiedertäufer) in Kanada, die handgemachte Quilts herstellen, welche weit herum bekannt und begehrt sind. Die ausgestellten Decken lassen den Betrachter staunen über die variantenreichen Muster, exquisiten Stickereien und die unzähligen Arbeitsstunden (eine Decke verlangt zwischen 400—500 Stunden).

Der Bildhauer und Maler Cesco Peter aus Wettingen zeigt Plastiken und Holzschnitte. Das zentrale Thema seines Schaffens bilden Natur, Mensch und Tier, und zwar im Alltagsleben, im Zusammenwirken des einen mit dem anderen. Seine Plastiken sind äusserst naturnah, bis ins letzte Detail sorgfältig gearbeitet, ziehen sie die Aufmerksamkeit auf sich. Der Betrachter glaubt, er müsse der Ziege über ihr wohlgeformtes Bäuchlein streichen, ist darauf gefasst, gleich den keifenden Ruf des Truthahns zu vernehmen. Die Holzschnitte sind vorwiegend Zeugen von Peters Reisen durch die USA, Kanada und Mexiko, lassen den Betrachter nachdenklich werden aber auch schmunzeln über die Ironie einzelner Szenen.

Die Ausstellung dauert bis zum 20. März und ist zu folgenden Zeiten zugänglich: Mittwoch, Donnerstag von 15—18 Uhr, Freitag von 15—20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14—17 Uhr. / izs







Kunstausstellung Zürich-Land 1988

Die Ausstellung Zürich-Land, die alljährlich einen Überblick über das aktuelle Kunstschaffen im Kanton Zürich gibt, findet diesmal im Kunstmuseum Winterthur statt. Eröffnet wird sie am 23. April und dauert bis zum 29. Mai.

Diese Ausstellung ist unabhängig von der für den Herbst geplanten Freilichtausstellung Zürich-Land in Opfikon. Wir empfehlen aber, grosse Plastiken, insbesondere Freiplastiken, nicht in Winterthur, sondern zur gegebenen Zeit in *Opfikon* einzureichen.

Teilnahmeberechtigt sind Künstler, die in einer Zürcher Gemeinde heimatberechtigt oder seit mindestens einem Jahr in einer Zürcher Gemeinde niedergelassen sind — die Stadt Zürich ausgenommen.

Über die Aufnahme der eingesandten Werke entscheidet eine Jury, die aus folgenden Mitgliedern besteht: Frau Renate Bodmer, Künstlerin; Frau Dr. Tina Grütter, Konservatorin am Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen; Karl Landolt, Künstler; Josef Odermatt, Künstler, und Dr. Dieter Schwarz, stv. Konservator am Kunstmuseum Winterthur.

Reglemente und Anmeldeformulare können beim Sekretariat des Kunstmuseums Winterthur, Postfach 378, 8402 Winterthur, schriftlich angefordert werden. Letzter Anmeldetermin ist Donnerstag, 31. März; die Abgabe der Werke hat zwischen dem 7. und 9. April zu erfolgen.



DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstrasse 144, CH-8302 Kloten
Telefon 01 / 816 91 11
Niederlassungen: Bern, Basel, Genf, Lausanne

Im Ersatzteilwesen eine Führungsfunktion

Sind Sie:
dynamisch und begeisterungsfähig, zwischen 25 und 40 Jahre alt (M oder W)
Insider(in) im Ersatzteilwesen und…

Wollen Sie:
im Beruf vorwärts kommen, ein Team zu weiterem Erfolg führen, Ihre überdurchschnittliche Leistung entsprechend honoriert haben, dann…

Können Sie:
sich in einer neuen Herausforderung engagieren, Mitarbeiter motivieren, die Zukunft eines modernen Unternehmens mitgestalten.

Digital Equipment Corporation (DEC) ist weltweit der führende Hersteller von vernetzbaren Informationssystemen. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an: 01/816 93 94. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Sind Sie die initiative, fröhliche

Büroangestellte/ Datatypistin

(halbtags; kaufmännische Ausbildung nicht erforderlich)

für unsere Abteilung Disposition?

Sie sind verantwortlich für die Auftragseingabe ins System.

Diese Aufgabe erfordert sehr exakte Arbeitsweise, flüssiges Maschinenschreiben sowie Freude an der Arbeit am Bildschirm (EDV-Kenntnisse können bei uns erworben werden).

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Kurzbewerbung.

ZUMTOBEL
ÜBERLEGENE LICHTTECHNIK

Riedackerstrasse 7
8153 Rümlang
Tel. 01/817 15 55, Hr. P. Aebischer

Als Arbeitgeber von nahezu 500 Mitarbeitern sind wir eine der führenden Unternehmungen im Pharmazeutischen Sektor in der Nordostschweiz.

Cilag

Für einen unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter suchen wir eine selbständige

Sekretärin

die sich darauf freut,
- das Sekretariat zu organisieren
- die deutsche Sprache stilsicher zu gebrauchen
- ihre sehr guten Englischkenntnisse anzuwenden
- mit fortschrittlichen Arbeitsmitteln wie PC, Terminal usw. zu arbeiten oder diese bald kennenzulernen.

In einem aufgeschlossenen und freundlichen Team, das viel Kontakt mit unseren europäischen Tochtergesellschaften hat, liegen neben der allgemeinen Korrespondenz auch die Reiseplanung, das Schreiben von Reiseberichten und Organisationsarbeiten im Bereich der klinischen Studien in Ihrer Verantwortung.

Wenn Sie bereit sind, sich für ca. 6 Monate bei uns in Schaffhausen einzuarbeiten und dann Ihre Stelle in den Raum Zürich Nord (Nähe Flughafen) zu verlegen, wäre dies ideal für uns.

Unser Unternehmen ist bekannt für fortschrittliche Arbeitsbedingungen und gut ausgebaute Sozialleistungen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

CILAG AG
Hochstrasse 201/9, 8200 Schaffhausen
Telefon 053/8 10 25 (intern 211)

Wenn Sie sich über kaufmännische Praxis ausweisen können, über Englisch- und Französischkenntnisse in Wort und Schrift verfügen sowie ein Flair für buchhalterische Zusammenhänge besitzen, dann heissen wir Sie herzlich willkommen in unserem dynamischen Team.

Als

Sachbearbeiter/-in (Charge-Back)

erfüllen Sie eine interessante, vielfältige und selbständige Arbeit innerhalb der internationalen VISA-CARD-Abteilung unserer Bank.

Ideal auch für Damen, die einen Wiedereinstieg ins Berufsleben wünschen und mindestens 4 Tage arbeiten möchten. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Ihr künftiger Arbeitsplatz ist zur Zeit noch in Zürich, Nähe Hauptbahnhof. Im April 1988 ziehen wir nach Opfikon-Glattbrugg. (Firmenbus ab SBB-Flughafen Balsberg und Glattbrugg, Gratisparkplätze für PW-Benützer, gut eingerichteter Aufenthaltsraum).

Rufen Sie bitte unseren Personalchef an, Telefon 01/214 84 02 oder das Sekretariat, Telefon 01/214 83 89. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

BANK FINALBA AG, Personalabteilung
Löwenstrasse 29, 8021 Zürich

Bank Finalba VISA Center
Banque Finalba Banca Finalba
Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

ELTERNDRAHT
Beratung in Erziehungsfragen
Montag 9-11.30
Donnerstag 19-21
861 09 09

Sie suchen Orientierung und Hilfestellung für die Erziehung Ihrer Kinder. Vielleicht zeigt Ihr Kind Verhaltensweisen, die Ihnen unvertraut sind und Sie verunsichern.

Ein Gespräch kann zur Klärung beitragen.

Einsatz AG Personalberatung
Für temporäre Arbeit und Dauerstellen
8050 Zürich-Oerlikon, Ohmstrasse 14, Telefon 01-311 64 38

Falls Sie auf Ihrem jetzigen Gleis

vor Langeweile fast in Ohnmacht fallen,

dann ist es höchste Zeit, dass Sie wieder mal die Schiene wechseln. Ob temporär oder fest, bei uns können Sie jederzeit auf einen neuen Zug aufspringen. Rufen Sie doch einfach an.

Einsatz AG,
Frau G. De Nicolò,
Telefon 311 64 38



SKS
Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung

Stellentelex
Zürich Tel. 01 211 01 77

C816823, **Zürich 1,** Parteisekretariat, **Sekretärin,** Schreibarbeiten nach Vorlage oder Dictaphon, Berichte, Protokolle, Traktanden schreiben mit Textverarbeitungssystem Wang, allg. Sekretariatsarbeiten, Betreuung Werbemittel, Sektionsleute beraten, Telefonbedienung, Auskünfte erteilen. Anf: KV oder Bürolehre, etwas Berufspraxis, gerne schreiben, politisches Interesse v.V. Sprache: Deutsch. Alter: ab 18 J. Eintritt 1.5. oder n.V.

C816794, **Schwerzenbach,** Versicherung, **Sachbearbeiter/-in, 90–100%,** Offertwesen, Telefonbedienung, Ablage, Schalterbedienung. Anf: KV, idealerweise auf einer Versicherung, jemand, der keine Angst hat vor Versicherungen. Sprache: Deutsch. Alter: 19–50 J. Eintritt: sofort.

C766738, **Zürich 8,** Internationale Transporte, **Kaufm. Mitarbeiter/-in Abteilung Abrechnungen,** verantwortlich für Import oder Export einer bestimmten Ländergruppe, Stationen anhand der Frachtbriefe belasten, Abrechnungen über Computer, Ablage, Kontrolle der Eingangsfakturen, Spezialtarife etc. Anf: Kaufm. Ausbildung (evtl. Detailhandelsang. mit Büroerfahrung), Flair für Zahlen. Sprachen: Deutsch, gute Englischkenntnisse. Alter: egal. Eintritt: sofort.

C808671, **Zürich 11,** Dienstleistungsbetrieb, **Disponent/-in Neuobjekte.** Lagerbewirtschaftung Neuobjekte, Koordination der Auslieferungen inkl. dazugehörende Administration, Einsatz und Kontrolle des Chauffeurs und Magaziners. Anf: KV oder vergleichbar, etwas Berufserfahrung im Bereich Planung Organisation, administrative Abläufe. Sprachen: Deutsch, Französisch. Alter: egal. Eintritt: n.V.

.... und weitere interessante Stellenangebote besprechen wir gerne mit Ihnen. Bitte rufen Sie uns an, und verlangen Sie die Bewerbungsunterlagen!

SKS-DAUERSTELLEN
Löwenstrasse 17, 8023 Zürich
Tel. 01 211 01 77

Yves Rocher
Schönheit aus Pflanzen

Kosmetik – eine faszinierende Branche

Wir sind ein dynamisches Unternehmen der Kosmetikbranche. In unserer Verkaufsadministration im Versandhandel laufen die Fäden des ganzen Betriebes zusammen. Unsere neue

Abteilungssekretärin
(evtl. 80/90%)

der Verkaufsadministration arbeitet mit 100 Mitarbeitern jeglichen Berufs und jeglicher Nation zusammen. Sie erledigt selbständig Berichte und Statistikaufgaben in deutscher und französischer Sprache. Neben den allgemeinen Sekretariatsarbeiten führt sie die Präsenz- und Auftragszeiterfassung.

Wenn Sie eine charmante, junge (oder junggebliebene) Dame mit einem Flair für EDV und Zahlen auf der einen und Organisationstalent auf der andern Seite sind, melden Sie sich doch einfach bei uns. Unsere Frau R. Regli informiert Sie gerne ausführlicher über diese Position. Tel. 01/832 51 51 oder senden Sie Ihre Bewerbung an

Yves Rocher (Suisse) SA
Hertistrasse 1
8304 Wallisellen

Verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung, gute Französischkenntnisse und schätzen Sie eine lebhafte Tätigkeit?

Dann sind Sie der/die ideale

Mitarbeiter/-in für unser VISA-Kreditkarten-Center

Sie stehen in regem telefonischen und schriftlichen Kontakt mit unseren Kunden.

Wir bieten Ihnen viel Selbständigkeit, ein angenehmes Arbeitsklima und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Zur Zeit ist Ihr künftiger Arbeitsplatz noch in der Nähe des Hauptbahnhofes Zürich. Ende April 1988 ziehen wir nach Opfikon–Glattbrugg. Schöne Büroräumlichkeiten, Gratisparkplatz für PW-Benützer, gut eingerichteter Aufenthaltsraum und Bus-Verbindung ab den SBB-Stationen Flughafen, Glattbrugg und Balsberg, sind zur Verfügung.

Rufen Sie uns bitte an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

BANK FINALBA AG
Personalabteilung
Löwenstrasse 29, 8021 Zürich,
Tel. 01/214 83 88, A. Zwahlen

Bank Finalba VISA Center
Banque Finalba Banca Finalba
Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

Für unser Personal- und Gästerestaurant suchen wir per sofort nach Glattbrugg

Officeangestellte/n

für 4 bis 5 Stunden pro Tag. Dieser Betrieb bleibt abends, an Wochenenden und Feiertagen sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Bewerber/-innen, die an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, melden sich bitte bei Frau Kaiser, Contraves AG, Telefon 01/829 46 60

KUONI TRANSPORT AG

Sie sind einsatzfreudig, pflichtbewusst, zuverlässig und schätzen einen lebhaften beruflichen Alltag in einem jüngeren Team. Ausserdem besitzen Sie den Fahrausweis Kat. B und bringen – vielleicht – noch Grundkenntnisse der englischen Sprache mit.

In diesem Fall sind Sie unser idealer

Mitarbeiter

für die Frachtabfertigung (Hallenarbeiter) am Flughafen Zürich

Unser Herr W. Graf informiert Sie gerne ausführlich über die Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Rufen Sie ihn bitte unter Nummmer 01/814 06 06 an.

Kuoni Transport AG, Frachthof Ost, 1. Stock
Luftfrachtabteilung, 8058 Zürich-Flughafen

Küchen Trends



SOLIDA

Fust

KÜCHEN
ELEKTROHAUSHALT LICHT-STUDIO

Spreitenbach, Tivoli-Center	056 71 56 71
Oerlikon, beim Sternen, Schwamendingenstr. 10	01 312 51 91
Jona, Ferrari-Center	055 28 27 18
Luzern, Zürichstrasse 48	041 51 35 20
Oberbüren, an der N1	073 50 60 50
Schaffhausen, Unterstadt 17, Moserstr. 14	053 598 91

Die Küchenlösung mit individuellen Detail-Raffinessen. Für die anspruchsvolle Hausfrau, die gerne Raum und Arbeitsflächen nutzt. Besuchen Sie unsere Küchenausstellung, Sie werden von der heimeligen **Wohnküche Solida** begeistert sein.

Fr. 5959.-

inkl. Geräte und Montage. 5 Jahre Möbel-Garantie. Verlangen Sie unsere unverbindliche Heimberatung oder bringen Sie ganz einfach Ihre Küchenmasse mit, **wir erstellen im Nu eine Computerofferte, die Ihren individuellen Wünschen entspricht.**

Unser Küchentip:
Laufend Ausstellküchen zu Selbstkostenpreisen!

Der erfolgreichste Küchenbauer - natürlich Fust.



Viele Leute rätseln über die Gründe des enormen Verkaufserfolges von MITSUBISHI. Die Erklärung ist einfach: Qualitativ hochstehende, formschöne Fahrzeuge von technischer Spitzenklasse in allen Kategorien!
Und wo andere versprechen, können wir garantieren.
BRANDNEU: Galant 1800/2000 mit verzinkter Karosseriehaut und ABS

Ausstellung

Samstag, 12. März von 09.00 bis 18.00 Uhr • Sonntag, 13. März von 10.00 bis 16.00 Uhr
Gratisimbiss, Kindergeschenke, Eintauschprämien, Sonderrabatte.

rhomberg ag
garage + carrosserie
Flughofstrasse 60 (hinter Mövenpick)
8152 Glattbrugg, Tel. 810 48 30

HIER

Originalteile
und Zubehöre
FIAT + LANCIA

- Speditive und sorgfältige Erledigung Ihrer tel. Bestellungen
- Rasche Beschaffung nicht lagernder Teile innerhalb 1-2 Tagen
- Prompte Warenzustellung per Post

Sie erreichen uns mit Direktwahl 01/312 65 40

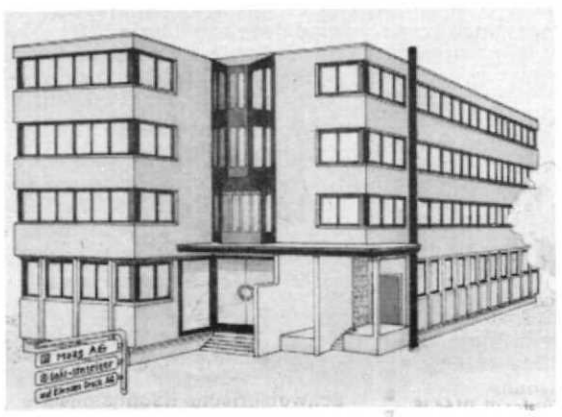
Stellen Sie uns auf die Probe! Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch.

LEISTUNG AUS PRINZIP
ABC
GROSSGARAGE AG
Jetzt ausschliesslich in
Oerlikon
Schwamendingenstr. 106
01 / 312 44 44

★★★★★
AMAG
5-STERN-AUTO-OCCASIONEN

- 100 % Garantie (ohne Selbstbehalt) auf Arbeit und Material.
- 1 Jahr INTERTOURS-WINTERTHUR-Autoschutz im In- und Ausland.
- Nach den strengen AMAG-NORMEN geprüft von erfahrenen Spezialisten.
- MEHR AUSWAHL der gefragten Marken – täglich Neueingänge.
- Günstiger KREDIT – bequeme Finanzierung. Ihr Wagen wird in Zahlung genommen.

AMAG
OCCASIONEN
KLOTEN
Steinackerstrasse 20
Täglich durchgehend geöffnet von 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.
Tel. 01/814 01 61



Schriftsetzer oder Schriftsetzerin gesucht

Anfangs 1988 sind wir in unseren modernen Neubau an der Feldeggstrasse in Glattbrugg eingezogen.

Zur Ergänzung unseres kleinen Fotosatzteams suchen wir einen Schriftsetzer oder eine Schriftsetzerin welcher/welche Freude hätte, sich in allen Bereichen unserer Satzproduktion einzuarbeiten. (Gestaltung, Avor, Texterfassung und -verarbeitung, Akzidenz- und Zeitungsmontage. Sollten Sie auch in der Repro gewisse Vorkenntnisse haben, wäre das super.)

Dafür können wir Ihnen gute Entlöhnung, helle, moderne Arbeitsplätze, Parkplatz vor dem Hause, ein lebhaftes Team und noch vieles mehr bieten.

Wäre dies etwas für Sie?

Dann setzen Sie sich mit unserem Herrn Walter Maag für weitere Auskünfte in Verbindung.

MAAG AG
Druckerei und Verlag Stadt-Anzeiger
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 62 03

Baugewerbliche Schule
Berufsschule II der Stadt Zürich

Für den Chef des Ressorts Rechnungswesen der Berufsschulen Zürich suchen wir eine

Sekretärin

Aufgabengebiet:
Deutsche Korrespondenz selbständig und nach Diktat. Ausfertigung von Verfügungen und Berichten. Bearbeitung von Unfallmeldungen und Anträgen für vertrauensärztliche Untersuchungen. Verschiedene Koordinationsaufgaben. Kontakte mit Ämtern, Lehrern und Schülern.

Erfordernisse:
Kaufmännischer Lehrabschluss oder gleichwertige Ausbildung.

Anstellung:
Im Rahmen der kantonalen Beamtenverordnung. (Die Trägerschaft der Berufsschulen Zürich wird auf 1. Mai 1988 durch den Kanton übernommen)
Abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team. Eigenes Büro. Aufstiegsmöglichkeiten. Eintritt anfangs Juni oder nach Vereinbarung.

Bewerbung an:
Dr. A. Keller, Direktor, Baugewerbliche Schule, Berufsschule II der Stadt Zürich, Reishauerstr. 2, 8031 Zürich

Nähere Auskünfte:
R. Durschei, Adjunkt, Telefon 01/44 71 21, intern 482.

Ob gross oder klein
in guten Handen
muss er sein!



Carrosserie Schenkel
Spenglerei + Spritzwerk
Steinackerstrasse 45 · 8302 Kloten · Telefon 814 10 30

EVANGELISCHE SCHULE
BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Eusi Baumackerschuel z'Oerlike....

Sollte Ihr Kind durch einen Klassen- oder Schulwechsel eine neue Chance zum Aufblühen erhalten?

Unsere jetzigen Schüler-Eltern können die Baumackerschule empfehlen.

An günstiger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof Oerlikon, in freundlicher, grüner Umgebung.

5-Tage-Woche und eigene Mensa

Hauptschule Oerlikon
5. + 6. Primar
1. - 3. Real
1. - 3. Sekundar

Zweigschule Altstetten
Lyrenweg 300; **Tagesschule**
4. - 6. Primar

Sofern Plätze verfügbar sind, können wir auch während des Schuljahres noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte.

Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. **01/312 60 60**

Für unsere **Sofortreinigung in Wallisellen** suchen wir per sofort eine freundliche, einsatzbereite, **deutschsprachige**

Mitarbeiterin

Interessentinnen wollen sich bitte telefonisch mit unserem Sekretariat in Küsnacht/ZH melden, Telefon 01/910 00 88.

TERLINDEN
Terlinden – Jelmoli Reinigung AG
Seestrasse 39, 8700 Küsnacht, Tel. 01/910 62 22



Tel. 01/241 84 60
Axel Hohl
Bäckerstrasse 36
8004 Zürich

Modell-Eisenbahn Shop

Wir kaufen Ihre alte

Modelleisenbahn

zu fairen Preisen oder im Tausch gegen neue Modelle.

Anruf genügt und wir kommen vorbei.

EDGAR SCHWYN

sucht:

Autospengler

Wir erwarten von Ihnen grosse Selbständigkeit, einige Jahre Berufserfahrung und Interesse an Spezialumbauten.

Edgar Schwyn AG
Unterwerkstrasse 5 (Nähe TMC)
8152 Glattbrugg
Telefon 810 75 25



Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

AUFTANKEN! IN PARIS, WIEN, LONDON.

AVIA OSTERWALDER

Mit ein wenig Glück können Sie ein Weekend zum «Auftanken» und Abschalten in Paris, Wien oder London gewinnen. Alles was es dazu braucht, ist unsere **Wettbewerbsfrage** richtig zu beantworten:

Was heisst «Tanken à la carte?»
Mehr darüber demnächst in Ihrem Briefkasten oder über **Tel. 301 11 18.**



Die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega wurde im vergangenen Jahr zu 729 Einsätzen ins Ausland gerufen. Dabei wurden 328 schwer verunfallte und 477 akut erkrankte Patienten in die Heimat gebracht. 618 Repatriierungen erfolgten mit einem der drei Rega-Ambulanzjets. Dass die Rega solche Patiententransporte überhaupt durchführen kann, das verdankt sie der Unterstützung durch die Bevölkerung. Ohne die mehr als 1 100 000 Gönner, die die Rega finanziell unterstützen, wäre die Hilfe aus der Luft nicht möglich.

01/47 47 47: die Verbindung zur Heimat

Die Rega hilft auf der ganzen Welt

Die Rettungsflugwacht versteht sich nicht nur als Helfer bei schweren Berg-, Arbeits-, Sport- und Verkehrsunfällen. Die Rega bringt bekanntlich auch Patienten, die im Ausland akut erkrankt oder schwer verunfallt sind, mit ihren Ambulanzflugzeugen in die Heimat zurück. Aber das Hilfsangebot der Rega geht viel weiter: Die Rettungsflugwacht ist auch Berater, Vermittler und Ratgeber für Menschen, die fern der Heimat in ihrer Not Hilfe brauchen.

Die Rettungsflugwacht hat es sich seit 36 Jahren zur Aufgabe gemacht, Menschen in Not zu helfen. In erster Linie denkt man da an all die Menschen, die in oft spektakulären Rettungsaktionen aus steilen Felswänden und Gletscherspalten gerettet werden. Doch jährlich wird die Rega zu weit mehr Notfällen ins Ausland gerufen als beispielsweise in unsere Berge.

Andere Sitten — auch im Gesundheitswesen

Vor 15 Jahren begann bei der Rega das Jet-Zeitalter. 1973 führte die Rettungsflugwacht erstmals Repatriierungen mit einem Learjet in grösserem Stil durch. Die Nachfrage nach diesem Ambulanzflugzeug war dermassen gross, dass die Rega bald ein zweites und ein drittes bereitstellen musste. Nur wer einmal fern der Heimat schwer verunfallte oder akut erkrankte, vermag den Wert dieser humanitären Dienstleistung zu ermessen. Wie sehr sich Sitten anderer Länder von den unsrigen unterscheiden können, wird ganz besonders im Gesundheitswesen deutlich. In Kulturkreisen, wo menschliches Leben einen anderen Stellenwert hat als in unserer sogenannten «zivilisierten» Welt, kann ein Spitalaufenthalt fatale Folgen haben. Nicht allein die andere Beziehung zu Leben und Tod, das Fehlen medizinischer Apparaturen, von Geräten und Medikamenten, das hilflose Ausgeliefertsein sind es, die Patienten in solchen Situationen in einen dem Genesungsprozess alles andere als dienlichen Stress bringen.

Sehr oft kommt noch dazu, dass man sich, der Landessprache unkundig, kaum verständigen kann. Und da in vielen Ländern die Angehörigen Aufgaben zu übernehmen haben, die in unseren Spitälern vom Pflegepersonal bewältigt werden, wird die Lage für solche Patienten fast ausweglos.

01/47 47 47 weiss Rat

Die Vielzahl der Probleme, die nach einem schweren Verkehrsunfall oder einer akuten Erkrankung im Ausland auftreten, können nicht vom Patienten gelöst werden. Auch Begleitpersonen sind in der Regel überfordert. Hier bietet die Rega ihre Hilfe an. Die Einsatzleiter der Schweizerischen Rettungsflugwacht, die über die Telefonnummer 01/47 47 47 erreicht werden können, sind speziell ausgebildet, für jede Situation die beste Lösung zu finden.

Nicht jeder Unfall, jede Erkrankung muss zur Repatriierung führen. Rega-Ärzte, die mit behandelnden Spitalärzten des entsprechenden Landes Kontakt aufnehmen, können Patienten und Angehörige über Diagnosen, Heilungsverlauf und Therapie informieren. In den meisten Fällen kann der Patient nach wenigen Tagen das Spital wieder verlassen. Doch das zu wissen ist für einen Erkrankten oder Verunfallten natürlich äusserst wichtig, da die Psyche an einem Heilungsprozess massgeblich beteiligt ist.

Aber es gibt auch andere Fälle, wo der medizinische Einzelfall die Infrastruktur des behandelnden Spitals übersteigt. In solchen Fällen bietet die Rega zwei mögliche Hilfen an, je nach Zustand des Patienten. Eine Variante ist der Transport des Patienten in ein für die Behandlung zuständiges Spital im Urlaubsland oder in der Nähe des Ferienlandes, oder aber der sofortige Heimtransport im Rega-Ambulanzflugzeug oder an Bord eines Linienflugzeuges in Begleitung eines medizinischen Teams der Rega.

Helfen, die einzige Aufgabe

Die einzige Aufgabe ist es, Menschen in Not zu helfen. Dieser Grundsatz gilt auch für die Hilfeleistungen im Ausland. So stehen auch die drei Ambulanzflugzeuge der Rega ausschliesslich für den medizinisch indizierten Transport bereit. Dafür — und nur dafür — sind die Flugzeuge ausgerüstet. Und auch die Ärzte, Krankenschwestern und Piloten, die rund um die Uhr für die Einsatzbereitschaft der drei Repatrierungsflugzeuge zuständig sind, haben nur eine Aufgabe, und diese ist in den Grundsätzen umschrieben: Die Rega hilft überall da, wo durch den Einsatz ihrer Mittel Leben oder Gesundheit von Mitmenschen erhalten, geschont oder geschützt werden kann.

Die neue Platte

Frühe Lieder von Hugo Wolf

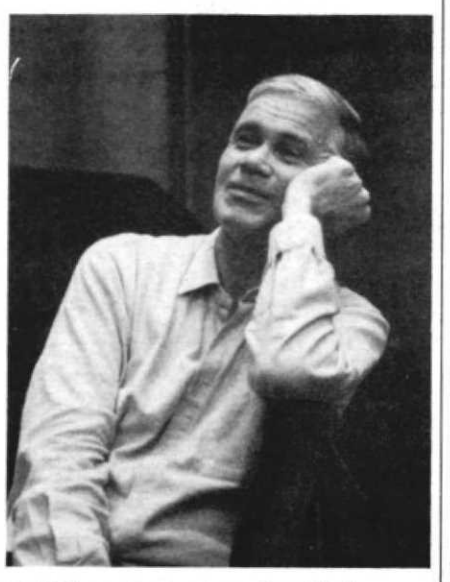
Hugo Wolf (1860 — 1903) gehört zu den umstrittenen Figuren unter den Komponisten. Als Liederkomponist ist er weit herum angesehen. Seine Lieder sind bei den Sängern sehr beliebt. Der grosse Eichendorff-Zyklus aus dem Jahr 1888 oder das Italienische und Spanische Liederbuch gehören zum Standartrepertoir vieler grosser Liedsänger. Hugo Wolf war aber auch ein beachtlicher Instrumentalkomponist, wie es die «Italienische Serenade», das d-moll Streiquartett und die sinfonische Dichtung «Penthesilea» beweisen. Nicht vergessen sei auch der «Prinz von Homberg» und die leider nur selten gespielte Oper «Der Corregidor».

Nicht alles, was Wolf schrieb, ist gleichwertig. An vielen seiner Werke macht das qualitativ Zwiespältige zu schaffen. Dies mag vielleicht daran liegen, dass Hugo Wolf keine vollständige Ausbildung genossen und daher als Komponist beträchtliche Anfangsschwierigkeiten zu überwinden hatte und leider viel zu früh, als 43jähriger, verstorben ist, wobei er die letzten sechs Jahre paralysiert war und nicht mehr komponieren konnte.

Wenn man bedenkt, dass Hugo Wolf nur wenige Jahre zur Verfügung standen und seine Schaffenskraft in Schüben zum Durchbruch kam, staunt man über den Umfang seines Oeuvres.

Seine Eltern hatten seine musikalische Begabung früh erkannt und gefördert. Wegen eines Disziplinarvergehens wurde er 18jährig jedoch vom Konservatorium verwiesen und damit zum Autodidakten verurteilt. Zur gleichen Zeit holte er sich bei einem Liebeserlebnis eine tödliche Krankheit, die sein ganzes Leben bestimmen sollte. Im Roman *Doktor Faustus* hat Thomas Mann das Wolfsche Schicksal im deutschen Tonsetzer Adrian Leverkühn verewigt.

Während einiger Jahre schrieb Wolf als Broterwerb Musikkritiken für eine angesehene Wiener Zeitung. Weil er leidenschaftlich für Wagner und Bruckner eintrat und seine Meinung unerbittlich vertrat, überwarf er sich mit fast allen Wiener Musikern, was wiederum seinem eigenen künstlerischen Fortkommen schadete.
Aus den nahezu 100 Jugendliedern Wolfs hat *Dietrich Fischer-Dieskau* 21 Lieder nach Heine und Eichendorff ausgewählt. Die fünf Eichendorff-Lieder dürfen als Vorboten des grossen Eichendorff-Zyklus gelten, den Wolf 1888 publizierte. Die Heine-Lieder hingegen bilden Teil eines Heine-Zyklus des Sechzehn- bis Zwanzigjährigen, den der Komponist zu veröffentlichen suchte, jedoch keinen Verleger fand. Manches weist noch auf die Vorbilder Schubert und Schumann hin. Die Grösse des reiferen Liedmeisters, die Offenbarung des Seelischen, vor allem auch in den Klavierzwischenspielen, und von autobiographischen Zügen stark geprägt, ist auch in diesen frühen Liedern gegenwärtig. In der Erkenntnis der schleichenden Todeskrankheit ist alles jugendliche Aufblühen bereits vom Tod gezeichnet.



Unlösbar mit den deutschen Liedern verbunden: Dietrich Fischer-Dieskau singt Lieder von Hugo Wolf.

Wer den 60jährigen Dietrich Fischer-Dieskau kürzlich Hugo Wolfs Mörike-Liederrezital gehört hat, staunt über die jugendliche Frische, die sich der Sänger bewahrt hat. Unlösbar mit der Geschichte des deutschen Liedes verbunden hat Fischer-Dieskau schon in der Schulzeit seine Bestimmung im Lied gesucht und früh zu einer Identifikation gefunden, die sich in seiner senationellen Deutung des jungen Mannes in Schuberts «Winterreise» — unmittelbar nach dem Krieg — niederschlug. Damit war ein neuer Interpretentypus geboren, der Vermittler der in der deutschen Dichtung innewohnenden lyrischen Versenkung und Innerlichkeit. Mit der vorliegenden Aufnahme hat Fischer-Dieskau seine Hugo Wolf-Einspielungen um eine willkommene Ergänzung bereichert.

Der Sänger wurde von den meisten Grossen des Klaviers begleitet: Die Namen Horowitz und Richter stehen repräsentativ dafür. Mit Gerald Moor verband ihn eine geradezu modellhafte Partnerschaft. Seit 1982 ist der jüngere Hartmut Höll sein ständiger Begleiter.

Das der Platte beigefügte Begleitheft ist vorbildlich gestaltet und informativ kommentiert. Es enthält alle 21 Liedertexte.

Hugo Wolf, Lieder aus der Jugendzeit, Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton, Hartmut Höll, Klavier, Claves CD 50-8706 / r.p.

Naturfreunde Kloten

Samstag/Sonntag, 12./13. März, *Langlauf-Weekend Obergoms—Urseren.* Leiter: Kurt und Margrit Engeli. Interessenten verlangen das spezielle Programm bei Engelis, Tel. 813 42 94. Besammlung Bahnhof Kloten 07.10 Uhr, Abfahrt 07.17 Uhr. Unterkunft Hotel Furka, Oberwald, HP, Kosten ca. Fr. 100.— inkl. Bahn, Anmeldeschluss 8. März.

Samstag/Sonntag, 12./13. März, *Skihochtour Tschima da Flix/Piz Jenatsch.* Leiter: Herbert Schifko. Besammlung 05.30 Uhr beim Bahnhof Kloten, Fahrt mit PW bis La Veduta, Aufstieg zur Fuorcla Agnel und Tschima da Flix (3302 m ü.M.) ca. 5 Std. Sonntag Aufstieg zum Piz Jenatsch (3250 m ü.M.) ca. 2,5 Std. Abfahrt nach Tinizong. Komplette Skitourenausrüstung, Unterkunft in der Jenatschhütte, Verpflegung aus dem Rucksack (HP *evtl.* möglich). Kosten für Fahrt Fr. 30.—, Übernachtung Fr. 15.—. Anmeldung bis 5. März an C. Cadosi, Schaffhauserstrasse 97, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 69 69.

Sonntag, 13. März, *Opfiker Skimeisterschaft.* Interessenten melden sich bitte direkt an Willi Schällebaum, Tel. 813 43 11 (EW verlangen),

Samstag/Sonntag, 19./20. März, *Jassmeisterschaft: Final im SJH-Haus Fällanden.* Leitung: Region, Max Schümperli. Die Teilnehmer werden persönlich aufgeboten.

Samstag/Sonntag, 19./20. März, *Skitour Cristallina.* Leiter: Rolf Weber. Besammlung 06.00 Uhr Bahnhof Kloten, Fahrt mit PW nach Ossasco/Bedrettotal, Aufstieg zur SAC-Hütte ca. 3 Std., nachmittags Aufstieg zum Gipfel ca. 2 Std., Sonntag Aufstieg auf den Cima di Lago ca. 2 Std., Abfahrt durch das Val Cavagnolo nach All'Aqua. Komplette Skitourenausrüstung. Verpflegung mittags aus dem Rucksack, sonst HP und Übernachtung in SAC-Hütte Cristallina, Kosten ca. Fr. 65.— bis 75.—. Anmeldung schriftlich bis 14. März an R. Weber, Hüeblistrasse 55, 8165 Oberweningen, Tel. 865 15 04.

Samstag, 19. März, *Besichtigung der Feuerwehr- und Rettungsdienste Flughafen Kloten.* Leiter Region: E. Meier, alte Gfennstrasse 23, Dübendorf. Besammlung: 13.00 Uhr bie der «Information» in der Bahnhofhalle Flughafen SBB. Anmeldetalon erhältlich an der MV oder bei M. Engeli.



Gesetzesflut ohne Ende!

Die Gesetzesflut nimmt immer mehr zu. Jährlich werden allein auf Bundesebene über 2000 Seiten neue Gesetze, Bundesbeschlüsse, Verordnungen und Verfügungen produziert. Neben dem Bund treten auch die Kantone und Gemeinden als Gesetzgeber auf. Die stets ansteigende Normenflut hat ein Ausmass erreicht, die in vielen Bereichen unseres Lebens fast alles reglementiert.



Ein «Klagelied» können all jene singen, die sich mit einer Bau-, Umbau-, Anbau- oder Wiederaufbaubewilligung eines Gebäudes abmühen müssen! Es ist bekannt, dass in der Stadt Zürich ein solches Gesuch bei rund 30 Amtsstellen zirkulieren muss. Der Kanton Luzern war so dienstfertig und stellte dem dafür gesuchstellenden Bürger eine eigens dafür verfasste Anleitung aus. Das ist sicher gut gemeint. Es kann dem einen oder anderen helfen. Doch zum Abbau der Bürokratie dient das natürlich nicht.

Diese staatliche Reglementierung hat fatale Folgen. Sie fördert die Bürokratisierung, schwächt die wirtschaftliche Leistungskraft der Unternehmen und schränkt die Freiheit eines jeden ein. Der Bürger hat zu Recht das Gefühl, dass sein Freiraum durch Gesetzes- und Verordnungsvorschriften immer mehr eingeengt wird. Es ist nun an der Zeit, dass der Einzelne vermehrt Selbstverantwortung übernimmt, um seine Freiheit gegenüber staatlichen Eingriffen wahren zu können.

Wenn Sie auch der Meinung sind, dass gegen die Gesetzesflut angekämpft werden soll, unterstützen Sie uns mit einem Beitrag auf **Postcheck-Konto 80-31010-9, «Aktion Freiheit und Verantwortung», Zürich.**
Damit wir weiterhin aufklärend wirken können.

Aktion Freiheit und Verantwortung
Postfach, 8024 Zürich



Die erste der acht bestellten «Fokker 100»



Modernstes Cockpit der ganzen Swissair-Flotte

Flugzeug der neuesten Generation für die Swissair-Flotte

Ablieferung der ersten Fokker 100 an die Swissair

Knapp vier Jahre nach der Bestellung hat die Swissair am 29. Februar als erste Fluggesellschaft der Welt die Fokker 100 übernommen. Der neue Europa-Jet, dessen Übergabe sich mehrmals verzögert hat, wird ab Ende April europäische Zielorte mit limitiertem Verkehrsaufkommen anfliegen.

Im Sommer 1984 hat die Swissair mit ihrer Bestellung von acht Einheiten bei der Fokker Aircraft B.V. in Amsterdam den Bau der Fokker 100 ausgelöst und wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung genommen. Die 85plätzigen Maschinen werden bis Ende 1988 Zug um Zug die älteren DC-9-32 und DC-9-51 ersetzen. Die Kosten für die acht Flugzeuge belaufen sich auf rund 350 Mio. Franken.

Wie Fokker-Präsident Reinder von Duinen an der Pressekonferenz in Amsterdam vor Journalisten bekannt gab, hat die Swissair die Entwicklung der F 100 entscheidend geprägt, dies sehr zum Vorteil des Endproduktes. Diese Änderungen mögen wohl auch die Hauptschuld am neunmonatigen Lieferverzug tragen.

Die Lieferverzögerungen haben grosse Probleme bereitet, so Swissair-Direktionspräsident Robert Staubli, als Erstbesteller geht man jedoch dieses Risiko ein. Verspätungen in diesem Ausmass waren allerdings nicht einkalkuliert. Weil die älteren DC-9 bereits verkauft waren, mussten die Mietverträge entsprechend verlängert werden. Die Planungstellen hatten es nicht einfach, haben ihre schwierige Aufgabe jedoch erfolgreich gemeistert.

Weniger Lärm

Für die Flughafenanwohner dürfte wohl am interessantesten sein, dass Testflüge der F 100 — u.a. auch in Kloten — Lärmwerte von 82 Dezibel dB(A) aufwiesen. Das ist eine Reduktion von rund 10 dB(A) gegenüber der DC-9-32 und um etwa 15 dB(A) im Vergleich zur DC-9-51. Zehn dB(A) weniger werden vom menschlichen Ohr als Halbierung eines Lärms empfunden. Die Fokker 100 wird die leiseste Maschine der Swissair-Flotte sein.

Ein Flugzeug der neuesten Generation

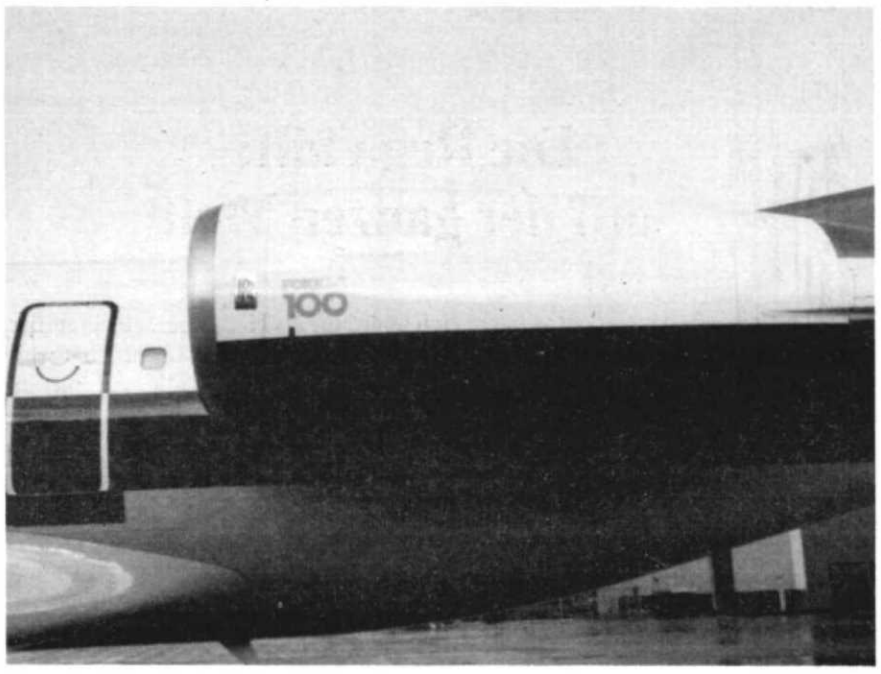
Die F 100 verfügt über ein digitales Cockpit, welches dem Piloten nicht mehr alle Daten einzeln präsentiert, sondern nur noch die in einer Situation wichtigen. Er kann dazu beliebige Informationen abrufen und sichtbar miteinander kombinieren. Der Flug wird dadurch noch ruhiger und zuverlässiger. Das digitale Flugführungssystem ermöglicht u.a. automatische Instrumentenlandungen der Kat. III, d.h. dass die Swissair damit weltweit die einzige Gesellschaft ist, die eine voll allwettertaugliche Flotte anbieten kann. Damit hat sie ein langersehntes Ziel erreicht.

Die beiden Rolls-Royce-Triebwerke bieten nicht nur leiseres Fliegen, sie verbrauchen auch um rund 15 % weniger Treibstoff im Vergleich mit der DC-9-32.

Besonderes Augenmerk wurden dem Trend zu mehr Handgepäck geschenkt. Sowohl die grossen Staufächer an der Decke wie auch der Raum unter den Sitzen, bieten Platz für mehrere Gepäckstücke.

Neu in einem Kleinflugzeug ist, dass den Flight Attendants zwei vollständig getrennte Bordküchen zur Verfügung stehen, welche einen ruhigen Serviceablauf gewährleisten.

Die F 100 wird in den nächsten Wochen dem Training, der Technik, den Piloten und der Abfertigung dienen. Gegen Ende April, wenn die zweite Einheit abgeliefert sein wird, nehmen die beiden neuen Jets den kommerziellen Streckenbetrieb auf. Bis Ende 1988 sollen dann alle acht Einheiten im Einsatz stehen. /izs



Eines der leisen Rolls Royce-Triebwerke

Staunender Blick in die Innereien eines der Triebwerke



Ein glücklicher Tag für alle Beteiligten der Firmen Rolls Royce, Swissair und Fokker Aircraft



Swissair-Direktionspräsident Roger Staubli überreicht dem Präsidenten der Fokker Aircraft, zum Zeichen der Verbundenheit, eine Armbrust



Grosser Nachlass- und Konkurs-Posten-Verkauf

Ab Lager 8153 Rümlang, Riedmattstr. 12, 4 Min. ab Autobahnausfahrt Rümlang (Zürich Nordring), beim Maxi Markt 01-817 10 20

Täglich von 10⁰⁰-20⁰⁰ Uhr
Samstag 08⁰⁰–16⁰⁰ Uhr

Hier einige wenige Beispiele von hunderten:

1 A Polstergarnitur, 3-2-1 beste Schweizer Qualität, Velours, Rücken verstellbar Fr. 7356.– **Fr. 3000.–**; **Polstergarnitur,** Velours, Schweizer Produkt Fr. 5451.– **Fr. 3980.–**; **Garnitur,** 3-2-1, beige, diagonal mit Rückenverstellung, Schweizer Produkt Fr. 5749.– **Fr. 3980.–**; **Eckgarnitur,** 6 Plätze, mit Ecketagere und Beleuchtung, Schweizer Qualität Fr. 4815.– **Fr. 3780.–**; **Eckgarnitur,** beste Schweizer Qualität Fr. 6225.– **Fr. 4980.–**; **Polstergarnitur,** 3-1-1, Schweizer Produkt, sehr schöne, klassische Garnitur Fr. 6168.– **Fr. 3000.–**; **Hochwertige Schweizer Polstergarnitur,** 3-2-1 Fr. 6259.– **Fr. 3500.–**; **Klassische Polstergarnitur,** 3-2-1, Hochwertiges Schweizer Fabrikat Fr. 7385.– **Fr. 3500.–**; **Polstergarnituren,** 3-2-1, modern für junge Leute, Stoff Velours, div. Farben **Fr. 1250.–**; **Sehr schöne Polstergarnitur,** 3-2-1 Leder-Look, modern, 2farbig, junges Wohnen **Fr. 1680.–**; **Wohnwände,** echt Eiche **Fr. 1350.–**; **Wunderschöne Schweizer Qualitäts-Wohnwand,** Fr. 7801.– **Fr. 5900.–**; **Schweizer Qualitäts-Wohnwände,** modern, für unsere Jungen! Fr. 3870.– **Fr. 1900.–**; **Wohnwand,** 7teilig, Rahmen und Fronten Eiche massiv **Fr. 2990.–**; **Automatische Bar-Tische:** Beckig, Eiche Fr. 2420.– **Fr. 1200.–**; **Travertin** 115 Fr. 1400.– Fr. **980.–**; **Eiche 107×107,** Fr. 1445.– **Fr. 980.–**; **Oval, Schleiflack weiss,** Fr. 2020.– **Fr. 1500.–**; **Eiche 110×110, ganz exklusive Modelle,** Fr. 3640.– **Fr. 1980.–**; **Schleiflack schwarz** 110 Fr. 1900.– **Fr. 1100.–**; **Anrichte Louis XVI,** Fr. 5230.– **Fr. 3900.–**; **Buffet Louis XVI,** Fr. 6170.– **Fr. 4700.–**; **Truhe Louis XVI,** Fr. 1980.– **Fr. 1480.–**; (Auserlesenste Schweizer Qualitätsprodukte) **Eckbankgarnituren, gepolstert, 1 Auszugtisch und 2 Stühle, Fr. 950.–**; **Auszugtisch** 115/205 **und 4 Polsterstühle in Eiche, Fr. 1430.–**; **Komplette Studios,** 5teilig, **zu Fr. 1100.– und Fr. 1200.–**; **Kajütenbett** und 2 Federkernmatratzen Fr. 680.– **Fr. 390.–**; **Schweizer Qualitäts-Polsterbett, komplett,** Fr. 4300.– **Fr. 1948.–**; **2er Sofas, zu Fr. 390.– und Fr. 690.–**; **Schweizer Qualitätsbetten und Matratzen zu Tiefstpreisen (alle Grössen); Orientteppiche aller Art; Garderobe 115×35×89, mit Spiegel-Schiebetür Fr. 480.–**; **Vitrinen Eiche, Fronten und Rahmen;** massiv, 2-türig Fr. 1580.–; 3-türig **Fr. 2180.–**; **Wunderschöne Garderobe,** 5teilig, in Eiche **Fr. 880.–**

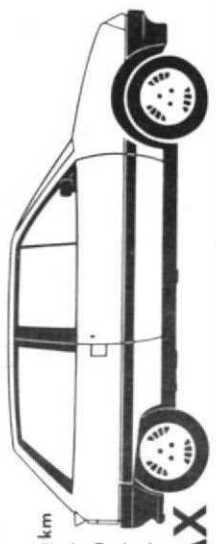
Grosse Posten modischer Textilien aller Art zu Konkurs-Preisen!

Markt-Halle Dietikon (8953), Bahnstrasse 1, direkt am Bahnhof (andere Schienenseite), 01-740 42 54, Ganzjährig geöffnet, Mo—Do 9—18³⁰ Uhr, Fr bis 21⁰⁰ Uhr, Sa 8—16 Uhr

---

803

REVOLUTIONÄR!



Der leichteste seiner Klasse. cW von 0,31. Pro 100 km nur 4,8 l. Dazu 6 Jahre Garantie gegen Karosserie-Durchrostung. Alles für nur Fr. 11750.–. Auf Wunsch öffnet Ihnen auch ein aufregendes Leasing-Angebot die Türen des revolutionären AX 11 RE und seiner stärkeren Brüder. Wann steigen Sie ein?

CITROËN AX

11750.–

...serlös, rasch, fach männisch

BROVAG AG

Oberfeldstr. 10, Tel. 01/814 23 71
8302 Kloten
offiz. Vertretung

CITROËN

Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance, division de Cometar S.A.

Handelsschule Oerlikon-Zürich

seit 1954 in Oerlikon

Abend-Handelsschule

Berufsbegleitende kaufmännische Grundausbildung. Weiterbildung oder Umschulung für Personen mit oder ohne Berufsausbildung.

1. Jahr: Bürofachdiplom
2. Jahr: Handelsdiplom

Unterrichtszeit:
Mo und Do, 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Schulbeginn: 21. April 1988

Alle Fächer werden von Grund auf durchgenommen.

Auskunft und Schulprospekte durch das Sekretariat der Schule.

Welchogasse 4, 8050 Zürich
01/312 19 86



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher
...auch in der Freizeit

Christian Tischhauser
Ihr Berater
in allen Versicherungsbranchen

Grätzlistrasse 3, 8152 Opfikon
Telefon 810 23 07

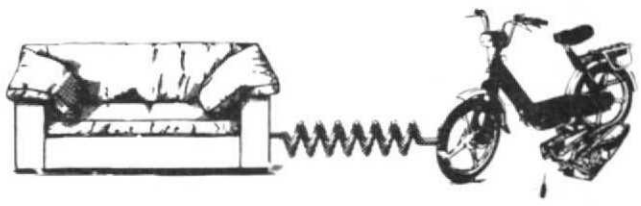
Audi 80: Erfolg kommt nicht von ungefähr.

Die innovative Verbindung von fortschrittlicher Technik mit traditioneller Audi-Sportlichkeit machten den neuen Audi 80 sogleich zum Bestseller seiner Klasse. Mit vollverzinkter Karosserie (10 Jahre Garantie gegen Durchrostung) und auf Wunsch mit dem welt-exklusiven Sicherheits-System procon/ten. Der Beweis, dass Status Vernunft nicht auszuschliessen braucht. Mit Frontantrieb oder permanentem Allrad-Antrieb quattro.



Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166, Tel. 01 41 22 22 · **Kloten:** AMAG, Tel. 01 814 01 61 · **Nassenwil:** Hans Moscheni, Tel. 01 850 10 52 · **Bachenbülach:** H.J. Weidmann AG, Tel. 01 860 25 11 · **Buchs:** Furttal-Garage Hans Meier AG, Tel. 01 844 09 90 · **Embrach:** Garage E. Saurenmann AG, Tel. 01 865 10 20 · **Höri:** Garage G. Meier, Tel. 01 860 88 40 · **Stadel:** Bruno Schmid, Tel. 01 858 27 83 · **Wallisellen:** Garage ZIL AG, Tel. 01 830 26 81

V·A·G Audi — Ein Europäer Vorsprung durch Technik



Sofa ruft Mofa

Sie sitzen auf dem Sofa und Ihr Sohn bastelt am Mofa, als ein Anruf für ihn kommt. Bleiben Sie sitzen – für solche Fälle gibt es die CASATEL Telefonzentrale. Mit bis zu 5 Telefonapparaten im Haus können Sie intern und extern telefonieren, Personen im Haus suchen, Dreierkonferenzen führen und vieles mehr.

CASATEL
Ihre Telefonzentrale

810 26 66

Beratung und Installation durch:
ELEKTRO-PETER
Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg

SUBARU vom Fachmann!



4-Rad-Antrieb nach Mass

4WD zuschaltbar oder permanent, auch mit Turbo und als Automat: Fahrzeuge für jeden Anspruch.

Jetzt testfahren!

Der Spezialist garantiert Ihnen seriösen Kundendienst und besten Service.

Garage Zürich Nord
Emil Frey AG

Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 01/301 07 77

und die SUBARU-Vertreter der Region: BISIKON: Garage Werner Bättig, 052/32 27 63 · DÄLLIKON: Kenny's Autocenter AG, 01/844 17 72 · DÜBENDORF: Garage Rinaldi, 01/821 33 10 · HÖRI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KLOTEN: F & S Car-Center, 01/814 18 38 · RAFZ: Garage Hanspeter Hess, 01/869 13 82 · STEINMAUR: Garage Elcar, 01/853 23 08 · VOLKETSWIL: Garage W. Maurer, 01/945 43 72 · 8051 ZÜRICH: Garage Ernst Bachmann, 01/41 99 33 · 8057 ZÜRICH: Garage Agentara AG, 01/311 60 44

7/88 ZN

Jelmoli Glatt

Telefon 01 / 830 44 11

MOLINO

Restaurant

z'Morge Buffet

à discrétion

jeden Samstag

von 07.30 – 11.00

Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Kaffee, Tee, Ovo, kaltem Fleisch, Käseplatte, Eiern, Joghurt, Birchermüesli, verschiedenen Brotsorten und Gebäcken, diversen Konfitüren etc.

8.80



Der Flumser Schnitzer, Josef Marquart, stellt nebst Madonnen auch verschiedenste typische Holzfiguren her — meist steht ihm da ein Dorforiginal Modell

Kleine Maskenausstellung in der Drogerie Gächter

Unverdorbenes Brauchtumsgut

Als Heimweh-Flumser hat sich der Glattbrugger Drogist Thomas Gächter dieses Jahr einen langgehegten Wunsch erfüllt. Er hat sich eine echte, handgefertigte Flumser Holzmaske erstanden! Und ist dabei dem unverdorbenen Brauchtumsgut des Sarganserlandes noch einen Schritt nähergekommen. Tradition und Fertigung der farbenfrohen, ausdrucksstarken Masken faszinieren ihn derart, dass er gleich 20 davon mit ins Zürcher Unterland genommen hat, um sie seinen Kundinnen und Kunden bis Ende März in einer Schaufensterausstellung zu zeigen. Ein Teil davon ist verkäuflich.



Margrith und Josef Marquart-Hartmann schnitzen und bemalen jede einzelne Maske mit sehr viel Liebe zur fasnächtlichen Tradition

Geschichte der Sarganserländer Holzmasken

Es erscheint als wahrscheinlich, dass die Gestaltung der Holzmasken aus dem St. Galler Oberland von der venezianischen Commedia dell'arte beeinflusst wurde. Bis heute ist es allerdings noch keinem Fachmann gelungen, das Maskenwesen solchen Ursprüngen zuzuweisen. Erstaunlicherweise wurde das — sicher ausschweifende — Fastnachtstreiben früherer Jahrhunderte nicht einmal in sogenannten Sittenmandaten oder Polizeiverordnungen des Ancien Régimes festgehalten, so dass die geschichtliche Einordnung schwerfällt.

Der Walenstadter Dichter und Politiker Frank Josef Benedikt Bernold hat 1791 in einer Schilderung von Volksbräuchen erstmals auf das Scheibenschlagen mit rotglühenden Holzscheiben hingewiesen, an dem auch Maskierte teilgenommen haben. Während heute der Brauch des Scheibenschlagens im Sarganserland nicht mehr gepflegt wird, ist das Tragen von traditionellen Holzmasken an der Fastnacht nach wie vor üblich.

Masken werden wieder «schöner»

Gestalt und Aussehen der Masken waren in früheren Jahrhunderten ebenso klar festgehalten wie die Auswahl der Maskenträger. In den Fastnachtshochburgen des Sarganserlandes — also in Flums, Berschis, Walenstadt und Mels — war die Maskierung traditionell eine reine Männerangelegenheit, die erst noch den «waffenfähigen, unverheirateten Mannsbildern» vorbehalten blieb.

Erst mit der zunehmenden Sinnentleerung dieses Brauchtums nahmen die Masken groteske und verspottende Charakterzüge an. Aus der ruhigen, schönen Larve wurden oft abartige Schreckfiguren. Heute allerdings besinnt sich der eine oder andere Maskenschnitzer wieder auf die ursprünglichen Typen der Sarganserländer Holzmasken./SA

Die Masken sind alle zum Tragen gemacht. Eine jede hat ihre Geschichte, die teils bis in die Legende zurückgeht, oder aber von einer neueren Begebenheit herrührt



Drogerie Gächter

Glattbrugg beim Glatthof
Telefon 810 63 53



Handwerk an unserer Schule

Schule Opfikon

Ausstellung «Handwerk an unserer Schule»

Dass an unserer Schule auch im handwerklich-gestalterischen Bereich mit Köpfchen gearbeitet wird, zeigt die Ausstellung *Handwerk an unserer Schule* am 19. und 20. März, im Singsaal Lättenwiesen.

Traditionellerweise findet alle zwei Jahre zu diesem Zeitpunkt eine Modeschau der Mädchen-Handarbeit statt. Dieses Jahr möchten wir den Rahmen weiter stecken und auch Einblick ins vielfältige handwerkliche Schaffen der übrigen gestalterischen Fächer gewähren. Es werden daher Schülerarbeiten aus dem Kindergarten und allen Stufen der Volksschule gezeigt. Von einfachen Bastelarbeiten bis zu komplizierten elektronischen Geräten will die Ausstellung zeigen, mit welcher Hingabe und Geschick die Kinder gearbeitet haben.

Oft stellt eine gestalterische Arbeit hohe Anforderungen an die praktische Intelligenz, so dass die Schüler auf ihre eigenen Produkte zu Recht besonders stolz sind und sie daher gerne einer interessierten Öffentlichkeit zeigen. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in der gleichen Ausgabe.



Neu in der Schweiz — Neu in der Region!

Motorrad / La Moto Aprilia

Die junge, dynamische Fabrik in Noale (I) hat 1987 die Produktion auf 32 000 Einheiten gesteigert (1986: 24 000) und in der Klasse 250 ccm am 30. 8. 1987 durch Loris Reggiani gegen stärkste japanische Konkurrenz einen vielbeachteten Grand-Prix-Sieg errungen. Beide Erfolge sind das Resultat gezielter technologischer Forschung und von Qualitätsverbesserungen. Auch die Serienfertigung hat davon profitiert. Für die Schweiz stehen ab Februar 1988 die zwei folgenden Modelle zur Verfügung:

125 ccm AF/1 Replica «Tuareg» (Strassenmodell und Enduromodell)

600 ccm TX 312 «Tuareg» (Enduromodell und Trialmodell)

Anlässlich einer Eröffnungsausstellung wird im Moto Center Glattbrugg die Marke Aprilia vorgestellt. Den Besuchern wird sogar die Möglichkeit geboten, die Aprilia Motorräder 125 ccm probezufahren. Interessierte können diese Aprilia dann auch tage- oder wochenendweise probemieten, nach dem Motto, zuerst probieren, dann kaufen. Selbstverständlich wird bei Kauf die Miete angerechnet.



Für Mode — ab ins Glatt!

Bis zum 12. März in der Mall des Einkaufszentrums!

Glatt präsentiert — Beispiele der Frühlingsmode 88

Glatt à porter — An über 70 Mannequins zeigen die 17 Glatt-Modegeschäfte den interessierten Besuchern in einer wechselnden Ausstellung, was in Sachen Mode in diesem Frühjahr tonangebend sein wird.

Auch von den ganz grossen Mode-Designern wieder entdeckt, setzt das klassische Kostüm zu einem unerwarteten Siegeszug an. Ob raffiniert geschnitten, kombiniert mit Pullis, Shirts oder chicen Blusen aus weichen, hautfreundlichen Materialien (viel Seide und Baumwolle): Mit geschickt gewählten Accessoires ist jederfrau zu jedem Anlass perfekt und elegant angezogen.

Linien: Die Silhouette ist körperbetont und feminin. Lange schmale Jacken (7/8) oder ganz kurze Boleros werden zu knielangen bis superkurzen Jupes getragen. Weniger Mutige finden eine riesige Auswahl an bequem geschnittenen Hosen. Leger und weit auch die Anzüge der Herren.

Farbe: Sanfte Pastelltöne neben viel Sand- und Naturfarben kontrastieren mit dominierenden Weiss, Marine, Rot und Schwarz. Streifenmuster, Tupfen und feine Karos neben explosiven Blumendessins runden ein fast grenzenloses Angebot ab und erleichtern den Modebewussten die Wahl.

Und wer trotz des riesigen Angebots unsicher ist bei der Wahl der neuen Frühlingsgarderobe, der lässt sich durch das Fachpersonal in den Glatt-Modegeschäften kompetent beraten.

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

4. Februar 1988
Restaurant Glatthof AG, in Opfikon, Schaffhauserstrasse 126, Glattbrugg, Aktiengesellschaft (Neueintragung), Statutendatum: 29. 1. 1988. Zweck: Betrieb des Restaurants Glatthof in Glattbrugg; kann auch Liegenschaften erwerben, belasten und veräussern. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert, 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Übernimmt das Geschäft der nicht im Handelsregister eingetragenen Einzelfirma «Restaurant Glatthof» gemäss Übernahmebilanz per 31. 12. 1988 mit Aktiven von Fr. 405 862.65 und Passiven von Fr. 292 584.40 zum Preis von Fr. 113 278.25, wovon Fr. 100 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift ist Heidi Mazzocchi, von Rüthi (Rheintal), in Opfikon. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist Moreno Mazzocchi, italienischer Staatsangehöriger, in Opfikon.

4. Februar 1988
Sieglinde Stolz, Textilagentur, bisher in Opfikon (SHAB Nr. 2 1 vom 27. 1. 1988, S. 337). Neuer Sitz: Zürich. Adresse: Rigiplatz 1.

5. Februar 1988
FF Fischer Treuhand AG, in Opfikon (SHAB Nr. 143 vom 25. 6. 1987, S. 2558). Die Unterschrift von Bruno Leuthold ist erloschen. Neuer Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen: Walter Hauser, von Zürich, in Aeugst am Albis. Neu hat Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Hans Ulrich Scheidegger, von Huttwil, in Niederhasli.

8. Februar 1988
Intermador AG, in Opfikon, Waren verschiedener Art, insbesondere der Handel mit Containern (SHAB Nr. 228 vom 1. 10. 1986, S. 3757). Unterschrift von Ibrahim Elabed erloschen.

9. Februar 1988
Ulpa Finanz und Beteiligungs AG, in Opfikon (SHAB Nr. 157 vom 10. 7. 1986, S. 2689). Statuten am 15. 1. 1988 geändert. Neuer Zweck: Finanzierung von und Beteiligung an anderen in- und ausländischen Unternehmem; kann Liegenschaften und immaterielle Güter erwerben, veräussern oder verwerten.

9. Februar 1988
Grieshaber AG in Opfikon, elektrotechnische und elektronische Geräte (SHAB Nr. 167 vom 23. 7. 1987, S. 2962). Die Prokura von Rudolf Hohl ist erloschen.

9. Februar 1988
NSA New Software Aid AG, in Opfikon (SHAB Nr. 240 vom 16. 10. 1987, S. 4050). Neues Mitglied des Verwaltungsrates: Andreas Kunst; er bleibt Geschäftsführer und führt weiterhin Einzelunterschrift.

11. Februar 1988
General Motors (Europe) AG, in Opfikon, Überwachung der Aktivitäten der Firmen des General Motors Konzerns usw. (SHAB Nr. 236 vom 12. 10. 1987, S. 3981). Die Unterschriften von Armin Grond und Donald G. Hedeen sind erloschen. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien: Henning A. Klages, deutscher Staatsangehöriger, in Rüschlikon; Joachim Beickler, deutscher Staatsangehöriger in Küsnacht ZH; Michael A. Both, von Burgdorf, in Schaffhausen, und Donald T. Sullivan, Bürger der USA, in Kilchberg ZH.

11. Februar 1988
Reassort Mode SA, in Opfikon, Talackerstrasse 17, TMC Textil- + Mode Center, Glattbrugg, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 4. 2. 1988. Zweck: Handel mit Textilien; kann sich an Unternehmungen beteiligen sowie Liegenschaften an- und verkaufen. Grundkapital: Fr. 150 000, voll liberiert, 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören mit Kollektivunterschrift zu zweien an: Patrick Schönenberger, von Kirchberg SG, in Zürich, Präsident, und Urs Gebert, von Eschenbach SG, in Wil SG.

11. Februar 1988
FP Displays AG, in Opfikon, Förderung sowie Kauf und Verkauf von Produkten der Anzeigetechnik (SHAB Nr. 114 vom 20. 5. 1987, S. 2029). Neuer Vizedirektor mit Einzelunterschrift: David R. Oliver, kanadischer Staatsangehöriger, In Mississauga, Ontario (Kanada).

12. Februar 1988
Café Flamingo, Kleinmann + Wismer, in Opfikon, Kollektivgesellschaft, Betrieb des Café Flamingo (SHAB Nr. 109 vom 14. 5. 1986, S. 1964). Der Gesellschafter Bruno Wismer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Neuer Gesellschafter ist: Gerhard Kleinmann; er führt die Einzelunterschrift nun infolge der Bestimmung von Art. 563 OR. Neuer Wortlaut der Gesellschaft: **Café Flamingo, Kleinmann & Kleinmann.**

Geschäftsabschluss 1987 der Schweizerischen Bankgesellschaft

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bankgesellschaft hat in seiner Sitzung vom 25. Februar 1988 die Bilanz per 31. Dezember 1987 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1987 verabschiedet. Bilanz und Erfolgsrechnung sind durch den starken Rückgang des Dollarkurses spürbar beeinflusst worden. Bei einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Cash flow von 1464 Mio. Fr. weist die Bank einen um 3,0% niedrigeren Reingewinn von 752,8 Mio. Fr. aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Trotz deutlich schwieriger gewordener Umweltbedingungen wurde der um 196 Mio. Fr. höhere Betriebsaufwand zum grössten Teil durch Mehrerträge kompensiert. Im Zinsengeschäft ist das Vorjahresergebnis einschliesslich des Ertrags aus Wechseln und Geldmarktpapieren mit 1559 Mio. Fr. geringfügig übertroffen worden. Der Kommissionensaldo ist um 5,6 % auf 1586 Mio. Fr. gestiegen. Courtagen, Depotgebühren und die Emissionserträge haben hiezu am stärksten beigetragen. Bei den überwiegend in Dollar getätigten Treuhandgeschäften und bei den Plazierungskommissionen wurden die Vorjahreswerte nicht mehr erreicht, hingegen konnten die Kommerzerträge gehalten werden. Der Devisen-, Noten- und Edelmetallhandel brachte den Rekorderlös von 420 Mio. Fr., und im Wertschriftenhandel wurde das Vorjahresresultat um 10 Mio. Fr. auf 439 Mio. Fr. gesteigert. Schliesslich hat auch der Ertrag aus den Dauernden Beteiligungen um 21 Mio. Franken zugenommen.

S UBS G Schweizerische Bankgesellschaft

Der Betriebsaufwand hat sich im Berichtsjahr um 8,9 % auf 2382 Mio. Fr. erhöht. Vom Zuwachs entfielen 116. Mio. Fr. auf Personalkosten und 12 Mio. Fr. auf Zuwendungen an die Wohlfahrtseinrichtungen des Personals. Die Geschäfts- und Bürokosten sind als Folge der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der raschen Ausbreitung der Technisierung in allen Arbeitsbereichen der Bank um 9,0 % auf 825 Mio. Fr. gewachsen. Die Bank beschäftigte Ende 1987 insgesamt 20 881 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 1341 im Ausland.

Bilanzentwicklung

Wie schon 1985 und 1986 hat sich die Abschwächung des Dollarkurses stark auf die in Schweizerfranken ausgedrückte Bilanz der SBG ausgewirkt. Der Anstieg der Bilanzsumme um 8,2 Mrd. Fr. auf 160,4 Mrd. Fr. spiegelt die Entwicklung der Geschäftstätigkeit nur unvollständig wider. Bei unverändertem Dollarkurs hätte sich ein Bilanzwachstum von 19,0 Mio. Fr. ergeben.

Ein erfreuliches Merkmal der Bilanzentwicklung ist die nach zweijähriger Stagnation eingetretene Zunahme der Kundengelder um 12,0 % auf 91,9 Mrd. Fr., wozu Zeit- und Sichtgelder 5,7 Mrd. Fr., Spar- und Depositengelder 3,0 Mrd. Fr. und die Kassenobligationengelder 1,1 Mrd. Fr. beigesteuert haben.

Die Ausleihungen konnten um 8,6 % auf 75,1 Mrd. Fr. gesteigert werden. Mehr als die Hälfte des Zuwachses entfiel dabei auf die Hypothekaranlagen, welche Ende 1987 nahezu 31 Mrd. Fr. erreichten. Die Kredite an Kunden im Ausland haben trotz des dämpfenden Dollareffekts um 700 Mio. Fr. zugenommen. Der Bestand an Wechseln und Geldmarktpapieren war Ende 1987 mit 9,5 Mrd. Fr. praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Das Wertschriftenportefeuille ist um 1,1 Mrd. Fr. auf 9,0 Mrd. Fr. aufgestockt worden und besteht hauptsächlich aus erstklassigen festverzinslichen Titeln.

Im Interbankgeschäft hat sich die SBG aufgrund des guten Zuflusses an Kundengeldern und der knappen Margen zurückgehalten. Einer Abnahme der Bankenkreditoren um 4,3 Mrd. Fr. auf 45,3 Mrd. Fr. steht ein Anstieg der Bankendebitoren um 2,0 Mrd. Fr. auf 50,3 Mrd. Fr. gegenüber. Die Bank nahm damit Ende 1987 wieder die traditionelle Nettogläubigerposition ein.

Verwendung des Reingewinnes

Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres steht der Generalversammlung ein Gewinnsaldo von 772,1 Mio. Fr. zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 7. April 1988

— auf dem erhöhten Kapital eine Dividende von Fr. 120.— pro Inhaberaktie bzw. Fr. 24.— pro Namenaktie sowie Fr. 4.80 pro Partizipationsschein auszurichten
— 255 Mio. Fr. den offenen Reserven zuzuweisen und
— 10,1 Mio. Fr. auf neue Rechnung vorzutragen

Verwaltungsrat und Kontrollstelle

Mit der ordentlichen Generalversammlung vom 7. April 1988 endet die Amtszeit der Herren Dr. Robert Holzach, Dr. Dr. h. c. Giovanni Lombardi, Dr. Hans-Peter Sigg und Philippe de Weck als Mitglieder des Verwaltungsrates. Dr. Dr. h.c. Giovanni Lombardi und Dr. Hans-Peter Sigg stellen sich für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren zur Verfügung. Philippe de Weck verzichtet hingegen aus Altersgründen auf eine Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrates.

Dr. Robert Holzach hat dem Verwaltungsrat bereits am 8. Mai 1987 von seinem Wunsch Kenntnis gegeben, auf den Zeitpunkt der Generalversammlung 1988 als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates zurückzutreten. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, Dr. Robert Holzach in dankbarer Würdigung seiner hervorragenden Verdienste und als Ausdruck der dauernden Verbundenheit zum Ehrenpräsidenten zu ernennen.

Zur Wahl als neue Mitglieder des Verwaltungsrates werden Andreas Peter Reinhart, Präsident des Verwaltungsrates der Gebrüder Volkart AG, Winterthur, und Dr. Nikolaus Senn, Präsident der Generaldirektion der Schweizerischen Bankgesellschaft, vorgeschlagen. Der Verwaltungsrat hat unter dem Vorbehalt der Aktionärsbeschlüsse Dr. Nikolaus Senn zu seinem neuen Präsidenten bestimmt.

Der Verwaltungsrat hat sodann vom Wunsch von Dr. Andreas Raduner Kenntnis genommen, sein Mandat als Mitglied der Kontrollstelle auf das Datum der Generalversammlung vom 7. April 1988 niederzulegen.

Männerchor

Wie im letzten Stadt-Anzeiger angekündigt, singt der Männerchor am kommenden Sonntagabend in der Kath. Kirche St. Anna. Wir rufen gerne auch nochmals die 3 Lieder unseres Beitrages in Erinnerung: «Morgen im Walde» von Friedrich Hegar; «Die Nacht» von Franz Schubert; «Lichter» von André Jacot.

Ein weiteres Mal auch sei die Generalversammlung in Erinnerung gerufen: Freitag, 25. März 1988, 19.00 Uhr, im *Frohsinn*.

Hierzu sei wieder einmal ein kleiner Propaganda-Trommelwirbel erlaubt. Aufgrund der verschiedenen Auftritte in diesem Winter in den Kirchen unserer Stadt, mag der eine oder andere Leser glauben, der MCOG pflege eher «schwere Kost». Ernste Musik gehört zu einem wesentlichen Teil des Liedergutes eines jeden Chores, sei er «geschlechtsspezifisch», gemischt, religiös organisiert. Aber auch gesellige Lieder, Frühlingslieder — die vollständige Liste würde noch viele Zeilen füllen — werden im MCOG geübt und bei Gelegenheit vorgetragen. Haben wir den einen oder anderen «neuen Männerchörler» ansprechen können? Wir bitten um Zeichen. Probe: immer Donnerstagabend, 20.00 Uhr, im Singsaal der Schulanlage Halden.

Ein Jahresziel, auf das wir heute schon proben: Luzerner Kantonales Sängerfest vom 18. und 19. Juni 1988 in Willisau; eine Gelegenheit, gesangliches Können zu beweisen und die Geselligkeit zu pflegen. Auch das Stadtfest «20 Jahre Opfikon» ist nur noch 15 Wochen entfernt. Gemeinsam mit dem Frauen- und Töchterchor werden wir am genannten Fest eine Wirtschaft betreiben.

Schööône Sunntig und auf Wiedersehen am Sonntagabend, 13. 3. 1988, 17.30 Uhr in der Kath. Kirche St. Anna. /BLI

Wir bauen für Private
Industrien
Gemeinden
Kanton
Bund



Gerüstbau
Fassadenrenovationen
Spezielle Kundenabteilung

HAUSER

Bauunternehmungen
Kloten
✆ 01-8366363

Radio+TV Hagmann
Talackerstrasse 48, Glattbrugg
Telefon 810 07 61
für Kauf und Reparaturen
TV - HiFi - Video

Garage Stieger & Co
Für FIAT
Verkauf – Leasing – Reparaturen
Kanalstrasse 32, Tel. 01/810 76 46
8152 Glattbrugg

flach + naegeli ag
fernsehen radio
Kloten Kalchengasse 10 b. «Treff» Tel. 01-814 03 91

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Kloten überzeugte nicht

Spannung trotz bescheidenem Niveau

Nach dem enttäuschenden 5:5 gegen Langnau, liess sich Kloten auch im zweiten «Nach-Olympia-Heimspiel» einen Punkt abknöpfen. Das 4:4 gegen Davos war die Strafe für allzuviele Nachlässigkeiten.

Zwiespältiger Eindruck

Das Klotener Spiel gegen Davos weist eine Kette von widersprüchlichen Attributen auf. Manchmal war es naiv, durchsichtig und unmotiviert, dann wiederum mitreissend und schnell. Eine seltsame Darbietung für den vielleicht zu hochdotierten EHC Kloten. Die Abwehr (ohne Edi Rauch) stand auf bedenklich schwachen Beinen. Einzig der beherzte Zehnder und der unauffällige, aber zuverlässige Romano Uebersax vermochten Akzente zu setzen. Aber auch der viel gerühmte Klotener Sturm wies vor allem in punkto Chancenauswertung und Backchecking ungewohnt viele Mängel auf. Reto Pavoni im Tor bot eine solide Leistung, liess sich jedoch auch manchmal von der konfusen Grundstimmung seiner Teamkollegen anstecken.

Aber, aber . . .

Davos wäre am Dienstagabend sicher zu schlagen gewesen, war insgesamt jedoch die kaltblütigere, wenn auch auf keinen Fall bessere Mannschaft. Lance Nethery, der nächstes Jahr zu Herisau wechseln wird, bot wie sein Landsmann Ron Wilson eine durchschnittliche Leistung und fiel höchstens durch gewohnt grobe Fouls auf. Richi Bucher im Tor hielt, was in seiner Macht stand und half Fortuna auch noch kräftig nach. Es ist schon erstaunlich, dass noch keinem NLA-Schiedsrichter aufgefallen ist, dass Buchers Tor im Minimum einmal pro Spiel ganz zufällig aus der Verankerung fällt. Dies seltsamerweise immer, wenn es brenzlig wird. Wer am Dienstag nach dem Spiel in der Sportschau die Aufzeichnung Kloten–Davos gesehen hat, der dürfte auch mit viel «Goodwill» keine Bedenken mehr über Zufall oder Absicht haben. Dies soll auf keinen Fall ein Vorwurf an Bucher sein, denn solange er für solche Mätzchen nicht geahndet wird, bringt er seinem Team grossen Nutzen. Und dies will ja schliesslich jeder Spieler.

Wo waren die Junioren?

Für mich eigentlich unbegreiflich, wieso Trainer Nevessely in diesem Spiel nicht noch den besten Nachwuchsspielern die Chance gab, zumal Rauch und Erni ja nicht einsatzbereit waren. Jezzone wurde zwar vor dem Spiel, zusammen mit Baumann, im dritten Verteidigungspaar angekündigt, hatte aber effektiv nur einen einzigen Einsatz, in dem er keine grossen Möglichkeiten hatte, sich zu profilieren. Oliver Hoffmann kam überl.aupt nicht zum Einsatz, obwohl er an diesem Abend eines hätte zeigen können, was andere vermissen liessen: Einsatz! Man vergisst gerne, dass jetzt bewährte Spieler wie zum Beispiel Bruderer und Zehnder auch nicht mit Pauken und Trompeten in die NLA eingezogen sind, sondern stark wurden, weil ihnen Vertrauen entgegengebracht wurde. Dies könnte auch anderen gelingen.

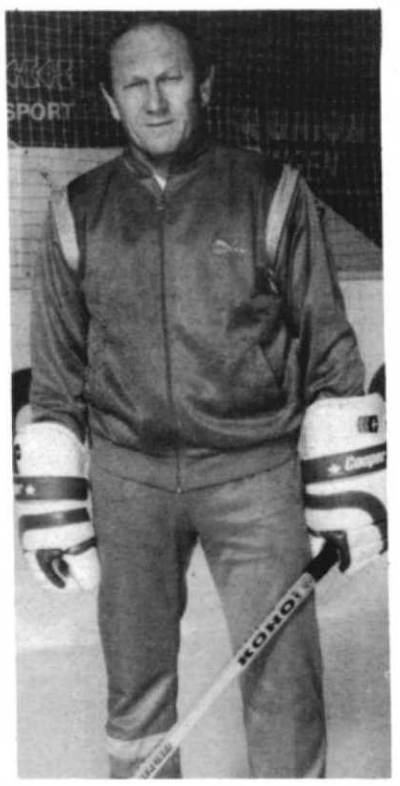
Eine harte Nuss

Man kann rechnen und Hypothesen aufstellen wie man will. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wird der EHC Kloten in den Play-Offs auf Ambri treffen. Die zuletzt gezeigten Leistungen werden die Tessiner aber kaum beeindrucken. Das würde bedeuten, dass Kloten nicht einmal Gelegenheit bekommen würde, sich erneut am Meister Lugano zu messen. Gegen Davos musste Kloten vielleicht nicht mehr unbedingt für Punkte kämpfen, ganz sicher jedoch für sein Selbstvertrauen, das Image und nicht zuletzt auch für höhere Zuschauerzahlen. Die lange ersehnten Finalspiele könnten zum Desaster werden, wenn es den Fliegern nicht gelingt, sich aufzufangen.

Missstimmung

Wer die letzten Spiele der Klotener gesehen hat, dem fällt es nicht schwer zu glauben, dass die Gerüchte über mannschaftsinterne Probleme nicht vollständig aus der Luft gegriffen sind. Dass Trainer Nevesely Ende Saison oder sogar noch früher seine Zelte in Kloten abbrechen wird, ist mehr als ein Gerücht.

Nicht nur die Spatzen pfeifen es von den Dächern. So oder so könnten die Voraussetzungen für die Play-Offs besser sein. Es wäre mehr als nur schade, wenn sich die Flieger selber schlagen würden. Noch selten standen die Chancen besser als jetzt, aber alles deutet darauf hin, dass man drauf und dran ist, die Gunst der Stunde zu verpassen und sich mit künstlichen Problemen selbst zu verstümmeln. Kloten wäre rein theoretisch fähig, den Meistertitel zu erringen, wenn das Umfeld stimmt. Bis zu den Play-Offs dürften Rauch und Erni wieder voll da sein. Vergleicht man also die jetztige Situation mit derselben vor einem Jahr, stehen die Chancen ungleich viel besser, da weder Verletzte zu beklagen noch Ausländer zu ersetzen sind. Schweizermeister zu werden, ist nicht nur eine Frage des Könnens sondern auch eine Einstellungssache. *MB*



Wie sieht wohl die Zukunft von Klotens Trainer Nevesely aus? Erfolg allein ist scheinbar zu wenig.

Spieltelegramme

Kloten–Langnau 5:5 (1:2, 2:2, 2:1)
Schluefweg. 2500 Zuschauer. SR: Tam, Ghiggia/Fahrny.
Tore: 2. Moser (Geddes) 0:1. 12. Celio (Yates) 1:1. 20. Moser (Bernhard Wüthrich, Malinowski, Ausschluss Bruderer) 1:2. 26. Geddes (Fankhauser) 1:3. 29. Wick (Yates) 2:3. 32. Malinowski (Liniger) 2:4. 35. Yates 3:4. 42. Geddes (Jeandupeux/Ausschluss Moser!) 3:5. 43. Celio (Hollenstein/Ausschluss Bernhard Wüthrich) 4:5. 56. Mongrain (Zehnder/Ausschlüsse Wick, Moser) 5:5.
Strafen: 6×2 Minuten gegen Kloten, 7×2 plus 10 Minuten (Malinowski/Reklamieren) gegen Langnau.
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Wick, Uebersax; Baumann, Bruderer; Erni, Mongrain, Wäger; Celio, Yates, Hollenstein; Peter Lautenschlager, Beat Lautenschlager, Sigg.
Bemerkungen: Kloten ohne Peter Schlagenhauf (Kieferhöhlen-Entzündung), Langnau ohne Probst, Urs Hirschi und Walker (kein RS-Urlaub, vom Klub beantragt) sowie Loosli (Prüfungen). Pfostenschüsse: Mongrain 8. und 28.

Biel–Kloten 5:8 (1:1, 4:3, 0:4)
Eishalle Biel. 4319 Zuschauer. SR: Lundbäck (Janga, Lundström).
Tore: 6. Leuenberger (Dupont) 1:0. 8. Wäger (P. Lautenschlager) 1:1. 231. Bärtschi (Wist) 2:1. 22. Kohler (Leuenberger) 3:1. 23. Mongrain (Zehnder) 3:2. 25. Mongrain 3:3. 31. Mongrain (Rauch, Ausschluss Kiefer) 3:4. 35. Dubois (Poulin, Ausschlüsse Celio und Mongrain) 4:4. 36. Wist (Dupont, Ausschluss Mongrain) 5:4. 44. Yates (Wick, Ausschluss Poulin) 5:5. 55. Rauch (Ausschlüsse Dupont und Zehnder) 5:6. 58. Mongrain (Zehnder) 5:7. 59. Mongrain (Wäger) 5:8.
Strafen: Biel 6×2, Kloten 8×2 Minuten.
Bemerkungen: Kloten ohne Schlagenhauf (Kieferhöhlen-Entzündung)
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Uebersax, Wick; Bruderer, Baumann; Erni, Mongrain, Wäger; Celio, Yates, Hollenstein; P. Lautenschlager, B. Lautenschlager, Sigg.

Kloten–Davos 4:4 (1:2, 2:1, 1:1)
Schluefweg. 4300 Zuschauer. SR: Vögtlin, Hirter/Schneiter.
Tore: 3. Yates (Hollenstein) 1:0. 8. Nethery (Wilson) 1:1. 14. Wilson (Sergio Soguel) 1:2. 22. Sergio Soguel (Wilson/ Ausschluss Mongrain) 1:3. 32. Mongrain (Ausschluss Batt) 2:3. 40. Mongrain (Wäger/Ausschlüsse Wick, Nethery) 3:3. 51. Yates 4:3. 59. Thomas Müller (Nethery) 4:4.
Strafen: 6×2 Min. gegen Kloten, 9×2 Min. gegen Davos.
Bemerkungen: Kloten ohne Rauch (Fieber) und Erni (Mittelhandbruch). Davos ohne Thöny (verletzt), Mazzoleni im 1. Drittel mit Verletzung an der Schulter ausgeschieden. 43. Pfostenschuss Hollenstein.

NLA-Resultate

32. Runde
Ambri–Zug 6:4. Bern–Lugano 1:4. Davos–Fribourg 3:1. Kloten–Langnau 5:5. Sierre–Biel 3:5.

33. Runde
Biel–Kloten 5:8. Davos–Bern 3:2. Fribourg–Ambri 12:8. Langnau–Zug 7:4. Lugano–Sierre 11:2.

34. Runde
Ambri–Lugano 5:3. Bern–Fribourg 3:4. Kloten–Davos 4:4. Sierre–Langnau 2:7. Zug–Biel 4:6.

Die Tabelle nach 34 Runden

1. Lugano	34	26	4	4	201: 98	56
2. Kloten	34	25	4	5	207:102	54
3. Ambri	34	20	5	9	172:126	45
4. Davos	34	18	4	12	165:134	40
5. Biel	34	16	4	14	148:134	40
6. Zug	34	12	4	18	128:175	28
7. Bern	34	11	4	19	121:140	26
8. Fribourg	34	11	2	21	144:191	24
9. Langnau	34	8	4	22	153:224	20
10. Sierre	34	4	3	27	102:217	11

Was läuft nächste Woche?

Samstag, 12. März
NLA MS Ambri–Kloten 20 Uhr
Novizen A Turnier Ostschweiz (away) bis Sonntag
Mini A Turnier in Lausanne
Specials Freundschaftsspiel (home) 20.15 Uhr

Sonntag, 13. März
Mini A Turnier in Lausanne
Piccolos A Turnier in Bülach
Piccolos B Turnier in Bülach

Montag, 14. März
Junioren E Freundschaftsspiel mit den Senioren (home) 21 Uhr

Dienstag, 15. März
NLA MS Kloten–Zug 20 Uhr

OPEL-Vertretung
● Neuwagen-Verkauf
● Günstige Occasionen
● Zuverlässiger Service
● Reparaturen sämtlicher Marken
Garage Dreispitz AG
Flughofstrasse 53 (bei Swissair Werft)
Inhaber: Ernst Melliger
Tel. 810 08 34 Büro, 810 43 35 Werkstatt

Sigrist SCHREINEREI
Glasreparaturen
Bauschreinerei 8152 Glattbrugg
Fensterfabrik Flughofstrasse 37
Innenausbau Telefon 810 74 49

Walter Egli + Söhne AG
egli Autospritzwerk -Spenglerei Schriften
Bassersdorferstrasse 111
8302 Kloten
Telefon 813 29 55

Schreinerei
für Einrichtungs- und Unterhaltsarbeiten
funk INNENAUSBAU AG
Industriestr. 46 8152 Glattbrugg 01/810 73 40

Walter Meier
Gipsergeschäft
Schueppwiesenstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 22 65

krüsi
Riesen Auswahl 2000 Brillen!!!
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr 2. Tel. 810 31 21

Sicher durch den Lauf der Zeit
mit Joe Kurer
Versicherungen
Schaffhauserstrasse 138, 8302 Kloten
Telefon 813 47 77

offizielle Citroën-Vertretung
...seriös, rasch, fachmännisch! BROVAG AC
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten, Telefon 01/814 23 71



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher
...auch beim Sport
Agentur Kloten
Bruno Heinzelmann
Kirchgasse 33, 8302 Kloten
Telefon 01 813 30 50 od. 814 34 00



Unterdorf-Garage
Beratung bei Kauf von Neu- und Occasionswagen
Service und Ersatzteile auch am Samstagvormittag
Opfikonerstr. 63 8304 Wallisellen 01/830 28 05
90 km/h 4,4 l/100 km
Stadtverkehr 5,8 l/100 km

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Rohrstrasse 36 8152 Glattbrugg Telefon 01 810 55 15

Usgah macht Spass!



Direktor Riet Pfister gratuliert Mario Russo zu seiner mit Erfolg bestandenen Prüfung

Erfolgreicher Mövenpick Maître de Service

Im Februar hat Mario Russo mit grossem Erfolg die Prüfung des Mövenpick-Maître-de-Service bestanden.

Der gebürtige Italiener, Leiter des Restaurants Appenzeller Stube im Mövenpick Hotel Zürich Airport, darf mit Stolz diese Auszeichnung tragen. Maître de Service ist eine der obersten Berufsstufen für den Service-Bereich und steht fast parallel zum diplomierten Küchenchef.

Die Zusatzausbildung umfasst eine intensive Schulung in den Bereichen Getränke, Kochkunde, Lebensmittelverordnung und Lebensmittelgesetz, Menugestaltung, Verkauf im Service, Lehrlingswesen sowie allgemeine Menschenführung, Takt und Benehmen.

Ein Maître de Service muss begeisterter Berufs- und Fachmann sein. Das wiederum trifft 100% auf *Mario Russo* zu. Mit fachlichem Können, italienischem Charme und einer echten Begabung für's Kulinarische verwöhnt er seine Gäste in der Appenzeller Stube.

Gerd Heider
Steinplastiken
und
Georges Heim
Acrylbilder und Aquarelle
Vernissage
Samstag, 12. März 1988, 17.00 Uhr
«forum»
des kath. Kirchgemeindehauses
Opfikon-Glattbrugg, Wallisellerstrasse 20

Die Ausstellung dauert vom 12. März bis zum 4. April 1988
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 10.00–12.00 und 14.00–22.00 Uhr
Sonntag 10.00–12.00 Uhr
Eintritt frei

Aula Kantonsschule Bülach
Freitag, 18. März, 20.15 Uhr

Gastspiel der
WIENER MOZART-OPER

●Die Zauberflöte●

Oper von W. A. Mozart
Mit Star-Solisten aus Wien, Salzburg, München, Zürich sowie Chor und Orchester (30 Musiker)

Vorverkauf: Central-Drogerie
Telefon 860 47 22



Guten Tag
Alltag

Samstag, 12. März 1988
Türöffnung: 19.30 Uhr
Beginn: **20.00 Uhr**
«forum», Glattbrugg
(bei der MIGROS)

Vorverkauf: VPOD-Sekretariat

Veranstalter:
Bildungskommission VPOD
Sektion Luftverkehr, Bildungsausschuss SP und GBZU

Eine Szenenfolge von Werner Wüthrich (Uraufführung)
Theatergruppe der Gewerkschaftsjugend Bern
Inszenierung: Küre Frauchiger, Gabriela Kaegi, Manfred Liechti

mettlen Opfikon

Freitag, 11. März 1988
20.15 Uhr, im Singsaal Mettlen Opfikon

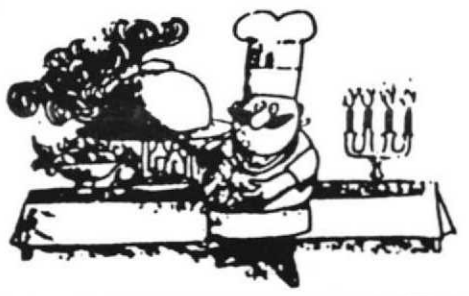
Theaterküche Luzern

«Die Zofen»

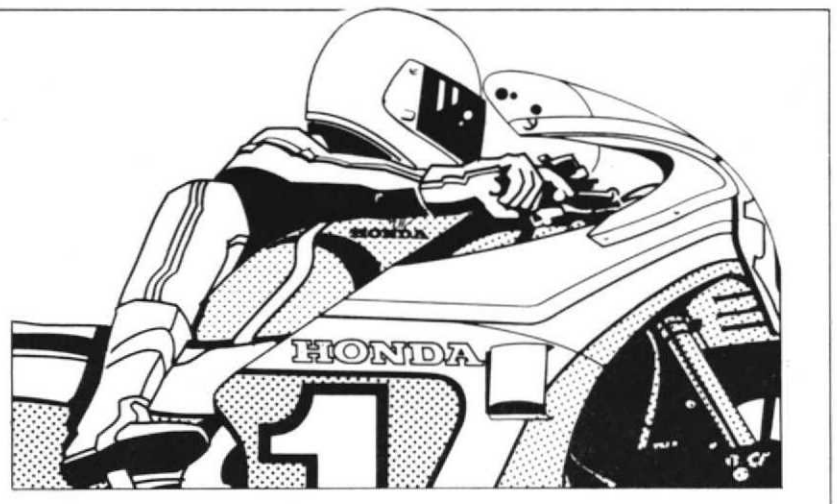
von Jean Genet

Tödliches Spiel beim Tea for two

Vorverkauf: Papeterie Papillon,
Telefon 810 63 08



Usgah macht würklich Spass — vor allem i eis vo eusne uusgezeichnete Restaurants!





HOTEL BAR RESTAURANT BAHNHOF

Hotel Restaurant und Bar Bahnhof Glattbrugg

Unter neuer Leitung von Fam. Buntschu und Brigitte Moser

Wir empfehlen:

Entrecôte
originell im Pfännli serviert, mit hausgemachter Kräuterbutter

Kalbs-Cordon-bleu
hausgemacht

«'S hät solangs hät»

Frische Kalbsleber

Spanferkel
mit Kartoffelsalat

Reichhaltiges Salatbuffet

Unsere Öffnungszeiten:
Rôtisserie, Grillroom, Beizli
Bar täglich
Sonntag geschlossen

Mo–Fr 06.00–24.00 Uhr
Sa 08.00–24.00 Uhr
17.00–24.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich
's Bahnhöfli-Team, Telefon 01 / 810 62 12



Norbert Fontana
Direktor der Restaurants

Grönländer Wildlachs

... in 7 verrückten Variationen

z.B. Carpaccio von Rauchlachs mit Steinpilzen und Basilikum

Degustierportion Fr. 13.80
Portion Fr. 19.80

Grönländer Wildlachs, frisch aus der eigenen Mövenpick Räucherei!

En Guete!
Ihr
Norbert Fontana

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01/810 11 11

MOTO CENTER GLATTBRUGG

Achtung!!! Motorrad-Fans

Neu aus Italien im moto center!

aprilia

Ausstellung:

Freitag, 11. März 9–18.30 Uhr
Samstag, 12. März 9–16.00 Uhr
Sonntag, 13. März 10–15.00 Uhr

Probefahrten
Renn-Videos

Chumm verbi, lueg ine, 's isch immer öppis los!

SKA Teilzahlungs-Kredit

moto center Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 58
8152 Glattbrugg

BON

Jeder Besucher erhält ein kleines Präsent! Damen sogar eine rosarote . . . !

Die Spalte des Turnvereins

Mannschaftsbericht Damen 1

Bei fast jedem Start zur neuen Saison hat unser TK René Feifel chronisch das Problem eines Trainers für die 1. Damenmannschaft zu lösen. Bis anhin wurde dieser Posten von einem Herren-1-Spieler bestens besetzt. Doch leider konnte sich diese Saison kein Spieler der 1. Mannschaft verpflichten. Als das Problem dann langsam akute Formen annahm, trat René an mich mit der Bitte, dieses nicht leichte Amt zu übernehmen.

Nach einer kurzen Bedenkzeit, in der mir viele Gedanken durch den Kopf gingen, nahm ich diesen Job an. Es reizte mich, diese Mannschaft, in der ich selber mitspielte, selbst zu führen. Warum nicht einmal eine Frau als Trainerin für die erste Damenmannschaft? Es ist noch nie dagewesen, aber die Spielerinnen nahmen diese Entscheidung mit Begeisterung auf.

Mit neuen Ideen und Trainingsvorstellungen nahm ich Ende April letzten Jahres die Vorbereitung in Angriff. Die kommende Saison stand noch in weiter Ferne, aber die Zeit sollte genutzt sein.

Als erstes standen die Grundelemente des Basketballspiels auf meinem Programm. Dribbling, Fangen-Passen, Wurf und Rebound mussten verfeinert werden. Auch die Einzeltaktik wollte ich bis zu den Sommerferien unter Dach und Fach haben.

Die Trainings wurden mit viel Elan und Motivation rege besucht. Die Abstimmung und das Verständnis untereinander wuchs von Training zu Training. Jede Spielerin war mit ganzem Herzen voll dabei und riss ihre Mitspielerinnen mit.

Nach den Sommerferien waren die Grundformen des Basketballspiels bei allen Spielerinnen verwurzelt. Wir nahmen die letzte Phase der Vorbereitung unter unsere Turnschuhe. Die Mannschaftstaktik stand auf meiner Liste. Die anfangs monotonen Angriffs- und Verteidigungsformen wurden durchgepaukt. Ob diese zum Teil trockene Theorie in allen Köpfen Platz gefunden hatte, liess sich bei unserem ersten Vorbereitungsspiel testen. Unser Gegner hiess Winterthur aus der Nationalliga B. Wir verliessen den Platz zwar als Sieger, doch konnte dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass meine Spielideen noch nicht bei allen Spielerinnen Früchte trugen.

Die Schwerpunkte für die nächsten Trainings waren gesetzt. Die folgenden Trainingsspiele brachten dann den Lohn der schweren Arbeit, auch diese Spiele wurden gewonnen.

Aber, dass Trainingsspiele und Meisterschaftsspiele nicht gleichgesetzt werden dürfen, wurde spätestens an unserem ersten Spiel gegen St. Otmar jeder Spielerin bewusst. Haben wir den Kopf bis dahin vielleicht doch etwas zu hoch getragen?

Auch die nächsten zwei Spiele brachten uns nicht die erhofften Punkte. Beim dritten Spiel gegen ABC Zürich wurde ich hart auf die Probe gestellt, so dass ich etliche Male vor Verzweiflung in die Spielerbank beissen wollte!

Doch, auch unsere Baisse musste ein Ende haben. Beim vierten Spiel musste die Mannschaft nicht mehr besonders motiviert werden, da es sich um ein Lokalderby handelte. Auch für das fünfte Spiel gegen den Tabellenersten, Wetzikon, brauchte ich keine Worte. Die Opfikerinnen sind bekannt, dass sie ihr Spielniveau dem Gegner anpassen und sie verloren den heissen Fight doch nur mit 2 Punkten.

Die letzten drei Vorrundenspiele wurden alle gewonnen, und wir schlossen an 4. Stelle ab.

Wenn die Mannschaft mit dem gleichen Elan die Rückrunde antritt, werden wir mit einem vorderen Rang rechnen können.

Zum Schluss möchte ich der Mannschaft, d.h. allen Spielerinnen, persönlich ein riesiges Kompliment aussprechen. Ich habe unheimlichen Spass mit Euch zu arbeiten. Jede Spielerin in dieser Mannschaft ist ein wichtiges Rad in diesem ganzen Laufwerk, ohne sie würde der Wagen nicht rund laufen und wir hätten nicht den Kitt, die Stimmung und den Rang, den wir jetzt besitzen.

Rita Fischer



TVO Basket News

Jahresprogramm des TVO-Basket

18. März
GV des gesamten TVO
26./27. März
14. Städtisches Korbballturnier
23. April
Papiersammlung
Juni
Kronberg: Besuch bei uns und Sommernachtfest
25./26. Juni
Stadt-Fest Opfikon
3./4. September
Trainingsweekend (Filzbach)
17./18. September
10. Opfiturnier «Jubiläum»
24. September
Papiersammlung
26. November
Klausabend TVO
noch offen
Int. Plauschturnier

Die nächsten Spiele:

Herren Jun.E: Samstag, 12. März
14.30 CVJM Rüti - TVO-Basket
Damen 2: Montag, 14. März
20.15 BC Kloten - TVO-Basket
Damen Jun. E: Montag, 14. März
Turnhalle Mettlen
20.30 TVO-Basket - BC Wollishofen
Herren Jun. E: Dienstag, 15. März
Turnhalle Lättenwiesen
20.30 TVO-Basket - KS Mutschellen
Herren 2: Mittwoch, 16. März
Turnhalle Lättenwiesen
20.30 TVO-Basket - TSV St. Otmar
Herren 1: Mittwoch, 16. März
Turnhalle Lättenwiesen
20.30 TVO-Basket - KSV Wattwil

H C O W-O

HCWO-Spielbericht vom 5. März

HCWO 2 - Sportklub ZKB 16:10 (7:3)

Mannschaftsaufstellung: Tor: D. Kleinstein; Th. Reuteler, L. Born; R. Flückiger; Th. Jud; Th. Walder; H. R. Jung; Ph. Leemann; Ph. Steiner; M. Müller; W. Pauritsch

Recht gut starteten die 4.-Ligisten am letzten Samstag gegen den Sportklub ZKB. So gingen sie rasch mit 4:0 in Führung. Danach kam aber ein kleiner Einbruch, was dem Gegner erlaubte, bis zur Pause das Torverhältnis ausgeglichen zu halten.

In der zweiten Halbzeit wurde dann das Spiel immer zerfahrener, da sich unsere Gegner mit der Niederlage scheinbar nicht abfinden konnten.

An dieser Stelle muss ich die ganze Mannschaft doch sehr loben, wie sie sich verhalten hat und somit keine einzige Zweiminuten-Strafe kassieren musste.

P. Steiner

HCWO-Vorschau für Samstag, 12. März
4. Liga, 16 Uhr, Lagerstrasse
HCWO 2 - ZMC Amicitia

FCG

Spielabbruch in der 62. Minute

Das auf vergangenen Sonntag, 6. März 1988, um 10.00 Uhr in Fehraltorf angesetzte Nachhol-Meisterschaftsspiel, FC Fehraltorf 1 - FC Glattbrugg 1, musste in der 62. Spielminute wegen zunehmend schlechter werdendem Terrain abgebrochen werden.

Der Spielstand zu diesem Zeitpunkt von 1:1, nach Toren von Schmid in der 23. bzw. Oliveira in der 30. Minute, sagt allerdings wenig über den Spielverlauf. Tatsache ist, dass der FCG die spielbestimmende, phasenweise sogar drückend überlegene Mannschaft gewesen war. Die Platzherren kamen genau zu einer Tormöglichkeit, und die konnten sie mit viel Glück zum Ausgleich ausnützen. Der FCG andererseits tat sich mit den irregulären Platzverhältnissen wie erwartet recht schwer. Das klare Spielkonzept und technisch hochstehende Spiel der Glattbrugger kam auf dieser «Kraterlandschaft» nie zum Tragen. Ein schön herausgespieltes Tor, ein Cornerverhältnis von 0:10 sowie zwei Pfostenschüsse waren die 62minütige Ausbeute des FCG. Genau im richtigen Augenblick, gerade als die Partie anfing in eine Schneeschlacht überzugehen, brach Schiedsrichter Greminger aus Volketswil das Spiel ab. Soviel zum Verlauf.

In folgender Aufstellung war Glattbrugg übrigens zu diesem ersten Meisterschaftsspiel des Jahres 1988 angetreten: Illa; Arenillas; F. Lanfranchi, Sonderegger, Schäppi; Hunziker, Ursich (46. Caminada), Alena; Schmid, B. Lanfranchi, Righetti. Ersatz waren Schmid und Salcillo. E. Lanfranchi war gesperrt, Tillessen und Pante waren verletzt, Bellezza hatte Trainingsrückstand.

Einige Gedanken zu diesem Spiel seien immerhin erlaubt:

Zunächst einmal befremdet die Tatsache, dass diese Begegnung nun plötzlich unter allen Umständen ausgetragen werden musste. Eine geschlossene Schneedecke, mühsam rot gestreut, von wenigstens 20 cm Tiefe, wie hier vorhanden, schafft schon nach kurzer Zeit irreguläre fussballerische Spielverhältnisse, das ist bekannt. Steigt dann noch die Lufttemperatur, und das war hier nicht nur der Fall, sondern laut Wetterbericht der MZA ganz sicher anzunehmen, so wird ein Platz sehr schnell unbespielbar, auch das weiss man.

Warum also hat das Spiel ausgetragen werden müssen? Schiedsrichter Greminger antwortete auf eine diesbezügliche Frage, denn er war es letztlich, der das Spiel freigab, vom Verband her bestünden Weisungen, in Zweifelsfällen Spiele durchzuführen — hier mögen schlechte Erfahrungen vergangener Jahre, mit zu vielen Spielausfällen und einem entsprechenden Durcheinander in den Auf- und Abstiegszonen, eine wesentliche Rolle mitgespielt haben. Immerhin bemerkte Schiedsrichter Greminger in der Halbzeitpause, unter den «jetzt» herrschenden Umständen hätte er die Partie nicht angepfiffen. Dem Unparteiischen nun die Schuld für die «verunglückte» Partie zuzuschieben, wäre allerdings falsch, er hielt sich lediglich an seine Richtlinien. Vielmehr muss man die Vereinsverantwortlichen darauf aufmerksam machen, in Zukunft mehr sportliche als vereinsgünstige Interessen bei solchen Entscheiden in den Vordergrund zu stellen: Erstens war bereits am Samstag die Unbespielbarkeit des Platzes vorauszusehen. Zweitens, und das sei besonders hervorgehoben, präsentierte sich die Hüttenwis zum Zeitpunkt der Spielverschiebung in erheblich besserem Zustand, trotzdem reichte es dortmals laut Platzwart nicht zur Spieldurchführung.

Es ist sicher anerkennenswert, dass es Vereine gibt, die alles daran setzen, ein Spiel unter allen Umständen durchführen zu können. Etwas mehr Konsequenz würde die Sache indessen glaubhafter machen. / sp.

Vorschau

FC Oetwil am See - FCG 1
Sonntag, 13. März, Spielbeginn 10 Uhr

Glattbrugg wird ganz sicher ohne den gesperrten Geni Lanfranchi und wohl auch noch ohne die verletzten Tillessen und Pante antreten müssen. Auch Bellezza fehlt wegen Abschlussprüfung.

Hot-Line-FCG
Telefon 810 14 27

Diese Neuerung wurde für unsere treuen FCG-Anhänger eingerichtet. Bei unsicherer Wetterlage können Sie jeweils am Spieltag der 1. Mannschaft, erstmals Sonntag, 13. März, zwischen 8.30 und 9.30 Uhr, über obgenannte Telefonnummer in Erfahrung bringen, ob der Match stattfindet oder nicht.

Jungschar der evang.-methodistischen Kirche

Sali mitenand

Alle, die der Nacht mit Freude entgegensehen . . . und auch die andern, treffen sich pünktlich um 18 Uhr beim «Pulverhüsli» (Waldeingang Dietlikonerstrasse). Keine Angst, die Sterne funkeln und . . .

Ende gut, alles gut! (21 Uhr)

Blick auf! Hilf auf!
Pflock, Tel. 813 30 11

Turnverein Opfikon-Glattbrugg

Einladung zur 78. Generalversammlung

Am Freitag, dem 18. März, findet um 20.00 Uhr, im TVO-Vereinshaus an der Zunstrasse, die diesjährige Generalversammlung des Turnvereins statt.

Es ist die einzige Mitgliederversammlung des Turnvereins im Jahr. Für Aktivmitglieder ist der Besuch nicht nur obligatorisch, sondern selbstverständlich. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen.

Traktanden

1. *Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl der Stimmenzähler*
2. *Protokoll der GV 1987*
3. *Mitgliederbestand, Mutationen*
4. *Jahresberichte*
5. ***Teilrevision der Statuten***
6. *Rechnung 1987*
7. *Jahresprogramm 1988*
8. *Beiträge, Budget 1988*
9. *Wahlen*
10. *Anträge*
11. *Ernennungen und Ehrungen*
12. *Anlässe 1989*
13. *Mitteilungen und Verschiedenes*

Die Akten liegen beim Präsidenten, S. Schär, Talwiesenstrasse 3, 8309 Nürensdorf, zur Einsicht auf.

Der Vorstand

Armbrustschützenverein Opfikon

Jungschützenkurs 1988

Jedes Jahr organisiert der Armbrustschützenverein Opfikon einen Jungschützenkurs. In diesem Kurs können alle Mädchen und Jünglinge vom 13. bis 20. Altersjahr das Armbrustschiessen erlernen.

Dieses Jahr beginnt der Kurs am 23. März 1988 und endet am 12. Oktober mit dem Jungschützentreffen. Am Jungschützentreffen können alle Jungschützinnen und Jungschützen beweisen, wie gut sie das Armbrustschiessen erlernt haben. Die Übungen finden jeden Mittwoch, 17.00 Uhr bis zirka 20.00 Uhr statt, ausgenommen in den Sommerferien.

Mädchen und Jünglinge, die das Schiessen mit der Armbrust erlernen wollen, können sich anmelden im Armbrustschiessstand Rohr am 23. 3. 1988, 17.00 Uhr, oder bei Hr. A. Solenthaler, Bruggackerstr. 24, Tel. 810 72 33 oder 817 20 31. Ich hoffe, dass sich viele lernfreudige Mädchen und Jünglinge für diesen Kurs anmelden wollen.

Der Jungschützenleiter

Sportschützen SPO Opfikon-Glattbrugg

Sportschützen

Herzlich willkommen zur neuen Schiesssaison! Wie bekannt, war der letzte Mittwoch der erste offizielle Trainingstag, gefolgt vom Samstag, 12. 3., 13.30 — 18.00 Uhr.

Achtung und bitte besuchen, Wetter hin oder her, am Samstag, 12. 3. findet gleichzeitig das Winterschiessen statt, Schiessplatz Hasenrain Albisrieden, 8.00 Uhr — 12.00 Uhr und 14.00 Uhr — 18.00 Uhr. Die weiteren Schiessdaten für das Winterschiessen sind aus unserem Schiessplan ersichtlich.

Der Vorstand wünscht allen Sportschützen für die neue Saion «guet Schuss»./P.B.

Verein Dritte Welt

Generalversammlung

Liebe Vereinsmitglieder
liebe Freunde und Gäste

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer 7. Generalversammlung ein.

Der erste Teil ist den statutarischen Geschäften gewidmet und dauert ca. eine Stunde.

Der zweite Teil wird von Karin de Fries gestaltet. Anhand eines *Dia-Vortrages* aus *El Salvador* berichtet sie über ihre Eindrücke aus diesem Land. Während 6 Wochen weilte sie mit 2 weiteren Studentinnen in El Salvador und lernte die Situation der Nationalen Autonomen Universität und des Landes kennen.

Wir freuen uns, zusammen mit Vereins-Mitgliedern, Freunden und Gästen einen anregenden und interessanten Abend verbringen zu dürfen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kommen Sie doch auch am *Mittwoch, 16. März 1988, um 19.30 Uhr, in den grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses.*

All unter eim Huet Pfadi Opfikon Glattbrugg

Pfadfinderabteilungen Opfikova

1. Stufe Wölfe

Hoi zäme

Händär schöni Feriä gha? Schnee hät's jetzt uf jedäfall gnueg gha.

Leider fallt's nöchscht Samschtig nomal us, wil Schuelkapitel isch. Am 19. März sind dän hoffentlich all mit viel Isatz dä bi, mir machät dän ändli die versprochni Stufäüebig.

Än Eskimogruess
vo dä Saiga, Unoso, Flika

1. Stufe Bienli

Keine Übung!

Än Pfadi Gruess
Aslan Mistral

Super Eintausch-Offerte
für Ihren alten Staubsauger.

Wir zeigen Ihnen gerne die
neuen Top-Sauger von Electrolux mit
- mehr Leistung
- neuer Filterkassette
- neuer Bodendüse
- neuen Farben

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

E. KESSLER AG
Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Restaurant Hirschen



Schaffhauserstr. 101
Telefon 810 60 80

Glattbrugg
Täglich geöffnet

Der Chefkoch empfiehlt:

Täglich: **Käsefondue**
Freitag / Samstag:
Fondue Chinoise à discrétion
Fr. 27.– pro Person
Freitag, 4. März bis Samstag, 26. März
Kulinarische Weltreisen
Jeden Abend, ausser Sonntag und Montag
Freundlich laden ein: U. Bachem und Küchenchef

WER
hat einen defekten Fernseher?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Video-Reparaturen

Telefon 311 95 45
Telefon 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr

TV Service Marty

Bei uns stimmen nicht nur die Preise. Top-Beratung, Service und Lieferung auch bei sensationellen Möbel Meier-Preisen

Home Design



Natur und Handwerk vereint: Wohnwand in echt Eiche.
Wie Bild: geliefert **Fr. 3 380.–**
abgeholt **Fr. 2 990.–**

255

Wer vom Gäld wot öppis ha mues zum Möbel Meier gaa!
MÖBEL Meier NEERACH
200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Abteilung Greifensee, Wolfsmeute Zeppelin Opfikon-Glattbrugg

Welche Boys und Girls ab 15 Jahren möchten gerne als Leiter / Leiterinnen unsere aufgestellten Wölfe zwischen 7 und 11 Jahren übernehmen? Leider ist es uns nicht mehr möglich, diese sinnvolle Beschäftigung weiter zu führen. Wir erteilen gerne weitere Auskünfte über Telefon 810 10 55 Yatusch / Regula Jucker oder Telefon 810 77 57 Azirri / Kerstin Niessner

Ich bin Blutspender!

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 11.–17. März 1988

Freitag, 11. März, bis Donnerstag, 17. März,
täglich 20.15 Uhr, Sonntag auch 15.00 Uhr

Die Katze

Ein «first-class»-Thriller mit Götz George und Gudrun Landgrebe.
«Schimanski» als abgebrühter Gangster, «Die flambierte Frau» als ungewöhnliche Gangsterbraut – das einzige, was sie verbindet, ist ihre heftige erotische Beziehung. Sonst nichts!
Zutritt ab 16 Jahren / deutsch gesprochen

Freitag und Samstag, 11./12. März, 22.30 Uhr
Samstag und Sonntag, 12./13. März, 17.00 Uhr

Betty Blue – 37,2 Grad am Morgen

Ein Liebespaar: er ist ein sanfter, ruhiger Typ um die 30, sie ist eine sinnliche, unabhängige, impulsive Wildkatze. «Betty Blue» ist die fiebrige Geschichte einer «amour fou», voller dramatischer Intensität. Die beiden Hauptdarsteller sind einzigartig.
Zutritt ab 16 Jahren / Fd

Hotel Belair Wallisellen

brunch
IN BELAIR !

Wir erwarten Sie mit oder ohne Familie **jeden Sonntag von 10.30 Uhr bis um 14.00 Uhr** an unserem reichhaltigen Brunchbuffet für sage und schreibe **Fr. 15.-- pro Person** und das erst noch **à Discretion !**

Kinder bis 1,10 Meter **gratis.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihre Gastgeberin; V. Probst

alte Winterthurerstr. 16/ Tel. 830 03 81

ORIENTTEPPICHE
Direktimport feinster handgeknüpfter Woll- und Seidenteppiche

Vernissage:
11. 3. 88, ab 19.00 Uhr

Täglich ab 11 Uhr geöffnet.
AUSSTELLUNG UND VERKAUF

14. 3.—26. 3.88 Lagerverkauf Glattbrugg
18. 4.— 6. 5.88 Swissair Balsberg
6. 6.—25. 6.88 Lagerverkauf Glattbrugg
15. 8.—31. 8.88 Sonderverkauf Lager
24.10.—11.11.88 Swissair Balsberg
28.11.—17.12.88 Lagerverkauf Glattbrugg

Auch zwischen den Ausstellungen beraten wir Sie in allen Teppichfragen. Im Lager oder bei Ihnen zu Hause.



Gertrud und Barbara Kopf

Lager und Ausstellung
Wydackerstrasse 5
8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 32 61

Frauenpodium
Opfikon-Glattbrugg
Fremdsprachenkommission

Sprachkurse
(verschiedene Stufen)

Englisch **Französisch**
Italienisch **Spanisch**
Deutsch für Fremdsprachige

Montagabend: Englischkurs (3. Semester)

Kleine Gruppen – tagsüber – bequem – günstig

Semesterbeginn: 25. April 1988

Auskunft und Anmeldung:
Frau R. Bührer, Telefon 810 66 26
(über Mittag und abends)

Der Ton macht die Musik

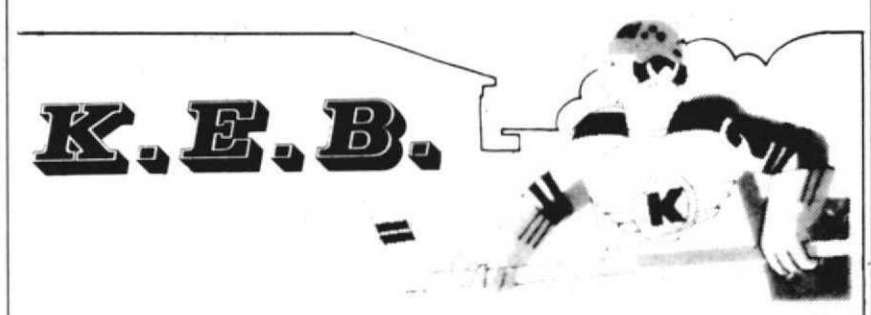


und der Stadt-Anzeiger die Information. Als amtliches Publikationsorgan berichten wir über Politik, Kirche, Schule, Vereine und über Kulturelles in unserer Stadt. Die Zeitung für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen. Verlangen Sie eine Probenummer.

Buchdruck Offset Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68
N. B. Auch alle anderen Drucksachen, von Arbeiten auf unserer modernen Rollen-Offsetrotation bis zum Farbprospekt, führen wir für Sie aus.

ZENTRUM SCHLUEFWEG KLOTEN **KUNSTEISBAHN**

K.E.B.



Eishalle Kloten

Wochenprogramm vom 14. bis 20. März 1988

		Halle		Feld 2	
Montag,	14. März	13.45–16.00	Eislaufen	09.00–16.30	Eislaufen
Dienstag,	15. März	09.45–11.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.30 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Mittwoch,	16. März	09.15–10.45 13.30–15.45	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.00 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Donnerstag,	17. März	09.00–11.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.30 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Freitag,	18. März	09.45–11.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.30 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Samstag,	19. März	09.15–11.15	Eislaufen	09.00–17.00	Eislaufen
Sonntag,	20. März	–			

UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS
KLOTEN

Bierfass – der Ort, wo man glücklich ist!
•••
Jeden Abend Tanz, Spass und Stimmung
mit dem heiteren «Bergland-Echo»
Ab 16. März 88:
Täglich Top-Stimmung mit dem Superorchester
«Grenzland-Sextett»
•••
Galakonzert Beny Rehmann vom 15. März 1988 ausverkauft!

Stadt-Anzeiger *Match-Anzeige*

EISHALLE SCHLUEFWEG
Meisterschaft Nationalliga A
Dienstag, 15. März 1988, 20.00 Uhr

EHC Kloten - EV Zug

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 18. März 1988
34. Jahrgang, Nr. 11
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68. PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 44.—, adressiert Fr. 51.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 50 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.—), Fr. 1.49 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.



Die Planung sieht vor, ein Opfiker Krankenheim in unmittelbarer Nähe der Alterssiedlung und des Alterswohn- und Pflegeheims zu erstellen

Wie weiter nach dem Bundesgerichtsentscheid?

Krankenheim-Versorgung im Zürcher Unterland: Akute Notsituation

Der Kreisspital-Verband Bülach lud für den 10. März die ihm angeschlossenen Verbandsgemeinden zu einer Orientierungsversammlung ein. Laut Planrichtwerten besteht im Zürcher Unterland derzeit ein Krankenheimbetten-Manko von 126 Betten, nach 1992 wird dieses Manko auf 180 Betten ansteigen. «Wir wollen auf schnellstem Weg erledigen, was uns seit vier Jahren plagt», so lautete der Grundtenor der Versammlung, welche unter der Leitung von Bruno Hauser, Präsident der Spitalkommission, stand.

Vorgeschichte

Ein geplantes Grossprojekt Bülach aus dem Jahr 1973 mit 157 vorgesehenen Krankenbetten wurde 1980/81 vom Kreisspital-Verband Bülach zugunsten einer Dezentralisierung abgeschrieben. Unmittelbar anschliessend wurden mögliche Standorte in der *Region Bülach-Süd,* umfassend Opfikon, Kloten, Bassersdorf und Nürensdorf gesucht. Im Vordergrund stand Opfikon, dessen Stadtrat denn auch eine Reihe von Varianten geprüft hatte. Leider musste festgestellt werden, dass in Opfikon kein geeigneter Platz für ein Krankenheim mit 90 Betten zur Verfügung stand. Im Anschluss daran wurde in Kloten ein Standort für günstig beurteilt, in der Gemeindeabstimmung jedoch abgelehnt. In Bassersdorf endlich wurde ein geeignetes Grundstück sichergestellt, dagegen entstand jedoch insbesondere wegen seiner verkehrsungünstigen Lage Kritik. Die drei Gemeinden Rümlang, Oberglatt und Niederglatt erhoben gegen die Statuten des Spitalverbandes staatsrechtliche Beschwerde, welche vor Bundesgericht gutgeheissen wurde. Nach diesem Urteil des Bundesgerichtes gilt es nun, einen neuen Weg zur Realisierung des Krankenheims zu suchen.

Bau eines Krankenheims dringend nötig

Die regionale Unterversorung mit Krankenheimbetten droht brisante Ausmasse anzunehmen. Allein für die Region Bülach-Süd fehlen 90 Pflegebetten — Opfikon allein bräuchte deren 30. Der Bau eines Heims für Langzeitpatienten ist unumgänglich, das steht für alle Beteiligten ausser Diskussion. Die Frage ist nur wie? Das weitere Vorgehen ist erst noch festzulegen.

Ob in den drei Subregionen mit noch zu gründenden, eigenständigen Zweckverbänden, nämlich «Süd» = Standort Bassersdorf, «Nord» = Standort Bülach, «Embrachertal» = Standort Hard oder mit einem umfassenden Zweckverband für die Krankenheimversorgung im Einzugsgebiet des Kreisspitalverbandes weitergeplant wird, bildet noch Gegenstand von Diskussionen. Aus der Sicht des Kreisspital-Verbandes wäre Bassersdorf am schnellsten realisierbar. Falls Opfikon sich nicht daran beteiligt, müssen für das Projekt von 90 Betten andere Partner gesucht werden. Immerhin ist Opfikon im Beobachterstatus am Projekt Bassersdorf beteiligt.

Krankenheim-Bettenbedarf im Steigen

Mit der Überalterung der Bevölkerung steigt auch der Bedarf an Plätzen für Langzeitpatienten. Otto Zimmermann, Verwal-

Fortsetzung auf Seite 2



Handänderung des gesamten «Glatthof»-Komplexes: der Bachenbülacher Geschäftsmann Walter Studer verkauft an das bisherige Pächter-Ehepaar Moreno und Heidy Mazzocchi-Bösch

Bisheriges Pächterehepaar kauft gesamten «Glatthof»-Komplex

«Bessere Bewirtschaftung für den Glatthof»

Per 1. März 1988 hat der Bachenbülacher Geschäftsmann Walter Studer den von der Familie Hirter erworbenen und teilweise renovierten «Glatthof»-Komplex an das Pächter- und Wirte-Ehepaar Heidy und Moreno Mazzocchi-Bösch verkauft. Die Handänderung dürfte insbesondere für die Glattbrugger Saalbenützer interessant sein, steht doch in Zukunft für die Saalmiete, für die gesamte hochtechnisierte Infrastruktur und für die kulinarischen Belange eine Kontakt- und Koordinationsperson zur Verfügung.

Bisher waren Moreno und Heidy Mazzocchi für den Gastronomiebereich des «Glatthof»-Restaurants und des Saales, nicht aber für die Leitung des grössten Glattbrugger Bankett- und Theatersaales verantwortlich. Diese oblag einer Drittperson.

Die sich aus dieser Situation ergebenden Schwierigkeiten haben denn auch den Impuls gegeben, alles unter ein Management zu stellen. Für Walter Studer kam als Käufer nur das Ehepaar Mazzocchi in Frage. In den eineinhalb Jahren ihrer Tätigkeit im renovierten «Glatthof» haben sie sich als fähige, tüchtige und ideenreiche Berufsleute gezeigt, so dass er, der eine ganz persönliche Beziehung zum «Glatthof» pflegt und diesen nie als Spekulationsobjekt betrachtet hat, diesen nun «gerne und zu fairen Bedingungen» übergibt.

Unveränderter Nutzungsvertrag mit der Stadt Opfikon

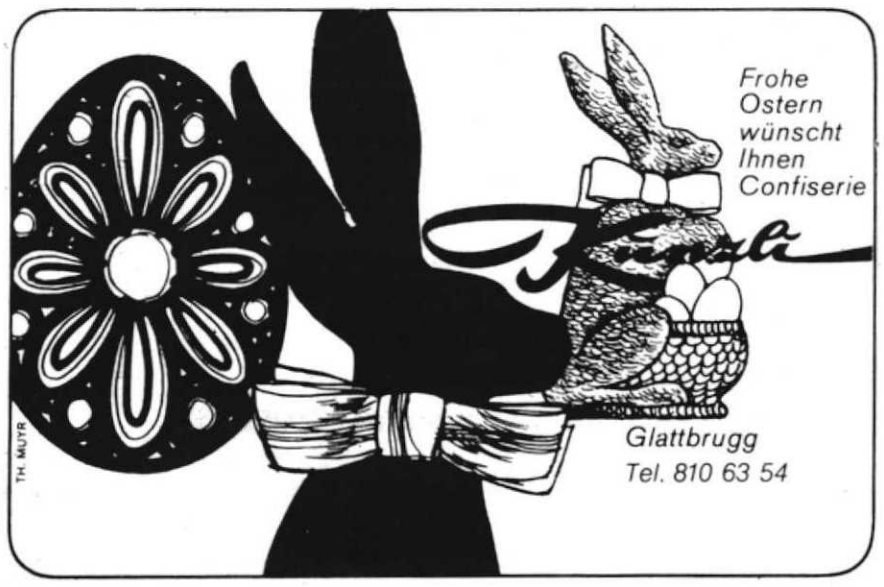
Der Vertrag mit der Stadt Opfikon, wonach diese den «Glatthof»-Saal in einem bestimmten Rahmen selber benutzen kann und ihn während zirka 30 Tagen im Jahr den Vereinen zur Verfügung stellt, läuft unverändert weiter.



Moreno Mazzocchi (Bild), seine Frau Heidy und Renato Pedroncelli werden in Zukunft für die Verwaltung des Saales sowie für alle kulinarischen Belange der «Glatthof»-Restaurants verantwortlich sein.

Der neue Besitzer und Manager wird zur weiteren Belebung des Saales vermehrte Anstrengungen unternehmen. Unterstützt

Fortsetzung auf Seite 5









Pizza Pasta Mamma Mia

VINOTECA

Salve!

Vom 18. bis 24. März hat unser Pizzaiolo für Sie als Wochenspezialität eine Super-Pizza kreiert, die bei jedem Pizza-Fan den Aah- und Ooh-Effekt auslöst:

Pizza Rodolfo

Fr. 14.70

Zubereitet mit gerolltem Carpacchio (hauchdünnes, rohes Rindfleisch), Basilikum, Knoblauch, Tomaten, Oregano und Mozzarella!

Dazu empfehlen wir Ihnen unseren nicht umsonst so beliebten Vino della casa:

Chianti DOC

½ l Fr. 10.50

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Telefon 810 44 00
Vinoteca, Telefon 810 44 18 (Lucas)

Haben Sie sich schon Gedanken gemacht über Ihr Alter?

Das Alterwerden betrifft uns alle, nur macht sich keiner gerne Gedanken über seine eigene Situation. Idealvorstellung und Realität sind bisweilen weit voneinander entfernt. Katrin Früh und Irma Zuberbühler befragten einzelne Mitbürger zum Thema: Altwerden in Glattbrugg.



Über mein Altwerden habe ich mir noch nie ernsthaft Gedanken gemacht. Natürlich möchte ich am liebsten so lange wie möglich in meinem Haus bleiben. Sollte ich pflegebedürftig werden, möchte ich gerne hier in Glattbrugg ins Pflegeheim.

Heinz Pankler



In meinem Alter machen sich wohl die wenigsten Leute Sorgen über den eigenen Lebensabend. Spontan gesagt, würde ich die Alterssiedlung am letzten Wohnort wählen, als Pflegebedürftiger sollte man — meine ich — etwas grosszügiger denken zum Standort des Heims.

Alois Steiner



An die Alterssiedlung denke ich lieber nicht, so lange ich fähig bin, möchte ich im eigenen Heim bleiben. Wenn das einmal nicht mehr möglich sein sollte, werde ich je nach Situation entscheiden.

Richard Blöchlinger



Vor Jahren glaubte ich, ein früher Eintritt ins Altersheim mache dem Menschen die Anpassung am neuen Ort leichter. Jetzt bin ich eher der Meinung, man sollte selbständig bleiben, solange es machbar ist, denn auch der alte Mensch braucht eine Aufgabe und Beschäftigung zur Erhaltung der Lebensfreude.

Heidi Angst

Ich wohne in der Alterssiedlung und bin zufrieden. Ich habe eine schöne Wohnung, kann mir meinen Tag einteilen, wie es mir gefällt. In meinem Heim habe ich den Frieden, suche ich Unterhaltung und Kontakt, finde ich das im Aufenthaltsraum oder bei warmem Wetter auf der Dachterrasse. Ich hoffe fest, nicht pflegebedürftig zu werden, sonst müsste mit Hilfe der nächsten Angehörigen nach der bestmöglichen Lösung gesucht werden..

Bewohnerin der Alterssiedlung

Fortsetzung von Seite 1

tungsdirektor am Kreisspital Bülach, erörterte den Pflegebettenbedarf für das Zürcher Unterland anhand von kantonalen Planrichtwerten. Am 31. 12. 87 bezifferte sich die Wohnbevölkerung in der entsprechenden Region auf 135 384 Personen. Bis zum Jahr 2000 soll sich diese Zahl auf minimal 129 500 und maximal auf 143 000 Personen einstellen. Anhand dieser Richtwerte wurde ein Bettenbedarf von mindestens 380 und höchstens 450 Krankenheimbetten ermittelt.

Während die Subregionen Dielsdorf (Krankenheim Dielsdorf) und das Embrachertal (Klinik Hard) kein Betten-Manko aufweisen, sind es für die Subregion Bülach-Süd 90 Betten, für Bülach-Nord deren 36. Der Krankenheimabteilung am Kreisspital Bülach stehen 54 Betten zur Verfügung, welche aber ab ca. 1992 in Akutbetten umgewandelt werden.

Chefarzt Dr. Ulrich Münch begründete diesen Mehrbedarf an Akutbetten mit ein paar Gedanken zur aktuellen Situation am Kreisspital Bülach. Der Bezug des Neubaus ermöglichte die Eröffnung einer Intensivstation sowie einer rund um die Uhr besetzten Notfallstation. Diese Veränderungen brachten eine fast unheimliche Leistungszunahme mit sich. Zudem können die Spitäler im Unterland kaum mehr Patienten in die Stadtspitäler einweisen, weil auch dort Akutbetten in Pflegebetten umgewandelt werden mussten. Ein besonderes Anliegen des Chefarztes wäre es auch, urologische und orthopädische Patienten in Bülach behandeln zu können, wie es an Schwerpunktspitälern üblich ist. Patienten aus diesem Bereich müssen mit langen Wartezeiten ans Universitätsspital Zürich verwiesen werden. Immer wieder kommt es vor, dass Patientenaufnahmen abgelehnt (im letzten Jahr waren es 40) oder Akutpatienten leider zu früh nach Hause entlassen werden müssen.

Krankenheim Basserdorf

Er sei nach wie vor der Überzeugung, dass das 90-Bettenheim in Bassersdorf ohne grosse Veränderung gebaut werden sollte, so Walter Hertig, Stadtrat von Kloten und Mitglied der Betriebskommission. Dazu sind folgende Randbedingungen wichtig:

- Bauträger muss vorhanden sein (nach dem Bundesgerichtsentscheid fehlt ein solcher)
- geeignetes Land muss im Besitz des Bauträgers sein
- notwendige Finanzierung muss gesichert sein
- der Regierungsrat muss einem genauen Raumprogramm zugestimmt haben.

Ausser den allerdings wichtigen Randbedingungen eines Bauträgers und den Kreditbewilligungen seien die ebenfalls gewichtigen Randbedingungen Landerwerb und Raumprogramm erfüllt, äusserte Walter Hertig. Das Wichtigste der künftigen Arbeit wird die Erarbeitung von grosszügigen Statuten sein. Die Initianten hoffen auf eine rasche und freundschaftliche Lösung des Problems.

Bülach-Nord und Embrachertal

Gesundheitsvorsteher Max Nievergelt verlas die Stellungnahme des Stadtrates Bülach. Erste Priorität wird hier der weiteren Zusammenarbeit aller drei Versorgungsbereiche gegeben. Sollte dies nicht realisierbar sein, ist mit den Gemeinden der Subregion Nord nach einer anderen Möglichkeit zu suchen. Der Rat könnte sich auch vorstellen, sich während einer Übergangszeit für einige Plätze in Bassersdorf einmieten zu können.

Embrach und weitere Gemeinden beabsichtigen, sich vorläufig mit Beobachterstatus am Projekt Bassersdorf zu beteiligen, gleichzeitig wurde jedoch mit der Gesundheitsdirektion das Gespräch aufgenommen, um die Übernahme der 25 Betten einer Lösung zuzuführen.

Situation in Opfikon-Glattbrugg

Für unsere Stadt sind grundsätzlich zwei Varianten möglich. Zum einen sind nach wie vor die Türen zum Projekt «Krankenheim Bassersdorf» offen und zum anderen wird der Stadtrat alle erforderlichen Details zur Erstellung eines eigenen Chronischkrankenheims sorgfältig prüfen. Aus einer Erbschaft ist Opfikon im Besitz von zweckgebundenem Land, die Infrastruktur für die notwendige Bettenzahl ist in der benachbarten Alterssiedlung bereits vorhanden. Die Hauptaufgabe besteht in der Beschaffung verlässlicher Zahlen bezüglich Investition und Betriebsführung. Es sollte möglichst rasch entschieden werden, welchen der beiden Wege die Stadt beschreiten wird, um die brennende Situation auf dem Gebiet der Langzeitpatienten lindern zu können. / izs



Aufgepickt und notiert

Kaum zu glauben, aber wahr: bei **Niceta Marsilio** *werden jede Menge* **Hosen** *geklaut. Und wenn den weichherzigen Ladenbesitzer das Mitleid packt, kann es vorkommen, dass er nicht einmal Anzeige erstattet . . .*

***

In die — eigenen! — Hosen gestiegen sind auch **Robert Brunner, Willi Bütikofer, François Elmiger, Peter Hoppeler, Dominik Keller,** *und* **Roger Reiter.** *Im grossen Tross der Volkslangläufer haben sie den* **20. Engadiner Skimarathon** *genossen und glänzend bewältigt.*

***

Glänzend soll es auch am kommenden Donnerstag, den 24. März, im Hause **Walter Dreher** *zu und her gehen. Dort wird nämlich sein* **75. Geburtstag** *gefeiert — auch aus dieser Ecke herzliche Gratulationen!*

***

Bereits am 11. März hat die allzeit fröhliche Tessinerin **Guippina Beer-Moresi** *Geburtstag gefeiert. Gewiss nimmt sie unsere verspäteten Grüsse zur vollendeten ersten Hälfte mit einem charmanten Lächeln entgegen . . .*

***



Ebenfalls Halbzeit feiert **Elisabeth Pellegrino-Müller.** *Sicher wird die tüchtige Mamma-Mia-Gastgeberin morgen Samstag von allen Seiten verwöhnt und darf sich auch einmal bedienen lassen. Wir gratulieren und wünschen einen rundum schönen Ehrentag.*

***

Herzlichst
Ihre Felicitas

Mövenpick ergreift die Initiative

Einführung des 13. Monatslohnes im Gastgewerbe

Die Mövenpick-Unternehmungen führen als erstes gastgewerbliches Unternehmen den 13. Monatslohn auch für das dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellte Betriebspersonal in den Restaurants und Hotels ein. Mövenpick erfüllt damit ein soziales Postulat, welches im Gastgewerbe bis heute offen war. In den Genuss der neuen Regelung kommen sowohl Festangestellte als auch Teilzeitmitarbeiter, gestaffelt nach Dienstalter. Wer mindestens 24 Monate in einem Mövenpick-Betrieb tätig ist, hat Anspruch auf ein volles 13. Gehalt. Die erstmalige Auszahlung des 13. Monatslohnes erfolgt bei Mövenpick unter diesen Bedingungen mit Berechtigung ab Januar 1988.

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	81.75	83.50
Frankreich	100 FF	23.60	24.85
Italien	100 Lit	0.1085	0.1145
Österreich	100 Ösch.	11.55	11.95
England	1 £	2.48	2.60
Spanien	100 Ptas	1.18	1.28
Niederlande	100 Hfl	72.–	75.–
Belgien	100 BFr	3.83	4.03
Schweden	100 SKr	22.50	23.75
Dänemark	100 DKr	21.–	22.25
Norwegen	100 NKr	21.–	22.25
Finnland	100 FMK	33.25	35.–
Griechenland	100 Dr	–.95	1.10
Jugoslawien	100 Din	–.08	–.14
Amerika	1 $	1.35	1.42
Kanada	Can. $	1.07	1.14
20er-Vreneli		133.–	143.–

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

Tropfende Wasserhahnen
Defekte Lavabos
Defekte Boiler

und noch vieles mehr wird von uns prompt, zuverlässig und preiswert repariert oder ersetzt.

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 48 76

Ford
Offizielle Vertretung in Glattbrugg
Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt
Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40

Konzert in der St.-Anna-Kirche

Zum Laetare-Sonntag lud die Pfarrei St. Anna zu einem Konzert, dem letzten innerhalb einer dreiteiligen Reihe. An der Orgel spielte Elmar Jahn aus München. Eingerahmt vom Orgelvortrag brachte der Männerchor Opfikon-Glattbrugg Lieder von Friedrich Hegar («Morgen im Walde»), Franz Schubert («Die Nacht») und Andre Jacot («Lichter») zu Gehör.

Die Sänger, um gleich mit dem Chor zu beginnen, erfreuten die Zuhörer mit ausgewogenen, abgerundeten Leistungen. Von Robert Telli, sorgfältig vorbereitet, bewiesen sie, dass sie musikalisch fühlen und gestalten können. Ihre Darbietungen waren lebendig, ausdrucksstark und in den Stimmlagen erstaunlich ausgeglichen, in Dynamik und Klang differenziert und zwar nicht nur zwischen Forte und Piano, sondern auch innerhalb der einzelnen Stufen, vor allem im Piano-Bereich, was im Schubert-Lied ganz besonders schön zum Ausdruck kam.

Bis noch vor wenigen Jahren wurde in unseren Breitengraden die französische Orgelmusik — mit Ausnahme von César Franck — stark vernachlässigt. Heute, im Zuge der Wiederentdeckung der Romantik, scheint ihr die Gunst der Organisten wieder vermehrt zuzufallen. Dass dies mehr als berechtigt ist, brachte das virtuose Orgelspiel von Elmar Jahn mit Werken von Charles-Marie Widor (1845—1937), Louis Vierne (1870—1937) und Jean Langlais (geb. 1907) an den Tag — alle drei César-Franck-Nachfolger und bedeutende Komponisten wie auch hervorragende Organisten und Improvisatoren. Gemeinsam auch die Wirkungsstätte: Paris. Widor, Organist an St. Sulpice, wurde Francks Nachfolger am Conservatoire. Vierne, ab 1900 Organist an der Notre-Dame, studierte bei Franck und Widor. Beide bilden den Kern der romantischen Orgelschule und komponierten Symphonien für die Orgel, worin sie versuchten, die Klangfülle der Orchestermusik auf die ihnen zur Verfügung stehenden grossartigen Orgeln zu übertragen. Ihre Werke verlangen dennoch grosse Orgeln in grossräumigen Kathedralen. Langlais war Organist an der Franck-Orgel St. Clotilde. Mit Vierne verbindet ihn das gemeinsam menschliche Schicksal: auch er ist seit Kindheit blind.

(Der das ganze Programm durchziehende rote Faden liesse sich weiterspinnen: der Sängervater Hegar (1841—1927) — er wirkte in Zürich und war Begründer unseres Konservatoriums und erster Dirigent des Tonhalle-Orchesters — war ein Zeitgenosse Widors und wie dieser sein Leben lang der musikalischen Romantik verpflichtet. Schubert tanzt zwar aus der Reihe, doch grüsst er aus der Frühzeit der Romantik; Jacot wiederum ist ein Zeitgenosse von Langlais.)

Elmar Jahn spielte eingangs von Langlais «Te Deum», ein auf einem Cantus firmus basierendes, höchst farbiges Stück aus den 1937 entstandenen «Paraphrases Grégoriennes», von Vierne das «Scherzetto» aus «24 pièces en style libre» sowie «Fugue» und «Pastorale» aus der 1. Orgelsymphonie und zum Ausklang aus der 6. Orgelsymphonie von Widor die Sätze «Intermezzo», «Cantabile» und «Finale». Der Münchner Organist bewies viel Agilität, auch Eleganz und Sensibilität für den Tonfall dieser Musik. Er entlockte dem Instrument leuchtende orchestrale Farben und brachte trotz der gegebenen engen instrumentalen und akustischen Verhältnisse Klangfülle in den Kirchenraum.

Von handwerklicher Brillanz erfüllt war das bewegte «Intermezzo» und das zum krönenden Abschluss führende schwungvoll hingeworfene «Finale», bravourös die sich fast stereotyp wiederholenden Akkordbrechungen, währenddem das Thema im Pedal erscheint. Feinhörig abgestimmt war das zarte, dem Komponisten in orchestralen Klängen vorgeschwebte «Pastorale» oder das versonnene «Cantabile».

Als Zugabe spielte Elmar Jahn mit brillanter Virtuosität «Allégresse» aus der «Suite pour Orgue», des 1982 verstorbenen Jean-Jacques Grunenwald (auch er Organist an St. Sulpice und glänzender Improvisator), ein ausserordentlich schwieriges Stück. / r.p.



Im Rahmen des Fastenopfers

Suppezmittag

Wissen Sie . . .

. . . dass eine kräftige Bündner Gerstensuppe prima schmeckt?

. . . dass eine kräftige Bündner Gerstensuppe am Suppezmittag noch viel besser schmeckt

. . . dass es gar nichts Besseres gibt, als eine Bündner Gerstensuppe?

. . . dass es auch «Buchstaben-Suppe» gibt am

Samstag, 26. März, von 11.30 bis 14.00 Uhr im «forum», Wallisellerstrasse 20.

Es gibt wirklich nichts Besseres! . . .

. . . und so ein «Suppezmittag» ist ganz gemütlich, treffen sich doch jung und alt, Erwachsene und Kinder «am gleichen Tisch». Ihr freiwilliger Beitrag kommt dem Fastenopfer zugute. Es findet auch ein Verkauf von Produkten aus der Dritten Welt statt.

Zugleich besteht die Möglichkeit, die Kerze für unsere Osternachtfeier zu kaufen.

Wir laden Sie herzlich ein

Katholisches Pfarramt

Terre des hommes Kinderhilfe

Ostereierverkauf vom 25. / 26. März 1988 zugunsten von Bangladesh

Die ganze Schweiz wurde im vergangenen Jahr von schweren Überschwemmungen betroffen. In Bangladesh wüteten zur selben Zeit ungewohnte Monsunregen, welche Millionen von Menschen um ihr wenig Hab und Gut brachten. Davon war in unseren Medien kaum die Rede.

In diesem stark übervölkerten Land leben heute auf einer knapp viermal grösseren Oberfläche als in der Schweiz über 100 Millionen Menschen in zum Teil unbeschreiblicher Armut. Bangladesh wird fast Jahr für Jahr entweder von katastrophalen Überschwemmungen oder verheerenden Dürren heimgesucht. Im vergangenen Sommer war die Lage besonders dramatisch. Viele Leute haben in den Fluten alles verloren: Heim, Ernte, Vieh, oft gar ihre Familie.

Terre des hommes Kinderhilfe ist seit 1974 in Bangladesh tätig. Die chronische Armut dieses Volkes, die weitverbreitete Unterernährung und die völlig mangelnde medizinische Betreuung veranlassten unsere Bewegung, umfassende Hilfsprojekte ins Leben zu rufen. In den «Village centres» in Landzentren sowie in den beiden «Chinnamukuls» im Norden des Landes finden rund 2000 Kinder Aufnahme; sie werden betreut, ernährt, geschult, medizinisch versorgt und beruflich ausgebildet. Während der Überschwemmungen vom Sommer/Herbst des vergangenen Jahres wurden etwa 7000 schwer unterernährte Kinder *zusätzlich* betreut. Kinder dem Hungertod zu entreissen genügt jedoch nicht, wenn nicht zugleich eine soziale und wirtschaftliche Rehabilitation der Familie erfolgt. Deshalb errichtete Terre des hommes Kooperativen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Eltern zu fördern. Familienplanung wird ebenfalls als Mittel gegen die Verelendung angewandt.

Terre des hommes will helfen so gut es geht. Auch wenn unsere Hilfe nur dem berühmten Tropfen auf den heissen Stein entspricht, möchten wir unsere Arbeit weiterführen. Auch dieses Jahr stehen am 25./26. März 1988 unsere freiwilligen Helfer auf den verschiedensten Plätzen in Stadt und Kanton Zürich, mit der Bitte: «Kaufen Sie ein Osterei, Sie geben damit einem Kind eine Zukunftschance».

Bitte helfen Sie uns dabei
Die Kinder benötigen *Ihre* Unterstützung
Herzlichen Dank!

foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70
P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 18. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 20. März
9.30 Konfirmation-Gottesdienst mit Predigt von Pfr. K. Engler Kollekte: für die Jugendpflege Mitwirkung der Konfirmanden Kinderhort im Kirchgemeindehaus
9.30 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 22. März
17.30 Kinderchor im alten Trakt
20.00 Kirchenchor im alten Trakt

Mittwoch, 23. März
14.30 Oekumenischer Altersnachmittag im «forum» mit der Seniorenbühne Zürich

Freitag, 25. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 19. März
18.00 Eucharistiefeier im «forum»: Bussfeier für die Schüler

Sonntag, 20. März, 5. Fastensonntag
Thema: Begegnung mit dem Leiden
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Familiengottesdienst zum Abschluss des Heimgruppenunterrichts, anschliessend im «forum»: Pfarreikaffee
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier
Türopfer: Fastenopfer

Freitag, 25. März
20.00 Meditation: «Zu sich selber finden in Stille und Gebet»

Am Samstag, 19. März um 17.00 Uhr findet im Zwirniträff eine ökumenische Passions- und Osterfeier mit Behinderten statt, wozu alle freundlich eingeladen sind.

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 20. März
9.00 Gottesdienst
Montag, 21. März
16—17 Uhr Kinderstunde
Mittwoch, 23. März
12.15 Suppezmittag
Donnerstag, 24. März
14.30 Bibelstunde

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 20. März
10.00 Gottesdienst
Mittwoch, 23. März
20.00 Bibelstunde

Leserbrief

Soll eine begabte Schwimmlehrerin aus unserem Schwimmbad vertrieben werden?

Unsere Kinder besuchen mit voller Begeisterung den Schwimmunterricht von Frau Bott. Leider müssen wir mitansehen, wie die liebenswerte Art und die äusserst kluge Didaktik von der Betriebsleitung (Herr Stutz) und von der Betriebskommission (Herr Stadtrat Friess, als Präsident) nicht erkannt werden. Es wird nicht versäumt, die Schwimmlehrerin auf verschiedenste Art und Weise zu schikanieren. Es würde jenen Herren wohl anstehen, sich einmal für die geleistete Arbeit an unserer Jugend zu bedanken, anstatt ihr Steine in den Weg zu legen. Es ist nicht jeder Frau's Sache den «mächtigen» Herren um den Bart zu streichen. Es ist ja schon so, dass Frau Bott nicht auf unser Hallenbad angewiesen ist, aber wir Mütter auf sie. Allein 1987 hat sie rund 2000 Kinderlektionen erteilt. Davon kommen etwa die Hälfte der Kinder aus umliegenden Gemeinden. *Wir* sehen, was für gute Arbeit sie leistet, wie sie unseren Kindern spielerisch die Angst vor dem Wasser nehmen kann. Wir wissen auch von älteren Leuten, dass sie im Hallenbad-Restaurant ihren Kaffee trinken, um den Kindern zusehen zu können. Ganz zu schweigen von jenen Müttern und Kindern, die nach dem Schwimmkurs noch ins Restaurant gehen. Wenn Frau Bott weggeht, so gehen viele mit ihr. Es gibt genügend kinder- und schwimmlehrerfreundliche Hallenbäder in der Umgebung. Nur muss sich der Steuerzahler dann ganz im klaren sein, dass das Hallenbad- und das Restaurantdefizit noch mehr in die Höhe klettern. Es sind ja unsere Steuergelder, die das Defizit decken müssen.

Im Namen der betroffenen Mütter
Heidi Weidmann
Elsbeth Wheib

Brot für Brüder — Familiengottesdienst in der reformierten Kirche Halden

Unter dem Motto «Begegnung» feierten wir am vergangenen Sonntag unseren zur Tradition gewordenen Brot-für-Brüder-Familiengottesdienst. Im Zeichen der Verbundenheit mit unseren notleidenden Schwestern und Brüdern in der Dritten Welt bekundeten wir einmal mehr Solidarität und Mitverantwortung.

Unser Gast, Pfr. Dr. Hugo Röthlisberger (Lateinamerika-Referent der Basler Mission), orientierte über den Einsatz in Mocomoco, dem Projekt in Bolivien, das von unserer Gemeinde grosszügig unterstützt wird. Die Sängerin Juanita O'Cheng aus Uganda erfreute uns mit ihren schönen Liedervorträgen.

Den Frauen vom Helferkreis danken wir herzlich für die Gastfreundschaft beim «Chile-Zmorge».

Auch im Namen von Brot für Brüder sprechen wir ein herzliches «Dankeschön» aus, für Ihre Spenden, für Ihr Mittragen und Mitdenken zur Linderung von Not und Elend in der Dritten Welt!

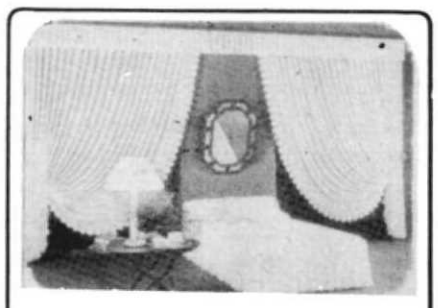
Pfarramt und Kirchenpflege

winterthur versicherungen
Ihr Spezialist
Wussten Sie,
dass eine Putzfrau mit einem Jahreseinkommen von über
Fr. 2000.—
eine obligatorische Unfallversicherung benötigt?
Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 94
Telefon 810 27 37
winterthur versicherungen

Ihr Gewinn = unser Preis und unsere Erfahrung in Sicherheit
Einmauertresore ab Fr. 195.—
Wandtresore ab Fr. 350.—
Standtresore ab Fr. 540.—
Standtresore mit Alarm ab Fr. 650.—
feuersichere Tresore ab Fr. 540.—
grösste Auswahl, über 50 verschiedene Modelle.
Verlangen Sie Prospekte
Auch samstags 8.00—12.00 Uhr geöffnet.
HANS WALDIS
Industrie Maienbreiten 3, 8153 Rümlang
Telefon (01) 817 34 36

Boiler-Entkalkung spart Energie!
Wir sind Ihre Fachleute. Fragen Sie uns.
Kübler Heizöl AG
Tel. 052/292222
Etzbergstrasse 23
8405 Winterthur
KÜBLER

Mit öis chame rede.
Bank Neumünster BNZ
Schaffhauserstrasse 97
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 30 91
Hauptsitz:
8001 Zürich, Stadelhoferplatz



Vorhänge sind die Visitenkarte Ihrer Wohnung
J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 26. 3. 08.00 Uhr bis Sonntag, 27. 3. 08.00 Uhr

Dr. med. J. Ruckstuhl
Bettackerstrasse 7, Glattbrugg
Telefon 810 22 15

Sonntag, 27. 3. 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. U. Dudli
Glatthofstrasse 6, Glattbrugg
Telefon 810 62 00

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Jeden 1. + 2. Dienstag im Monat von 14.30—15.30, jeden 3. + 4. Dienstag von 17.00—18.00 Uhr

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5,
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo—Fr: 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00—11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48
Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 42 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81
(Gasversorgung)		
Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 422323

STADT OPFIKON

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Werkkommission

Walter Furrer, Vrenikerstrasse 18, 8152 Opfikon, tritt als Mitglied der Werkkommission zurück.

Die **Ersatzwahl** kann ohne Durchführung eines Wahlganges als **Stille Wahl** gemäss § 55 ff des Wahlgesetzes **vorgenommen** werden, sofern nur ein Kandidat vorgeschlagen wird. **Der Wahlvorschlag,** welcher von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sein muss, ist bis spätestens am **27. April 1988 dem Stadtrat Opfikon einzureichen.** Die Unterzeichner des Wahlvorschlages haben mit Namen und Vornamen zu unterzeichnen und ihr Geburtsjahr sowie ihre Adresse anzugeben. Der vorgeschlagene Kandidat muss mit Namen und Vornamen, Beruf und genauer Adresse bezeichnet werden.

Kommt eine Stille Wahl nicht zustande, findet der erste Wahlgang am 12. Juni 1988 statt.

Opfikon, 18. März 1988 *Der Stadtrat*

Kollokationsplan und Inventar

Im Konkurse über Rolf Werner Eggenberger, geb. 1963, von Grabs/SG, Maler, Inhaber der Einzelfirma Eggenberger Malergeschäft, Plattenstrasse 37, Glattbrugg, wohnhaft Schueppwiesenstrasse 13, 8152 Glattbrugg, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen, Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen, zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplans sind innert zehn Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Amtsblatt des Kantons Zürich vom Freitag, den 18. März 1988 durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach, anzuheben. Noch nicht rechtskräftige Forderungen aus öffentlichem Recht, zu deren Beurteilung im Bestreitungsfall besondere Instanzen zuständig sind, können jedoch nur nach den zutreffenden besonderen Verfahrensvorschriften angefochten werden. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

Innert der gleichen Frist sind schriftlich einzureichen:

a) beim Bezirksgericht Bülach als Aufsichtsbehörde:
Beschwerden gegen die Ausscheidung der Kompetenzstücke,

b) beim Konkursamt Wallisellen:
Begehren um Abtretung der Rechte im Sinne des Art. 260 SchKG zur Bestreitung
- der von der Konkursverwaltung anerkannten Eigentumsansprachen,
- der noch nicht rechtskräftigen Forderungen aus öffentlichem Recht, auf deren Anfechtung die Konkursverwaltung verzichtet.

8304 Wallisellen, den 18. März 1988

Konkursamt Wallisellen

GEMEINDERAT

Einladung zur 22. Sitzung

Datum: Montag, 28. März 1988
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Traktandenliste:

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 21. Sitzung vom 1. Februar 1988
3. Wahl einer Spezialkommission Planung:
   3.1 Wahl von 7 Mitgliedern
   3.2 Wahl des Präsidenten
4. Pflegeheim Gibeleich — Änderung der Besuchszeiten — Postulat Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner — Begründung
5. Biologischer Landbau im städtischen Pachthof Altorfer, Bassersdorferstrasse 17, Opfikon — Postulat François Meienberg und Mitunterzeichner — Antwort Stadtrat und Antrag Stadtrat auf Abschreibung des Postulates
6. Beitritt zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) — Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner — Antwort des Stadtrates und Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates
7. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Schaffung der Stelle eines zweiten Materialwartes für Zivilschutz und Feuerwehr
8. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Bewilligung einer zusätzlichen Stelle für das Bauamt (Bau- und Feuerpolizei sowie Gewässerschutz)
9. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Ermächtigung des Stadtrates zur Prozessführung in Sachen Rekurse gegen die Festsetzung in der Nutzungsplanung vom 3. Februar 1986
10. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 3 475 000.— für den Bau des Sammelkanals rechts der Glatt, Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse, zuhanden der Volksabstimmung

Opfikon, 14. März 1988

Die Ratspräsidentin:
Rosmarie Maurer

Die Sitzung des Gemeinderates ist öffentlich!

Hinweise für das Steuerjahr 1988

Ende März 1988 läuft die Frist zur Einreichung der Steuererklärung mit Wertschriftenverzeichnis ab. Ein begründetes Fristerstreckungsgesuch im Doppel wäre vor Ablauf dieser Frist zu stellen.

Wenn Sie die Frist unbenützt verstreichen lassen, gilt die Einschätzung 1987 auch für das laufende Jahr, wobei Ihnen jedoch keine Verrechnungssteuer angerechnet werden kann. Sollte **Ihr Reineinkommen gegenüber dem Vorjahr gesunken sein,** so ist die rechtzeitige Einreichung der Steuererklärung besonders wichtig.

Bei Erhöhung des Reineinkommens gegenüber dem vergangenen Jahr um mehr als Fr. 3000.— oder des Reinvermögens um mehr als Fr. 30 000.— ist für das Jahr 1988 eine Neueinschätzung durchzuführen. Wird hiefür die Steuererklärung nicht eingereicht, so muss die Einschätzung später nachgeholt werden, wobei zusätzlich zur Steuernachforderung ein Zins von 5% zu bezahlen ist. Dies ist sicher nicht in Ihrem Interesse!

Ihr Gemeindesteueramt

Bauausschreibungen

— Kaspar Maurer-Schellenberg, Oberdorfstrasse 10, 8152 Opfikon, vertreten durch Leonhard Roffler, Architekt, Rebsteig 19, 8154 Oberglatt.

Offener Unterstand für landwirtschaftliche Geräte an bestehendes Oekonomiegebäude, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 86.1, Dietlikonerstrasse (kantonale und regionale Landwirtschaftszone).

— Gino Armuzzi, Grätzlistrasse 52, 8152 Opfikon, vertreten durch Charles Bernhard, Architekt, Wallisellerstrasse 4, 8152 Glattbrugg

Duschenanbau auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6975, Grätzlistrasse 52 (Einfamilienhauszone E2e/30%).

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 3, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird ein Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (§ 315 f. PBG).





Veranstaltungskalender

Vorschau:
20 Jahre Stadt Opfikon

24. Juni, Dorf-Träff:
Vernissage Gustav Speck
25./26. Juni: Stadt-Fest, Opfi-Fest

Jeden Montag im «forum», und jeden Donnerstag im Dorfträff, jeweils von 14.30–17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Jeden Dienstag:
12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach
(Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse:
Di., 14.30–18, Sa., 9–12 Uhr
jeweils am letzten Samstag Laden geschlossen

bis 26. März, Foyer Novotel,
Original-Grafik von Max Rüedi

bis 4. April, «forum», Ausstellung
Gerd Heider/Georges Heim
Mo–Sa 10–12 und 14–22 Uhr
So 10–12 Uhr

bis 9. April, Hilton-Kunstgang,
Ausstellung Ursula Guttropf

bis 2. Mai, Mövenpick-Galerie,
Ausstellung Fiorello Fiorini

22./25./29. März, je 20 Uhr, «forum»,
Kurs «Mit Jugendlichen zusammenleben»

Freitag, 18. März
20 Uhr, Vereinshaus TVO, GV des TVO
20.15 Uhr, Aula Kantonsschule Bülach, «Die Zauberflöte»

Samstag, 19. März
Altpapiersammlung
8–17 Uhr, Singsaal Lättenwiesen
«Handwerk an unserer Schule» Ausstellung
9–16 Uhr, Werkhof, Flughafen,
Terminal B, Tag der offenen Tür
17 Uhr, Zwirniträff, ökumenische Passions- und Osterfeier mit Behinderten

Sonntag, 20. März
9–16 Uhr, Werkhof, Flughafen,
Terminal B, Tag der offenen Tür
9.30 Uhr, ref. Kirche, Konfirmation

10–16 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen
6. Schüler Handballturnier
10–17 Uhr, Singsaal Lättenwiesen
«Handwerk an unserer Schule» Ausstellung

Dienstag, 22. März
14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins
13.30 und 19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen
Märchenspiel der 6. Klasse von B. Brem

Mittwoch, 23. März
10 Uhr, Singsaal Lättenwiesen
Märchenspiel der 6. Klasse von B. Brem
14.30 Uhr, «forum», ökumenischer Altersnachmittag mit der Seniorenbühne
14.30 und 15.30 Uhr, Stadtbibliothek,
Schulanlage Mettlen, Kasperlitheater

Donnerstag, 24. März
13.30 Uhr, Singsaal Lättenwiesen
Märchenspiel der 6. Klasse von B. Brem
18–20.15 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen
Demonstrationsabend Schulsport
18.30 Uhr, Frohsinn Opfikon,
GV Gemeinnütziger Frauenverein

Freitag, 25. März
10 und 19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen
Märchenspiel der 6. Klasse von B. Brem

Fortsetzung von Seite 1



Die kulturellen Aktivitäten im «Glatthof»-Saal sollen stark erweitert werden

wird er in seinen Aktivitäten von seiner Gattin Heidy und Küchenchef Renato Pedroncelli, welcher zu seinem Stellvertreter ernannt worden ist. Der «Glatthof»-Saal soll so publikumsnah wie möglich belebt werden; es sind vermehrt kulturelle Anlässe, Ausstellungen, Tanzanlässe in gehobenem Stil u.ä. im Gespräch.

Zum gesamten «Glatthof»-Komplex gehören das Restaurant, der Grillraum, Bar, Kegelbahn, Terrasse, der Saal, das Café «la Perla», die Garage mit Tankstelle und Parkplätzen sowie neun Wohnungen. Das Ehepaar Mazzocchi-Bösch, welches sich in Glattbrugg freundlich aufgenommen und bereits daheim fühlt, hofft, mit der neuen erweiterten Verantwortung den Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig das kulturelle Leben zu bereichern. /SA

Damals

Die Burgkapelle im Rohr

Neben dem alten Rohrhof erhebt sich ein kleines Hügelchen mit einem noch etwas sumpfigen Ring drum herum. Auf diesem Hügelchen stand vor Zeiten ein richtiges Schloss, zu dem auch ein kleines Kapellchen gehörte. Am 8. Mai 1486 weihte Daniel, der Generalvikar des Bischofs von Konstanz, eine neue Kapelle in der Ehre des Hl. Antonius mit einem Altar, der auch zu Ehren der Hl. Christopherus, Helena und Barbara darin errichtet worden war. Bei dieser Weihe erteilte er auch Ablass. Die Burg gehörte damals bereits dem Zürcher Bürgermeister Göldlin, dem Gegner Waldmanns.

Die Sage berichtet, die letzten beiden Edelfräulein hätten der Gemeinde Kloten das Ried um das Rohr herum und das Taubenried vermacht mit der Bedingung, dass ihnen dafür auf ewige Zeiten hin allmorgendlich eine halbe Stunde vor dem Betzeitläuten eine Mette geläutet werde. Im Laufe der Jahrhunderte schrumpfte freilich diese Halbstunde auf eine bedenklich kurze Zeit zusammen. Aber niemand hat es bisher gewagt, dieses Mettläuten abzuschaffen. Nicht einmal zur Zeit der Reformation ist diese Art der Messe beseitigt worden. Erst 1905 beschloss die Gemeindeversammlung nach längerem Zögern, zur Schonung des Sigristen und zum Sparen, weil die neuen Glocken so viel schwerer waren, in Zukunft einfach das Betzeitläuten mit der kleinen Glocke als Mettläuten zu erklären. Das seither drainierte Taubenried ist im Ertrag deswegen nicht schlechter geworden. Abgeschafft ist aber das Mettläuten heute noch nicht. Nur einmal hat sich ein früherer Sigrist die Mühe sparen wollen und trat ohne Mettläuten wieder auf den Gottesacker hinaus. Schon wollte er sich freuen, es habe es ja niemand gehört. Da stiegen vor ihm aus dem Morgengrauen die weissen Gestalten der beiden Burgfräulein auf und verfolgten ihn. Erst als er den Strang nochmals angezogen hatte, verschwanden sie spurlos, wie sie gekommen waren. Seither will kein Sigrist mehr sein Leben riskieren.

Die Burg im Rohr war im 17. Jahrhundert noch bewohnt, wurde aber nachher dem Zerfall überlassen. Die Steine von Burg und Burgkapelle wurden zu allerlei Bauten in der Umgebung benutzt; ein Teil davon dient weiterhin religiösen Zwecken in den Mauern der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts erbauten Neutäuferkapelle im Rohr.

Diese Chronik «150 Jahre Kirchgemeinde Kloten» wird fortgesetzt



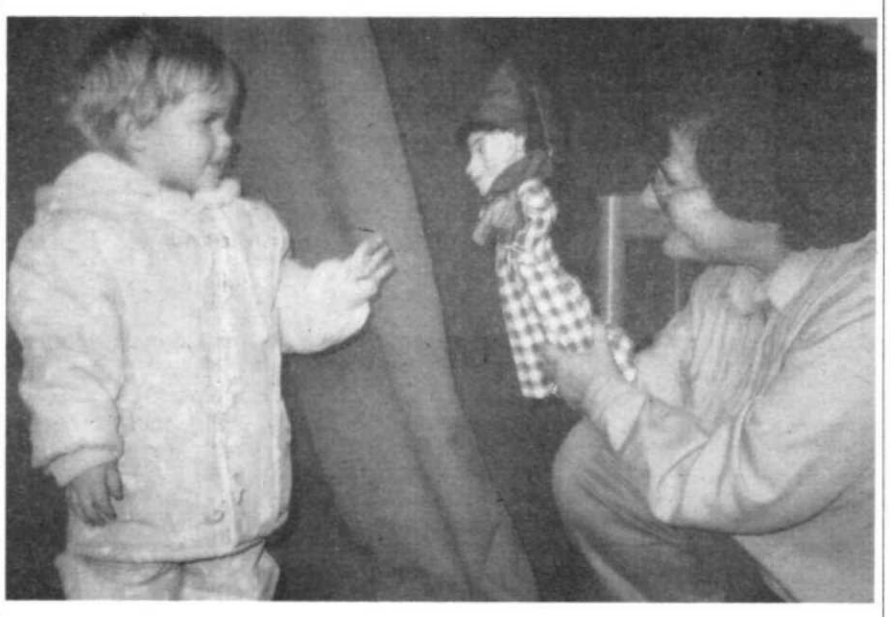
Handwerk an unserer Schule

Hier wird mit Köpfchen gearbeitet

Dass an unserer Schule auch im handwerklich-gestalterischen Bereich mit Köpfchen gearbeitet wird, zeigt die Ausstellung *Handwerk an unserer Schule* am 19. und 20. März, im Singsaal Lättenwiesen.

Traditionellerweise findet alle zwei Jahre zu diesem Zeitpunkt eine Modeschau der Mädchen-Handarbeit statt. Dieses Jahr möchten wir den Rahmen weiter stecken und auch Einblick ins vielfältige handwerkliche Schaffen der übrigen gestalterischen Fächer gewähren. Es werden daher Schülerarbeiten aus dem Kindergarten und allen Stufen der Volksschule gezeigt. Von einfachen Bastelarbeiten bis zu komplizierten elektronischen Geräten will die Ausstellung zeigen, mit welcher Hingabe und Geschick die Kinder gearbeitet haben.

Oft stellt eine gestalterische Arbeit hohe Anforderungen an die praktische Intelligenz, so dass die Schüler auf ihre eigenen Produkte zu Recht besonders stolz sind und sie daher gerne einer interessierten Öffentlichkeit zeigen. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in der gleichen Ausgabe.



stadt bibliothek OPFIKON



Kasperli in der Stadtbibliothek

Liebe Kinder

«Trari, trara de Chasperli isch wider da — sind Ehr alli da?» so tönt es einmal mehr am nächsten Mittwoch, den 23. März, um 14.30 Uhr, in der Stadtbibliothek. Ihr müsst unbedingt die neuen Abenteuer Eures Freundes Kasperli erleben. Wird er dieses Mal mit Eurer Hilfe das Prinzessli vor dem bösen Räuber retten oder spielt wieder eine Zauberblume oder gar ein Krokodil eine wichtige Rolle? Wir Bibliotheksfrauen wissen es auch noch nicht. Frau Susi Schmid, Kindergärtnerin und begeisterte und begabte Kasperlispielerin, hat sicher ein spannendes Stück für Euch bereit.

Wenn Ihr Erst-, Zweitklässler oder Kindergärtner seid, kommt doch am nächsten Mittwoch in die «Bibi». Herzlich eingeladen sind auch Grossväter, Grossmütter, Mütter und Väter.

Wer in der Vorstellung von 14.30 Uhr keinen Platz findet, hat sicher eine Stunde später mehr Glück.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Zuschauer und auf viele strahlende Kinderaugen. /er

Eintritt Frei!

Die Bibliothekskommission

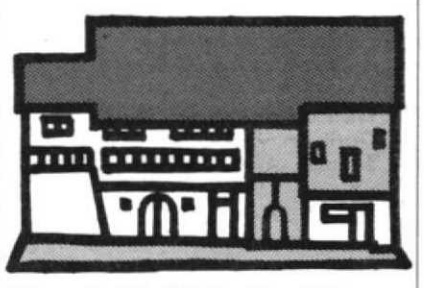
Eigentlich rennen Sie nicht allein ...



... aber Ihre Mit-Jogger sind für Sie schemenhafte Nebelfiguren. Schade, denn gemeinsam rennen macht mehr Spass!

Für solche und andere Fälle gibt's Kontaktlinsen. Wir gehen weiter und sprechen diesmal von Jogging-Linsen. Die augenoptische Lösung nach Mass.

P+B
PETER & BOSSHARD
DIPL. AUGENOPTIKER, EDISONSTR. 20
MARKTPLATZ OERLIKON, 8050 ZÜRICH
TELEFON 01/312 23 36



Dorf-Träff Opfikon

Aazäig

Vom
26. Meerze bis 10. Abrele 1988
hät s im
Dorf-Träff
e psunderi Uusstelig
Wild und Jagd
im Kanton Züri.



Am
Samschtig, am 26. Meerze
vom Zwäi bis am Föifi isch
d **«Vernissage»**
we me so gschwule säit, we me mäint, dänn göng d Uusstelig aa und me seig iiglade cho z luege. Chömed Si doch au! Es isch e gueti Glägehäit öppis vo euse Tier im Hardwald z gsee und z vernèè.



AMTLICHE MITTEILUNGEN

HAUSWIRTSCHAFTLICHE FORTBILDUNGSSCHULE OPFIKON

Freiwillige Kurse

Kleidernähen

dienstags 19.00—22.00 Uhr, Beginn: 19. April
Frau E. Huwiler — 10 Lektionen — Kursgeld Fr. 50.—

Peddigrohr für Anfänger

(Arbeiten mit fertigen Holzböden)
dienstags, 19.00—21.30 Uhr, Beginn: 16. August
Frau E. Huwiler — 5 Lektionen — Kursgeld Fr. 25.—

Dekorationen — Kränze binden

dienstags, 19.00—22.00 Uhr, Beginn: 26. April
Frau S. Bernhard — 3 Lektionen — Kursgeld Fr. 15.—

Kochkurse

Chinas Küche — die älteste Kultur der Welt

donnerstags, 18.30—21.30 Uhr
Daten: 5.5. / 19.5. / 26.5.

donnerstags, 18.30—21.30 Uhr
Daten: 18.8. / 25.8. / 1.9.

Frau L. Stettler — jeweils 3 Lektionen Fr. 15.—
Depot für Materialkosten Fr. 60.—

Fischküche — Fischspezialitäten

montags, 18.30—21.30 Uhr, Beginn: 30. Mai
Frau L. Stettler — 3 Lektionen — Kursgeld Fr. 15.—
Depot für Materialkosten Fr. 60.—

Kochen — Dein neues Hobby

Anfängerkurs für Damen und Herren
donnerstags, 18.30—21.30 Uhr, Beginn: 9. Juni
Frau L. Stettler — 4 Lektionen — Kursgeld Fr. 20.—
Depot für Materialkosten Fr. 60.—

Hülsenfrüchte und Eintöpfe — neu entdeckt

Daten: Montag, 5.9. / Donnerstag, 8.9. / 15.9. 18.30—21.30 Uhr
Frau L. Stettler — 3 Lektionen — Kursgeld Fr. 15.—
Depot für Materialkosten Fr. 40.—

Einschreibungen finden statt im Schulhaus Lättenwiesen, Trakt C

Montag, 21. März, 18—20 Uhr
Dienstag, 22. März, 18—20 Uhr

Montag, 28. März, 18—20 Uhr
Dienstag, 29. März, 18—20 Uhr

Das Kursgeld und das Depot für die Materialkosten sind bei der Einschreibung zu entrichten. Die Abrechnung der effektiven Kosten erfolgt am Schluss des Kurses; allfällige Auf- oder Rückzahlungen werden dann vorgenommen.

Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft

Trauerdrucksachen
erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig
innert 1—2 Stunden
Druckerei Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68

8152 Glattbrugg, 14. März 1988

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Musikkollegen und Ehrenmitglied

Heinrich Moor

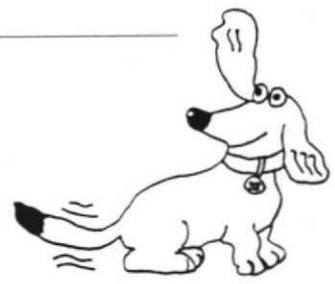
Deine Musikkolleginnen und Musikkollegen nehmen Abschied von Dir, mit dem letzten musikalischen Gruss «Der gute Kamerad».

Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg

Die Beerdigung und Urnenbeisetzung fand am Donnerstag, dem 17. März um 14 Uhr im Friedhof / Kirche Halden statt.

STADT OPFIKON

Hunde-Bezeichnung 1988



Liebe Hundehalter

Gemäss Gesetz über das Halten von Hunden vom 14. 3. 71 sind die Hunde jeweils bis **31. März** des laufenden Jahres zu verabgaben. Die diesjährige Hundebezeichnung findet an den folgenden Daten im Stadthaus statt:

Samstag,	12. März 1988,	09.00—11.30 Uhr
Montag,	14. März 1988,	14.00—18.30 Uhr
Samstag,	26. März 1988,	09.00—11.30 Uhr
Montag,	28. März 1988,	14.00—18.30 Uhr

Wir bitten Sie, diese Daten **unbedingt** einzuhalten; gleichzeitig ist das tierärztliche Zeugnis (roter oder gelber Impfausweis) über die Tollwutschutzimpfung vorzuweisen. Hundemarken **ohne** gültigen Impfausweis werden keine abgegeben. Es ist darauf zu achten, dass die letzte Impfung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt.

Sämtliche Hunde, welche älter als sechs Monate sind, müssen verabgabt werden. Die Gebühr beträgt **Fr. 100.—,** inkl. Hundemarke.

Ab April wird eine um Fr. 20.— erhöhte Einschreibegebühr erhoben. Nach der Bezeichnung angeschaffte oder sechs Monate alt gewordene Hunde sind **innert 10 Tagen** unaufgefordert bei der Stadtkasse einzulösen.

Hundehalter, welche ihren Hund nicht mehr besitzen, melden dies umgehend der Stadtkasse (Telefon 829 82 68). Rückerstattung ½ Taxe für das laufende Jahr bis 30. Juni 1988.

Übertretungen der Vorschriften über das Halten von Hunden werden bestraft.

Mit freundlichen Grüssen
Stadtkasse Opfikon

SCHULE OPFIKON

Ausstellung:

Handwerk an unserer Schule



Was? Schülerarbeiten aus allen Schulstufen und dem Kindergarten

Wo? Im Singsaal Lättenwiesen

Wann? **Samstag, 19. März, 08.00—17.00 Uhr**
Sonntag, 20. März, 10.00—17.00 Uhr

Die Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg ist herzlich eingeladen.

Schüler, Lehrer und die Schulpflege freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Die Schulpflege

Sie suchen einen Job – wir haben ihn!
Für unseren Direktwerbe-Betrieb in Kloten suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung flinke und zuverlässige
Teilzeitmitarbeiterinnen
für einfache Verpackungs- und Versandarbeiten. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen sowie gute Bus- und Bahnverbindungen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
MEDIA-MAIL AG, Steinackerstr. 23-26
8302 Kloten, Tel. 01/813 24 48

Zusatz-Verdienst

Mit einer Kapitalanlage von ca. Fr. 20 000.— lukrative Verzinsung von 20—25% in Dienstleistungsbetrieb mit wenig Aufwand. Gegenwert vorhanden. Geeignet für Handwerker oder Privat

Chiffre PD 813, an den Stadt-Anzeiger, Glattbrugg

Handwerker Ring Wallisellen
Ein rundes Team für alle Umbauten
Gemeinsame Ausstellung: alte Winterthurerstrasse 51

Merker — Inneneinrichtungen, Bahnhofstrasse 4, Wallisellen, Tel. 01/830 00 91

Architektur/Möbelverkauf H.R. Zimmermann, a. Winterthurerstr. 51, Wallisellen, Tel. 01/830 50 22 — GEWORAG AG

K. u. W. Sommer, eidg. dipl. Malermeister, Sonnhaldenstrasse 3, Wallisellen, Tel. 01/830 20 88

Elektro und Telefon, Opfikonerstrasse 18, Wallisellen, Tel. 01/830 26 19 — Elektro Schmid

Hans Blum Baugeschäft — Maurer, Gipser, Keram. Plattenbeläge, im Bachofen 6, Wallisellen, Tel. 01/830 16 89

Josef Müller, Möbel- und Innenausbauten, Hertistrasse 24, Wallisellen, Tel. 01/830 35 44

SANITÄR HEIZUNG PETER KALT WALLISELLEN — a. Winterthurerstr. 24, Wallisellen, Tel. 01/830 02 32

GESUNDHEITSKOMMISSION

Altpapier-sammlung

Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, dem

19. März 1988

statt.

Das Sammelgut ist bis 09.00 Uhr auf dem für den Kehricht bestimmten Platz bereitzustellen. Sollte jemand grössere Mengen Altpapier besitzen, wird es zu Hause abgeholt.

Bitte Anmeldung am Vorabend unter der Telefon-Nr. 810 49 52

Im übrigen wird auf den Kehrichtabfuhr-Fahrplan 1988 verwiesen.

Die Gesundheitskommission

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 25. März 1988
Beginn: 20.00 Uhr im Saal des Hotel-Restaurant **Linde** in Wallisellen. Anschliessend Imbiss und gemütliches Beisammensein. Musik und Tanz bis 02.00 Uhr

Es würde uns freuen, recht viele unserer Kassenmitglieder aus Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen begrüssen zu dürfen.

KFW Krankenfürsorge Winterthur
Geschäftskreis 73
Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen
Der Vorstand

alu

Alu-Packung: Tube, Büchse
die vermeiden alte Füchse
und der Rest, s'ist ja ganz klar
wird gesammelt Jahr für Jahr.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**

OPFIKON aktuell

Beitritt zum Schutzverband

Dem Gemeinderat wird der Beitritt zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich beantragt. — Für den Ausbau der Abwasserreinigungsanlage Kloten-Opfikon soll ein Kredit von Fr. 17 257 000.— bewilligt werden. — Für Kinder und Jugendliche in der Region wird eine neue Regenbogenkarte ausgegeben.

Aufgrund eines Postulates von Peter Reinhard wurde der Beitritt zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich geprüft. Dem Parlament wird der Beitritt zum Verband beantragt. Neben der Mitgliedschaft im Schutzverband wird die Exekutive weiterhin ihre Interessen beim Flughafenhalter selbständig wahrnehmen.

Ausbau Abwasserreinigungsanlage Kloten-Opfikon

Die bestehende Abwasserreinigungsanlage der Städte Kloten und Opfikon im Rohr ist veraltet und muss dringend den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Nach dem Scheitern des Grossprojektes «Kläranlage Mittleres Glattal» auf dem Gemeindegebiet in Rümlang, wurde die Projektierung der Erweiterung der bestehenden Anlage mit der Stadt Kloten und dem Flughafen in Angriff genommen. Das neue Projekt erfüllt die vom Gewässerschutz verlangten Anforderungen und weist Gesamtkosten von Fr. 59 098 000.— auf. Dem Parlament wird beantragt, den Anteil der Stadt Opfikon von Fr. 17 257 000.— zu genehmigen. An das Erweiterungsbauwerk sind Staats- und Bundesbeiträge zu erwarten.

Neue Fahrausweise bei der VRUG

Wie bei den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich (VBZ) soll auf dem Gebiet der Verkehrsbetriebe der Region Unteres Glattal (VRUG) eine neue Regenbogenkarte angeboten werden. Sie sieht eine Ermässigung für Kinder und Jugendliche vor. Im weiteren wird dem Gemeinderat beantragt, dass die Familienkarte der Schweizerischen Bundesbahnen auch für Fahrten auf dem VBZ-Verbundsnetz gültig ist.

Kreditbewilligungen und Arbeitsvergebungen

Die Sanierung der Kanalisation Schaffhauserstrasse, Teilstück Regenwasserbecken «Löwen» bis Lindenstrasse, inkl. Tiefbauarbeiten für die Erneuerung der Gas- und Wasserleitungen, wird in Auftrag gegeben.

Die erforderlichen Elektro-Installationsarbeiten der neuen EDV-Anlage im Stadthaus werden vergeben.

In der Schulanlage Lättenwiesen sind die Fenstersimse zu sanieren. Mit der Kreditbewilligung von Fr. 6000.— werden die Schreinerarbeiten vergeben.

Für die Beleuchtung des SBB-Parkplatzes an der Giebeleichstrasse wird ein Kredit von Fr. 21 500.— bewilligt und die Arbeiten in Auftrag gegeben.

Die Belagserneuerung auf der Sägereistrasse bei der Einmündung in die Schaffhauserstrasse wird vergeben. Der erforderliche Kredit beträgt Fr. 44 000.—.

Ferner werden die Tiefbau- und Belagsarbeiten an der Grätzlistrasse und beim Trottoir an der oberen Wallisellerstrasse in Auftrag gegeben.

Auf Antrag einer privaten Bauherrschaft wird der Auftragserteilung für die Verlegung der Kanalisation Cherstrasse/Kanalstrasse zugestimmt.

Bereitstellungsanlage Opfikon

Mit einem Grundsatzentscheid hat der Stadtrat auf eine Bereitstellungsanlage (BSA) für die Zivilschutzorganisation im Bauareal «im Wiesli» an der Wallisellerstrasse verzichtet.

Personelles

Als Tiefbauzeichner für das Bauamt Opfikon wird René Strahm gewählt. Er absolviert zur Zeit eine entsprechende Lehre auf der Stadtverwaltung und beendet diese im April 1988.



Flughafenwerk öffnet die Tore

Bevölkerung ist am 19./20. März zur Besichtigung eingeladen

Abseits des eigentlichen Flugbetriebes, auf der Rümlanger Seite des Flughafens gelegen, befindet sich der Werkhof des Amtes für Luftverkehr. Dieses technische Zentrum, welches im Jahr 1974 als Teil der dritten Ausbauetappe gebaut wurde, beherbergt jene Dienste, die dafür sorgen, dass Pisten, Rollwege, Abstellplätze und deren Installationen stets betriebsbereit sind — im Sommer wie im Winter. Hier finden sich ebenso Einstellhallen für Dutzende von Schneeräumungsfahrzeugen, Passagierbussen und Spezialgeräten wie auch eine Autoreparaturwerkstätte, eine Schlosserei, eine Schreinerei und sogar Gärtnerei. Vielfältig sind die Arbeiten, welche notwendig sind, um das rund 800 Hektaren umfassende Flughafengelände zu pflegen. Nebst den eigentlichen Betriebsflächen, also den Pisten, Rollwegen, internen Strassen, dem Vorfeld und den Gebäuden, besteht das Flughafenareal aus 170 Hektaren Landwirtschaftsland, 200 Hektaren Naturschutzgebiet und etwa 200 Hektaren übrigen Grünflächen.

Auch Basis des Feuerwehr- und Rettungsdienstes

Nicht zu übersehen ist im Werkhof der 24 Meter hohe Turm, das äussere Wahrzeichen des ebenfalls hier beherbergten Feuerwehr- und Rettungsdienstes. In diesem Beobachtungsturm befindet sich die Alarmzentrale für alle Einsätze der Feuerwehrleute und Rettungssanitäter. Der Berufsfeuerwehr des Flughafens gehören 130 Mann an, wobei deren 30 stets rund um die Uhr am Flughafen einsatzbereit sind. Die Flughafenfeuerwehr verfügt über einen modernen Fahrzeug- und Gerätepark, welcher rasche und wirksame Einsätze bei Ernstfällen ermöglicht.

Offene Türen für jedermann

Der Bevölkerung ist am 19. und 20. März (jeweils von 9 — 16.00 Uhr) Gelegenheit geboten, den Flughafenwerkhof einmal aus nächster Nähe kennzulernen. Auf einem Rundgang werden die Besucher durch alle wesentlichen Betriebszweige des Werkhofes geführt, von der Fahrzeugwerkstätte über die Elektronikwerkstatt zur Feuerwehr und zu den Winterdienstgeräten. Ausstellungen und Tonbildschauen ergänzen das Gesehene in Wort und Bild. Wer schliesslich die Gelegenheit nutzen möchte, auch vom übrigen Flughafenbetrieb noch etwas mitzubekommen, kann überdies an einer kostenlosen Rundfahrt teilnehmen.

Für die Anreise zum Flughafen wird die Bahn empfohlen. Automobilisten stehen im Parkhaus E beschränkte Parkplätze zur Verfügung. Sammelpunkt für Werkhofbesucher ist der Rundfahrtenpavillon auf der Zuschauerterrasse des Terminals B (Gratiszutritt). Von hier aus sorgen blaue Passagierbusse für den Transport zum Werkhof und zurück.

GP GRÜNE PARTEI

Die Grüne Partei Zürich — Eine Rückblende ihres Präsidenten

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der GP des Kantons Zürich konnte Präsident und Nationalrat Hans Meier, Glattfelden, Bilanz des Erfolgsjahres 1987 ziehen. Die im vergangenen Jahr neu gesetzten Akzente liessen das Publikum in erfreulich grosser Zahl und in guter Laune erscheinen. Anwesend waren auch die beiden Nationalrätinnen Vrene Diener und Monika Stocker, sowie nebst den beiden Kantonsräten aus dem Bezirk Bülach, Vreni Püntener-Bugmann und Gion Camenisch, viel Prominenz aus dem Kantonsparlament und aus Gemeindeparlamenten.

Nachstehend sind einige Auszüge aus der Rede von Nationalrat Hans Meier wiedergegeben.

«Das Jahr 1987 wird in die Geschichte unserer Partei eingehen als das Jahr des Durchbruches und das Jahr der grossen Wahlerfolge. Gehörten wir früher zu den kleinen Parteien, so sind wir heute eine starke Mittelpartei, welche ernst genommen wird. Hatten wir früher ein paar Tausend Wähler/innen, so sind es heute 30 000 Menschen, welche uns ihr Vertrauen schenken und welche nun viel von uns und unseren Parlamentariern/innen erwarten.

Das Jahr 1988 wird im Zeichen von harten politischen Auseinandersetzungen stehen. Der Wahlkampf ist vorbei, die 'Rot-Grüne Allianz' wurde erfolgreich abgewehrt und deshalb werden viele bürgerliche Versprechungen in Sachen Umweltschutz vergessen. Es gilt ganz besonders wachsam zu sein in Bezug auf die gewonnenen Abstimmungen von Rothenthurm, der Kasernenvorlage und der Frachthoferweiterung in Kloten. Wir müssen sicherstellen, dass in diesen Fragen der Wählerwille auch respektiert wird, damit nicht gesagt werden muss, die Regierung macht sowieso was sie will, für was gehen wir überhaupt abstimmen?

Im Mai 87, an der GV konnte ich über unseren Erdrutschsieg bei den Kantonsratswahlen berichten. Die Mehrheitsverhältnisse im Kantonsrat haben sich dadurch verändert und es wurden einige Erfolge erzielt. Besonders aufgefallen ist bisher, dass das Quorum von 60 Stimmen für die Überweisung von Einzelinitiativen im Umweltbereich, im Gegensatz zu früher, problemlos zustande kommt.

Aufgefallen ist unsere Fraktion auch in der Debatte um den Steuerfuss. Als einzige sind wir gegen die Senkung der Steuern aufgetreten, unter anderem mit der Begründung, dass beträchtliche Geldmittel für die Instandstellung unserer Umwelt nötig sein werden und dass wir diese Kosten nicht einfach zukünftigen Generationen aufhalsen dürfen. Unsere Pressekonferenz zu diesem Thema wurde sehr gut besucht und es wurde ausführlich darüber berichtet.

Auch Personelles gibt es zu berichten: Richard Gerster wurde in den Bankrat der ZKB gewählt. Besonders erwähnt und verdankt werden muss dabei die Haltung von Hans Sigg, welcher von der bürgerlichen Ratsmehrheit zweimal an die Stelle von Richi Gerster in den Bankrat gewählt wurde, aber beidemale standhaft abgelehnt hat (anhaltender Beifall).

Zwei Kantonsräte sind seit den Wahlen neu eingetreten: Felix Walz an Stelle von Thomas Rohrer und Gion Camenisch an meiner Stelle, weil ich nach meiner Wahl in den Nationalrat im kantonalen Parlament zurückgetreten bin.

Seit der letzten GV haben wir vier Mitgliederversammlungen abgehalten: Im letzten Juni wurden die Listen für die Nationalratswahlen bereinigt und die Statuten wurden revidiert. In den anderen drei MV wurden jeweils die Parolen für kantonale und eidgenössische Urnengänge gefasst.

Von fünf Vorlagen, die uns besonders am Herzen lagen, sind vier von uns (mit)gewonnen worden: PBG Änderung betreffend Pflichtparkplätze, Frachthoferweiterung im Flughafen Kloten, Umbau Militärkaserne und Rothenthurminitiative sind alle in unserem Sinne entschieden worden. Einzig die Abstimmung über die Aufhebung des Niveauüberganges in Aathal ging verloren.

Die Nationalratswahlen waren ein grosser Erfolg für die GPS und die GPZ. Unser Ziel, die Fraktionsstärke im Rat haben wir mit 9 Sitzen bequem erreicht. Wir sind für die nächsten vier Jahre in allen ständigen und in vielen nicht ständigen Kommissionen vertreten.

Den Wählerverlust von 36 000 im Frühjahr auf 28 000 im Herbst bewerte ich als nicht gravierend. Die Mittelparteien GP, EVP und LdU haben zusammen beide Male ca. 24 % der Wählerstimmen erhalten.

War 1987 von Wahlen geprägt, so wird 1988 viel Arbeit in den Parlamenten bringen. Vor den Wahlen konnte man beinahe den Eindruck gewinnen, uns Grüne brauche es nicht mehr lange. Doch gerade jetzt, nach den Wahlen, müssen wir durch unsere Existenz und durch unser politisches Handeln die bürgerlichen Parteien dazu zwingen, nicht gleich alle ihre grünen Wahlversprechungen zu vergessen.»

Manches aus Hans Meier's Bericht lässt sich sinngemäss auch auf die Grüne Partei Opfikon-Glattbrugg übertragen, können doch auch wir auf ein überaus erfolgreiches Jahr 1987 zurückblicken. Wir hoffen, dass dieser Trend anhalten wird — trotz zunehmender Polemik und teils unsachlicher Angriffe unserer politischer Kontrahenden.

Wir werden unsere ehrliche und aufrichtige Politik im begonnenen Sinn — und vorab zum Wohl der Menschen und ihrer Natur — weiterführen. Wir werden uns auch weiterhin erlauben, den Wahrheiten für die alltäglichen Umwelt-Untaten auf den Grund zu gehen, auch wenn uns dies etliche Politikerinnen und Politiker, sowie Lobbyisten vereiteln wollen oder zu bagatellisieren versuchen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihre Grüne Partei Opfikon-Glattbrugg
Albert Weidmann

P.S. Bitte fordern Sie unsere neuen Partei-Richtlinien an! Wir stellen sie Ihnen gerne mit weiterem Informationsmaterial zu. Adresse: A. Weidmann. Giebeleichstrasse 84, 8152 Glattbrugg

HOCHZEITSMODE
Chez Janine



Wir sind umgezogen und haben erweitert.

- Über 500 neuste Brautkleider
- Abend- und Partykleider
- Schuhe und Accessoires
- Mietservice

Geöffnet von Montag bis Samstag, Dienstag bis 21.00 Uhr

Dorfstrasse 20, 8608 Bubikon
Telefon 055/38 28 00

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Eusi Baumackerschuel z'Oerlike....

Sollte Ihr Kind durch einen Klassen- oder Schulwechsel eine neue Chance zum Aufblühen erhalten?

Unsere jetzigen Schüler-Eltern können die Baumackerschule empfehlen.

An günstiger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof Oerlikon, in freundlicher, grüner Umgebung.

5-Tage-Woche und eigene Mensa

Hauptschule Oerlikon
5. + 6. Primar
1. - 3. Real
1. - 3. Sekundar

Zweigschule Altstetten
Lyrenweg 300; **Tagesschule**
4. - 6. Primar

Sofern Plätze verfügbar sind, können wir auch während des Schuljahres noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte.

Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. **01/312 60 60**

Fluedörfli

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

in der neuen Wohnsiedlung ‹Fluedörfli› im Zentrum von Rümlang ZH,

3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen

in 3stöckigen Mehrfamilienhäusern.
Sonnige Lage. Nähe Schulen, Läden und öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn/Bus). Wohnlicher Innenausbau. Moderne Küchen. 2 WC, Dusche, Bad. Erdgeschoss-Wohnungen mit Gartensitzplatz. Maisonette-Wohnungen mit integriertem Estrich. Dachwohnungen mit Cheminée und Estrich. Teilweise sep. Wohnungseingänge. Autofreie Garten- und Hofzonen. Parkplätze in der Einstellhalle.

3½-Maisonette-Wohnungen ab	Fr. 1680.–
3½-Zimmer-Dachwohnungen ab	Fr. 1420.–
4½-Zimmer-Wohnungen ab	Fr. 1585.–
4½-Zimmer-Dachwohnung ab	Fr. 1605.–
Parkplatz in der Einstellhalle	Fr. 120.–

Verlangen Sie unsere Vermietungsunterlagen. Besichtigung auf Anfrage.

100 Jahre 1888–1988 Spaltenstein

Vermietung:
Spaltenstein
LIEGENSCHAFTEN

SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 16

Zu vermieten im Zentrum Glattbrugg

sonniges Büro mit Komfort

ca. 40 m², unterteilbar
Auf Verlangen 2 Autoabstellplätze
Per 1. Mai 1988 oder nach Vereinbarung

Offerten an:
G. Agostini SA
Oberhauserstrasse 3
8152 Glattbrugg
Telefon 810 26 67

Gesucht per sofort günstige

2—3½-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg
Finderlohn zugesichert

Telefon 810 44 61

Yves Rocher

Schönheit aus Pflanzen

Kosmetik – eine faszinierende Branche

Wir sind ein dynamisches Unternehmen der Kosmetikbranche. In unserer Verkaufsadministration im Versandhandel laufen die Fäden des ganzen Betriebes zusammen. Unsere neue

Abteilungssekretärin

(evtl. 80/90%)

der Verkaufsadministration arbeitet mit 100 Mitarbeitern jeglichen Berufs und jeglicher Nation zusammen. Sie erledigt selbständig Berichte und Statistikaufgaben in deutscher und französischer Sprache. Neben den allgemeinen Sekretariatsarbeiten führt sie die Präsenz- und Auftragszeiterfassung.

Wenn Sie eine charmante, junge (oder junggebliebene) Dame mit einem Flair für EDV und Zahlen auf der einen und Organisationstalent auf der andern Seite sind, melden Sie sich doch einfach bei uns. Unsere Frau R. Regli informiert Sie gerne ausführlicher über diese Position. Tel. 01/832 51 51 oder senden Sie Ihre Bewerbung an

Yves Rocher (Suisse) SA
Hertistrasse 1
8304 Wallisellen

Kunst-Keramik
Hans Christen
Müllackerstr. 19
Ich modelliere Ihre Vase nach Mass und nach Wunsch
Rufen Sie bitte an
Tel. 810 28 02

Wir setzen Ihre neue Wanne passgenau in die alte hinein! - Ein sauberes und perfektes System!



EINSATZ-WANNE

Und schon morgen schöner baden!

Tatsache! Kein Ausbau, kein Schmutz, kein Plättlischaden. Individuell in allen Sanitärfarben, schnell und preiswert.
International bewährt! Denn über 200 Fachbetriebe in 6 europäischen Ländern haben bis heute mehr als 60 000 Tonercote-Badewannen eingebaut. – Alle mit 5 Jahren Qualitäts- und Einbaugarantie!
Informieren Sie sich: Ausstellung besuchen! Anrufen! Farbprospekt anfordern!

Tonercote Zürich
Wintsch-Badewannen AG
8051 Zürich 01/40 10 93

...weil die Leistung entscheidet!

Änderungen und Reparaturen
(auch Hosen)

MODE MARSILIO
Wallisellerstrasse 4
1. Stock
Telefon 810 62 40

Kunz reinigt günstig
z.B. Wohnungen
3-Zimmer
Fr. 395.–
mit Übergabe

Telefon
01/748 09 88

Billig abzugeben herziger

Western-Sattel

für Pony oder Esel sowie zwei Pony-Geschirre

057/33 44 82
abends

KAISER

Zur Ergänzung unseres Werkstattpersonals suchen wir

CNC-Maschinist

zur Bedienung und Betreuung von Maschinen der spanabhebenden Bearbeitung.

Wir bieten einen abwechslungsreichen, selbständigen Arbeitsplatz, bei fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

HEINZ KAISER AG, Glattalstrasse 837'
8153 Rümlang, Tel. 817 11 55 (intern 20)

Für unsere **Sofortreinigung in Wallisellen** suchen wir per sofort eine freundliche, einsatzbereite, **deutschsprachige**

Mitarbeiterin

Interessentinnen wollen sich bitte telefonisch mit unserem Sekretariat in Küsnacht/ZH melden, Telefon 01/910 00 88.

TERLINDEN

Terlinden – Jelmoli Reinigung AG
Seestrasse 39, 8700 Küsnacht, Tel. 01/910 62 22

Ärgern . . .

. . . Sie sich nicht über einen Bagatellschaden. Wir reparieren sofort und preiswert.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk

Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Die «Zürich» ist auf der ganzen Welt vertreten.

Natürlich auch in Glattbrugg.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22

Stehen Sie gerne im Mittelpunkt

Wir, die Telekurs AG, verarbeiten Finanzinformationen aus aller Welt. Unsere Dienstleistungen sind Arbeitsinstrumente für den Börsenhandel, die Anlageberatung, den Devisen- und Edelmetallhandel und für die Wertschriftenverwaltung.

In unserer Auskunfts- und Nachforschungszentrale stehen Sie als Kontaktperson zwischen Bank-Teilnehmern und internen Stellen im Mittelpunkt.

Sie überwachen und betreuen den Betrieb der Abschlussverarbeitung der Börsen Basel, Genf und Zürich; Verwaltung der Stammdaten, Kontrolle der täglichen Valorenmutationen, Abklärung und Koordination von Anfragen etc.

Um diese interessante und verantwortungsvolle Position zu besetzen, benötigen Sie eine kaufmännische Grundausbildung oder ein Handelsschulabschluss sowie gute mündliche Deutsch- und Französisch-Kenntnisse. Es ist von Vorteil, wenn Sie bereits Erfahrung in Bildschirmarbeit haben und über Kenntnisse über Wertschriften verfügen.

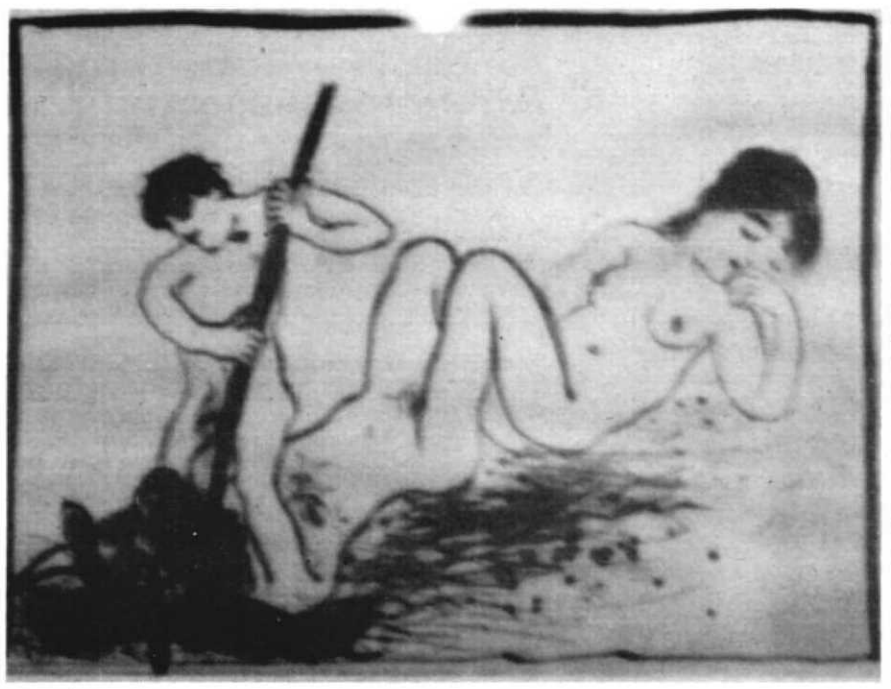
Wir bieten Ihnen interessante Anstellungsbedingungen, selbständiges Arbeiten in einem kleinen Team **(ab Mitte Jahr in Wallisellen),** vielseitige Aufgaben sowie eine sorgfältige Einführung in Ihr Arbeitsgebiet.

Fühlen Sie sich angesprochen? Herr Ch. Kurer, Tel. 01/275 21 11, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte oder freut sich über Ihre schriftliche Bewerbung.

Kaufmännische(r) Mitarbeiter(in)

TELEKURS AG
Neue Hard 11, 8005 Zürich

Die Zukunft rechnet mit uns



Freunde der Original-Grafik werden sich freuen, 33 Grafische Werke von Max Rüedi im Foyer des Hotels Novotel zu finden.

Max Rüedi Ausstellung im Hotel Novotel

Ein Strich geht auf Reisen . . .

In Zusammenarbeit mit der Direktion des Hotels Novotel Zürich Airport zeigt die Edition E + F, Zug, Original-Grafik von Max Rüedi, Zürich. Bis zum 26. März sind 33 Grafische Werke im Hotel-Foyer ausgestellt. Die Blätter sind von kleinem bis mittlerem Format und wurden in einer Auflage von je maximal 35 Exemplaren gedruckt.

Der 1925 in Zürich geborene Max Rüedi zeigt hier ausschliesslich Aquatinta und Radierungen, einige davon mehrfarbig. Das Hauptthema seiner Arbeiten ist der Mensch, der Mensch als ein eng mit dem Mitmenschen, den Tieren und der Umwelt verbundenes Individuum. Mit fliessend schwungvollen Strichen lässt Max Rüedi seine Figuren ineinander wachsen, so dass der Betrachter genau hinschauen muss, will er wissen, wie die Zusammenhänge liegen. Obwohl leicht lustvoll im Ansatz, sind die Blätter doch von gewichtiger Aussage.

Nach dem Studium der Philosophie in Paris, Wien und München (Promotion über Thomas von Aquin) und längeren Studienaufenthalten in Spanien und England hat sich Max Rüedi bei Jonny Friedländer in Paris den Radierungen zugewandt. Während drei Jahren studierte er die Kunst der Wandmalerei in Rom und hat diverse Innenraumgestaltungen für Kirchen und öffentliche Bauten ausgeführt.

Die Ausstellung im Foyer des Novotels ist praktisch jederzeit zugänglich. /kf.

Initiative Oberhauserriet

Die Initiative Oberhauserriet ist zustande gekommen

Heute Freitag, den 18. März 1988 wird die mit rund 800 Unterschriften zustandegekommene kommunale Volksinitiative Oberhauserriet der Opfikoner Behörde übergeben. Die erforderliche Anzahl von 300 Unterschriften konnte somit, dank der aktiven und spontanen Mithilfe vieler Einzelpersonen, innert kurzer Zeit erreicht und in bravourösem Ausmass überboten werden. An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden für ihren uneigennützigen Einsatz recht herzlich danken.

Ein durchwegs positives Echo hat uns aus der ganzen Region — vor allem aus Zürich-Nord — erreicht. Das grosse Interesse der Bürgerinnen und Bürger, die nicht in Opfikon wohnhaft sind, hat uns abermals bestätigt, dass das Oberhauserriet ein regionales Problem ist und nicht nur uns betrifft. Bei unserer Entscheidungsfindung über Bauen oder Nichtbauen, sind die Interessen unserer Nachbarn zu berücksichtigen.

Der «Ball» liegt jetzt beim Stadtrat Opfikon. Die in unserer Volksinitiative stark zum Ausdruck gebrachte Einstellung zur Überbauung im Oberhauserriet soll mit ihrem Gewicht dazu beitragen, dass der Stadtrat die von uns in die Waagschale geworfenen Argumente nochmals gegen seine eigenen abwägt und bereit ist, bereits früher gefasste Entschlüsse nochmals zu überdenken.

Die Volksmeinung hat sich in unserer Initiative deutlich bestätigt und wir haben heute noch die Chance (Planungs-)Fehler der sechziger Jahre zu korrigieren — in ein paar Jahren wird es dazu wahrscheinlich zu spät sein. Hoffen wir, dass unsere Behörde die Angelegenheit raschmöglichst anpackt!

In diesem Sinne verbleiben wir mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung und mit freundlichen Grüssen

Initiativkomitee Oberhauserriet
Walter Berner, Luzia Höchli
Charles Kulli, François Meienberg
Albert Weidmann



Beny-Rehmann-Show zu Gast im Klotener Bierfass

Zweimal pro Jahr, im Dezember und meistens im März, gastiert Beny Rehmann mit seinem Show-Orchester im Klotener Restaurant Bierfass. Jedesmal ist dann das Bierfass randvoll, so auch am vergangenen Dienstag, 15. März 1988.

Nach wie vor glänzend und mit zur ersten Garnitur mitteleuropäischer Show-Bands gehörend, feiert das Beny-Rehmann-Sextett dieses Jahr sein 25jähriges Jubiläum. Am 15. April wird dieser Anlass im Rahmen einer Veranstaltung für den 10 000 Mitglieder umfassenden Beny-Rehmann-Fan-Club in der Stadthalle Dietikon gebührend gefeiert.

Im Bierfass zu spielen sei für die Band immer etwas Besonderes, war in Erfahrung zu bringen. Zum einen des Publikums wegen, das in Kloten stets voll mitgeht, zum anderen wegen der alten Kollegenschaft zu Ernst Hess, dem Wirt, die den Auftritt Beny Rehmanns überhaupt erst ermöglichte.

Das gut abgestimmte Show- und Musikrepertoire der Band spricht gleichsam alle Altersklassen an. Der jüngste Rehmann-Fan dieses Abends zählte gerade 12, der älteste genau 92 Jahre: Anhänger aus vier Generationen. Beny Rehmann liess es sich nicht nehmen, beiden — Frau Hedy Hiltmann und Patrizia Maag, beide Glattbruggerinnen — ein Geschenk in Form von Platten bzw. Kassetten zu machen.

Ein Kompliment auch an das Servierpersonal, das alle Hände voll zu tun hatte und trotzdem freundlich lächelnd seine schweren Tabletts durchs vollbesetzte Bierfass bugsierte. Ernst Hess, gegenwärtig in der Innerschweiz im Militärdienst, war ungeachtet des langen Weges ebenfalls kurz in Kloten anwesend.

Der nächste Auftritt der Beny-Rehmann-Show im Bierfass wird am 15. und 16. Dezember sein. Der erste Abend ist bereits schon jetzt fast restlos vorreserviert. Wen wundert das?



MÖVENPICK

Mövenpick bewirbt sich um Hotelstandort

Vor über 300 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern im Hotel Carlton Elite in Zürich (noch einmal soviele Angemeldete mussten aus Platzgründen abgewiesen werden!) sprach Jutta Prager, Delegierte der Mövenpick Restaurant-Gruppe, über die Geschichte ihrer Unternehmung in der Mövenpick-Geburtsstadt Zürich. Im Jahre 1948 — also vor genau 40 Jahren — eröffnete ihr Gatte, Ueli Prager, an der Kreuzung Clariden-/Beethovenstrasse das erste Mövenpick-Restaurant, welches dort heute noch besteht. Inzwischen ist aus dem Restaurant «50 Pferdelängen von der Bahnhofstrasse» (Originaltext aus dem Eröffnungsinserat) freilich einer der bedeutendsten Gastronomie- und Hotelkonzerne Europas mit einem Gesamtumsatz von rund 1 Mia. geworden. Der im Raum Zürich erzielte Umsatz entspricht rund einem Viertel, der unter dem Namen Mövenpick erzielten weltweiten Umsätze, was die Bedeutung des Marktplatzes Zürich für Mövenpick unterstreicht.

Wie Jutta Prager in ihrem Referat ausführte, sei es bedauerlich, dass Mövenpick ausgerechnet in seiner Heimatstadt, trotz vielfältigen Anstrengungen, immer noch über kein Hotel verfüge. Man habe sich nun allerdings um den Standort Escherwiese beworben. Auch wenn dieses Projekt noch weit davon entfernt sei, klare Formen anzunehmen, sei es doch ein «Hoffnungsschimmer». Mövenpick werde sich auf jeden Fall aktiv um diesen für ein Stadthotel exzellenten Standort bemühen.

Männerchor

Ergötzliche Historia, die vielen Männerchörlern geschah!

Wenn der Schreiberling richtig orientiert ist, ist es keine neue Erfindung, dass nach einer Gesangprobe die Stimmbänder ermüdet und der Hals ausgetrocknet ist. Die Sänger des MCOG jedenfalls pflegen die angenehme Sitte, nach der Probe in einem Opfi-brugger Restaurant den erlittenen Flüssigkeitsverlust des Körpers wieder zu egalisieren.

So auch am Donnerstag, 10. März 1988. «Männiglich» strebte nach kurzer Absprache dem «Bahnhöfli» zu. Ein abgedroschenes Sprichwort sagt u.a.: «. . . die Rechnung ohne den Wirt gemacht . . .». Die über 20 Sänger konnten sich an diesem Abend jedoch von der Aktualität des Spruches überzeugen. Obwohl im angesteuerten Teil des erwähnten Lokales Platz vorhanden gewesen wäre, wurden um ca. 22.20/30 Uhr die durstigen Kehlen — oder Seelen? — bestimmt aufgefordert, diese Tische leer zu lassen. Dieser Teil sei nur für Essen reserviert. Haben eventuell die Zuständigen die abgeänderte Lebensweisheit schon gehört: «Wo man(n) singt, da lass Dich niemals nieder, . . .?» «Ooornig muess scho siii!»

Wie schon mehrmals bekannt gemacht, versammeln wir uns am kommenden Freitag, 25. März 1988, 19.30 Uhr, im *Frohsinn* zur Generalversammlung (GV). Angaben zu den meisten Aktivitäten sind wiederholt im Stadt-Anzeiger erschienen. Wie gewohnt, wird das Nachtessen punkt 19.30 Uhr serviert. Daran anschliessend werden die Geschäfte behandelt.

Wir erinnern nochmals, dass die GV für Aktivmitglieder obligatorisch ist. Die Passivmitglieder sind herzlich eingeladen. BLI

Aktualität swissair

Die Swissair im Januar

Das neue Jahr begann bei der Swissair verkehrsmässig vielversprechend. Insgesamt wurden auf dem weltweiten Streckennetz 7 Prozent mehr Tonnenkilometer angeboten als im Vorjahr; demgegenüber stieg die Nachfrage um 10 Prozent. Im Passagierverkehr betrug die Zunahme 9 Prozent und bei den Frachttransporten sogar 13 Prozent; die Postsendungen waren leicht rückläufig (— 1 Prozent). Total wurden 602 738 Fluggäste befördert, gegenüber 561 642 im Vorjahr. Sowohl Sitzbelegung als auch Gesamtauslastung stiegen von 58 auf 59 Prozent.

Die Gesamterträge legten um 6 Prozent zu, während die Gesamtkosten — vor Abschreibungen — unverändert auf dem Vorjahresniveau blieben.



Wandergruppe mit neuen Ideen:

Die fröhlichen Wanderfalken

Wenn «Munggen» und Männer aus dem Winterschlaf erwachen, gibt's bei den fröhlichen Wanderfalken die ersten Frühlingswanderungen.

Wandern Sie gerne? Haben Sie Freude an der Natur und sind Sie einem guten Essen nicht abgeneigt? Dann sollten Sie bei den Wanderfalken mitwandern. Sie haben die Freiheit und die Kühnheit, eingefahrene Wege zu verlassen und wollen das Wandern zum grossen Kontaktspass werden lassen.

Aktive Freizeit und süsses Vergnügen, wandern in einzigartiger Ambiente, bei den fröhlichen Wanderfalken ist's möglich.

Junge, unkomplizierte Singles, aber auch Wanderherzen der mittleren Jahrgänge bis zu 49 Jahren, haben bis zum Herbst wieder die Möglichkeit, sich jeweils am 2., 3. und 4. Samstag im Monat den fröhlichen Wanderfalken anzuschliessen und mitzuwandern, ohne jede Anmeldung, ohne Vereinsbeitritt und ohne Jahresbeiträge.

Der Treffpunkt ist an der Jungholzstrasse 15 in Zürich-Oerlikon, um 7.15 Uhr.

Leserinnen und Leser erhalten ein neues Programm bei folgender Adresse: Die fröhlichen Wanderfalken, Talackerstrasse 59, 8152 Glattbrugg. (Wenn möglich, Rückporto beilegen).

Nicht rosten,
sondern wandern und dann rasten!

Was Hänschen nicht lernt

Wie lernt Ihr Kind, mit Geld umzugehen? Spielend mit einem Leuenkässeli, das wir ihm gern schenken.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42



DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstrasse 144, CH-8302 Kloten
Telefon 01 / 816 91 11
Niederlassungen: Bern, Basel, Genf, Lausanne

Als

Sachbearbeiter (in)

Datenverarbeitung

suchen Sie eine neue Aufgabe, die Sie mehr fordert und in der Sie auch Ihren Leistungen entsprechend gefördert werden.

Wir haben in Glattbrugg eine weitere Stelle neu geschaffen. Diese beinhaltet in erster Linie die systemseitige Verarbeitung von Service-Verträgen und die Betreuung eines Ihnen zugeteilten Kundenkreises. Sie pflegen dabei telefonischen Kontakt mit in- und externen Stellen.

Für diese Sachbearbeitungsaufgabe stellen wir uns idealerweise eine dynamische Person vor, die über mehrjährige Systempraxis als Anwender(-in) verfügt. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Gerne würden wir Sie näher über die hier offerierte Stelle informieren. Rufen Sie uns an – 01 / 816 93 94 – oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu. DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION (DEC) ist weltweit der führende Hersteller von vernetzbaren Informationssystemen.

DENNER
SUPERDISCOUNT

6 Wochen Ferien – von uns dürfen Sie mehr erwarten

Für unsere Filialen im Grossraum Zürich suchen wir

- **Fleischverkäufer/-innen**
- **Charcuterieverkäuferinnen**

(auch Teilzeit möglich; werden auch angelernt)

Nebst 6 Wochen bezahlten Ferien haben wir Ihnen noch viel zu bieten. Haben wir Ihr Interesse geweckt, so rufen Sie uns an.

Herr Flückiger von der Personalabteilung gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

DENNER AG, Grubenstrasse 14, 8045 Zürich,
Telefon 01/462 77 60

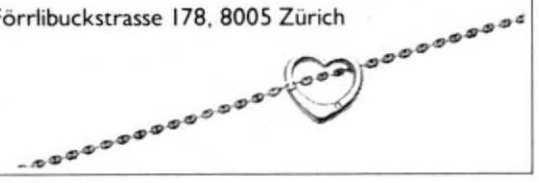
Für unser modernes Uhren- und Schmuckfachgeschäft im Flughafen Kloten suchen wir eine

Teilzeit-Verkäuferin

■ 3–5 Tage pro Woche ■ Früh- oder Spätdienst. Unser Geschäft ist die ganze Woche von 8–20 Uhr geöffnet. ■ Sie arbeiten an 2 Sonntagen pro Monat ■ Nichtbranchenkundige werden gut ausgebildet. Wir bieten: ■ Sehr gute Sozialleistungen ■ spezielle Sonntagsentschädigung ■ Gerne orientieren wir Sie in einem unverbindlichen Gespräch auch über die sehr gute Verdienstmöglichkeit. Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne über diese sehr interessante Aufgabe.

CHRIST

Christ Uhren Schmuck AG, Frau E. Moscatelli
Förrlibuckstrasse 178, 8005 Zürich



Für unseren modernst eingerichteten, lebhaften Wäscherei- und Textilreinigungsbetrieb an der Stadtgrenze Zürich-Wallisellen suchen wir nach Übereinkunft eine jüngere, selbständig arbeitende

Mitarbeiterin

für die Wäscheannahme, Kontrolle, Spedition sowie allgemeine Mithilfe im Betrieb. Bewerberinnen finden bei uns für diesen wichtigen Arbeitsplatz eine überdurchschnittlich bezahlte Dauerstelle mit geregelter Arbeitszeit.

Wäscherei Frei AG
Gewerbehallenstrasse 6, 8304 Wallisellen
Telefon 01/830 25 77

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

KUONI
TRANSPORT AG

Sie sind einsatzfreudig, pflichtbewusst, zuverlässig und schätzen einen lebhaften beruflichen Alltag in einem jüngeren Team. Ausserdem besitzen Sie den Fahrausweis Kat. B und bringen – vielleicht – noch Grundkenntnisse der englischen Sprache mit.

In diesem Fall sind Sie unser idealer

Mitarbeiter

für die Frachtabfertigung (Hallenarbeiter) am Flughafen Zürich

Unser Herr W. Graf informiert Sie gerne ausführlich über die Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Rufen Sie ihn bitte unter Nummmer 01/814 06 06 an.

Kuoni Transport AG, Frachthof Ost, 1. Stock
Luftfrachtabteilung, 8058 Zürich-Flughafen

STEINER

Um unser Holzbearbeitungs-Team im modern eingerichteten Produktionsbetrieb in Zürich-Oerlikon wirksam zu unterstützen, suchen wir einen

Schreiner-Techniker/ Sachbearbeiter

Aufgabenbereich
- Arbeit vorbereiten für Fabrikation und Montage
- Werkpläne und Montageunterlagen erarbeiten
- Materiallisten erstellen
- Bestellungen aufnehmen
- mit Bauherren und Architekten überzeugend verhandeln
- mit Kalkulation und Verkauf zusammenarbeiten

Anforderungen
- Ausbildung und Erfahrung in den erwähnten Bereichen
- Geschick und Freude im Umgang mit Menschen
- viel Eigeninitiative
- zuverlässiges Arbeiten mit Übersicht

Wir bieten Ihnen
- einen selbständigen Aufgabenbereich
- entsprechende Kompetenzen
- hohe Arbeitsplatzsicherheit
- den Anforderungen entsprechende Salärleistungen

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Schriftlich (mit den üblichen Unterlagen) oder telefonisch. Sie erreichen uns unter der Nummer 01/305 22 11. Unser Herr J. Gruber freut sich auf Ihren Anruf.

KARL STEINER AG
Hagenholzstrasse 60
8050 Zürich-Oerlikon

MIT EINEM SATZ EIN ARBEITS PLATZ

Sekretärin

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

life&work
TEMPORÄRE STELLEN
City: Löwenstr. 25, Tel. 01 / 221 33 23
Oerlikon: Welchogasse 5, Tel. 01 / 311 56 56

Zur Ergänzung unseres modernen Damensalons in **Kloten** suchen wir eine zuverlässige

Coiffeuse

Sie finden bei uns:
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- grossen Kundenkreis, auch für Jungcoiffeusen
- selbst. Arbeiten
- junges Team

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
GIDOR-COIFFURE
Telefon 01/814 26 25

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Mitarbeiterin für die Speditionsabteilung

Zur Erledigung der vielseitig anfallenden Arbeiten wie: Etiketten ausdrucken über Computer, Muster und Postsendungen bereitstellen, EDV und allgemeine Arbeiten. Erwünscht: deutsche Muttersprache sowie Schreibmaschinenkenntnisse. Idealalter: 30–40jährig.

Anfragen sind zu richten an:

Carma AG Dübendorf
Hr. A. Bruhin, Speditionschef
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44

Carma

Der Anfang vieler süssen Sachen

Zu vermieten in der Überbauung **Balsberg** (Nähe Zentralverwaltung Swissair) **in Kloten** sonnige

1-Zimmer-Wohnung

an erhöhter Lage im 2. Stock
Miete Fr. 666.– pro Monat
inkl. Nebenkosten.

Überzeugen Sie sich, und rufen Sie uns an.

LIVIT

LIVIT AG IMMOBILIEN-TREUHANDGESELLSCHAFT
SEMINARSTRASSE 28 8042 ZÜRICH
TEL. 01/361 47 42

Rümlang ZH. In der neuen Wohnsiedlung ‹Fluedörfli› vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung moderne, komfortable

3½-Zimmer-Maisonette-Wohnungen

Nähe Schulen, Läden, Bahn und Bus. 1 oder 2 Balkone. Cheminée. Grosszügiger Ausbau (2 WC). Estrich. P in der Einstellhalle.
3½ Zr. ab Fr. 1680.–, NK Fr. 145.–.

Vermietung:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 16

2.5



bfu bpa upi

Kluge Köpfe schützen sich

Jelmoli Zürich-City

Wir suchen eine jüngere aufgeschlossene vertrauenswürdige

Lohnbüro-Mitarbeiterin

für ein vielseitiges Tätigkeitsgebiet. Ihre Aufgaben umfassen:

- *Aufbereiten vertraulicher Personaldaten*
- *telefonischer Kontakt mit unseren Zweiggeschäften*
- *Kontakte mit Ämtern*
- *Belegekontrolle*
- *Bildschirmarbeiten ca. 20 %*
- *administrative Arbeiten innerhalb des Lohnwesens usw.*

Sie verfügen über Zahlenflair und sind flexibel im Einsatz. Der Umgang mit Mitarbeitern macht Ihnen Spass. Der Verantwortung entsprechend wird diese Stelle honoriert. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, zögern Sie nicht, sich zu melden.

Grands Magasins Jelmoli SA,
Personalabteilung, Frau R. Trüb,
Telefon 01/220 49 03, St. Annagasse 18,
8021 Zürich.

novotel zürich airport

Frühstück-Aushilfe

Arbeitszeit:	Tage pro Woche		
	3	4	5
05.30 – 11.30 Uhr	☐	☐	☐
07.00 – 11.30 Uhr	☐	☐	☐

Name, Vorname

Tel. Nr. P. /G.

Wenn Sie interessiert sind, bitten wir Sie, die gewünschte Arbeitszeit einzutragen und an:
Novotel Zürich Airport
z. Hd. v. Frl. Ch. Tissot
Talackerstrasse 21
8152 **Glattbrugg**
zu senden.

Telefon 01 / 810 31 11

Interessiert?

Der Ton macht die Musik



und der Stadt-Anzeiger die Information. Als amtliches Publikationsorgan berichten wir über Politik, Kirche, Schule, Vereine und über Kulturelles in unserer Stadt. Die Zeitung für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen. Verlangen Sie eine Probenummer.

Buchdruck Offset Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68
N. B. Auch alle anderen Drucksachen, von Arbeiten auf unserer modernen Rollen-Offsetrotation bis zum Farbprospekt, führen wir für Sie aus.

GYSO

Einer unserer langjährigen Mitarbeiter macht sich selbständig. Wir suchen daher zum raschmöglichsten Eintritt selbständigen

Chauffeur / Magaziner

Sie bedienen unsere Kundschaft zuverlässig, erledigen Transporte zwischen unseren verschiedenen Lagern und setzen sich auch bei allen Magazinerarbeiten ein. Ausweis C erwünscht.

Nähere Auskunft durch K. Müller

GYSO AG, Kleb- und Dichtungstechnik
Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 43 43

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir einen einsatzfreudigen,

zuverlässigen Mann

Seine Aufgabe ist das Zuschneiden, Zusammensetzen, Packen und Spedieren unserer Teppichunterlagen. Gut bezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Parkplatz.

Anrufe ab 16 Uhr an:

O. NYDEGGER + CO.
Teppichzubehör seit über 20 Jahren
Industriestrasse 59, Glattbrugg, Tel. 810 41 87

STÄDTISCHE WERKE OPFIKON

Für das **Elektrizitätswerk** suchen wir zur Ergänzung unseres Netzbauteams einen zuverlässigen und einsatzfreudigen

Elektromonteur oder Netzelektriker

Interessante und abwechslungsreiche Arbeiten, wie das Erstellen und Unterhalten von Hoch- und Niederspannungskabelanlagen, Hausanschlüssen, Transformatorenstationen und Strassenbeleuchtungsanlagen gehören zu Ihrem neuen Tätigkeitsfeld.

Wir bieten Ihnen:
- eine sichere Dauerstelle
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- eine gründliche Einführung in Ihren Arbeitsbereich
- Einsatz moderner Arbeitsmittel
- Gelegenheit zum Besuch von berufsspezifischen Weiterbildungskursen

Der Stellenantritt kann sofort oder nach Vereinbarung erfolgen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie uns an oder senden Ihre schriftliche Bewerbung.

Städtische Werke Opfikon, Betriebsleitung
Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg
Tel. Betriebsleiter Armand Weiss 01. 829 82 50

Patentanwaltsbüro Feldmann AG

Kanalstrasse 17 CH-8152 Glattbrugg Switzerland

sucht per 1. April 1988 eine

Sekretärin

(auch 80% möglich)

Wir erwarten:

Einsatzfreude, Zuverlässigkeit und Selbständigkeit, flinkes Maschinenschreiben (Textsystem), Englischkenntnisse.

Wir bieten:

Interessante Tätigkeit in einem kleinen Team, kollegiale Atmosphäre, 4 Wochen Ferien und gute Arbeitsbedingungen.

Haben Sie Interesse? Herr J. Felber, Telefon 01 / 810 74 02 gibt Ihnen gerne Auskunft.

Eierschmid AG
z. Hd. Frl. Gudera
Oberfeldstr. 26, 8302 Kloten
Tel. (01) 813 60 35

Suchen Sie eine Halbtags-Stelle bei der immer etwas los ist? Sind Sie flexibel und könnten abwechslungsweise (Wochenturnus) vormittags oder nachmittags arbeiten?

Wir suchen für unsere Verkaufsstelle in Kloten eine zuverlässige

Speditionsmitarbeiterin

Wann Sie vormittags und wann Sie nachmittags arbeiten, wird im Wochenturnus mit Ihrer Kollegin abgesprochen.

Wir sind ein in der Lebensmittelbranche tätiges Unternehmen und können Ihnen nette Kolleginnen und Kollegen, gute Arbeitsbedingungen und ein gutes soziales Versicherungspaket anbieten.

Rufen Sie uns doch an, wir informieren Sie gerne näher.

SKS

Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung

Stellentelex
Zürich Tel. 01 211 01 77

C766892, **Dübendorf,** Büromöbel, **Sachbearbeiter/-in,** Administrative Erledigung Einkauf/Verkauf: Offerten, Auftragsbestätigungen über EDV, Kontakt mit Aussendienst-Mitarbeitern. Allgem. Sekretariatsarbeiten, Prospekt-Verwaltung etc. Kundschaft am Telefon und im Ausstellungsraum beraten. Anf: KV/HS, Erfahrung im Handel Büromöbel v.V., Sprachen: Deutsch, Franz-K. v.V. Alter: jünger. Eintritt: sofort oder n.V.

C816821, **Zürich-Oerlikon,** Internat. Handel, **Sachbearbeiterin,** Abteilung Finanzen/Administration. Abwicklung v. Treuhand-Operationen aus Exportgeschäften: Tel. und schriftl. Kontakt mit Banken, Kunden, Lieferfirmen, Spediteuren, öffentl. Ämtern, erstellen der nötigen Schriftstücke (Fakturen, Begleitdokumente etc.). Überwachung Zahlungsverkehr. Personalwesen: Organisation Firmenanlässe/-reisen, monatl. Spesenabrechnungen, Absenzenkontrolle. Personalfürsorgestiftung. Vertrauliche Korr. des admin. Leiters. Anf.: KV/HS, einige Jahre Berufserfahrung (evtl. Personalwesen oder Export) Organisationstalent. Sprachen: Muttersprache Deutsch, gute Kenntnisse E/F Wort und Schrift, I/Sp-Kenntn. v.V., nicht Bedingung. Alter: 25–35 J., Eintritt: n.V.

C766706, **Opfikon-Glattbrugg.** Kreditkarten, **Sachbearbeiter/-in.** Front-Arbeit Kundendienst. Beantwortung aller Anfragen der Karten-Inhaber. Anf.: KV/HS, Kundenkontakte, evtl. Hotelerfahrung, belastbar, selbständig, improvisionsstark, **Teilzeit möglich.** Sprachen: Deutsch, Franz. Wort u. Schrift, E-Kenntnisse. Alter: ca. 23–30 J. Eintritt: n.V.

C800315, **Volketswil,** Handel, **Hilfs-Buchhalter/-in,** Debitoren, Kontoabstimmungen der ganzen Buchhaltung, (Finanz-Buchh.-Bereich) man wird unterstützt von einer Kreditoren-Buchhalterin. Anf: KV/HS, Buchhaltungserfahrung, Selbständigkeit, Führen einer Mitarbeiterin, Sprachen: Deutsch; Alter: 25 J.+, Eintritt: sofort.

.... und weitere interessante Stellenangebote besprechen wir gerne mit Ihnen. Bitte rufen Sie uns an, und verlangen Sie die Bewerbungsunterlagen!

SKS-DAUERSTELLEN
Löwenstrasse 17, 8023 Zürich
Tel. 01 211 01 77

ELTERNDRAHT

Beratung in Erziehungsfragen
Montag 9 – 11.30
Donnerstag 19 – 21
861 09 09

Sie suchen Orientierung und Hilfestellung für die Erziehung Ihrer Kinder. Vielleicht zeigt Ihr Kind Verhaltensweisen, die Ihnen unvertraut sind und Sie verunsichern.

Ein Gespräch kann zur Klärung beitragen.

BEI UNS IST IMMER EINE STELLE FREI

Hilfskraft

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

life&work
TEMPORÄRE STELLEN
City: Löwenstr. 25, Tel. 01 221 33 23
Oerlikon: Welchogasse 5, Tel. 01 311 56 56

DENNER SUPERDISCOUNT

6 Wochen Ferien – von uns dürfen Sie mehr erwarten

In unserer Filiale in Kloten ist die Stelle als

Filialleiter-Stellvertreter/-in

neu zu besetzen.
Haben Sie bereits Erfahrung im Lebensmittel-Detailhandel und schätzen Sie selbständiges Arbeiten so sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

DENNER AG, Personalabteilung Verkauf,
Grubenstr. 14, 8045 Zürich, Tel. 01/462 77 60, int. 296 (H. Flückiger)

Nachwuchsposition

Für die Leitung unserer Abteilung Haushalt suchen wir eine(n) entscheidungsfreudige(n)

Abteilungsleiter(in)

Sie haben Freude an einer geschmackvollen Warenpräsentation und tragen die Umsatzverantwortung. Sie planen den Personaleinsatz und bilden Ihre Mitarbeiter aus.

Diese Position bietet Ihnen gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Interessiert? Rufen Sie unseren Geschäftsleiter, Herrn Häuselmann, an.

Grands Magasins Jelmoli SA
Geschäftsleitung, 8301 Glattzentrum, Telefon 01 830 44 11

AUFTANKEN! IN PARIS, WIEN, LONDON.

AVIA OSTERWALDER

Mit ein wenig Glück können Sie ein Weekend zum «Auftanken» und Abschalten in Paris, Wien oder London gewinnen. Alles was es dazu braucht, ist unsere **Wettbewerbsfrage** richtig zu beantworten:

Was heisst «Tanken à la carte?»
Mehr darüber demnächst in Ihrem Briefkasten oder über **Tel. 301 11 18.**



Im Umfeld der «Mueter Chrischtine» tritt auch der Opfiker Hans Rudolf Leemann (rechts im Bild) auf!

Theaternachmittag für Senioren

«D' Mueter Chrischtine»

Die Seniorenbühne Zürich kommt auch dieses Jahr nach Opfikon-Glattbrugg. Die ref. und die kath. Kirchgemeinde laden zusammen mit der Ortskommission Pro Senectute zu diesem gemeinsamen Altersnachmittag ein. Dargeboten wird ein heiter-besinnliches Stück: «D' Mueter Chrischtine». Es dürfte frohe Stimmung schaffen, auch zum Nachdenken anregen und viel unbeschwertes Lachen auslösen.

Die Handlung des Stückes bewegt sich um «d' Mueter Chrischtine», die während vieler Jahre die Geschicke von Familie und Geschäft gelenkt hat, bis Alter und ein Unfall sie daran hindern. Das Spiel zeigt dann, wie im Familienkreis das zerbrochene Einvernehmen mit pfiffigem Humor und weiser Autorität wieder hergestellt werden kann, wenn man nicht resigniert, sondern mit alter Tatkraft zu wirken beginnt.

Die Vorstellung der Seniorenbühne ist eine eigentliche Jubiläumsaufführung. Die im Jahre 1975 gegründete Bühne hat kürzlich ihre achthundertste Vorstellung seit ihrem Bestehen bestritten und weit über hunderttausend Zuschauer erfreut. Das Stück «D' Mueter Chrischtine» wird in Glattbrugg überdies bereits zum 73. Mal aufgeführt werden.

Da die Seniorenbühne mit Verstärkeranlage arbeitet, wird das Spiel auf allen Plätzen gut verstanden werden können.

Belohnen Sie die Mühe dieser Altersgenossen/-innen mit einem Grossaufmarsch!

Kath. und ref. Pfarramt
Ortskommission Pro Senectute

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

Kennen Sie unsere Zeitschriften?

Seit die Stadtbibliothek in den grossen, hellen Räumen des Traktes A der Schulanlage Mettlen untergebracht ist, wurde nach und nach ein beachtliches Sortiment an Zeitschriften aufgebaut. In dieser und der nächsten Nummer des Stadt-Anzeigers möchten wir Ihnen die einzelnen Monatsschriften mit ein paar Zeilen vorstellen.

Zum Ausleihverfahren ist folgendes zu beachten: Die Zeitschrift des laufenden Monats bleibt zum Lesen in der Bibliothek auf dem Gestell. Alle früheren Nummern leihen wir, genau wie alle Bücher, gerne aus.

Absolute Hits sind unsere beiden Wohnzeitschriften *Raum und Wohnen* und das schweizerische Pendant *Das ideale Heim;* welche das Bauen und Einrichten von Wohnungen zum Thema haben. Gegen hundert Mal waren diese beiden Hefte 1987 ausgeliehen.

In nächster Zeit wird auch eine *Gartenzeitschrift* unser Angebot vervollständigen.

PM-Magazin
ist eine populär-wissenschaftliche Zeitschrift mit sorgfältig recherchierten Berichten aus verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaft.

Spick
Das schlaue Schülermagazin zum Sammeln. Dieses Magazin ist bei unseren Schülern sehr beliebt. Es bietet Information aus verschiedenen Wissensgebieten und beste Unterhaltung. Ganz besonderen Anklang findet das Heft dann, wenn es periodisch in die mitgelieferten Ordner untergebracht ist. So stehen eine ganze Reihe Spick-Ordner auf dem Sachbüchergestell in der Jugendabteilung.

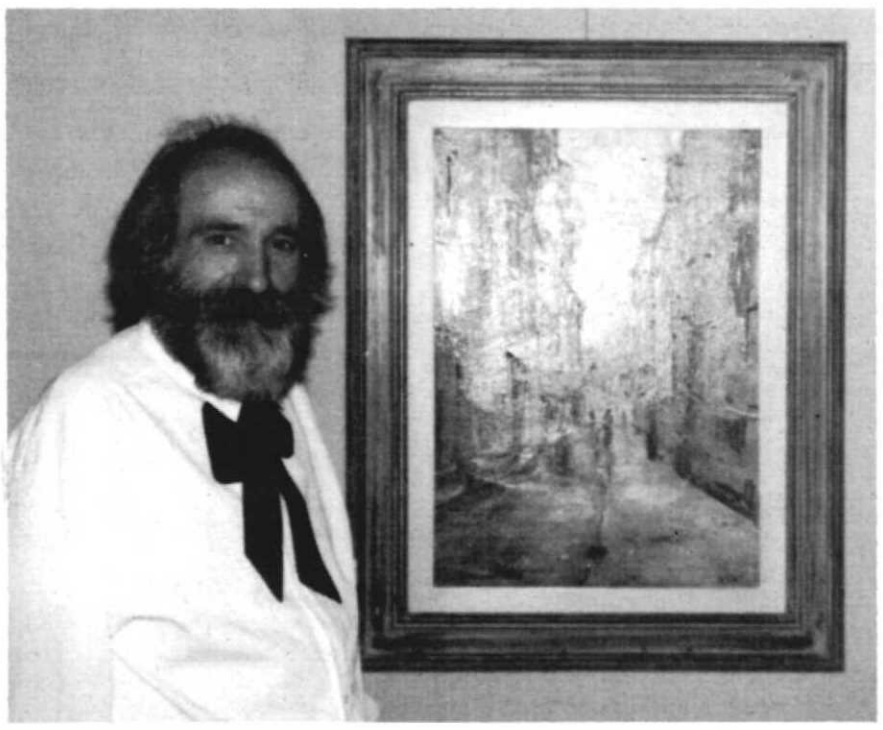
Natur
Relativ neu in unserem Angebot ist das Ökologie-Magazin Natur. Es setzt sich für eine möglichst gesunde Umwelt ein, prangert Umweltsünden an und gibt Anleitungen zu einem umweltgerechten Verhalten.

Prüf mit
ist die Zeitschrift des Konsumentinnenforums der deutschen Schweiz. Die Testergebnisse von geprüften Apparaten und Artikeln werden ausführlich besprochen. Daneben ruft das Heft den Leser immer wieder zu umweltgerechtem Verhalten auf.

Turicum
Kulturzeitschrift für den Kanton Zürich. In diesem Periodikum hat sowohl Historisches über den Kanton Zürich, Kunst, Heimatschutz und Literarisches Platz./er

Öffnungszeiten: Montag 15—20 Uhr, Mittwoch 17—20 Uhr, Donnerstag 15—20 Uhr, Freitag 17—20 Uhr

70 neue italienische Bücher sind eingetroffen!
Am Donnerstagabend haben wir für die Beratung unserer Leser besonders viel Zeit.



Ansichten aus der Zürcher Altstadt — sensibel dargestellt von Fiorello Fiorini und gezeigt in der Mövenpickgalerie

Bis zum 2. Mai findet im Hotel Mövenpick in Glattbrugg die Ausstellung von Fiorello Fiorini statt

Bilder, die im Moment entstehen

Es sind Oelbilder in sanften Farben, Szenen, wie man sie tagtäglich sehen kann, Menschen und Landschaften in und um Zürich.

Fiorello Fiorini ist 1937 in Perugia, in Italien geboren. 1974 wechselt er seinen Wohnsitz ins Tessin und eröffnet 1982 sein eigenes Atelier in Ascona. 1984 erhält er den 1. Preis «Pittori in Piazza», ebenfalls in Ascona. Seit Herbst 1986 hat er seinen Wohnsitz in Zürich. Von Zürich aus stellt er in der ganzen Schweiz und in Deutschland in verschiedenen Galerien aus.

Der Maler liebt es, Ausstellungen anderer Maler zu besuchen. An einer solchen lernte er Bruno De la Rocca, den Galeristen der Mövenpickgalerie kennen. Aus diesem Treffen entstand die Ausstellung. «Dinge entstehen aus dem Dialog zwischen Menschen», sagt der Künstler selbst. Ihm geht es darum, Menschen zu vereinigen, Menschen sehen zu lassen, zwischenmenschliche Kontakte zu fördern. «Kunst vereinigt die Menschen, sie kennt keine Grenzen, keine Hautfarbe und keine Politik. Sie ist nur da, um den Betrachter in ihren Anblick verweilen zu lassen, ihm ein Gefühl, einen Augenblick oder eine Ansicht zu vermitteln.» Fiorini will seine Bilder nicht konstruieren, sie sollen spontan entstehen. Nicht die genaue Darstellung ist wichtig, sondern der Moment, die Farbe, Form und Gestalt des Moments soll Kunst haben. Sein Anspruch an die eigene Kunst ist Einfachheit, aber Wahrheit. Sein privates Leben müsse entsprechend sein.

Er möchte nicht Farbe aus der Tube auf die Leinwand pinseln, er lässt sie aus dem Moment entstehen. Es sind seine ureigensten Farben. Wie auch seine Person, strahlen seine Bilder sehr viel Ruhe und Besonnenheit aus. Sie sind nicht Berechnung und Konstruktion, sondern Momente des Lebens. Gute und schlechte. Seine Bilder sind Eindrücke eines Mannes mit viel Sensibilität.

Das sei nicht immer so gewesen, sagt er. Zürich habe seine Malerei geändert. Das wechselvolle Leben, die gewisse Kühle der Zürcher habe ihn beeindruckt, ihn nachdenklicher und reifer gemacht.

«Einmal führe ich den Pinsel langsam und bedächtig, dann wieder schnell und ohne nachzudenken,» kommentiert Fiorini seine eigene Technik. «Aber immer bin ich am Ende erstaunt, was dabei entstanden ist. Manchmal bin ich sehr zufrieden, manchmal weniger.»

Seine Bilder sind aussagekräftig, aber auch für den blossen Aestheten sicher sehenswert. /cro

Gastspiel der «Theaterküche Luzern» in der «mettlen»

Totale Bühnenpräsenz

Eine fantastische schauspielerische Leistung erlebten die Besucher des «mettlen»-Abends am vergangenen Freitag. Das Team der «Theaterküche Luzern» führte Jean Genet's «Die Zofen» auf, in einer fast beängstigenden Intensität und Geschlossenheit. Allein schon die Bühne im «mettlen»-Saal schien verfremdet, grau in grau Boden und Wände, die ganze Tiefe einsehbar ohne gliedernde, schwarze Vorhänge.

Schmucklos und zweckmässig die als Bank, Bett, Tisch, Zwischenwand verwendbaren, knappen Requisiten (Bühnenbild: Zeno Reichlin). Keine Ablenkung oder Auflockerung auch durch die Kostüme (Ruth Grädel), schwarze Kimonos für die beiden Zofen, ein roter für Madame: Kampfgewänder, die immer wieder zu richten und neu zu gürten sind, was durchaus mit dem Inhalt des Stückes zu tun hat.

Dann die totale Faszination durch die beiden Schauspieler Ernst Süss und Oscar Bingisser. Ein Paar, zwei Männer, spielen zwei Frauen, spielen Mann/Frau, Frau/Mann, Herrin/Domestike. Rasant und pausenlos ablaufende Geschlechter-, Macht-, Ränke- und Rachekämpfe. Blitzschnell wechselndes Rollenspiel, Liebe kippt um in Hass, Grausamkeit in Entzücken, Lust in Abscheu. Wie durch unsichtbare Fäden miteinander verbunden, marionettengleich, agieren die beiden. In weichen, rhythmisierten Bewegungen kämpfen sie, liebkosen sie, loben oder klagen an, jeder einmal Sieger dann wieder Opfer. Nochmals steigert und kompliziert sich der Ablauf durch den Auftritt von Madame (Martin Ulrich Huber), von Monsieur wird nur gesprochen, er bleibt unsichtbar. Eine Handlung bzw. die Umstände zu schildern, wie sie im Dialog der Zofen erwähnt werden, ist müssig. Was ist da Realität? Wer spiegelt wen? Was bleibt schlussendlich? Was zählt, ist der Knäuel von Emotionen, die Sprache, die Art und Weise der Aufführung, die den Intentionen Genets entspricht. (Inszenierung: Ruedi Straub).

«Wenn sich der Vorhang hebt, betreten wir einen Ort, in dem sich die höllischen Trugbilder vorbereiten», schrieb Jean Genet über den Besuch des Theaters in «Der Seiltänzer». Er selbst schockierte mit seiner Lebensweise und seinen Werken — den ersten Roman «Notre-Dame-des-Fleurs» schrieb er 1942 im Gefängnis — und sie wurden in Frankreich und anderswo verboten. Sartre hat ihm mit seinem umfangreichen Buch «Saint Genet, Komödiant und Märtyrer» ein Denkmal gesetzt. Heute gehört es schon fast zum guten Ton, dass in Büchern und im Theater Intimstes entblösst wird. /ih

JUCKER
Tor
für Falt-, Flügel- und Schiebe-Tore bei Neu- und Umbauten!
Energie-Spar-Tor
Platz-Spar-Tor
Herren-Spar-Tor
Geld-Spar-Tor
Verlangen Sie unsere Dokumentation!
JUCKER TOR AG 01 940 21 66, 8610 Uster

SCANIA



Wir sind mit unseren 260 Mitarbeitern der erfolgreiche SCANIA-Lastwagenimporteur mit Hauptsitz in Kloten und suchen eine(n) jüngere(n)

Allrounder(in) im Rechnungswesen

Ihre Hauptaufgabe ist die Unterstützung des Assistenten der Finanzdirektion auf den Gebieten der
- Jahresplanung
- Controlling
- Organisation
- EDV-Einführung
- Operating auf IBM S/38

Sie haben nach der Grundausbildung (KV/Handelsschule) Erfahrung im Rechnungswesen und PC-Anwendung gesammelt.

Wenn Sie sich auf diesen anspruchsvollen Gebieten weiter entfalten möchten, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an. Herr K. von Atzigen gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

TRUCK AG
Steinackerstrasse 55, 8302 Kloten
Telefon 01/814 03 33

SCANIA



Wir sind der Generalimporteur der bekannten schwedischen SCANIA-Lastwagen. In unser Ersatzteillager der Neuwagen- und Servicestätten in Kloten suchen wir einen aufgeweckten

Lageristen/ Ersatzteilverkäufer

Sie bedienen unsere Kunden und internen Mechaniker, bestellen intern oder bei externen Zubehörlieferanten, ergänzen die Lagerbestände und erledigen die entsprechende Administration, die demnächst auf EDV umgestellt wird.

Idealerweise verfügen Sie über eine Lehre als Ersatzteilverkäufer, Automechaniker oder anderer technischer Richtung. Ordnungssinn und Freude auch an administrativen Aufgaben erleichtern Ihnen die Arbeit.

Rufen Sie unser Personalbüro an. Herr K. von Atzigen wird Sie gerne weiter informieren.

TRUCK AG
Steinackerstrasse 55, 8302 Kloten
Telefon 01/814 03 33

Da weiss man, was man hat.



Jetta Bestseller. Voll im Trend. Den temperamentvollen Fünfplätzer gibt es jetzt als Sondermodell mit Zentralverriegelung, grün getönten Scheiben und einer praktischen Durchladeeinrichtung, dem «Skisack»; auch als Jetta Bestseller syncro mit permanentem Allradantrieb. **Jetta Bestseller, 55 PS, 5-Gang: Fr. 19'560.–.**

Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166, Tel. 01 41 22 22 · **Kloten:** AMAG, Tel. 01 814 01 61 · **Nassenwil:** Hans Moscheni, Tel. 01 850 10 52 · **Bachenbülach:** H.J. Weidmann AG, Tel. 01 860 25 11 · **Buchs:** Furttal-Garage Hans Meier AG, Tel. 01 844 09 90 · **Embrach:** Garage E. Saurenmann AG, Tel. 01 865 10 20 · **Höri:** Garage G. Meier, Tel. 01 860 88 40 · **Stadel:** Bruno Schmid, Tel. 01 858 27 83 · **Wallisellen:** Garage ZIL AG, Tel. 01 830 26 81

V·A·G **VW. Ein Europäer.**

Securitel, Ihr direkter Draht zur Alarmzentrale der Securitas.



Beratung und Installation

810 26 66

ELEKTRO-PETER Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg



Küchen Collection



LINEA

Fust

KÜCHEN
ELEKTROHAUSHALT LICHT-STUDIO

Spreitenbach, Tivoli Center	056 71 56 71
Oerlikon, beim Sternen, Schwamendingenstr. 10	01 312 51 91
Jona, Ferrari-Center	055 28 27 18
Luzern, Zurichstrasse 48	041 51 35 20
Oberbüren, an der N1	073 50 60 50
Schaffhausen, Unterstadt 17, Moserstr. 14	053 59 89 91

Ganz in weiss - visuell dominant, die durchgehend weissen, dezent geprägten Fronten verleihen der **Linea Küche** von Fust einen Hauch von Extravaganz. Gestyltes Design verbunden mit praktischer Funktionalität ist die Stärke dieser preisgünstigen Küchenvariante.

Fr. 10´162.-

inkl. Geräte und Montage.
Ihr Fust-Spezialist berät Sie gerne zu Hause oder erstellt Ihnen nach Ihrem Plan im Nu Ihre Traumküche per Computerofferte. **Besuchen Sie unsere Küchenausstellung, Sie werden überrascht sein**

Über 70´000 Schweizerinnen und Schweizer essen und wohnen in einer Fust-Küche! Wann gehören Sie dazu ?

Laufend Ausstellküchen zu Selbstkostenpreisen

806

11750
11750
11750
11750
11750

Mehr zahlen für 5 komfortable Reiseplätze als 11 750.– ist unnötig. Denn der schnelle AX 11 RE, das freche, hübsche Raumwunder aus der grossen AX-Familie, braucht 4,8 Liter bei 90 km/h und kostet genau...

11750

Wenn Sie wollen, machen wir Ihnen ein tolles Eintauschangebot.

JETZT GROSSE EINTAUSCHAKTION



... seriös, rasch, fachmännisch

BROVAG AG
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten
Tel. 01/814 23 71 offiz. Vertretung

CITROËN
Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance.

EINLADUNG

Zur Präsentation von Schweizer Qualitätspolstermöbel der Sonderklasse.



Öffnungszeiten:

Donnerstag,	17. März	14.00 - 21.00
Freitag,	18. März	14.00 - 21.00
Samstag,	19. März	10.00 - 16.00
Sonntag,	20. März	13.00 - 17.00
Montag,	21. März	14.00 - 21.00

Wir freuen uns, Sie zur Sonderschau im Glatthofsaal, Glatthofstrasse 3 in Glattbrugg einladen zu dürfen.

8184 Bachenbülach
Telefon 01/860 58 58

Möbel Frauenfelder

8416 Flaach
Telefon 052/42 16 21

RDW

Dividendenzahlung

Die Generalversammlung vom 17. März 1988 hat die Ausrichtung einer ordentlichen Dividende von 6% für das Geschäftsjahr 1987 beschlossen. Gegen Einreichung des Coupons Nr. 18 werden ausbezahlt:

Dividende	Fr. 30.–
./. 35% Verrechnungssteuer	Fr. 10.50
Netto	Fr. 19.50

Zürich, 18. März 1988 Der Verwaltungsrat

Bank Neumünster BNZ
8001 Zürich, Stadelhoferplatz
Telefon 01/252 20 20

Zur Ergänzung unseres kollegialen Teams in der Verkaufsadministration suchen wir nach Übereinkunft eine

Kaufm. Angestellte

(4 Tg. / Woche möglich)

Der Aufgabenbereich umfasst alle administrativen Arbeiten, die sich im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Produkte ergeben: Korrespondenz (vorwiegend deutsch, selten französisch), Auftragsabwicklung mittels EDV, Kontakt (Telefon / Telefax / Telex) mit unseren Vertretungen im In- und Ausland sowie Ferienablösung am Telefon und Empfang.

Unserer neuen Mitarbeiterin bieten wir nebst einem interessanten und selbständigen Tätigkeitsgebiet eine angenehme Arbeitsatmosphäre, gleitende Arbeitszeit und ein gutes Gehalt. Unser Betrieb befindet sich in einem modernen Neubau, nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt. (Parkplatz vorhanden) Für Ihre Arbeitspausen steht eine nette Cafeteria zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Rufen Sie uns einfach an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an die Geschäftsleitung der

grieshaber

Grieshaber AG
Industrielle Elektronik
Kanalstr. 30, 8152 Glattbrugg-Zürich
Telefon 01 / 810 54 64

Suchen Sie abwechslungsreiche Arbeit? Dann haben Sie Gelegenheit, als

Betriebsmitarbeiter

in unserer Marmeladenfabrikation sofort oder nach Vereinbarung eine passende Anstellung zu finden. Idealalter 25 bis 40 Jahre. Schweizer Bürger oder Ausländer mit Niederlassung C und guten Deutschkenntnissen.

5-Tage-Woche, eigene Kantine. Keine Schichtarbeit.

Anfragen sind zu richten an:

Carma AG Dübendorf
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44
(Herrn Elmiger verlangen)

Carma
Der Anfang vieler süssen Sachen

Wir suchen für unsere modern eingerichtete Schokoladenfabrik qualifizierten, zuverlässigen

Schokoladenfacharbeiter

(Bäcker oder Konditor) mit Lehrabschluss

für die selbständige Bedienung von Maschinen und Anlagen. Idealalter 25 bis 40 Jahre. Monatslohn, fortschrittliche Sozialleistungen; 5-Tage-Woche, keine Schichtarbeit, eigene Kantine.

Bewerbungen sind zu richten an:

Carma AG Dübendorf
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44
(Herrn Rüegger verlangen)

Carma
Der Anfang vieler süssen Sachen

K3000
der frische Supermarkt

Was liegt näher, als in Ihrer Nähe zu arbeiten?

Das bringt mancherlei Vorteile für Sie:

Mehr von Freizeit und Familie

Für unseren frischen K3000 Supermarkt in Glattbrugg suchen wir

Verkäuferinnen

Machen Sie den ersten Schritt – wir warten auf Sie!

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte in der Personalabteilung Verkauf, Tel. 01/497 52 30, Montag bis Freitag 08.00–12.00 Uhr und 14.00–18.30 Uhr sowie Samstag 08.00–12.00 Uhr.

Konsum Verein Zürich
Personalabteilung Baslerstr. 52 Postfach 8021 Zürich

Wir suchen für unsere täglichen Touren mit Lieferwagen einen

Chauffeur

Verlangt werden: Mehrjährige unfallfreie Fahrpraxis, Fahrausweis Kat. B (evtl. C). Der Chauffeur kommt in direkten Kontakt mit unserer Kundschaft. Gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit und aufrichtiger Charakter sind daher unerlässlich.

Wir bieten: angenehmes Arbeitsteam, 5-Tage-Woche, regelmässige Arbeitszeit.

Anfragen richten Sie bitte an:

Carma AG Dübendorf
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44
(Herrn A. Bruhin, Speditionschef, verlangen)

Carma
Der Anfang vieler süssen Sachen

Anton Heuberger hat Spirella an Leifheit AG verkauft

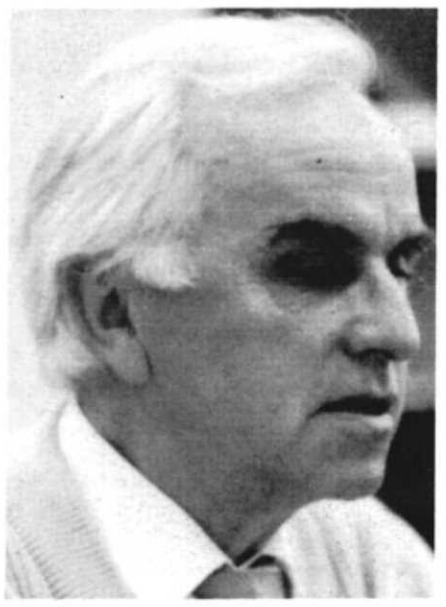
«Es geht um's Ordnung schaffen in meinem Hause»

Per Ende Juni 1988 wird der in Opfikon wohnhafte Anton A. Heuberger «den Schlüssel abgeben.». Denn rückwirkend auf den 1. Januar ist seine Spirella SA in Embrach an die westdeutsche Leifheit AG in Nassau verkauft. Dem Spirella-Mehrheitsaktionär Anton A. Heuberger geht es darum, die Gesellschaft aus dem Rahmen einer Familiengesellschaft zu lösen und in eine breitere gesellschaftliche Struktur mit europäischer Dimension einzubetten.

«Die wachsende Bedeutung der Spirella im In- und Ausland und der Wunsch nach Kontinuität auch in der Zukunft veranlassen mich,» so Anton Heuberger in einem Schreiben an die Geschäftspartner, «die Spirella von der Firma Leifheit AG auf dem Erfolgskurs weitersteuern zu lassen.»

Die Spirella hat sich innerhalb von dreissig Jahren von einem Einmann-Betrieb zu einem Unternehmen mit 150 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 30 Mio. Franken (1987) entwickelt. Die Firma stellt Badezimmer-Accessoires wie Duschvorhänge und Badezimmerteppiche her und beliefert ausschliesslich den Fachhandel. Rund ein Drittel der Produktion geht in den Export.

Die neue Besitzerin Leifheit AG ist als Markenartikel-Herstellerin international ebenfalls bestens bekannt und auch in der Schweiz tätig. Die Firma produziert nichtelektrische Haushaltartikel und setzt 100 Mio. DM um.



Die Spirella, von Anton Heuberger (unser Bild) innert dreissig Jahren von einem Einmann-Betrieb zu einem Unternehmen mit 150 Mitarbeitern aufgebaut, ist an die westdeutsche Leifheit AG, Nassau, verkauft worden.

Die Kontinuität ist gewahrt

Anton A. Heuberger versichert, dass die Kontinuität der Spirella — ein bis anhin rein schweizerisches Unternehmen — trotz des Verkaufs gewahrt bleibt. Einzig die Geschäftsleitung wird im Laufe dieses Jahres an den heutigen Verkaufsdirektor Ernst Kraft übergehen. Das bisherige Kader wird ihm wie bis anhin zur Seite stehen. So auch die Heuberger Tocher Christa, welche seit längerem die betriebliche Public Relations und die Werbung betreut.

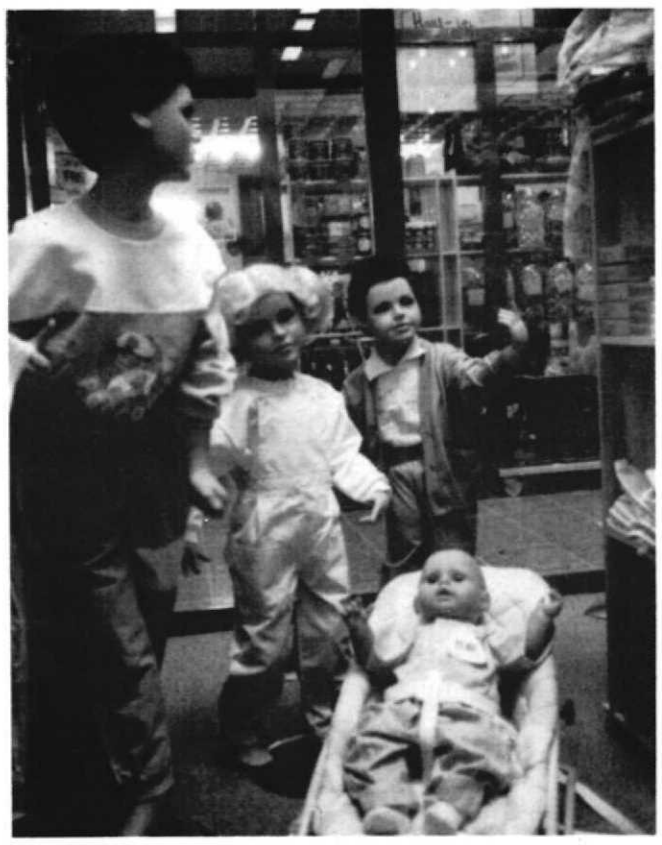
Man muss zur Zeit abtreten können

Anton A. Heuberger ist ein Vertreter des Jahrganges 1919. Eigentlich trage er sich schon einige Zeit mit dem Gedanken an einen Rücktritt, erklärt er auf Anfrage und fügt bei, dass er auf die Firma Leifheit als Käuferin über eine Bankverbindung gestossen sei. Nun werde er also abmachungsgemäss Ende Juni «den Schlüssel übergeben.»

Er fühle sich nicht eigentlich müde, betonte der Self-made-man der 50er-Jahre, sieht sich aber aus seinem Verantwortungsgefühl heraus gedrängt, «Ordnung zu schaffen im Hause». Von seinen vier Kindern habe keines die Spirella in Allein-Verantwortung weiterführen wollen und so hat sich der Verkauf als «sauberste Lösung» angeboten.

Wie nicht anders zu erwarten, hegt Toni Heuberger eine Vielzahl von neuen Plänen. Hierbei will er offen lassen, ob er sich nochmals «irgendwo engagieren», ob er sein Haus in der Toscana endlich geniessen oder ethnologische Studien in Südamerika betreiben wird. Vielleicht belege er aber auch Kurse an der Volkshochschule — zum Beispiel zum Thema Literatur oder Geschichte . . . /kf





Die Frühlings- und Sommermode treibt es bunt



Nebst Kinderkleidli führt Pinocchio hübsche Decken und Spielsachen

Zum Umzug der Kinderboutique innerhalb des Opfikerhuus

«Pinocchio» ist grösser geworden:

Seit dem 1. Februar befindet sich die Kinderboutique «Pinocchio» zwar immer noch im Opfikerhuus, jedoch in einem grösseren Verkaufsraum. Ursi Berger hat jetzt etwas mehr Raum, ihr Sortiment zu präsentieren, ja konnte es mit einigen Artikeln ergänzen.

Die Boutique für Kinderkleider und Spielsachen gibt es bereits seit einem Jahr. Nach wie vor findet man im «Pinocchio» alles Nötige, um Kinder von 0 — 12jährig einzukleiden. Eben sind die neuen Frühlings- und Sommerkleidchen in frischen, fröhlichen Farben eingetroffen.

Neu im Angebot sind Regenmäntel und Regenanzüge, die man hoffentlich nicht so häufig braucht wie im vorigen Sommer. Da hält man sich bestimmt lieber an die zweite Ergänzung des Sortimentes — die Badehosen, denn auf eine sonnige, heisse Badesaison freut sich sicher gross und klein. Eine reiche Auswahl an Übergangs- und Sommerkleidern lockt zum Kauf. Nach der Vergrösserung ist besonders das Angebot an Jacken und Blousons ausgeweitet worden.

Ebenfalls vergrössert und ergänzt wurde die Auswahl von Taufkleidli und -kissen, welche Ursi Berger übrigens gerne auch vermietet.

Was besonders auffällt bei «Pinocchio», die Kleidchen lassen sich in unzähligen Varianten kombinieren. Da dürfte wohl das Auge der erfahrenen Mutter eine grosse Rolle spielen, genauso wie bei der strapazierfähigen Qualität. Für viele ist die Bezeichnung «Boutique» eine Hemmschwelle, Ursi Bergers Preise dürfen sich aber durchaus messen lassen mit jenen der «Grossen».

Zum neuen Schuljahr sind eine ganze Reihe praktischer, herziger Znünitäschli bereit für den «Chindsgi», Tunrsäcke für die Schule und eine grosse Auswahl von preiswerten Holzspielsachen präsentieren sich für vielerlei Gelegenheiten, darunter auch Pinocchio persönlich.

Die Boutique ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
Mo/Di/Do/Fr 8—12 und 14—18.30 Uhr
Mittwoch 8—12 Uhr
Samstag 8—16 Uhr durchgehend./izs

20 Jahre Stadt Opfikon — Vereine stellen sich vor:

Ornithologischer Verein Opfikon-Glattbrugg

Wir sollten über unsere Stadt schreiben,
doch ich glaub', das lass ich bleiben,
denn wer hier wohnt, der weiss,
dass es sich lohnt.

Opfikon-Glattbrugg ist eine Stadt,
fast alle finden es hier glatt.
Manchmal sind wir mit der Regierung
nicht einig,
seid ihr auch meiner Meinung?

Und nun zu unserem Verein,
wir sind nicht gross, eher klein.
Wir alle lieben unsere Tiere sehr,
was brauchen wir also noch mehr?

Glattbrugg hat viele Feste, draus
machen gross und klein das Beste.
Wir sind auch immer mit dabei
mit uns'rer «Chüngelerei».

Mit viel Arbeit und Liebe,
haben wir unser Club-Haus gebaut.
Wen das aber interessiert, der
kommt her und schaut.

Manche Stunden haben wir in unserem
Club-Haus genossen,
wir sind sehr stolz und haben drauf
angestossen.

Unser Verein ist noch klein, doch
wir wollen gar nicht die Grössten sein.

Ornithologischer Verein Opfikon-Glattbrugg
H. Fehr

Schiessverein Opfikon

Lorenz Stecher, langjähriges Vorstandsmitglied und Präsident des SVO, musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen. An der Vorstandssitzung, anfangs März, wurde Willi Bäumli zum Präsidenten ad interim gewählt. W. Bäumli ist seit sieben Jahren im SVO-Vorstand. Der neu in den Vorstand gewählte Martin Rüegg versieht für ein Jahr die Funktion des Munitionsverwalters. Er bereitet sich in diesem Jahr auf seine neue Aufgabe als Jungschützenleiter vor.

Die weiteren Vorstandsmitglieder behalten für den Rest der Amtsperiode 1987/88 ihre Ämter.

Die Saison hat bereits begonnen. Die Büchlein mit allem Wissenswerten und die kleinen Plakate mit den Schiessdaten sind im Druck. Es ist wieder vorgesehen, an einigen auswärtigen Schiessanlässen «Lorbeeren» zu holen; die Erfolgsquote wird am Absenden vom 11. November 1988 präsentiert. Unter anderem will eine stattliche Anzahl SVO-Schützen am Thurgauer Kantonalschützenfest in Frauenfeld ihr Können unter Beweis stellen. Guet Schuss!

Am 5. Mai 1988 ist der Schiessstand Rohr vom SVO erstmals dieses Jahr geöffnet für's Obligatorische. Schon heute empfehlen wir allen «Muss-Schützen», die Daten im Mai, Juni und Juli vorzumerken. Erfahrungsgemäss herrscht an den Schiesstagen im August grosses Gedränge. Es sei damit daran erinnert, dass das Obligatorische Programm bis Ende August geschossen sein muss. Über die Bestimmungen betreffend Entlassung aus der Wehrpflicht — Abgabe der persönlichen Waffe — orientieren wir rechtzeitig.

Wir beabsichtigen, künftig wieder vermehrt im Stadt-Anzeiger zu «erscheinen». In der Person von Hermann Hofer konnten wir einen Kolumnisten gewinnen, der ausserhalb des Vorstandes das Vereinsgeschehen verfolgt und darüber berichtet. Danke Hermi. Die «vereins-amtlichen» Publikationen erfolgen weiterhin aus dem Vorstand.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Saison. / BLI

Einladung zum 21. Bülacher Frühlings-Schiessen

Reservierte Scheiben:
Samstag, 19. März
Scheibe 5 von 09.00—11.00 Uhr

Sonntag, 20. März
Scheibe 19 von 10.00—11.00 Uhr

Samstag, 26. März
Scheibe 22 von 10.00—11.00 Uhr

Die Beteiligung der Angemeldeten sollte lückenlos sein, da nur vollständige Gruppen rangiert werden und in den Besitz des Gruppenpreises kommen.

Der Vorstand

Pistolenschiessverein

Anlässlich der 24. ordentlichen Generalversammlung vom 4. März 1988 im Restaurant Frohsinn, wurde der Vorstand in der bisherigen Form bestätigt. Unter der kundigen Führung des Präsidenten Fritz Widmer konnten alle Traktanden speditiv behandelt werden. Unter anderem wurden die Anwesenden über die Arbeiten des Organisationskomitees für das kommende Jubiläumsschiessen informiert. Dieses Schiessen würdigt das 25jährige Bestehen des PSVO und wird am 20./27./28. August 1988 im Stand Rohr durchgeführt.

Ehrungen:

Der Vorstand hat beschlossen, dem noch in Amt und Würde stehenden Präsidenten Fritz Widmer die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Fritz Widmer steht nun schon seit 20 Jahren dem PSVO als Präsident vor, wofür wir ihm an dieser Stelle nochmals danken.

Der Vorstand

Sportschützen

Unsere nächsten Schiessanlässe:

Samstag, 19. März
8—12 und 14—18 Uhr, Winterschiessen, Schiessplatz Hasenrain Albisrieden. Letzte Möglichkeit!

Samstag, 26. März
Nachmittags-Training. Achtung: Die erste Runde des Jahres-Cup's findet im Monat März 1988 statt! / P.B.

Naturfreunde Kloten

Samstag/Sonntag, 19./20. März. *Jassmeisterschaft: Final im SJH-Haus Fällanden.* Leitung: Region, Max Schümperli. Die Teilnehmer werden persönlich aufgeboten.

Samstag/Sonntag, 19./20. März. *Skitour Cristallina.* Leiter: Rolf Weber. Besammlung 6 Uhr Bahnhof Kloten, Fahrt mit PW nach Ossasco/Bedrettotal, Aufstieg zur SAC-Hütte ca. 3 Std., nachmittags Aufstieg zum Gipfel, ca. 2 Std., Sonntag Aufstieg auf den Cima di Lago, ca. 2 Std., Abfahrt durch das Val Cavagnolo nach All'Acqua. Komplette Skitourenausrüstung. Verpflegung mittags aus dem Rucksack, sonst HP und Übernachtung in SAC-Hütte Cristallina. Kosten ca. 65.— bis 75.— Franken. Anmeldung schriftlich bis 14. März an R. Weber, Hüeblistrasse 55, 8165 Oberweningen, Telefon 865 15 04.

Samstag, 19. März. *Besichtigung der Feuerwehr- und Rettungsdienste Flughafen Kloten.* .Leiter Region: E. Meier, alte Gfennstrasse 23, Dübendorf. Besammlung: 13 Uhr bei der «Information» in der Bahnhofhalle Flughafen SBB. Anmeldetalon erhältlich an der MV oder bei M. Engeli.

Donnerstag, 24. März. *Skitag.* Leiterin: Margrit Engeli. Wir wollen nochmals auf die Piste. Genaueres ist bei der Anmeldung zu erfragen. Anmeldung bis 22. März an M. Engeli, Telefon 813 42 94.

Fussballclub

Wie nicht anders zu erwarten war, fiel auch die Partie in Oetwil am See den misslichen Witterungsverhältnissen zum Opfer. Glattbrugg I ist nun bereits mit drei Spielen in Verzug. Fehraltorf, Wald und Oetwil am See müssen alle noch auswärts aufgesucht werden. Neue Termine sind noch keine bekannt.

Übermorgen, Sonntag, 20. März 1988, Spielbeginn 10.15 Uhr, steht die nächste Meisterschaftspartie auf dem Programm. Zu Gast auf der Au ist die Equipe des FC Hinwil 2. Vom Saison-Eröffnungsspiel ist bekanntlich Glattbrugg als Sieger aus dem Zürcher Oberland zurückgekehrt. Um die Tuchfühlung mit der Tabellenspitze nicht zu verlieren, müssen auf eigenem Terrain beide Punkte her.

Zur Erinnerung: bei zweifelhafter Witterung können Sie sich auch am Sonntag, ab 08.30—09.30 Uhr, über die FCG-Hot-Line, Telefon 810 14 27, über die Durchführung des Spiels der ersten Mannschaft erkundigen.

FCG 2 startet in Seebach zum Rückrundenbeginn der 4. Liga-Meisterschaft, Gruppe 4. Austragungsort und Spielbeginn sind ebenfalls am Sonntagmorgen über die FCG-Hot-Line zu erfahren. /KuMü.

Tabellenstand
3. Liga, Gruppe 4:

1.	Uster	13	22 30:16
2.	Wald	12	19 36:13
3.	Glattbrugg	11	17 19: 9
4.	Brüttisellen 2	12	13 35:11
5.	Fehraltorf	11	13 22:15
6.	Küsnacht 2	13	13 22:25
7.	Oetwil a/See	12	12 26:23
8.	Zollikon	12	11 20:31
9.	Hinwil 2	11	9 18:16
10.	Rümlang b	13	9 23:27
11.	Weisslingen	13	6 25:39
12.	Rüti 2	11	0 8:59

Samstag, 26. März. *Umweltschutztag — Bachputzete.* Leiter: Gaston Dussex, Telefon 814 11 10. Besammlung 8 Uhr beim Garageplatz Riesbach, Industriestrasse 10, Kloten. Ausrüstung: Gute Schuhe oder Stiefel, Handschuhe. Ca. 12 Uhr, Mittagessen am Waldrand. Es ist Ehrensache, an der Aktion teilzunehmen.

Wochenprogramm

Samstag, 19. März
Heimspiele:
14.00 FCG Jun. E1 - Oetwil am See
15.00 FCG Jun. C2 - Ballspielclub
16.30 FCG Jun. C1 - Wallisellen
Auswärtsspiel:
Wallisellen - FCG Jun. D

Sonntag, 20. März
Heimspiele:
10.15 FCG 1 - Hinwil 2
13.30 Ital Opfikon 2 - Turicum
15.30 FCG Jun. B - Dübendorf
Auswärtsspiele
Racing Club - Ital Opfikon 1
08.15 (Sportplatz Neudorf) Seebach - FCG 2

Dienstag, 22. März
Auswärtsspiel
Oerlikon 1 - FCG 1

Jungschar der evang.-methodistischen Kirche

Hoi zäme!

«Gling, gling, gling, s'Trämli chunnt, Chinde gönd uf d'Syte, wer im Sack keis Billett hätt, de chunnt nüme wiiter.»

Deshalb nehmt alle 5 Franken und das «Sing Mit» mit.

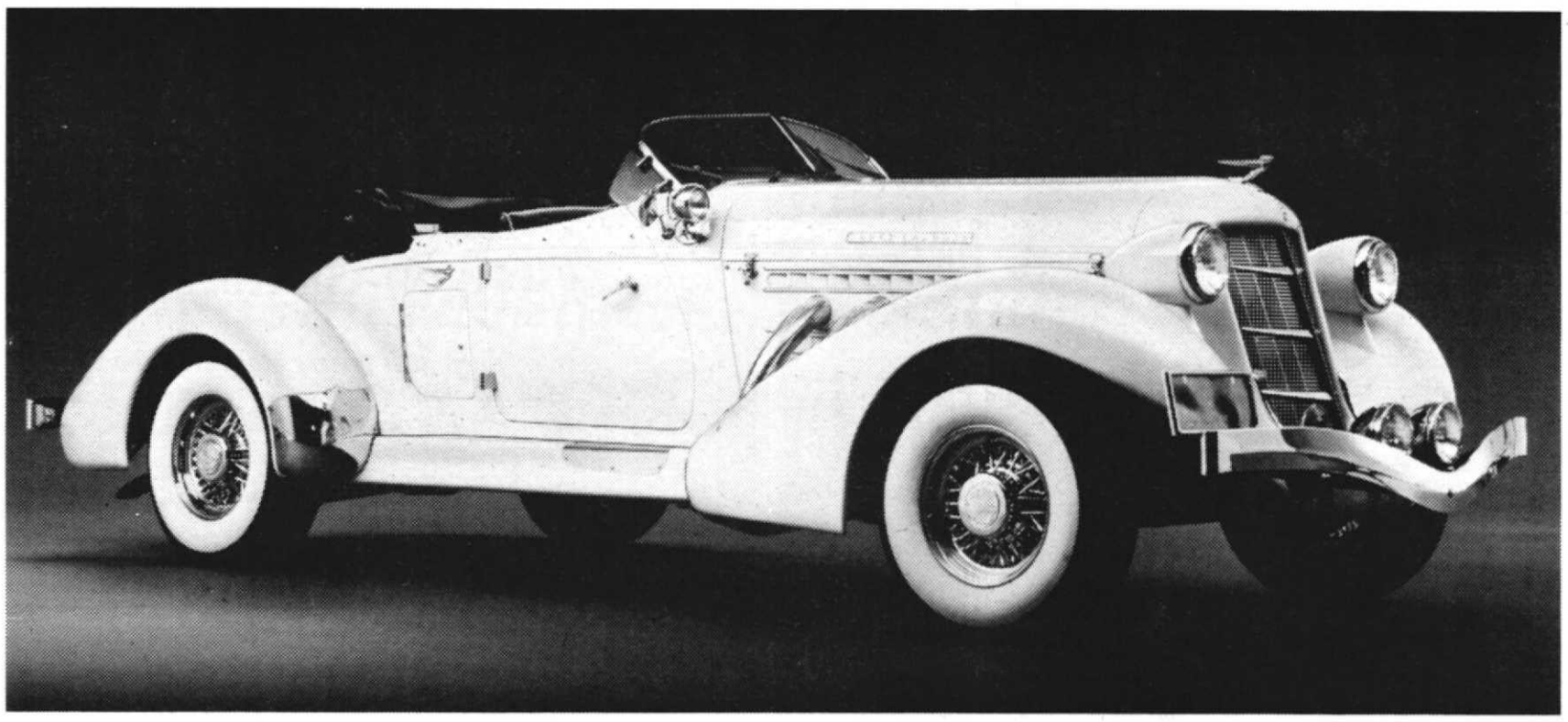
Wir treffen uns um 13.50 Uhr beim Bahnhof Kloten. Um 17 Uhr kommen wir wieder in Kloten an.

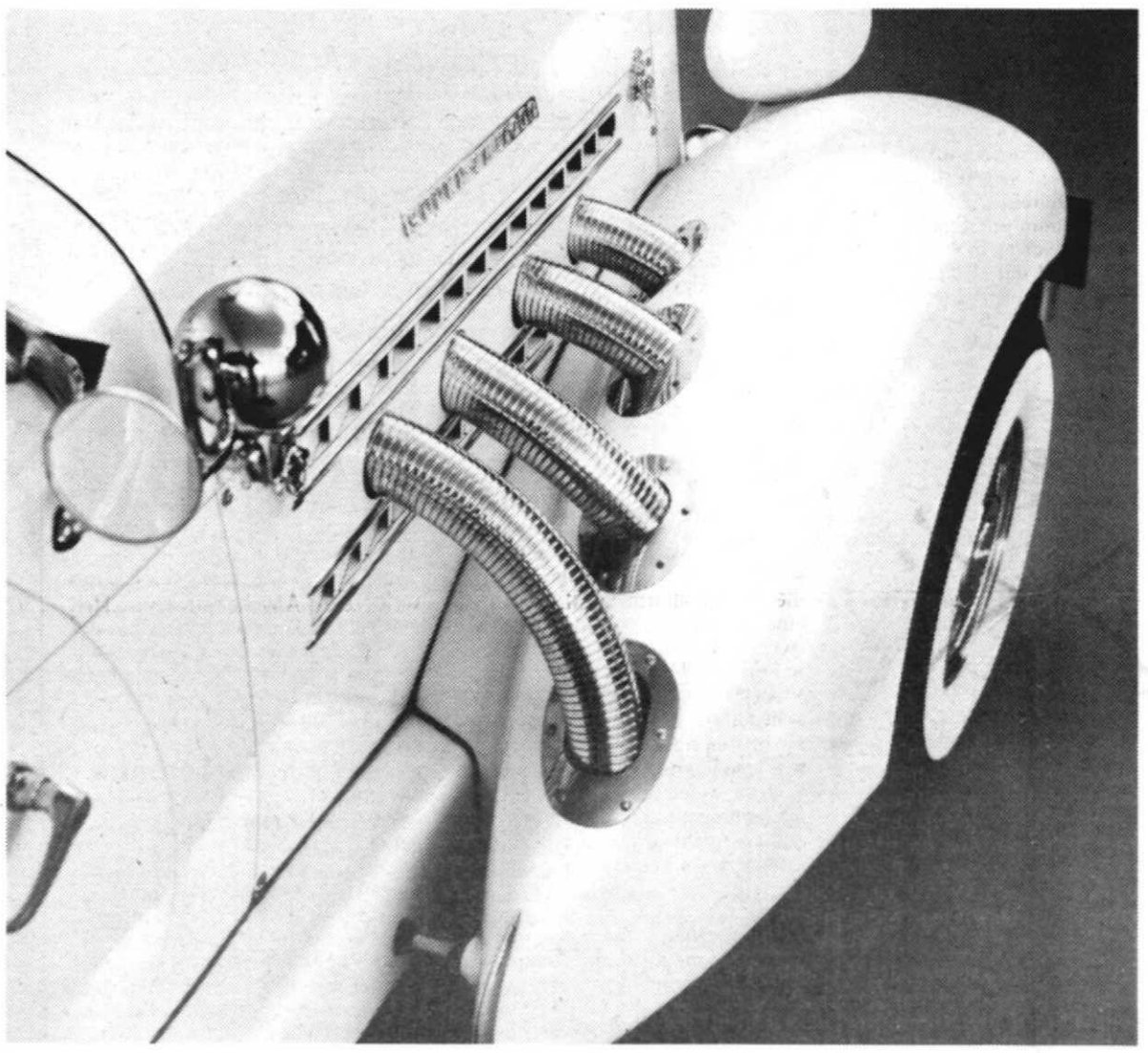
Bei Fragen: Knorrli fragen, 363 83 91).

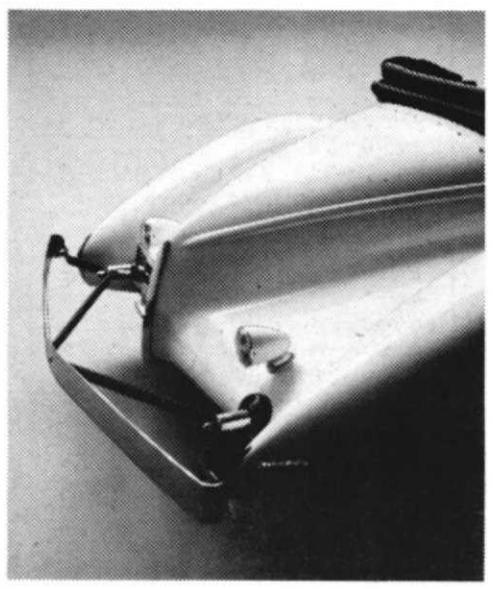
Ein frohes Blick auf! Hilf auf!
Bambus, Busle



Wollen Sie dieses Auto gewinnen?

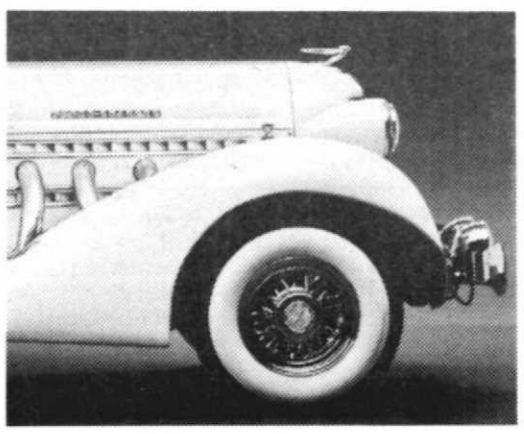






Dann kommen Sie zwischen dem 16. und 26. März ins Glatt! Da können Sie an der Duesenberg-Ausstellung am Wettbewerb teilnehmen, den PHILIP MORRIS zusammen mit der Ausstellung veranstaltet. Und den hier gezeigten, originaltreu beglaubigten Nachbau eines 1935er Auburn Boattail Speedster gewinnen.

Die 7 Duesenbergs kommen vom Genfer Autosalon direkt ins Glatt, wo sie in der Deutschschweiz exklusiv alle zusammen zu sehen sind. Die Aussicht, nach Abschluss des Wettbewerbs vielleicht in einem Stück Autogeschichte herumfahren zu konnen, ist also keineswegs der einzige Grund dafür, vom 16. bis 26. Marz mindestens einmal ins Glatt zu kommen.



PHILIP MORRIS CARS

Glatt

Einkaufszentrum Glatt · Wallisellen

Montag–Donnerstag 9.00–20.00 Freitag 9.00–21.00 Samstag 8.00–16.00

AMAG

5-STERN-AUTO-OCCASIONEN

- 100 % Garantie (ohne Selbstbehalt) auf Arbeit und Material.
- 1 Jahr INTERTOURS-WINTERTHUR-Autoschutz im In- und Ausland.
- Nach den strengen AMAG-NORMEN geprüft von erfahrenen Spezialisten.
- MEHR AUSWAHL der gefragten Marken – täglich Neueingänge.
- Günstiger KREDIT – bequeme Finanzierung. Ihr Wagen wird in Zahlung genommen.

AMAG OCCASIONEN

KLOTEN

Steinackerstrasse 20

Täglich durchgehend geöffnet von 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.

Tel. 01/814 01 61

Tel. 01/241 84 60
Axel Hohl
Bäckerstrasse 36
8004 Zürich

Modell-Eisenbahn Shop

Wir kaufen Ihre alte

Modelleisenbahn

zu fairen Preisen oder im Tausch gegen neue Modelle.

Anruf genügt und wir kommen vorbei.

Ihr Elektriker für Reparaturen, Licht- + Telefon-Installationen

KOWNER

810 14 16
Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50

Durch

FAHRSCHULE BBA

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein, Bier, Mineralwasser, Obst- und Fruchtsäfte

N. Odiet Getränke-Transporte
Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43

Grosser Nachlass- und Konkurs-Posten-Verkauf

Ab Lager 8153 Rümlang, Riedmattstr. 12, 4 Min. ab Autobahnausfahrt Rümlang (Zürich Nordring), beim Maxi Markt 01-817 10 20

Täglich von 10⁰⁰-20⁰⁰ Uhr
Samstag 08⁰⁰–16⁰⁰ Uhr

Hier einige wenige Beispiele von hunderten:

1 A Polstergarnitur, 3-2-1, beste Schweizer Qualität, Velours, Rücken verstellbar. Fr. 7356.– **Fr. 3000.–; Polstergarnitur,** Velours, Schweizer Produkt. Fr. 5451.– **Fr. 3980.–; Garnitur,** 3-2-1, beige, diagonal mit Rückenverstellung, Schweizer Produkt. Fr. 5749.– **Fr. 3980.–; Eckgarnitur,** 6 Platze, mit Ecketagere und Beleuchtung, Schweizer Qualität. Fr. 4815.– **Fr. 3780.–; Eckgarnitur,** beste Schweizer Qualität. Fr. 6225.– **Fr. 4980.–; Polstergarnitur,** 3-1-1, Schweizer Produkt, sehr schöne, klassische Garnitur. Fr. 6168.– **Fr. 3000.–; Hochwertige Schweizer Polstergarnitur,** 3-2-1. Fr. 6259.– **Fr. 3500.–; Klassische Polstergarnitur,** 3-2-1, Hochwertiges Schweizer Fabrikat. Fr. 7385.– **Fr. 3500.–; Polstergarnituren,** 3-2-1, modern für junge Leute, Stoff Velours, div. Farben. **Fr. 1250.–; Sehr schöne Polstergarnitur,** 3-2-1, Leder-Look, modern, 2farbig, junges Wohnen. **Fr. 1680.–; Wohnwände,** echt Eiche. **Fr. 1350.–; Wunderschöne Schweizer Qualitäts-Wohnwand,** Fr. 7801.– **Fr. 5900.–; Schweizer Qualitäts-Wohnwände,** modern, für unsere jungen! Fr. 3870.– **Fr. 1900.–; Wohnwand,** Pfeilig, Rahmen und Fronten Eiche massiv. **Fr. 2990.–; Automatische Bar-Tische:** Beckig, Eiche. Fr. 2420.– **Fr. 1200.–; Travertin** 115. Fr. 1400.– **Fr. 980.–; Eiche 107×107,** Fr. 1445.– **Fr. 980.–; Oval, Schleiflack weiss,** Fr. 2020.– **Fr. 1500.–; Eiche 110×110, ganz exklusive Modelle,** Fr. 3640.– **Fr. 1980.–; Schleiflack schwarz** 110. Fr. 1900.– **Fr. 1100.–; Anrichte Louis XVI,** Fr. 5230.– **Fr. 3900.–; Buffet Louis XVI,** Fr. 6170.– **Fr. 4700.–; Truhe Louis XVI,** Fr. 1980.– **Fr. 1480.–;** (Ausgesuchte Schweizer Qualitätsprodukte: **Eckbankgarnituren, gepolstert, 1 Auszugtisch und 2 Stühle, Fr. 950.–; Auszugtisch** 115/205, **und 4 Polsterstühle in Eiche, Fr. 1430.–; Komplette Studios,** Stellg. zu **Fr. 1100.– und Fr. 1200.–; Kajütenbett** und 2 Federkernmatratzen. Fr. 680.– **Fr. 390.–; Schweizer Qualitäts-Polsterbett, komplett,** Fr. 4300.– **Fr. 1948.–; 2er Sofas, zu Fr. 390.– und Fr. 690.–; Schweizer Qualitätsbetten und Matratzen zu Tiefstpreisen (alle Grössen); Orientteppiche aller Art; Garderobe 115×35×89, mit Spiegel-Schiebetür Fr. 480.–; Vitrinen Eiche, Fronten und Rahmen;** massiv, 2-türig. Fr. 1580.–; 3-türig. Fr. 2180.–; **Wunderschöne Garderobe,** 5-teilig, in Eiche. **Fr. 880.–**

Grosse Posten modischer Textilien aller Art zu Konkurs-Preisen!

Markt-Halle Dietikon (8953), Bahnstrasse 1, direkt am Bahnhof (andere Schienenseite), 01-740 42 54, Ganzjährig geöffnet, Mo — Do 9 — 18³⁰ Uhr, Fr bis 21⁰⁰ Uhr, Sa 8 — 16 Uhr

MALERGESCHÄFT

übernimmt Renovationen

(auch Kleinaufträge)
Aussen: Fassaden, Dachuntersichten, Fenster, Holzwerk, Blechwerk usw.
Innen: Wohnungen, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser, usw.
Lukas Schwarz, 8304 Wallisellen, Tel. 830 35 67

Wir bauen für Private
Industrien
Gemeinden
Kanton
Bund



Gerüstbau
Fassadenrenovationen
Spezielle Kundenabteilung

HAUSER
Bauunternehmungen
Kloten
✆ 01-8366363

Radio-TV Hagmann
Talackerstrasse 48, Glattbrugg
Telefon 810 07 61
für Kauf und Reparaturen
TV - HiFi - Video

Garage Stieger & Co
Für FIAT
Verkauf – Leasing – Reparaturen
Kanalstrasse 32, Tel. 01/810 76 46
8152 Glattbrugg

flach + naegeli ag
fernsehen radio
Kloten Kalchengasse 10 b. «Treff» Tel. 01-814 03 91

GM OPEL-Vertretung
● Neuwagen-Verkauf
● Günstige Occasionen
● Zuverlässiger Service
● Reparaturen sämtlicher Marken
Garage Dreispitz AG
Flughofstrasse 53 (bei Swissair Werft)
Inhaber: Ernst Melliger
Tel. 810 08 34 Büro, 810 43 35 Werkstatt

Sigrist SCHREINEREI
Glasreparaturen
Bauschreinerei
Fensterfabrik
Innenausbau
8152 Glattbrugg
Flughofstrasse 37
Telefon 810 74 49

Walter Egli + Söhne AG
egli
Auto-
spritzwerk
-Spenglerei
Schriften
Bassersdorferstrasse 111
8302 Kloten
Telefon 813 29 55

Schreinerei
für Einrichtungs- und Unterhaltsarbeiten
funk
INNENAUSBAU AG
Industriestr. 46 8152 Glattbrugg 01/810 73 40

WM Walter Meier
Gipsergeschäft
Schueppwiesenstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 22 65

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Am Samstag ist Eröffnung der Play-Off Runde

Kann sich Kloten noch auffangen?

Nach drei schwachen Siegen in Serie präsentierte sich der EHC Kloten am Dienstag ausser Rand und Band und musste sich auf eigenem Eis mit 0:5 gegen den EV Zug abfertigen lassen. Dies wenige Tage vor dem Start zur Finalrunde.

Ein Trauerspiel

Es ist nicht ganz richtig, zu denken, dass das Spiel gegen Zug völlig unwichtig war. An der Tsbelle konnte es zwar nichts ändern, aber in den Köpfen von Spielern und Zuschauern wird diese Schlappe wohl noch eine Weile herumspuken. Die Flieger stecken in einem Tief, welches offensichtlich ist. Davon wussten anscheinend auch die meisten regelmässigen Zuschauer, denn es waren nicht gerade viele, die den Weg in die Schluefweghalle fanden.

Kloten zeigte sicher die schwächste Leistung dieser Saison, liess jedoch ganz klar durchblicken, dass das Problem wohl kaum physischer sondern eher psychischer Natur ist. Dennoch hätte das Spiel mit absolutem Minimaleinsstz gewonnen werden können, wenn nicht auch noch das Pech mitgemischt hätte. Was der in Hochform spielende Simmen im Zugertor nicht hielt, ging an Pfosten und Latte. Dazu kam noch ein Eigentor von Romano Uebersax, wofür ihn jedoch überhaupt keine Schuld trifft. Es war auf alle Fälle eine sehr bedenkliche Leistung des EHC Kloten, die auch die (wenigen) anwesenden Zuschauer herb enttäuschte, denn ich habe in Kloten noch selten so viel Applaus für den Gegner gesehen.



Nach dem «Genickschlag» gegen Zug gibt's jetzt nur noch eines: Die Zähne zeigen.

Kurz vor dem Startschuss ...

... scheinen die Flieger also alles andere als in Hochform zu sein. Zwei magere Punkte aus vier Spielen ist die dünne Ausbeute des Titelanwärters. Nur eine Steigerung um 100% wird ausreichen, um am Samstag Ambri-Piotta zu schlagen. Ein Sieg in dieser ersten Play-Off-Begegnung wäre für die Flieger enorm wichtig, aber ob eine dermassen radikale Leistungssteigerung vom Dienstag auf den Samstag möglich ist, bleibt fraglich. Vielleicht könnte das altbewährte Schema klappen: Wenn's nicht läuft, bleibt nur noch der Kampf. Ambri wird am Samstag topmotiviert und auch ein wenig siegessicher nach Kloten kommen und es den Fliegern garantiert nicht leicht machen, zwei Punkte zu holen.

Wieso?

Die Frage nach dem Grund dieses «Nach-Olympia-Lochs» drängt sich von selbst auf. Im Gegensatz zu anderen Vereinen hat Kloten die Spielpause während der Olympiade nur geschadet. Seit Wiederaufnahme der Meisterschaft konnten die Flieger nie mehr überzeugen und wurden von Spiel zu Spiel schwächer. Für mich kann eigentlich nur fehlende Motivation eine Erklärung dafür sein. Aber wie kann eine Mannschaft so lange gut spielen, um dann kurz vor der entscheidenden Phase in einem absoluten Tief zu stecken? Am ?selbstvertrauen mag es ja wohl kaum liegen, denn niemand als die Spieler selber wissen besser, zu was dieses Team fähig ist, wenn alles optimal läuft. Alle Probleme die es im Moment geben kann, werden am Samstag jedoch weder Ambri noch die Zuschauer interessieren. Auf den Rängen will man ein Kloten sehen, welches mit Herz spielt und nicht kampflos untergeht. Wichtig ist der Glaube an den Sieg. Man darf sich nicht einfach mit einem vierten Platz begnügen oder denken, dass der zweite Platz das Höchste wäre. Diesmal ist die Taube auf dem Dach wichtiger als der Spatz in der Hand. So schnell wie eine Krise kommt, kann sie auch wieder vorbei sein; am liebsten schon morgen.

Neveselys Abschluss

Nach relativ kurzer Tätigkeit beim EHC wird Stanislav Nevesely Kloten Ende Saison wieder verlassen, um sich ganz der Betreuung der Tschechischen Nationalmannschaft zu widmen. In letzter Zeit nahmen die kritischen Stimmen gegenüber Nevesely eher überhand. Es ist also fraglich, ob das Arbeitsverhältnis nicht auch gelöst worden wäre, wenn Nevesely das verlockende Angebot aus seiner Heimat nicht bekommen hätte. Aber das ist ja jetzt auch nicht mehr relevant. Wichtig jedoch ist, dass die restliche Saison noch so erfolgreich wie möglich über die Runden gebracht wird. Eine Spitzenklassierung und zusätzliche Heimspiele im Falle einer Finalrundenqualifikation liegen sicher im Interesse von Trainer und Team. Das schönste Abschiedsgeschenk für den Tschechen wäre jedoch ohne Zweifel ein Schweizermeistertitel. Am Samstag haben die Flieger noch einmal die Chance, allen zu zeigen, was in ihnen steckt. Nicht nur ich hoffe sehr, dass es gelingen mag. Kloten steht mit dem Rücken zur Wand: Es kann nur noch vorwärts gehen.

MB

Spieltelegramme

Ambri-Kloten 7:3 (2:0, 2:1, 3:2)

Eishalle Valascia. 6100 Zuschauer. SR: Tam (Hugentobler, Höltschi).
Tore: 3. Kölliker 1:0. 9. Metzger 2:0, 28. Wäger (Uebersax) 2:1. 32. Tschumi (Ausschluss Celio) 3:1. 39. McCourt (Lindemann) 4:1. 47. Kaszycki 5:1. 56. Celio (Hollenstein, Ausschlüsse Millen, Kaszycki und Zehnder) 5:2. 57. Lindemann (Vigano) 6:2. 60. Schlagenhauf (Wäger) 6:3. 60. Metzger (F. Celio) 7:3.
Strafen: Ambri 4×2 plus 5 Min. gegen Millen (unerlaubter Körperangriff). Kloten 2×2 plus 5 Min. gegen Zehnder (unerlaubter Körperangriff).
Bemerkungen: Kloten ohne Erni (verletzt)
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Uebersax, Wick; Bruderer, Baumann; Schlagenhauf, Mongrain, Wäger; Celio, Yates, Hollenstein; P. Lautenschlager, B. Lautenschlager, Sigg.

Kloten-Zug 0:5 (0:2, 0:1, 0:2)

Schluefweg. 2500 Zuschauer. SR: Frey (Hugentobler, Höltschi).
Tore: 3. Collard (Christoffel) 0:1. 18. Christoffel 0:3. 42. Schädler (Dobler) 0:4. 55. Burkart (Casalini) 0:5.
Strafen: 4×2 plus 10 Min. (Mongrain) gegen Kloten, 9×2 Min. gegen Zug.
Bemerkungen: Kloten ohne Erni (verletzt). Zug ohne den gesperrten Tschanz. 25. Pfostenschuss Wäger.
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Uebersax, Wick; Baumann, Bruderer; Schlagenhauf, Mongrain, Wäger; Celio, Yates, Hollenstein; Peter Lautenschlager, Beat Lautenschlager, Sigg; Hoffmann.

NLA-Resultate

35. Runde
Ambri-Kloten 7:3. Biel-Davos 3:3. Langnau-Lugano 4:5. Sierre-Bern 3:5. Zug-Fribourg 3:3.

36. Runde
Bern-Ambri 4:5. Davos-Sierre 4:3. Fribourg-Langnau 5:6. Kloten-Zug 0:5. Lugano-Biel 3:6.

Die Tabelle nach 36 Runden

1. Lugano*	36	27	4	5	209:108	58
2. Kloten*	36	25	4	7	210:114	54
3. Ambri*	36	22	5	9	184:133	49
4. Davos*	36	19	5	12	172:140	43
5. Biel	36	17	5	14	157:140	39
6. Zug	36	13	5	18	136:178	31
7. Bern	36	12	4	20	130:148	28
8. Fribourg	36	11	3	22	152:200	25
9. Langnau**	36	9	4	23	163:234	22
10. Sierre**	36	4	3	29	108:226	11

*für Play-Offs qualifiziert/**Absteiger



Eugen Baumgartner, der neue Mannschaftsleiter

Neuer NLA-Mannschaftsleiter

Als Nachfolger des scheidenden Mannschaftsleiters der 1. Mannschaft des EHC Kloten, Jörg Supersaxo, konnte Eugen Baumgartner gewonnen werden.

Der 42jährige Baumgartner, ein gebürtiger Berner, der heute in Kloten lebt und als Verkaufsleiter eines Reifenunternehmens arbeitet, spielte als Schüler und Junior für den SC Langnau und gehörte auch dem NLA-Kader der Tiger an. Er wirkte später bei der Gründung des Zweitligisten Signau mit und pfiff 12 Jahre, davon vier Saisons als NLA-Head-Schiedsrichter. Seit 6 Jahren wirkt er als Trainer, besuchte die Kurse in Magglingen und betreute zuletzt Reinach/AG.

Was läuft nächste Woche?

Samstag, 19. März
NLA Play-Offs Kloten-Ambri 20 Uhr
Novizen A Turnier auf der Lenzerheide (bis Sonntag)
Piccolos A Turnier in Ambri (bis Sonntag)
Specials Final in Zuchwil

Sonntag, 20. März
Specials Final in Biel

Dienstag, 22. März
NLA Play-Offs Ambri-Kloten 20 Uhr

Donnerstag, 24. März
NLA Play-Offs Kloten-Ambri 20 Uhr

krüsi
Riesen Auswahl 2000 Brillen!!!
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr 2, Tel. 810 31 21

Sicher
durch den Lauf der Zeit
mit Joe Kurer
Versicherungen
Schaffhauserstrasse 138, 8302 Kloten
Telefon 813 47 77

offizielle Citroën-Vertretung
...seriös, rasch, fachmännisch!
BROVAG AG
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten, Telefon 01/814 23 71


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher
...auch beim Sport
Agentur Kloten
Bruno Heinzelmann
Kirchgasse 33, 8302 Kloten
Telefon 01 813 30 50 od. 814 34 00



W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Rohrstrasse 36 8152 Glattbrugg Telefon 01 810 55 15

Usgah macht Spass!

Werkhof Flughafen Zürich Tage der offenen Tür

19. und 20. März 1988, 9—16 Uhr

Im Werkhof des Amtes für Luftverkehr (Flughafenverwaltung) sind jene Dienste untergebracht, welche mit ihren zahlreichen Spezialfahrzeugen und -geräten dafür sorgen, dass Flughafenanlagen wie Pisten, Abstellplätze, Elektroanlagen usw. stets betriebstüchtig sind. Auch die Flughafenfeuerwehr und der Rettungsdienst haben hier ihre Einsatzbasis.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, einmal einen Betriebszweig des Flughafens kennenzulernen, den man sonst bei einem Flughafenbesuch lediglich aus Distanz sieht.

Anreise

Am besten benützen Sie für die Fahrt zum Flughafen den Bus. Folgen Sie den Wegweisern bis zur Zuschauerterrasse des Terminals B. Ab Rundfahrtensammelplatz (am äusseren Ende der Zuschauerterrasse) fährt Sie ein Flughafenbus zum Werkhof und später wieder zurück.
Für Automobilisten stehen im Parkhaus E (Signalisation «Zuschauer») beschränkt Parkplätze zur Verfügung; Weg zur Zuschauerterrasse ebenfalls beschildert.

Flughafen Zürich
Amt für Luftverkehr

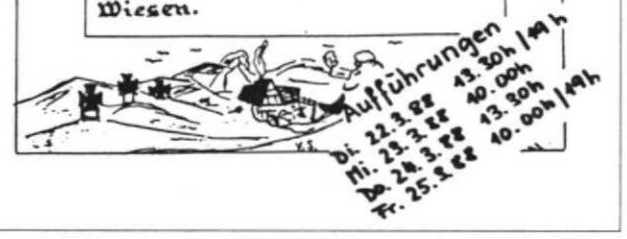


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
...macht Menschen sicher
Christian Tischhauser
Ihr Berater in allen Versicherungsbranchen
Grätzlistrasse 3, 8152 Opfikon Telefon 810 23 07

GEBRÜDER GRIMM

Prinzessin Kratzbürste und Soldat Frechdachs oder 6 kommen durch die ganze Welt

Ein Märchenspiel in 7 Bildern
Bearbeitung von Chr. Gursch
aufgeführt von der 6. Klasse (B. Brem) im Singsaal Lättenwiesen.



Ihr Zügelmann heisst Stadtmann
01 810 78 37
Einlagerungen
Umzüge. Transporte
8152 Glattbrugg / Zürich





Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

Originalgrafik

von

Max Rüedi

im

Foyer Novotel Glattbrugg

bis 26. März 1988

Organisation: Edition E & F
Baarerstrasse 59, 6300 Zug
Telefon 042 / 21 62 27 / Fax Nr. 042 / 22 35 62
Ihr Partner für Originalgrafik
Fordern Sie Prospekte an.



HOTEL BAR RESTAURANT BAHNHOF

Hotel Restaurant und Bar Bahnhof Glattbrugg

Unter neuer Leitung von Fam. Buntschu und Brigitte Moser

Wir empfehlen:

Entrecôte
originell im Pfännli serviert, mit hausgemachter Kräuterbutter

Kalbs-Cordon-bleu
hausgemacht

«'S hät solangs hät»

Frische Kalbsleber

Spanferkel
mit Kartoffelsalat

Reichhaltiges Salatbuffet

Unsere Öffnungszeiten:
Rôtisserie, Grillroom, Beizli
Bar täglich
Sonntag geschlossen

Mo—Fr 06.00—24.00 Uhr
Sa 08.00—24.00 Uhr
17.00—24.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich
's Bahnhöfli-Team, Telefon 01 / 810 62 12

ORIENTTEPPICHE

Direktimport feinster handgeknüpfter Woll- und Seidenteppiche

Vernissage:
11. 3. 88, ab 19.00 Uhr

Täglich ab 11 Uhr geöffnet.
AUSSTELLUNG UND VERKAUF

14. 3.—26. 3.88 Lagerverkauf Glattbrugg
18. 4.— 6. 5.88 Swissair Balsberg
6. 6.—25. 6.88 Lagerverkauf Glattbrugg
15. 8.—31. 8.88 Sonderverkauf Lager
24.10.—11.11.88 Swissair Balsberg
28.11.—17.12.88 Lagerverkauf Glattbrugg

Auch zwischen den Ausstellungen beraten wir Sie in allen Teppichfragen. Im Lager oder bei Ihnen zu Hause.



Gertrud und Barbara Kopf

Lager und Ausstellung

Wydackerstrasse 5
8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 32 61



Norbert Fontana
Direktor der Restaurants

Die neuesten Rezeptkreationen rund um das Thema

Geflügel

erleben Sie natürlich im Mövenpick Restaurant am Airport.

ab sofort bis zum 30. März

Preiswert. Schnell. Parkplatz.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen recht herzlich ...

... en Guete!

Ihr
Norbert Fontana

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01/810 11 11

Die Spalte des Turnvereins

Nachwuchsgymnastinnen gesucht!

Die Rhythmische Sportgymnastik sucht Mädchen, die sich für diesen *Wettkampfsport* interessieren.



Wer kann sich melden?

- Mädchen im Alter von 7—9 Jahren
- Statur mittelgross und schlank
- sehr gute Beweglichkeit
- Freude an der Bewegung und an der Musik.

Aufnahmebedingungen:

Jedes Mädchen hat drei Probetrainings zu besuchen, anhand von diesen werden die Mädchen von den Trainerinnen selektioniert.

Die Trainings finden in der Turnhalle Lättenwiesen statt, jeweils

Mittwoch	13.30—15.00 Uhr
Freitag	18.00—19.45 Uhr
Samstag	14.00—15.45 Uhr
	1 Mal pro Monat

Erstes Probetraining, Freitag, 22. April.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Frau S. Künzler, Telefon 810 53 70, und Frau S. Lengen, Tel. 865 54 79.

Leichtathletik-Rückblick Saison 1987



Sechs Wochen bevor die Leichtathletik-Saison 1988 beginnt, ist eine Rückschau auf die vergangene Saison angebracht.

In den Mannschaftswettbewerben zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild. Einerseits wurde kein einziger Staffelrekord verbessert. Andererseits wurden Klassierungen bei der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft (SVM) gesteigert.

Im Gesamtklassement wurde Rang 55 unter 168 Vereinen erzielt, eine gute Rangierung nach Rang 74 (1986) und Rang 67 (1985). Die Kategorienklassemente zeigen folgendes Bild:

Damen Nationalliga C: 39., 4965 P. (1986: 37., 4953 P.)
Mädchen A: 50., 4137 P. (1986: 60., 3912 P.)
Schülerinnen A, Mehrkampf: 30., 794 P. (1986: 32., 579 P.)
Männer Kat. D: 29., 5853 P. (1986: 30., 5624,5 P.)
Jugend A: 40., 4810 P.
Schüler A, Mehrkampf: 23., 1438 P., (1986: 19., 1392 P.)

In Einzelwettkämpfen wurden 14 von 29 Vereinsrekorden verbessert. Viele konnten ihre persönliche Medaillensammlung vergrössern.

GLTV: 1. Hardy Indermaur, Weitsprung.
1. Per Eric Viridén, 1000 m
2. René Schmid, 600 m
2. André Bernhard, Weitsprung
3. Marcel Aschwanden, Speer
3. Marcel Pfändler, 100 m

Kant. ZH Meisterschaften: 1. Hardy Indermaur, Dreisprung
3. Hardy Indermaur, Diskus
2. Per Eric Viridén, 1500 m
3. Gabi Schmid, Hochsprung

Dazu belegten einige Athletinnen und Athleten die sogenannt undankbaren Finalplätze 4—6, aber auch solch gute Klassierungen müssen erst mit guten Leistungen erkämpft werden.

Gabi Schmid und Hardy Indermaur erzielten SM-Limite. In Locarno startete Gabi über 400 m Hürden und schied im Vorlauf aus. Dieses Jahr ohne Erfolg von Schweizer Meisterschaften musste auch Hardy Indermaur heimkehren. Er startete über 110 m Hürden, im Dreisprung und Kugelstossen.

In der 50-Bestenliste der Schweiz figurieren folgende TVO-Athleten:

Junioren, Speer: 43. Marcel Aschwanden
Jugend A, 110 m Hü: 36. Hardy Indermaur
Dreisprung: 15. Hardy Indermaur
Kugel: 24. Hardy Indermaur
Diskus: 43. Hardy Indermaur
Olymp. Staffel: 29. Per Eric Viridén, Hardy Indermaur, René Bischof, André Bernhard
Juniorinnen, 400 m Hü: 25. Gabi Schmid
Olymp. Staffel: 33. Christin Ziegler, Gaby Meier, Viviane Hintermann, Pascale Gola
Mädchen B, 100 m: 44. Christin Ziegler
200 m: 39. Christin Ziegler
Speer: 14. Yvonne Streit
4-Kampf: 25. Christin Ziegler

An der GV des TVO vom Freitag, 18. März 88, werden folgende Leichtathleten ausgezeichnet: Hanspeter Rieder, Per Eric Viridén und Gabi Schmid für guten Trainingsbesuch. Gabi Schmid, wie schon im Vorjahr, als Gewinnerin des Punkte-Cups Damen, Marcel Pfändler als neuer Gewinner des Punkte-Cups (er erzielte mit 49.55 sec über 400 m auch die wertvollste Einzelleistung). Hardy Indermaur erhält wie schon im Vorjahr die Auszeichnung für den «Erfolgreichsten Athleten 1987». /am

Einladung zur 78. Generalversammlung

Heute Abend, 18. März 1988, findet um 20.00 Uhr, im TVO-Vereinshaus an der Zunstrasse, die diesjährige Generalversammlung des Turnvereins statt.

Es ist die einzige Mitgliederversammlung des Turnvereins im Jahr. Für Aktivmitglieder ist der Besuch nicht nur obligatorisch, sondern selbstverständlich. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Meisterschaftsspiel Damen 1, 1. Liga
LK Zug - TVO 38:48 (22:22)

Letztes Auswärtsspiel in dieser Saison

Am letzten Sonntag traten wir unser letztes Auswärtsspiel in dieser Saison in Zug an. In der Hoffnung, zwei Punkte nach Hause zu bringen, starteten wir voll motiviert. Trotz unseren guten Vorsätzen liessen die ersten Spielminuten einiges zu wünschen übrig.



TVO Basket News

Nach einem Time out wurde unser Spiel besser. es wurde konzentrierter gespielt und die Fehlpässe verminderten sich. So lautete das Spielergebnis nach 20 Minuten 22:22.

In der zweiten Halbzeit konnten wir uns minim steigern, so dass wir immer einige Punkte Vorsprung hatten. In dieser Phase sah man einige gute Spielzüge, so dass wir mit 2 gewonnenen Punkten aus der Halle traten. Pechvogel Micha wünschen wir gute Besserung!

Rangliste per 8. März	gs	gw	vr	Pk
1. Opfikon	18	17	1	34
2. Wetzikon	18	16	2	32
3. Fed. Lugano	17	13	4	26
4. Zug	18	11	7	22
5. BC Zürich	16	10	6	18
6. Regensdorf	17	6	11	12

Legende: gs:gespielt/gw:gewonnen vr:verloren/Pk:Punkte

Topskorerliste	d
1. Stephan Huber, Wetzikon	25.0
2. Stefan Früh, Wattwil	24.5
3. Fabio Fabris, Opfikon	20.8
4. Christ. Kälin, Opfikon	20.1

Legende: d: Durschnittspunkte pro Spiel

Mitteilung:

***

Das Herren-I-Team qualifiziert sich definitiv für die Aufstiegsspiele in der Nationalliga B!

***

Die nächsten Spiele:

Damen 1: Samstag, 19. März
13.30 Lättenwiesen
TVO-Basket - BC Zürich «Arrows»

Herren Jun.E: Dienstag, 22. März
20.15 BBC Baden - TVO-Basket

Damen 2: Dienstag, 22. März
20.30 Lättenwiesen
TVO-Basket - BC Winterthur

Damen 1: Dienstag, 22. März
20.30 Lättenwiesen
TVO-Basket - BC Wollishofen

Damen Jun.: Mittwoch, 23. März
20.15 KS Mutschellen - TVO-Basket

Herren 2: Mittwoch, 23. März
20.30 Lättenwiesen
TVO-Basket H2 - Chur-Basket H1

Herren 1: Mittwoch, 23. März
20.30 Lättenwiesen
TVO-Basket - CVJM Rüti

Damen 2: Freitag, 25. März
20.30 CVJM Frauenfeld - TVO-Basket

Gemeinnütziger Frauenverein Opfikon-Glattbrugg

Einladung zur Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Donnerstag, 24. März, 18.30 Uhr, im Frohsinn Opfikon, statt. Anschliessend offerieren wir einen warmen Imbiss und zeigen Filme von früheren Frauenvereins-Reisen.

Bekunden Sie Ihre Solidarität zum Verein mit dem Besuch der GV. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand



Superaktion am 27. März in der Eishalle Kloten: Töffstar Bruno Kneubühler geht aufs glatte Parkett! Die Einlage des Glattbruggers wird an diesem Sonntag aber nur eine von vielen Attraktionen sein.

Super-Hit in der Eishalle Kloten

In zehn Tagen ist es soweit! Grosses Nostalgietreffen in der Eishalle Kloten. Das ehemalige Meisterteam des EHC Kloten trifft auf eine Auswahl von Schweizer Alt-Stars. Nicht genug damit: Im Rahmenprogramm macht eine ganze Reihe hochkarätiger Sportprominenz mit. Um hier nur einige Namen zu nennen: Kunstturner-As Sepp Zellweger, Kugelstoss-Weltmeister Werner Günthör, Töff-Grand-Prix-Star Bruno Kneubühler, Ex-Weltmeister Ferdy Kübler, usw. usw.

Am 27. März (Sonntagnachmittag) heisst die Parole Non-Stop-Unterhaltung während rund vier Stunden! Der Superplausch beginnt um 14.00 Uhr mit einem Penaltyschiessen für jedermann, bei dem tolle Preise gewonnen werden können. Dann erfolgt die Vorstellung der Stars und Eishockeymannschaften. Bei Kloten sind (fast) alle Cracks mit dabei, die 1967 den bisher einzigen Titelgewinn sichergestellt haben. Bei den Schweizer Alt-Stars erwartet man unter anderem die vielfachen Internationalen Daniel Piller, Toni Neininger, Beni Neininger, Markus Lindemann, Jöri Mattli, Rolf Tschiemer — allein diese haben mehrere hundert Länderspiele auf dem Buckel und dürften auch in Kloten für spektakuläre Kost garantieren.

Toll das Pausenprogramm: Da steht ein Töffmatch zwischen Bruno Kneubühler und Sepp Zellweger, ein Langlauf-Rennen zwischen Ferdy Kübler und Oscar Plattner, möglicherweise gar ein Weltrekordversuch von Kugelstoss-Superstar Werner Günthör auf der Affiche. Nicht fehlen darf schliesslich ein Skateathon mit Prominenz aus Politik und Wirtschaft und zum Dessert ist eine Speedway-Demonstration geplant.

Der gesamte Reinerlös dieser Supershow dient einzig und allein dem Abbau der Schulden. Das Patronat hat übrigens Jelmoli übernommen. Wer seine Eintrittskarte (Erwachsene zahlen 20, Jugendliche 10 Franken) in einer Jelmoli-Filiale (City, Glattzentrum, Örlikon, Winterthur) schon im Vorverkauf bezieht, erhält auf die genannten Preise einen vollen Fünfliber Rabatt.

All unter ein Hut
Pfadi Opfikon Glattbrugg

Pfadfinderabteilung Opfikova

1. Stufe Wölfe

Hoi zäme

Mir hoffed, Ihr händ Eu guet erholt und sind gspannt uf dä nächscht Samschtig. Mir wänd emal go luege, wies dä Vorfahre vo dä Eskimo gange isch. Aber zviel wetämer nöd verratä. Ihr sötted unbedingt no *d' Voramäldig* für's Summerlager mitbringe, mir bruched die dringend wäge dä Heimverteilig.

Aaträte: 13.30 Spielplatz Leue
Abträte: 17.00 Spielplatz Leue
Mitnäh: *Velo,* 1 Franke und 50 Rappe, Schriibzüg, Notizblock, vollst. Uniform.

Bis morn, euses Bescht
Saiga, Flika, Unoso

1. Stufe
Bienli-Alarm

Antreten: 13.30 Pfadiheim
Abtreten: 16.30 Pfadiheim
Tenü: vollst. Uniform
Mitnehmen: Schreibzeug, Notizblock, keinen Zvieri
Abmelden bei: Mistral, Tel. 813 63 94

Bis am Samschtig
Mistral, Payass

2. Stufe
Stamm Falkenstein
Fähnlein Bussard

Antreten: 14.00 Häuligrube
Abtreten: 17.00 Häuligrube
Mitnehmen: Schlittschuhe, Geld für Eintritt (Fr. 1.—), evtl. Geld für Schlittschuhmiete (Fr. 4.—/10.— Depot), warme Kleidung

Allzeit Bereit
Snoopy

H C W-O

Handballclub Wallisellen-Opfikon

6. Schüler-Handballturnier

Sonntag, 20. März 1988, Schulhaus Lättenwiesen, 10.00 — 16.00 Uhr

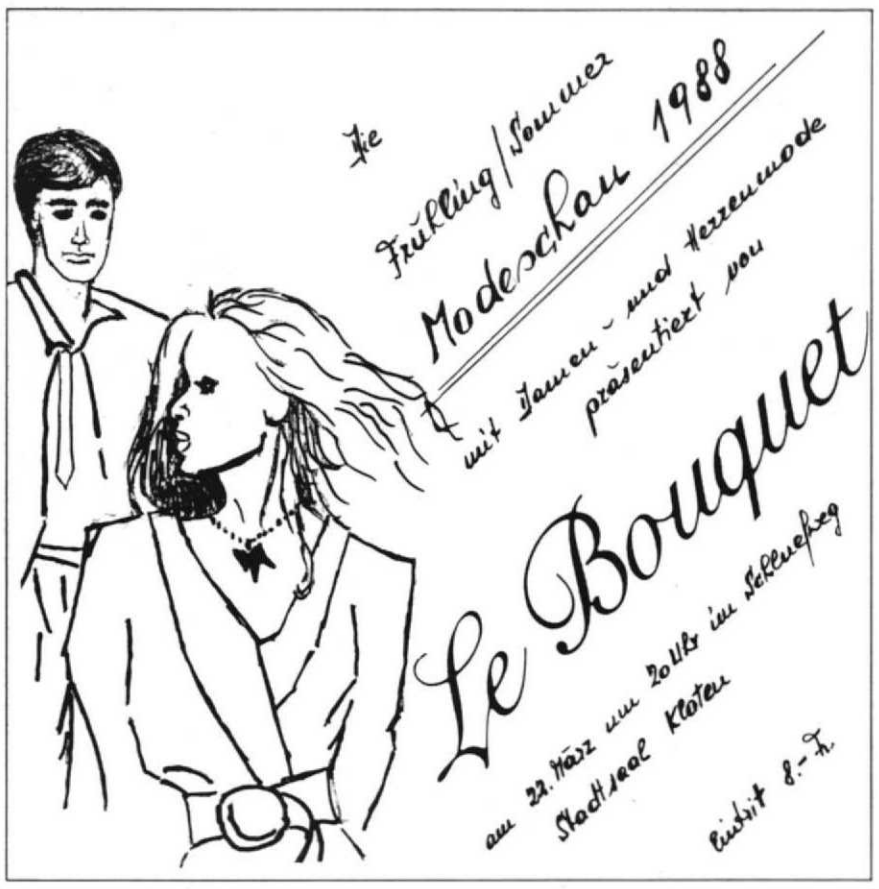
Sonntag, ab 10.00 Uhr ist es wieder einmal soweit . . . Das sechste, vom HC Wallisellen-Opfikon organisierte Schüler-Handballturnier steht vor der Tür. Insgesamt 14 Schülermannschaften aus Kloten, Bülach, Bassersdorf, Wolfhausen, Zürich und Glattbrugg, mit mehr als 100 teilnehmenden Schülern und Schülerinnen, werden sich auch dieses Jahr wieder im Handballsport messen können. *Festwirtschaft.*

Super Eintausch-Offerte
für Ihren alten Staubsauger.

Wir zeigen Ihnen gerne die
neuen Top-Sauger von Electrolux mit
- mehr Leistung
- neuer Filterkassette
- neuer Bodendüse
- neuen Farben

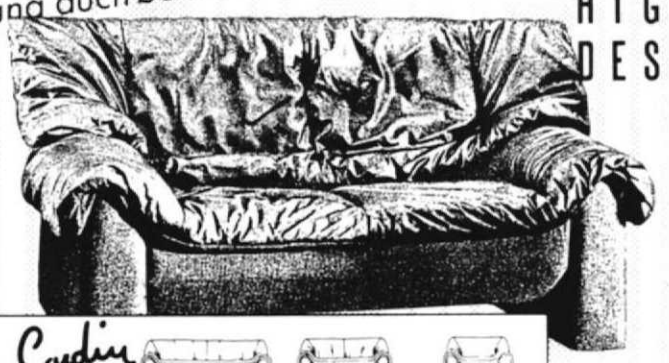
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

E. KESSLER AG
Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg



Bei uns stimmen nicht nur die Preise. Top-Beratung, Service und Lieferung auch bei sensationellen Möbel Meier-Preisen.

HIGH DESIGN



Pierre Cardin SELECTION			
Stoff geliefert	Fr. 1 360.–	Fr. 1 117.–	Fr. 870.–
Leder/Stoff geliefert	Fr. 2 460.–	Fr. 1 980.–	Fr. 1 540.–

352
Wer vom Gäld wot öppis ha mues zum Möbel Meier gaa!
MÖBEL Meier NEERACH
200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Cinema Claudia
Kloten · Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 18. bis 24. März 1988

Freitag, 18. März bis Sonntag, 20. März
täglich 20.15 Uhr. *Nur 3 Tage*

Top Gun
Elite-Jet-Piloten im Kampfeinsatz! Sie fürchten weder Tod noch Teufel! Der Grosserfolg mit Tom Cruise, Kelly McGillis in Wiederaufführung.
Zutritt ab 14 Jahren / Edf / Dolby-Stereo

Samstag / Sonntag, 19. / 20. März, 15.00 Uhr und Mittwoch, 23. März, 15.00 Uhr

Asterix bei den Briten
Der Super-Comic-Spass für die ganze Familie! Zum 1. Mal in Kloten! *Zutritt ab 6 Jahren / D*

Ab Montag, 21. März täglich, 20.15 Uhr

Fatal Attraction — Eine verhängnisvolle Affäre
Mit Michael Douglas. Der zur Zeit grösste Kino-Hit! 6 Oscar-Nominationen!
Originalfassung Edf / Dolby-Stereo

Restaurant Hirschen



Schaffhauserstr. 101
Telefon 810 60 80

Glattbrugg
Täglich geöffnet

Der Chefkoch empfiehlt:

Täglich: **Käsefondue**
Freitag / Samstag:
Fondue Chinoise à discrétion
Fr. 27.– pro Person
Freitag, 4. März bis Samstag, 26. März
Kulinarische Weltreisen
Jeden Abend, ausser Sonntag und Montag
Freundlich laden ein: U. Bachem und Küchenchef

"Chunsch ou?"
Auch Deine Blutspende zählt!



5
Fachmännische Totalrevisionen von **Klavieren und Flügeln** oder Eintauschmöglichkeit
BACHMANN – PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
P PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

Live-Orchester
Laser-Lightshow
New Blackout,
Disco-Dancing, Zürich-Airport
So.–Do. 20.30–02.00 Uhr
Fr.–Sa. 20.30–04.00 Uhr

KULTUR UND BILDUNG KLOTEN

Reformierte Kirche Kloten

NOVUS Blechbläserquartett



Jozsef Molnar
Horn und Alphorn

Werke aus der Renaissance und zeitgenössischer Komponisten

Eintritt Fr. 14.–
Jugendliche/AHV Fr. 10.–

Sonntag, 20. März, 20.00 Uhr

UNTERHALTUNGSLOKAL BIERFASS KLOTEN

Bierfass — der Ort, wo man glücklich ist!
***
Jeden Abend Tanz, Spass und Stimmung mit dem heiteren «Bergland-Echo»

Ab 16. März 88:

Täglich Top-Stimmung mit dem Superorchester

«Grenzland-Sextett»

SCHULPFLEGE OPFIKON

Einladung

zu einem Demonstrationsabend für den freiwilligen

Schulsport

der Schule Opfikon-Glattbrugg am

Donnerstag, 24. März 1988

von 18.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle

Lättenwiesen

Kunstturnen Knaben		A. Valsangiacomo
Kunstturnen Mädchen		R. Hofmann, M. Gottschall
Judo		H. Huber
Basketball Mittelstufe		P. Schröder
Basketball Oberstufe		M. Baldessari, W. Schellenberg
Trampolin/ Minitramp		K. Geering
Leichtathletik Mittelstufe		A. Meier, H. P. Rieder
Leichtathletik Oberstufe		A. Meier, H.P. Rieder
Geräteturnen Mädchen		S. Künzler, K. Geering, V. Salvatore
Volleyball		M. Grimm, Ch. Hungerbühler
Jazztanz		J. Gamez, M. Salvatore
Handball Mittelstufe		P. Schröder

Alle Eltern der Primar- und Oberstufenschüler sowie alle am Schulsport Interessierten sind zu diesem Demonstrationsabend herzlich eingeladen. Die Schulsportleiter der verschiedenen Sportarten werden Ihnen für Fragen zur Verfügung stehen. Wir freuen uns, Sie am nächsten Donnerstag bei uns in der Turnhalle Lättenwiesen willkommen zu heissen.

i. A. der Schulpflege Opfikon
Simon Simonett, Schulsportchef



Auto-Sattlerei Auto-Polsterüberzüge
G. Zitt
Flughofstr. 37
Glattbrugg
Tel. 810 73 82

Auto-Fellüberzüge Auto-Innenausbau:

Auto-Teppiche, Bodenverkleidungen, Scheiben ersetzen, Abdichten, Auto-Himmel ersetzen, Blachen für Kleintransporter, Reparaturen, auch Polstermöbel, Spannteppiche etc.

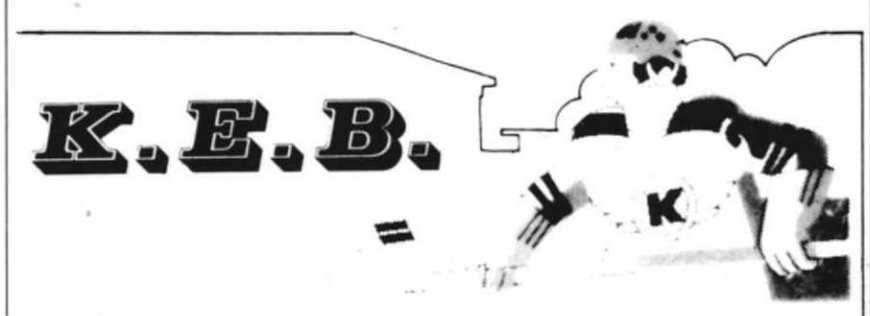
Unverbindliche Beratung. Preisgünstig und kurzfristig bei Voranmeldung.

da Rita **Specialità Delikatessen**
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstr. 105
Tel. 01/810 95 88

Ab Donnerstag, 10. März, auch Pferde-Metzgerei

Der Laden ist jeden Samstag bis 16.00 Uhr geöffnet

ZENTRUM SCHLUEFWEG KLOTEN **KUNSTEISBAHN**



Eishalle Kloten

Wochenprogramm vom 21. bis 27. März 1988

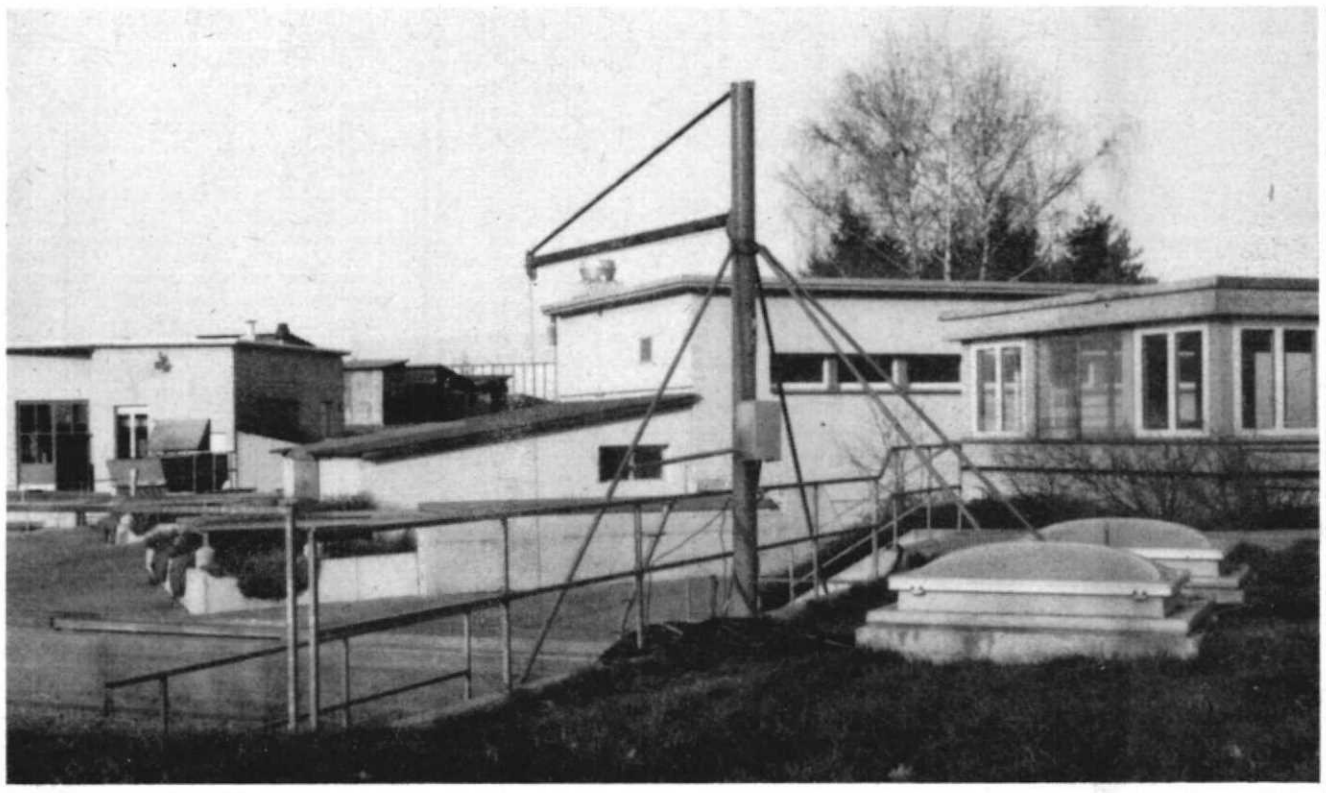
		Halle		Feld 2	
Montag,	21. März	13.45–16.00	Eislaufen	09.00–16.30	Eislaufen
Dienstag,	22. März	09.45–11.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.30 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Mittwoch,	23. März	09.15–10.45 13.30–16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.00 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Donnerstag,	24. März	09.00–10.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.30 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Freitag,	25. März	09.45–11.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	09.00–17.30 20.00–22.00	Eislaufen Eislaufen
Samstag,	26. März			09.00–17.00	Eislaufen
Sonntag,	27. März			10.00–17.00	Eislaufen

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 25. März 1988
34. Jahrgang, Nr. 12
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68. PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 44.—, adressiert Fr. 51.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 50 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.—), Fr. 1.49 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.



Die Kläranlage ARA Kloten-Opfikon befindet sich in einem ständigen Notstand und muss ausgebaut werden. Zudem gilt es ab 1. Januar 1993 verschärfte Einleitbedingungen einzuhalten.

Ausbau der Ara Kloten-Opfikon:

Qualitätsverbesserung und Erhöhung auf 54000 Einwohner

Der Zweckverband ARA Kloten-Opfikon, mit dem Flughafen als drittes Mitglied, befindet sich in einem ständigen Entsorgungsnotstand. Die Kläranlage im Rohr, welche im Jahre 1962 in Betrieb genommen wurde, genügt den Anforderungen seit längerer Zeit nicht mehr. Insbesondere muss auch für die Schlammentsorgung eine Lösung gefunden werden. Auftragsgemäss liegt jetzt ein genehmigungsreifes Projekt für den Ausbau der Kläranlage auf. Es wurde dieser Tage von den verantwortlichen Vertretern der Städte Kloten und Opfikon sowie des Amtes für Luftverkehr und des Gewässerschutzamtes vorgestellt.

Aufgrund der vom Regierungsrat des Kantons Zürich 1981 erlassenen verschärften Einleitbedingungen wurde im selben Jahr die Gründung eines Kläranlage-Zweckverbandes Mittleres Glattal (KMG) mit den Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Wallisellen, Wangen, Zürich-Nord und dem Flughafen in Aussicht genommen.

Nach dem Scheitern dieser Vorlage wurde vom Regierungsrat im März 1986 beschlossen, dass bis zum 31. Dezember 1987 dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau ein genehmigungsreifes Projekt für den Ausbau der Kläranlage Opfikon-Glattbrugg einzureichen ist. Inzwischen liegt das Bauprojekt vor.

Ausbau auf 54 000 Einwohner

Um die Bedingungen zu erfüllen, muss die Anlage für die Klärung der Abwässer der beiden Städte Kloten und Opfikon sowie der Flughafenanlagen, von jetzt 40 000, auf 54 100 Einwohner und Einwohnergleichwerte ausgebaut werden. Die ARA muss zudem in der Lage sein, die verschärften Einleitbedingungen von 5 mg/l Schwebestoffe, 10 mg/l BSB_5 (biochemischer Sauerstoffbedarf während fünf Tagen), 2 mg/l Ammoniumstickstoff und 1 mg/l Gesamtphosphor im Ablauf einzuhalten.

Um diese Bedingungen zu erfüllen, sind folgende neue Anlageteile zu erstellen:

— eine Nitrifikationsstufe, bestehend aus Belüftungs- und Nachklärbecken mit vorgeschaltetem Abwasserhebewerk
— eine Filtrationsstufe
— Schlammbehandlung mit neuem Faulraum, Schlammentwässerung und Schlammtrocknungsanlage sowie ein neuer Gasometer
— Betriebsgebäudeteil mit Hochspannungsverteilung und Hauptschaltwarte.

Die bestehenden Anlageteile werden in das Ausbaukonzept integriert, wobei einzelne Bauwerke an die neuen Verhältnisse anzupassen sind.

Die elektromechanischen Ausrüstungen, die Installationen wie Heizung, Lüftung und Sanitäreinrichtungen sowie die Elektroanlagen werden so revidiert oder ersetzt, dass nach Ausbau der Anlage während mindestens fünf Jahren keine grösseren Investitionen zu erwarten sind.

Als wichtigste Änderungen sind
— der Einbau einer Schwimmschlammentwässerungsanlage im Rechenhaus

Fortsetzung auf Seite 2

Stadt Opfikon

Jahresrechnung 1987: Ergebnis übertrifft Erwartung

Noch an der Beratung des Voranschlages für das Jahr 1988, also anfangs Dezember 1987, waren der Stadtrat und die Rechnungsprüfungskommission der Ansicht, dass die Jahresrechnung 1987 kaum mit einem positiven Ergebnis abschliessen wird. Da sie nun aber mit ihrem erzielten Ertragsüberschuss sogar das Ergebnis des Vorjahres 1986 weit übertrifft, wird man überrascht. An seiner Sitzung vom 23. Februar 1988 hat der Stadtrat diese Jahresrechnung 1987 genehmigt und zuhanden des Gemeinderates verabschiedet.

Laufende Rechnung

Bei einem Ertrag von Fr. 49 305 350.50 und einem Aufwand von 47 534 974.93 Franken schliesst die Jahresrechnung 1987 mit einem Ertragsüberschuss von 1 770 375.57 Franken (Voranschlag 512 461.—) ab.

Damit beträgt *die Netto-Abweichung* gegenüber dem Voranschlag ca. 1 257 914.— Franken, die sich wie folgt zusammensetzt:

Abteilung	Betrag:	Begründungen:
Bauamt	+ Fr. 423 000.—	Grössere Rückerstattungen von Dritten, höhere Baugebühren
Schule	+ Fr. 484 000.—	Weniger Lehrerbesoldungen, mehr Staats- und Elternbeiträge
Finanzabteilung Steueramt	+ Fr. 442 000.—	Höhere Steuereinnahmen, weniger Grund- und Handänderungssteuern
Finanzabteilung Verwaltung	— Fr. 356 000.—	Mehrausgaben Finanzausgleich und Zinsen, Reduktion der Abschreibungen
Alle anderen Abteilungen	+ Fr. 264 914.—	Summe von verschiedenen, kleineren Abweichungen
	+ Fr. 1 257 914.—	**Total der Netto-Abweichungen**

Investitionen im Finanzvermögen

Durch Landabtausch im Gemeindegebiet, die Landbesitzbereinigung mit dem Kanton für die Nationalstrasse N 20 sowie den Ankauf der Liegenschaft Ifangstrasse 19, sind bei Fr. 754 192.50 Einnahmen und bei Fr. 1 664 811.65 Ausgaben die Sachwertanlagen im Finanzvermögen um Franken 910 619.15 erhöht worden.

Investitionen im Verwaltungsvermögen

Wie der Abschluss der Investitionsrechnung zeigt, sind für verschiedene Bauvorhaben und den Landerwerb für den Tennisplatz Netto-Investitionen im Betrage von Fr. 6 620 401.95 (Voranschlag 10 389 880.—) realisiert worden. Davon entfallen auf das Gemeindegut 5 882 733.— und auf die Städtischen Werke 737 668.95 Franken. An den notwendigen Abschreibungen von total Franken 2 426 746.45 haben sich das Gemeindegut mit Fr. 1 561 390.90 und die Städtischen Werke mit Franken 865 355.55 zu beteiligen.

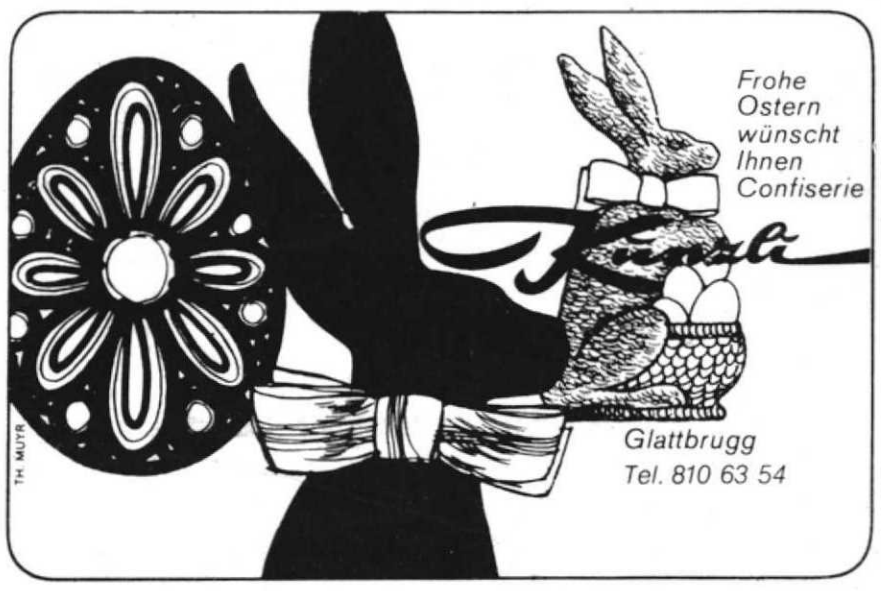
Ende 1987 erreicht der Buchwert des Verwaltungsvermögens, der künftig noch abgeschrieben werden muss, fast 20 Millionen (Anteil der Werke ca. 6,3 Millionen), zusätzlich ca. 1,8 Millionen als Darlehen, das nicht abzuschreiben ist.

Insgesamt beläuft sich das Verwaltungsvermögen somit auf rund 21,8 Millionen Franken.

Fortsetzung auf Seite 5



Annahmeschluss Oster-Ausgabe: Montag, 28. März, 8 Uhr
(Text und Inserate)









Mamma Mia Pizza Pasta

VINOTECA

Salve!

Vom 25. bis 31. März können Sie bei uns als Wochenspezialität ein Kalbsschnitzel geniessen, das, wenn es eine Schnitzel-Hitparade geben würde, bestimmt unter den Tops wäre:

Scaloppa di Vitello alla Siciliana

Fr. 24.70

zubereitet mit feingeschnittenen Auberginen, Peperoni, Zucchetti, Basilikum, Peterli und Zwiebeln und serviert mit frischen, hausgemachten Nudeln — ein richtiger Italo-Hit!

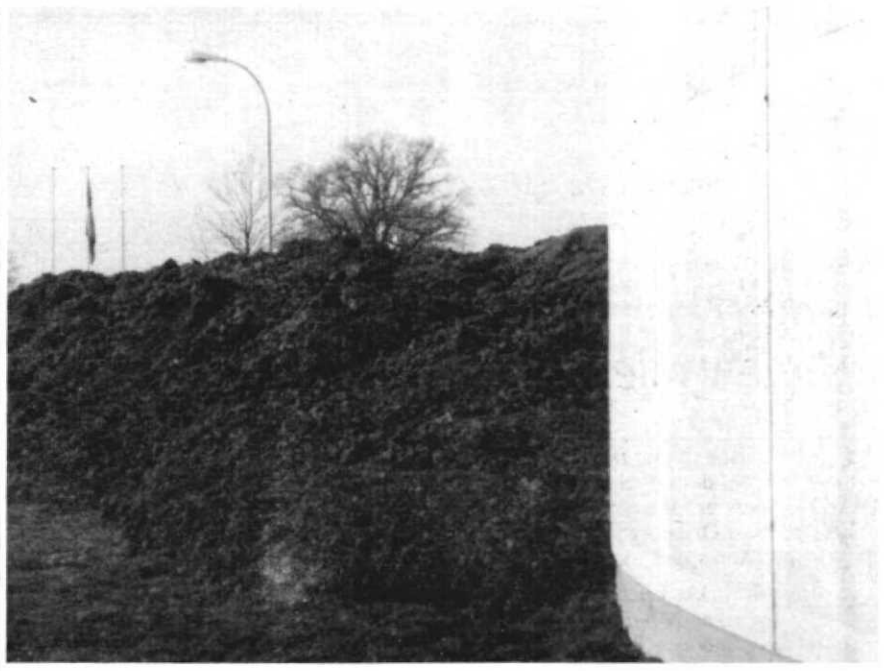
Dazu empfehlen wir Ihnen einen herrlichen italienischen Rotwein:

Rosso di Montefalco

1 dl Fr. 3.40

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)



Wie ein Mahnmal ist der in den vergangenen Wochen auf dem ARA-Areal gewachsene Schlammberg anzusehen. Die Entsorgung ist noch ungeklärt . . .

Fortsetzung von Seite 1

— der Ersatz des Vorklärbecken-Zwillingsräumers

— die regulierbare Aufteilung der Abwassermenge im Ablauf der Vorklärbecken

— die Anpassung der Überschussschlammentnahme an die neuen Betriebsverhältnisse

— und der Ausbau der Frischschlammentnahme in den Vorklärbecken vorgesehen.

Interessante Energienutzung

Als Energieträger dient primär das Klärgas, das ausschliesslich in den Blockheizkraftwerken verfeuert wird. Die Stromproduktion erfolgt nur während der Hochtarifzeit. Sie findet ganzjährig Verwendung für den Eigenbedarf. Die Abwärme aus den Blockheizkraftwerken kann für die Schlammaufheizung sowie während der Heizperiode für die Gebäudegrundlastheizung genutzt werden.

Als Ergänzung und während den Niedertarifstillstandzeiten der Blockheizkraftwerke ist eine Elektrowärmepumpe mit gereinigtem Abwasser als Wärmeträger vorgesehen.

Für die Abdeckung von Lastspitzen durch die Heizkessel sowie für die Dampfproduktion zum Anfahren der Schlammtrocknungsanlage wird Heizöl verwendet.

Sonderauflagen für den Flughafen

Die Flugzeug- und Pistenenteisungs-Abwasser müssen entsprechend der Planung gesammelt und vorbehandelt werden. Sie dürfen nicht mehr in die Glatt entlassen werden. Das Abwasser muss in Sammelbecken geleitet und belüftet werden, bis es — dosiert — in die Kläranlage abgegeben werden darf.

Schon jetzt bestehen etwelche Probleme mit dem Flugzeug-Toiletten-Abwasser. Die überlastete Biologie der ARA Kloten-Opfikon vermag die anfallenden etwa 25 m^3 pro Tag kaum mehr zu verkraften. Zu ihrer Entlastung musste teilweise auf die Anlage Leutschenbach ausgewichen werden.

Dies zeigt, so H. P. Friess, Präsident des Kläranlageverbands Kloten-Opfikon und Gesundheitsvorstand der Stadt-Opfikon, dass die Kapazität der jetzigen Anlage voll ausgeschöpft und Eile geboten sei!

17 257 000.— Franken zu Lasten von Opfikon

Die gesamten Erstellungskosten für den Ausbau werden sich auf rund 59 Millionen Franken belaufen. 26 240 000.— Franken gehen zu Lasten von Kloten; Opfikon wird einen Beitrag von 17 257 000.— Franken zu leisten haben; 15 601 000.— Franken entfallen auf den Flughafen Kloten. Unter Berücksichtigung der von Kanton und Bund zu erwartenden Subventionen dürften sich die Nettokostenanteile auf 19.9 Millionen Franken für Kloten, 13.3 Millionen Franken für Opfikon und 13.6 Millionen Franken für den Flughafen belaufen.

Volksabstimmung im September

Nicht allein um die verschärften Einleitebedingungen per 1. Januar 1993 einhalten zu können, sondern auch und insbesondere, weil sich die ARA Kloten-Opfikon in einem echten Entsorgungs-Notstand befindet, soll das Geschäft, wenn möglich, bereits im September Gegenstand der Volksabstimmung sein.

Das vorliegende Projekt (Büro Techdata, Zürich) ist Ende vergangenen Jahres vom Amt für Gewässerschutz geprüft und bis auf kleinere Details für gut befunden worden. Im Juni dieses Jahres werden das Klotener und das Opfiker Parlament das Geschäft behandeln, so dass die Kreditvorlagen bereits am 25. September dem Souverän vorgelegt werden können.

Die gesamte Bauzeit dürfte 40 Monate betragen. Kann — nach der Detailplanung — im Herbst 1989 der erste Spatenstich getan werden, so ist es möglich, die verschärften Einleitbedingungen ab 1. Januar 1993 einzuhalten. /SA.

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	81.75	83.50
Frankreich	100 FF	23.75	25.—
Italien	100 Lit	0.1085	0.1145
Österreich	100 Ösch.	11.55	11.95
England	1 £	2.52	2.64
Spanien	100 Ptas	1.18	1.28
Niederlande	100 Hfl	72.—	75.—
Belgien	100 BFr	3.85	4.05
Schweden	100 SKr	22.75	24.—
Dänemark	100 DKr	21.—	22.25
Norwegen	100 NKr	21.25	22.50
Finnland	100 FMK	33.25	35.—
Griechenland	100 Dr	—.95	1.10
Jugoslawien	100 Din	—.08	—.14
Amerika	1 $	1.37	1.44
Kanada	Can. $	1.08	1.15
20er-Vreneli		134.—	144.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42



Aufgepickt und notiert

Haben Sie's gespürt? Am vergangenen Sonntag um genau 10.32 Uhr hat **der Frühling 1988** *Einzug gehalten. Er ist noch scheu, hat aber doch die ersten Krokusse in die Gärten gezaubert.*

***

Ganz anders erleben **Margrit Altorfer** *und* **Urs Pavoni** *den Frühling. Ihnen lässt er am kommenden Samstag die Hochzeitsglocken läuten.*

***

Als Jung-Vermählte grüssen auch **Ingrid Aigner** *und* **Arthur Zimmermann,** *den Stadt-Anzeiger-Lesern besser als Telio bekannt. Beiden Paaren wünschen wir viel Eheglück!*

***



Nur fast ist bei uns der Ehrentag von **Josefine Zuberbühler-Fleig** *vergessen gegangen. Die stets zu Spässen aufgelegte Appenzellerin durfte am vergangenen Freitag ihren 85. Geburtstag feiern. Herzliche Gratulation!*

***

Mit einem Frühlingsblumenstrauss wollen wir auch **Sylvia Schacher** *zum Geburtstag am 30. März gratulieren.*

Das Ständchen wird ihr sicher «ihr» Frauen- und Töchterchor bringen . . .

***

Am 28. März wird's im Hause **Theodor Ulrich** *fröhlich zu und her gehen. Der langjährige Schulpflegepräsident und einstige FDP-Gemeinderat feiert mit allen ehemaligen Fraktionskollegen und jetzigen Parteifreunden seinen 70. Geburtstag — im Zunfthaus «zur Meisen», wo das Ehepaar Ulrich auch schon Hochzeit gefeiert hat. Dem aktiven Wahl-Opfiker herzliche Gratulationen und für die Zukunft Gesundheit und Sonnenschein!*

***

Eine besonders grosse Portion Gesundheit möchten wir in unseren Geburtstagsgruss für **Kurt Wächter** *zugeben. Der Glattbrugger Coiffeurmeister muss seinen 65. Geburtstag am kommenden Montag als Patient verbringen. Darum fügen wir unserer Gratulation auch beste Wünsche für baldige, gute Genesung bei.*

***



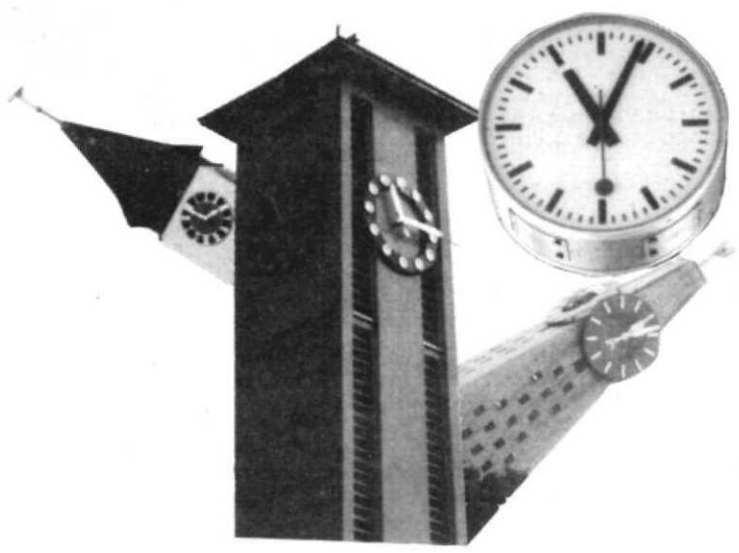
Autogramm-Jäger aufgepasst: der Schweizer Grand Prix Weltklassefahrer **Wolfgang von Muralt** *gibt sich morgen, Samstag, den 26. März, die Ehre. Im* **Moto Center Glattbrugg** *steht er Red und Antwort und appliziert seinen Namenszug auf Stiefel, Helme, in Alben oder schlicht auf Karten.*

***

Ein gewichtiges Dokument durfte auch **Andrea Brunner** *heimtragen. Sie hat alle Abschlussprüfungen der Diplommittelschule der KZU Bülach bestanden. Wir gratulieren!*

***

Herzlichst
Ihre Felicitas



Mit einem Sprung in die Sommerzeit!

Nicht nur unsere gute alte Opfiturm-Uhr, nicht allein die Bahnhofs- und Kirchturmuhren — nein, alle Zeitmesser der Schweiz — müssen kommenden Sonntag, den 27. März, auf Sommerzeit gestellt werden.

Wer es genau nehmen möchte, der rücke um 02.00 Uhr die Zeiger auf 03.00 Uhr. Die «verlorene» Stunde wird in der Nacht vom 24. auf den 25. September nachgeholt, dann steht die Zeit für 60 Minuten still . . . /SA

Boiler-Entkalkung spart Energie!

Wir sind Ihre Fachleute. Fragen Sie uns.

Kübler Heizöl AG
Tel. 052/29 22 22
Etzbergstrasse 23
8405 Winterthur

KÜBLER

Ihr Gewinn = unser Preis und unsere Erfahrung in Sicherheit

Einmauertresore	ab Fr. 195.—
Wandtresore	ab Fr. 350.—
Standtresore	ab Fr. 540.—
Standtresore mit Alarm	ab Fr. 650.—
feuersichere Tresore	ab Fr. 540.—

grösste Auswahl, über 50 verschiedene Modelle.

Verlangen Sie Prospekte

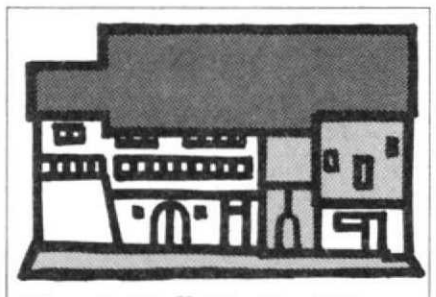
Auch samstags 8.00—12.00 Uhr geöffnet.



HANS WALDIS
Industrie Maienbreiten 3, 8153 Rümlang
Telefon (01) 817 34 36

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Dorf-Träff Opfikon

Losed gschwind!
Am
Ooschtermèèndig
vom Zwäi bis em Föifi
chunt de
Ooschterhaas
in
Doorff-Träff
Er bringt für gross und chlii
e ganzi Zäine Ooschteräier zum
Äiertütschis
mache.



***

Im
Oortsmuseum
hät s e schööni Uusstelig
Wild und Jagt
im Züripiet.
Si isch z gsee
Samschtig und Sundig
vom Zwäi bis em Föifi
em
Mèèndig bis em Friitig
Z Aabig vom Sächsi bis em Nüüni
und bis em 10 Abrele 1988.

***



Terre des hommes Kinderhilfe

Terre des hommes Kinderhilfe

Ostereierverkauf vom 25./26. März 1988 zugunsten von Bangladesh

Es ist wieder soweit. Heute und morgen verkaufen wir Ostereier für Terre des hommes-Kinder in Bangladesh (nur Schweizer Eier). Dieses Jahr haben uns auch wieder viele Unter- und Mittelstufenklassen tatkräftig unterstützt, in dem sie Eier färbten und bemalten. Dafür bedanken wir uns herzlich, sowohl bei den Schülern als auch ihren Lehrern.

Ein grosses Dankeschön sprechen wir auch den beiden Eierlieferanten aus, den Firmen SEG in Glattbrugg und Eierschmid in Kloten, welche uns die Eier zum Teil schenkten und zum Teil zu einem günstigen Preis verkauften.

Also kommen Sie doch auch und schenken mit Ihrem Eierkauf einem Kind ein Tag Leben!

Karfreitag, 1. April, 18 Uhr, in der reformierten Kirche Halden

Orgelkonzert mit Erich Vollenwyder

Erich Vollenwyder, der Lehrer der beiden Organisten unserer Gemeinde, Konrad Weiss und Gilberto Fischli, spielt dieses Jahr am Karfreitag in der reformierten Kirche Halden.

In der Sacré-Coeur von Zürich, der 1884 erbauten Kirche Enge, ist Erich Vollenwyder seit 1974 als Organist tätig.

1921 als Sohn eines Musikers in Wohlen geboren, schloss er seine Studien am Konservatorium Zürich bei Ernst Isler und Heinrich Funk, Orgel, Klavier bei Andreae und F. J. Hirt, ab und studierte anschliessend in Paris bei Marcel Dupré.

1947 verlieh ihm der Schweizerische Tonkünstlerverein den Solistenpreis. Erich Vollenwyder ist mit dem Klavier und der



Orgel gleichermassen vertraut. Er konzertiert und unterrichtet auf beiden Instrumenten. Dass er sich aber dann doch für die Orgel als Hauptinstrument entschied, hat mehrere Gründe: Zum einen hat ihn das Werk J. S. Bach so sehr fasziniert, dass er es unbedingt auf der Orgel realisieren wollte, ausserdem ist es eine «kolossale Gelegenheit, dass ein Organist jeden Sonntag vor dem Publikum spielen kann.»

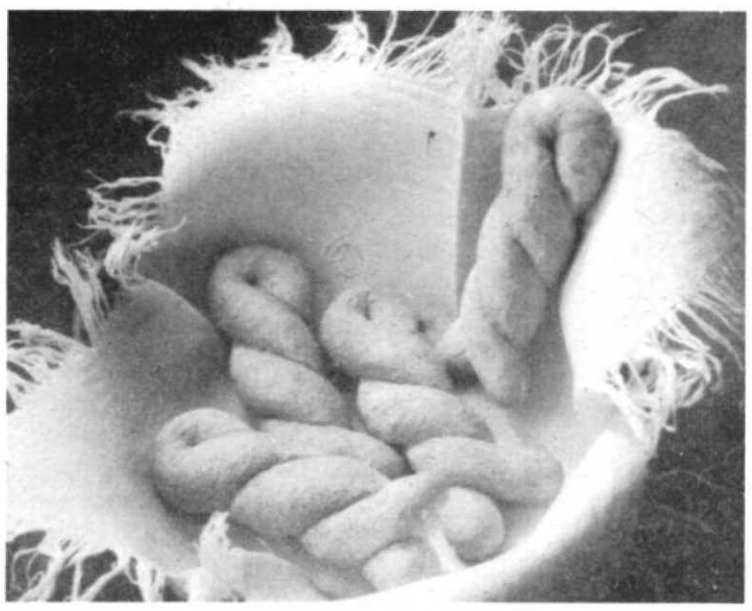
Dennoch wirkte Erich Vollenwyder lange als Pianist, er nahm das ganze «Wohltemperierte Klavier» mit dem Cembalo auf Platten und trat als Liedbegleiter in der Tonhalle auf, was ihn begeisterte. 1946 wurde Erich Vollenwyder am Konservatorium und der Musikhochschule Zürich angestellt und ist Lehrer für Orgelspiel, Improvisation und Orgelgeschichte.

Regelmässig konzertiert Erich Vollenwyder im In- und Ausland, als Solist an den Festspielen von Luzern, Brüssel, Berlin, Kopenhagen etc.

Im Laufe der Jahre hat er den ganzen Reger, den ganzen César Franck und schon zweimal den ganzen Bach gespielt. Ausserdem hat Erich Vollenwyder zeitgenössische Werke, etwa von Hermann Haller, Hans Ulrich Lehmann, Peter Wettstein und Rudolf Kelterborn, ur- und erstaufgeführt. Ob Konzert oder Gottesdienst, stets gibt Erich Vollenwyder sein Bestes! «Warum soll ein Bach-Präludium im Gottesdienst weniger gut gespielt werden als im Konzert?» Vollenwyder spielt im eher bürgerlichen Enge-Quartier auch für ein Publikum das kulturell interessiert ist und Traditionen pflegt.

Erich Vollenwyder begeistert auch die Arbeit des Lehrers: «Es ist etwas Wunderbares zu sehen, wie Studierende in eine Welt der Musik hineinwachsen, die soviel Grossartiges und Unvergängliches bringt.» Von seinem Erfolg als Lehrer, sein Können weiterzugeben, überzeugt jeden Sonntag das Orgelspiel unserer Organisten.

Herzlich laden ein
Kirchenpflege und Pfarramt



Eigens für die öffentlichen Zmorge im Freizeitzentrum für Behinderte kreiert und gebacken: das Zwirni-Brötchen

Einladung zum Zwirni-Träff-Zmorge

Ein Brot feiert Premiere

ZWIRNI TRÄFF

Morgen Samstag, 26. März, 8.00 bis 11.00 Uhr, wird im Freizeitzentrum für Behinderte Zwirni-Träff das bereits zur Tradition gewordene öffentliche Zmorge serviert. Neben dem üblichen Frühstück — Zopf, Brot, Butter, verschiedene Konfitüren und Kaffee à discretion — wird zum ersten Mal das Zwirni-Brötchen angeboten. Diese Spezialität wurde eigens von der Bäckereifachschule Richemont, Luzern, kreiert und wird von der Bäckerei Künzli, Glattbrugg, gebacken. Als Vorlage für die Form des Gebäcks, das aus einer gezwirnten Teigrolle besteht, diente das Signet des Freizeitzentrums (bekanntlich steht der Zwirni-Träff auf dem Areal der ehemaligen Zwirnerei Hauser). Der gebackene «Zwirn» soll zwei Rollen gerecht werden. Als sehr schmackhaftes Vollkornprodukt — die Liebe geht durch den Magen — soll er einerseits die Zuneigung der Glattbrugger Bevölkerung zu ihrem Freizeitzentrum für Behinderte erneuern. Als schönes Bildgebäck stellt er anderseits ein Symbol dar für das enge Zusammenwirken von Behinderten und Nichtbehinderten im Träff. Das Zmorge kostet pro Person Fr. 5.—, Behinderte können gratis essen. Das Zwirni-Brötchen selber kostet Fr. 1.— pro Stück. Der Erlös kommt den Behinderten zugute. /Dä



Abschied von Pfarrer Ernst Peyer — ein väterlicher Freund ist nicht mehr

Pfarrer Ernst Peyer ist in die Ewigkeit abberufen worden

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns die Mitteilung, dass Pfarrer Ernst Peyer völlig unerwartet einem Herzversagen erlegen ist. Der Abdankungsgottesdienst wird kommenden Dienstag, 29. März, um 14.30 Uhr, in der grossen Kirche Fluntern, Zürich, stattfinden.

Pfarrer Ernst Peyer war der reformierten Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg sehr verbunden und verstand es, kraft seiner Persönlichkeit jung und alt Vertrauen und Zuversicht zu schenken. Nebst seiner seelsorgerischen Tätigkeit in unserer Gemeinde hat sich Pfarrer Ernst Peyer beim Aufbau einer landwirtschaftlichen Schulungsfarm in Ghana ausserordentlich engagiert und uns immer wieder an seinen Erfahrungen und Erlebnissen teilnehmen lassen.

Der Tod riss ihn aus einem auch im neunten Lebensjahrzehnt überaus aktiven, den Mitmenschen zugewandten Leben.

Von Haus aus nicht nur Theologe, sondern Missionar, hat Pfarrer Ernst Peyer annähernd 40 Jahre Missionsarbeit in Schwarz-Afrika geleistet.

Sein eigentliches Lebenswerk erfüllte sich in Ghana, wo er vorerst im Auftrag der Basler Mission beim Aufbau und Unterhalt von Kirchen, Spitälern, Fortbildungsschulen und landwirtschaftlichen Stationen half und später — bei sich veränderndem Verständnis des reinen Missionsauftrages — seine schwarzen Mitarbeiter in die Eigen-Verantwortung hineinwachsen liess. 1971 ist Pfarrer Ernst Peyer 65jährig in die Schweiz zurückgekehrt; die tiefe innere Verbundenheit mit seinen einstigen Schutzbefohlenen und Freunden aber blieb bestehen.

In den Jahren 1973 und 1974 hat Pfarrer Ernst Peyer die reformierte Kirchgemeinde vollamtlich und in der Folgezeit als Stellvertreter betreut. Unsere Gemeinschaft verliert in ihm einen väterlichen Freund.

LAKO-VITAL
das Kopfkissen, das Ihnen helfen kann



J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70 P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 25. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 27. März
9.30 Konfirmations-Gottesdienst mit Predigt von Pfr. E. Christmann
Kollekte: für die Jugendpflege
Mitwirkung: Irene Orda, Tanz und Pantomime
Kinderhort im Kirchgemeindehaus
9.30 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 29. März
17.30 Kinderchor im alten Trakt
20.00 Kirchenchor im alten Trakt

Donnerstag, 31. März
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 26. März
18.00 Eucharistiefeier

Palmsonntag, 27. März
Thema: Begegnung mit dem König der Entrechteten, Gefolterten und Getöteten
Palmweihe
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Festlicher Gottesdienst
Mitwirkung des Kirchenchores
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier
Türopfer: Fastenopfer

Montag, 28. März
20.00 Bussfeier für die ganze Glaubensgemeinde

Hoher Donnerstag, 31. März
19.00 Festlicher Gottesdienst für die ganze Glaubensgemeinde (Kinder und Erwachsene) zum Gedenken an das Abschiedsmahl Jesu
Concelebrazione in italiano
Anschliessend schlichtes Beisammensein im «forum» bei einer Agape
Bis Mitternacht sowie am Karfreitag und Karsamstag ist im Oratorium Gelegenheit zur stillen Anbetung vor dem Allerheiligsten

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 27. März
20.00 Gottesdienst

Montag, 28. März
16—17 Uhr Kinderstunde

Mittwoch, 30. März
12.15 Suppezmittag

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 27. März
10.00 Gottesdienst

Mittwoch, 30. März
20.00 Gebetsstunde

Trauerdrucksachen
erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig innert 1—2 Stunden
Druckerei Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 26. 3. 08.00 Uhr bis Sonntag, 27. 3. 08.00 Uhr

Dr. med. J. Ruckstuhl
Bettackerstrasse 7, Glattbrugg
Telefon 810 22 15

Sonntag, 27. 3. 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. U. Dudli
Glatthofstrasse 6, Glattbrugg
Telefon 810 62 00

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Jeden 1. + 2. Dienstag im Monat von 14.30—15.30, jeden 3. + 4. Dienstag von 17.00—18.00 Uhr

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5,
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo—Fr: 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00—11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48
Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 42 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81
(Gasversorgung)		
Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 422323

8152 Opfikon-Glattbrugg, 21. März 1988

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom plötzlichen Hinschied unseres verehrten

Pfarrer Ernst Peyer

in Kenntnis zu setzen.

Während Jahren hat er als Prediger und Seelsorger gewirkt. Seine Hilfsbereitschaft, seine Liebenswürdigkeit und sein Verständnis für alle menschlichen Probleme werden wir in bester Erinnerung behalten.

Wir trauern gemeinsam mit seinen Angehörigen.

Reformierte Kirchenpflege und Pfarramt

Der Abdankungsgottesdienst findet am Dienstag, 29. März 1988, 14.30 Uhr, in der grossen Kirche Fluntern, Zürich, statt.

STADT OPFIKON

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Vormundschaftsbehörde

Nachdem auf die Ausschreibungen vom 15. Januar 1988 und 4. März 1988 keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen sind, hat der Stadtrat für den Rest der Amtsdauer 1986/90 als Mitglied der Vormundschaftsbehörde als gewählt erklärt:

— Städeli Margrit, Ringstrasse 5, 8152 Opfikon

Rekurse gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innert zwanzig Tagen beim Bezirksrat Bülach einzureichen.

Opfikon, 22. März 1988 *Der Stadtrat*

GEMEINDERAT

Einladung zur 22. Sitzung

Datum: Montag, 28. März 1988
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Traktandenliste:

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 21. Sitzung vom 1. Februar 1988
3. Wahl einer Spezialkommission Planung:
   3.1 Wahl von 7 Mitgliedern
   3.2 Wahl des Präsidenten
4. Pflegeheim Gibeleich — Änderung der Besuchszeiten — Postulat Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner — Begründung
5. Biologischer Landbau im städtischen Pachthof Altorfer, Bassersdorferstrasse 17, Opfikon — Postulat François Meienberg und Mitunterzeichner — Antwort Stadtrat und Antrag Stadtrat auf Abschreibung des Postulates
6. Beitritt zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) — Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner — Antwort des Stadtrates und Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates
7. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Schaffung der Stelle eines zweiten Materialwartes für Zivilschutz und Feuerwehr
8. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Bewilligung einer zusätzlichen Stelle für das Bauamt (Bau- und Feuerpolizei sowie Gewässerschutz)
9. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Ermächtigung des Stadtrates zur Prozessführung in Sachen Rekurse gegen die Festsetzung in der Nutzungsplanung vom 3. Februar 1986
10. Beschlussfassung des Gemeinderates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 3 475 000.— für den Bau des Sammelkanals rechts der Glatt, Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse, zuhanden der Volksabstimmung

Opfikon, 14. März 1988 Die Ratspräsidentin: Rosmarie Maurer

Die Sitzung des Gemeinderates ist öffentlich!

8152 Glattbrugg, im März 1988

Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben

Heinrich Moor-Sax

und für die prachtvollen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden sowie Geldspenden für späteren Grabschmuck sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz herzlichen Dank Herrn Pfarrer Engler für seine trostreichen Abschiedsworte sowie allen Freunden und Bekannten, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien



STADT OPFIKON

Rechnung und Geschäftsbericht 1987

liegen vor und können gratis im Stadthaus am Auskunftsschalter im Parterre bezogen werden.

Stadtrat Opfikon

Im Rahmen des Fastenopfers

Suppezmittag

Samstag, 26. März, von 11.30—14.00 Uhr, im «forum», Wallisellerstrasse 20

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Familien und Einzelpersonen sind herzlich eingeladen an diesem gemeinsamen Zmittag teilzunehmen. Es gibt eine kräftige Bündner Gerstensuppe sowie Buchstabensuppe mit Brot.

Durch diesen betont einfachen Zmittag bekunden wir zeichenhaft unsere Solidarität mit den Menschen, die hungern müssen. Ihr freiwilliger Beitrag kommt dem Fastenopfer zugute. Es findet auch ein Verkauf von Produkten aus der Dritten Welt statt.

Es ladet Sie freundlich ein
Katholisches Pfarramt





Du darfst zum Verbrennen geben,
was Du nicht auf andern Wegen
erst gefahrlos hast entsorgt,
weil's von der Umwelt nur geborgt.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**



Veranstaltungskalender

Vorschau:
20 Jahre Stadt Opfikon
24. Juni, Dorf-Träff:
Vernissage Gustav Speck
25./26. Juni: Stadt-Fest, Opfi-Fest

Jeden Montag im «forum» (während Schulferien geschlossen) und jeden Donnerstag im Dorfträff, jeweils von 14.30–17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Jeden Dienstag:
12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach
(Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse:
Di., 14.30–18, Sa., 9–12 Uhr
jeweils am letzten Samstag Laden geschlossen

bis 26. März, Foyer Novotel,
Original-Grafik von Max Rüedi

bis 4. April, «forum», Ausstellung
Gerd Heider/Georges Heim
Mo–Sa 10–12 und 14–22 Uhr
So 10–12 Uhr

bis 9. April, Hilton-Kunstgang,
Ausstellung Ursula Guttropf

bis 2. Mai, Mövenpick-Galerie,
Ausstellung Fiorello Fiorini

25./29. März, je 20 Uhr, «forum»,
Kurs «Mit Jugendlichen zusammenleben»

Freitag, 25. März
Ostereierverkauf, Terre des hommes
19 Uhr, Rest. Frohsinn, GV Männerchor
20 Uhr, «forum», GV Samariterverein
20 Uhr, kath. Kirche, Meditation

Samstag, 26. März
Ostereierverkauf, Terre des hommes
Turnhalle Lättenwiesen, 14. Städt. Korbball-Turnier (Festwirtschaft)
8–11 Uhr, Zwirni-Träff,
'Zmorge' mit Behinderten
11.30–14 Uhr, «forum», 'Suppezmittag' zugunsten des Fastenopfers
14–17 Uhr, Dorf-Träff, Vernissage zur Ausstellung Wild und Jagd im Kanton Zürich. Ausstellung bis 10. April, Mo–Fr 18–21 Uhr, Sa und So 14–17 Uhr (Karfreitag und Ostermontag geschlossen)

Sonntag, 27. März
Turnhalle Lättenwiesen, 14. Städt. Korbballturnier (Festwirtschaft)
9.30 Uhr, ref. Kirche Halden, Konfirmation, Pfarrer E. Christmann

Montag, 28. März
19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen, 22. Sitzung des Gemeinderates (öffentlich)
20 Uhr, kath. Kirche, Bussfeier

Dienstag, 29. März
14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins
14–15.30 Uhr, Unterweisungszimmer der ref. Kirche, Schulstrasse 2, Mütterberatung

Mittwoch, 30. März
9–11.15 und 13.30–14.45 Uhr, Schulhaus Mettlen, Examen der Primarschule
8–11.30 Uhr, Schulhaus Dorfstrasse, Examen der Primarschule
8–11.45 und 13.30–15.45 Uhr, Schulhaus Lättenwiesen, Examen der Primarschule
8–12 und 13.15–16 Uhr, Schulhaus Halden, Examen der Real- und Oberschule

Donnerstag, 31. März
8–10 Uhr, Schulhaus Dorfstrasse, Examen der Primarschule
9–11.30 Uhr, Schulhaus Mettlen, Examen der Primarschule
8–11.45 Uhr, Schulhaus Lättenwiesen, Examen der Primarschule
8–11.30 Uhr, Schulhaus Halden Examen der Sekundar- und Sonderschule

Fortsetzung von Seite 1

Bilanz	**Eingangsbilanz per 1. 1. 1987**	**Abschlussbilanz per 31. 12. 1987**
	Aktiven	*Aktiven*
Finanzvermögen	68 974 261.44	68 592 926.49
Verwaltungsvermögen	17 617 096.60	21 810 752.10
	86 591 358.04	90 403 678.59
	Passiven	*Passiven*
Fremdkapital inkl. Verrechnungen	59 789 074.46	61 744 769.59
Spezialfinanzierung	2 807 613.49	2 893 863.34
Eigenkapital	23 994 670.09	25 765 045.66
	86 591 358.04	90 403 678.59

Die aufgeführten Bilanzzahlen zeigen, dass die Tätigkeit der Stadt Opfikon im Rechnungsjahr 1987 einen Zuwachs der Gesamtbilanzwerte bewirkt hat, und das Eigenkapital um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung angestiegen ist.

Schlussbemerkung

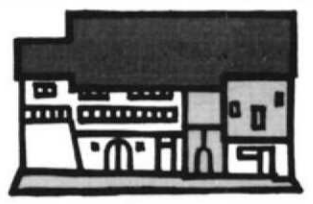
Sicher kann man sich über dieses Rechnungsergebnis freuen, doch ist zu bedenken, dass der im Jahre 1987 erzielte Ertragsüberschuss weit unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre liegt, in denen es gelungen ist, die Finanzlage der Stadt Opfikon zu festigen und gleichzeitig den Gemeindesteuersatz massiv zu senken.

Dieser Überschuss darf also nicht überbewertet werden, denn er bestätigt die Tendenz, dass der Stadt Opfikon künftig immer weniger eigene Geldmittel zur Verfügung stehen werden, um die geplanten Investitionsvorhaben zu bezahlen. Durch den weiter anhaltenden Investitionsdruck wird demzufolge das abzuschreibende Verwaltungsvermögen und das benötigte Fremdkapital ansteigen. Zusätzliche Abschreibungen sind also dringend notwendig und unumgänglich, wenn die jährlichen Tilgungsraten und Zinslasten in tragbaren Grenzen gehalten werden sollen.

Damit die momentan gesunde Finanzlage der Stadt Opfikon erhalten bleibt, muss der künftigen Entwicklung unseres Finanzhaushaltes grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Da erfahrungsgemäss die jährlichen Rechnungsergebnisse wesentlich besser ausfallen, als sie gemäss der Prognose zu erwarten sind, ist nur zu hoffen, dass auf eine eventuell notwendige Steuererhöhung in den kommenden Jahren verzichtet werden kann, obschon sie im Finanzplan für die Periode 1987—1991 bereits angezeigt ist.

Der Finanzvorstand
Karl Pfister



Dorf-Träff Opfikon

Hüete und Jage

Die Wanderausstellung
«Wild und Jagd
im Kanton Zürich»
macht Station im Dorf-Träff
Opfikon, Dorfstrasse 32

Eröffnung:
Samstag, 26. März 1988
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten:
27. März bis 10. April 1988
werktags 18.00–21.00 Uhr
Samstag / Sonntag
14.00–17.00 Uhr
Karfreitag und Ostermontag
geschlossen

Swissair präsentiert erfreuliches Jahresergebnis 1987

Aktualität swissair

Aufgrund des erfreulichen Jahresabschlusses hat der Verwaltungsrat am 16. März beschlossen, der Generalversammlung eine gegenüber dem Vorjahr um 9% höhere Gewinnausschüttung zu beantragen. Der Reingewinn von 72,1 Mio. Franken ermöglicht eine Dividende von 36 Franken (1986: Fr. 33.—) je Aktie sowie Fr. 7.20 (Fr. 6.60) je Genussschein.

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wird auf Donnerstag, den 28. April 1988, um 15.00 Uhr, in die Werfthalle III der Swissair, auf dem Flughafen Zürich-Kloten, einberufen. Der Verwaltungsrat kann ihr für das *Geschäftsjahr 1987* ein über Erwarten gutes Resultat vorlegen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Verkehr, vor allem auch dank des überraschend starken Aufschwunges im letzten Quartal, um insgesamt 7,1% zu. Trotzdem resultierte bei den Gesamterträgen ein Rückgang um 27 auf 4003 Millionen Franken (—0,7%), weil die im Ausland erzielten Einnahmen erneut durch Wechselkursänderungen empfindlich geschmälert wurden. Demgegenüber konnten die Gesamtkosten um 62 auf 3628 Millionen Franken (—1,7%) gesenkt werden, wozu neben ebenfalls währungsbedingten Minderungen verschiedene effizienzsteigernde Massnahmen beitrugen. Das Bruttoergebnis von 375 Millionen Franken (Vorjahr: 340 Mio.) ermöglicht über die Deckung des ordentlichen Abschreibungsbedarfes von 273 Millionen Franken hinaus Zusatzabschreibungen in der Höhe von 30 Millionen Franken. Der verbleibende Reingewinn beträgt 72 Millionen Franken (Vorjahr: 64,5 Mio.). Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr stehen der Generalversammlung 77,1 Millionen Franken zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt, 8 Millionen Franken den allgemeinen Reserven und 2 Millionen Franken dem Fonds zugunsten der Vorsorgeeinrichtungen des Swissair-Personals zuzuweisen. Auf dem gewinnberechtigten Eigenkapital sollen eine Dividende von brutto Fr. 36.— (1986: Fr. 33.—) pro Aktie sowie brutto Fr. 7.20 (Fr. 6.60) pro Genussschein ausgerichtet werden. Für den Vortrag auf neue Rechnung verbleiben somit 5,6 Millionen Franken.

Unter dem Traktandum *Wahlen* wird der Generalversammlung vom 28. April Frau Nationalrätin Vreni Spoerry-Toneatti anstelle des zurücktretenden Herrn Heiner P. Schulthess zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Ferner ist die Wiederwahl von fünf Ratsmitgliedern fällig.

Damals

Seebach

Da die alte Kapelle an Stelle des heutigen Kirchleins sich auf der Südseite des Katzenbaches befand, hatte sie mit der Kirche in Kloten eigentlich nichts zu tun, denn dieser Teil Seebachs gehörte zur Pfarrei Rümlang. Die Kapelle wurde nach der Reformation nicht mehr benutzt, sondern in eine Wohnung umgebaut. 1664 wurde an ihrer Stelle das heutige Kirchlein erbaut. Eine Pfarrwohnung bestand freilich noch nicht; anfangs wurde Seebach von dem zu gleicher Zeit von Höngg gelösten Affoltern aus besorgt, später vom Grossmünster aus. Selbstständige Pfarrei wurde es erst 1863. Doch hat sich Seebach seiner Selbstständigkeit nicht lange freuen können; schon 1934 wurde es von der Grossstadt Zürich «aufgefressen».

Wer hätte sich diese Entwicklung gedacht, als 1664 die zehn zum Kirchspiel Kloten gehörenden Haushaltungen nördlich des Katzenbaches der neuen Kirche in Seebach selbst zugeteilt und damit von ihrem stundenweiten Weg nach Kloten befreit wurden!

Für die neugeschaffene Kirche musste auch eine ausreichende Pfarrbesoldung geschaffen werden. Den Früchtezehnten hatten die Nordseebacher fortan dem Kirchengut Seebach zu entrichten. Der Rat von Zürich fand, wenn der Klotener Pfarrer den Weg nach Seebach nicht mehr zu gehen habe, könnte er auch ein Teilchen seiner Besoldung abtreten zugunsten der neuen Gemeinde und verfügte die Abtrennung von 15 «Stück» Früchten. Mit Stück ist hier eine Menge gemeint, die ihrem Wert nach einem Mütt Kernen entspricht. Der Abt von Wettingen als Kollator der Kirche zu Kloten wehrte sich aber gegen diesen Lohnabbau für seinen Schützling und erreichte schliesslich, dass statt 15 nur 4 Stück nach Seebach abgeändert werden sollten, und auch die erst von der nächsten Neubesetzung der Klotener Pfarrstelle an. Leider wurde das nur mündlich ausgemacht, und die Gnädigen Herren gingen und schrieben aus Versehen doch 15 auf. Beim Pfarrwechsel im Jahre 1691 kam der Schwindel natürlich aus, und der Abt musste nach langen Verhandlungen auf 10 Stück nachgeben. «Dieweil ein Gotteshaus zu schwach, so hochem gewalt zu widerstehen», musste er sich diesen Raub gefallen lassen. Freilich war er drauf und dran, Zürich wegen dieser Geschichte auf der Tagsatzung zu verklagen. Nur das dringende Abraten der Abgesandten der Katholischen Orte, er solle es um des lieben Friedens willen bleiben lassen und sich fügen, brachte ihn schliesslich dazu, nachzugeben. Ist das nicht rührend, wie er sich für die Rechte des protestantischen Pfarrers zu Kloten einsetzte?

Diese Chronik «150 Jahre Kirchgemeinde Kloten» wird fortgesetzt

HAUSWIRTSCHAFTLICHE FORTBILDUNGSSCHULE OPFIKON

Freiwillige Kurse

Kleidernähen

dienstags 19.00–22.00 Uhr, Beginn: 19. April
Frau E. Huwiler — 10 Lektionen — Kursgeld Fr. 50.—

Peddigrohr für Anfänger

(Arbeiten mit fertigen Holzböden)
dienstags, 19.00–21.30 Uhr, Beginn: 16. August
Frau E. Huwiler — 5 Lektionen — Kursgeld Fr. 25.—

Dekorationen — Kränze binden

dienstags, 19.00–22.00 Uhr, Beginn: 26. April
Frau S. Bernhard — 3 Lektionen — Kursgeld Fr. 15.—

Kochkurse

Chinas Küche — die älteste Kultur der Welt

montags, 18.30–21.30 Uhr
Daten: 5. September

donnerstags, 18.30–21.30 Uhr
Daten: 8.9. und 15.9.

Frau L. Stettler — jeweils 3 Lektionen Fr. 15.—
Depot für Materialkosten Fr. 60.—

Fischküche — Fischspezialitäten

montags, 18.30–21.30 Uhr, Beginn: 30. Mai
Frau L. Stettler — 3 Lektionen — Kursgeld Fr. 15.—
Depot für Materialkosten Fr. 60.—

Kochen — Dein neues Hobby

Anfängerkurs für Damen und Herren
donnerstags, 18.30–21.30 Uhr, Beginn: 9. Juni
Frau L. Stettler — 4 Lektionen — Kursgeld Fr. 20.—
Depot für Materialkosten Fr. 60.—

Einschreibungen finden statt im Schulhaus Lättenwiesen, Trakt C

Montag, 28. März, 18–20 Uhr
Dienstag, 29. März, 18–20 Uhr

Das Kursgeld und das Depot für die Materialkosten sind bei der Einschreibung zu entrichten. Die Abrechnung der effektiven Kosten erfolgt am Schluss des Kurses; allfällige Auf- oder Rückzahlungen werden dann vorgenommen.

Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Schule Opfikon EXAMEN 1988

Mittwoch, 30. März 1988

PRIMARSCHULE

Schulhaus Mettlen B		Klasse	Zimmer
09.00–10.15	Frau R. Vasilas	3c	6
09.30–10.45	Herr A. Krebser	3d	3
10.15–11.15	Frau C. Caduff	SoA	2
Schulhaus Mettlen C			
13.30–14.45	Frau E. Brunner	2a	6
13.30–14.45	Frau S. Müller (Ehrat)	2b	5
Schulhaus Dorfstrasse			
08.00–09.30	Herr J. Reichmuth	4b	1
08.30–10.00	Herr H. Mäder	6a	3
10.00–11.30	Herr R. Leu	5a	4
Schulhaus Lättenwiesen A			
08.00–09.30	Frau U. Hugentobler	4a	3
08.30–10.00	Frau S. Reis	4e	1
09.30–11.00	Herr P. Schröder	6c	8
13.30–15.00	Frau M. Augustin	SoD5/6	6
Schulhaus Lättenwiesen B			
09.00–10.15	Frau C. Marty	2c	20
10.00–11.30	Frau B. Brem	6d	21
10.30–11.45	Frau R. Berweger	3a	24
14.00–15.30	Herr J. Mühlethaler	5c	22
14.30–15.45	Frau M. Homberger	SoB/D1–4	19

Donnerstag, 31. März 1988

PRIMARSCHULE

Schulhaus Mettlen B		Klasse	Zimmer
09.00–10.00	Frau M. Werwinski	1d	5
09.30–10.30	Frau S. Noser	1c	4
Schulhaus Mettlen C			
10.00–11.30	Herr M. Grimm	4d	4
10.30–11.30	Herr Ch. Hungerbühler	1e	3
Schulhaus Dorfstrasse			
08.00–09.30	Frau U. Rosenberger	5b	5
08.30–10.00	Herr E. Brülhart	6b	2
Schulhaus Lättenwiesen A			
08.00–09.00	Frau F. Weber	1b	10
08.30–09.45	Frau R. Oss	2d	12
09.30–11.00	Herr W. Staege	5d	5
10.00–11.00	Frau R. Wälte	1a	9
Schulhaus Lättenwiesen B			
09.30–10.30	Herr W. Schell	4c	18
10.30–11.45	Herr W. Pfrunder	3b	23

Mittwoch, 30. März 1988

REAL- UND OBERSCHULE

Schulhaus Halden A		Klasse	Zimmer
09.00–10.30	Herr A. Hungerbühler	O2	3
Schulhaus Halden C			
09.30–11.00	Herr L. Kolb	O1	6
10.30–12.00	Herr J. Graf	R2b	1
13.15–13.45	BS: Herr F. Studer	R1a	1
13.30–15.00	Frau M. Schmid	R2c	5
14.00–15.30	Herr M. Bleuler	R1a	2
14.30–16.00	Herr H. Hottinger	R1b	3
Schulhaus Halden D			
08.00–09.30	Herr P. Hintermann	R3a	7
08.30–10.00	Herr W. Soland	R3b	9
09.00–10.30	Herr P. Moser	R3c	4
10.00–11.30	Herr J. Leuenberger	R2a	8

Donnerstag, 31. März 1988

SEKUNDAR- UND SONDERSCHULE

Schulhaus Halden A		Klasse	Zimmer
09.30–11.00	Herr P. Landolt	S2b	Chemie
Schulhaus Halden B			
08.30–10.00	Frau U. Borsinger	S2c	4
09.30–11.00	Herr W. Meier	S2a	3
Schulhaus Halden C			
08.45–09.15	BS: Herr E. Christmann	S2a/b	3
Schulhaus Halden D			
08.00–09.00	Frau E. Benz	SoB	3
08.30–10.00	Herr B. Wälte	S3c	2
09.15–09.45	BS: Herr A. Meier	S1a/b	4
10.00–11.30	Herr H. Pawlowsky	S1a	6
10.00–11.30	Frau M. Truninger (Schaffner)	S1b	5
Schulhaus Halden, Singsaal			
09.00–10.30	Frau D. Troxler	S3a	Singsaal
	Herr R. Huwiler	S3b	Singsaal

Alle Eltern und Schulfreunde sind zum Besuch unserer Examen herzlich eingeladen.

Kleinkinderhütedienst

Für die gesamte Examensdauer wird in der

- Schulanlage Lättenwiesen: im Trakt B, Zimmer 16
- Schulanlage Mettlen: im Tagesheim (Hort)

speziell für Kleinkinder ein Hütedienst eingerichtet. Die Kinder werden von erfahrenen Hortnerinnen, Müttern und Oberstufenschülerinnen betreut, damit alle Eltern ungestört die Examen besuchen können.

Bitte beachten Sie, dass Kinder, auch in Begleitung Erwachsener, zu den Examen in den Klassenzimmern keinen Zutritt haben.

Opfikon, 25. März 1988 SCHULPFLEGE OPFIKON



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher
...auch beim Sport

Christian Tischhauser
Ihr Berater
in allen Versicherungsbranchen
Grätzlistrasse 3, 8152 Opfikon
Telefon 810 23 07



Spende Blut
rette Leben

Unglaublich
was wir einer Sekretärin/Techn. Zeichnerin alles bieten können. Lieben Sie abwechslungsreiche, kreative Tätigkeit? So rufen Sie unseren Herrn Mangold an. Telefon 820 22 66
c e s ag
Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf

Zur Ergänzung unseres modernen Damensalons in **Kloten** suchen wir eine zuverlässige
Coiffeuse
Sie finden bei uns:
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- grossen Kundenkreis, auch für Jungcoiffeusen
- selbst. Arbeiten
- junges Team

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
GIDOR-COIFFURE
Telefon 01/814 26 25

STADT OPFIKON

Bekanntmachung

an Ausländer, deren Mutter Schweizerin ist:

Das Übergangsrecht der eidg. Bürgerrechtsverordnung (Änderung 1985) läuft am **30. Juni 1988** ab.

Bis dann können Kinder, die nach dem 31.12.1952 geboren sind und die nicht Schweizer sind (Art. 57 Abs. 8 BüG)

a) deren Mutter Schweizerin **durch Abstammung** ist, ihre Anerkennung als Schweizerbürger verlangen;

b) deren Mutter Schweizerin **durch Heirat** ist, ihre erleichterte Einbürgerung am Heimatort der Mutter verlangen.

Die dazu benötigten Formulare sind bei Ihrem Zivilstandsamt erhältlich.

Glattbrugg, 17. März 1988 *Zivilstandsamt Opfikon*

Zusatz-Verdienst
Mit einer Kapitalanlage von ca. Fr. 20 000.– lukrative Verzinsung von 20–25% in Dienstleistungsbetrieb mit wenig Aufwand. Gegenwert vorhanden. Geeignet für Handwerker oder Privat
Chiffre PD 813, an den Stadt-Anzeiger, Glattbrugg

Sie suchen einen Job – wir haben ihn! Für unseren Direktwerbe-Betrieb in Kloten suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung flinke und zuverlässige
Teilzeitmitarbeiterinnen
für einfache Verpackungs- und Versandarbeiten. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen sowie gute Bus- und Bahnverbindungen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
MEDIA-MAIL AG, Steinackerstr. 23–26 8302 Kloten, Tel. 01/813 24 48

Wir setzen Ihre neue Wanne passgenau in die alte hinein! – Ein sauberes und perfektes System!


EINSATZ-WANNE
Und schon morgen schöner baden!
Tatsache! Kein Ausbau, kein Schmutz, kein Plättlischaden. Individuell in allen Sanitärfarben, schnell und preiswert.
International bewährt! Denn über 200 Fachbetriebe in 6 europäischen Ländern haben bis heute mehr als 60 000 Tonercote-Badewannen eingebaut. – Alle mit 5 Jahren Qualitäts- und Einbaugarantie!
Informieren Sie sich: Ausstellung besuchen! Anrufen! Farbprospekt anfordern!
Tonercote Zürich
Wintsch-Badewannen AG
8051 Zürich 01/40 10 93
...weil die Leistung entscheidet!

BRAUT-MODE
Chez Janine

Wir sind umgezogen und führen über 500 neuste, topmodische Modelle für die Braut – aus Paris, London, Rom, der Schweiz usw., in jeder Preislage, sowie alle Accessoires und Schuhe.
Grosse Auswahl an langen Abend- und Partykleidern für die Hochzeitsgäste und alle festlichen Anlässe. Auch Mietservice.
Der Weg nach **Bubikon** lohnt sich bestimmt.
Geöffnet Mo. bis Sa., Di. bis 21.00 Uhr.
Dorfstrasse 20, 8608 Bubikon
Telefon 055/38 28 00

Wir suchen für unsere modern eingerichtete Schokoladenfabrik qualifizierten, zuverlässigen
Schokoladenfacharbeiter
(Bäcker oder Konditor) mit Lehrabschluss
für die selbständige Bedienung von Maschinen und Anlagen. Idealalter 25 bis 40 Jahre. Monatslohn, fortschrittliche Sozialleistungen; 5-Tage-Woche, keine Schichtarbeit, eigene Kantine.
Bewerbungen sind zu richten an:
Carma AG Dübendorf
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44
(Herrn Rüegger verlangen)
Carma
Der Anfang vieler süssen Sachen

Fahrschule Rolf Baier
Treffpunkt nach Vereinbarung
Stockschaltung, Automat, Taxiausbildung
8152 Opfikon Rietgrabenstr. 50 **810 66 44**

VPOD-Sektion Luftverkehr lädt zum Theaterabend

Kritischer Blick in Helvetias Alltagsgesicht

«Guten Tag, Alltag» grüssten Berner Jugendliche in einer Szenenfolge von Werner Wüthrich im «forum». In fünf Bildern kratzten sie an der Fassade einer helvetischen Idylle, deren Glanz nicht ganz so hell erstrahlt, wie viele es möchten. Die Abhängigkeit der Dritten Welt von den Industrienationen, die Abrüstung, die Fremdenfeindlichkeit und die ungezügelte Konsumwut nahmen die jungen Berner plakativ auf die Schippe.

«I gseh Häng, Häng, Häng. Nüt aus Häng; Häng, wo Gäut gäbe, Häng, wo d'Täsche drucke, Häng, wo Usegäut nähme, Häng, wo umebyge . . .» Die Kassierin in einem Supermarkt (Maya Frauchiger) verliert die Fassung. Die Kundinnen und Kunden umlagern sie mit ihren Einkaufswagen, gefüllt mit sinnvollen Artikeln, wie Kiwi, die in Neuseeland halt gerade Saison haben. Herr Felix, der «Product Manager» (Andy Benz) unterlässt nichts, seinem Publikum das Angebot schmackhaft zu machen. Schick und salopp präsentiert er in gesalbten Worten sein Sortiment, damit alle schön brav ihr «Shoppy feeling» ausleben dürfen. Nach und nach dämmert es den Konsumhengsten, dass da etwas nicht stimmen kann, sie blasen zum Angriff auf den gestressten Manager und wollen von ihm endlich ernstgenommen werden. Und um dem Letzten im Theatersaal klar zu machen, um was es geht, berichten zwei philippinische Arbeiterinnen von den hundsmiserablen Bedingungen, unter denen sie Früchte pflücken müssen.

Helvetia im Rollstuhl

Zum Auftakt des Stücks «Guten Tag, Alltag» sitzen Wilhelm Tell (Manfred Liechti) und Helvetia (Gabriela Kaegi) im Rollstuhl: Die beiden haben Sorgen: Der helvetische Friede ist nicht mehr, was er einmal war: Sie verzehren Hamburger, die nicht so recht nach Rösti schmecken wollen und ahnen, dass draussen in der Welt einiges geschieht, das dem kleinen Land hinter den sieben Bergen bedrohlich werden könnte. Wie das konkret aussieht, wird im zweiten Bild gezeigt: Die Stiften Willi, Wale, Were und Wolf — «Giehle, wo fiele» müssen erleben, dass es mit der Sicherheit vom Arbeitsplatz nicht weit her ist, wenn die Unternehmer rationalisieren wollen. Zwar möchten sie sich solidarisch organisieren, doch die Kraft fehlt ihnen dazu. Eine Sängerin kommentiert das Geschehen in einer Ballade mit einer hervorragenden Stimme, die man gerne besser gehört hätte, was wegen der schlecht eingestellten Anlage leider nicht möglich war.

Nicht ganz neu

Dem einen oder dem andern mögen diese Themen bekannt vorkommen. Tatsächlich scheute sich der Autor Werner Wüthrich nicht, Bekanntes und Allzubekanntes aufzugreifen, ein Vorgehen das legitim sein mag, wenn er mit Witz neue Aspekte auszuleuchten vermag. Mit dem Thema «Abrüstung» unter dem Titel «Ohnmacht» ist ihm dies beispielsweise sehr gut gelungen. Zwei Bekloppte in einer psychiatrischen Klinik fühlen sich als Repräsentanten der Supermächte — Wüthrich hat die «Physiker» gelesen — und wollen abrüsten. Doch das «gesunde Pflegepersonal» unterbindet ihre Bemühungen laufend. In ihrem raffinierten Dialog erfassen sie den Irrwitz der Aufrüstung und zerpflücken die «vernünftigen Argumente» der Militaristen mit hintersinnigem Witz. Eher geschmacklos musste man dagegen die Szene «Hemds-Arm» empfinden, eine Stammtischrunde in einer Beiz: Aschi, Friddu und Wale geben die übelsten Tamilen- und Türkensprüche von sich — man kennt sie und findet sie auch nicht lustiger, wenn sie ironisch-kritisch gemeint sind.

75 Jahre Schweizerische Arbeiterbildungszentrale

Vergangenes Jahr feierte die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale ihren 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass inszenierten Berner Jugendliche, die zu ihrem grössten Teil einer Gewerkschaft nahe stehen, dieses Stück. Im «forum» spielten sie auf Einladung der Bildungskommission des VPOD Sektion Luftverkehr sowie des Bildungsausschusses der SP und des Gewerkschaftsbundes Zürich Unterland. Nach den Programmunterlagen wollen sie beim Publikum einen «Bewusstseinsprozess» in Gang setzen; das «Endprodukt soll Gebrauchswert haben».

Gespräch zum Stück

Bernadette Bühler ist Angestellte der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale. Sie spielt in «Guten Tag, Alltag» eine ausgebeutete philippinische Pflückerin.

Stadt-Anzeiger: Unseres Erachtens wurden zuviele Themen in diese Szenenfolge verpackt, was auf Kosten der Gründlichkeit geht.

Bernadette Bühler: Die Fremdenfeindlichkeit erhielt ursprünglich noch mehr Platz. Im Hinblick auf die Abstimmung über die Asylgesetzrevision bauten wir eine zusätzliche Szene mit diesem Thema ein. Wir haben sie später gestrichen, ebenso wie einen Sketch über die Bodenspekulation.

SA: Die Inszenierung ist aufwendig. Rund 25 Leute machen mit — wer bezahlt das?

B.B.: Wir haben Sponsoren wie das Bundesamt für Kultur, die Stadt Bern und Coop. Wer uns einlädt, muss 1200 Franken bezahlen. Ursprünglich rechneten wir mit mehr Engagements. Bisher spielten wir fünfmal in Bern, einmal in Burgdorf und Glattbrugg. Diese Woche sind wir noch im Berner Gaskessel, einem Jugendzentrum, zu Gast.

SA: Wie findet man Jugendliche, die bereit sind, einen grossen Teil ihrer Freizeit für das Theaterspielen einzusetzen?

B.B.: Durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Nicht alle von uns sind Gewerkschaftsmitglieder, aber sie stehen der Arbeiterbewegung oder der SP nahe.

SA: Die bisherigen Erfahrungen mit der Kritik?

B.B.: Sie sind sehr unterschiedlich. Ich bin erstaunt, wie verschiedenartig die einzelnen Szenen aufgenommen wurden. Die Abrüstungsverhandlungen in der psychiatrischen Klinik stiessen etwa auf begeisterte Zustimmung oder rundweg auf Ablehnung.

20 Jahre Stadt Opfikon — Vereine stellen sich vor:

Getrennt prob(ier)en — gemeinsam musizieren



Nach diesem Motto arbeiten der Frauen- und Töchterchor und der Männerchor Opfikon-Glattbrugg immer wieder zusammen. Unser nächstes gemeinsames Engagement ist allerdings nicht musikalischer, sondern gesellschaftlicher Art: Wir möchten zusammen den 20. Geburtstag der Stadt Opfikon feiern.

Im Jahr 1968 wurde unsere Gemeinde zur Stadt. Seither hat sich viel verändert. Glücklicherweise aber haben unsere zwei Chöre ihr Gesicht mehr oder weniger beibehalten. Verschiedene geschätzte Mitglieder sind zwar nicht mehr unter uns, neue sind dazugekommen; aber wie eh und je sind die zwei wichtigsten Dinge für unsere Vereine Gesang und Geselligkeit.

Ein Blick in die Chronik der letzten 20 Jahre beweist, dass der im Titel zitierte Satz durchaus zutrifft. Immer wieder vereinigten sich beide Chöre zu gemeinsamen Konzerten. Zu erwähnen wären u.a. die Aufführung von Händels «Samson» im Mai 1970 oder das Schubert-Konzert im November 1978. Während 30 Jahren wurde der Frauen- und Töchterchor von Walter Büchi geleitet. Er wirkte als überaus geschätzter Sängerkollege auch im Männerchor mit. 1981 hätte zu seinen Ehren ein Jubiläumskonzert unter Mitwirkung beider Chöre stattfinden sollen. Daraus wurde dann aber ein Gedenkkonzert, starb doch Walter Büchi zu unserer grossen Bestürzung mitten in den Vorbereitungen. Ein weiteres Konzert, an dem beide Chöre beteiligt waren, liegt erst wenige Monate zurück.

Aber auch zu gesellschaftlichen Anlässen haben wir uns immer wieder zusammengefunden. 1972 weihten wir mit einem dreitägigen Fest unsere zwei neuen Vereinsfahnen ein, die uns von den Familien Emil Kessler und Walter Bachmann gestiftet worden waren. Oft wirkten wir gemeinsam an Festen innerhalb unserer Gemeinde mit, so zum Beispiel am 10. Geburtstag unserer Stadt oder an der Einweihung der renovierten Schulanlage Halden. Auch fand im alten Glatthofsaal alljährlich ein Unterhaltungs- oder Familienabend statt. 1986 war ein besonderes Jahr für uns, durften wir doch gemeinsam ein Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen unserer Vereine feiern. Damals wurde ausführlich über die Geschichte der beiden Chöre berichtet, deshalb ersparen wir Ihnen und uns weitere Einzelheiten aus unserer Chronik. Gestatten Sie uns, dass sich dafür jeder einzelne Chor nun noch kurz vorstellt, denn wir sind, wie eingangs erwähnt, zwei getrennte Vereine.

Der Frauen- und Töchterchor besteht aus rund 50 Mitgliedern jeglichen Alters. Unser Dirigent, Ueli Vollenweider, ist Berufsmusiker. Er hat sehr viel Vertrauen in unser Können und scheut auch vor recht kühnen Plänen keineswegs zurück. So sind wir zum Beispiel angemeldet für den ersten nationalen Chorwettbewerb in Schaffhausen im Oktober dieses Jahres. Unser Programm reicht von einfachen Geburtstagsständchen über Auftritte in Gottesdiensten bis zu anspruchsvollen Konzerten. Aber auch das Gesellschaftliche kommt bei uns nicht zu kurz. So führen wir jährlich einen Fondue-Abend und eine kürzere oder auch längere Reise durch. 1988 wird dies eine Reise zum Adventssingen in Salzburg sein.

Unsere Präsidentin ist Frau Rosmarie Maurer. Sie hat sich in unserer Stadt auch auf politischer Ebene einen Namen geschaffen. Ihrer vorzüglichen Vereinsführung und der ausgezeichneten Arbeit unseres Dirigenten ist es zu verdanken, dass unser Chor stetig wächst. Wir sind stolz darauf.

Einen «Mannechor» (wie wir auch schon genannt wurden) vorzustellen, kann auf viele Arten geschehen. So sei es hier kurz gemacht. Wir sind derzeit etwas über 50 Sänger, auf 2 Tenor- und 2 Bassstimmen verteilt. Eine grosse Zahl Passivmitglieder bekundet ihre Sympathie für den Männerchorgesang. Ein ausgewogenes Jahresprogramm sorgt dafür, dass wir immer wieder gezielt proben, immer wieder ein Ziel anstreben. Das diesjährige Ziel ist die Sängerreise nach Willisau ans Luzerner Kantonale Gesangfest.

«Neui Manne» sind bei uns immer wieder willkommen. Präsident Willi Risi erteilt gerne weitere Auskünfte.

Je grösser eine Gemeinde wird, um so wichtiger sind die Vereine. Sie tragen dazu bei, dass der einzelne nicht in der Anonymität verschwindet. Wir haben Ihnen unsere Chöre nun vorgestellt. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen. Wir würden uns darüber sehr freuen, denn wir nehmen jederzeit gerne neue Mitglieder auf. Sie brauchen nichts mitzubringen als etwas Freude am Singen. Beide Chöre proben im Singsaal Halden, der Frauen- und Töchterchor mittwochs von 20 bis 22 Uhr, der Männerchor donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Rufen Sie uns doch einfach an:

Frau R. Maurer	Telefon 810 32 22
Herr W. Risi	Telefon 810 30 62

Falls Sie uns aber zuerst kennenlernen möchten, besuchen Sie ganz einfach unsere Festwirtschaft am Stadt-Fest 88, am 25./26. Juni. Sie finden uns im Dorf-Träff. Wir wünschen Ihnen jetzt schon ein fröhliches Fest. / ul / BLI

Verein Dritte Welt

Jahresaktivitäten des Vereins Dritte Welt 1987

Anlässlich der Generalversammlung vom 16. März wurde vorgeschlagen, mit einer gekürzten Fassung unseres Jahresberichts, unsere Kunden und Opfiker Mitbürger über die Jahresaktivitäten unseres Vereins zu informieren. Dies wollen wir hiermit gerne tun und die Gelegenheit ergreifen, aufzuzeigen, dass unsere Vereinsarbeit mehr als nur die Führung eines Ladens beinhaltet.

Unsere Aktivitäten Lade-Höck:

Neben dem üblichen Ladenbetrieb fanden 10 Lade-Höck und 2 Vorstandssitzungen statt.

Verkaufsstände:

Wir schafften es an 7 letzten Freitagen im Monat einen einladenden Verkaufsstand bei der Migros aufzustellen. Mit dem reichhaltigen Sortiment, auch an Kunsthandwerk, waren wir bemüht, einem grösseren Pumblikum klar zu machen, dass es im Dritt-Welt-Laden nicht nur Kaffee und Honig zu kaufen gibt. Die bereits traditionellen Stände an den Suppentagen der beiden Kirchgemeinden wurden ergänzt durch einen Verkauf am ersten Adventsonntag in der ref. Kirche.

Picknick ohne Grenzen:

Am 30. August organisierten wir mit dem Durchgangszentrum Leutschenbach und den Kirchgemeinden in und um die Au-Hütte ein gemeinsames Picknick mit Spielen, Tänzen, usw. Eine gute Gelegenheit, den Asylanten, die auf Opfikerboden leben, näher zu kommen. Der sehr gelungene Anlass wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.

Info-Abend: Alternative Geldanlagen

Der von der NIO organisierte Abend mit dem «Finanzplatz Schweiz» und unserem Verein als Mitunterzeichner, wurde leider nur spärlich besucht.

Mitenand-Artikel:

Auf Empfehlung vom Regionallager haben wir uns für den Verkauf von einigen Artikeln aus Nicht-Dritt-Welt-Ländern entschlossen, die eine sinnvolle Entwicklung in unserer Region fördern, z.B. Puschlaver Kräutertee, Soglio Shampoo (Bergbauernhilfe), Birnel (Obstverwertung), Bio-Vollreis aus Spanien, Abfallsäcke aus recycliertem Plastic.

Finanzen:

Der Umsatz konnte 1987 von Fr. 14 899.— auf Fr. 17 452.— gesteigert werden — also ein Zuwachs von ca. Fr. 2500.—. Der Betriebsgewinn 1987 betrug Fr. 5908.10.

Presse:

Unsere wöchentlichen Artikel im Stadt-Anzeiger (Aktuelles und Produkte-Info) erschienen vorübergehend nur alle 14 Tage, da sich unsere Schreiberinnen überlastet fühlten.

Oberstufen-Religionsunterricht

Pfarrer A. Huber hat uns gebeten, den Unterricht über die Thematik Dritte Welt mitzugestalten. An 2 Abenden spielten wir mit den Jugendlichen das entwicklungspolitische Spiel: Brot für die Welt. An 2 weiteren Abenden wurden den jungen Menschen in unserem Laden Ziel und Zweck unserer Tätigkeit erklärt und unsere Artikel und ihre Produzenten vorgestellt.

Entwicklungshilfe — Projekt der Gemeinde:

Der Stadtrat bat uns, ihm erneut Projekt-Vorschläge zu unterbreiten. Eigentlich hatten wir vor, das Gemüseprojekt in Quelimane (Mozambique) weiterhin zu empfehlen, da uns der Infoabend, anlässlich unserer letztjährigen GV, mit Herrn Madörin von Terre des Hommes, von der Effizienz des Projektes überzeugt hatte. Herr Madörin bat uns jedoch, uns für Saatgut für das Reisprojekt einzusetzen, da fast die ganze Ernte durch Dürre vernichtet wurde. Der Vorschlag wurde vom Stadtrat akzeptiert, der Kredit jedoch von Franken 60 000.— auf 40 000.— gekürzt zugunsten inl. Katastrophenhilfe. Das Saatgut ist anfangs Oktober in Mozambique eingetroffen. Herr Madörin hat uns und dem Stadtrat einen detaillierten Augenscheinbericht zugestellt.(Auf Anfrage Kopie erhältlich).

Regionalgruppe Zürich Unterland:

Durch die regelmässige Teilnahme der Reginallager-Leiterin an den Sitzungen profitieren wir von Info aus erster Quelle — auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Läden scheint uns sehr wichtig.

Möchten Sie mehr über unseren Verein erfahren?

Interessieren Sie sich für die Probleme der Dritten Welt? Gerne würden unsere aktiven Mitglieder nebst den hier erwähnten Aktivitäten mehr tun für die benachteiligten Menschen in Entwicklungsländern. Leider ist durch die kleine Zahl der engagierten Mitarbeiter unser Spielraum eingeschränkt. Kommen Sie doch einmal in unserem Laden vorbei oder setzen Sie sich in Verbindung mit S. Naef, Tel. 810 22 55



kron-menu

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in unsere moderne Produktionsküche

2 Köche (chef de partie) sowie
3 einsatzfreudige Mitarbeiterinnen

auch halbtags und Teilzeit möglich

Interessenten mit Freude an abwechslungsreicher, selbständiger Arbeit finden bei uns interessante Anstellungsbedingungen.

- 5-Tage-Woche alternierend
- zeitgemässe Entlöhnung
- geregelte Arbeitszeit
- gute Sozialleistungen
- 13. Monatslohn

Interessiert? Wenn Sie mehr über Ihre neue Stelle erfahren wollen, so senden Sie uns Ihre Kurzofferte oder telefonieren Sie.

GLATTBRUGG Industriestrasse 59 Telefon 810 67 47

Schoop

Vorhangstoffe
Gardinen
Möbelstoffe

In unsere Einkaufsabteilung suchen wir für wöchentlich 4 Halbtage (Mo—Do) eine exakte

Büroangestellte

Wir bieten innerhalb eines kleinen Teams eine vielseitige und lebhafte Tätigkeit im weitgefächerten Bereich modischer Heimtextilien (allg. Administration, Exportformalitäten, teilweise mit Bildschirm).

Falls Sie sich angesprochen fühlen und über eine gute Büropraxis verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit unserem Herrn H. Rüegg.

Schoop + Co.
Artikel für Innendekoration en gros
Sägereistrasse 21, 8152 Glattbrugg
(beim Bahnhof) Telefon 810 30 34

Gesucht
per sofort
oder 1. Mai

Möbliertes Zimmer
oder
1-Zimmer-Appartement
mit Kochgelegenheit

Blumen Bosshard
Schaffhauserstr. 54
8152 Glattbrugg
Telefon 810 70 71

Suche

Garage

in Glattbrugg
Nähe Zentrum

Tel. P 810 97 93
G 234 66 66
Hr. Schmid

Zu verkaufen
runder

Auszugstisch

mit wunderbarem Säulenfuss, mit 6 Polsterstühlen (Louis Philippe) günstiger Preis

Tel. 057 / 33 44 82
über Mittag
oder abends

Zu vermieten im Zentrum Glattbrugg

sonniges Büro mit Komfort

ca. 40 m²,
unterteilbar
Auf Verlangen
2 Autoabstellplätze
Per 1. Mai 1988 oder
nach Vereinbarung

Offerten an:
G. Agostini SA
Oberhauserstrasse 3
8152 Glattbrugg
Telefon 810 26 67

Familie mit Kindern sucht

6—10-Zimmer-Einfamilienhaus

in Opfikon. Zuschriften erbeten an Postfach 8330, 8050 Zürich (Diskretion zugesichert)

Rümlang ZH. In der neuen Wohnsiedlung ‹Fluedörfli› vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung moderne, komfortable

3½- und 4½-Zimmer-Dachwohnungen

Nähe Läden, Schulen, Bahn und Bus. Cheminée. Grosszügiger Ausbau (2 WC). Estrich. P in der Einstellhalle.
3½ Zr. ab Fr. 1420.–, NK Fr. 135.–.
4½ Zr. ab Fr. 1605.–, NK Fr. 155.–.

Vermietung:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 16

2.6

In Lottstetten an schöner Wohnlage zu verkaufen

Bungalow

3½ Zimmer und geräumige, komplette Küche, 2 Duschen, ruhiges Quartier, Hanglage mit herrlicher Weitsicht, Sitzplatz, Garten, gut isoliert, Fussbodenheizung (Gas), als Alterssitz geeignet. Baujahr 1981, in gutem Zustand. Auskunft bei Verlag Birkenhalde, CH-8260 Wagenhausen, guter Preis.

E. Fehrenbach
Werkstätte für Malerarbeiten
Sempacherstr. 18
8032 Zürich 7
Telefon 01 53 85 14

Vorarbeiter und Maler

für unsere grosse und treue Kundschaft **gesucht.**

Sind Sie vielseitiger und anspruchsvoller Arbeit gewachsen, verfügen über praktisches Denken und Ordnungssinn, so erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Wir suchen in unser Team tüchtige

Elektro-monteure

Melden Sie sich bitte bei

Elektro-Wehrli AG
8304 Wallisellen
Telefon 830 62 16
oder 8152 Opfikon
Telefon 810 13 39

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Mitarbeiterin für die Speditionsabteilung

Zur Erledigung der vielseitig anfallenden Arbeiten wie: Etiketten ausdrucken über Computer, Muster und Postsendungen bereitstellen, EDV und allgemeine Arbeiten. Erwünscht: deutsche Muttersprache sowie Schreibmaschinenkenntnisse. Idealalter: 30–40jährig.

Anfragen sind zu richten an:

Carma AG Dübendorf
Hr. A. Bruhin, Speditionschef
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44

Carma

Der Anfang vieler süssen Sachen

Gesucht in Kloten

Praktikantin

zu Familie mit zwei Kindern und einem Hund. Ab 1989 Lehrstelle in sehr guter Kinderkrippe möglich.

Offerten unter Chiffre 90-48646, ASSA, Postfach, 8024 Zürich

Kunst-Keramik
Hans Christen
Müllackerstr. 19
– Ich modelliere Ihre Vase nach Mass und nach Wunsch
Rufen Sie bitte an
Tel. 810 28 02
Mo—Fr 16—18

Frühlingsangebot

Sonnenstoren!

Verkauf und Montage
noch nie so billig
Telefon 311 42 42
abends 813 63 21
Frl. Schneider verlangen

Fluedörfli

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

in der neuen Wohnsiedlung ‹Fluedörfli› im Zentrum von Rümlang ZH,

3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen

in 3stöckigen Mehrfamilienhäusern.
Sonnige Lage. Nähe Schulen, Läden und öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn/Bus). Wohnlicher Innenausbau. Moderne Küchen. 2 WC, Dusche, Bad. Erdgeschoss-Wohnungen mit Gartensitzplatz. Maisonette-Wohnungen mit integriertem Estrich. Dachwohnungen mit Cheminée und Estrich. Teilweise sep. Wohnungseingänge. Autofreie Garten- und Hofzonen. Parkplätze in der Einstellhalle.

3½-Maisonette-Wohnungen ab	Fr. 1680.–
3½-Zimmer-Dachwohnungen ab	Fr. 1420.–
4½-Zimmer-Wohnungen ab	Fr. 1585.–
4½-Zimmer-Dachwohnung ab	Fr. 1605.–
Parkplatz in der Einstellhalle	Fr. 120.–

Verlangen Sie unsere Vermietungsunterlagen. Besichtigung auf Anfrage.

100 Jahre 1888–1988 Spaltenstein

Vermietung:
Spaltenstein
LIEGENSCHAFTEN

SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 16

STÄDTISCHE WERKE OPFIKON

Für das **Elektrizitätswerk** suchen wir zur Ergänzung unseres Netzbauteams einen zuverlässigen und einsatzfreudigen

Elektromonteur oder Netzelektriker

Interessante und abwechslungsreiche Arbeiten, wie das Erstellen und Unterhalten von Hoch- und Niederspannungskabelanlagen, Hausanschlüssen, Transformatorenstationen und Strassenbeleuchtungsanlagen gehören zu Ihrem neuen Tätigkeitsfeld.

Wir bieten Ihnen:

- eine sichere Dauerstelle
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- eine gründliche Einführung in Ihren Arbeitsbereich
- Einsatz moderner Arbeitsmittel
- Gelegenheit zum Besuch von berufsspezifischen Weiterbildungskursen

Der Stellenantritt kann sofort oder nach Vereinbarung erfolgen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie uns an oder senden Ihre schriftliche Bewerbung.

Städtische Werke Opfikon, Betriebsleitung
Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg
Tel. Betriebsleiter Armand Weiss 01. 829 82 50

Wir suchen für unsere täglichen Touren mit Lieferwagen einen

Chauffeur

Verlangt werden: Mehrjährige unfallfreie Fahrpraxis, Fahrausweis Kat. B (evtl. C). Der Chauffeur kommt in direkten Kontakt mit unserer Kundschaft. Gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit und aufrichtiger Charakter sind daher unerlässlich.

Wir bieten: angenehmes Arbeitsteam, 5-Tage-Woche, regelmässige Arbeitszeit.

Anfragen richten Sie bitte an:

Carma AG Dübendorf
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44
(Herrn A. Bruhin, Speditionschef, verlangen)

Carma

Der Anfang vieler süssen Sachen

Kunz reinigt günstig
z.B. Wohnungen
3-Zimmer
Fr. 395.–
mit Übergabe

Telefon
01/748 09 88

AUF DER STELLE EINE STELLE

Maler / Maurer

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

life&work
TEMPORÄRE STELLEN
City: Löwenstr. 25, Tel. 01 221 33 23
Oerlikon: Welchogasse 5, Tel. 01 311 56 56

Grosser Nachlass- und Konkurs-Posten-Verkauf

Ab Lager 8153 Rümlang, Riedmattstr. 12, 4 Min. ab Autobahnausfahrt Rümlang (Zürich Nordring), beim Maxi Markt 01-817 10 20

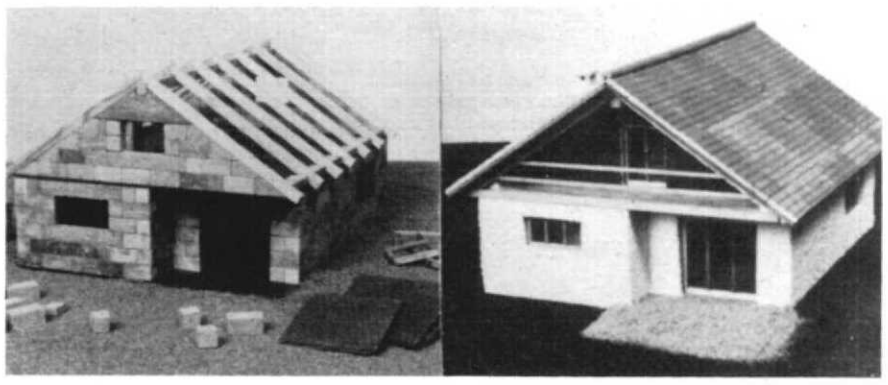
Täglich von 10⁰⁰-20⁰⁰ Uhr
Samstag 08⁰⁰–16⁰⁰ Uhr

Hier einige wenige Beispiele von hunderten:

1 A Polstergarnitur, 3-2-1, beste Schweizer Qualität, Velours, Rücken verstellbar Fr. 7356.– **Fr. 3000.–**; **Polstergarnitur,** Velours, Schweizer Produkt Fr. 5451.– **Fr. 3980.–**; **Garnitur,** 3-2-1, beige, diagonal mit Rückenverstellung, Schweizer Produkt Fr. 5749.– **Fr. 3980.–**; **Eckgarnitur,** 6 Plätze, mit Ecketagere und Beleuchtung, Schweizer Qualität Fr. 4815.– **Fr. 3780.–**; **Eckgarnitur,** beste Schweizer Qualität Fr. 6225.– **Fr. 4980.–**; **Polstergarnitur,** 3-1-1, Schweizer Produkt, sehr schöne, klassische Garnitur Fr. 6168.– **Fr. 3000.–**; **Hochwertige Schweizer Polstergarnitur,** 3-2-1 Fr. 6259.– **Fr. 3500.–**; **Klassische Polstergarnitur,** 3-2-1, Hochwertiges Schweizer Fabrikat Fr. 7385.– **Fr. 3500.–**; **Polstergarnituren,** 3-2-1, modern für junge Leute, Stoff Velours, div. Farben **Fr. 1250.–**; **Sehr schöne Polstergarnitur,** 3-2-1 Leder-Look, modern, 2farbig, junges Wohnen **Fr. 1680.–**; **Wohnwände,** echt Eiche **Fr. 1350.–**; **Wunderschöne Schweizer Qualitäts-Wohnwand,** Fr. 7801.– **Fr. 5900.–**; **Schweizer Qualitäts-Wohnwände,** modern für unsere Jungen Fr. 3870.– **Fr. 1900.–**; **Wohnwand,** 7teilig, Rahmen und Fronten Eiche massiv **Fr. 2990.–**; **Automatische Bar-Tische:** Beckig, Eiche Fr. 2420.– **Fr. 1200.–**; **Travertin** 115 Fr. 1400.– **Fr. 980.–**; **Eiche 107×107,** Fr. 1445.– **Fr. 980.–**; **Oval, Schleiflack weiss,** Fr. 2020.– **Fr. 1500.–**; **Eiche 110×110, ganz exklusive Modelle,** Fr. 3640.– **Fr. 1980.–**; **Schleiflack schwarz** 110 Fr. 1900.– **Fr. 1100.–**; **Anrichte Louis XVI,** Fr. 5230.– **Fr. 3900.–**; **Buffet Louis XVI,** Fr. 6170.– **Fr. 4700.–**; **Truhe Louis XVI,** Fr. 1980.– **Fr. 1480.–**; Äusserste Schweizer Qualitätsprodukte: **Eckbankgarnituren, gepolstert, 1 Auszugtisch und 2 Stühle, Fr. 950.–**; **Auszugtisch** 115/205 **und 4 Polsterstühle in Eiche, Fr. 1430.–**; **Komplette Studios,** Stenig **zu Fr. 1100.– und Fr. 1200.–**; **Kajütenbett** und 2 Federkernmatratzen Fr. 680.– **Fr. 390.–**; **Schweizer Qualitäts-Polsterbett, komplett,** Fr. 4300.– **Fr. 1948.–**; **2er Sofas, zu Fr. 390.– und Fr. 690.–**; **Schweizer Qualitätsbetten und Matratzen zu Tiefstpreisen (alle Grössen)**; **Orientteppiche aller Art**; **Garderobe 115×35×89, mit Spiegel-Schiebetür Fr. 480.–**; **Vitrinen Eiche, Fronten und Rahmen;** massiv 2-türig **Fr. 1580.–**; 3-türig **Fr. 2180.–**; **Wunderschöne Garderobe,** 5-teilig in Eiche **Fr. 880.–**

Grosse Posten modischer Textilien aller Art zu Konkurs-Preisen!

Markt-Halle Dietikon (8953), Bahnstrasse 1, direkt am Bahnhof (andere Schienenseite), 01-740 42 54, Ganzjährig geöffnet, Mo—Do 9—18³⁰ Uhr, Fr bis 21⁰⁰ Uhr, Sa 8—16 Uhr



Tips für Bauinteressenten

Die Zürcher Kantonalbank veranstaltet ein Bauseminar für zukünftige Bauherren, Hauskäufer und Eigenheimbesitzer

Vortragszyklus über das Bauen

Bauen will überlegt sein! Zu dieser Einsicht kommt jeder, der sich mit dem Bauen befasst — sei es als Bauherr oder als Baufachmann. Die Zürcher Katonalbank veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Engler-Organisation, Jona, vom 3. Mai bis 7. Juni 1988, jeweils am Dienstagabend, 19.30 Uhr, im Zentrum Glaubten, Zürich-Affoltern, ein Bauseminar für zukünftige Hausbesitzer, die ein neues Eigenheim kaufen oder bauen möchten.

Während diesem sechsteiligen Abendkurs wird auf leicht verständliche Art und mit leicht fasslichem Illustrationsmaterial gezeigt, worauf ein Bauherr oder Käufer einer Eigentumswohnung achten soll.

Als Referenten wirken verschiedene Fachleute aus der Region mit, die mit wenig Theorie, dafür aber mit um so mehr praktischen Hinweisen das vielseitige und interessante Thema behandeln. Am Schluss des Abends beantworten diese kompetenten Praktiker Fragen aus dem Publikum.

Grundlage des Kurses

Basis dieser Veranstaltung bilden zwei umfassende Kursordner, die in monatelanger Vorarbeit durch ein Redaktionsteam, mit der Unterstützung von über 50 Mitautoren zusammengestellt wurden und ständig den neuesten Gegebenheiten angepasst werden. Auch beim Inhalt dieser Kursordner wurde darauf geachtet, dass vorwiegend praktische Erfahrungen und nur die allernotwendigste Theorie verwendet wurde. Diese Kursordner sind für den Bauinteressenten ein nützliches Nachschlagewerk mit unzähligen wertvollen Tips und Hinweisen und können an den Schaltern der Zürcher Kantonalbank in Örlikon, Glattbrugg, Schwamendingen, Seebach, Wallisellen und Zürich-Affoltern sowie der Agentur Dietlikon eingesehen werden.

Diese Tips von Fachleuten und die Erfahrungen ehemaliger Bauherren helfen Ihnen, unnötigen Ärger zu vermeiden und damit auch Geld zu sparen.

Was bietet dieser Kurs

Ziel des Kurses ist es, dem Zuhörer einen Überblick über alle Fragen im Zusammenhang mit dem Bau oder Kauf eines Hauses bzw. einer Eigentumswohnung zu geben und ihm zu zeigen, wo er aktiv mithelfen muss und auch kann. Diese umfassende und praxisnahe Information von der Grundstücksuche über die Architektenwahl, Planung, Energiewahl, Kostenzusammenstellung, Finanzierung, Bauüberwachung, usw. bis zur Abnahme und den Garantiearbeiten ermöglicht dem Bauherrn oder Käufer, beim zukünftigen Bauprojekt aktiv mitzudenken und mitzuarbeiten. Der Bau oder Erwerb eines eigenen Heimes berührt in der Regel die ganze Familie, weshalb auch besonders die Frau interessierende Themen (wie z. B. Küche, Bad, usw.) behandelt werden. Aus diesem Grund sind die Kurskosten für Ehepaare wesentlich ermässigt.

Voranmeldung und Kursprogramm

Interessenten sind gebeten, sich frühzeitig anzumelden. Sie erhalten eine Reduktion, sofern Sie sich bis zum 29. April 1988 bei der Zürcher Kantonalbank, Örlikon, Telefon 01/312 07 46 / Glattbrugg, Telefon 01/810 44 77 / Schwamendingen, Telefon 01/41 63 10 / Seebach, Telefon 01/301 31 50 Wallisellen, Telefon 01/830 01 66 oder Zürich-Affoltern, Telefon 01/59 12 12 anmelden. Bei diesen Adressen erhalten Sie auch gratis ein ausführliches Kursprogramm.

Die Auswahl der Themen, die Fachkenntnisse der Referenten und die sorgfältige Kursvorbereitung bieten Gewähr für einen informativen und dennoch unterhaltenden Vortragszyklus über das Bauen.

Zürcher Kantonalbank

assa annonces Suisses Schweizer Annoncen

Wir sind – nicht die Grössten, aber eine der führenden Werbegesellschaften auf dem Platz Zürich
– Partner von Verlegern und Inserenten

Wir haben – den Posten eines

Product-Managers/ Anzeigenleiters

zu vergeben.

Sie sind – 25 bis 45 Jahre alt
– fähig, ein Team von ca. 5 Mitarbeitern zu motivieren und kompetent zu führen
– kreativ und bereit, Verantwortung für den Anzeigenteil einer Anzahl von Partnerblättern zu übernehmen (Tages-Zeitungen und Fach-Zeitschriften)

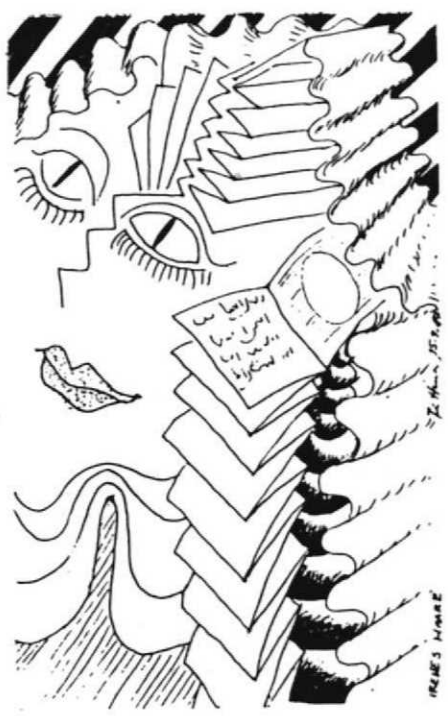
Sie haben – Verkaufserfahrung (telefonische oder persönliche)
– Branchenkenntnisse (beispielsweise aus einem Verlag, einer Werbeabteilung, einer Werbegesellschaft oder -Agentur)

Für alle weiteren Details rufen Sie unseren Herrn H.-U. Müller an oder senden Sie ihm Ihre Bewerbungsunterlagen.

ASSA Schweizer Annoncen AG
Gottfried-Keller-Strasse 7, 8024 Zürich
Tel. 01/474600

Zur Ausstellung im Sigristenkeller, Bülach

Kunst ist das Sichtbarmachen des Unsichtbaren



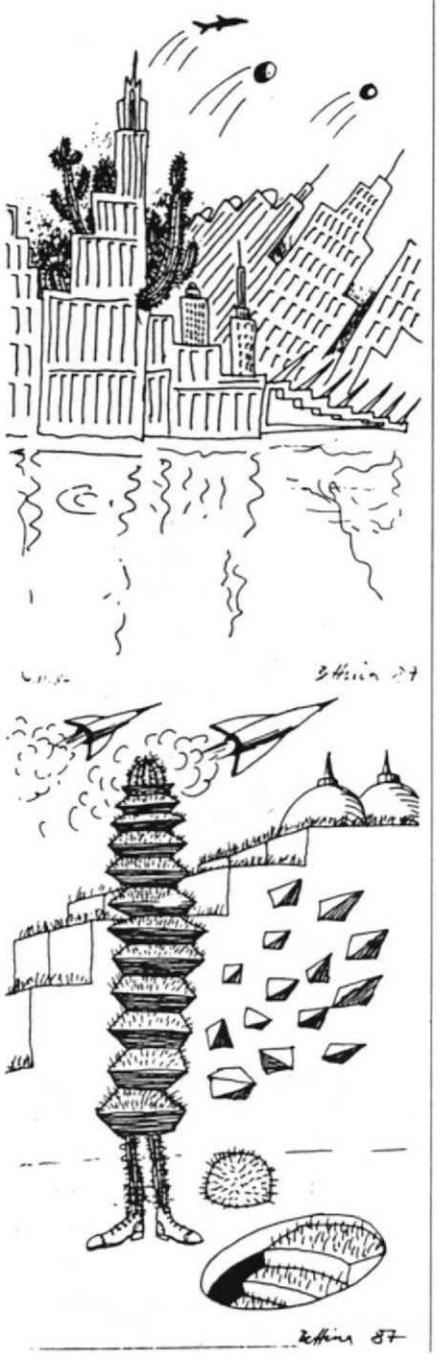


Bettina Truninger stellt bereits zum zweiten Mal ihre Werke im Sigristenkeller aus, dies noch bis zum 17. April. Eine bunte Vielfalt von Zeichnungen, Bildern und Aquarellen erwarten den Besucher. Ferienerinnerungen aus dem Senegal, Reminiszenzen aus ganz Amerika, entstanden nach einem Aufenthalt im Atelier der Stadt Zürich in New York.

In Zürich geboren und aufgewachsen, ist es auch ihre Heimat geblieben, wo Bettina Truninger als freischaffende Künstlerin arbeitet. Es beschäftigt und inspiriert sie vieles, die Politik, die Gesellschaft, die Natur, ja das Leben als solches.

Bettina Truninger ist eine engagierte Künstlerin, ihre Haltung zeigt sich denn auch in einer Vielzahl ihrer Werke. Sie ist sich bewusst, dass Kunst unsere Verhältnisse nicht zu verändern imstande ist, bestenfalls gibt sie Anregungen, die Zustände zu überdenken, das Bewusstsein weniger Menschen zu verändern. Besonders nachdenklich stimmen ihre Werke über Gentechnologie, Probleme vertriebener Menschen, über unsere Umwelt. Daneben finden sich jedoch fröhliche, kräftige Farbkompositionen, welche an Reisen in südliche Länder erinnern. Ein grosser Teil der ausgestellten Werke zeigt Bilder und Karikaturen aus allen Teilen Amerikas. Die Werke regen an zum Nachdenken, geben Gelegenheit zum Schmunzeln.

Die Galerie im Sigristenkeller ist täglich zugänglich von 10—19 Uhr, Sonntag, Montag und Dienstag bis 21 Uhr. /izs



Galerie Sigristenkeller Bülach
Hans Hallergasse 4
neben ref. Kirche

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

Kennen Sie unsere Zeitschriften?

Nachdem wir Ihnen im letzten Stadt-Anzeiger eine Anzahl unserer Zeitschriften vorgestellt haben, möchten wir heute die Reihe fortsetzen.

Zum Ausleihverfahren ist folgendes zu beachten: Die Zeitschrift des laufenden Monats bleibt zum Lesen in der Bibliothek auf dem Gestell. Alle früheren Nummern leihen wir gerne aus.

Falls Sie die *Annabelle* nicht selbst abbonniert haben, können Sie die beliebte Frauenzeitschrift in der Bibliothek lesen oder sich frühere Nummern ausleihen. Bei diesem Magazin ist ein Vorstellen sicher überflüssig.

Wir Eltern
Schweizer Zeitschrift für Erziehung, Schule und Familie. Dieses Heft bietet praktische Hilfe und viele Anregungen für die Erziehung vom Säugling bis zum Teenager an. Es werden Schulprobleme auf sympathische Art besprochen, Ernährungsvorschläge gemacht und Spiele und Bastelideen vorgestellt.

Geo
Das gepflegte Geographieheft. Vom exklusiven Abenteuerbericht bis zur Naturbetrachtung wird fast jeder Aspekt zum Thema Reisen abgedeckt. Begleitet werden die Texte von einzigartigen Fotografien.

Hobby Magazin der Technik
Für technisch interessierte Jugendliche und Erwachsene. Beiträge über Motoren, Fahrzeuge, neue technische und elektronische Entwicklungen werden allgemein verständlich und mit vielen Illustrationen dargestellt.

Treff
Schülermagazin. Abwechslungsreiches und gut gestaltetes Heft für Schüler ab 10 Jahren.

Das Tier
Reportagen über die Lebensweise der Tiere in ihrer Umgebung werden oft begleitet von einzigartigen Fotos. Die immer kleiner werdenden Lebensräume der Wildtiere werden beklagt. Nicht fehlen dürfen praktische Ratschläge für Haustierhalter.

Du
Die Schweizer Kunstzeitschrift, welche sich mit ihrer gepflegten Erscheinung der Malerei, Bildhauerkunst, Grafik und Fotographie widmet. Sie macht auf Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland aufmerksam. Ab Mitte Jahr ist ein neues Konzept vorgesehen, wobei jedes Heft ein bestimmtes Thema behandelt.

Psychologie heute
Auf vielseitigen Wunsch wird «Psychologie heute» demnächst wieder abonniert. Es befasst sich auf unterhaltende Weise mit Psychologie im Alltag und zeigt Hintergründe des menschlichen Verhaltens auf. Es macht auch auf neue Tendenzen in dieser noch jungen Wissenschaft aufmerksam.

Cockpit
heisst unser neuestes Heft. Es dürfte Flugzeug-Fans und flugzeugbegeisterte Jugendliche ansprechen. /er

Öffnungszeiten: Montag 15—20 Uhr, Donnerstag 15—20 Uhr, Mittwoch 17—20 Uhr, Freitag 17—20 Uhr

70 neue italienische Bücher sind eingetroffen!
Am Donnerstagabend haben wir für die Beratung unserer Leser besonders viel Zeit.

SCANIA



Wir sind mit unseren 260 Mitarbeitern der erfolgreiche SCANIA-Lastwagenimporteur mit Hauptsitz in Kloten und suchen eine(n) jüngere(n)

Allrounder(in) im Rechnungswesen

Ihre Hauptaufgabe ist die Unterstützung des Assistenten der Finanzdirektion auf den Gebieten der
- Jahresplanung
- Controlling
- Organisation
- EDV-Einführung
- Operating auf IBM S/38

Sie haben nach der Grundausbildung (KV/Handelsschule) Erfahrung im Rechnungswesen und PC-Anwendung gesammelt.

Wenn Sie sich auf diesen anspruchsvollen Gebieten weiter entfalten möchten, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an. Herr K. von Atzigen gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

TRUCK AG
Steinackerstrasse 55, 8302 Kloten
Telefon 01/814 03 33

Der Erfolg einer Firma hängt von der Qualität ihrer Mitarbeiter ab

Unser Auftraggeber ist ein bedeutendes, international tätiges Dienstleistungsunternehmen. Für die Filiale mit ca. 70 Angestellten in der **nördlichen Agglomeration von Zürich** suchen wir eine 30–40 jährige – im Umgang mit Menschen einfühlsame – Persönlichkeit als

PERSONAL-VERANTWORTLICHE

und

ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Das Schwergewicht dieser anspruchsvollen Aufgabe liegt bei Ihrer Selbständigkeit und Kreativität. Sie rekrutieren alle Mitarbeiter, betreuen das gesamte Lehrlingswesen und sind für die damit verbundene Administration verantwortlich. Dabei werden Sie von Ihren vier Mitarbeiterinnen tatkräftig unterstützt.
Als Assistentin des Geschäftsleiters erledigen Sie die vertrauliche Korrespondenz in Deutsch und Englisch (nach Diktat), unterbreiten Vorschläge für Reorganisations- und Rationalisierungsmassnahmen, organisieren Betriebsanlässe und nehmen aktiv an Kadersitzungen teil. Sie stellen fest:

ENGAGEMENT IST GEFRAGT!

Für diese interessante und Ihren Fähigkeiten entsprechend ausbaufähige Position bringen Sie neben einer kaufmännischen Ausbildung einige Jahre Praxis im Personalwesen, Führungseigenschaften, stilsicheres Deutsch und gute Englischkenntnisse mit. Alles Weitere erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch, und wir freuen uns deshalb auf Ihren Anruf, um einen Termin zu vereinbaren. Verlangen Sie Verena Moebius. Ref. 87/113

Ihre Personalberatung
SECARA AG
LÖWENSTRASSE 20 8001 ZÜRICH
TELEFON 01/221 28 58

Da weiss man, was man hat.



Polo Fox. Für schlaue Füchse. Aussen klein. Innen oho: Getönte Scheiben. Verstellbare Aussenspiegel. Intervall-Scheibenwasch-Anlage. Sportliche Raddeckel. Sein wirtschaftlicher Motor bringt den Tankwart zur Verzweiflung. Ihnen bringt er eine ganze Menge Fahrspass. **Polo Fox, 55 PS, 5-Gang: Fr. 13'650.– (netto). Polo Fox Coupé, 55 PS, 5-Gang: Fr. 14'050.– (netto).**

Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166, Tel. 01 41 22 22 · **Kloten:** AMAG, Tel. 01 814 01 61 · **Nassenwil:** Hans Moscheni, Tel. 01 850 10 52 · **Bachenbülach:** H.J. Weidmann AG, Tel. 01 860 25 11 · **Buchs:** Furttal-Garage Hans Meier AG, Tel. 01 844 09 90 · **Embrach:** Garage E. Saurenmann AG, Tel. 01 865 10 20 · **Höri:** Garage G. Meier, Tel. 01 860 88 40 · **Stadel:** Bruno Schmid, Tel. 01 858 27 83 · **Wallisellen:** Garage ZIL AG, Tel. 01 830 26 81

V·A·G **VW. Ein Europäer.**

Hertz

Für unsere Filiale am Zürcher Flughafen suchen wir eine(n)

Schalterangestellte(n)

An unserer Vermietstation stehen Sie täglich in persönlichem Kundenkontakt und können Ihre Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch anwenden. Durch Ihr Fachwissen (das wir Ihnen selbstverständlich vermitteln) und Ihr gewinnendes Auftreten beraten Sie unsere Kunden und verkaufen unsere erstklässigen Dienstleistungen.

Der Führerschein für PW's ist Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Bitte verlangen Sie Herrn E. Kurmann. Er gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Autovermietung Hertz AG
Airport
8058 Zürich-Kloten
Tel. 01/814 05 11

Wir heissen Sie her(t)zlich willkommen!

Hallo Chauffeur, sind Sie frei?

Wir suchen per sofort für **5 Wochen** einen unkomplizierten Allrounder für

- Kurierdienstfahren mit PW und Kleinlastwagen
- Mithilfe bei Postabwicklung
- Erledigung von Spezialaufgaben nach Anweisung

Vielleicht sind Sie unser Mann, auch für **weitere Einsätze als Ferienstellvertretung** (Ideal für junggebliebenen Rentner).

Wir freuen uns auf Ihren spontanen Anruf. Frau L. Geddis gibt Ihnen gerne Auskunft.

NCR (Schweiz), Data Center
Birkenstrasse 21, **8306 Brüttisellen**
Telefon 01/833 33 11



Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

Die Swissair sucht: Teilzeitangestellte über die Mittagszeit

d.h. von 12.30 bis 14.30 Uhr, sonntags auch von 07.00–09.00 Uhr, ab und zu auch abends.

20- bis ca. 50jährige Damen und Herren, Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung C und sehr guten Deutschkenntnissen erhalten nähere Informationen und ein Bewerbeformular bei der Swissair, PBKI, 8058 Zürich-Flughafen.

Ich interessiere mich für eine Teilzeitstelle über die Mittagszeit. Bitte senden Sie mir weitere Informationen.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

swissair

Ihr Arbeitsort: Wallisellen

Wir, die Telekurs AG, verarbeiten Finanzinformationen aus aller Welt. Unsere Dienstleistungen sind Arbeitsinstrumente für den Börsenhandel, die Anlageberatung, den Devisen- und Edelmetallhandel und für die Wertschriftenverwaltung.

Für das Sekretariat eines unserer Projektleiter suchen wir die Perle. Ihre Aufgaben: administrative Unterstützung des Projektleiters, Projekthandbücher à-jour halten, allgemeine Korrespondenz erledigen, Präsentationen vorbereiten sowie weitere Aufgaben, die in einem dynamischen Sekretariat vorkommen. Ihr Profil: über 30 Jahre jung, keine Angst vor dem PC, KV-Abschluss oder gleichwertige Ausbildung, stilsicheres Deutsch, Französischkenntnisse in Wort und Schrift.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Kurzbewerbung, welche Sie bitte zuhanden Herr Ch. Kurer an untenstehende Adresse senden möchten. Falls Sie vorgängig Fragen haben, rufen Sie ihn an: Tel. 01/275 21 11.

Sekretärin für Projektleiter

TELEKURS AG
Neue Hard 11, 8005 Zürich

Die Zukunft rechnet mit uns

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

Sehr geehrte
Frau Heidi Weidmann
Sehr geehrte
Frau Elsbeth Wheib
Liebe betroffene Mütter

Bereits eine Woche vor Erscheinen Ihres Leserbriefes im letzten Stadt-Anzeiger sind die Differenzen mit der Schwimmlehrerin Romy Bott ausgeräumt und ihre Weiterarbeit im Hallenbad vertraglich im gegenseitigen Einvernehmen neu geregelt worden.

Die Angelegenheit ist damit eigentlich erledigt. Wir sehen uns aber veranlasst, die einseitige und unfaire Betrachtungsweise der Vorkommnisse auch von der anderen Seite zu beleuchten.

Im Rahmen des Schwimmunterrichts von Frau R. Bott wird die vom Stadtrat erlassene Betriebsordnung verletzt. Diese verbietet aus Sicherheitsgründen das Benützen der Schwimmerbecken und der Sprunganlagen durch Nichtschwimmer mit Schwimmhilfen.

Die Betriebskommission anerkennt, dass im Laufe der Jahre Frau Bott für ihre kleinen Schüler ein Unterrichtskonzept entwickelt hat, das die Benützung der Schwimmerbecken zur Überwindung der Tiefwasserangst erforderlich macht. Ihre unkonventionelle Methode hat jedoch den Nachteil, dass im nachahmenden Sinne Eltern ihre des Schwimmens unkundigen Kinder ausserhalb des Schwimmunterrichts im tiefen Wasser baden lassen. Kleine Kinder sehen darin nichts Ungewöhnliches. Aus Verantwortungsgründen muss das Aufsichtspersonal die erwachsenen Begleiter auf das Verbot aufmerksam machen, was regelmässig zu unliebsamen Diskussionen führt.

An dieser Stelle muss nun darauf hingewiesen werden, dass die Einhaltung der Betriebsordnung Bestandteil des Vertrages zwischen allen Schwimmlehrern und der Stadt Opfikon ist. Frau Bott hat diesen seinerzeit mit ihrer Unterschrift akzeptiert. Betriebsleitung und Betriebskommission sind im Interesse und der Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und dem zitierten Steuerzahler für die Einhaltung dieser Ordnung zuständig. Sie dürfen daher annehmen, dass sich die Vertragsnehmerin im Interesse eines reibungslosen Kursverlaufs von sich aus um eine Anpassung der vertraglichen Abmachungen bemüht, wenn sich die Bedingungen ändern. Dies wäre Frau Bott ihren Schwimmschülern und Ihnen als Eltern längst schuldig gewesen.

Weil sie dies unterliess und sich die oben erwähnten Konflikte häuften, wurde Frau Bott durch eine Delegation der Betriebskommission auf diesen Missstand am Ende des letzten Kurses aufmerksam gemacht. Wegen Ferienabwesenheit einiger Kommissionsmitglieder konnte das von Frau Bott gewünschte Gespräch erst nach Beginn ihres neuen Kurses stattfinden.

Wir wissen und anerkennen, dass Frau Bott eine begabte Schwimmlehrerin ist, die wunderbar mit ihren kleinen Schülern umgehen kann. Umso bedauerlicher ist es für uns, dass sie sich gleich schikaniert fühlt, weil wir sie als verantwortliche Behörde auf Nichteinhaltung vertraglicher Abmachungen aufmerksam machen mussten.

Wir sind überzeugt, dass die Neuregelung allen Beteiligten entgegenkommt und hoffen daher, dass ihr kein unnötiger Widerstand erwachsen muss.

Für die Betriebskommission
Badanlage Bruggwiesen:
Der Präsident: HP Friess, Stadtrat

* * *

Handarbeit an unserer Schule Opfikon-Glattbrugg

Dass an unserer Schule mit Computern gearbeitet wird, das dürften die meisten Leute wissen. Dass aber neben Computern, Lesen, Schreiben, Rechnen und Hausaufgaben noch andere nützliche Dinge existieren, das hat eben unsere Schulpflege begriffen. Die Rede ist von der Abteilung Handarbeit an unserer Schule und damit von der Ausstellung, die in diesem Zusammenhang am 19. und 20. März stattfand.

Eine grossartige Schau, die gezeigt hat, dass auch unsere Schülerinnen und Schüler neben der täglichen Arbeit einen Ausgleich brauchen. Arbeiten, die ohne Zwang, aber mit viel Liebe zur Sache gemacht wurden. Phantasie und Freude am Objekt.

Basteln, Arbeiten in Holz, Metall, Ton, aber auch Kleider und Taschen nähen, Malen, Zeichnen und noch vieles andere mehr konnte man da bewundern. Gegenstände, die zum Teil sehr professionell hergestellt wurden, brachten den Zuschauer in wahre Begeisterung.

Ich weiss, dass die Erwachsenen für sich in Anspruch nehmen, neben der ach so harten täglichen Arbeit einen Ausgleich zu brauchen.

Warum nicht auch unsere Schülerinnen und Schüler?

Ein Bravo an unsere Schülerinnen und Schüler. Ein Bravo an die Lehrerinnen und Lehrer. Damit auch ein Bravo an unsere Schulpflege.

Der Töpfer-Hans



Peterli ruft Liberty

Sie stehen in der Küche und bereiten Hamburger zu. Was hilft, wenn Sie mitten im Peterli-Schneiden mit dem Onkel aus Amerika plaudern wollen? Die CASATEL Telefonzentrale. Mit bis zu 5 Telefonapparaten im Haus können Sie intern und extern telefonieren, Personen im Haus suchen, Dreierkonferenzen führen und vieles mehr.

CASATEL
Ihre Telefonzentrale
☎
810 26 66

Beratung und Installation durch:
ELEKTRO-PETER
Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg



Prekäre Situation: An Spitzentagen darf es weder regnen noch schneien.

Frachthof Kloten: Wie lange können wir uns das Warten noch leisten?

Kürzlich nahm der Regierungsrat des Kantons Zürich sechs parlamentarische Vorstösse kommentarlos entgegen, welche unmittelbar nach der Abstimmung zur Frachthoferweiterung eingebracht wurden. Die diskussionslose Entgegennahme täuscht darüber hinweg, dass eine Erweiterung des Frachthofes auf dem Flughafen nach wie vor sehr dringend ist und immer dringender wird. Die Frachttonnagen sind im vergangenen Jahr um weitere 5% gestiegen. In absoluten Zahlen nähert sich das jährliche Frachtaufkommen in Kloten der 300 000 Tonnen-Grenze.

Bis jetzt haben Notmassnahmen und vor allem der tiefe Dollar verhindert, dass sich die Situation nicht noch dramatischer entwickelt hat.

Wie lange können wir noch warten?

Ein halbes Jahr nach der knappen Verwerfung der Frachthofvorlage hat der Regierungsrat eine Reihe von Vorstössen aus dem Kantonsrat entgegengenommen, welche sich mit dem Ausbau der Frachtanlagen auf dem Flughafen Kloten auseinandersetzen. Für die Prüfung und Beantwortung solcher Vorstösse geht erfahrungsgemäss einige Zeit ins Land. Aber wie lange können wir uns ein Warten noch leisten? Die Lage ist prekär. Sie kann zwar durch Notmassnahmen einigermassen gelindert werden, aber die Zahl der Möglichkeiten, der anfallenden Frachtmenge Herr zu werden, reduzieren sich zusehends. Eine Anpassung der Infrastruktur ist dringend nötig.

Luftracht: steigender Trend ungebrochen

Sowohl auf internationaler Ebene als auch in der Schweiz ist der steigende Trend für die Luftfracht als Transportart ungebrochen. Gemäss der Statistik der «Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen» (ADV) stieg das Luftfrachtvolumen der 12 angeschlossenen Flughäfen in der Bundesrepublik Deutschland im vergangenen Jahr um 10,4%. Peter Meier, Vorsitzender der Luftfrachtkommission der Zürcher Spediteur-Vereinigung, rechnet international mit Zuwachsraten von 4—6%. Diese Angaben decken sich mit den Prognosen von Markus W. Arioli (Manager Cargo Sales Promotion, Swissair). Sollten diese Prognosen zutreffen, so ist für das Jahr 1988 auf dem Flughafen Kloten mit einer Gesamttonnage von 307 000 Tonnen zu rechnen. Die Zuwachsrate vom Januar 1988 sie betrug auf dem Flughafen Zürich 8,3%, lässt diese Prognosen eher zu tief gegriffen erscheinen.

Tiefer Dollar, milder Winter und Notmassnahmen verhindern Chaos

Gemäss Max Basler, Chef Flughafenplanung (FIG), sind die heutigen Frachtanlagen für eine Abfertigungskapazität von ca. 260 000 Tonnen ausgelegt. Was es bedeutet, fast 40 000 Tonnen mehr umzuschlagen, ist leicht nachzuvollziehen. Dass es nicht zu ernsten Engpässen gekommen ist, lässt sich zum Teil auf den währungsbedingten Rückgang beim Export nach Übersee zurückführen. Auf 9,2% veranschlagt Peter Meier den Tonnagen-Rückgang der Exporte von schweizerischen Investitions- und Konsumgütern. Dass das nicht als Positivum zu werten ist, braucht nicht weiter erklärt zu werden. Immerhin gab es dadurch für den massiven Zuwachs beim Import etwas mehr Luft. Die noch im vergangenen Jahr eingeführten Gebühren auf das Importlager brachten, laut Hans-Rudolf Loretz, Chef Frachtdienst der Swissair Zürich, ebenfalls eine gewisse Erleichterung, weil die Luftfracht dadurch landseitig schneller abfliesst. Bewährt habe sich auch WACOS, das Computersystem der Swissair, welches die Kontrolle des Warenflusses erleichtert und das Handling der Luftfracht rationalisiert. Und zu guter Letzt war auch der Wettergott gnädig gestimmt. Dank des milden und niederschlagsarmen Winters konnte die Luftfracht auf der Vorfeldzufahrt bereitgestellt werden.

Und die Mitarbeiter?

Als eine der bedauerlichsten Begleiterscheinungen der fehlenden Umschlagskapazität bezeichnet Hans-Rudolf Loretz die prekären Arbeitsverhältnisse für die Mitarbeiter. Das Jahr 1987 habe man nur dank grösstem Einsatz aller Beteiligten und unter Zuhilfenahme von Aushilfen einigermassen reibungslos hinter sich bringen können, mindestens was die Verarbeitung der Tonnagen betrifft. Dass bei dieser Anspannung aller Kapazitäten Fehler häufiger sind, als unter normalen Umständen, sei klar. Man versuche jedoch, durch ein neues Schulungskonzept, durch Reorganisation der Arbeitsabläufe und durch Mitarbeitermotivation dem zunehmenden Druck einigermassen Herr zu werden.

Folgen der gegenwärtigen Situation

Die Engpässe im Frachthof Kloten haben in bezug auf Abwanderung von Exportfracht noch keine direkt feststellbaren Folgen gezeitigt. Allerdings sei abzusehen, präzisierte Markus W. Arioli, dass im Falle grösserer Friktionen Rückgänge zu erwarten seien. Auf welchem Weg diese Fracht dann die Schweiz verlässt, erläutert Peter Meier. Die Luftfracht geht auf die Strasse, weil dies im europäischen Verkehr die zweitschnellste Transportart ist. Besonders die ausländischen Fluggesellschaften auf dem Flughafen Zürich, vor allem Lufthansa und Air France setzen auf diese Karte. Es ist denn auch kein Zufall, dass Embraport für diese beiden Gesellschaften ständig an Bedeutung gewinnt.

Handeln tut Not

Wenn Zürich seine Position als leistungsfähiger Umschlagplatz für Luftfracht verliert, dann dürfte das vor allem für die Swissair, aber auch für den Flughafen insgesamt, gravierende Folgen haben. Immerhin steuert die Luftfracht 15% zum Gesamtertrag der Swissair bei. Wenn hier Verluste erlitten werden, tangiert das auch die Wirtschaftlichkeit der Unternehmung als Ganzes. Handeln tut hier also Not, will der Flughafen Zürich seine Rolle als einer der bedeutendsten wirtschaftlichen Faktoren im Grossraum Zürich nicht aufs Spiel setzen. Der Ball liegt beim Zürcher Regierungsrat. Das Komitee «Weltoffenes Zürich» erwartet im Interesse unseres «Tores zur Welt» einen baldigen Entscheid, damit die dringend nötigen Anpassungsarbeiten eingeleitet werden können. /WOZ.

Bank Leu

Generalversammlung vom 17. März 1988

Die unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident Dr. Arthur Fürer abgehaltene Generalversammlung vom 17. März 1988 war von 900 Aktionären besucht, die 254 566 Aktien vertraten.

In seiner Präsidialansprache äusserte sich der Vorsitzende zu aktuellen Problemen der Weltwirtschaft und zur Entwicklung der Bank. Die Generalversammlung genehmigte alsdann den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1987. Sie erteilte dem Verwaltungsrat und der Generaldirektion Entlastung. Die Versammlung stimmte der folgenden Verwendung des Gewinnsaldos zu: Ausschüttung einer unveränderten Dividende auf dem Aktien- und Partizipationsschein-Kapital, und zwar von Fr. 100.— je Aktie zu Fr. 500. Nennwert bzw. von Fr. 20.— je Aktie und Partizipationsschein zu Fr. 100.— Nennwert; Zuweisung an die gesetzliche Reserve von Fr. 4 000 000.— und an die anderen Reserven von Fr. 6 000 000.— sowie Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 4 753 130.91.

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats, Herr Dr. Heinz Portmann, würdigte die bedeutenden Verdienste des bisherigen Verwaltungsratspräsidenten Dr. Arthur Fürer.

Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Frau Dr. Lili Nabholz-Haidegger und Prof. Dr. Kurt Schildknecht, den der Verwaltungsrat bei seiner anschliessenden Konstituierung zum Präsidenten wählte.



DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstrasse 144, CH-8302 Kloten
Telefon 01/816 91 11
Niederlassungen: Bern, Basel, Genf, Lausanne

Als
Sachbearbeiter(in)
Datenverarbeitung

suchen Sie eine neue Aufgabe, die Sie mehr fordert und in der Sie auch Ihren Leistungen entsprechend gefördert werden.

Wir haben in Glattbrugg eine weitere Stelle neu geschaffen. Diese beinhaltet in erster Linie die systemseitige Verarbeitung von Service-Verträgen und die Betreuung eines Ihnen zugeteilten Kundenkreises. Sie pflegen dabei telefonischen Kontakt mit in- und externen Stellen.

Für diese Sachbearbeitungsaufgabe stellen wir uns idealerweise eine dynamische Person vor, die über mehrjährige Systempraxis als Anwender(-in) verfügt. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Gerne würden wir Sie näher über die hier offerierte Stelle informieren. Rufen Sie uns an – 01/816 93 94 – oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu. DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION (DEC) ist weltweit der führende Hersteller von vernetzbaren Informationssystemen.

Suchen Sie abwechslungsreiche Arbeit? Dann haben Sie Gelegenheit, als

Betriebsmitarbeiter

in unserer Marmeladenfabrikation sofort oder nach Vereinbarung eine passende Anstellung zu finden. Idealalter 25 bis 40 Jahre. Schweizer Bürger oder Ausländer mit Niederlassung C und guten Deutschkenntnissen.

5-Tage-Woche, eigene Kantine. Keine Schichtarbeit.

Anfragen sind zu richten an:

Carma AG Dübendorf
Neugutstrasse 58, 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 06 44
(Herrn Elmiger verlangen)

Carma

Der Anfang vieler süssen Sachen

Glatt – auch für Sie?

Zur Ergänzung unseres Teams im Einkaufszentrum Glatt suchen wir einen

Mitarbeiter Hausleitzentrale

(techn. Ausbildung erwünscht / Schichtbetrieb)

Suchen Sie die **Herausforderung?** Schätzen Sie **Abwechslung** und den **Kontakt zu vielen Leuten?**

Wir bieten gesicherte Dauerstelle mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Rufen Sie uns für eine erste Kontaktnahme einfach an: **Telefon 01/830 09 11, Herrn Lieberherr verlangen.**

Glatt
Einkaufszentrum Glatt · Wallisellen

Montag–Donnerstag 9.00–20.00 · Freitag 9.00–21.00 · Samstag 8.00–16.00

SKS
Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung

Stellentelex
Zürich Tel. 01 211 01 77

C816966, **Glattbrugg,** Unternehmensberatung, Büroleiter-in/Leiterin Administration, für die Koordination der Berater, führen der Sekretärinnen, verantwortlich für die gesamte Administration, Hintergrundarbeit, kein Kundenkontakt. Anf: solide kaufm. Ausbildung, ev. HWV. Sprachen: F v.V. Alter: ca. 27–45 J. Eintritt: sofort.

C816939, **Zürich 6,** Unternehmensberatung, **(Junior)Sekretärin,** Korrespondenz mit Textverarbeitung n.Vorlage oder selbständig, allg. Sekretariatsarbeiten, Telefon, Rechnungsstellung, Ablage, Sachbearbeitung Administration. Anf: kaufm. Ausbildung. Sprachen: sehr gute Deutsch-Kenntnisse, etwas Englisch v.V. Alter: egal. Eintritt: sofort.

C808592, **Zürich 6,** Dentalgeräte, **Sachbearbeiter/in.** Bestellungen entgegennehmen, Waren im internen Lager oder im Ausland bestellen, dazugehörende Korrespondenz selbständig erledigen, den französischen Markt betreuen. Anf: KV/HS, selbständig arbeiten können und Verantwortung übernehmen. Sprachen: Deutsch, Französisch/Englisch, gute KV-Kenntnisse. Alter: 20–25 J. Eintritt: sofort.

C758423, **Zürich 3,** Klimatechnik, **Debitorenbuchhalter,** Verbuchen der Zahlungen, Fakturieren, Mahnwesen, Stammverwaltung. Anf: kaufm. Ausbildung, Erfahrung Debitorenbuchhaltung, selbständig. Sprachen: Deutsch, sich Französisch verständigen können. Alter: egal. Eintritt: sofort.

.... und weitere interessante Stellenangebote besprechen wir gerne mit Ihnen. Bitte rufen Sie uns an, und verlangen Sie die Bewerbungsunterlagen!

SKS-DAUERSTELLEN
Löwenstrasse 17, 8023 Zürich
Tel. 01 211 01 77

---

30. März Abendverkauf bis 21.00 Uhr.

Gründonnerstag, 31. März, Glatt geöffnet von 8.00 bis 16.00 Uhr.

*** 4750 GRATIS-PARKPLÄTZE *** EINKAUFSZENTRUM GLATT *** 4750 GRATIS-PARKPLÄTZE *** EINKAUFSZENTRUM GLATT ***

SCANIA



Wir sind der Generalimporteur der bekannten schwedischen SCANIA-Lastwagen. In unser Ersatzteillager der Neuwagen- und Servicestätten in Kloten suchen wir einen aufgeweckten

Lageristen/ Ersatzteilverkäufer

Sie bedienen unsere Kunden und internen Mechaniker, bestellen intern oder bei externen Zubehörliferanten, ergänzen die Lagerbestände und erledigen die entsprechende Administration, die demnächst auf EDV umgestellt wird.

Idealerweise verfügen Sie über eine Lehre als Ersatzteilverkäufer, Automechaniker oder anderer technischer Richtung. Ordnungssinn und Freude auch an administrativen Aufgaben erleichtern Ihnen die Arbeit.

Rufen Sie unser Personalbüro an. Herr K. von Atzigen wird Sie gerne weiter informieren.

TRUCK AG
Steinackerstrasse 55, 8302 Kloten
Telefon 01/814 03 33

---

belmo
of Switzerland

Gelegenheit für Wiedereinstieg

Abwechslungsreiche und teamorientierte Arbeiten bieten wir in unserem Showroom im Textil- und Modecenter.

Wir suchen für jeweils Januar–März und/oder Juli–September

Mitarbeiterin

für allgemeine Büroarbeiten, Telefon, Showroom- und Kundenbetreuung, sowie diverse administrative Arbeiten.

Arbeitsort: Textil- und Modecenter, Glattbrugg

Sie werden innerhalb vom Team in Ihre Arbeit eingeführt.

Bitte rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere, detaillierte Auskünfte.

BELMO AG
TMC Showroom 585
Telefon 01/829 24 69

Für unsere Aluminium-Abteilung suchen wir

Metallbau-Werkstattleiter

mit Erfahrung in der Verarbeitung von Aluminium-Systemen für Türen, Fenster und Wintergärten.

Seine Aufgaben umfassen:

- Arbeitsvorbereitung für Werkstatt und Montage
- aktive Mithilfe sowie Überwachung der Arbeiten

Wir bieten den Anforderungen entsprechendes Salär und gute Sozialleistungen.

Nehmen Sie mit unserem Herrn A. Nufer jun. Kontakt auf oder senden Sie uns ein kurzes Bewerbungsschreiben.

nufer

Metallbau + Lagertechnik
Steinackerstrasse 31. 8302 Kloten
Telefon 01/813 17 84

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir einen einsatzfreudigen,

zuverlässigen Mann

Seine Aufgabe ist das Zuschneiden, Zusammensetzen, Packen und Spedieren unserer Teppichunterlagen. Gut bezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Parkplatz.

Anrufe ab 16 Uhr an:

O. NYDEGGER + CO.
Teppichzubehör seit über 20 Jahren
Industriestrasse 59, Glattbrugg, Tel. 810 41 87

KAISER

Zur Ergänzung unseres Werkstattpersonals suchen wir

CNC-Maschinist

zur Bedienung und Betreuung von Maschinen der spanabhebenden Bearbeitung.

Wir bieten einen abwechslungsreichen, selbständigen Arbeitsplatz, bei fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

HEINZ KAISER AG, Glattalstrasse 837
8153 Rümlang, Tel. 817 11 55 (intern 20)



Kluge Köpfe schützen sich

Allrounder

Mitarbeiter gesucht für Magazin und Spedition mit Fahrausweis Kat. B.
In kleines unkompliziertes Team.
Interessiert? Rufen Sie unseren Herrn Mangold an. Telefon 820 22 66

ces ag
Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf



Letzte Examen im Frühling

Zum letzten Mal finden die Schulexamen im Frühjahr statt. Das bedeutet Umdenken für alle, die Examen und Schulanfang mit Frühlingserwachen, linden Lüften und Krokussen in Verbindung bringen. So viele Vorstellungen und Erinnerungen sind an die Examen im Frühling geknüpft. Für mich sind es Erinnerungen an die eigene Schulzeit, an die Schulzeit meiner Kinder und Vorstellungen, die mit meinem Amt als Schulpflegerin zusammenhängen.

Im Dorf, wo ich zur Schule ging, hat am Examenstag immer ein kleines Fest für die Kinder stattgefunden. Die grösste Sorge für uns Mädchen war jeweilen, ob wohl am Examen «Chnüüsi» (Kniestrümpfe) oder «Händsche» (Handschuhe) opportun seien.

Und nun werden also, ab nächstem Jahr, Volksschulexamen nie mehr im Frühjahr stattfinden. Nur jetzt nicht melancholisch werden! Viele haben sich für den Schulbeginn im Spätsommer eingesetzt, — auch ich. Es ist ein bedeutender Schritt hin zur Koordination im schweizerischen Schulwesen. Examen im Sommer. Schulanfang nach den grossen Ferien. Bald werden sich Schüler und Eltern kaum mehr vorstellen können, dass es einmal anders war.

Hanni Tschamper
Mitglied der Schulpflege

Abschied von der Schule Opfikon

Nebst den Schülern der Abschlussklassen sagen am Ende des Schuljahres 1987/88 auch einige Lehrkräfte und zwei Angestellte des Schulsekretariats der Schule Opfikon auf Wiedersehen. Es sind:

Willy Schell
Primarlehrer Lättenwiesen B,
nach 17 Dienstjahren

Erika Kunz
Handarbeitslehrerin Mettlen,
nach 17 Dienstjahren

Denise Züsli-Senn
Primarlehrerin Lättenwiesen B,
nach 8¼ Dienstjahren

Andreas Hungerbühler
Oberschullehrer Halden,
nach 2 Dienstjahren

Auch unsere Sekretariatsangestellte sind begehrte Leute:

Pia Schmitter verlässt uns nach 10 Dienstjahren. Sie folgt dem Ruf in ihre Heimat Appenzell, wo sie eine Stelle als Sekretärin im neuen Schulsekretariat angenommen hat.

Jürg Engeli wurde von einer zürcherischen Landgemeinde als Gemeindeschreiber gewählt. Er war 5 Jahre bei uns.

Wir danken allen für den geleisteten Einsatz an unserer Schule und wünschen für die Zukunft alles Gute.

* * *

Lieber Willi, wir haben gemeinsam zwischen 2976 m und 1,5 m über Meer einiges erlebt und ich hoffe, dass wir noch oft bei einem Glas Wein alte Erinnerungen austauschen werden. Auch wenn Du weggehst, weiss ich: Du hast die Stelle gekündigt, nicht die Freundschaft. „Lättenwiesener" ist man auf Lebzeiten.

Wie war es mit Willi doch vordem
Freitagsnachmittag so schön;
denn sass man faul in der Hiniround
und genoss Erdbeertörtchen in dem Mund.



Dass Du es nur recht verstehst:
Schade Willi, dass Du gehst,
denn nach manchem schönen Jahr
gehörst Du doch zum Inventar!

De Willi Schell, de hät bewise,
bi eus im Schuelhus Lättewise:
Das Schuelgäh, das verstaht er scho.
Und das isch ja grad s'Päch debii,
denn — wär er echli schlächter gsi,
hät niemer eus de Willi gno.

Einem ist hier die Luft zu dick geworden; er setzt sich ab ins Zürcher Oberland. Eigentlich mag ich den Fehraltorfer-Lehrern unseren liebenswürdigen, grossen, geradlinigen und immer zuverlässigen Willi nicht gönnen!

Dä Willi, Euse Stundeplanordner bringt nüt, aber au gar nüüt us de Rueh — nöd emol, wänn er zwee Minute vor Schuelafang no Stunde verschiebe mueh!

Von Jahr zu Jahr
weniger Haar.

Wir alle kennen deine bevorzugte Automarke. Ja Du hich nun entschlossen hast, dein Auto nie? mehr auf unserem Lehrerparkplatz abzustellen, wünschen wir Dir von Herzen: Bleib Munter Willi!

Unterrichten heisst nicht einen stoff erledigen, sondern an ihm die Geister bilden. Lehrer müssen Geburtshelfer der Intelligenz sein.

Der Lehrer muss ein Berg von Wohlwollen sein, den die Schüler trotz all ihrer Eigenschaften lebenslang nicht abzutragen vermögen.

Es grüssen Deine Kolleginnen und Kollegen aus der Lättenwiesen.

Wohin mit den Kleinen während der Examen?

Liebe Eltern,

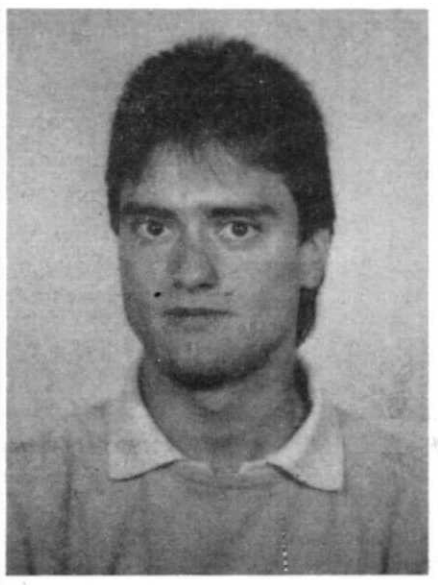
Während der Examen 1988 (30. und 31. März) wird wiederum in den beiden Primarschulanlagen ein Kleinkinder-Hütedienst angeboten. Erfahrene Hortnerinnen oder Mütter, unterstützt durch Oberstufenschülerinnen, übernehmen die Betreuung der Jüngsten, damit die Eltern ungestört die Examen besuchen können.

Zu diesem Zweck stehen für die gesamte Examensdauer in der ***Anlage Mettlen*** *das Tagesheim (Hort) und in der* ***Anlage Lättenwiesen*** *das Zimmer 16 im Trakt B offen.*

Wir freuen uns, wenn Sie von unserem Angebot rege Gebrauch machen werden.

Die Schulpflege

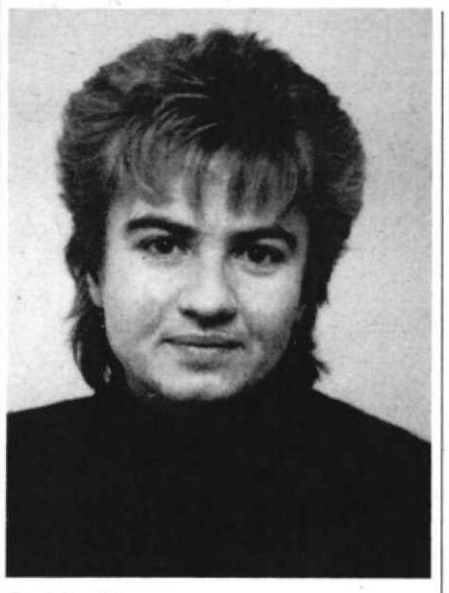
Wir stellen vor:



Armin Krättli
im Schulsekretariat tätig seit dem 4. 1. 1988,
Nachfolger von Jürg Engeli



Gabriella Gasser
Handarbeitslehrerin in der Mettlen,
Nachfolgerin von Erika Kunz



Beatrice Abegg
1. Klasse im Schulhaus Mettlen C



Peter Bopp
5. Klasse, Schulhaus Lättenwiesen B,
Nachfolger von Willy Schell

Klarstellungen

Ein Kind ist kein Kegel.
Wer's rumstösst, heisst Flegel.

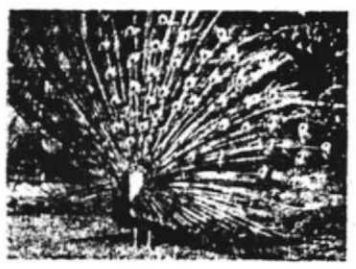
Ein Kind ist kein Pferd
und Antworten wert.

Ein Kind ist kein Stein.
Drum muss es mal schrein.

Ein Kind ist kein Ständer
für Sonntagsgewänder.

Ein Kind ist kein Sklav,
kein Kommherdaseibrav.

Peter Maiwald

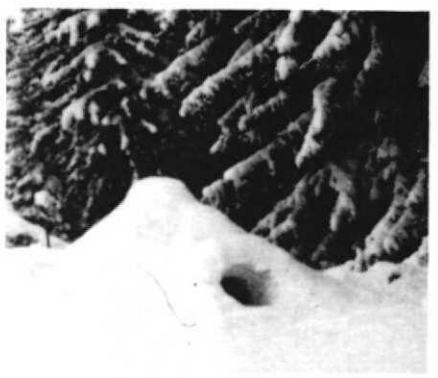


Männiglich weiss, dass die Pfauen in der Schulanlage Halden der Schulpflege mithin Kopfzerbrechen bereiten. Der neueste Schulpflegergruss heisst deshalb: «Pfau Werni», «pfau Fredy», «pfau Jürg» . . .



Yetilager der Oberstufe 22.2.—27.2.88

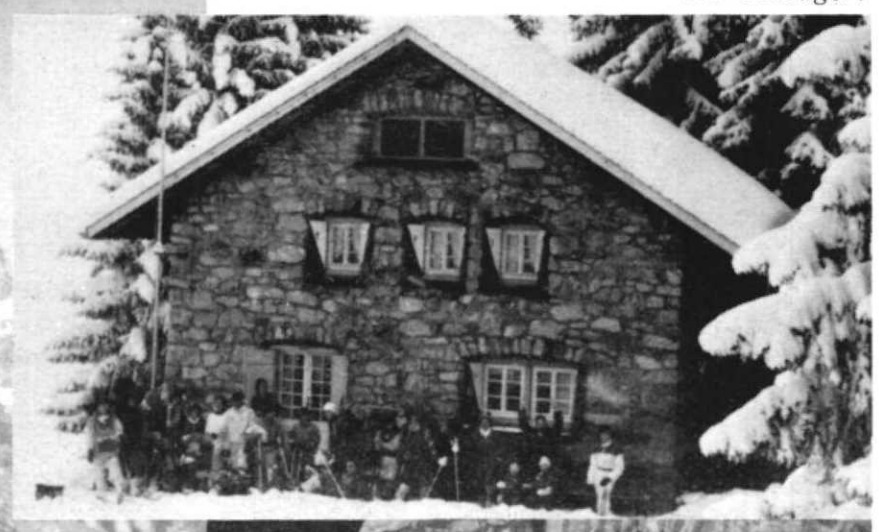
Gedanken und Bilder der Yetis aus Glattbrugg



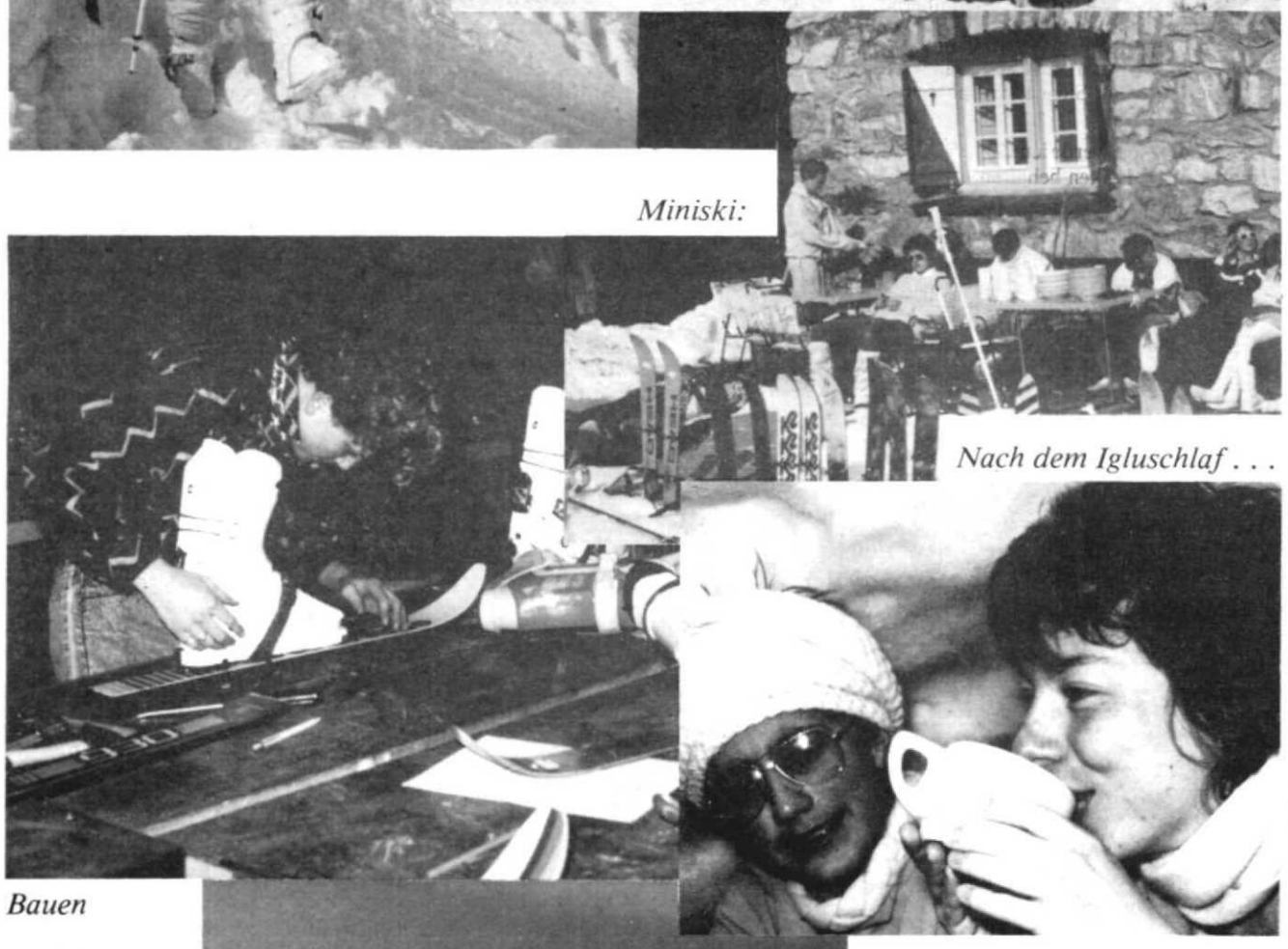
Unser Igludörfchen



Wohin des Wegs?



Ins Yetilager!



Miniski:

Nach dem Igluschlaf . . .

Bauen



Rein ins Vergnügen!

Idee Yetilager

Wir fanden die Idee, ein Yetilager durchzuführen super, es war mal etwas anderes. Was uns anlockte: Die Miniski, die Bobbahn, der Iglubau und endlich einmal viel Schnee.

Zuerst waren wir Yetis sehr enttäuscht, dass sich so wenige angemeldet hatten. Wir konnten jedoch noch ein paar Neugierige überreden.

So packten wir am 22.2. unsere Trampers und haben es bis heute nicht bereut, es war ein Riesenspass!

Claudia, Nadia

Miniski(li)

Schon lange vor dem Lager teilten uns die Leiter mit, dass wir an einem Mittwochnachmittag Miniski bauen werden. Also klapperten wir Sportgeschäfte nach alten Skis ab.

Am besagten Nachmittag erschienen alle mit alten Latten und Skischuhen. In der Werkstatt gings erst richtig los: Sägen, messen, biegen, feilen . . ., so entstanden unsere Ski mit der selbergebauten Bindung.

Natürlich waren wir alle gespannt auf die erste Fahrt. Riemchen binden und ab die Post: Miniskifahren ist kinderleicht, das können sogar die Lehrer. Pirouetten, Purzelbäume, Schwünge, ja sogar schanzenspringen kann man mit den kurzen Latten. Auch sie haben allerdings ihre Tücken: Mancher Yeti landete im weissen Pulver.

Mit den Skis werden wir auch die Rückfahrt vom abgelegenen Lagerhaus zur Bahnstation Mels zurücklegen.

Anreise oder der Horrortripp

Um 8.46 Uhr fuhr in Glattbrugg der Zug nach Zürich, Ziegelbrücke und Flums. Die Schar der Yetis stieg erwartungsvoll ein. Das Postauto brachte uns zum Saxli hoch. Ein Horrortripp war bereits, als wir mit unseren Rucksäcken zu viert in eine Viergondel gepfercht wurden. In den Gondeln konnte man sich nicht bewegen, ohne einen anderen zu verletzen. Von der Bergstation Schönhalden sollten wir etwa 2 Stunden durch den Schnee stapfen. Mit unseren vollgestopften Rucksäcken auf dem Rücken und den Miniskili an den Füssen liefen wir bei strahlendem Sonnenschein durch den Tiefschnee los. Eine Gruppe kam auf eine falsche Fährte, die ein Lehrer, nennen wir in Luap Tlodnal, gelegt hatte und musste darum durch den Tiefschnee waten. Als wir einmal total ermüdet eine Pause einlegten, warfen wir uns einfach in den Schnee. Doch rafften wir uns wieder auf und stapften weiter. Mancher verwünschte, dass er sich für solche Strapazen angemeldet hatte!

Als wir nach Stunden mit dem schweren Gepäck endlich im Lagerhaus ankamen, teilten wir die Zimmer ein und ruhten uns kurz aus. Wir waren stolz auf unsere Leistung. Doch schon am selben Abend musste eine Gruppe im Mondschein nochmals zum Restaurant Schönhalden zurückstapfen. Unsere Esswaren mussten dort abgeholt werden.

Woli, Tania, Nicole, Nadia

Das wichtigste im Lager: Feines Essen

Täglich frisch gebackenes Brot, so ein Schmaus! Der Curry war sehr scharf, man konnte damit fast Feuer speien! Obwohl wir selber kochen mussten, gab es nicht nur scharfe und angebrannte Sachen, sondern auch etwas nach unserem Geschmack: Feine Älplermakaronen, Salate und jeden Tag Dessert, das schmeckte uns sehr!

Petra

Schanzenbauen im Yetilager

Nein nicht schon wieder! Wir mussten uns erneut ins Berghaus Schönhalden durchkämpfen, um den letzten Proviant zu holen. Inzwischen bauten die Lüdickes und Philipp eine Superschanze. Schade, ich wäre auch gerne dabeigewesen. Als wir vom anstrengenden Marsch zurückkamen, war die Schanze schon fertig. Heute, Freitag fuhren die einen Yetis Ski und die anderen konnten die Schanze ausprobieren. Natürlich war ich dabei, es war oberaffenturbospitze! Gabi (Gabriel), Philipp und Lüdickes flogen mehr als 10 Meter weit und landeten manchmal Hals über Kopf im weichen Pulverschnee. So ein Mist!, gerade als es richtig lässig war, ging meine Skibindung kaputt und ich musste zuschauen. Nicht lange, denn wir wurden schon zum Essen gerufen.

Tatiana

Schneeballschlacht

Die Lehrer riefen schnell oh je,
wenn wir warfen mit viel Schnee.

Schnell ein Wurf, dann eine Beule
und schon schlapp war unser Päule.

Auch den anderen blieb nichts erspart,
sie gerieten ebenso in Fahrt.

Die Lehrer hatten nichts zu lachen,
denn die Schüler machten solche Sachen.

Unser Lehrer Landolt Päuli
war durchnässet wie ein Säuli.

Auch der Oberyeti Hungerbühl
hatte nachher ganz schön kühl.

Die Schüler fast trocken,
die Lehrer ganz nass,
so macht unser Lager wirklich Spass.

by Fabienne + Claudia S.

Iglu

Das schon lange geplante Iglu unserer Gruppe wurde am Mittwoch verwirklicht. Wir konnten es nicht so gut wie die Eskimos und brauchten deshalb Hilfsstangen, Wolldecken und Schneeschaufeln zum Bauen. Es wurden 2 Iglus für die Mädchen gebaut und eines für die Knaben. Nach etwa 6 Stunden harter Arbeit hatten wir unseren Schneepalast. Es war klar, dass wir Knaben ein viel pompöseres Iglu hatten als die Mädchen, wir hatten auch das wärmste von allen. Da die Ausgangslucke tiefer lag als die Schlaffläche, konnte die warme Luft nicht entweichen.

Geschlafen haben wir zu sechst in einem nur für fünf Personen gedachten Biwak. Für die Nacht im Iglu durften wir gemischte Schlafgruppen machen. Auch die Leiter schliefen bei uns und wir mussten uns enorm zusammenpferchen, dadurch hatten wir sehr warm. Ich freue mich schon auf die nächste Nacht im Iglu.

Peter

Gedanken der Leiter

Dass der Winter noch ganz andere, vielleicht tiefere Erlebnisse bieten kann als Skifahren, spürten wir im Schneelager auf eindrückliche Weise: Ein Lagerhaus, im Sommer gut erschlossen, kann wegen der Schneeverhältnisse, nach einem langen, kräfteraubenden Anmarsch, zu einer ersehnten Zuflucht inmitten der ungestümen Winterlandschaft werden. Eine gute Kameradschaft unter den Teilnehmern war Voraussetzung, dass alle, auch unter ungünstigeren Wetterverhältnissen, sicher ins Lagerhaus gelangen konnten. Neben der grossen körperlichen Leistung überraschte uns besonders, wie rasch unsere «Yetis» gelernt haben, einander in schwierigen Umständen rücksichtsvoll beizustehen.

Viele waren zum ersten Mal auch bei Schneesturm und Nebel draussen und lernten so, besonders eindrücklich in der Iglunacht, weitab vom Lagerhaus, die Schönheit des Winters auf ganz neue Art kennen.

Noch einmal: Kalte heisse Nächte

Am Mittwochabend besammelten wir uns alle im Aufenthaltsraum. Wir machten einen gemeinsamen Spielabend und wärmten uns mit verschiedenen lustigen Spielen auf, denn wir mussten uns für den Igluschlaf vorbereiten.

Als es soweit war, gingen wir aufs Zimmer und packten Isoliermatten, Schlafsack, Decken, warme Kleider und eine Schlafmütze ein. Wenig später marschierten wir los, unsere selbstgebaute Igluhütte stand schon bereit. Wir krochen hinein und legten uns zurecht, erst dann merkten wir, dass wir zu fünft kaum Platz haben werden. Die Breite war ein bisschen zu knapp, aber es ging gerade noch. Wir fanden es sehr toll und abenteuerlich und konnten lange nicht einschlafen. Endlich eingenuckt, wachte ich um 3.30 Uhr wegen der Kälte wieder auf. Die anderen waren auch schon wach und sagten, sie hätten dasselbe Problem. Wir diskutierten lange, was wir machen sollten, bis wir auf die Idee kamen, alles einzupacken und ins Haus zurückzugehen. Ich war total verschlafen und brauchte sehr viel Zeit.

Wieder im Haus, schliefen wir im warmen Bett beglückt weiter. Am nächsten Morgen kamen die anderen nach Hause und blufften, dass sie sehr warm gehabt hätten. Ich fand es schade, dass nur wir gefroren hatten.

Adrienn

Ämtli

Am besten gefiel uns der freie Tag, weil wir den anderen zuschauen konnten. Aber leider gab es immer viel zu tun: Einmal mussten wir sogar um 6 Uhr aufstehen, weil wir den Holzofen einheizen mussten. Das bereitete uns einige Sorgen, denn das Holz wollte einfach nicht brennen. Doch auch dieser Tag ging vorbei und schon rief die nächste Ämtliarbeit. War es Kochen, Backen oder Tischen oder sogar die WC-Tour?

Sandra

Eine zündende Idee, die Stimmung brachte

Die Idee Yetilager: Faszination, Reiz des Unbekannten, des anderen Schneevergnügens, des Abenteuers, der Yetiskis, wie werden wir damit umgehen?

Anmarsch durch den tiefen Schnee — werden es alle schaffen? Iglu-Bau, Übernachtung, Platz- und andere Sorgen, Erleichterung endlich am Morgen danach.

Schlemmereien, gemeinsame Abende und eine Tiefschneeabfahrt als spannendes Schlussbouquet.

Schneevergnügen in tiefverschneiter Natur, Ungewissheiten, Plausch und Anstrengung vermengt mit heimeliger Kachelofenwärme ergaben eine Stimmung, die beim Wiedersehn Freude und das Augenleuchten des eingeweihten Yetis auslösen.

Die Oberyetis



Im Gedenken an Sibylle Schaufelberger



In wenigen Tagen wird unsere Klasse auseinandergehen; die Schule findet ihr Ende und jeder wird seiner Wege gehen.

Bevor wir uns jedoch aus den Augen verlieren, wollen wir, die Klasse R3b, einem traurigen Ereignis gedenken, das die letzten Wochen unseres Zusammenseins überschattet hat.

Anfangs dieses Quartals mussten wir mit Bestürzung die Tatsache hinnehmen, dass unsere liebe Schülerin und Klassenkameradin, Sibylle, nicht mehr unter uns weilt. Sie wurde uns durch eine heimtückische Krankheit entrissen. Wir haben uns von ihr in der Klasse und bei der Beerdigung verabschieden müssen.

Wir haben in den letzten Wochen lernen müssen, ohne Sibylle auszukommen. Jeder hat die Lücke täglich gespürt, die sie hinterlassen hat.

Sie war uns eine liebe, aufgestellte Kameradin, die mit beiden Beinen auf dem Boden stand und für viele eine wahre Freundin, die zuhören und der man alles anvertrauen konnte.

Sibylle war humorvoll und wusste zu lachen und hatte gleichzeitig ein Gespür für Ernsthaftigkeit.

Sie hat, auch wenn sie nicht mehr unter uns ist, ihren festen Platz in unseren Herzen.

Nachstehend seien noch Gedanken ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler erwähnt:

«Mir fehlt sie besonders, denn ich verbrachte mit ihr meine ganze Freizeit, sei es nach der Schule, sei es am Abend: Einfach immer! Für mich wird Sibylle immer einen Platz im Herzen haben.»

«Ich habe sie sehr gemocht. Sie war hilfsbereit, und wenn ich mal nicht drauskam, konnte ich mich darauf verlassen, dass sie mir half. Ich konnte gut mit ihr reden. Sibylle war eine gute Zuhörerin. Manchmal wünschte ich mir, wir wären mehr als nur Schulkolleginnen gewesen.»

«Ich werde immer gerne an sie zurückdenken. So ziemlich überall kam sie mir frisch und lustig vor. So auch während einzelner Stunden, in denen ich neben ihr sass. Mir ist ihr sympathisches, keckes Lachen am meisten geblieben.»

«Wenn ich mich zurückerinnere, kommt mir immer das Gute und Lustige in den Sinn. So einen Menschen wie Sibylle werde ich nicht vergessen.»

«Mir fällt es schwer, ohne Sibylle in die Schule zu gehen. Jeden Morgen holte ich sie zuhause ab. Sie fehlt einfach überall.»

«Ihr Tod hat mich betroffen. Die Stunden, die ich mit ihr verbracht habe, werde ich nie vergessen. Sie war fröhlich und lebhaft.»

«All die Tage werde ich nie vergessen und immer in Gedanken behalten.»

«Sie war aufgeweckt und meist fröhlich. Wenn nicht, konnte sie es auch zeigen. Sie war zuverlässig und hilfsbereit.»

«So einen guten Charakter, wie ihn Sibylle hatte, haben nur wenige.»

Unser Mitgefühl gilt Sibylles Eltern und ihrem jüngeren Bruder, sowie allen, in deren Leben Sibylle etwas bedeutete.

Die Klasse R3b
Werner Soland

Volksschule ade . . .

Nachdem am Ende des letzten Schuljahres der weitere Weg von 3. Realschülern aufgezeigt wurde, möchten wir dieses Jahr 3. Sek.-Schüler schildern lassen, wie ihre Zukunft nach Abschluss der Volksschule aussehen wird.



Eigentlich finde ich es schade, dass die Schule vorbei ist, aber natürlich freue ich mich auf die Lehre. Ich werde im Frühling bei einer Speditionsfirma die kaufmännische Ausbildung beginnen. Ich wollte schon immer das KV machen, weil ich gerne Schreibarbeiten usw. erledige, und so bemühte ich mich erst einmal um eine Schnupperlehre, die mir dann sehr gut gefiel. Ich bewarb mich darauf bei verschiedenen Büros, deren Adressen ich von der Berufsberaterin bekam, oder die ich dem Lehrstellenverzeichnis entnahm. Ich musste dann einige Aufnahmeprüfungen absolvieren und verschiedene Vorstellungsgespräche führen. Schlussendlich entschied ich mich für die Lehre bei der Firma Natural AG, weil mir diese am besten gefiel.

Ich hoffe, dass ich die Lehre gut absolvieren kann und keine Probleme haben werde.

Claudia Schuch, S3a

Da ich schon immer wusste, dass ich einen handwerklichen Beruf erlernen möchte, bin ich nach langem Suchen und verschiedenen Schnupperlehren schlussendlich auf den Beruf Schriften- und Reklamemalerin gestossen. Weil es für diesen Beruf sehr wenige Lehrstellen gibt und viele auch schon vergeben waren, hatte ich keine allzu grossen Hoffnungen, einen Ausbildungsplatz zu finden. Doch wider Erwarten klappte es schon bei der zweiten Schnupperlehrstelle, wo es mir sehr gut gefiel. Obwohl es in der Lehre strenger ist und man weniger Freizeit und Ferien hat, freue ich mich doch auf die Lehre. Ich hoffe sehr, dass mir diese Arbeit wirklich gefallen wird, da vier Jahre Ausbildung ja ziemlich lange sind.

Karin Gallati, S3a

* * *



Nach drei Jahren Sekundarschule freue ich mich schon jetzt auf meine KV-Lehre. Ich hoffe, dass mit dieser Ausbildung nach neun Jahren Schule etwas Abwechslung in mein Leben kommt. Warum ich zu diesem Berufswunsch gekommen bin, ist eigentlich ganz einfach: Einen handwerklichen Beruf konnte ich mir ganz und gar nicht vorstellen. Darum bin ich schlussendlich auf eine kaufmännische Lehre gekommen. Bei der Stellensuche hatte ich eigentlich überhaupt keine Probleme. Ich bewarb mich bei vielen Firmen schriftlich. Etwa eine Woche später hatte ich schon die ersten Antworten; als erste meldete sich die Firma Sulzer AG in Winterthur. Daraufhin musste ich Tests machen, und eine Woche später hatte ich schon den Lehrvertrag in der Tasche. Wahrscheinlich werde ich die Schule schon etwas vermissen und ich glaube, dass ich die Schulzeit in guter Erinnerung behalten werde.

Philippe Dewitz, S3a



Ich beginne im Frühling noch keine Lehre. Ich gehe zuerst für eineinhalb Jahre in die Arztgehilfinnenschule, und danach mache ich ein einjähriges Praktikum in einem Tierspital.

Wie ich auf diesen Beruf gekommen bin, ist ganz einfach: Ich habe für mein Leben gern Tiere. Ich schnupperte daher in einem Tierspital und half dort eine Woche mit. Danach habe ich mich endgültig für diese Ausbildung entschieden.

Die Berufsberater haben mir zwar immer davon abgeraten, weil es kein «richtiger» Beruf sei. Das verunsicherte mich zuerst, doch meine Tierliebe siegte!

Ich bin sehr froh, endlich aus der Schule zu kommen. Ich brauche mal eine neue Umgebung.

Suzanne Heim, S3a

Da ich glücklicherweise die Mittelschulaufnahmeprüfung bestanden habe, werde ich im Frühjahr die Mittelschule in Bülach besuchen. Eigentlich war und ist es mein Traum, Tänzerin zu werden, doch erwies es sich in den letzten Monaten als sehr schwierig, eine geeignete Ausbildungsmöglichkeit zu finden. Dass ich jetzt ins Gymnasium gehen werde, sehe ich keineswegs als Notlösung! Nein, ich gehe wirklich gerne noch weiter in die Schule! Ich werde versuchen, sehr viel für die Schule zu arbeiten, gleichzeitig so intensiv wie möglich Ballett zu trainieren. Ich kann die Welt des Tanzes nicht verlassen . . .

Rachel Dvořáček, S3a

* * *



Nach Beendigung der 3. Sek. beginne ich eine Feinmechanikerlehre bei der Metallarbeiterschule Winterthur. Nachdem ich verschiedene Berufe kennengelernt hatte, z. B. Uhrmacher, Elektroniker und Elektromonteur, landete ich schliesslich beim Beruf des Feinmechanikers. Bei der MSW musste ich zwei Prüfungen absolvieren, die eigentlich mit den Prüfungen in der Schule verglichen werden können.

Der Feinmechaniker stellt Werkzeuge und kleine mechanische Geräte her. Was ich von der Lehre bei der MSW erwarte, ist eine gute Grundlage für das spätere Berufsleben.

Ich finde es schade, dass die Schule zu Ende ist, denn während der Schulzeit hat man am meisten Freizeit. Aber sonst finde ich, dass der Schule nun genug ist.

Thomas Golser, S3a

* * *

Ich glaube, nach langem Suchen die richtige Arbeit und die richtige Lehrstelle gefunden zu haben. Ich werde im Frühling eine kaufmännische Lehre bei der Stadtverwaltung Opfikon beginnen. Als mein Vater letzten Sommer den Lehrvertrag unterschrieb, war ich überglücklich, denn ich war «versorgt». Aber je mehr das Ende der Volksschule naht, desto mehr befasse ich mich damit, herauszufinden, wo es mir besser geht, bzw. gehen wird, jetzt in der Sekundarschule oder später in der Lehre.

Ich weiss zwar, was ich verlassen werde, ich weiss aber nur schlecht, was mich in der Zukunft erwartet.

So wie die Natur jeden Frühling ein neues Leben beginnt, so beginnt jetzt auch für mich ein neues Leben. Eigentlich freue ich mich sehr auf den Frühling. Man neigt nämlich dazu, nur jene Seite zu sehen, welche unangenehm erscheint, die fünf statt die dreizehn Wochen Ferien. Doch es gibt auch, ich würde sogar sagen, vor allem, positive Seiten in der Berufswelt, wie z. B. ein geregeltes Einkommen . . . und . . . und . . . und.

Giorgo Ciroli, S3b



Diesen Frühling nun werde ich ins Berufsleben eintreten, jedoch mit gemischten Gefühlen. Zwar freue ich mich auf meine Tiefbauzeichnerlehre, aber es wird wohl ziemlich anders zu und her gehen als jetzt in der Schule. Als es anfangs 2. Sek. darum ging, sich für einen Beruf zu entscheiden, stand für mich bereits fest, dass ich gerne Tiefbauzeichner werden würde. Dazu animiert hatte mich das Geometrische Zeichnen, das mich sehr faszinierte und mich natürlich immer noch fasziniert. So absolvierte ich dann eine Schnupperlehre, die mir meinen Berufswunsch bestätigte. Bald darauf, nach einigen Bewerbungsschreiben, hatte ich, wie man so schön sagt, den Vertrag «in der Tasche». Nun hoffe ich, meine Erwartungen an meine Lehre werden sich erfüllen und so freue ich mich auf meine neue Aufgabe.

Michael Maurer, S3b

* * *

Im Frühling werde ich eine dreijährige Lehre bei einer Bank absolvieren. Die Weiterbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen Bereich sind sehr vielseitig. Ich freue mich sehr auf die Lehre, denn sie wird mir viel Neues bringen, dennoch werde ich die schöne, nicht immer einfache Schulzeit nicht so schnell vergessen.

Nisha Kapur, S3c







Im Frühling beginne ich meine Lehre als KV-Stiftin auf einem Reisebüro. Ich wollte schon immer in dieser Branche arbeiten, da mein Traumberuf Reiseleiterin oder Air-Hostess ist. Ich freue mich, denn ich glaube, dass es das Richtige für mich ist. Dass die Schulzeit schon zu Ende ist, finde ich eigentlich schade, denn mir hat es in unserer Klasse gut gefallen.

Caroline Kunz, S3b

Für mich ist es schon lange klar, dass ich einmal einen sozialen Beruf ergreifen will. Da ich die Lehre als Kinderkrankenschwester erst mit 18 Jahren beginnen kann, musste ich mir überlegen, was ich in der Zwischenzeit machen soll. Nach reiflicher Prüfung entschloss ich mich für die Diplommittelschule in Bülach. Ich freue mich und hoffe, dass es mir gefallen wird. Trotzdem finde ich es schade, dass die Sek. nun zu Ende ist, denn mir hat es gut gefallen in unserer Klasse.

Viviane Hintermann, S3b

* * *



Eigentlich ist meine Schulzeit ganz normal abgelaufen. Ich hatte nie Probleme mit den Lehrern. Nach der sechsten Klasse ging ich ein Jahr lang in die Realschule, weil ich die Sekprüfung nicht bestanden hatte. Das machte mir schon ein bisschen zu schaffen, denn ich wollte immer in die Sek.

Nach einem Jahr machte ich die Prüfung ein zweites Mal und diesmal mit Erfolg. Doch am Anfang hatte ich nicht so Freude an den Mitschülern, da ich einige vom Blauring- und Skilager her kannte und nicht leiden konnte. Doch schon bald legte sich das und mir gefiel es immer besser. Eigentlich bin ich ganz froh, dass es so gekommen ist, denn ich fühle mich wohl in dieser Klasse. Natürlich gab es Tage, an denen ich die Schule nicht ausstehen konnte, aber ich glaube, das Gefühl kennt jeder. Einerseits freue ich mich aufs Berufsleben, andererseits finde ich es schade, die Volksschule zu verlassen, denn ich hatte eine schöne Schulzeit.

Karin Joos, S3b

Im Frühling beginne ich eine Lehre als Innenausbauzeichnerin. Meine einwöchige Schnupperlehre während den Sommerferien überzeugte mich von meinem Berufswunsch. Der Innenausbauzeichner befasst sich mit dem Erstellen von Plänen für Innenausbauarbeiten nach Angaben, dem Planen und Überwachen der Ausführungen sowie mit dem Einholen von Offerten und dem Abrechnen von ausgeführten Arbeiten. Die Lehre dauert vier Jahre.

Neben der Berufsausbildung möchte ich zusätzlich die Berufsmittelschule besuchen. Mit Spannung sehe ich meiner Lehre entgegen, aber momentan geniesse ich noch meine Schulzeit.

Patricia Funk, S3b



Nach der 3. Sekundarschule werde ich die Kunstgewerbeschule besuchen. Ich freue mich sehr darauf, obwohl ich auch ein bisschen Angst vor dem Neuen habe. Aber ich glaube, dass ich mich schnell einleben werde, denn mit den Fächern, die ich dann dort besuchen werde, muss es mir einfach gut gehen. Meine Hauptfächer haben alle etwas mit Kunst zu tun, z. B. Zeichnen, Modellieren, Malen . . . Viele Wochenstunden werde ich auch mit Studioarbeiten verbringen (das ist so etwas Ähnliches wie in der Schule eine Gruppenarbeit).

Nach diesem Vorkurs, der ausnahmsweise eineinhalb Jahre dauert, kann ich endlich Grafikerin lernen, ohne Vorkurs ist diese Lehre nämlich leider nicht möglich.

Monika Kuster, S3c

* * *



Bereits in der ersten GZ-Stunde begann ich mich für das Technische Zeichnen zu interessieren. Allerdings wusste ich noch nicht genau, für welche Richtung ich mich entscheiden wollte. Deshalb machte ich in der 2. Sek. möglichst rasch eine Schnupperlehre als Hochbauzeichner, nach welcher ich völlig begeistert von diesem Beruf war. Um sicher zu sein, dass ich dafür geeignet bin, ging ich zum Berufsberater. Nach seiner positiven Stellungnahme begann ich sofort, eine Lehrstelle zu suchen. Jetzt habe ich meine Stelle bei Pfister + Koller und hoffe, dass ab April '88 alles gut verläuft.

José López, S3c

* * *



Mein Traumberuf ist Kinderkrankenschwester, doch da dies ein sehr anspruchsvoller Beruf ist, lerne ich als erstes Arztgehilfin. Da ich jedoch im ersten Semester 17 Jahre alt werden muss, werde ich die davorliegenden fünf Monate im Tessin verbringen. Der 2. Mai 1988 wird für mich also der grosse Tag werden. Dies ist mein erster Arbeitstag an meinem neuen Wohnort. Während fünf Monaten werde ich im Kantonsspital in Lugano meine Italienisch-Kenntnisse verbessern, und dies in der Arbeitskleidung einer Schwesternhilfe. Sicherlich werde ich viel lernen und erleben, aber die neun Jahre Schule werde ich nicht so schnell vergessen.

Tanja von Aesch, S3c



Zu meinem 15. Geburtstag schenkten mir meine Eltern einen Elektronikkasten. In meiner Freizeit testete ich verschiedene Schaltungen, und so bekam ich anfangs 3. Sek. Interesse daran, den Beruf Elektroniker zu erlernen. Um auf Nummer Sicher zu gehen, absolvierte ich eine Schnupperlehre, die recht positiv ausfiel (vom Chef und von mir her). So schrieb ich anfangs Juni vier verschiedene Bewerbungen. Bei allen Firmen durfte ich an der Aufnahmeprüfung teilnehmen. Schliesslich konnte ich unter drei Zusagen auswählen.

Ich bin sicher, dass ich für mich den richtigen Beruf gewählt habe, und zudem ist es ein Beruf, der in der heutigen Zeit eine grosse Zukunft hat.

Meine persönliche Zukunft stelle ich mir so vor, dass ich zuerst die BMS besuche, und wenn möglich noch das Technikum versuche. Später würde ich dann gern mal eine leitende Stelle übernehmen.

Ivan Beer, S3c

Berufe und Schulen der austretenden Schüler:

Die 46 austretenden Schüler haben sich für folgende Berufe und weiterführende Schulen entschieden:

Berufe:	
KV	21
Bürolehre	1
Apothekenhelferin	1
Konditor/Confiseuse	1
Hochbauzeichner	2
Tiefbauzeichner	1
Maschinenzeichner	1
Innenausbauzeichner	1
Arztgehilfin	1
Tierarztgehilfin	1
Dekorateurin	1
Servicefachangestellte	1
Reklame- und Schriftenmalerin	1
Automechaniker	1
Radio-/TV-Elektriker	1
Elektroniker	1
Feinmechaniker	1
Schulen:	
Kunstgewerbeschule	1
Mittelschule	4
10. Schuljahr Kloten	2
Verkehrsschule	1

Voranzeigen

Montag, 28. März 1988, 20.15, im Singsaal Mettlen, «Vampir-Komödie», Theatervorführung der Theaterkursgruppe Oberstufe.

Examen

Mittwoch, 30. März und Donnerstag, 31. März, gemäss Examenplan

Stundenplaneinteilung

für Musikschüler und Musiklehrer, Mittwoch, 20. April 1988, 17.00 Uhr, in der Musikschule Lättenwiesen.

Gratulationen

Und heiter klettert weiter der Hochzeitsvirus auf der Leiter . . . 1988



Er hielt am 9. Januar wieder an und gab mit freudiger Stimme kund: Heut' reichen sich die Hand zum Bund:

Noëlle von Wyl
(Kindergärtnerin) und

Wolfgang Beck
in der Kirche Buchberg.

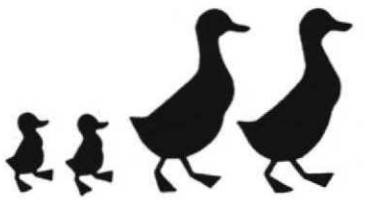
Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

Auch um Nachwuchs
ist die Schulpflege nicht verlegen! Wir gratulieren den glücklichen Eltern von

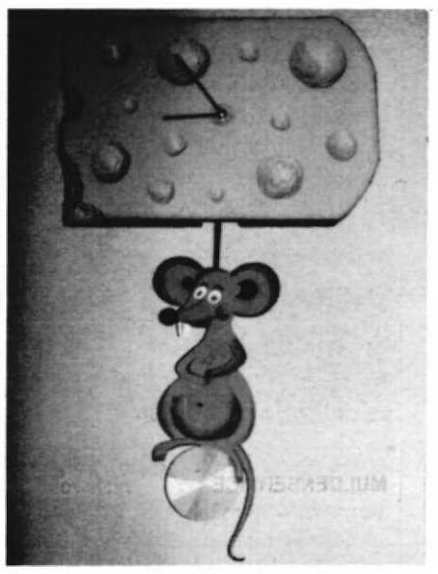
Mathias Ives Zika,
geboren 28. November 1987

Selina Lisa Altorfer,
geboren 16. Februar 1988

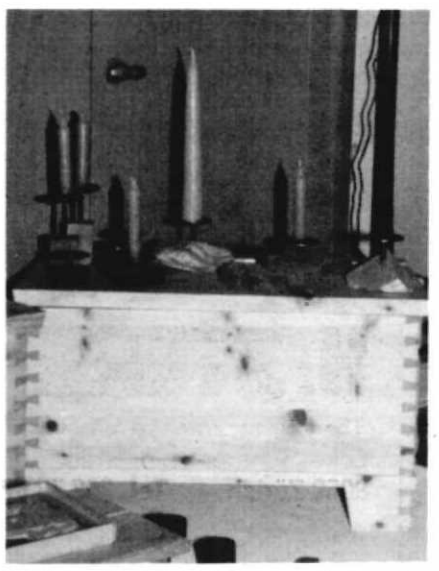
Thomas Olivier Stahl,
geboren 4. März 1988



und wünschen den kleinen Erdenbürgern alles Gute.



Der Fantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt.



Nicht mehr «Lehrplätz», sondern schon fast «Meisterwerk« ist diese Arventruhe.

Zur Ausstellung Handwerk an unserer Schule:

Die Freude am Handwerk fördern

Viele haben am vergangenen Wochenende die Gelegenheit benützt, das «speziellste Warenhaus der Schweiz» zu besuchen: Im Schulhaus Lättenwiesen wurden die im vergangenen Schuljahr in der Gesamtschule Opfikon-Glattbrugg (inklusive Kindergarten) hergestellten handwerklichen Arbeiten in einer «kundenfreundlichen», übersichtlichen Präsentation gezeigt. Mit Freude hat die Lehrerschaft am Freitagabend die Ausstellung eröffnet und mit Stolz haben die Schülerinnen und Schüler ihre Angehörigen durch das «Warenhaus» geführt.

«Unsere Schule will nicht rein kopflastig aber sehr offen sein», erklärte Schulpräsident Paul Gehrig anlässlich der festlichen, kleinen Eröffnung im Beisein der Lehrkräfte, Vertretern der Schulpflege, der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft (Präsidentin Ruth Stahl musste sich wegen der kürzlichen Geburt ihres Sohnes entschuldigen) und der politischen Behörden.

Man ist sich an der Volksschule Opfikon-Glattbrugg bewusst, ein Sammelpunkt für junge Menschen aller sozialen Schichten, vielerlei Kulturen und Glaubensbekenntnissen sowie Begabungen zu sein. Allein schon diese heterogene Schülerschar bringt eine Öffnung mit sich.

Auch Vize-Präsidentin der H + H Kommission, Susanne Keller, betonte, dass die Schule nicht stillsteht. Sie zeigte sich erfreut über das Erreichte und sprach allen Dank für den ganz enormen Einsatz während des Unterrichts und der Vorbereitungszeit für diese Ausstellung aus. Etwa tausend Schülerinnen und Schüler, vom Kindergarten bis und mit 3. Oberstufe, besuchen den Hauswirtschafts- und Handarbeitsunterricht in Opfikon-Glattbrugg. Dies im Stundenplan, als Wahl- und Freifach und im koeduzierten Unterricht des Schulversuchs in der Handarbeit an den zweiten und dritten Klassen.

Vom Hühnerstall bis zu elektronischen Geräten

Im «Warenhaus» Lättenwiesen präsentierten die stolzen Fabrikanten selbstgefertigte Gebrauchs- und Dekorationsartikel aller Schattierungen. Schön geordnet nach «Abteilungen» wie Mode, Freizeit und Sport, Haushalt, Zoo, Papeterie, Wohnen u.s.w. boten sie ihre grösseren und kleineren Werke, zwar nicht zum Verkauf, aber doch zum Bewundern an!

Hier wurde ein «Sortiment» erschaffen und zusammengestellt, das allen Anlass zum Staunen und zur Freude gibt. Denn es zeigt, dass der Handarbeitsunterricht auf allen Stufen ernst genommen und mit viel Phantasie erteilt wird. Gleichzeitig ist zu spüren, dass die Schülerinnen und Schüler mit Eifer — und Köpfchen — an der Arbeit waren. Ganz offensichtlich werden auch in diesem Unterricht Begabungen entdeckt und gefördert. /kf.

Ein Modellkleid aus der Modeboutique «Nähschi»

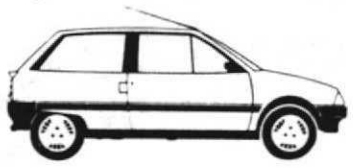


11750
11750
11750
11750
11750

Mehr zahlen für 5 komfortable Reiseplätze als 11 750.– ist unnötig. Denn der schnelle AX 11 RE, das freche, hübsche Raumwunder aus der grossen AX-Familie, braucht 4,8 Liter bei 90 km/h und kostet genau...

11750

Sie können ihn auch für monatlich 179.– leasen oder ein tolles Eintauschangebot bei uns verlangen.



H. STERN

Thurgauerstrasse/
Ecke Schärenmoosstrasse 59
8052 Zürich **Tel. 302 73 82**

CITROËN
Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance.

HIER

Originalteile und Zubehöre

FIAT + LANCIA

- Speditive und sorgfältige Erledigung Ihrer tel. Bestellungen
- Rasche Beschaffung nicht lagernder Teile innerhalb 1-2 Tagen
- Prompte Warenzustellung per Post

Sie erreichen uns mit Direktwahl 01/312 65 40

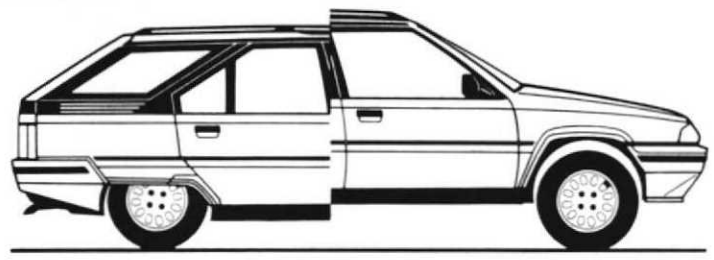
Stellen Sie uns auf die Probe! Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch.

LEISTUNG AUS PRINZIP

ABC
GROSSGARAGE AG
Jetzt ausschliesslich in Oerlikon
Schwamendingenstr. 106
01 / 312 44 44

133

BEIM LADEN IN DIE KNIE. BEIM FAHREN NIE.



Ein tolles Kunststück. Zum Laden senkt die Hydropneumatik die Karosserie des BX-Kombi: Bis zu 500 kg kommen mühelos an Bord. Beim Fahren, wieder oben, macht der BX-Kombi eine unbelastete Sportlimousine nach. Und bremst, leer oder knallvoll, mit der ganzen Wucht seiner vier Servo-Scheibenbremsen. Auf Wunsch sorgt unser Leasing-Angebot für ein konstantes Niveau Ihrer Finanzen. 6 Jahre Garantie gegen Karosserie-Durchrostung inbegriffen.

CITROËN BX

...seriös, rasch, fachmännisch!

offizielle Citroën-Vertretung **BROVAG** AG
Telefon 01/814 23 71, Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten

Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance, division de Cometar S.A.

★★★★★

AMAG

5-STERN-AUTO-OCCASIONEN

- **100% Garantie (ohne Selbstbehalt) auf Arbeit und Material.**
- **1 Jahr INTERTOURS-WINTERTHUR-Autoschutz im In- und Ausland.**
- **Nach den strengen AMAG-NORMEN geprüft von erfahrenen Spezialisten.**
- **MEHR AUSWAHL der gefragten Marken – täglich Neueingänge.**
- **Günstiger KREDIT – bequeme Finanzierung. Ihr Wagen wird in Zahlung genommen.**

AMAG
OCCASIONEN
KLOTEN
Steinackerstrasse 20
Täglich durchgehend geöffnet von 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.
Tel. 01/814 01 61

Ihr Abfallentsorgungs-Spezialist



MULDENSERVICE
von 4 m³–36 m³

müller TRANSPORT

K. Müller AG, Kriesbachstr. 1, 8304 Wallisellen, 01 / 830 10 25

Küchen Planung



FLAIR

Fust

KÜCHEN
ELEKTROHAUSHALT LICHT-STUDIO

Spreitenbach, Tivoli-Center	056 71 56 71
Oerlikon, beim Sternen, Schwamendingenstr. 10	01 312 51 91
Jona, Ferrari-Center	055 28 27 18
Luzern, Zürichstrasse 48	041 51 35 20
Oberbüren, an der N1	073 50 60 50
Schaffhausen, Unterstadt 17/Moserstr. 14	053 5 98 91

Ein reizvoller Küchentraum - pacificblau. Das pflegeleichte topmoderne **Modell Flair**, verleiht Ihrer Küche eine sehr persönliche Note. Die Lackfronten sind mit einer feinen Relief-Prägung ergänzt. Als Kontrast werden die Eckfronten mit auffallenden praktischen Holzjalousinen gestaltet. Diverse Griff- und Bügelvarianten.

Fr. 11´234.-
inkl. Geräte und Montage

5 Jahre Möbel-Garantie. Verlangen Sie unsere Heimberatung oder bringen Sie Ihre Küchenmasse mit, **wir erstellen im Nu eine Computer-**

Umbauen, Renovieren kein Problem! Unsere Küchenspezialisten organisieren alles von A-Z.

Der erfolgreichste Küchenbauer - natürlich Fust.

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

Ob gross oder klein
in guten Händen
muss er sein!



Carrosserie Scherke
Spenglerei + Spritzwerk
Steinackerstrasse 45 · 8302 Kloten · Telefon 814 10 30

SUBARU vom Fachmann!



4-Rad-Antrieb nach Mass

4WD zuschaltbar oder permanent, auch mit Turbo und als Automat: Fahrzeuge für jeden Anspruch.

Jetzt testfahren!

Der Spezialist garantiert Ihnen seriösen Kundendienst und besten Service.

Garage Zürich Nord
Emil Frey AG

Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 01/301 07 77

und die SUBARU-Vertreter der Region: BISIKON: Garage Werner Bättig, 052/32 27 63 · DÄLLIKON: Kenny's Autocenter AG, 01/844 17 72 · DÜBENDORF: Garage Rinaldi, 01/821 33 10 · HÖRI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KLOTEN: F & S Car-Center, 01/814 18 38 · RAFZ: Garage Hanspeter Hess, 01/869 13 82 · STEINMAUR: Garage Elcar, 01/853 23 08 · VOLKETSWIL: Garage W. Maurer, 01/945 43 72 · 8051 ZÜRICH: Garage Agentara AG, 01/311 60 44

7/88/ZN

Messerli

Auf dem Gebiet der Kopiertechnik gehören wir zu den Marktleadern. Die grossen Verkaufserfolge mit Minolta-Kopierautomaten veranlassen uns, den Technischen Kundendienst auszubauen.

Wir suchen daher mit Wohnsitz in Zürich oder näherer Umgebung einen zusätzlichen

Servicetechniker

Für diese anspruchsvolle Aufgabe eignet sich z.B. ein

Elektromechaniker oder Mechaniker

mit Kenntnissen der Elektrotechnik und Grundkenntnissen der industriellen Elektronik.

Sie werden sorgfältig in Ihr künftigs Arbeitsgebiet eingeführt und kommen später auch regelmässig nach Glattbrugg, um Ihr Know-how auf den neuesten Stand zu bringen.

Wie das Aufgabengebiet im Detail aussieht, sagen wir Ihnen gerne im persönlichen Gespräch. Verlangen Sie für die erste Kontaktnahme Frau B. Studer, Personalabteilung.

***A. Messerli AG,** 8152 Glattbrugg*
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

Die grösste Alfa-Romeo-Show im Glattal!

Ausstellung

Freitag, 25. März 88, 16.00–19.00 Uhr
Samstag, 26. März 88, 09.00–18.00 Uhr
Sonntag, 27. März 88, 10.00–17.00 Uhr

ALFA 33 INJECTION



DIE NEUEN ALFA 33 1.7 I.E. UND QV I.E. MIT ELEKTRONISCHER EINSPRITZUNG UND 3-WEG-KATALYSATOR: RASSE, ELASTIZITÄT, EINE VERBLÜFFENDE BESCHLEUNIGUNG SOWIE EINE SPITZE VON 185 KM/H – EIN ERLEBNIS, DAS NICHT BESCHRIEBEN, SONDERN NUR ERFAHREN WERDEN KANN! BEI IHREM HÄNDLER

Fahren aus Leidenschaft ALFA ROMEO

L/135 AR 4884 A

Sport-Garage Ch. Schafroth
8303 Baltenswil (bei Bassersdorf)
Winterthurerstr. 5, Tel. 836 93 33



Haben Sie Teilzeit ?

Als Empfangshostess in unserem neueröffneten Ristorante Stazione mit dem exklusiven Binario Uno.

	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
11.00 - 14.00 Uhr	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17.30 - 20.30 Uhr	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

(Bitte ankreuzen)

Anforderungen: Englisch-, Französisch-, Italienisch-Kenntnisse, Gastgewerbe Erfahrung erwünscht.

Name_____ Vorname_____

Strasse_____ PLZ/Ort_____

Tel._____ Jahrgang_____

Bitte senden Sie den Talon an:

Flughafen-Restaurants Zürich, Personalbüro, 8058 Zürich-Flughafen

oder rufen Sie uns gleich an: **Tel. 01/814 33 00**, Herrn Grohe oder Frl. Hess verlangen.

Büro-Job

ohne kaufmännische Ausbildung, jedoch mit mündlichen Englisch- und Französischkenntnissen (Teilzeit möglich).

Im Autorisierungsbereich unseres international tätigen

Visa-Kreditkarten-Centers

erfüllen Sie eine interessante, vielseitige und selbständige Arbeit.

Sie stehen ständig im telefonischen (oder per Telex) Kontakt mit unseren Vertragspartnern in der ganzen Welt (z.B. Hongkong, Singapur, USA, Paris, Interlaken usw.)

Ihr Arbeitsplatz befindet sich zur Zeit noch in der Nähe des Hauptbahnhofes Zürich.
Im April 1988 wird er in neue, moderne Büros in der Nähe des Flughafens Kloten verlegt (Firmenbus ab den SBB-Stationen Flughafen, Glattbrugg und Balsberg, Gratisparkplätze für PW-Benützer, gut eingerichteter Aufenthaltsraum).

Telefonieren Sie
unserer Personalabteilung. Wir informieren Sie gerne.

Bank Finalba AG, Personalabteilung
Löwenstrasse 29, 8021 Zürich
Telefon 01/214 81 11

Bank Finalba VISA Center
Banque Finalba Banca Finalba
Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

Klein-inserate können Sie auch tele-fonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

K3000
der frische Supermarkt

Was liegt näher, als in Ihrer Nähe zu arbeiten?

Das bringt mancherlei Vorteile für Sie:

Mehr von Freizeit und Familie

Für unseren frischen K3000 Supermarkt in Glattbrugg suchen wir

Verkäuferinnen

Machen Sie den ersten Schritt – wir warten auf Sie!

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte in der Personalabteilung Verkauf, Tel. 01/497 52 30, Montag bis Freitag 08.00–12.00 Uhr und 14.00–18.30 Uhr sowie Samstag 08.00–12.00 Uhr.

Konsum Verein Zürich
Personalabteilung Baslerstr. 52 Postfach 8021 Zürich

Sie legen Wert auf eine selbständige und anspruchsvolle Tätigkeit. Wir hingegen auf eine(n) dynamische(n) und engagierte(n)

Finanzbuchhalter(in)

Wir möchten uns aber mit Ihnen einigen. Bilanzsicher brauchen Sie nicht zu sein. Aber einige Jahre Erfahrung (nach dem KV «R» oder der Handelsschule) bringen Sie schon mit.

Noch je eine Prise Humor, Teamgeist und Initiative dazu, und Sie sind unsere ideale Person! Ein motiviertes Team mit moderner Infrastruktur erwartet Sie.

Für ein erstes Gespräch verlangen Sie bitte Frau L. Geddis, Tel. 01/833 33 11. Wir sichern Ihnen volle Diskretion zu.

NCR (Schweiz), Data Center
Birkenstrasse 21, **8306 Brüttisellen**

Einsatz AG Personalberatung
Für temporäre Arbeit und Dauerstellen
8050 Zürich-Oerlikon, Ohmstrasse 14, Telefon 01-311 64 38

Moment mal! Es gibt wirklich

keinen Grund zum Verzweifeln

Bei uns findet nämlich jeder **Mechaniker, Monteur, Chauffeur, etc.,** die Stelle, die über jeden Zweifel erhaben ist. Rufen Sie heute noch an und lassen Sie sich überraschen.

Einsatz AG,
Filiale Oerlikon
Tel. 311 64 38,
Herr W. Weidmann



---

oswald

Wir verkaufen erstklassige Nahrungsmittel direkt vom Hersteller zum Verbraucher. Unsere Kunden sind Privathaushalte und Restaurants, Ja, und wir sind eigentlich ein wenig stolz darauf, dass unsere Vertreter von unseren Kunden vielfach mit Ungeduld erwartet werden. Momentan haben wir noch Verkaufsgebiete frei, die wir gerne durch gute

Aussendienst-Mitarbeiter

besetzen möchten. Wollen Sie sehr gut verdienen und erst noch von grosszügigen Sozialleistungen profitieren? Nun, die Höhe Ihres Monatslohnes bestimmen Sie selber durch Ihren Umsatz. Sind Sie ausdauernd, kontaktfreudig und zielstrebig, zwischen 25 und 40 Jahren? Ja, dann spielt es keine Rolle, was Sie zurzeit arbeiten. Sie werden auf Ihre neue Arbeit sorgfältig vorbereitet. Wichtig ist, dass man sich stets auf Sie verlassen kann. Wenn Sie jetzt Ihre Zukunft in die Hände nehmen wollen, füllen Sie Ihren Coupon aus und bringen ihn heute noch zur Post. Unser Herr J. Bossert wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen und freut sich, Sie kennenzulernen.

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort: Telefon:

Oswald AG, Nährmittelfabrik, 6312 Steinhausen DBP/12
zuhanden Herrn J. Bossert, Telefon 042 / 41 12 22

Messerli

In unsere Speditionspackerei suchen wir einen kräftigen

Mitarbeiter

für das Kontrollieren und Verpacken der Post-, Bahn- und Camionsendungen.

Mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse sind unbedingt notwendig.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Frau S. Kneubühler, Personalabteilung.

***A. Messerli AG,** 8152 Glattbrugg*
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

Elektriker mit Pfiff

Ist Ihr Hobby Elektronik und sind Sie Elektriker oder haben Sie einen ihm verwandten Beruf? Wir haben für Sie eine interessante Stelle frei, wo sie selbständig arbeiten können. Interessiert? So rufen Sie unseren Herrn Mangold an. Telefon 820 22 66

c e s ag
Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf

Energie

denk mit, spar mit!

AUF DER STELLE EINE STELLE

Sachbearbeiter(in)

Wenn Sie schnell und unbürokratisch zu einem Temporär-Job kommen möchten, der Ihnen persönlich zusagt und gut honoriert wird, dann sind wir der richtige Partner.

life&work
TEMPORÄRE STELLEN
City: Löwenstr. 25, Tel. 01 221 33 23
Oerlikon: Welchogasse 5, Tel. 01 311 56 56

NORDISCH SCHLAFEN

125.–
statt 140.–

SPAR-TIP

32.–
statt 40.–

22.–
statt 30.–

67-A-8803

***Flachduvet,** gefüllt mit 1,900 kg daunigen Entenfederchen grau 5% «Plumarex». 160 x 210 cm*
***125.–** statt 140.–*
***Kissen,** gefüllt mit 0,850 kg neuen Entenfedern grau «Plumarex». 65 x 65 cm **22.–** statt 30.–*
***Langkissen,** gefüllt mit 1,400 kg neuen Entenfedern grau «Plumarex». 65 x 100 cm **32.–** statt 40.–*

A B M

LANCIA

L3107

Offensichtlich in Hochform



Daten statt Worte: 1585 cm³, Garrett T2-Turbolader, Microplex-Zündung mit Klopfsensor, 132 PS, Höchstgeschwindigkeit um die 200 km/h. Fr. 24 350.–

LANCIA DELTA
HF TURBO

LEISTUNG AUS PRINZIP

ABC
GROSSGARAGE AG
Jetzt ausschliesslich in Oerlikon
Schwamendingenstr. 106
01 / 312 44 44



Im weichen Schnee machte manch' Schüler(in) etliche Sturzerfahrung

8. Opfiker Ski-Meisterschaft 1988

Enorme Schneemassen auf der Ibergeregg!

Schon zum achten Mal hat am 13. März die vom Ski-Club Glattbrugg organisierte Opfiker Ski-Meisterschaft stattgefunden. Enorme Schneemassen prägten 1988 den Austragungsort, die Ibergeregg.

Bereits am Samstagmorgen war der grösste Teil der Helfer des Ski-Clubs angereist. Heftiges Schneetreiben und über ein halber Meter Neuschnee verunmöglichten es, die Vorbereitungen plangemäss anzupacken. Es blieb dabei, das Start- und das Zielhäuschen aufzubauen und das Kabel für die Zeitmessung zu verlegen. Wegen der erwähnten Schneemassen war an ein Präparieren oder Ausstecken nicht zu denken! So musste dann wohl oder übel der Sonntag abgewartet werden. Schon vor sieben Uhr früh war das Pistenfahrzeug unterwegs, um überhaupt eine Piste zu planieren. Da die Bergstrasse von Oberiberg her zuerst mit der Schneefräse bearbeitet werden musste, rechneten wir mit einer erheblichen Verspätung der Cars und der anderen Teilnehmer. So blieb uns nichts anderes übrig, als den Start um eine Stunde zu verschieben. Frühmorgens hörte es dann auch auf zu schneien und so konnten die Helfer nach dem Morgenessen mit dem Ausflaggen und Abrutschen der Rennpiste beginnen. Zudem waren noch Lautsprecher im Ziel und die Zeitmessgeräte zu installieren. Dank unermüdlichem Einsatz eines jeden und spontaner Mithilfe auch von «Nicht-SCG-Leuten» war dann alles schon kurz nach zehn Uhr bereit und der Start konnte dann pünktlich um elf Uhr beginnen.

Natürlich machten auch dieses Jahr die Schüler den Anfang. Die weiche Piste war aber dennoch recht heimtückisch, verzieh sie doch keinen Kantenfehler, der dann entweder zu einem «Verschneider» oder direkt zum Sturz führte. Besonders die jüngsten aller Teilnehmer kamen vielfach mit solcher Sturzerfahrung ins Ziel — die gemessenen Laufzeiten und schneeverklebten Kleidungsstücke sprachen Bände . . .

Wegen des vielen Schnees war das Rennen sehr langsam. Um diesem Aspekt Rechnung zu tragen, wurden auch nur 28 Tore (im Vorjahr waren es 40) gesteckt; dennoch waren die schnellsten Laufzeiten etwa zehn Sekunden langsamer als 1987.

Die weiche Piste hielt erwartungsgemäss nicht sehr lange durch und schon bald zeigten sich die ersten gefürchteten «Gräben» in den Toren. Davon profitieren konnten nur jene paar, die eine gewisse Rennerfahrung hatten, doch selektionierte auch das lange Gleiterstück in der Mitte zwischen jenen Teilnehmern, die richtig oder falsch (oder gar nicht) gewachst hatten.

Nach gut zweistündigem Rennen waren alle Teilnehmer im Ziel — auch dieses Jahr glücklicherweise ohne Unfälle!

Viele genossen nach dem Rennen noch die Pisten des Brünnelistocks oder erholten sich im Restaurant beim Mittagessen. In der Zwischenzeit wurde der Riesenslalom wieder abgeräumt. Auch wurden die Torrichterkarten, die Zeugnis über eine fehlerfreie Fahrt der Rennläufer ablegen, kontrolliert, wie auch die Laufzeiten nachkontrolliert. Schon bald war dann die Rangliste dem Computer entlockt, welche dann in Oberiberg kopiert und zusammengestellt wurde.



Der glückliche Opfiker Skimeister 1988: Bruno Fretz

Pünktlich konnten dann OK-Chef und Clubpräsident Andi Hintermann mit der Rangverkündigung im Posthotel beginnen. Alle Schüler erhielten eine schöne Medaille mit dem Opfiker Wappen, auch jene, die weniger Glück im Skirennen hatten. Pasquale Scherrer trat als neuer Opfiker Schülermeister die Nachfolge von Sven Ryffel an. Bei den anderen Kategorien schälten sich Jasmine Teubner und Bruno Fretz als neue Opfiker Ski-Meister heraus, den Spezialpreis des Gewerbevereins gewann Rolf Eichmann, als beste Mannschaft ging jene des Ski-Clubs hervor, mit sicherem Abstand vor den erfolgreichen Lehrern und den Naturfreunden auf dem dritten Platz.

Wenn drei Mitglieder einer Familie mitmachen, werden diese zusätzlich in der separaten Kategorie der Familienmannschaften gewertet. Dieses Jahr zeigte sich eine erfreuliche Tendenz: Immer mehr Eltern fahren auch mit, um sich mit den Kindern hier zu «profilieren». Die besten waren diesmal die Familien Fretz, Lechmann und Arpagaus.

Schon bald nach der Rangverkündigung fuhr der erste Car ab nach Hause. Die anderen assen noch gemütlich «Znacht» oder — später — tanzten eine Weile zu Hermanns Klängen.

Der Ski-Club Glattbrugg freut sich, dass sich auch dieses Jahr wieder viele Leute zur Teilnahme entschlossen haben und freut sich, diese auch im nächsten Winter wieder auf der Ibergeregg begrüssen zu dürfen!

Offizielle Rangliste

Organisation: Ski-Club Glattbrugg
OK-Präsident: Andi Hintermann
Wettkampfleiter und Kurssetzer:
Gerri Theobald
Torwartchef: Ernst Häberli

Technische Daten:
Start: 11.00 Uhr
Startintervall: 30 sek/1 min
Höhendifferenz: 230 m
Tore: 28
Offizielle Zeitmessung: Theo Tobler, Bäch
Ranglisten/Auswertung: Theo Tobler
Material: Paul Rubli und SC Glattbrugg

Opfiker Skimeister 1988:
Bruno Fretz
Opfiker Skimeisterin 1988:
Jasmine Teubner
Opfiker Schülermeister 1988:
Pasquale Scherer
Spezialpreis Gewerbeverein:
Rolf Eichmann
Siegermannschaft:
Skiclub Glattbrugg
Spezialpreis beste Familie:
Familie Fretz

Wanderpreise durch Willi Grab, Talackergarage AG, Stadt Opfikon, Hotel Airport, Ski-Club Glattbrugg.
Medaillen: Ski-Club Glattbrugg

Stadtmusik

Interessante Generalversammlung

Am 11. März, um 19.40 Uhr, im Restaurant Hirschen, eröffnete der Präsident Walter Flüeler die GV und begrüsste die Kolleginnen und Kollegen. Speziellen Gruss entbot er den ehemaligen Musikkollegen Herbert Arta und Albert Hofmann.

Entschuldigt hatten sich: HR. Egli, Dirigent, und die Aktivmitglieder V. Markowitsch, S. Koch, E. Wüthrich und F. Zimmermann sowie die Ehrenmitglieder J. Syfrig, M. Wyrsch, A. Grimm, R. Riedo

Die Reihenfolge der Traktandenliste wurde genehmigt. Unter Traktandum 2a werden die Mutationen und Neueintritte aufgeführt.

Die Präsenzkontrolle zeigte die Anwesenheit von 40 Mitgliedern. Als Stimmenzähler wurden Kurt Gallati und Adalbert Weikart gewählt.

Unter Traktandum 2a wurden folgende Mitglieder in den Verein aufgenommen: Claudia Semadeni, Reto Valsangiacomo, Albert Weidmann und nachträglich noch Silvio Campestrini.

Die Protokolle der letzten GV vom 13.3.87 und der Mitgliederversammlung vom 15.6.87 wurden den Mitgliedern verteilt. Beim letzteren handelt es sich hauptsächlich über die Statutenrevision. Die Protokolle wurden genehmigt und dem Verfasser René Schürmann bestens verdankt.

Unter Traktandum 4 verlas der Kassier Hans Ursprung die Jahresrechnung. Dabei ergaben sich Mehrausgaben von Franken 5555.—. Im Revisorenbericht von Kurt Gallati wurde die saubere und einwandfreie Arbeit von Hans gerühmt. Nach seiner Pensionierung im Elektrizitätswerk kann Hans Ursprung als diplomierter Buchhalter bei der Bank weitermachen. Die vermisste Abrechnung des Jungbläser-Obmannes wurde nachträglich noch einstimmig genehmigt.

Hans Ursprung verlas das Budget 1988, welches leider wiederum mit negativen Zahlen im Betrag von Fr. 2850.— rechnet. Die Abstimmung ergab trotz roten Zahlen Einstimmigkeit.

Genehmigung der folgenden Beiträge, gemäss Trakt. 5: Jungbläser-Beitrag, Lehrer-Besoldung, Pedell-Entschädigung, Vorstands-Entschädigung, Passiv-Beitrag: alle unverändert. Gemäss Vorschlag des Vorstandes, wird das Salär des Dirigenten um 2%, d.h. Teuerungszulage,erhöht. Die Abstimmung für die obigen gleichbleibenden Beiträge sowie die Teuerungszulage ergab wiederum Einstimmigkeit.

Der Präsident Walter Flüeler verlas seinen sehr gut abgefassten Jahresbericht. Dieser zeigte u.a. auch, dass wir total 69 Proben und Anlässe hatten, letztes Jahr waren es sogar noch 11 mehr. Der durchschnittliche errechnete Probenbesuch lag bei 75% und dürfte bedeutend besser sein. Der Jahresbericht wurde vom Vizepräsidenten Bruno Strassmann bestens verdankt.

Unter Traktandum 7 folgten die Wahlen. Zuerst erfolgte die schriftliche Wahl des Präsidenten mit Stimmzettel. Von 40 anwesenden Mitgliedern waren alle für diese Wahl und sie wurde mit grossem Applaus bestätigt.

Nun lagen 2 Austritte vor; derjenige von Brigitte Steiger, als Sekretärin, und jener von René Schurmann, als Aktuar. Beide sind leider schon weggezogen von Glattbrugg. Neu wurden Evi Härri als Sekretärin und Fredy Zimmermann als Aktuar vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der übrige Vorstand wurde in globo wiedergewählt.

Der Austritt des Dirigenten HR. Egli gab einiges zu reden. Es meldeten sich: R. Schmid, W. Frey, R. Oschwald, B. Steiger, E. Härri, K. Keller, E. Moser und S. Campestrini. Der Präsident W. Flüeler gab noch einige Erläuterungen. Als Vizedirigent wurde Bruno Strassmann einstimmig bestätigt. Von der Musikkommission lag das Austrittsschreiben von S. Koch vor. Neu wurde Vreni Koch vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die übrigen Musikkommissions-Mitglieder wurden in globo einstimmig wiedergewählt.

Bei den Rechnungsrevisoren wurde Richard Buchegger turnusgemäss ersetzt durch den vorgeschlagenen Hans Rosenberger, welcher einstimmig gewählt wurde. Aus der Reihe der Aktivmitglieder wurde Kurt Gallati einstimmig bestätigt. Als Fähnrich und Pedell amtiert Lukas Schwarz, welcher wiederum bestätigt wurde. Als Veteranen-Obmann bleiben J. Meier und als Delegierte weiterhin R. Härri und B. Strassmann im Amt.

Folgende Mutationen wurden bekanntgegeben: Ruedi Oschwald gab den Austritt, infolge Wegzugs von Glattbrugg im Juni. Im weiteren wurde der Austritt von Jeannette Hofer verlesen, mit einer vorübergehenden Dispensation war sie nicht einverstanden gewesen. Adalbert Weikart wurde dispensiert bis zum 31. Oktober und Renate Grütter vom April bis September. Somit ergibt sich ein neuer Mitgliederbestand von 42.

Bei den neuen Statuten wurde ein kleiner Schreibfehler festgestellt. Auf Seite 11 der 1. Linie sollte das Wort «Anforderungen» ersetzt werden durch «Anordnungen». Die neuen Statuten wurden einstimmig genehmigt.

Die austretenden Brigitte Steiger und René Schürmann wurden je mit einem Früchtekorb geehrt. Erich und Roman Härri (Vater und Sohn) hatten nur je 2 Absenzen. Im weiteren wurde Sepp Meier mit einem Karton Wein und die Vorstandsmitglieder mit je einem Becher beschenkt. Hans Ursprung hat bereits 25 Dienstjahre bei der Stadtmusik geleistet. Hans Lüthy und Hans Strassmann wurden 1987 zu eidgenössischen Veteranen mit 35 Vereinsjahren ernannt und mit je einem Becher ausgezeichnet. 1988 werden Willy Burkhard und Erich Härri mit 35 Vereinsjahren zu eidgenössischen und Kurt Keller mit 25 Vereinsjahren zum kantonalen Veteran ausgezeichnet.

Das neue Jahresprogramm wurde an alle Mitglieder verteilt. So mussten wir am Donnerstag, 17. März, bereits das erste Mal unprogrammgemäss in Uniform antreten. Wir nahmen Abschied von unserem ehemaligen Musikkollegen und Ehrenmitglied Heinrich Moor. Einige Höhepunkte aus dem neuen Programm möchte ich doch noch erwähnen: Sonntag, 29. Mai, Unterländer Musiktag in Niederhasli, Sa/So 25./26. Juni, Opfi-Fest, Fr/Mo, 26.—29. August, Reise nach Deutschland, d.h. Niederau-Krauthausen, Abendunterhaltung am Samstag, 28. Januar 1989 und schlussendlich das kantonale Musikfest in Pfäffikon am Sa/So 24./25. Juni 1989. Es steht also schon wieder allerhand auf der Traktandenliste und dabei heisst es dann wieder üben und nochmals üben.

Unter dem letzten Traktandum: Verschiedenes, wurden noch einige neue Daten und Anlässe bekanntgegeben. Die Teilnahme am kantonalen Musikfest in Pfäffikon wurde einstimmig beschlossen. Anfangs Juni 1989 wird an einem Wochenende ein Seminar durchgeführt. Die Vereinsreise nach Niederau-Krauthausen anlässlich des 75jährigen Jubiläums des Männergesangsvereins wurde einstimmig beschlossen. Nachdem keine Diskussion mehr gewünscht wurde, konnte der Präsident die GV um 22.00 Uhr beschliessen. Nun konnten wir uns um das leibliche Wohl sorgen mit einem Abschiedsgeschenk von Brigitta.

Der Berichterstatter: Josef Meier

Frauen- und Töchterchor Opfikon-Glattbrugg

Generalversammlung 1988

Am 11. März 1988 fand im Dorf-Träff die diesjährige Generalversammlung des Frauen- und Töchterchors Opfikon-Glattbrugg statt. 39 Sängerinnen und der Dirigent nahmen daran teil. Es war uns eine besondere Freude, dass ausserdem einige Gäste anwesend waren, die aus verschiedenen Gründen gegenwärtig nicht aktiv sein können. Es sind dies Esther Maag und Sandra Jost und die beiden Ehrenmitglieder Berthi Brunner und Emmi Meier sowie unser Freimitglied Silvia Schmid.

Vor der eigentlichen GV stärkten wir uns mit einem ausgezeichneten Nachtessen aus der Küche des «Café Flamingo». Wir möchten hier nicht versäumen, den Spenderinnen von Getränken und Desserts, Trudi Ribi und Margrit Frey, ganz herzlich zu danken.

Die GV wickelte sich im üblichen Rahmen ab. Präsidentin Rosmarie Maurer und Dirigent Ueli Vollenweider wurden mit viel Applaus in ihren Ämtern bestätigt. Aus dem Vorstand tritt nach langjähriger Tätigkeit Luise Altorfer zurück. Die Arbeit, die sie während vieler Jahr für unseren Chor geleistet hat, reicht weit über das Pflichtenheft einer Kassierin hinaus. Wir sind unserer «Bilderbuchkassierin», wie Rosmarie Maurer sich ausdrückte, dafür zu grossem Dank verpflichtet und schätzen uns glücklich, dass sie uns weiterhin ihre Hilfe zugesichert hat. An ihre Stelle tritt Vreni Ammann. Der Vorstand setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Präsidentin: Rosmarie Maurer
Vizepräsidentin: Sylvia Schacher
Protokoll-Aktuarin: Margrit Städeli
Korrespondenz-Akt.: Ursula Leuenberger
Kassierin: Vreni Ammann
Beisitzerinnen: Rösli Wälti
(Bibliothekarin), Trudi Ribi

In der Musikkommission wird Esther Maag durch Erika Brunner ersetzt. Fahnenträgerin bleibt weiterhin Paulette Lottaz. Sie konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der GV teilnehmen. Wir wünschen ihr gute Besserung!

Unsere bewährte Reiseleiterin Margrit Städeli bleibt weiterhin im Amt. Sie konnte auch gleich weitere Einzelheiten über unsere Reise zum Adventssingen in Salzburg bekanntgeben.

Vier Sängerinnen konnten für ihre langjährige Mitgliedschaft zum Verein geehrt werden. Es sind dies Trudi Ribi und Margrit Husy, die unserem Chor je 30 Jahre angehören. Auf 40 Jahre blickt Hedi Bosshard zurück und unsere Ehrenpräsidentin Margrit Jaggi brachte es sogar auf 45 Jahre Mitgliedschaft. Wie üblich konnten auch einige Anerkennungen für fleissigen Probenbesuch übergeben werden.

Unser Chor ist gegenwärtig in ständigem Wachstum begriffen. So konnten an der diesjährigen GV wieder vier neue Aktivmitglieder aufgenommen werden. Leider haben wir aus unseren Reihen auch einen Todesfall zu beklagen. Am 13. Juli 1987 verstarb unsere aktive Sängerin Klara Gleiser. Wir erhoben uns für sie und für die ebenfalls verstorbenen Freimitglieder, Frau Rösli Abegg und Frau Lina Pfister, zu einer Schweigeminute.

Abschliessend möchten wir all jenen danken, die zum reibungslosen Ablauf der diesjährigen GV beigetragen haben. Ein besonderer Dank gebührt hier auch Alice Egli, die den naturgemäss trockenen Ablauf der Versammlung einmal mehr mit ihrem heiteren Reisebericht aufzulockern verstand. / ul

Wir bauen für Private
Industrien
Gemeinden
Kanton
Bund



Gerüstbau
Fassadenrenovationen
Spezielle Kundenabteilung

HAUSER
Bauunternehmungen
Kloten
✆ 01-8366363

Radio-TV Hagmann
Talackerstrasse 48, Glattbrugg
Telefon 810 07 61
für Kauf und Reparaturen
TV - HiFi - Video

Garage Stieger & Co
Für FIAT
Verkauf – Leasing – Reparaturen
Kanalstrasse 32, Tel. 01/810 76 46
8152 Glattbrugg

flach + naegeli ag
fernseh radio
Kloten Kalchengasse 10 b. «Treff» Tel. 01-814 03 91

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Verblüffende Leistungssteigerung des EHC Kloten

Die Rückkehr zum Erfolg

Obwohl die Flieger seit Beendigung der Olympia-Pause nicht mehr zu überzeugen vermochten, sind sie genau zur rechten Zeit genesen. Die ersten zwei Spiele im Play-off-Halbfinal gegen Ambri wurden eindeutig und in bestechender Manier gewonnen.

Unerwartet

Wie viele andere habe auch ich den Klotenern zu Beginn der Play-offs kaum noch Chancen zugestanden. Die in den letzten Spielen gezeigten Leistungen, insbesondere im Heimspiel gegen Zug, gaben wenig Anlass zu Optimismus. Der Tabellenzweite, mit Vorschusslorbeeren überhäuft, schien in der Schlussphase der Meisterschaft zu kapitulieren. Doch weit gefehlt, Kloten spielte am Samstag zu Hause und was noch erstaunlicher ist, am Dienstag in Ambri Eishockey der Sonderklasse. Vor allem die kämpferische Leistung der Flieger überzeugte. Wie weit die Rückkehr Pavel Voleks an die Bande diese Auferstehung begünstigt oder gar verursacht hat, ist schwer abzuschätzen. Ganz sicher jedoch ist, dass die Mannschaft wie verwandelt wirkt und dass von fehlender Motivation keine Rede mehr sein kann. Volek und Nevesely scheinen also momentan ganz bestimmt die richtige Mischung für die Flieger zu sein.

Zu früh verurteilt

Beim momentanen Stand der Dinge muss man sagen, dass die Klotener wirklich zu früh verurteilt wurden. Zuschauer und Presse schrieben das Fliegerteam beinahe ab, was auch niemandem zu verübeln war. Das Positivie an der ganzen Geschichte war aber sicher, dass auch Ambri ein wenig Respekt verlor und in die Favoritenrolle steigen musste, die den Leventinern ganz offensichtlich nicht behagt. Kloten, lange Zeit als einziger ernsthafter Konkurrent von Lugano gehandelt, konnte plötzlich von der unbeschwerteren Aussenseiterrolle aus agieren und fand so wieder zu seinem Spielrhythmus und vor allem zum Selbstvertrauen zurück. Wenn Kloten seinen Schwung behält und am Donnerstag zum dritten Mal siegreich bleibt, könnte dies den Fliegern eine wertvolle Spielpause gegenüber Lugano verschaffen, da die Tessiner in Davos ja verloren und noch mindestens zwei Spiele durchstehen müssen.

Teamgeist

Das Überraschendste am momentanen Höhenflug der Flieger ist, dass nicht einzelnen Spieler durch überdurchschnittliche Leistung diesen Wandel hervorgerufen haben, sondern die gesamte Mannschaft durch ihre Kompaktheit überzeugte. Auch sonst eher seltene Torschützen hatten entscheidenden Anteil am Erfolg. So schoss im ersten Spiel Newcomer Roger Sigg zwei Tore und am Dienstag in Ambri tat es ihm «Haudegen» Marcel Wick gleich. Die Krise von Hollenstein, Yates und Celio scheint auch Geschichte zu sein und von einem Formtief Pavonis mag niemand mehr sprechen.



Der neue «alte Besen», Pavel Volek, scheint gut zu kehren.

Die Kasse freut sich mit

Das Aufbäumen der zuvor lustlos wirkenden Klotener kam genau zum richtigen Zeitpunkt und wird sicher auch das zum Teil arg verärgerte Publikum wieder restlos versöhnen. Sollte der Einzug ins Finale glücken, könnte sich das sehr wohltuend auf die Schuldenlast des Vereins auswirken. Heimspiele gegen Lugano werden ausverkauft sein, da muss man kein grosser Prophet sein.

Mangelnde Aktualität

Die Leser dieses Artikels mögen mir verzeihen, dass ich nicht ganz auf dem neuesten Stand der Dinge bin. Weil der Redaktionsschluss am Mittwoch ist und ich nicht Nostradamus heisse, kann ich leider zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, ob Kloten am Donnerstag gegen Ambri gewinnt oder nicht. Ein Mangel an Aktualität ist somit unvermeidlich.

MB

Spieltelegramme Play-offs

Kloten–Ambri 7:4 (3:1, 2:2, 2:1)

Schluefweg. 7017 Zuschauer. SR: Vögtlin (Ramseier/Clémençon).
Tore: 2. Mongrain (Schlagenhauf, Zehnder) 1:0. 6. Sigg (Yates) 2:0. 8. Mongrain 3:0. 18. McCourt (Mettler/Ausschlüsse Bruderer, Rieffel und Brenno Celio!) 3:1. 14. Manuele Celio (Yates, Wick) 4:1. 30. Rieffel (Metzger) 4:2. 31. Sigg 5:2. 35. McCourt (Kaszycki/Ausschluss Baumann) 5:3. 50. Wäger (Beat Lautenschlager) 6:3. 50. Manuele Celio 7:3. 59. Brenno Celio (McCourt) 7:4.
Strafen: 5×2 Min. gegen Kloten, 6×2 Min. gegen Ambri.
Bemerkungen: Kloten komplett (Erni mit Manschette, aber nicht eingesetzt). Ambri ohne Kölliker (Mittelfussbruch). 40. Treffer Manuele Celio wegen Offside aberkannt.
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Uebersax, Wick; Bruderer, Baumann; Wäger, Mongrain, Schlagenhauf; Manuele Celio, Yates, Hollenstein; Peter Lautenschlager, Beat Lautenschlager, Sigg.

Lugano–Davos 10«1 (1:0, 3:1, 6:0)

Ambri–Kloten 3:8 (1:1, 1:3, 1:4)

Valascia. 6200 Zuschauer. SR: Frei (Stalder, Schneiter).
Tore: 9. Millen (McCourt, Ausschluss Wäger) 1:0. 19. Schlagenhauf (Wäger, Ausschluss Bärtschi) 1:1. 22. Tschumi (Ausschluss Hollenstein) 2:1. 24. Schlagenhauf (Wäger, Ausschluss Tschumi) 2:2. 33. Celio 2:3. 36. Celio (Yates) 2:4. 48. Hollenstein (Rauch) 2:5. 49. Mongrain (Schlagenhauf) 2:6. 50. Wick (Hollenstein) 2:7. 55. McCourt (Lindemann) 3:7. 56. Wick (Yates) 3:8.
Strafen: 8×2 Min. gegen Ambri, 11×2 Min. gegen Kloten.
Bemerkungen: Kloten ohne Erni (verletzt). 38. Pfostenschuss von Hollenstein.
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Uebersax, Wick; Bruderer, Baumann; Schlagenhauf, Mongrain, Wäger; Celio, Yates, Hollenstein; Peter Lautenschlager, Beat Lautenschlager, Sigg.

Davos–Lugano 4:3 (1:0, 1:1, 1:2 nach Verlängerung)

Schlussranglisten

Nachwuchsteams

Elite Junioren A
1. Langnau 42 P.
2. Davos 36 P.
3. Kloten 33 P.

Junioren A Gruppe 1
1. Lugano 39 P.
2. St. Moritz 34 P.
5. Kloten 27 P.

Novizen A Gruppe 2
1. Kloten 40 P. aus 20 Spielen!
2. Chur 30 P.
3. Küsnacht 17 P.

Mini-Novizen A Gruppe 3
1. Kloten 36 P. aus 20 Spielen!
2. Bülach 30 P.
3. Illnau-Effretikon 28 P.

Mini-Novizen B Gruppe 2
1. Winterthur 28 P.
2. Frauenfeld 21 P.
5. Kloten 13 P.

Moskitos A Gruppe 3
1. Davos 32 P.
2. Küsnacht 28 P.
5. Kloten 16 P.

Moskitos B Gruppe 6
1. Niederhasli 22 P.
2. Wallisellen 15 P.
3. Kloten 13 P.

Senioren A

1. Kloten 36 P. aus 18 Spielen!
2. Schaffhausen 24 P.
3. Küsnacht 24 P.

Damen Gruppe 1

1. Kloten 24 P. aus 12 Spielen!
2. Lyss I 15 P.
3. Bülach 15 P.

GM OPEL-Vertretung
● Neuwagen-Verkauf
● Günstige Occasionen
● Zuverlässiger Service
● Reparaturen sämtlicher Marken
Garage Dreispitz AG
Flughofstrasse 53 (bei Swissair Werft)
Inhaber: Ernst Melliger
Tel. 810 08 34 Büro, 810 43 35 Werkstatt

Sigrist SCHREINEREI
Glasreparaturen
Bauschreinerei 8152 Glattbrugg
Fensterfabrik Flughofstrasse 37
Innenausbau Telefon 810 74 49

Walter Egli + Söhne AG
egli Autospritzwerk -Spenglerei Schriften
Bassersdorferstrasse 111
8302 Kloten
Telefon 813 29 55

Schreinerei
für Einrichtungs- und Unterhaltsarbeiten
funk INNENAUSBAU AG
Industriestr. 46 8152 Glattbrugg 01/810 73 40

WM Walter Meier
Gipsergeschäft
Schueppwiesenstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 22 65

krüsi
Riesen Auswahl 2000 Brillen!!!
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr 2, Tel. 810 31 21

Sicher durch den Lauf der Zeit
mit Joe Kurer
Versicherungen
Schaffhauserstrasse 138, 8302 Kloten
Telefon 813 47 77

offizielle Citroën-Vertretung
...seriös, rasch, fachmännisch! BROVAG AG
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten, Telefon 01/814 23 71



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher
...auch beim Sport
Agentur Kloten
Bruno Heinzelmann
Kirchgasse 33, 8302 Kloten
Telefon 01 813 30 50 od. 814 34 00



Unterdorf-Garage
Beratung bei Kauf von Neu- und Occasionswagen
Service und Ersatzteile auch am Samstagvormittag
Opfikonerstr. 63 8304 Wallisellen 01/830 28 05
90 km/h 4,4 l/100 km
Stadtverkehr 5,8 l/100 km

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Rohrstrasse 36 8152 Glattbrugg Telefon 01 810 55 15



. . . an diesem Tag nicht zu halten: Bruno Lanfranchi



. . . zufrieden den Platz verlassend

Meisterschaftsspiel, 3. Liga / Gruppe 4
FC Glattbrugg 1 - FC Hinwil 2 5:1 (1:0)

Brillanter Bruno Lanfranchi schoss drei Tore

sp. Mit einer hauptsächlich in technischer Hinsicht klar überlegenen Spielweise holte der FCG erneut beide Punkte. Die Gäste aus Hinwil hatten der guten und mannschaftlich geschlossenen Leistung der Glattbrugger, mit einem überragenden Spielmacher Bruno Lanfranchi, nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Das Resultat entspricht durchaus dem Spielverlauf, hätte sogar in Anbetracht der vielen Torchancen des FCG leicht höher ausfallen können.

Sportplatz: Au (Platz 2), Glattbrugg. Sonntag, 20. März 1988, 10.15 Uhr. Etwa 60 Zuschauer.

Glattbrugg: Illa; Arenillas; F. Lanfranchi, Schäppi (74. Schmidt), Sonderegger; Hunziker, Schmid, Alena (61. Ursich); Righetti, B. Lanfranchi, Caminada. *Ersatz:* Gasche.

Hinwil: P. Klopfenstein; Schönbächler; S. Kunz (46. Pulver), Musacchio, Naef; D. Klopfenstein, Brütsch, Raths (62. Mesikomer); Chavaillaz, Huber, J. Bossard. *Ersatz:* E. Kunz, T. Bossard, Peter.

Schiedsrichter: Roman Schmid, Schaffhausen.

Tore: 23. B. Lanfranchi 1:0, 46. B. Lanfranchi 2:0, 56. Caminada 3:0, 77. Schmid 4:0, 84. Messikomer 4:1, 87. B. Lanfranchi 5:1 (Penalty). *Cornerverhältnis:* 12:2.

Bemerkungen: Zeitweise leichter Regen, sehr tiefer Boden. Sehr faire Partie. Gelbe Karte für Righetti. Glattbrugg ohne E. Lanfranchi, Pante und Tillessen.

Magere Torausbeute in der ersten Halbzeit

Auffallend der Offensivdrang, mit welchem die Gäste die Partie begannen. Das daraus sich entwickelnde, sehr schnelle Spiel verlief zunächst ausgeglichen. Dann aber häuften sich die Torchancen für den FCG. Nach überlegter Vorarbeit von Alena und Schmid, traf Bruno Lanfranchi in der 9. Minute erstmals den Torpfosten. Kurz danach abermals Glück für Torwart Klopfenstein, der bei einem scharfen Kopfball Righettis genau richtig stand und parieren konnte. Nach gut einer Viertelstunde hatten die Glattbrugger klar mehr vom Spiel. Sonderegger, Alena und Schmid brachten die ansonsten recht sicher wirkende Hintermannschaft der Gäste mehrmals in Bedrängnis, was eine ganze Serie von Cornerbällen hinreichend bestätigt. Vor allem war es der reaktionsschnelle Klopfenstein, welcher in dieser Phase sein Team vor einem frühen Gegentreffer bewahrte. Nichts mehr zu halten gab es dann in der 23. Minute: Bruno Lanfranchi lief durch, liess zwei Abwehrspieler stehen und erzielte mit einem harten 16-m-Schuss, welcher genau im Lattenkreuz einschlug, das 1:0. Obwohl die Glattbrugger weiterhin Tempo machten, das spielbestimmende Team waren und verschiedene gute Torchancen herausspielten, fiel bis zur Pause kein weiteres Tor mehr. Wesentlichen Anteil daran hatte nicht zuletzt wieder der ausgezeichnete Hinwiler Torhüter.

Zum überlegenen Spiel fielen in der zweiten Halbzeit auch die Tore

Schon 20 Sekunden nach dem Wiederanpfiff erhöhte Bruno Lanfranchi auf 2:0. Vorangegangen war ein Steildurchlauf und eine präzise Flanke von Caminada. Righetti, der offenbar an diesem Tag die Entscheide von Schiedsrichter Schmid nicht immer teilte, wurde wegen Reklamierens zu Beginn der zweiten Spielhälfte verwarnt. Er hatte fortan disziplinarisch einen schweren Stand und folglich Mühe, sich wie gewohnt in Szene zu setzen. Das Spiel der Einheimischen lief indessen weiterhin ausgezeichnet.

Einzelne Spieler herauszuheben, würde nicht der mannschaftlichen Geschlossenheit entsprechen, zu der alle mit ihrem Einsatz beitrugen. Naturgemäss wird bei einem Angriffsspiel — wie Fussball es sein sollte — ein Stürmer immer mehr erwähnt als ein Verteidiger, letzterer kommt «protokollarisch» meistens erst zum Zuge, wenn etwas schief ging. Soviel nur nebenbei, um die Relationen wieder einmal ins richtige Licht zu rücken.

Nach zweimaliger Abwehr erhöhte Caminada in der 56. Minute mit einem Nachschuss aus spitzem Winkel auf 3:0. Kurze Zeit später war es dann der sehr wirkungsvoll spielende Schmid, welcher nur die Latte traf. Anzunehmen, Illa hätte an diesem Tag einen geruhsamen Morgen verbracht, wäre allerdings auch falsch. Trotz der Glattbrugger Überlegenheit, blieb der auf Kontervorstösse ausgerichtete Hinwiler Sturm gefährlich. Druck machte hier vor allem der dem A-Team angehörende Chavaillaz. Mehrmals konnte Torwart Illa nur mit reaktionsschneller, ausgezeichneter Abwehr einen wahrscheinlichen Gegentreffer verhindern. Das vierte Glattbrugger Tor war wieder einmal ein typisches «Berner» Gewaltstor: Schmid schoss es mit einer völlig unhaltbaren 13-m-Bombe. Unhaltbar war aber auch der Hinwiler Ehrentreffer, den Messikomer in der 84. Minute bei einem überraschenden Vorstoss erzielte. Dem 5. Glattbrugger Tor ging ein Penalty voraus, den wiederum Bruno Lanfranchi absolut sicher verwandelte.

Mit diesem erneuten Sieg schloss Glattbrugg nun endgültig zum Tabellenzweiten Wald auf, und liegt jetzt nur noch einen Verlustpunkt hinter Tabellenführer Uster.

Der Kommentar:

Bei einem 5:1-Sieg stimmt die Rechnung des Trainers immer, deshalb verzichteten wir darauf, Guido Meyer danach zu fragen. Befremdend ist es hingegen schon, von offizieller Seite des Gegners hören zu müssen, «nur unserer Geschenke wegen gewannen die Glattbrugger». Erklären lässt sich solche Betrachtungsweise höchstens damit, dass offenbar nicht alle Zuschauer dasselbe Spiel verfolgten, oder einzelne nur sahen, was sie sehen wollten.

Die weiteren Resultate dieser Drittligagruppe:

Gruppe 4: Zollikon - Oetwil am See 2:5. Glattbrugg - Hinwil 2 5:1. Rümlang 1b - Brüttisellen 2, Weisslingen - Rüti 2, Fehraltorf - Küsnacht 2 und Uster 1a - Wald, alle verschoben.

Die Rangliste:

1. Uster 1a	13	22	30:16
2. Wald	12	19	36:13
3. Glattbrugg	12	19	24:10
4. Oetwil am See	13	14	31:25
5. Fehraltorf	11	13	22:15
6. Brüttisellen 2	12	13	35:11
7. Küsnacht 2	13	13	22:25
8. Zollikon	13	11	22:36
9. Hinwil 2	12	9	19:21
10. Rümlang 1b	13	9	23:27
11. Weisslingen	13	6	25:39
12. Rüti 2	11	0	8:59

Sportschützen SPO Opfikon-Glattbrugg

Sportschützen

Samstag, 26. März
ab 13.30 Uhr Training (Jahres-Cup März!)
Samstag, 9. April
ab 13.30 Uhr Training
Samstag, 16. April
ab 13.30 Uhr Training

P.B.

Schiessverein

Einladung zum 21. Bülacher Frühlingsschiessen

Reservierte Scheiben:

Samstag, 26. März, Scheibe 22, von 10.00—11.00 Uhr

Die Beteiligung der Angemeldeten sollte lückenlos sein, da nur vollständige Gruppen rangiert werden und in den Besitz des Gruppenpreises kommen.

Freiwillige Übung

Morgen Samstag, 26. März 1988, führen wir eine freiwillige Übung durch. Schiesszeit: 14.00 bis 17.00 Uhr. Diese Übung bietet die Möglichkeit, sich für die erste Runde der Gruppenmeisterschaft (Mitte April) optimal vorzubereiten.

Der Vorstand

Junior-Kicker

Die eben erst in die Elite aufgestiegenen B-Junioren hatten mit Dübendorf einen nicht gerade schwachen Gegner. Diese Mannschaft spielte bereits Elite und gilt als sehr stark. Dank einer kämpferisch hervorragenden Mannschaftsleistung gelang jedoch ein überraschender 3:1-Sieg! Torschützen: A. Zeloni, S. Sowath, R. Avci.

Zum Start in der 1. Stärkeklasse unserer C1-Junioren hiess der Gegner Wallisellen. Von Beginn weg wurde das Spiel sehr intensiv geführt, wobei der FCG teilweise mit Traumkombinationen zu gefallen wusste. Unsere Junioren dominierten den Gegner eindeutig, obwohl dieser mit seinen Vorstössen sehr gefährlich blieb. Die 1:0- und 2:1-Führung des FCG konnte der Gegner postwendend ausgleichen. Als aber unsere Jungen innert 5 Minuten mit 2 herrlichen Toren auf 4:2 davonzogen, glaubte man an eine Vorentscheidung. Eine Unachtsamkeit der Verteidigung ermöglichte dem Gegner aber 1 Minute vor dem Pausentee das 4:3. Nach der Pause änderte sich das Bild schlagartig. Der Faden im FCG-Team war gerissen, umso stärker wurde der Gegner. In der Verteidigung wurde der Ball nicht weggebracht und im Sturm versuchte es jeder auf eigene Faust. 10 Minuten vor Schluss die Ernüchterung — innert 120 Sekunden hiess es 4:5. Die Nervosität stieg in beiden Mannschaften und ergab als Folge je 1 Platzverweis, nachdem sich beide Kontrahenten «verbal betitelt» hatten. Mit der Schlussoffensive erreichten unsere Boys noch das verdiente Unentschieden,als in der zweitletzten Minute ein Penalty zum 5:5 verwertet werden konnte.

Leider verlor das C2 gegen Ballspielclub 4:1. Trotz gutem Spiel konnten die zahlreichen Torchancen nicht ausgewertet werden.

Die D-Junioren gewannen in Wallisellen verdient 4:0. Wenn diese Mannschaft weiterhin so erfolgreich spielt, ist sie sicherlich ein Aufstiegsanwärter! Die ebenfalls in die Elite aufgestiegenen E1-Junioren spielten am vergangenen Samstag mit Erfolg gegen Oetwil a.S. Mit gutem Mannschaftsspiel gelang ihnen ein 2:1-Sieg.

Der E2-Match fiel leider aus, da sich der Gegner Oberglatt aus der Meisterschaft zurückgezogen hat.

Allen Junioren und ihren Trainern herzliche Gratulation zum erfolgreichen Rückrundenstart!

schärli

GOLDSCHMIEDEATELIER
STEPHAN ZOGG
Wallisellerstrasse 114
Opfikerhuus
Telefon 810 84 84

FC Glattbrugg

Vorschau: Glattbrugg I - Rümlang b

Glattbrugg I empfängt am Wochenende vor Ostern die Elf von Rümlang b. Beim Vorrundenspiel schaute ein mühsam erkämpftes 0:0 heraus. Es war dies aber gleichzeitig der Start zur Ungeschlagenheit des FCG. Seit der Begegnung in Rümlang ergatterte unser Fanionteam in acht aufeinanderfolgenden Meisterschaftspartien das Punktemaximum. Der klare Erfolg gegen Hinwil sollte Motivation genug sein für die Fortsetzung in gleichem Stil. Das Spiel wurde nach Rücksprache mit dem aufgebotenen Schiedsrichter und dem Gegner auf Freitagabend, 25. März, 20 Uhr, angesetzt. Die Einwilligung seitens des Fussballverbandes des Kantons Zürich stand bei Redaktionsschluss noch aus.

Die FCG-Hot-Line (Telefon 810 14 27) gibt Ihnen ab heute Freitag, 18.30 Uhr, Auskunft über den genauen Austragungszeitpunkt des Spieles FCG 1 - Rümlang b. Sollte der Verband unser Gesuch um Vorverschiebung nicht stattgeben, müsste der Match am Sonntag, 27. März, Spielbeginn 10.15 Uhr, ausgetragen werden.

Das Interesse um Vorverschiebung ist natürlich beim FCG gross, denn am Sonntag stehen sage und schreibe 6 Absenzen fest. Am Freitag käme man mit 3 oder 4 abwesenden oder nicht einsatzfähigen Spielern über die Runde. Lanfranchi Bruno und Caminada verreisen am Samstag in die verlängerten Osterferien. Schmid weilt beruflich im Ausland. Lanfranchi Eugenio ist noch für ein Spiel gesperrt und für Pante wie auch für Tillessen kommt der Einsatz noch zu früh.

Alena gibt übrigens gegen Rümlang seine Abschiedsvorstellung. Er tritt nach Ostern einen voraussichtlich einjährigen Auslandaufenthalt in den USA an. Philipp, wir wünschen Dir persönlich und beruflich viel Erfolg in New York. Wir danken Dir für Deinen bisherigen Einsatz.

Resultatübersicht vom 19./20. März

FCG Jun. E1 - Oetwil am See	2:1
FCG Jun. C2 - Ballspielclub	1:4
FCG Jun. C1 - Wallisellen	5:5
Wallisellen - FCG Jun. D	0:4
FCG Jun. B - Dübendorf	3:1

Wochenprogramm vom 25. bis 30. März

Freitag, 25. März
Heimspiele:
19.30 FCG Sen. - Schaffhausen
20.00 FCG I - Rümlang b *
***Nur wenn Fussballverband Einwilligung für Vorverschiebung gibt!**

Samstag, 26. März
Heimspiele:
10.15 FCG Vet. - Seebach
14.00 FCG Jun. F1 - Zch-Affoltern
15.15 FCG Jun. D - Dübendorf b
16.30 FCG Jun. B - Embrach

Auswärtsspiele:
14.00 Witikon - FCG Jun. C2
15.00 Unterstrass b - FCG Jun. E2
Rüti a - FCG Jun. E1
Kollbrunn/Rikon - FCG Jun. C1

Sonntag, 27. März
Heimspiele:
08.20 Ital-Opfikon 2 - Kloten b
10.15 FCG I - Rümlang b *
14.00 FCG 2 - Oberglatt
*Siehe Vermerk Freitag, 25. März!

Auswärtsspie:
Unterstrass - Ital-Opfikon 1

Mittwoch, 30. März
Auswärtsspiel:
19.30 Wallisellen - FCG Sen.

Männerchor

«Heute abend in . . . Opfikon»

Wie angekündigt, treffen sich die Mitglieder des Männerchors zur Generalversammlung im *Frohsinn*. Und wie seit Jahren üblich, wird punkt 19.30 Uhr das Nachtessen serviert. Wer sich mit einem Aperitiv einstimmen möchte, ist gebeten, rechtzeitig da zu sein.

Spätestens eine Stunde danach möchte Präsident Willi Risi die Traktandenliste behandeln. Die Aktiven haben die Unterlagen zum eingehenden Studium erhalten. Passivmitglieder, die hiermit nochmals zur Teilnahme eingeladen sind, erhalten alle Informationen heute abend.

Das an der Mitgliederversammlung anfangs Dezember 1987 besprochene Tätigkeitsprogramm erfährt eine Ergänzung. Am Samstag, 3. September 1988 können wir an Festivitäten im «Schluefweg» Kloten teilnehmen.

Nach der GV gehen wir in die Frühlingsferien. Es ist zu hoffen, dass der vierwöchige Probenunterbruch die Stimmbänder nicht allzusehr «verformt». Am Donnerstag, 21. April 1988, beginnen dann die Proben wieder. Für Interessierte sei nochmals festgehalten: wir proben am Donnerstagabend, ab 20.00 Uhr, im Singsaal der Schulanlage Halden. Es gilt, unsere Auftritte im Heimatort unseres singenden Ehrenmitgliedes Otti Peyer seriös vorzubereiten. Wir wünschen unserer Leserschaft schöne, frohe Ostern./BLI

Usgah macht Spass!

Restaurant GLATTHOF
Golf BRASSERIE AERO Bar
KEGELBAHN Gartenrestaurant 1111

Konfirmations-Essen?

Für Ihre Familien-Feier haben wir an folgenden Sonntagen geöffnet:

20. und 27. März
3. und 10. April

Schaffhauserstrasse 126 8152 Glattbrugg
Telefon 01 / 810 66 77

Die Swissair teilt mit:

Neues im Swissair-Sommerflugplan

Die Sommerflugplanperiode der Swissair, sie beginnt am 27. März, ist geprägt durch eine Erweiterung des Streckennetzes und eine schrittweise Modernisierung der Flotte. Auf zahlreichen Routen sind Verbesserungen des Flugprogrammes geplant.

Neue umweltfreundliche Flugzeuge der Typen Fokker 100 und DC-9-81 (MD-81) werden sukzessive die letzten DC-9-51 und DC-9-32 ersetzen. Im Mittelstreckenbereich — Westafrika und Mittlerer Osten (Dakar, Monrovia, Lagos, Accra, Riad, Abu Dhabi) — gelangen vermehrt Airbus A310 «Intercontinentals» anstelle von DC-10 zum Einsatz. Insgesamt erlaubt die breitere Palette von Flugzeugtypen eine bessere Anpassung an die Marktbedürfnisse der einzelnen Routen.

Im Langstreckenbereich . . .

. . . wird Tokio nun — dreimal wöchentlich — ausschliesslich direkt, über Anchorage (Alaska) und nicht mehr über die asiatische Südroute, angeflogen. Dadurch erhöht sich die Sitz- und Frachtraumkapazität sowohl zwischen der Schweiz und Japan als auch auf den nun entlasteten Strecken nach Bombay, Bangkok und Hongkong, auf denen viermal pro Woche Boeing 747 «Kombis» eingesetzt werden. Zweimal statt einmal wöchentlich wird Manila angeflogen.

Tägliche Frequenzen sind zwischen der Schweiz und Atlanta (bisher fünf Wochenkurse) geplant. Erhöht wird auch das Angebot nach Larnaca und Tripolis; diese beiden Destinationen stehen sechs- bzw. dreimal wöchentlich im Flugprogramm.

Im Kurzstreckenbereich . . .

. . . werden drei neue Destinationen eingeführt: Bordeaux, Catania und Graz. Die neue österreichische Strecke soll täglich, die nach der Gironde sechsmal und die nach Sizilien zweimal wöchentlich beflogen werden.

Zusätzliche Verbindungen sind zwischen Genf—Paris, Genf—London, Genf—Brüssel, Basel—London, Zürich—Marseille, Zürich—Genua, Zürich—Genf sowie nach Turin, Malaga, Palma de Mallorca, Lissabon und Tunis geplant. Nach Paris, Lissabon und Madrid werden vermehrt Airbusse mit ihrer grösseren Kapazität eingesetzt. Ebenfalls eine bessere Bedienung erhalten Salzburg, Linz, Warschau und Moskau, die ab diesem Frühjahr alle direkt angeflogen werden.

Restaurant GLATTHOF
Golf BRASSERIE AERO Bar
KEGELBAHN Gartenrestaurant 1111

Feine Spaghetti in acht raffinierten Varianten!

Ob meerfrisch angehaucht mit Venusmuscheln, rassig angerichtet «alla puttanesca» oder sämig an einer Gorgonzola-Sauce . . . Sie finden bei uns bestimmt Ihre Lieblings-Variation!

Mittags und abends in der Brasserie.

Schaffhauserstrasse 126 8152 Glattbrugg
Telefon 01 / 810 66 77

Moto-Show,
Moto Center Glattbrugg

Warum nach Genf? Glattbrugg ist glätter und erst noch näher!

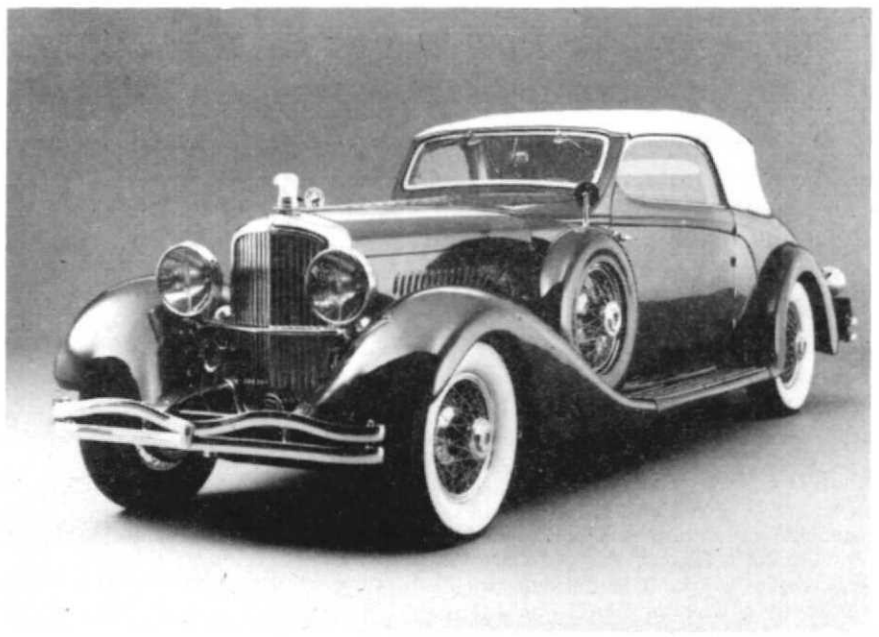
Manch ein Motorrad-Interessierter wird sich dieses Jahr fragen, ob er den Weg nach Genf unter die Räder nehmen will. Denn alle 2 Jahre findet die Motorrad-Ausstellung in Genf statt.

Das Moto Center Glattbrugg organisiert dieses Jahr eine Ausstellung in den eigenen vier Wänden! Auf 2 Etagen werden die 88er Modelle von *Honda, Gilera, Cagiva* und *Ducati* sowie neu, zum ersten Male in der Schweiz, die italienischen *Aprilia* ausgestellt.

Am Samstag, 26. März, gibt der sympathische GP-Fahrer *Wolfgang von Muralt* Auskunft über die Vorteile der *Bieffe Helme* und erteilt Autogramme.

Natürlich gibt es Gratis-Getränke, Video-Renn-Filme zu bestaunen und für jeden Besucher ein kleines Präsent!

Die Ausstellung ist Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet. Die Zeiten entnehmen Sie dem Inserat.



Philip Moris Cars 88 — Die Autoshow des Jahres!
Die legendären Duesenbergs, die schönsten Autos der Welt, werden von Philip Morris Cars auf einer Tournee durch 15 Schweizer Städte präsentiert. Ein Duesenberg war 20mal teurer, 7mal stärker und 3mal schneller als die normalen Wagen der 30er Jahre. Keiner der zur Zeit im Glattzentrum ausgestellten Wagen ist unter einer Million Dollar versichert. Unser Bild zeigt den Duesenberg Convertible Special von 1934. Dieser Wagen gewann zahlreiche Preise an Concours d'Elégance in den USA.

Duesenberg-Autos im Glattzentrum noch bis morgen, 26. März

Sammelobjekte der Reichen

Exklusiv im Glattzentrum werden sechs der weltberühmten Duesenberg-Automobile ausgestellt; plus eines, das durch einen Wettbewerb vergeben wird. Jedes dieser Autokunstwerke ist über eine Million Dollars wert und steht im Besitz privater Sammlungen oder Museen in den USA.

Duesenberg ist einer der berühmtesten Namen der amerikanischen Autogeschichte. Zu den Besitzern dieser Sportlimousinen und Luxuscabriolets mit hohem Prestigewert zählten damals, wie heute auch noch, Amerikas Wirtschaftsmagnaten sowie Europas Hoch- und Geldadel. Auch Gary Cooper und Greta Garbo gehörten zu den stolzen Eigentümern.

Geschichtliches

1928 erschien das Modell Duesenberg J. Es debütierte am 1. Dezember desselben Jahres an der New Yorker Autoshow und erregte Aufsehen. Der Produktionsauftrag an die Brüder Duesenberg lautete: 500 Wagen! Beinahe soviele waren es auch, als der letzte Duesenberg J im Jahr 1937 das Werk verliess. Der Börsenkrach und die daraus folgende Weltwirtschaftskrise hatten der so erfolgversprechenden Entwicklung ein vorzeitiges Ende gesetzt.

Ein weiterer Versuch wurde etwas später mit dem Modell SJ gestartet. Der SJ sollte noch grösser, noch schneller und noch schöner werden. Aber auch er wurde Opfer der Weltwirtschaftskrise.

Heute besitzen die Duesenberg-Modelle Raritätenwert. Sie sind zu Sammelobjekten der Reichen geworden. Der Leiter der Ausstellung kommentiert, das Ganze sei eine sehr «soziale Sache», sie verhelfe nämlich den reichen Leuten zu einem wöchentlichen Erfolgserlebnis. — Ein von den Mechanikern montierter Vergaser zum Beispiel, vermag einen stolzen Duesenberg-Besitzer regelrecht zu entzücken — trotz der enormen Kosten. Es sei gar nicht einfach, für diese Menschen eine Verwendung für ihre Millionen jährliche Zinsen zu finden. — Für einen Normalsterblichen eine nicht allzuschwere Aufgabe! / CRO



Norbert Fontana
Direktor der Restaurants

Hendl?
Güggel?
Poulet?

oder einfach feines . . .

Geflügel

erleben Sie natürlich im Mövenpick Restaurant am Airport.

Vom 18. bis 30. März

Preiswert. Schnell. Parkplatz.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen recht herzlich . . .

en Guete!

Ihr
Norbert Fontana

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01/810 11 11



Möchten Sie ein Haus bauen oder eine Eigentumswohnung kaufen?

Was Sie als zukünftiger Bauherr oder Käufer einer Eigentumswohnung wissen sollten, zeigen Ihnen kompetente Referenten aus der Region an 6 Kursabenden.

Beginn:	3. Mai, jeweils Dienstag, 19.30 Uhr
Kursort:	Zentrum Glaubten, Riedenhaldenstr. 1, Zürich-Affoltern
Preise:	Einzelpersonen: Fr. 175.—, Ehepaare: Fr. 215.— **Voranmeldung bis 29. April: Fr. 10.- Ermässigung.** Im Preis eingeschlossen sind ausführliche Kursunterlagen (2 Kursordner).
Musterordner:	Liegen bei den untenstehenden Anmeldestellen zur Einsicht auf, ferner bei der Agentur Dietlikon.

Voranmeldung und Auskünfte:
Zürcher Kantonalbank

Oerlikon,	Telefon 01/312 07 46
Glattbrugg,	Telefon 01/810 44 77
Schwamendingen,	Telefon 01/ 41 63 10
Seebach,	Telefon 01/301 31 50
Wallisellen,	Telefon 01/830 01 66
Zürich-Affoltern,	Telefon 01/ 59 12 12

Verlangen Sie kostenlos das Kursprogramm.



Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

Velos 1988

Kinder, ab Fr. 180.—
Touren und Sport
Super Sport
und Renner
Mountain Bikes
bei

2-RAD-TENGER

Verkauf
Service
Ersatzteile

Probefahren Teilzahlung

Schaffhauserstrasse 88
Telefon 810 63 38
8152 Glattbrugg

Miet-Klaviere
Neu und Occasion mit grosszügiger Anrechnung beim Kauf

BACHMANN – PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31

P PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42



Sonnenbrillen
Sonnenbrillen
Sonnenbrillen

Wie gewohnt bei uns grosse Auswahl

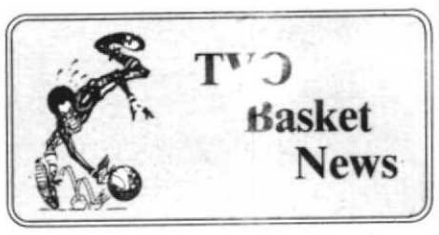
Kleinkinder-Sonnenbrillen

krüsi augenoptiker

Kloten Schaffhauserstrasse 136 Tel. 813 04 55 **Glattbrugg** Rohrstrasse 2 Tel. 810 31 21

Die Spalte des Turnvereins

Bilanz nach 10 Jahren TVO-Basket



Geschichte des TVO-Basket

Wir schreiben das Jahr 1975. Einige sportbegeisterte, junge Damen verlassen die Schule und beginnen ihre berufliche Laufbahn. Aber man will ja nicht nur arbeiten, nein, auch ein bisschen Spass muss sein. Und dies war der Grund, weshalb im Frühling der Schulsportleiter und Swissair-Basketballer Mario Baldessari angefragt wurde, ob er denn einigen 15-16jährigen, nicht gerade unfähigen Mädchen, das zu jener Zeit fremdanrüchige Spiel Basketball beibringen würde.

Das war der ominöse Steinwurf, der immer grössere Kreise ziehen sollte!

Zirka zwei Meisterschaften lang ging es in der niedersten Liga des BVZ (Basketballverband Zürich — damals 3. Liga) auf und ab. Dann aber kam die grosse Wende. Erstmals spielten die Damen von der Halden um den Aufstieg, den sie nur knapp verpassten! Doch die Basektballbombe tickte . . .

In der Basketballmeisterschaft 1979/80 war der TVO durch eine Damenmannschaft in der jetzt 2. Liga und neu einer Herrenmannschaft in der 3. Liga vertreten.

Schon nur nach einem Jahr Zugehörigkeit zur 3. Liga schaffte die Herrenmannschaft den Aufstieg in die 2. Liga!

In der Saison 81/82 startete der TVO-Basket zum ersten Mal mit einer zweiten Damen- und einer zweiten Herrenmannschaft. Bilanz 81/82: Trotz Teilnahme an den Aufstiegsspielen in die Damen 1. Liga — Aufstieg nicht erreicht.

Das weitere in Kürze

1984: *Damen I* haben den Aufstieg in die 1. Liga geschafft!

1985: *Herren I* schafft den Aufstieg in die 1. Liga!

1986: In dieser Saison sind zum ersten Mal 4 Damenmannschaften sowie 3 Herrenteams vertreten.

März 1988: Das Herren-I-Team qualifiziert sich definitiv für die Aufstiegsrunde in die Nationalliga B!!! (Herren I sind Tabellenerste!) — Damen I liegen im Mittelfeld der 1. Liga — Herren 2/Damen 2 spielen in der 3. Liga.

Wie soll es nun weitergehen?

Der Vorstand hat für die Abteilungsversammlung vom 5. Februar 1988 kein Budget aufgestellt, da die nächste GV bereits im Juni erfolgt. Der Hauptgrund dafür liegt in der Entscheidung, ob die 1. Herrenmannschaft des TVO-Basket den *Aufstieg in die Nati B schafft oder nicht,* denn das bedeutet viele finanzielle Mittel aufzutreiben oder nicht!

Probleme:

Die Hauptprobleme liegen darin, einen Hauptsponsor zu finden, der bereit wäre, einen Betrag in der Grössenordnung einer fünfstelligen Summe zu bezahlen! Sicherlich wird man sich hier die Frage stellen, warum man plötzlich soviel Geld braucht. Der Grund liegt darin, dass man in der Nati B einen «Ausländer» braucht, um nicht gerade wieder die Rückfahrkarte in die 1. Liga zu buchen, und jener will eben bezahlt sein! (Nebst Beschaffung Arbeit/Wohnung).

Daneben gibt es natürlich eine ganze Anzahl verschiedenster Probleme, die auch gelöst werden müssen. Ich möchte nur einige davon nennen:

- Schiedsrichterprobleme: es müssen graduierte Schiris gemeldet werden
- Sponsorenbetreuung muss professioneller gestaltet werden
- Viel mehr administrative Arbeiten
- Spiele in der ganzen Schweiz = Transportprobleme
- Jugendförderung: FSBA stellt Forderung für *Mini-Basket*
- *Promotion* und *Werbung / Zeitung*
- etc.

Abschliessende Bemerkungen:

Der Vorstand des TVO-Basket ist der Meinung, dass nur dann der Sprung in die Nati B mit den Herren gewagt werden kann, wenn die Unkosten gedeckt sind!

Rolf Ammann
TVO-Basket
Pressechef

PS: Die Aufstiegsspiele in die Nati B erfolgen in nächster Zeit. Wir erwarten einen Riesenzuschaueraufmarsch!

Daten werden in der Lokalpresse, an Plakaten etc. veröffentlicht.

Kommen auch Sie einmal, sie werden es nicht bereuen.



Zweitletztes Spiel der 1. Damenmannschaft 78:57 (39:24)

Aufstellung: Sabina Marzullo (23), Andrea Hangarter (2), Nadja Bernhard (16), Rosmarie Iten-Sigrist, Marianne Sigrist (16), Marielle Chehab (13), Evi Jappert (8), Irene Ryffel.

Da wir uns vorgenommen hatten, die letzten drei Spiele noch zu unseren Gunsten zu entscheiden und wir unser letztes Spiel gegen Zug bereits gewonnen hatten, traten wir auch zu diesem Spiel wieder sehr motiviert an.

Unser Motto war schnelles Spiel mit vielen Kontern. So fingen wir auch gleich an und hatten bereits nach wenigen Minuten einen Vorsprung von 12:0 herausgespielt. Als sich unsere Gegnerinnen von dem Schock erholt hatten, schossen auch sie ihre Körbe, aber auch wir steckten nicht zurück und deswegen bestand für uns nie mehr die Gefahr, das Spiel oder besser gesagt die 2 Punkte nochmals hergeben zu müssen. Mit einem Spielstand von 78:57 haben wir den Match für uns entschieden.

Wir hoffen auch unser nächstes und letztes Spiel so klar gewinnen zu können.

Evi

Anmerkung der Trainerin zu diesem Spiel:

Nach dieser gelungenen Vorstellung von Basketball musste ich mit einem weinenden Auge bemerken, dass die Saison leider zu Ende geht. Dieser Match spiegelte das Verständnis und das Zusammenspiel der Spielerinnen untereinander. Herrliche Kombinationen untermalten dieses schnelle, dynamische Spiel. Besonders erfreute mich in diesem zweitletzten Kampf eine Spielerin, Nadja Bernhard, ein grosses, bis jetzt schlummerndes Talent in unserem Club. Sie durchlief des Gegners Verteidigung mit Leichtigkeit und setzte den Ball mit viel Überlegenheit in den Korb ab. Sie wuchs über sich selbst und es gelang ihr einfach fast alles. Solche Momente lassen des Trainers Herz höher schlagen. Nach solch einem Kampf freue ich mich auf unseren letzten Match gegen Wollishofen und hoffe, dass noch mehrere Spielerinnen aus der Mannschaft solche Höhenflüge zeigen können. / rf.

SAMARITER-VEREIN OPFIKON-GLATTBRUGG

Generalversammlung

Heute Freitag, 25. März, um 20.00 Uhr, findet die 53. Vereinsversammlung im «forum» statt.

Die Teilnahme ist für Aktiv-Mitglieder obligatorisch. Ehren- und Passivmitglieder sind herzlich willkommen.

vortrag

Am 30. März findet in Bülach der Vortrag, Thema Diabetes, statt. Der Vortrag beginnt um 20.00 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus Bülach. Wir besammeln uns um 19.30 Uhr beim Feuerwehrdepot Glattbrugg.

Samariterverein
Opfikon-Glattbrugg

All unter einem Hut
Pfadi
Opfikon Glattbrugg

Pfadiabteilung Opfikova

2. Stufe

Stamm Arktis, Stamm Falkenstein (Stufenübung)

Einladung zur Mitarbeiterversammlung der Firma Kariex + Co

Besammlung: 13.30 im Versammlungsraum der Firma Kariex + Co (Dachstock des Pfadiheims)
Ende der Sitzung: ca. 16.30 vor dem Hauptgebäude (Pfadiheim)
Mitnehmen: Velo, Schreibzeug, vollständiges Nottäschli, Becher, Löffel

Allzeit Bereit
für die Firma Kariex + Co
die Direktion
Muschi, Pinocchio

II. Stufe

Stamm Arktis und Freienstein

Hallo zäme!

Unser Quartalsthema neigt sich dem Ende zu, denn die nächste Übung ist die letzte in diesem Quartal. Wir haben etwas ganz besonderes vorbereitet. Eine Übung mit der ganzen II. Stufe, also einen gigantischen, elefantösen, grotesken Pfadianlass!

Also bis morgen.

Hier die Daten!
Antreten: 14.00 Pfadiheim
Abtreten: 17.30 Pfadiheim
Mitnehmen: vollst. Uniform, Schreibzeug
Abmelden: Pinocchio, Tel. 817 23 20

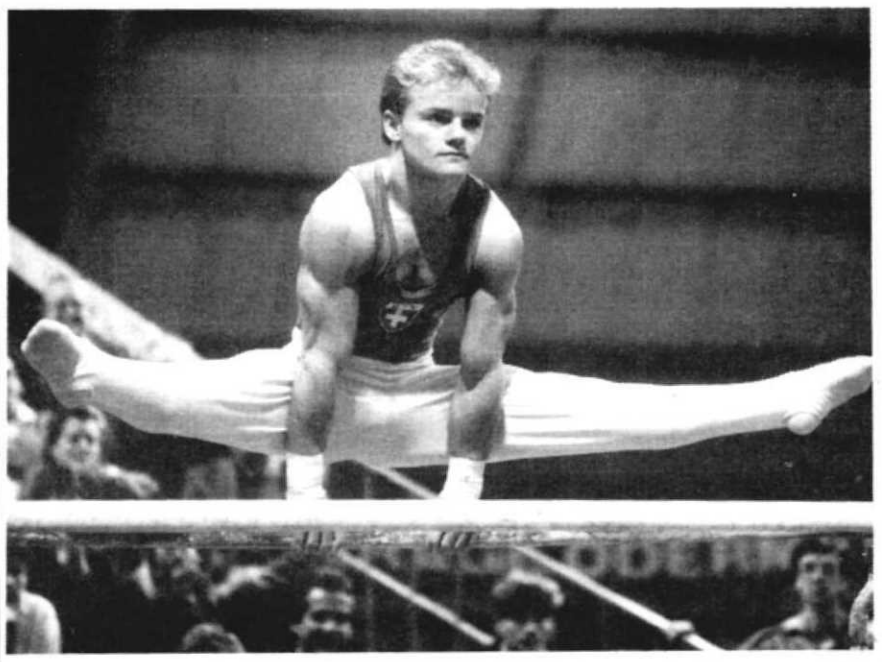
Allzeit Bereit
Muschi, Pinocchio

Nicht vergessen!

Dieses Wochenende findet das 14. städtische Korbballturnier für jedermann statt.

Ort: Turnhallen Lättenwiesen.

Kommen auch Sie, denn es gibt auch Kaffee und Kuchen!



Statt am Barren zeigt Sepp Zellweger seine Künste am kommenden Sonntag auf den Langlauflatten und dem Motorrad — in der Eishalle Kloten.

Erstmals Speedway in der Eishalle Kloten

Diese Attraktion sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen. Erstmals kreisen am kommenden Sonntag, 27. März 1988, ab 14.00 Uhr, in der Eishalle Kloten, Speedway-Piloten um die Wette! Damit nicht genug, wird im Rahmen des vierstündigen Nonstop-Meetings auch ein Motorradrennen, ein Langlaufrennen und ein Eishockeyspiel übers Glatteis gehen.

Der EHC Kloten wagt sich an diesem Sonntag an Aussergewöhnliches heran. Zum einen wird das Meisterteam von 1967 — verstärkt mit Andy Schlagenhauf und Hansueli Nussbaumer — gegen eine Auswahl von Schweizer Alt-Stars (mit Namen wie Piller, Neininger, Huguenin, Lindemann, Mattli usw.) aufs Eis geschickt. Prominentester Spieler bei Kloten: Der 109fache Internationale Ueli Lüthi! Coach der Alt-Stars: Der 50fache Internationale Urs Lott! Refs: Heiri Ehrensperger senior und junior . . .

Ein Hit ist aber auch das Pausen-Programm. Da duellieren sich GP-As Bruno Kneubühler, Motocross-Schweizermeister Denis Birrer, Kunstturner-As Sepp Zellweger mit den Kloten-Kanadiern Bob Mongrain und Ross Yates. In einem Langlauf-Rennen sollen Ferdy Kübler und Oscar Plattner ihre Künste zeigen. In der Eishalle erwartet man aber auch Fussballstars wie Paulo César, Martin Brunner und Raimondo Ponte. Last but not least geht in einem Skateathon auch die Prominenz aus Wirtschaft und Politik aufs Eis . . .

Wer diesen Superplausch verpasst, ist selber schuld! Der Reinerlös dient der Aktion «abe mit de Schulde». Dank Jelmoli-Patronat erwachsen dem EHC-Kloten aus diesem Meeting keine Unkosten. Eintritt für Erwachsene: 20.—, für Jugendliche 10.—. Wer sein Ticket bei Jelmoli im Vorverkauf bezieht (City, Glattzentrum, Örlikon, Winterthur), erhält einen vollen Fünfliber Rabatt. Na also, dürfen wir am nächsten Sonntag auch mit Ihnen rechnen? / pd.

SVC-G

SELBSTVERTEIDIGUNGS-
CLUB GLATTBRUGG

Generalversammlung

Am 4. März 1988 fand die 16. ordentliche Generalversammlung des Selbstverteidigungsclub Glattbrugg im Restaurant Löwen statt.

Der Präsident, Andreas Weber, konnte gegen 50 Aktivmitglieder, ein Ehrenmitglied und eine Gönnerin begrüssen. Nachdem das Protokoll der letzten Generalversammlung genehmigt wurde, liess der Präsident die letztjährigen Vereinsaktivitäten nochmals kurz Revue passieren. Erwähnenswert ist sicher, dass wir zwei erfolgreiche Papiersammlungen durchführen konnten. Seit Januar 1987 erscheint unsere Club-Information als Heft im A5 Format. Dank regem Interesse von Inserenten können die Kosten sehr niedrig gehalten werden.

Als Neuerung dieses Jahr führen wir eine Club-Meisterschaft durch. Grosszügiger Spender des Wanderpokals ist die Zürcher Kantonalbank. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Im Mai dieses Jahres führen wir, ebenfalls als Neuerung, einen Club-Flohmarkt durch.

Dem Jahresbericht der Technischen Kommission konnten wir entnehmen, dass es den Mitgliedern ein Anliegen ist, ihren Trainingsstand zu verbessern. Auch letztes Jahr fanden wieder zahlreiche Beförderungen statt. Da Ju-Jitsu seit Anfang 1987 von Jugend und Sport unterstützt wird, legen die Trainer noch grösseren Wert auf ihre Weiterbildung. So haben wir doch bereits nach einem Jahr ein J+S Leiter II (Heiri Böniger) und zwei J+S Leiter I (Manuel Wyss und Roberto Walder). Herzliche Gratulation zu diesen Beförderungen.

Folgende Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt: Andreas Weber (Präsident), Rosmarie Meier (Vize-Präsidentin), Regula Herzog (Kassierin), Heiri Böniger (Beisitzer). Für die scheidenden Christine Dübendorfer, Vreni Dewitz und Carlo Grande wurden Margrit Peier (Aktuarin), Markus Bamert (Materialverwalter) und René Schäfer (Beisitzer) neu in den Vorstand gewählt. Die aus der Technischen Kommission scheidende Yvonne Möhl wird durch Anny Böniger und Karin Imhof ersetzt. Die verbleibenden Mitglieder, Manuel Wyss, Primo Pretto, Charly Tego und Stefan Schättin sowie alle Trainer, wurden unter verdientem Applaus in ihren Ämtern bestätigt. Den scheidenden TK- und VS-Mitgliedern vielen Dank für ihre Mitarbeit, den neuen herzliche Gratulation.

Dank der speditiven Abwicklung der Geschäfte, konnte der Präsident nach knapp einer Stunde die Versammlung schliessen.

ICH BIN
BLUTSPENDER!

Super Eintausch-Offerte
für Ihren alten Staubsauger.

Wir zeigen Ihnen gerne die
neuen Top-Sauger von Electrolux mit

- mehr Leistung
- neuer Filterkassette
- neuer Bodendüse
- neuen Farben

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

E. KESSLER AG
Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Bettenreinigung Kloten ✆ 01/813 06 91

Änderungen jeder Grösse
innert Tagesfrist



Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner
etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst **Nur Montag bis Donnerstag**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10 8302 Kloten

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

MIT VIELEN ATTRAKTIVEN EXTRAS
FÜR WENIG GELD: COLT EXE
FÜR NUR FR. 14'400.–.



Mit elektrischem Schiebedach · Radio mit Stereo-Kassettenspieler · elektrisch verstellbare Aussenspiegel · Ton-in-Ton-Lackierung
LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**
3 Jahre Werk-Garantie.

rhomberg ag
Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen–Rümlang)
Telefon 01 - 810 48 30 und 01 - 810 48 32

Garage K. Franz, Tel. 01 - 302 50 10
Kashaldenstrasse 20a, 8052 Zürich

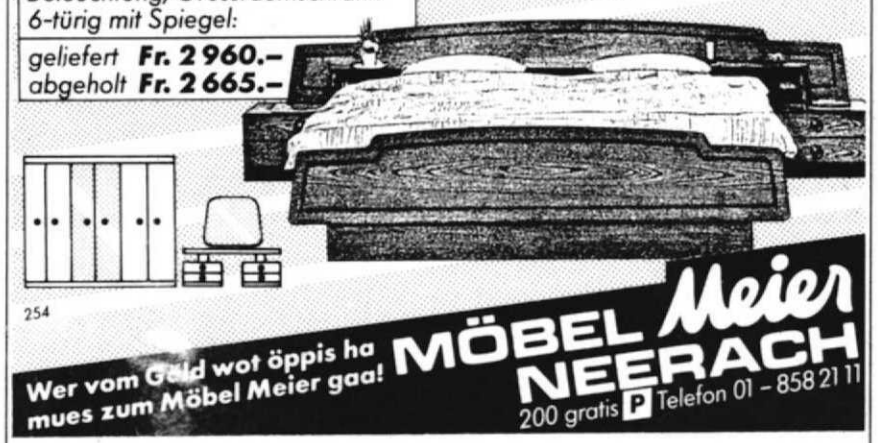
Garage Dige, Tel. 01 - 813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten

Garage Binzmühle, Tel. 01 - 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich

Bei uns stimmen nicht nur die Preise. Top-Beratung, Service und Lieferung auch bei sensationellen Möbel Meier-Preisen

Home Design

Das Schlafzimmer mit der romantischen Note.
In echt Eiche, inkl. indirekter Beleuchtung, Grossraumschrank 6-türig mit Spiegel:
geliefert **Fr. 2 960.–**
abgeholt **Fr. 2 665.–**



254

Wer vom Geld wot öppis ha mues zum Möbel Meier gaa!

MÖBEL Meier NEERACH
200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 25. bis 31. März 1988

Freitag, 25. März bis Donnerstag 31. März
täglich 20.15 Uhr, Sonntag auch 15 Uhr



Der zurzeit grösste Kino-Hit!
Originalfassung / Edf / Dolby-Stereo / ab 16 J.

PIAGGIO **1988**

Ciao SI Bravo
Vespa-Roller
Gilera-Motos
bei

2-RAD-TENGER

Verkauf
Service
Ersatzteile
Probefahren Teilzahlung

Schaffhauserstrasse 88
Telefon 810 63 38
8152 Glattbrugg

Restaurant Hirschen



Schaffhauserstr. 101
Telefon 810 60 80

Glattbrugg
Täglich geöffnet

Der Chefkoch empfiehlt:

Täglich: **Käsefondue**
Freitag / Samstag:
Fondue Chinoise à discrétion
Fr. 29.50 pro Person
Freitag, 4. März bis Samstag, 26. März
Kulinarische Weltreisen
Jeden Abend, ausser Sonntag und Montag
Freundlich laden ein: U. Bachem und Küchenchef

Werke von J. S. Bach

Fantasie und Fuge g-moll
BWV 542

2 Choralvorspiele
«Herzlich tut mich verlangen»
BWV 727

«Erbarm dich mein»
BWV 721

Präludium und Fuge c-moll
BWV 546

2 Choralvorspiele
«Ich ruf' zu Dir,
Herr Jesu Christ»
BWV 639

«Vor deinen Thron
tret ich hiermit»
BWV 668

Toccata und Fuge F-Dur
BWV 540

Karfreitag, 1. April 1988,
18 Uhr,
in der reformierten Kirche Halden,
Opfikon-Glattbrugg

Karfreitags-Orgelkonzert Erich Vollenwyder



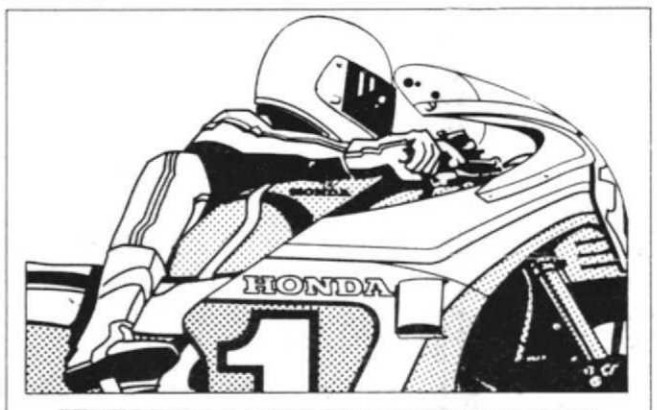
Kollekte:
Terre des Hommes,
Kinderhilfswerk

Herzlich laden ein:
Kirchenpflege und
Pfarramt

Sauber. Sparsam.



jetzt aber erdgas!



aprilia

Ausstellung:

25.–27. März, Fr: 9–18.30, Sa: 9–16.00
So: 10–15.00 Uhr
Schaffhauserstrasse 58, 8152 Glattbrugg

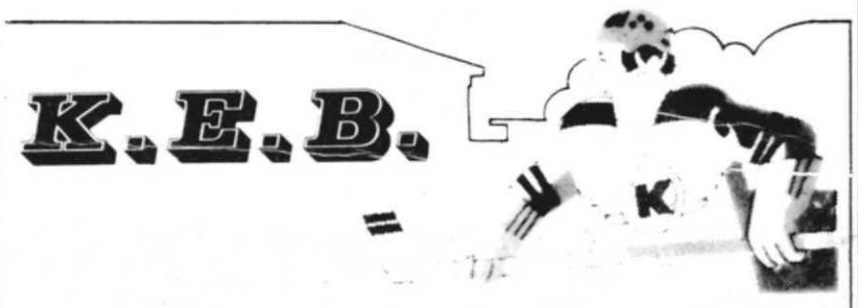
Der sympathische GP-Fahrer
Wolfgang von Muralt
gibt Samstags-Autogramme
und zeigt die «neuen BIEFE Helme»

«Wärum nach Gänf? Glattbrugg isch viel glätter, erscht no nächer und mer redet tüütsch!
Jeder Besucher erhält ein Präsent!

SKA Teilzahlungs-Kredit

GILERA CAGIVA

ZENTRUM SCHLUEFWEG KLOTEN **KUNSTEISBAHN**



Eishalle Kloten

Wochenprogramm vom 28. bis 31. März 1988

		Halle		Feld 2
Montag,	28. März	13.45–16.00	Eislaufen	geschlossen
Dienstag,	29. März	09.45–11.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	
Mittwoch,	30. März	09.15–10.45 13.30–14.30	Eislaufen Eislaufen	
Donnerstag,	31. März	09.00–11.45 13.45–16.00	Eislaufen Eislaufen	

Saisonende.
Personal und Betriebsleitung Zentrum Schluefweg danken für Ihre Besuche und wünschen Ihnen frohe Ostern.

UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS KLOTEN

Träumereien bei Tanz und Musik
***
Jeden Abend
im Bierfass Kloten
mit dem unvergesslichen
Grenzland-Sextett
Bierfass – die gute Adresse
für Spass und Erholung

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 31. März 1988
34. Jahrgang, Nr. 13
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68. PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 44.—, adressiert Fr. 51.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 50 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.—), Fr. 1.49 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.

Ich glaube nicht an den Tod

Es gibt einen englischen Einakter, der im Krankenzimmer eines Spitals spielt. Eine junge Frau liegt dort in der Erwartung einer schweren Operation. Alle versuchen ihre Angst zu verbergen: sie selbst, ihr Mann, ihre Freundinnen. Eine Operationsschwester kommt und leitet die Narkose ein. Damit ändert sich schlagartig die Szene. In einem zwielichtigen Raum hört man die Stimme der Frau: «Bin ich nun also tot?» Die Stimme einer dunklen Gestalt antwortet: «Jawohl.» — «Und das hier ist nun also die Hölle?» — «Jawohl.» Eine Tür öffnet sich: «Sie sehen, alle Annehmlichkeiten, die sie gewohnt sind, stehen ihnen zur Verfügung. Zu ihrer Unterhaltung sind viele interessante und reizende Menschen da. Das Schwimmbad liegt gleich da hinten. Tennisplätze und Pferdestallungen sind in nächster Nähe. Kleidersorgen brauchen sie sich nicht zu machen, denn eine Auswahl aus der neuesten Kollektion ist vorhanden . . .» Die Frau will eintreten. Der Begleiter hält sie zurück: «Nur einer wird hier drinnen völlig fehlen — Gott. Nur ein einziges Mal tritt er in Erscheinung. Kommen sie mit!» Er führt die junge Frau vor eine breite Tür, die sich öffnet. Eine Flut von Licht quillt heraus. Die junge Frau sinkt zu Boden, ihr Gesicht ist überglänzt von Staunen und Freude. Da fasst sie der Begleiter ungeduldig am Arm: «Kommen sie jetzt!» Sie schüttelt ihn ab: «Lassen sie mich, ich kann nicht kommen. Dort hinein will ich!» — Die Gestalt: «Aber alles wartet doch auf sie — ihre Freundinnen, ihre Kleider, ihre Pferde, das Schwimmbad . . .» Sie: «Ich kann nicht! Ich kann nicht!» Aber sie wird ins Dunkel zurückgerissen.

In diesem Augenblick hört man die Stimme der Krankenschwester: «Sie erwacht». Die junge Frau taucht aus der Narkose auf. Die Operation ist vorbei, geglückt. Der Mann taucht auf mit Blumen im Arm, mit Grüssen und Komlimenten der Freundinnen. «Und jetzt», flüstert er glücklich, «jetzt fangen wir wieder zu leben an!» Sie aber haucht leise: «Ach, nein, weisst du, ich hab einen so merkwürdigen Traum gehabt . . .» Dann fällt der Vorhang.

Gedanken an den eigenen Tod

Die Fragen und Gedanken an den eigenen Tod beginnen vor einer Operation oft in uns zu kreisen: «Und wenn ich nun nicht mehr aus der Narkose erwache? Wenn irgend ein Missgeschick passiert während der Operation, was geschieht dann mit mir?» Auch am Grabe eines lieben Verstorbenen steigen Gedanken an den eigenen Tod in uns hoch: «Bin ich bereit? Wo sind nun die Toten? usw.» Oder da ist der Geschäftsmann, der eines Tages plötzlich eine Herzschwäche spürt. Der Körper macht einfach den Stress nicht mehr mit und reagiert. Über seinem vollen Terminkalender kommt ihm der Gedanke an ein biblisches Gleichnis, das er in seiner frühen Kindheit einmal in der Sonntagsschule gehört hat. In seiner Abwandlung klingt es nun so: Ein Mensch hatte einen grossen Terminkalender und sagte zu sich selbst: «Alle Termine sind eingeschrieben, aber noch sind die Tagung X und der Geschäftstermin Y sowie



auch die Sitzungen diverser Unterausschüsse nicht eingeplant. Wo soll ich sie alle noch unterbringen?» Und er kauft sich einen grösseren Terminkalender mit Einteilungsmöglichkeiten der Nachstunden. Nochmals disponierte er, trug alles sorgfältig ein und sagte zu sich selber: «Nun kann ich getrost und ruhig sein. Ich habe alles eingeplant und abgesichert. Für alle Eventualitäten habe ich mich versichern lassen. Nun darf ich nur nichts versäumen!» Je weniger er versäumte und je mehr er leistete, um so mehr stieg sein Ansehen. Und er wurde in den Ausschuss Q und in den Vorstand K gewählt. Er wurde Vizepräsident, Ehrenmitglied. Und eines Tages war es dann soweit, da sagte Gott ganz vernehmlich: «Du Narr, diese Nacht stehst du auf meinem Terminkalender!» (Lukas 12, 13—21).

Wohin gehen wir mit solchen Gedanken, wenn sie in uns auftauchen? Was machen wir mit ihnen? Wo finden wir Ruhe, wenn solche Gedanken in uns zu kreisen beginnen?

Gibt es einen Ausweg aus kreisenden Gedanken?

Kommt uns nicht von der Osterbotschaft her eine «befriedigende» Antwort entgegen, eine Antwort, die in uns, in unserer Seele wieder Frieden wachsen lässt? Hat nicht Jesus im Garten Gethsemane den Sieg errungen, als er nach langem Ringen endlich bereit war alles loszulassen, auch sein Leben. Und dieses Loslassen mündete am Kreuz in den Ausruf: «Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.» Er ist geborgen bei Gott, mag auf ihn zukommen was will (auch bitterste Stunden). Und nach der bitteren Stunde des Todes ist dann die lichte Stunde der Auferstehung, die lichte Stunde von Ostern, gekommen. Können wir nicht gerade bei ihm, indem wir ihm unser Leben und Sterben anvertrauen, Frieden finden?!

Ostern erleben

Der Schriftsteller Kurt Rommel beschreibt sein inneres Ostererlebnis im Buch «Mut zum Trauern» folgendermassen: «Ich glaube nicht an den Tod, obwohl er unbesiegbar scheint, obwohl alle Menschen diesem Tod unterworfen sind. Ich glaube nicht an den Tod, weil ich den Tod in den Händen Gottes sehe, weil Gott mit der Auferweckung Jesu Christi die Macht des Todes besiegt hat. Ich glaube nicht an den Tod, sondern an das Leben, das Gott durch die Auferstehung Jesu Christi gibt, das nicht endet und dann beginnt, wenn ich diesem Jesus vertraue», der gesagt hat: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und an mich glaubt, der wird nicht mehr sterben (Matthäus 11,25—26).

«Ostern ist (darum) mein Freudentag. Diesen Satz kann ich nicht immer sprechen. Ich muss ihn immer wieder buchstabieren. Doch er stimmt. An Ostern erstand Jesus Christus vom Tod. Sein Sieg ist mein Sieg. Was er besiegt hat, gilt auch für mich als besiegt. Und immer, wenn mír dies aufgeht und einleuchtet, dann ist bei mir Ostern, auch wenn auf dem Kalender Weihnachten steht. Der Tod ist tot. Das gilt, wenn ich um Verstorbene trauere oder an mein eigenes Sterben denke. Der Tod ist tot — das sagt mir Ostern. Und darum ist Ostern mein Freudentag».

Das Sterben ist nicht mehr das Letzte in meinem Leben, sondern nur noch das Vorletzte.

Robert Budry
Pfarrer

22. Sitzung des Grossen Gemeinderates

Im vierten Anlauf — Beitritt zum SBFZ beschlossen

In seiner über fünf Stunden dauernden Sitzung des Grossen Gemeinderates gaben vor allem die Änderungen der Bau- und Zonenordnung, die Schaffung von zwei neuen Stellen in der Verwaltung sowie der Beitritt zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) zu längeren Diskussionen Anlass. Der Rat stimmte dem Beitritt zum SBFZ, den zwei neuen Verwaltungsstellen sowie einem 3 475 00-Franken-Kredit für den Bau eines Sammelkanals zu. Den Anträgen des Stadtrates und der Kommissionsmehrheit bezüglich den Änderungen der Nutzungsplanung wurde unterschiedlich Folge geleistet. Eine Niederlage musste die NIO bei einer Kommissionswahl einstecken. Ihr Kandidat erhielt nur vier Stimmen und konnte keines der gewählten Mitglieder gefährden.

Mehr Flexibilität bei Öffnungszeiten des Pflegeheimes Gibeleich

Im Februar hatten die Mitglieder der Gemeindeverein-Fraktion ein Postulat eingereicht, welches die Erweiterung der Besuchszeiten im Pflegeheim Gibeleich, ja sogar deren Aufhebung, verlangt. Jürg Leuenberger, als Sprecher des Gemeindevereins, wies auf die verschiedenen Probleme, die die heutige Regelung der Besuchszeiten mit sich bringt, hin. So gelten heute folgende Besuchszeiten: 13.30—15.30 Uhr und 18.30—19.30 Uhr. Gerade aber Pflegebedürftige, deren Angehörige teilweise noch berufstätig sind, seien bei der gültigen Regelung benachteiligt. Ein weiteres Problem sah Leuenberger beim Pflegebedürftigen selber. So müsse dieser, wenn er geistig gesund aber bettlägerig sei, bis auf die kurzen Besuchszeiten, allein im Zimmer liegen und könne so viel zu wenig Kontakte pflegen.

«Mehr Flexibilität bei Besuchszeiten gewünscht»

Nach Jürg Leuenberger werden die Besuchszeiten in der Praxis nicht so streng eingehalten, gerade aber darin sieht er einen weiteren Grund, auf die alte überholte Regelung zu verzichten. Der Gemeinderat wird in der nächsten Sitzung nun darüber befinden, ob das Postulat an den Stadtrat überwiesen wird. Zu wünschen wäre es.

Biologischer Landbau möglich

Im Dezember 1986 hatte der Gemeinderat ein Postulat der Neuen Idee Opfikon (NIO) überwiesen, welches den Stadtrat aufforderte, für den städtischen Pachthof Bassersdorferstrasse 17 ein Konzept auszuarbeiten, um den gemeindeeigenen Hof nach biologischen Richtlinien zu bewirtschaften. Am Montag lag nun der Bericht des Stadtrates und dessen Antrag auf Abschreibung des Postulates vor. Neben der konventionellen wurden drei biologische Bewirtschaftungsmethoden untersucht. Die kantonale landwirtschaftliche Schule Strickhof, sie wurde mit der Ausarbeitung der Expertise beauftragt, ist nun zum Schluss gekommen, dass eine Umstellung des städtischen Pachthofes auf biologischen Landbau möglich ist. Für einen Neupächter sind beide Methoden, ob nun konventionell oder biologisch, wirtschaftlich knapp tragbar. Hingegen hat ein Biopächter mit einem höheren Arbeitszeitbedarf und auch einer höheren Schuldenlast zu rechnen. Während einer Umstellungszeit von ca. 3 Jahren müsste dem Biopächter von seiten der Stadt mit einem reduzierten Pachtzins geholfen werden. An Investitionen ist mit rund 100 000.— bis ca. 260 000.— Franken zu rechnen.

Der Bericht wurde denn auch grössten Teils von den Parlamentariern begrüsst. Hingegen wurde von seiten einiger bürgerlicher Parlamentarier verlangt, dass ein allfälliger Biobauer die finanziellen Risiken selber tragen müsse. Hans Stahl (svp) und

Fortsetzung auf Seite 2

MITTEILUNG AUS DEM STADTHAUS

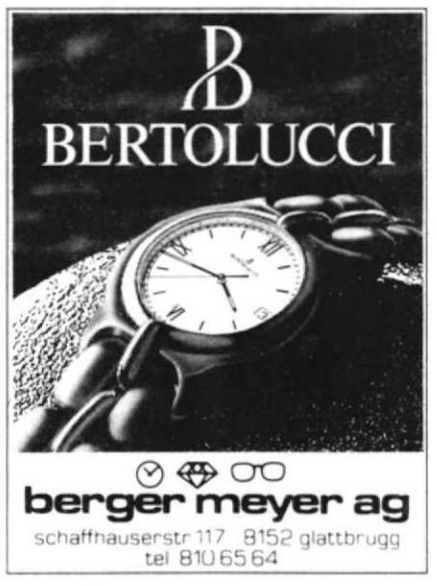
Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Montag, den 11. April 1988
18—19 Uhr
Stadthaus, Zimmer 20, 1. Stock

Freundlich grüsst

IHR STADTPRÄSIDENT





Zum ersten Göttibatzen gehört das Sparkässeli von der SBG.



Glattbrugg Telefon 810 02 83
Movenpick
Zürich Airport Telefon 810 55 12
Rumlang Telefon 817 20 71

ebrigens

Mit unserem neuen Telefax-Gerät sind wir mit der Welt verbunden.
Unsere Telefax Nr.
0041 1 810 35 23

Ihre

TREUHAND AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Pizza Pasta Mamma Mia

VINOTECA

Salve!

Vom 1. bis 7. April offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität ein herrliches Oster-Gericht:

Capretto di Latte al forno

Fr. 25.90

Ein frisches Milchgitzi im Ofen mit Kräutern fein angebraten. Als Beilage gibts währschafte Bratkartoffeln.

Wie wärs zur Feier des Festes mit einem Dessert, der eine kleine Sünde wert ist?

Frische Erdbeeren mit Rahm

Fr. 6.70

Und zur Abrundung dieses Festmenus empfehlen wir Ihnen einen besonders guten Chianti:

Chianti Ruffino Riserva Ducale

7dl-Flasche Fr. 29.—

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Telefon 810 44 00
Vinoteca, Telefon 810 44 18 (Lucas)



Aufgepickt und notiert

Wie aus ganz fremden Landen war der Tanz der **Irene Orda** *am vergangenen Sonntag, in der Kirche Halden, anzusehen. Wer sich die Kunst der charmanten Tänzerin nochmals zu Gemüte führen will, der findet dazu am 15. April in der Rathuus-Schüür in Baar Gelegenheit.*

***

Jean Pierre Gysel *wird nur einmal 50 Jahre jung, heisst's auf der silberglänzenden Einladung zum Atelier-Geburtstagsfest. Von der Richtigkeit des Statements überzeugt, gratulieren auch wir sehr herzlich zum Ehrentag am 4. April.*

***

Die Vögel pfeifen's von den Dächern: auch **Walter Fehr,** *dichtendes Mitglied des Ornithologischen Vereins, feiert Geburtstag. Er wird am 1. April 45 Jahre jung.*

***

Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen kommt uns die Meldung zu, dass **Fredi Zimmermann** *am kommenden Freitag sein 15. Dienstjubiläum beim Abonnentendienst in der Stadtverwaltung Opfikon begeht. Von ganz anderer Seite heisst der Kommentar, dass man ohne weiteres einmal auf die Stromrechnung verzichten könnte! Also: mach' mal Pause, Fredi . . .*

***

Kurzes Gespräch nach Stadt-Anzeiger Lektüre: Sohn fragt Vater, «was heisst eigentlich **koeduzierter Unterricht?**» *Mitleidvolle Antwort: «Für Dich, mein Sohn —* **lisme**».

***



Koedukation betreibt auch **Victor Bächer:** *der eigenwillige Opfiker Künstler weiht Männlein und Weiblein in die Geheimnisse der* **Aquarell- und Gouache-Kunst** *ein. Allerdings nicht hier bei uns, sondern in Regensdorf — der Prophet im eigenen Land?*

***



«Super, super», jubelte die 16jährige **Monika Blattner,** *als sie vernahm, dass sie den ersten Preis im Mövenpick-Wettbewerb «Türkische Wochen» gewonnen hat. Super ist auch, dass* **Flug und Türkei-Ferienaufenthalt** *an eine Gewinnerin gehen, die noch nie im Ausland war, die noch nie geflogen und der die Glücksgöttin Fortuna noch selten so richtig hold gewesen ist.*

***

Hold möge nun allen der **Osterhase** *sein. An seine Adresse geht der allgemeine Wunsch nach warmen Frühlingsstrahlen und* **vielen bunten Eiern!**

Herzlichst
Ihre Felicitas

Fortsetzung von Seite 1

Theo Maag (gv) wiesen darauf hin, dass in der Schweiz genügend Beispiele vorhanden sind, die zeigen, dass eine Umstellung auf den biologischen Landbau auch ohne öffentliche Unterstützung erfolgreich vollzogen werden könne. Für Stahl wie auch für Jürg Leuenberger (gv) ist auch die Auswahl des Bauern, welcher später einmal den städtischen Hof bewirtschaften soll, von grosser Wichtigkeit. Der Landwirt müsse ins Bauernbild von Opfikon passen und vor allem habe er sich über ein qualitativ hohes Wissen auszuweisen. Der Rat genehmigte schliesslich die Abschreibung des Postulates.

«Investitionen bis zu 260 000.— Franken nötig»

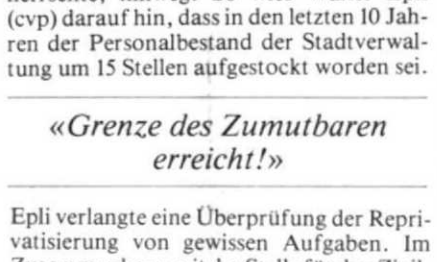
Beitritt zum SBFZ beschlossen

Wie erwartet, kam es bei der Behandlung des Postulates von Peter Reinhard bezüglich des Beitritts zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) zu einer langen Diskussion, pro oder contra Beitritt. Die Uneinigkeit zog sich wie ein roter Faden, nicht nur durch den Gemeinderat als Ganzes, sondern auch durch alle Fraktionen. So zeigte sich vor allem Peter Reinhard von der EVP über den Entscheid des Stadtrates, dem Schutzverband beizutreten, hoch erfreut. Begreiflicherweise, hatte doch seine Partei den Beitritt seit 1972 immer wieder gefordert. Trotzdem erklärte Reinhard, dass auch er wisse, dass der Schutzverband nicht die alleinige Lösung sei, glaubt aber wie andere Befürworter, dass mit dem Verband jeweils eine gesamtheitliche Lösung herbeigeführt werden kann. In der Zugehörigkeit sahen viele der Befürworter ein Zeichen der Solidarität mit den anderen betroffenen Gemeinden. Parlamentarier wie Jürg Leuenberger (gv) und Leo Roffler (svp), Befürworter der Mitgliedschaft, wehrten sich gegen den Vorwurf, mit dem Beitritt würde gleichzeitig Stellung gegen die Swissair bezogen.

Keine Vorteile in der Mitgliedschaft von Opfikon sah Hans Kohler. Nach seiner Meinung habe der Stadtrat unsere Gemeinde gut vertreten, dies nicht zuletzt wegen den Kontakten zur Swissair. Der Stadtpräsident von Opfikon war bisher als Vertreter unserer Stadt und Klotens in der kantonalen Fluglärmkommission auch stimmberechtigt. Jetzt wird Opfikon als Mitglied des Schutzverbandes, auch dieser hat ein Antrags- und Stimmrecht in der erwähnten

«Trotz Beitritt, Mehrbelastung bis zu 60 Überflügen pro Tag möglich»

Kommission, wohl weiterhin indirekt, eben durch diesen Verband, vertreten sein, verliert aber gleichzeitig sein Stimmrecht, welches es mit Kloten zusammen direkt ausüben konnte. Genau darin sahen neben Kohler auch Theo Maag (gv) und Hans Stahl (svp) einen gewichtigen Nachteil. So wies denn Maag darauf hin, dass,trotz einer Mitgliedschaft beim SBFZ, die zuständigen Stellen die Flugbewegungen über Opfikon ohne weiteres auf 60 erhöhen können.



Bisher werde unsere Gemeinde im Schnitt 26 Mal überflogen, während dies in Rümlang, Mitglied des Schutzverbandes, bis zu 130 Mal im Tag der Fall sei. Stahl und Kohler kritisierten auch das Vorgehen des Stadrates. Die Exekutive habe bisher immer wieder auf die guten Beziehungen zu den zuständigen Behörden hingewiesen und so den Verzicht auf einen Beitritt begründet. Jetzt aber, da im Gemeinderat mit einer Mehrheit für die Mitgliedschaft gerechnet werde, falle der Stadtrat plötzlich um und befürworte den Eintritt. Die Exekutive musste den Vorwurf hören, dass sie eine «Windhosenpolitik» bzw. keine profilierte Politik betreibe.
Wider Erwarten fiel der Entscheid für den Beitritt zum SBFZ mit 18:11 Stimmen relativ deutlich aus.

Diskussion um zwei neue Stellen

Trotz Vorbehalten von verschiedenen Seiten, genehmigte der Gemeinderat der Stadtverwaltung die Arbeitsstelle eines zweiten Materialwartes für Zivilschutz und Feuerwehr sowie eine Stelle für das Bauamt.

Die deutliche Zustimmung zu den zwei neuen Stellen, die Materialwartstelle wurde mit 23:9 Stimmen genehmigt, täuscht über den Grundtenor, der in der Diskussion herrschte, hinweg. So wies Walter Epli (cvp) darauf hin, dass in den letzten 10 Jahren der Personalbestand der Stadtverwaltung um 15 Stellen aufgestockt worden sei.

«Grenze des Zumutbaren erreicht!»

Epli verlangte eine Überprüfung der Reprivatisierung von gewissen Aufgaben. Im Zusammenhang mit der Stelle für den Zivilschutz und Feuerwehr hatten einige der Parlamentarier Mühe, die Notwendigkeit dieser Stelle einzusehen. Epli sprach davon, dass im Zivilschutz ein Einsatztag oft aus 80% Leerlauf bestehe, und dass gewisse Retablierungsarbeiten zum Beispiel in dieser Zeit erledigt werden könnten. Zu erwähnen ist, dass er mit dieser Meinung nicht allein dasteht. François Meienberg (nio), welcher als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK), deren Mehrheitsantrag zugunsten der neuen Zivilschutz- und Feuerwehrstelle begründet hatte, wies darauf hin, dass die von Bund und Kanton vorgeschriebenen Aufgaben während des Zivilschutzdienstes nicht erledigt werden können.

Stadträtin Helen Kunz (ldu) machte sich ebenfalls stark für die neue Stelle. Sie sah deren Notwendigkeit im Bereich der Retablierung des Materials der Feuerwehr. Das Opfiker Pikett rückte im vergangenen Jahr 90 Mal aus. Kunz erklärte, dass es unmöglich sei von den Freiwilligen zu verlangen, dass neben den Einsätzen und Übungen, noch zusätzlich Retablierungsarbeiten zu leisten seien. Für die Angehörigen der Feuerwehr sei heute schon die Grenze des Zumutbaren erreicht. Ein weiterer Punkt, auf den Helen Kunz aufmerksam machte, darf sicher nicht vergessen werden. Unser Feuerwehrpikett ist auf dem Milizsystem aufgebaut. Die Angehörigen des Piketts gehen alle einer geregelten Arbeit nach und fehlen dadurch oft am Arbeitsplatz. Eine noch grössere Absenz wegen Retablierungsarbeiten darf sicher auch den Arbeitgebern nicht zugemutet werden.

Kritisch äusserten sich Hans Kohler, Jacques Mettler und Beat Jordi (alle fdp). Für sie bedeutet ein Mehraufwand an Stunden nicht unbedingt, dass eine neue Stelle zu schaffen sei. Es sei durchaus auch möglich, verwaltungsintern nach Lösungen zu suchen. Kohler, Präsident der GPK, kündigte eine genauere Untersuchung im Personalbereich der Verwaltung durch die Geschäftsprüfungskommission an. Wie erwähnt, wurde die von Hans Stahl (SVP) begründete Bauamtsstelle, Stahl sprach für die GPK-Mehrheit, vom Gemeinderat ebenfalls deutlich genehmigt.

Kredit von über 3 Mio. Franken für neuen Sammelkanal

Einstimmig erteilte der Gemeinderat dem Stadtrat die Ermächtigung zur Prozessführung im Zusammenhang mit Rekursen, die gegen die Festsetzung in der Nutzungsplanung vom 3. Februar 1986 erhoben worden sind.

Ohne Diskussion wurde auch der Kredit über 3 475 000.— Franken für den Bau des Sammelkanales rechts der Glatt verabschiedet. Es handelt sich dabei um das Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse. Bei der Sanierung kann mit Staatsbeiträgen von 10% und Bundessubventionen von 13% gerechnet werden. Die Vorlage muss wegen ihrer Höhe noch vom Stimmbürger genehmigt werden. Die Abstimmung wird voraussichtlich im Monat Juni angesetzt. Mit dem Beginn der Arbeiten rechnet man im Herbst. Die Bauzeit dürfte ungefähr zwei Jahre betragen.

Anpassungen des Zonenplanes

Im Zusammenhang mit Einsprachen gegen die Festsetzung der kommunalen Nutzungsplanung, sah sich der Stadtrat veranlasst, gewisse Änderungen vorzunehmen.

Zur Diskussion standen Änderungen in den Gebieten Hardacher, Cher-, Neugut-, Flughofstrasse sowie Oberhauserriet.

«Ausbau wäre verwehrt gewesen»

Im Gegensatz zu den vorgesehenen Änderungen im Hardacher und Oberhauserriet gab diejenige im Gebiet Cher-Neugut-Flughofstrasse keinen Anlass zur Diskussion. In der Bau- und Zonenordnung war jenes Gebiet als Industriezone J1 vorgesehen. In der Industriezone dürfen nur Produktionsbetriebe erstellt werden. Nun bestehen aber im Gebiet Cher-, Neugut-, Flughofstrasse bereits Dienstleistungsbetriebe, denen es verwehrt gewesen wäre, in der Zone J1 einen Ausbau des bestehenden Gebäudes vorzunehmen. Mit der genehmigten Einteilung in die Zone J1D wird dies in Zukunft möglich sein.

Zu einer längeren Diskussion gab die Änderung im Gebiet Hardacher Anlass. Hier standen sich ein Kommissionsmehrheits- und ein Kommissionsminderheitsantrag gegenüber. Betroffene Grundeigentümerin ist die Swissair. Sie machte geltend, dass die bisherige Zonenfestsetzung, das Gebiet gehörte zur Zone WG3 (Wohnzone mit Gewerbeerleichterung), nicht ihrem betrieblichen Konzept entspreche. Die Kommissionsmehrheit wollte nun der Swissair insofern entgegenkommen, als dass sie die Zone WG3 Hardacher vom Wohnanteil befreien wollte. Kurt Schwaighofer (cvp), Präsident der Kommission und Sprecher für deren Mehrheit, sah in dieser Festsetzung die Möglichkeit, dass die Stadt eventuell via Gestaltungsplan auf die Überbauung Einfluss nehmen könne. Schwaighofer wurde durch die Gemeinderäte Jürg Leuenberger (gv) und Jürg Lanz (evp) in der Diskussion unterstützt. Trotz dieses Zu-

«Keine Änderung im Oberhauserriet»

spruchs wurde der Minderheitsantrag von Werner Erni (fdp) demjenigen von Stadtrat und Kommissionsmehrheit knapp vorgezogen. Erni verlangte die Umteilung des Hardachergebietes in die Zone J1D (Industriezone mit Dienstleistungsbetrieben). Er erklärte, dass die Swissair das Gebiet erworben habe, um Land für einen späteren Ausbau des Hauptsitzes zur Verfügung zu haben. Mit der Umteilung in die Zone J1D werde ein grösserer, architektonischer Spielraum geschaffen, ohne eine spezielle Zonenordnung auszuarbeiten. Werner Erni wurde von Leo Roffler (svp), Walter Berner (ldu) und Theo Maag (gv) unterstützt. Maag wies darauf hin, dass eine «kleinere» Überbauung nicht unbedingt auch schöner sein müsse. Auch eine Arealüberbauung könne architektonisch attraktiv gestaltet werden.

Keine Änderung im Oberhauserriet

Werner Ernis Vorschlag, im Oberhauserriet gewisse Gebiete, die nach bestehender Ordnung zur Zone J2 (Industriezone) gehören, in die Zone J2D (Industriezone mit Dienstleistungsbetrieben) umzuteilen, fand hingegen vor dem Gemeinderat nicht die nötige Unterstützung. Leo Roffler wollte das Geschäft wegen der hängigen Oberhauserriet-Initiative sogar bis auf weiteres zurückstellen. Mit seinem Antrag fand er jedoch auch kein Gehör. Jürg Leuenberger (gv) warnte vor Änderungen im Hinblick auf die Abstimmung über die Initiative. Der Gemeinderat soll den Volksentscheid von 1986 für die Festsetzung der Nutzungsplanung im Oberhauserriet akzeptieren und für diese Lösung einstehen. Mit 27:5 Stimmen verwarf der Rat den Antrag von Werner Erni.

Keine Chance der NIO bei Kommissionswahl

Für die Bearbeitung der vorerwähnten Rekurse wurde eine gemeinderätliche Kommission eingesetzt. Da deren Auftrag unklar definiert worden war, musste sie nochmals neu gewählt werden, sollte sie die anderen bevorstehenden Änderungen der Nutzungsplanung beraten können.

Die interfraktionelle Konferenz schlug nochmals dieselbe Kommission vor. Die NIO-Fraktion war in diesem Gremium nicht vertreten. Als nun Peter Reinhard (evp), Präsident der IFK, dieselben Namen verlas, kam es zu Protesten seitens der NIO-Parlamentarier. Sie erhoben Anspruch auf einen Sitz in der Planungskommission. Reinhard warf seinerseits der NIO vor, sie halte sich nicht an die Abmachungen, die man in der IFK bezüglich der Verteilung von Kommissionssitzen getroffen habe. Anscheinend hatte man damals beschlossen, dass bei Kommissionsbildungen die Fraktion der NIO und des LDU abwechslungsweise bei der Sitzverteilung berücksichtigt würden. François Meienberg und David Häne bestritten, dass diese Abmachung als Definitivum beschlossen worden sei. Vielmehr habe die NIO damals freiwillig auf diesen Sitz verzichtet. Die übrigen Ratsmitglieder unterstützten die These von Reinhard, was denn auch in der Abstimmung deutlich zum Ausdruck gebracht wurde.

Der von der NIO vorgeschlagene Christian Götz erhielt nur 4 Stimmen, während die anderen, gewählten Kommissionsmitglieder zwischen 24 und 29 Stimmen erhielten. /mgoe

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	81.75	83.50
Frankreich	100 FF	23.75	25.—
Italien	100 Lit	0.1085	0.1145
Österreich	100 Ösch.	11.55	11.95
England	1 £	2.51	2.63
Spanien	100 Ptas	1.18	1.28
Niederlande	100 Hfl	72.—	75.—
Belgien	100 BFr	3.85	4.05
Schweden	100 SKr	22.75	24.—
Dänemark	100 DKr	21.—	22.25
Norwegen	100 NKr	21.25	22.50
Finnland	100 FMK	33.50	35.25
Griechenland	100 Dr	—.98	1.13
Jugoslawien	100 Din	—.08	—.14
Amerika	1 $	1.34	1.41
Kanada	Can. $	1.07	1.14
20er-Vreneli		132.—	142.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

Tropfende Wasserhahnen
Defekte Lavabos
Defekte Boiler

und noch vieles mehr wird von uns prompt, zuverlässig und preiswert repariert oder ersetzt.

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 48 76



Konfirmanden-Abteilung Pfr. K. Engler, Konfirmation am 20. März 1988: *Bruman Grezelda, Derungs Sandra, Funk Patricia, Hintermann Viviane, Luginbühl Evelyn, Schrade Natalie, Von Christen Claudia, Brunner Werner, Bürgi Michael, Dewitz Philippe, Elsener Marc, Lechmann Deni, Leuenberger Martin. Liechti Peter, Maurer Michael, Näf Patrick*

Die Kirche als Bühne

Neue Ideen zur Konfirmationsfeier von Pfarrer Erich Christmann in der reformierten Kirche Opfikon-Glattbrugg

Mit Tanz und Pantomime wurde am Palmsonntag die Konfirmationsfeier in der reformierten Kirche von Opfikon-Glattbrugg untermalt. Irene Orda, eine junge, talentierte Künstlerin, die über eine vielseitige und fundierte Ausbildung verfügt, bot zuerst einen indischen Tanz dar, der als Ausdruck der Freude zur Ehre Gottes getanzt wird. Anschliessend folgte zur Orgelmusik von Leo Boellmann Pantomime. An der Orgel Konrad Weiss. Als Gleichnis zum Thema der Konfirmation «Leben» zeigte Irene Orda in lebendigen, zum Teil humorvollen Bildern, eine Metamorphose. Die Entwicklung von der Gefangenschaft der Raupe hin zur Freiheit des Schmetterlings. Die Festgemeinde war von diesen graziösen wie ausdrucksvollen Beiträgen sehr angetan. Unserer Reformierten Kirche sei wieder einmal ein Lob ausgesprochen für ihren Mut zu fortschrittlichen Ideen.

Konfirmanden-Abteilung Pfr. E. Christmann, Konfirmation am 27. März 1988: *Alder Sandra, Heim Susanne, Huwiler Tonja, Kuster Monika, Meier Susanne, Rutz Daniela, Schweizer Claudia, Semadeni Claudia, Sidler Christine, Trummer Michaela, von Aesch Tanja, Fuchs Damian, Herzog Peter, Jöge Lars, Lienhard André, Pfister Roland, Ryffel Sven*



Mit öis chame rede.

Bank Neumünster BNZ

Schaffhauserstrasse 97
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 30 91

Hauptsitz:
8001 Zürich, Stadelhoferplatz

Als Ausdruck der Freude und zur Ehre Gottes bot Irene Orda einen indischen Tanz dar — ihre Aufführungen beeindruckten die Konfirmationsgemeinde sichtlich.

(Foto: Sandor Biro)



foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70
P

Ein Glattbrugger Konfirmand hält Rückschau auf seinen Konfirmationsunterricht

«Mündig-sein» — ein schwieriges Thema

Ich erinnere mich noch daran, wie in der ersten Konf-Stunde die Konfirmanden in zwei Gruppen eingeteilt wurden: Die einen, die nicht gut am Dienstagabend kommen konnten, weil sie irgendetwas zu tun hatten, durften zu Herrn Christmann in die Stunde am Donnerstag, die anderen zu Herrn Engler am Dienstagabend. Ich entschied mich für Herrn Englers Stunde.

Dann, so gegen Mitte des Jahres, gingen wir in das langersehnte Konf-Lager nach Braunwald. Werner hatte extra einen Video gemietet, damit der Abend nicht zu langweilig werde. Aber als wir ankamen, bemerkten wir, dass das Haus (neben der Kirche) gar keinen Fernseher besass. Also mussten wir uns einen besorgen: Wir fragten überall, und schliesslich mieteten wir uns einen bei einem Restaurant. Vor etwa 5—6 Wochen mussten wir uns dann mit der Konfirmation abgeben. Jeder musste sich einen Psalm auswählen, und dann etwas dazu schreiben. Ich wählte den Psalm: Herr, wache über meine Zunge und setze einen Posten ans Tor meiner Lippen.

Die anderen Stunden mussten wir uns zu dem Thema «mündig-sein» etwas einfallen lassen. Ein ziemlich schwieriges Thema, denn wir mussten lange studieren, was wir dazu vortragen sollten. Aber, Gott sei Dank, wusste am Ende des Konf-Jahres schliesslich doch jeder, was er am 20. März in der Kirche vorzutragen hatte, ob Lied, ob Text.

Dann kam der Sonntag, und es hiess: «Liebe Eltern, liebe Paten, liebe Gemeinde . . .»

Wer schweigen kann, erspart sich eine Menge Ärger

Ps. 141,3: Herr, wache über meine Zunge, setze einen Posten ans Tor meiner Lippen.

Ich habe diesen Satz gewählt, weil ich hoffe, dass ich später einmal nicht zuviel reden werde. Ich möchte mich nicht in Dinge einmischen, die mich nichts angehen.

Wenn ich schweigsam bin, erspare ich mir eine Menge Probleme und Ärger. Und man fasst Vertrauen zu mir, weil man weiss, dass ich nicht alles weitererzähle.

Jenen Leuten, die immerzu reden und andere nicht zum Wort kommen lassen, will ich aus dem Weg gehen.

Und ich will versuchen, immer zuerst zu denken und erst dann zu sprechen. Halte ich mich an diese Methode, dann verletze ich niemanden unnötig. Und ich muss nicht beginnen, mich für mein loses Maul zu entschuldigen und mich zu rechtfertigen.

Und zu dem, was ich einmal sagte, will ich auch stehen und mich gut daran erinnern können. So komme ich in den Ruf, zuverlässig zu sein. Und diesen Ruf möchte ich haben. /M. E.

Die grösste und schönste Auswahl in

Gobelins

zum Selbersticken

J. WALDIS

Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Karfreitag, 1. April
- 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl mit Predigt von Pfr. K. Engler Kollekte: für den Zwinglifonds Mitwirkung: Craig Mann, Gesang
- 18.00 Orgelkonzert mit Erich Vollenwyder

Ostersonntag, 3. April
- 9.30 Gottesdienst Abendmahl mit Einzelkelchen mit Predigt von Pfr. E. Christmann Kollekte: Glaube in der 2. Welt Mitwirkung: Ruth Potocnik, Posaune

Ostermontag, *kein* Gottesdienst

Dienstag, 5. April
- 20.00 Kirchenchor im alten Trakt

Donnerstag, 7. April
- 9.00 «Stille werden» — Frauen leben Oekumene, evang.-meth. Kirche
- 14.00 Missionsarbeitskreis im Gruppenraum

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Karfreitag, 1. April
Gebotener Fast- und Abstinenztag
- 15.00 Feierliche Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
  1. Lesungen über das Leiden und Sterben unseres Herrn
  2. Fürbitten für alle Menschen
  3. Meditation vor dem Kreuz
  4. Kommunionfeier

  Mitwirkung des Kirchenchors Türopfer für die Christen im Heiligen Land

Osternacht, 2. April
- 21.30 Festliche Feier der Auferstehung unseres Herrn
  1. Licht
  Besammlung draussen beim Osterfeuer. Zusammen mit dem Osterlicht ziehen wir in die Kirche ein
  2. Wort
  Lesung aus der Befreiungsgeschichte Israels und der Christen
  3. Wasser
  Anrufung der Heiligen Bekenntnis zu unserer Taufe
  4. Österliches Herrenmahl
  Begegnung mit dem Auferstandenen in der Feier der Eucharistie
  5. Frohes Beisammensein mit Lammessen, Festtrunk und chassidischem Gemeinschaftstanz

Ostertag, 3. April
- 9.30 Festlicher Oster-Gottesdienst Der Kirchenchor sing die C-Dur-Messe von W. A. Mozart und das Halleluja von G. F. Händel, begleitet vom reformierten Kirchenorchester Seebach
- 11.15 Santa messa con predica
- 20.00 Eucharistiefeier

Ostermontag, 4. April
- 9.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. April
- 9.00 «Stille werden» — Frauen leben Oekumene. In der evang.-meth. Kirche. In unserer Kirche findet um diese Zeit kein Gottesdienst statt.

Evang.-methodistische Kirche

Gründonnerstag, 31. März
- 20.00 Abendmahls-Gottesdienst

Ostersonntag, 3. April
- 7.30 Frühgottesdienst in Kloten und anschliessend Brunch

Donnerstag, 7. April
- 9.00 «Stille werden» — Frauen leben Oekumene

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 3. April 1988
- 10.00 Gottesdienst und Abendmahl

Mittwoch, 6. April
- 20.00 Bibelstunde mit Thomas Knupp

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Freitag, 1. 4., 08.00 Uhr, bis Samstag, 2. 4., 08.00 Uhr:

Frau Dr. med. C. Cermak
Glärnischstr. 22, Opfikon
Telefon 810 54 80

Samstag, 2. 4., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 3. 4., 08.00 Uhr:

Frau Dr. med. E. Sajdl
Oberhauserstr. 3, Glattbrugg
Telefon 810 70 10

Sonntag, 3. 4., 08.00 Uhr, bis Montag, 4. 4., 08.00 Uhr:

Dr. med. J. Ruckstuhl
Bettackerstrasse 7, Glattbrugg
Telefon 810 22 15

Montag, 4. 4., 08.00 Uhr, bis Dienstag, 5. 4., 08.00 Uhr:

Dr. med. P. Hoppeler
Rohrstrasse 2, Glattbrugg
Telefon 810 63 43

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Jeden 1. + 2. Dienstag im Monat von 14.30—15.30, jeden 3. + 4. Dienstag von 17.00—18.00 Uhr

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5,
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo—Fr: 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00—11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48
Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 42 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)
Gasversorgung Zürich — Störungsdienst — Telefon 42 23 23

STADT OPFIKON

Stadtverwaltung Opfikon

Schalter- und Bürostunden über Ostern:

Die Büros der Stadtverwaltung und des Betreibungsamtes sind geschlossen:

vom Donnerstag, 31. März 1988, 16.00 Uhr
bis Dienstag, 5. April 1988, 08.00 Uhr

Dringende Zivilstandsfälle (Sterbefälle)

erledigt jeweils vormittags zwischen 08.00 bis 09.00 Uhr der Zivilstandsbeamte, H. Richner, Telefon 810 82 95.

Die Stadtverwaltung

STADT OPFIKON

Verbilligte Bus-Mehrfahrtenkarten

Vom Sommer 1985 bis Ende 1987 wurden auf verschiedenen Bus- und Bahnabonnementen Verbilligungsbeiträge ausgerichtet. Diese Aktion wurde am 31. Dezember 1987 abgeschlossen.

Seit anfangs Januar 1988 können für das gesamte VBZ-Netz, also auch für die Regionen, die günstigen Regenbogenkarten bezogen werden. Bei der SBB erfolgte die Einführung des bisher bewährten ½-Preis-Abonnementes.

Als spezielle Aktion für eine vermehrte Benützung der VBZ-Busse können aber seit 1. Januar 1988 nachfolgend aufgeführte **Mehrfahrtenkarten zu vergünstigten Tarifen** an der **Stadtkasse Opfikon** bezogen werden.

	Nominalpreis	Abgabepreis
Erwachsene (13 Fahrten)		
Kurzstrecke/Vorort (braun)	Fr. 10.—	Fr. 5.—
Tarifstufe 1/Vorort (grün)	Fr. 20.—	Fr. 15.—
Tarifstufe 2/Vorort und Stadtnetz (rot)	Fr. 30.—	Fr. 25.—
Kinder		
Sämtliche Mehrfahrtenkarten	Fr. 10.— bis Fr. 15.—	Fr. 5.—

Anspruch auf diese Vergünstigungen haben nur die in der Stadt Opfikon wohnhaften Personen. Der Verkauf erfolgt ausschliesslich an der Stadtkasse und **nur gegen Vorweisung einer Identitätskarte, eines Schriftenempfangsschein oder Ausländerausweises.** Der Verkauf ist auf zwei Karten pro Person und Monat beschränkt.

Stadtrat Opfikon

FREI- UND HALLENBAD BRUGGWIESEN

Hallenbad und Restaurant Bruggwiesen Öffnungszeiten über Ostern

		Hallenbad	Restaurant
Donnerstag,	31. März	09.00—21.30 Uhr	09.00—ca. 18.00 Uhr
Karfreitag,	1. April	geschlossen	geschlossen
Ostersamstag	2. April	09.00—18.00 Uhr	geschlossen
Ostersonntag,	3. April	geschlossen	geschlossen
Ostermontag,	4. April	09.00—18.00 Uhr	09.00—ca. 18.00 Uhr

Wir wünschen unseren Gästen frohe Ostertage!

Betriebskommission Badanlage Bruggwiesen und das Badpersonal

Opfikon, im März 1988

STADT OPFIKON

Rechnung und Geschäftsbericht 1987

liegen vor und können gratis im Stadthaus am Auskunftsschalter im Parterre bezogen werden.

Stadtrat Opfikon

Die «Zürich» ist auf der ganzen Welt vertreten.

Natürlich auch in Glattbrugg.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22



Säuren, Lacke, Farben, Pillen
und was Du sonst noch schluckst im Stillen
wirf nicht weg, nein sicher nie:
brings zur Apothek' und Drogerie.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**

STADT OPFIKON — GEMEINDERAT

Beschlüsse des Gemeinderates Opfikon vom 28. März 1988:

1. Das Postulat von François Meienberg und Mitunterzeichner betr. biologischem Landbau im städtischen Pachthof Altorfer, Bassersdorferstrasse 17, Opfikon, wird als erledigt abgeschrieben.
2. Das Postulat von Peter Reinhard und Mitunterzeichner betr. Beitritt der Stadt Opfikon zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) wird als erledigt abgeschrieben.
3. Die Schaffung der Stelle eines zweiten Materialwartes für Zivilschutz und Feuerwehr wird bewilligt.
4. Für das Bauamt (Baupolizei / Feuerpolizei / Gewässerschutz) wird eine zusätzliche Stelle bewilligt.
5. Der Stadtrat wird gemäss § 155 des Gemeindegesetzes generell ermächtigt, in Sachen von Nutzungsplanrekursen gegen die Festsetzungen des Parlamentes vom 3. Februar 1986 den Rechtsweg zu beschreiten.
6. Der Gemeinderat bewilligt zuhanden der Volksabstimmung einen Kredit von Fr. 3 475 000.— für den Bau des Sammelkanals rechts der Glatt, Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse.
7. Der Gemeinderat beschliesst über die Festsetzung von Änderungen im kommunalen Nutzungsplan aufgrund von Einsprachen wie folgt:
   1. Das Gebiet Hardacher, die Wohn- und Gewerbezone (WG 3), wird der Zone I 1 D zugeteilt.
   2. Die vom Gemeinderat am 3. Februar 1986 festgelegte Bau- und Zonenordnung ist derart abzuändern, dass in allen vorgesehenen Industriezonen im **Gebiete Neugut- / Cher- / Flughofstrasse** auch Handels- und Dienstleistungsbetriebe zulässig sind. (I1D).
   3. Die am 3. Februar 1986 durch den Gemeinderat festgesetzte Zonierung im Gebiete des Oberhauserrietes soll nicht verändert werden. Hingegen wird Art. 17 ergänzt. Er soll Hinweise über die nicht zulässigen Betriebsarten geben.
8. In die neue Spezialkommission «Planung» werden folgende Ratsmitglieder gewählt: **Kurt Schwaighofer** (CVP), **Erich Spörndli** (SP), **Jürg Leuenberger** (GV), **Jürg Lanz** (EVP), **Werner Erni** (FDP), **Walter Berner** (LdU) und **Otto Geser** (SVP). Als **Präsident** der Spezialkommission Planung wird **Kurt Schwaighofer** (CVP) bestimmt.

Beschluss Nr. 6 wird der Volksabstimmung unterbreitet. Beschluss Nr. 7 untersteht dem fakultativen Referendum im Sinne gemäss § 11 der Gemeindeordnung. Im übrigen kann gegen alle Beschlüsse, innert 20 Tagen — von der Publikation an gerechnet — an den Bezirksrat Bülach, Spitalstrasse 15, 8180 Bülach, rekurriert werden.

Opfikon, 31. März 1988

Namens des Gemeinderates

Die Präsidentin: Rosmarie Maurer
Der Sekretär: W. Pfenninger



Veranstaltungskalender

Vorschau:
20 Jahre Stadt Opfikon
24. Juni, Dorf-Träff:
Vernissage Gustav Speck
25./26. Juni: Stadt-Fest, Opfi-Fest

Jeden Montag im «forum» (während Schulferien geschlossen) und jeden Donnerstag im Dorf-Träff, jeweils von 14.30–17.30 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Jeden Dienstag:
12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach
(Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse:
Di., 14.30–18., Sa., 9–12 Uhr
jeweils am letzten Samstag Laden geschlossen

Bis 4. April, «forum», Ausstellung Gerd Heider/Georges Heim
Mo–Sa 10–12 und 14–22 Uhr
So 10–12 Uhr

Bis 9. April, Hilton-Kunstgang, Ausstellung Ursula Guttropf

Bis 2. Mai, Mövenpick-Galerie, Ausstellung Fiorello Fiorini

Bis 10. April, Dorf-Träff, Ausstellung: Wild und Jagd im Kanton Zürich. Mo–Fr 18–21 Uhr, Sa und So 14–17 Uhr
(Karfreitag und Ostermontag geschlossen)

Freitag, 1. April
18 Uhr, ref. Kirche Halden, Karfreitagskonzert mit Erich Vollenwyder, Orgel

Samstag, 2. April
20 Uhr, Eishalle Schluefweg, Play-off-Final, EHC Kloten - HC Lugano

Sonntag, 3. April
14–17 Uhr, Dorf-Träff, Dorfstrasse 32, Eiertütschen für gross und klein

Dienstag, 5. April
14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins
19.30 Uhr, Sportplatz Au, Freundschaftsspiel FCG 1 - Döttingen AG

Mittwoch, 6. April
14–16 Uhr, Stadtbibliothek, Spielnachmittag für gross und klein

Donnerstag, 7. April
9 Uhr, evang.-methodistische Kirche, Giebeleichstrasse 72, «Stille werden» — Frauen leben Oekumene
13.30 Uhr, «forum», Schlüttlistricken, kath. Frauenverein

Generalversammlung des katholischen Kirchenchores

Am 11. März, 20.00 Uhr, fand im «forum» die Generalversammlung des Chores statt.

Der Präsident begrüsste die zahlreich erschienen Aktivmitglieder sowie den Präses Herrn Pfarrer P. Hüsler.

Es folgte der Appell und die Wahl eines Stimmenzählers. Da das Protokoll der letzten GV mit den Einladungen verschickt wurde, gab es keinen Anlass zu einer Diskussion und wurde von der Versammlung genehmigt.

Die Mutationen waren leider ein eher tristes Kapitel, gab es dieses Jahr doch sieben Austritte, davon vier allein wegen Wegzug aus der Gemeinde, die anderen gaben berufliche und gesundheitliche Gründe an. Es sei ihnen, für ihr teilweise jahrelanges Mitmachen, herzlich gedankt. Demgegenüber stand ein Eintritt, der an der GV bestätigt wurde.

Die Abnahme der Jahresrechnung, die übrigens aufgelegt wurde, gab dank der sauberen und guten Führung unserer Kassierin, Frau Heidi Weber, keine Diskussion. Die Revisoren bestätigten die ordnungsgemässe Führung und der Kassierin wurde Decharge erteilt.

Die Festsetzung des Passivmitgliederbeitrages wurde diskutiert und nach einer kleinen Erhöhung genehmigt.

Der Jahresbericht des Präsidenten des eher ruhigen Vereinsjahres beschränkte sich auf die weltlichen Anlässe und Tätigkeiten des Chores. Anlässe wie Waldfest, Delegiertenversammlungen, Fortbildungskurse etc. Er bedankte sich bei den Sängerinnen und Sängern und dem Dirigenten für ihren grossen Einsatz während des ganzen Kirchenjahres. Und stellte fest, dass dies heutzutage nicht mehr so selbstverständlich ist, dass man sich einer noch so schönen Sache selbstlos widme. Er bat alle, die Werbung für neue Mitglieder mit aller Vehemenz zu betreiben.

Der Jahresbericht des Dirigenten, Karl Mäder, befasste sich mit vergangenen kirchlichen Anlässen. Auch er bedankte sich beim Chor für den grossen Einsatz, im speziellen für die sehr gut gesungenen Orchestermessen, und wies auf die neuen Aufgaben in der Zukunft hin. Er wies auf die Wichtigkeit der Werbung hin und bat alle, sich dafür zu verwenden.

Eine erfreuliche Tatsache war die Wiederwahl des gesamten Vorstandes, was das Vertrauen in die bisherige Vereinsführung dokumentiert.

Der Präsident Hans Ott stellte sich zur Wiederwahl zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt, was er herzlichst verdankte. Die Revisoren mussten, wegen Rotationsrücktritt und zwei Austritten aus dem Verein, alle neu gewählt werden. Auch diese Wahl des ersten, zweiten und Ersatzrevisors ging flüssig voran. Auf die Wahl eines Pfarreiteam-Delegierten konnten wir verzichten, da sich Herr Willi Bleiker weiterhin zur Verfügung stellte. Herzlichen Dank.

Für 20jährige Mitgliedschaft wurden Frau Margrith Gantenbein, Frau Gladys Wildschütte, Herr Max Schlagmüller und Herr Hugo Mäder geehrt und mit einem kleinen Präsent beschenkt. Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, dass man einem Verein so lange die Treue hält, das sollte auch andere motivieren und anspornen.

Unter Verschiedenes wurden diverse vereinsinterne Fragen aufgeworfen, Vorschläge gebracht und diskutiert.

Der Präsident bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Pfarreibüro, den «forum»-Angestellten, dem Seelsorgeteam und den Kirchgemeinderäten/-innen. Dieser Dank musste einmal gesagt bzw. dokumentiert werden.

Herr Pfarrer Hüsler dankte dem Kirchenchor abschliessend und wünschte für die Zukunft alles Gute.

Der anschliessend gemütliche Teil bot Gelegenheit, die Kameradschaft zu pflegen. Unsere Vorstandsfrauen hatten in liebenswerter Weise einen feinen Imbiss parat gemacht (feine hausgemachte Salate, Fleischkäse), den sie anschliessend servierten. Auch die Tranksame wurde nicht vergessen, so fand der Abend einen schönen Abschluss. Den Frauen herzlichen Dank dafür.

Zum Abschluss ein Aufruf!

Der katholische Kirchenchor sucht dringend neue Sängerinnen und Sänger! Wenn Sie sich angesprochen fühlen, sind Sie herzlich eingeladen, ganz unverbindlich an einer unserer nächsten Proben (dienstags 20.05 Uhr, im «forum» der katholischen Kirche) teilzunehmen. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen folgende Telefone bzw. Adressen zur Verfügung. Hans Ott, Präsident, Fliederstrasse 7, Telefon 810 43 56, Karl Mäder, Dirigent, Vrenikerstrasse 21, Telefon 810 77 83

Der Vorstand

Karfreitag, 1. April, 18.00 Uhr, in der reformierten Kirche Halden

Karfreitags-Orgelkonzert

Erich Vollenwyder spielt Werke von J.S. Bach

Die *Fantasie-g-moll* gehört zu den harmonisch kühnsten Werken der Orgelliteratur. Formal handelt es sich um eine mit 2 Fugatoteilen durchsetzte Toccata, die sich durch improvisatorischen Schwung und durch bewundernswerte Proportionen auszeichnet. Den Passionscharakter dieses Werkes finden wir auch im *Präludium in c-moll,* das in seiner Motivgestaltung, dem Chor «O Mensch bewein' dein Sünde gross» aus der Matthäuspassion verwandt ist.

Ein ungeheurer Erfindungsreichtum zeichnet auch die *Toccata in F-Dur* aus: die weitgespannten Linienzüge der beiden kanonisch geführten Stimmen des Anfangs, die virtuose Pedalsoli, die feurigen Aufschwünge des zweiten Themas und die Grossartigkeit des Schlusses haben kaum ihresgleichen.

Unter den Choralvorspielen nimmt «Vor deinen Thron tret ich» eine besondere Stellung ein, weil es sich um die letzte Komposition des Meisters handelt. Bach diktierte sie seinem Schwiegersohn auf dem Sterbebette in die Feder. (Aus Herm. Keller: Die Orgelwerke Bachs).

Herzlich laden ein
Kirchenpflege und Pfarramt

Stille werden — Frauen leben Oekumene

Der Weltgebetstags-Gottesdienst, den wir am 11. März gefeiert haben, stand unter dem Thema «und Türen gehen auf».

Wir freuen uns, dass wir diese «offene Türe» das ganze Jahr über an jedem 1. Donnerstag des Monats erleben dürfen, wenn wir eingeladen sind zu den ökumenischen Morgenbesinnungen «Stille werden». Diese Gottesdienste werden abwechselnd in den drei Kirchen unserer Stadt durchgeführt. In diesem Jahr sind wir zu Gast in der evangelisch-methodistischen Kirche an der Giebeleichstrasse 72.

Der nächste ökumenische Gottesdienst findet statt am

Donnerstag, 7. April, 09.00 Uhr

Wir möchten mit Ihnen zusammen über «Osterfreude» nachdenken. Wir freuen uns,auch Sie zu diesem Gottesdienst einladen zu dürfen.

Frauen leben Oekumene

Generalversammlung der EVP Opfikon-Glattbrugg

Charles Kulli neuer EVP-Präsident

Haupttraktandum der diesjährigen Generalversammlung der Evangelischen Volkspartei (EVP) in Opfikon-Glattbrugg waren die Wahlgeschäfte. Nach zehnjähriger Präsidentschaftszeit hat Erich Klaus das Steuer des EVP-Schiffes an Gemeinderat Charles Kulli weitergegeben. Der Vorstand der jungen und dynamischen EVP-Gruppe wurde zudem weiter verjüngt mit Silvia Solenthaler und Mathias Bölsterli.

Offensichtlich ist es dem seit zehn Jahren als Präsident der EVP Opfikon-Glattbrugg amtenden *Erich Klaus* nicht leicht gefallen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Die zehn Jahre haben ihm wohl Arbeit, aber auch viel Freude und Befriedigung gebracht, meinte er dazu. Aber es sei jetzt nötig, das die Ortsgruppe mit einem neuen Präsidenten auch neue Impulse erhalte. Die Arbeit des zurücktretenden Präsidenten wurde von Vizepräsident und Gemeinderat *Charles Kulli* und dem EVP-Fraktionspräsidenten, *Peter Reinhard,* gewürdigt und mit einem Stich von Opfikon verdankt. In der Folge wählten die zahlreich erschienenen EVP-Mitglieder Charles Kulli einstimmig als Nachfolger. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden allesamt in ihrem Amt bestätigt, und neu hinzugewählt wurden Silvia Solenthaler und Mathias Bölsterli.

Oberhauserried

In seinem Jahresbericht hob Erich Klaus hervor, dass das Oberhauserried als brisantes Thema die Gemüter in Opfikon wohl noch lange beschäftigen werde. Und die EVP, welche im Initiativkomitee mit ihrem neuen Präsidenten vertreten ist, wird in diesem Zusammenhang klar und unmissverständlich Stellung zu beziehen haben. Zu den Zukunftsaussichten meinte er: «Eine Prognose über die Zukunft fällt schwer. Zu verschieden sind die Stossrichtungen der Wahlgewinner auf beiden Seiten des Parteienspektrums. Für die EVP ist aber wichtig, dass sie auch in Zukunft nicht einseitig spezifische Einzelinteressen vertritt. Sie muss sich weiter bemühen, die Würde des Menschen und die Umwelt in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen.» Die EVP-Ortsgruppe konnte auch 1987 eine steigende Tendenz bei der Mitgliederzahl verzeichnen, welche um rund 10% zugenommen hat.

EVP-Fraktion geht an die Öffentlichkeit

Der Fraktionspräsident, Peter Reinhard, konnte den Mitgliedern im weiteren einen Rechenschaftsbericht über die Parlamentsarbeit in der ersten Hälfte der Legislaturperiode vorlegen. Der Bericht soll in den nächsten Wochen in alle Haushaltungen von Opfikon verteilt und in den Medien publiziert werden. Die Fraktion will damit gegen die weitverbreitete Meinung ankämpfen, dass Politiker nur vor den Wahlen den Kontakt zu den Stimmberechtigten suchen. /pr.

Erich F. Klaus tritt nach zehn Amtsjahren als Präsident der EVP in Opfikon-Glattbrugg zurück





Damals

Bassersdorf und Nürensdorf werden eine eigene Kirchgemeinde

Schon früh regte sich in den Herzen der Bewohner der oberen Gemeinden der Wunsch nach einer Einteilung, dass sie nicht mehr zu allen Zeiten und Unzeiten den weiten und beschwerlichen Weg nach Kloten gehen müssten. Besonders zur Winterszeit geschah es immer wieder, dass kleine Kinder ungetauft, ja sogar auf dem Wege zur Kirche starben, und dass Sterbende den Beistand des Priesters nicht mehr rechtzeitig erhielten und so ohne die letzten Tröstungen aus dieser Welt scheiden mussten. Schliesslich wurden die Gemeinden dazu bewogen, dass sie von ihren Leuten in fremde Kriegsdienste anwerben liessen. So konnten sie an hohen Orten die nötige Gunst erreichen, und am 20. Oktober 1509 erhielten die ehrbaren Leute von Bassersdorff, Nüeristorff, Habchet, Baldeschwyl, Oberwil und Birchwil auf die Empfehlung zweier Kardinäle hin von Papst Julius II. die Vollmacht, dass sie in der Johanniskappele zu Basserdorf «einen touffstein uffrichten und da Ire kind durch einen yeglichen togenlichen priester touffen, messen halten und andere göttliche empter eins yeglichen sonnentags und sunst fyrlichen tags vollbringen und dem volck das gottes wort verkünden lassen und von demselben Priester alle Sacrament empfachen mögent, usgenommen am Ostertag, Pfingsttag, unseres herren uffarttag, wiennachtstag, unserer frowen himelfahrt tag, palmtag, hochendonstag, karfritag, unseres herren fronlichnams tag und an der kilchwyhung tag der pfarrkilchen kloten».

«Wer zahlt, befiehlt» galt schon damals. Und weil die Bassersdorfer mit ihren zugewandten Orten das Pfrundeinkommen selbst gestiftet hatten (Bassersdorf ist einer der ersten Gemeinden in der ganzen mittelalterlichen Christenheit, die nicht durch eine Stiftung eines reichen Herren oder eines Klosters, sondern durch den ausdrücklichen Willen des Volkes entstanden ist!), erhielten die Kirchgenossen selbstverständlich auch das Recht, ihren Priester selbst zu wählen. Allerdings mussten sie ihn vom Leutpriester zu Kloten examinieren und durch den Abt von Wettingen als Kollator der Mutterkirche zu Kloten dem Bischof von Konstanz zur Bestätigung empfehlen lassen, «damit die ehrbaren Leute sich nicht mit einer untugendlichen Person versehen, sich verführen lassen und so verwahrlosen!» Ihr Priester sollte sich aber auch stets als Untertan des jeweiligen Leutpriesters in Kloten fühlen und ihm mit Singen und Lesen behülflich sein, wenn er an den Festtagen mit seinen Leuten nach Kloten in den Gottesdienst kam. Als besonderes Zeichen der Abhängigkeit wurde auch ausgemacht, der Bassersdorfer Priester dürfte seinen Leuten in der Karwoche keine Beichte abnehmen und kein Abendmahl austeilen, ausser wenn er zu Sterbenden gerufen werde. Die Toten sollten weiterhin zu Kloten bestattet werden; selbst die üblichen Seelenmessen sollten ihnen nur dort gelesen werden dürfen. Was in Bassersdorf geopfert wurde, sollte «alles gänzlich, ohne allen Abgang, und nichts ausgenommen» dem Leutpriester in Kloten gehören. Auch hatten Bassersdorf und seine zugewandten Orte unvermindert an den ferneren Unterhalt der Kirche in Kloten und an die Besoldung des dortigen Sigristen zu steuern. Umgekehrt blieb aber auch der Leutpriester zu allen seinen Verrichtungen in den Dörfern verpflichtet wie bisher, unbekümmert darum, ob sie einen eigenen Priester hatten oder nicht. Dieser war also «rein zusätzlicher Natur». Auch blieb der Bassersdorfer Sigrist nur zur Mithilfe bei den Messen verpflichtet, die der Leutpriester oder sein Helfer von Kloten anfangs der Woche nach alter Gewohnheit zelebrierte, und wenn er für den Priester der Bassersdorfer einen Finger rühren musste, so hatte er Anspruch auf eine besondere Entschädigung. Das hatte der Rat zu Zürich noch am 4. II. 1521 ausdrücklich anerkannt.

Diese Chronik «150 Jahre Kirchgemeinde Kloten» wird fortgesetzt

Messerli

In unsere Speditionspackerei suchen wir einen kräftigen

Mitarbeiter

für das Kontrollieren und Verpacken der Post-, Bahn- und Camionsendungen.

Mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse sind unbedingt notwendig.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Frau S. Kneubühler, Personalabteilung.

***A. Messerli AG,** 8152 Glattbrugg*
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

HIT – HIT – HIT – HIT



Steinmann

Wir verkaufen unsere 87er **Rasenmähermodelle** führender Marken zu äusserst **attraktiven Preisen:**

z. B.: – Aufsitzmäher UNIVERSAL-ARIENS FM 26, Schnittbreite 66 cm
statt Fr. 3450.– **nur Fr. 2500.–**

– Rasenmäher SABO 43-4 TH Turbo-Star, Schnittbreite 43 cm
statt Fr. 1070.– **nur Fr. 700.–**

Ein Besuch lohnt sich – wir beraten Sie gerne.

Der **Fachmann** in Ihrer Nähe: **BEDA STEINMANN**
Rasenmäher-Service
Alte Winterthurerstr. 95
8304 **Wallisellen**
Telefon 01/830 25 39

Einmalig unsere **fahrende Werkstatt** für «Notfälle» an Ort und Stelle.

Kunz reinigt günstig
z.B. Wohnungen
3-Zimmer
Fr. 395.–
mit Übergabe

Telefon
01/748 09 88

Zu verkaufen in Unterendingen/Kt. Aargau

Bauland

1399 m² mit Architekturverpflichtung
Preis per m² Fr. 350.–

Interessenten melden sich bitte unter
Telefon 063/68 17 27,
Architekturbüro H.R. Zaugg,
Seebergstr. 63, 3364 Steinhof/SO

Kunst-Keramik
Hans Christen
Müllackerstr. 19
Ich modelliere Ihre Vase nach Mass und nach Wunsch
Rufen Sie bitte an
Tel. 810 28 02
Mo—Fr 16—18

Zu vermieten in **Kloten** per 1. April oder nach Vereinbarung neuerstelltes

4 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus

mit sep. grossem Gallerieraum, Wohnen/Essen 31 m2, mit Warmluftcheminee, Essküche mit allem Komfort 9 m2, sep. WC, Eltern 18 m2, Kinder je 12 m2 mit schönem Balkon, Bad, sep. Dusche, Gallerieraum mit 20 m2, Estrich 18 m2, ausgebauter Bastelraum 25 m2, Waschküche, Keller usw. ganzes Haus mit Natursteinboden und lux. Ausbau. Der Mietpreis beträgt pro Monat: Fr. 3'500.–.

Auskunft + Bes.

Eugster Immobilien AG, Postfach 8600 Dübendorf, Tel: 01/820 04 33

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon
bis Fr. 750.–
in Glattbrugg
oder ZH-Affoltern

Tel. G: 201 26 76
8.00–16.00 Uhr
Frl. F. Pfister
verlangen

Sie suchen einen Job – wir haben ihn!
Für unseren Direktwerbe-Betrieb in Kloten suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung flinke und zuverlässige
Teilzeitmitarbeiterinnen
für einfache Verpackungs- und Versandarbeiten. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen sowie gute Bus- und Bahnverbindungen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
MEDIA-MAIL AG, Steinackerstr. 23–26
8302 Kloten, Tel. 01/813 24 48

Dr. med. Dan Thomas Blasbalg
Spezialarzt FMH für Neurochirurgie

freut sich, Ihnen die

Eröffnung seiner Praxis

an der

Selnaustrasse 2, 8002 Zürich, Tel. 01/202 11 50

bekannt zu geben.

Medizinischer Werdegang:

1973 Staatsexamen an der Universität Basel

Neurochirurgie sowie Neurologie:

1973–1974 Neurologie / Neurologische Universitätsklinik Basel (Prof. H. E. Käser)
1974 Neurologie / EEG Institut sowie Anfallssprechstunde des Universitätsspitals Zürich (Prof. R. Hess)
1974–1980 Neurochirurgie / Neurochirurgische Universitätsklinik Zürich (Prof. M. G. Yaşargil)
1981 Neurochirurgie / Neurochirurgische Klinik, Katharinenhospital Stuttgart (Prof. K. H. Holbach)
1986 Neurochirurgie / Neurochirurgische Universitätsklinik Zürich (Prof. M. G. Yaşargil)
1987 Neurochirurgie / Neurochirurgische Klinik, Kantonsspital Aarau (Prof. Ch. Probst)
1987–1988 Neurochirurgie / Chirurgische Klinik, Kantonsspital Winterthur (Dr. B. Zumstein)

Orthopädische Chirurgie:

1981–1983 Orthopädische Chirurgie / Orthopädische Universitätsklinik «Balgrist», Zürich (Prof. A. Schreiber)
1984 Orthopädische Chirurgie / Orthopädische Abteilung, Chirurgische Klinik, Kantonsspital Münsterlingen (Dr. M. Dörig)

Allgemeine Chirurgie:

1984 Allgemeine Chirurgie / Chirurgische Klinik, Kantonsspital Münsterlingen (Dr. J. Ammann)
1984–1985 Allgemeine Chirurgie / Chirurgische Abteilung, Kreisspital Wetzikon (Dr. R. Stahel)
1987–1988 Allgemeine Chirurgie / Chirurgische Klinik, Kantonsspital Winterthur (Dr. A. Marty)

Mitgliedschaften:

1987 Ordentliches Mitglied der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft
1987 Ordentliches Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Neurochirurgie

---

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

Wir suchen in unser Team tüchtige

Elektromonteure

Melden Sie sich bitte bei:

Elektro-Wehrli AG
8304 Wallisellen
Telefon 830 62 16
oder 8152 Opfikon
Telefon 810 13 39

BOURNS

Wir sind ein weltweit tätiges Handelsunternehmen der Elektronikbranche und suchen per sofort

Magaziner/Packer

zur Verstärkung unseres Teams im **Zollfreilager am Flughafen Kloten.** Hochwertige elektronische Bauteile werden dort eingelagert und an unsere Kundschaft in ganz Europa verschickt.

Zum Auffangen von Arbeitsspitzen suchen wir ausserdem

Teilzeit-Mitarbeiter

die während einigen Stunden pro Woche mithelfen, Waren für den Versand bereitzustellen und einzupacken.

Interessenten, die an sauberes und exaktes Arbeiten gewöhnt sind, senden bitte ihre kurze Bewerbung an

BOURNS AG, Personalabteilung,
Zugerstrasse 74, 6340 Baar
Telefon **042/33 33 33**

Fahren mit Herz
Versichern mit Köpfchen.



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Christian Tischhauser
Ihr Berater in allen Versicherungsbranchen
Grätzlistrasse 3, 8152 Opfikon Telefon 810 23 07

Glattbrugg, im März 1988

Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin

Camilla Koller-Bortolin

sowie für die prachtvollen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden spreche ich meinen tiefempfundenen Dank aus. Ebenso herzlich danke ich Herrn Pfarrer Huber für die sinnreichen, tröstenden Abschiedsworte sowie dem Arbeiter-Touring-Bund mit der Fahnendelegation.

Herzlichen Dank auch den Ärzten Dr. Meier und Dr. Dudli sowie dem Spital Bülach und allen Freunden und Bekannten, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Kurt Koller
und Anverwandte

Glattbrugg, im März 1988

Danksagung

Herzlichen Dank für die liebe Anteilnahme beim Heimgang unseres

Albert Rhomberg-Stähli

Besonders danken wir Herrn Dr. H. Hanimägi, Herrn Dr. Senning und dem Pflegepersonal des Waidspitals B1 für die aufopfernde Pflege, Herrn Pfarrer K. Engler für die lieben Abschiedsworte und dem Organisten für die musikalische Begleitung. Auch den Delegationen der Turnveteranen, des Schiessvereins, der Pistolengruppe Happy-Day, des Männerchors, alle Opfikon-Glattbrugg, der Schützen-Veteranenvereinigung des Bezirks Bülach, des Schweizer Motor-Veteranen-Club, der Pistolenschützen Oerlikon-Seebach, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben und uns tröstend begleiteten, gilt unser herzlichster Dank. Für die vielen Kränze, Blumenschalen, Spenden für späteren Blumenschmuck und an wohltätige Institutionen, ferner für die vielen Abschiedsgruss-Karten vielen Dank.

Die Trauerfamilie



Neu:
Securitel für Ihre Sicherheit.

Securitel, das neue Sicherheitssystem von Securitas und Gfeller, alarmiert automatisch die nächste Securitas-Alarmzentrale und meldet

■ Einbruch ■ Brand ■ Betriebs-
■ Überfall ■ Wasserschaden störungen

Beratung und Installation

810 26 66

ELEKTRO-PETER Bettackerstrasse 14
8152 Glattbrugg



Ein Blick in den «Siedlungsbrei» von Dübendorf

Der Kantonsrat diskutierte aktuelle Probleme der Zürcher Planungsregion Glattal

Oberhauserriet als grosser Zankapfel

Das Glattal soll nicht zu einer hässlichen Industriezone verkommen. Dies ist der gemeinsame Nenner, auf dem sich gegen zwanzig Votanten im Kantonsrat fanden. Die Vorstellungen sind jedoch sehr unterschiedlich. Gegen die weitere Konzentration von Arbeitsplätzen sprachen sich vor allem die Vertreter der Grünen Partei aus, die von etlichen SP-Sprechern Unterstützung erhielten. Bürgerlicherseits wurde im Blick auf den offenen Binnenmarkt der EG die Notwendigkeit der Sicherung von hochspezialisierten Arbeitsplätzen in den Vordergrund gestellt.

Die Region Glattal hat in den letzten Jahrzehnten das stärkste industrielle und bevölkerungsmässige Wachstum im Kanton Zürich erlebt. Die Nähe der Stadt Zürich und des Flughafens und die noch vorhandenen Industrielandreserven üben eine Sogwirkung über die Grenzen unseres Landes aus. Hans Rudolf Winkelmann (ldu, Zürich-Nord) verlangte in einer Interpellation, die der Regierungsrat umfassend beantwortete, Auskünfte über die künftige Marschrichtung. Von den Auskünften zeigte er sich zu einem guten Teil befriedigt. Sorgen bereitet ihm die Enwicklung im Oberhauserriet, die beängstigende Verkehrsperspektiven eröffnet. Bestürzt ist er über das hohe Verkehrsaufkommen, das durch das Einkaufzentrum Glatt ausgelöst wird. Die miserablen Luftwerte müssten die Regierung zu sofortigem Handeln zwingen, folgerte Winkelmann, für den ein Festhalten an den jetzigen Planungsunterlagen unverantwortlich ist. Er forderte von der Regierung ein Konzept, das die Interessen der Industrie und der Bevölkerung berücksichtigt und den Individualverkehr in Schranken weist.

Viel zu wenig Grün

Fritz Jauch (evp, Dübendorf) sprach von einer massiven Unterdotierung von Erholungsräumen im Glattal und einem klaren Übergewicht von Arbeitsplätzen und stark zunehmenden Verkehrsimmissionen. Mutig wäre es, wenn der Kanton Zürich zusammen mit den Städten Zürich und Opfikon und der ETH eine gesamtheitliche Planung und Überbauung des Oberhauserriets anstreben würde. Fritz Jauch wies auch auf die zunehmende Belastung von Dübendorf hin.

Viel Skepsis bei der SP

Peter Roth (sp, Zürich) sprach sich für eine Verhinderung der Überbauung des Oberhauserriets aus. «Eine Kehrtwende ist nötig.» Neue Arbeitsplätze sollten dort geschaffen werden, wo sie zurzeit abgebaut werden. Hans Steiger (sp, Obfelden) sprach von einer ungesunden Entwicklung, welche die Probleme nur vor die Stadt Zürich verlagere. Die Chance für die Rückeroberung von Wohnlichkeit im Glattal bezeichnet er als sehr schlecht. Zugunsten von Nebenzentren wie Wetzikon müssten korrigierende Eingriffe vorgenommen werden. Ruedi Winkler (sp, Zürich) ist nicht grundsätzlich gegen neue Arbeitsplätze; er verlangt jedoch deren gute Einbettung in die Umwelt. Dazu brauche es den Willen zu einer Gesamtschau und die Bereitschaft, die Entwicklung zu lenken.

Daniel Vischer (poch, Zürich) wehrt sich gegen die «Entstädterung» der Städte und die Schaffung einer seelenlosen «Mittelregion», die urbanes Leben nicht zulässt. Er votierte für eine Raumordnungspolitik, die auch das soziale Leben miteinbezieht. Er glaubt auch nicht an die optimistischen qualitativen Entwicklungschancen.

Interpretationen fehlen

Peter Niederhauser (fdp), Gemeinderat in Wallisellen, stiess sich am Fehlen von Interpretationen des reichen Zahlenmaterials durch die Regierung. Ihm mangeln Aussagen über die Autobahnen als Hauptemittenten des Schadstoffausstosses. Es müsse auch die Stadt Zürich als wichtigster Nachbar des Glattals in die Planung einbezogen werden. Rolf Bolli (fdp, Fällanden) machte auf die Problematik der Pendlerstatistik aufmerksam, welche zu verfälschten Darstellungen führt.

Die Gemeinden finden Lösungen

Der Walliseller Gemeindepräsident Paul Remund (fdp) erinnerte daran, dass das Oberhauserriet im regionalen Gesamtplan kraft einer Volksabstimmung als regionales Industriegebiet festgelegt worden ist. Der Stadt Zürich warf er vor, überall bis an die Stadtgrenze gebaut zu haben. Es sei deshalb nicht angebracht, von der Nachbarregion jetzt die Schaffung von Grünräumen zu verlangen. Remund ist überzeugt, dass die Gemeinden keine Rechtsbelehrung von Stadtzürcher Kantonsräten nötig haben. Theo Quinter (fdp, Geroldswil) Präsiden der kantonsrätlichen Raumplanungskommission, rief die Zielkonflikte im Glattal in Erinnerung. Zu begrüssen sei, dass das Oberhauserriet die Möglichkeit bietet, hochspezialisierte Arbeitsplätze anzusiedeln, was im Blick auf den offenen europäischen Binnenmarkt von besonderer Bedeutung sei.

Förster Hans Wild (svp, Zürich-Nord) gab bekannt, dass auch bei der SVP ein ungutes Gefühl auftrete, wenn sie die Bandstadt von der Forch aus betrachte. «Hier entstehen Belastungen, welche die Natur nicht mehr verkraften kann.»

Xaver Stadler (cvp, Seebach) begrüsst die Verlegung von Arbeitsplätzen in die Agglomeration, weil sie dann näher bei den Wohnorten liegen. Diese Entwicklung sollte nicht gestört werden. «Die Verdrängung von Arbeitsplätzen können wir uns ganz und gar nicht leisten.»

Raumplanerischer Notstand

Von einem raumplanerischen Notstand sprach Jürg Nipkow (Zürich) namens der Grünen Partei. Für ihn ist es deshalb notwendig, dass der Kantonsrat aktiv wird. Josef Gunsch (gp, Russikon) befasste sich mit dem Verdrängen der Bevölkerung in die Peripherie, was die Pendlerwege immer weiter mache. Er befürchtet eine Störung des Gleichgewichtes von Arbeitsplätzen und Wohnungen im Glattal. Empört zeigte sich Vreni Püntener-Bugmann (gp, Wallisellen), die der Regierung vorwirft, die Entwicklung einfach ungelenkt hinnehmen zu wollen. Sie wehrt sich dagegen, dass die eingezonten Gebiete der Überbauung freigegeben werden sollen, weil sich dadurch die Grünfläche stetig verkleinere.

Die Stimme Opfikons

Helene Kunz (ldu), Stadträtin von Opfikon-Glattbrugg, machte auf die Anstrengungen des Opfiker Stadtrates aufmerksam. Eine Studie für eine umweltfreundliche Erschliessung des Oberhauserriets sei auf Kosten der Stadt in Auftrag gegeben. In einer Arbeitsgruppe, in der auch die Stadt Zürich vertreten ist, sucht Opfikon zusammen mit dem Kanton nach Alternativen. Wie Frau Kunz betonte, zeigen sich neue und ungewohnte Lösungen ab, die dem Umweltschutz neue Aspekte eröffnen. Sie beklagte allerdings, dass die Naherholungsgebiete in ihrer Gemeinde knapp geworden sind. Eine Möglichkeit böte die Überdeckung der Autobahnen. Dazu wäre aber die Unterstützung des Kantons nötig.

Nur leeres Stroh gedroschen

In der Debatte sei nur leeres Stroh gedroschen, erklärte Jean-Jacques Hegg (Dübendorf). Nur eine Stabilisierung von Wohnbevölkerung und Arbeitsplätzen, «wie dies die NA seit Jahren verlangt», bringe eine wirkliche Problemlösung.

Damit war die Debatte erschöpft. Beschlüsse waren nicht zu fassen. / as.

Die Haltung der Regierung:

Umweltschutzauflagen angekündigt

Die Anliegen des Umweltschutzes könnten am besten gelöst werden, wenn sie frühzeitig in die Raumplanung einfliessen, erklärte Baudirektor Eric Honegger in einem Schlusswort zur Debatte über die Entwicklung im Glattal. Er lehnte es nicht ab, die Planungsunterlagen zu überarbeiten, wenn neue Erkenntnisse vorliegen. Auch der Kantonsrat sei dazu mit seinem Instrumentarium durchaus in der Lage. Es gelte aber bei jedem Planungsschritt, die privaten gegen die öffentlichen Interessen abzuwägen. Honegger gab im weiteren bekannt, dass im revidierten Planungs- und Baugesetz, das demnächst vorgestellt wird, Bestimmungen enthalten sind, die ein verdichteteres Bauen ermöglichen, um die Landreserven zu schonen.

Honegger wehrte sich in seinen weiteren Ausführungen gegen die Bestrebungen zur Verhinderung neuer Arbeitsplätze, da der Verdrängungsprozess dadurch nur weiter in den Kanton Zürich hinausgeschoben würde. Auch bat er, die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge nicht zu vernachlässigen. Der Baudirektor hofft, dass mit der Förderung des öffentlichen Verkehrs die Strassen im Glattal wirksam entlastet werden können.

Mit Bedauern stellte Honegger fest, dass bezüglich der Luftbelastung im Glattal ein grosser Sanierungsbedarf besteht. Die nötigen Massnahmen sollen gemeindeweise realisiert werden, wobei der Kanton willens ist, den Gemeinden mit Vorschlägen zur Seite zu stehen.

Das Oberhauserriet bezeichnete Honegger als wichtigstes Entwicklungsgebiet im Grossraum Zürich, wobei er darauf verwies, dass die Kantonshauptstadt mit ihrer Haltung zum steigenden Druck auf dieses Gebiet beiträgt. Der Baudirektor trat im weiteren für eine Verkehrserschliessung ein, die auf die Umwelt Rücksicht nimmt. /as

Ein Kommentar

Im Spiel der Kräfte

Zwei Themenkreise ziehen wie ein roter Faden durch die mehr als dreissigjährige Geschichte der Zürcher Planungsgruppe Glattal: die Planung der Autobahnen im Raum Zürich-Nord und die Ausgestaltung der Industrieregionen. Die Warnungen über die Führung der Autobahnen sind — zum Schaden der Stadt Zürich — vom damaligen Stadtrat schnöde zurückgewiesen worden.

Im Glattal ist auch schon früh auf die Gefahr der industriellen Zersiedlung nach dem Zufallsprinzip hingewiesen worden. Die Gemeinden haben auf Anweisung der Planungsgruppe grüne Trenngürtel geschaffen. Sie sind auch angewiesen worden, auf die Ausgestaltung der Industriegebiete Einfluss zu nehmen, in der löblichen Auffassung, dass es möglich sein müsste, auch diesen Arealen ein eigenes Gesicht zu geben. Dass vieles Wunschdenken blieb oder bleiben musste, ist bedauerlich. Von Anfang an ist auch erkannt worden, dass die regionale Industriezone Oberhauserriet einer sorgfältigen Erschliessungsplanung bedarf, und zwar nicht nur strassenmässig, mit dem verlangten Halbanschluss an die Autobahn.

Zahlreiche Kantonsräte sind mit der Planung im Glattal unzufrieden, weil sie greifbarere Resultate erwarteten. Aber, stehen wir denn vor einem Scherbenhaufen? Was wäre geschehen, wenn nicht frühzeitig ordnend in die Entwicklung eingegriffen worden wäre? Gewiss, die Entwicklung im Glattal zeigt auch die Grenzen der Planung auf, die sich in einem Spannungsfeld von verschiedenen Kräften abspielt. Die freie Marktwirtschaft wehrt sich gegen ein enges staatliches Korsett, das ihr die rasche Anpassung an neue Entwicklungen verunmöglicht, wie sie gerade jetzt, da wir vor strukturellen Wandlungen grossen Ausmasses stehen, nötig sind. Industrie und Dienstleistungsunternehmen verlangen darüber hinaus volle Freiheit der Standortwahl, die nur sie aus der eigenen Erfahrung beurteilen können. Das garantierte freie Verfügungsrecht über Grund und Boden setzt der Planung zudem enge Grenzen, die sie nicht überschreiten kann.

Auf der Region liegt aber nicht nur eine grosse Immissionsbelastung. Mit dem zunehmenden Druck auf das Bauland klettern die Bodenpreise in fast astronomische Höhen. Auch dies müsste bei der Beurteilung der Situation im Glattal in Rechnung gestellt werden. Freie Marktwirtschaft und freier Grundbesitz sind ja auch mit sozialer Verantwortung verknüpft. Davon war in der Debatte überhaupt nicht die Rede.

Alfred Spaltenstein

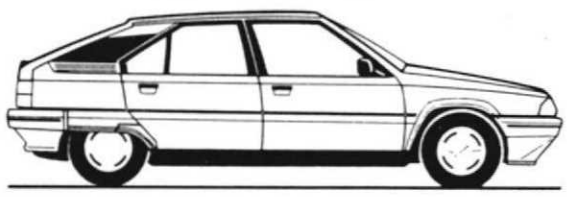
Eingeschränkter Erholungsraum in Opfikon-Glattbrugg



Das Glattal, von Autobahnen beherrscht



BESSERE STRASSEN GIBT ES AB 15'730.–



Steigen Sie mal in einen BX, und Ihre Wirbelsäule wird die Wohltat der hydropneumatischen Aufhängung und den Komfort der ergonomischen Sitze begrüssen. Und Sie die vier Servo-Scheibenbremsen, ein 5-Gang-Getriebe und genug Platz, um die ganze Familie an der Geschmeidigkeit und immer perfekten Strassenlage eines BX teilnehmen zu lassen. Auf Wunsch ebnet Ihnen auch unser Leasing-Angebot den Weg zu besseren Strassen. 6 Jahre Garantie gegen Karosserie-Durchrostung inbegriffen.

CITROËN BX

H. STERN

Offizielle Citroën-Vertretung seit 25 Jahren

Thurgauer-/Schärenmoosstr. 59, 8052 Zürich, Telefon 302 73 82

Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance, division de Cometar S.A.

Wegen Umbau

bleibt unser Coiffeur-Salon vom 5. 4.—20. 4. 1988

geschlossen

Coiffeur Pink

Rohrstrasse 2
8152 Glattbrugg
Telefon 810 58 19

Anfänger-Klaviere
Kauf/Miete mit guter Anrechnung und Tauschmöglichkeit

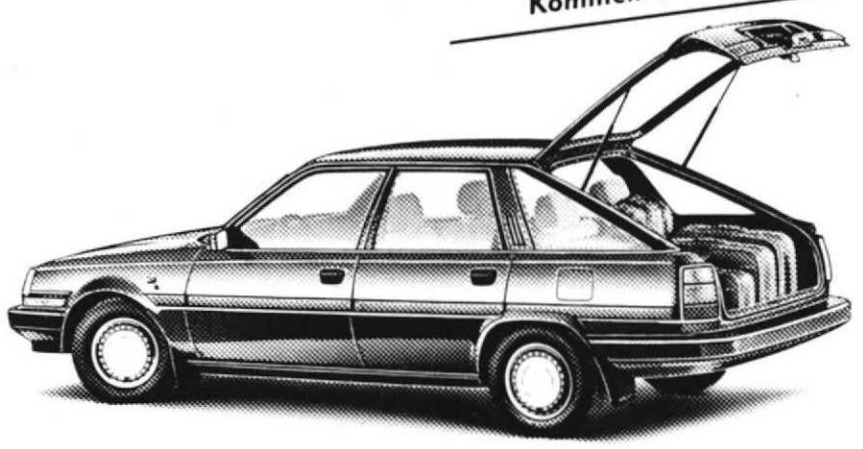
BACHMANN – PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel.: 01-312 16 30/31

PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

Verlangen Sie unser Supereintauschangebot für den Carina II 1600 Liftback GL.

Carina II 1600 Liftback GL.
5 Türen, 5 Plätze, 5-Gang-Getriebe,
1587 cm³, 55 kW (75 PS) DIN,
***Fr. 19 290.–,** auf Wunsch*
3-Stufen-Automat Fr. 1000.–.

Wir offerieren Ihnen unseren Carina II 1600 Liftback GL zu erstaunlichen Konditionen. Kommen Sie vorbei.



Emil Frey AG, Garage Zürich Nord

Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

und die TOYOTA-Vertreter der Region: BALTENSWIL: Garage Ruba AG, 01/836 49 49/50 · DÜBENDORF: Garage Albert Zahnd, 01/820 12 57 · DÜBENDORF: Memphis-Garage 01/821 44 50 · EMBRACH-EMBRAPORT: Vetterli AG, 01/865 21 61 · HEGNAU: Garage H. Wegmann, 01/945 30 55 · KLOTEN: Garage W. Engler AG, 01/813 76 76 · NÜRENSDORF: Rütli-Garage, 01/836 85 05 · SCHWERZENBACH: Dorf-Garage, 01/825 43 30 · WALLISELLEN: Garage R. Meyer AG, 01/830 28 07

13/88/ZN.

Für die fachmännische Beratung und Ausführung von gepflegten Privat- und Geschäfts-Drucksachen sind wir Ihr richtiger Partner

Maag AG
Offset und Buchdruck
Filmsatz
Verlag des Stadt-Anzeigers
Feldeggstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

Ärgern . . .

. . . Sie sich nicht über einen Bagatellschaden. Wir reparieren sofort und preiswert.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk

Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

805

FÜNF FÜNF FÜNF FÜNF

JETZT GROSSE EINTAUSCHAKTION

Den schnellen AX 11 RE, das freche, komfortable Raumwunder, das mit 4,8 Liter bei 90 km/h auskommt, gibt's jetzt neu auch . . .

FÜNF

türig. Lernen Sie ihn und die ganze AX-Familie bei uns kennen.



. . . seriös, rasch, fachmännisch

BROVAG AG
Oberfeldstr. 10, Tel. 01/814 23 71
8302 Kloten offiz. Vertretung

CITROËN
Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance.

ELTERNDRAHT
Beratung in Erziehungsfragen
Montag 9–11.30
Donnerstag 19–21
861 09 09

Sie suchen Orientierung und Hilfestellung für die Erziehung Ihrer Kinder. Vielleicht zeigt Ihr Kind Verhaltensweisen, die Ihnen unvertraut sind und Sie verunsichern.

Ein Gespräch kann zur Klärung beitragen.

Messerli

Glattbrugg – Ihr Arbeitsplatz an verkehrsgünstiger Lage am Zürcher Nordring
(Auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar)

Wir sind ein führendes Schweizer Unternehmen der Büro- und Informationstechnik und sind Hersteller u.a. von beschichteten Mikrofilmen für die Reprographie.

In unser Mikrofilmlabor suchen wir eine(n) zuverlässige(n), aufgestellte(n)

Laboristen(in)

oder Hilfslaboranten(in) zur Mithilfe bei der Erstellung neuer Rezepturen.

Haben Sie die Schulen in der Schweiz durchlaufen, so dass wir geläufige mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse voraussetzen können? Ein junges Team erwartet Ihre exakte und speditive Mitarbeit.

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Frau B. Studer, Personalabteilung. Sie gibt Ihnen gerne auch telefonisch Auskunft.

***A. Messerli AG,** 8152 Glattbrugg*
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

Ihr Elektriker für Reparaturen + Installationen

KOWNER

Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg
810 14 16

Ihr Gewinn = unser Preis und unsere Erfahrung in Sicherheit

Einmauertresore	ab Fr. 195.–
Wandtresore	ab Fr. 350.–
Standtresore	ab Fr. 540.–
Standtresore mit Alarm	ab Fr. 650.–
feuersichere Tresore	ab Fr. 540.–

grösste Auswahl, über 50 verschiedene Modelle.

Verlangen Sie Prospekte

Auch samstags 8.00–12.00 Uhr geöffnet.

HANS WALDIS
Industrie Maienbreiten 3, 8153 Rümlang
Telefon (01) 817 34 36

Die fröhlichen Wanderfalken

Wanderclub für Singles

zwischen ca. 23 und 49 Jahren

In den kühnsten Träumen habe ich, als Gründer und Wanderleiter der fröhlichen Wanderfalken, nie daran gedacht, dereinst mit so vielen wanderfreudigen Damen durch die stillen Schönheiten unserer Natur zu ziehen. Deshalb rufe ich:

Hilfe, Damenüberschuss

Wo bleiben die jungen Männer bis 49, Wanderfreunde, die gerne mal für ihre Gesundheit etwas tun oder auf den nächsten WK hin trainieren wollen? Geboten werden geführte Wanderungen auf sorgfältig ausgesuchten Wegen, wo beim Rückkehren sogar stille Geniesser ins Jauchzen geraten.
Übrigens: Klassische Sommermärchen können auch beim Wandern beginnen!

Wandern, gemütlich einkehren, behaglich tafeln, diskutieren, lachen . . . kurz: Aktive Freizeit und süsses Vergnügen, wandern in einzigartiger Ambiente, bei uns fröhlichen Wanderfalken ist's möglich!

Coupon

Damen und Herren, die mitwandern wollen, erhalten das neue Programm 1988 bei folgender Adresse: **Die fröhlichen Wanderfalken,** Talackerstr. 59, 8152 Glattbrugg (wenn möglich Rückporto beilegen)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Plz / Ort: _____



Das Zifferblatt des Opfi-Turms soll von allen Seiten gut sichtbar sein!

Orientierung über die mögliche Hebung des Opfiker Wahrzeichens

Kaum klingt die Diskussion um das zu hoch geratene renovierte Bauernhaus im Dorfkern Opfikon ab — es wird zur Zeit auf die bewilligte Bauhöhe zurechtgestutzt — ist der Opfi-Turm erneut im Gespräch. Anlass zur Einsprache waren weniger die 80 zusätzlichen Zentimeter des WIBO-Hauses als vielmehr die Tatsache, dass der gewohnte, geliebte Blick auf das Zifferblatt des Opfi-Turmes beschnitten war. Die schöne, alte Uhr ungehindert betrachten zu können, wollen jetzt die Anwohner allen Opfikern und soweit machbar auch den Glattbruggern ermöglichen: Die Hebung des Turmes um etwa zwei Meter ist im Gespräch!

Der durch die Hebung gewonnene Freiraum am Fusse des Turmes soll — so die Initianten des Projektes — als Lokalität für öffentliche und/oder private Anlässe genutzt werden.

Technische Möglichkeiten vorhanden

Ein solcher Eingriff muss selbstverständlich sowohl in finanzieller als auch in technischer Hinsicht wohldurchdacht sein. Auch ist es den Opfikern klar, dass letztlich der Stimmbürger darüber zu entscheiden hat. Aus diesem Grunde laden sie alle Interessenten zu einer ersten Information über ihr Vorhaben ein.

Ähnlich dem BMW-Neubau in München (er hat vor gut 15 Jahren Schlagzeilen gemacht), wollen die Opfiker ihren Turm einfach anheben und auf säulenähnliche Bodenelemente stellen. Die technischen Möglichkeiten seien durchaus vorhanden, heisst es, und man sei glücklich, der Bevölkerung und auch der Baubehörde diese anlässlich einer Dia-Schau vom BMW-Bau München vorzustellen. Persönliche Kontakte zu dem Münchner Architekten-Team haben es ermöglicht, eine erste Vororientierung auf morgen, Freitag, 11.15 Uhr, in der Scheune des Landwirtschaftsbetriebs Hans und Hanny Brunner, Chappelerain, Opfikon, einzuberaumen. Kompetente Architekten werden das bauliche Vorgehen erläutern; die Opfiker Anwohner hoffen auf reges Interesse und werden bemüht sein, die anwesenden Gäste, Behördemitglieder, Pressevertreter und Stimmbürger/innen fundiert zu informieren sowie mit Most und Bauernschinken zu bewirten./SA



Dem Opfi-Turm steht Grosses bevor! So jedenfalls möchten es die Anwohner. Der Glattbrugger Kunstmaler und Grafiker, Georg Benz, hat sich also gleich inspirieren lassen und macht seinerseits nebenstehenden Vorschlag.



Lotti Tanner, seit 1. Juli 1987 Betriebsleiterin der Stadtbibliothek, vor dem Gestell «Schweizer Autoren».

Aus dem Jahresbericht der Stadtbibliothek

Erfolgreiches Bibliotheksjahr

Die Stadtbibliothek konnte 1987 gesamthaft 8,7% mehr Ausleihungen verzeichnen als im Vorjahr. 33600 Medien wurden von den vielen Bibliotheksbenützern mit nach Hause genommen. Um 24% erhöhten sich die Ausleihzahlen der Kassetten und um 25% diejenigen der Spiele. Die Zunahme der Buchausleihungen betrug 2,4%. Neue Aufgabenverteilung innerhalb der Bibliothekskommission.

Der Jahresbericht der Präsidentin der Bibliothekskommission, Erika Rosenberger, bezeichnet das Jahr 1987 als Jahr der Veränderung. Ab Januar wurden die Öffnungszeiten von 10 auf 16 Stunden erhöht. Die Bibliothek ist seither am Montag und Donnerstag von 15—20 Uhr und am Mittwoch und Freitag von 17—20 Uhr offen, was vom Publikum sehr geschätzt wird.

Auf Mitte Jahr trat Hedi Moor als Bibliotheksleiterin zurück. Sie konnte den Dank der Bibliothekskommission, des Stadtrates und des Präsidenten der kantonalen Bibliothekskommission, Prof. Dr. E. Wilhelm, für den jahrelangen, uneigennützigen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit entgegennehmen. Sie bleibt aber weiterhin im Ausleihteam tätig.

Der Stadtrat wählte Lotti Tanner als neue Betriebsleiterin. Neu in der Bibliothekskommission ist Heidi Hartmann. Sie hat das Ressort Jugendbücher und das Aktuariat übernommen. Für Kassetten und Spiele ist Marianne Schellenberg verantwortlich. Sylvia Bamert betreut weiterhin das Kassieramt. Vizepräsident Bert Beutler besorgt, im Einvernehmen mit der Kommission, den Büchereinkauf.

Auf Ende 1987 trat Hedi Büchi aus dem Ausleihteam aus. Sie war, mit einem kleinen Unterbruch, 26 Jahre im Ausleihdienst tätig. Auch Hedi Büchi konnte den Dank der Kommission und des Stadtrates entgegennehmen. Seit Juli gehört Jutta Schröder zum Team.

Ein paar Zahlen

13 800 mal wurde die Bibliothek im Berichtsjahr aufgesucht, um ein oder mehrere Bücher und/oder Spiele und Kassetten oder Zeitschriften auszuleihen. Gegenüber dem Vorjahr sind 7,2% mehr Besuche zu verzeichnen.

Bücher

Vom Bestand an 13 800 Büchern entfallen 27,6% auf Jugendbücher, 37,9% auf Unterhaltungsliteratur und 34,5% auf Sachbücher. Die Zahl der Ausleihungen nahm nach zwei Jahren der Stagnation erfreulicherweise um 2,4% oder 526 Bände auf 22 480 zu. Sowohl bei den Erwachsenen wie auch bei den Kindern verstärkte sich einmal mehr der Trend zum Sachbuch. Etwas weniger gefragt war leider die französische und englische Literatur, dagegen wurden etwas mehr italienische Bände ausgeliehen als im Vorjahr.

Kassetten und Spiele

Durchschnittlich war jede der 1600 Kassetten sechs mal «draussen». Besonders beliebt waren die Kinderkrimibänder TKKG, Hitchcock und Kasperlitheater sowie die aktuellen Hits der Popmusik. Die 300 Spiele waren 1450 mal gefragt.

Zeitschriften

Absoluter Renner waren die beiden Wohnzeitschriften «Schöner Wohnen» und «Ideales Heim», gefolgt von «Annabelle», «Wir Eltern» und «GEO».

Alle Veranstaltungen der Stadtbibliothek waren im Berichtsjahr sehr gut besucht. So fanden die Spielnachmittage im Wintersemester bei Kindern von 4—12 Jahre grossen Anklang. 70—100 Kleine fieberten jeweils dem guten Ausgang des Kasperlispiels von Susi Schmid im März und November entgegen. Im Januar wurde die Ausstellung «Der Weg des Bilderbuches» mit einem Einführungsreferat einer Kennerin der Materie organisiert. «Begegnung mit Maya Beutler», Schriftstellerin, hiess der Abend, der gemeinsam mit dem Frauenpodium gestaltet wurde. Der traditionelle Autorenabend vom November, diesmal von Huber Mäder von den «mettlen»-Veranstaltern vorbereitet, galt dem Erfolgsautor André Kaminski. Die jedes Jahr stattfindende Bücherausstellung der Herbst-Neuanschaffungen fand einmal mehr ein sehr gutes Echo bei der Bevölkerung. / er



(Bild: telio)

Kloten—Glattbrugg auf «Schienen»

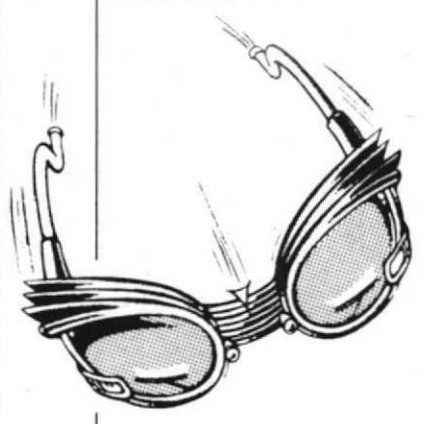
Zu einem spektakulären Selbstunfall — bei dem glücklicherweise keine Personen zu Schaden kamen — kam es am Montag abend auf der Autobahn N 11 zwischen Kloten und Glattbrugg.

Kurz nach 20 Uhr war ein Chauffeur mit seinem schwer beladenen Lastwagen auf der Autobahn N 11 unterwegs von Kloten in Richtung Zürich. Offenbar mit stark übersetzter Geschwindigkeit wollte er auf der Höhe der Autobahneinfahrt «Werft» einen Personenwagen überholen. Dabei verlor er die Herrschaft über das Fahrzeug, worauf er von der Fahrbahn abkam und mit der linken Hälfte des Lastwagens die doppelt geführten Mittelleitplanken überfuhr.

Durch dieses Missgeschick manövrierunfähig geworden, schlittelte der Lastwagen wie auf Schienen mehrere hundert Meter in Richtung Glattbrugg, wo er, nachdem er einen Lichtmasten geknickt hatte, zum Stillstand kam. Der geschockte Lastwagenchauffeur entstieg dem Fahrzeug unversehrt. Wie ein Wunder wurde auf der gegenseitigen Autobahn, deren Überholspur er zur Hälfte beanspruchte, niemand in den Unfall verwickelt.

Da die Autobahn durch auslaufendes Dieselöl stark verschmutzt wurde und zudem Brandgefahr bestand, musste das Feuerwehrpikett Kloten aufgeboten werden. Das Autobahnteilstück musste für rund vier Stunden gänzlich gesperrt werden. / *az.*

Ihr Superflitzer wird zur lahmen Ente...



...wenn Sie bei Grün schon auf die Bremse stehen, nur weil Rot in der Luft liegt. Unterschiede schaffen Klarheit...

Für solche und andere Fälle gibt's Brillen. Wir gehen weiter und sprechen diesmal von Auto-Brillen. Die augenoptische Lösung nach Mass.

P&B

PETER & BOSSHARD
DIPL. AUGENOPTIKER, EDISONSTR. 20
(MARKTPLATZ OERLIKON), 8050 ZÜRICH,
TELEFON 01/312 23 30

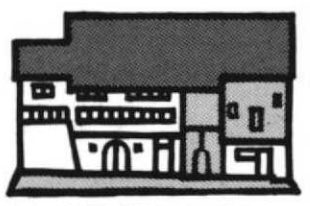
Elektr. Installationen
für Licht, Kraft, Wärme
und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen
mit Autoruf
Schnell und prompt

WZ

Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40

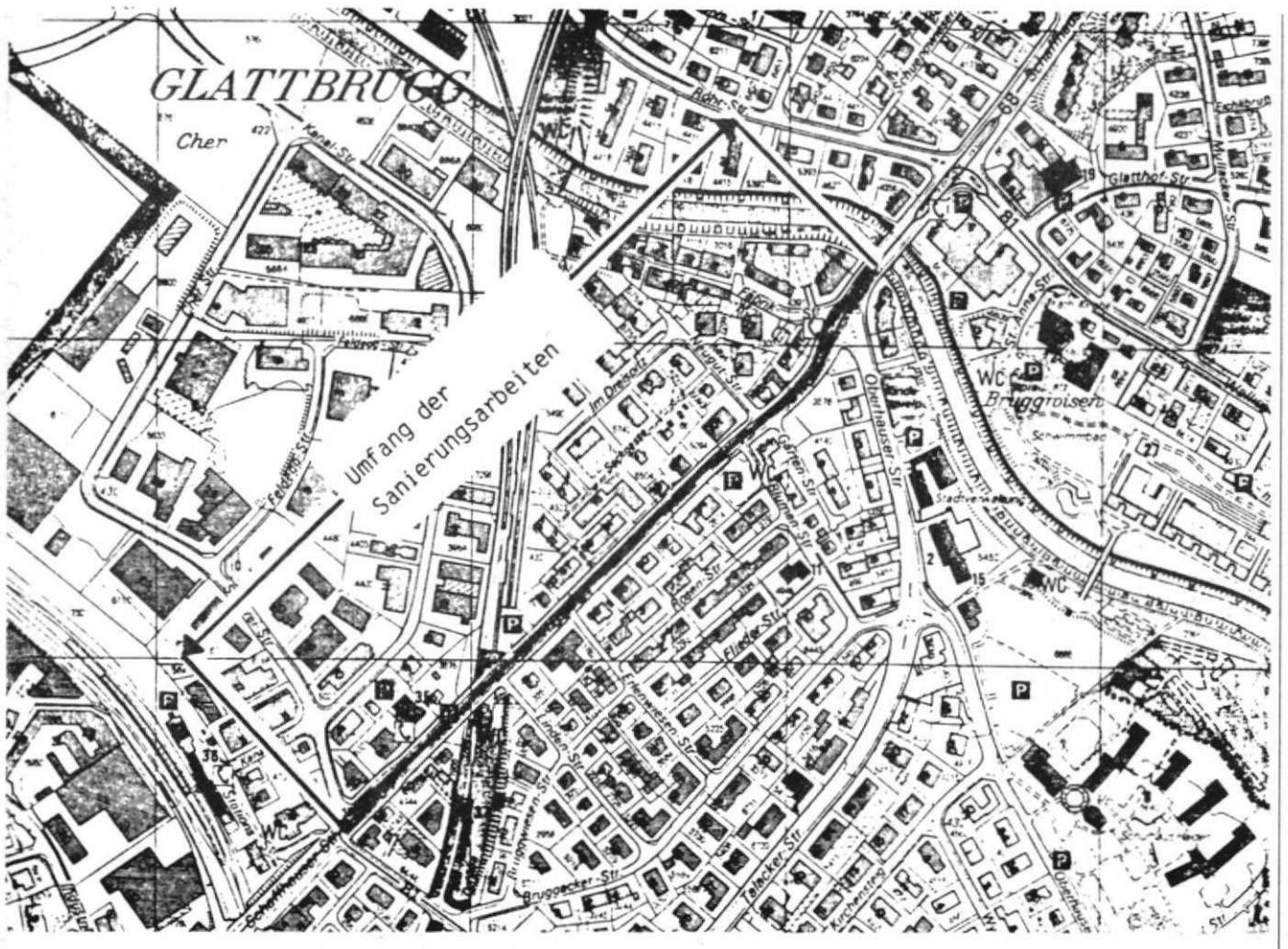
Ford
Offizielle Vertretung
in Glattbrugg

Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32



Dorf-Träff Opfikon

Spitz uf Spitz und
Gupf uf Gupf:
Mach au mit bim Äiertütschis
im Dorf-Träff am
Oschtersundig zmittag!



Werkleitungssanierungen in der Schaffhauserstrasse

Baubeginn steht bevor

In der Schaffhauserstrasse müssen die Kanalisation und die Gas- und Wasserleitungen erneuert werden. Die Bauarbeiten werden durch die Firma Locher + Cie. AG, Zürich, ausgeführt. Mit den ersten Arbeiten wird nach Ostern begonnen.

Umfang der Sanierungsarbeiten

Die Werkleitungssanierung in der Schaffhauserstrasse umfasst die Kanalisationserneuerung von der «Löwen»-Kreuzung bis zur SBB-Überdeckung. Gleichzeitig werden auf dem gleichen Teilstück und im gleichen Graben die Gas- und Wasserleitungen ersetzt. Bei der Einmündung der Fabrikstrasse in die Schaffhauserstrasse wird ein neues unterirdisches Regenwasserbecken mit einem Auslauf in die Glatt gebaut.

Im Teilstück Post bis Sägereistrasse wurden die Gas- und Wasserleitungen bereits Ende 1987 ausgewechselt. Die noch fehlenden Anschlüsse an das bestehende Leitungsnetz im Bereich der Kreuzung Giebeleich-/Schaffhauser-/Sägereistrasse werden dieses Frühjahr erstellt. Nach Abschluss der Grabarbeiten werden im Einmündungsbereich der Giebeleich- und Sägereistrasse die Teerbeläge erneuert. Im ganzen Sanierungsgebiet werden beidseitig die Zuleitungen für die einzelnen Häuser im Fahrbahnbereich der Schaffhauserstrasse ersetzt.

Bauablauf

Im Bereich der Glattbrücke bis zur Blumenstrasse besteht die Absicht, nach Vollendung der Grabarbeiten, den vorhandenen Strassenraum neu zu gestalten. Da für diese Massnahmen die entsprechenden Projektbewilligungen und Kredite noch fehlen, wird mit dem Bau der Werkleitungen und dem Regenwasserbecken in diesem Abschnitt noch zugewartet. Nach Ostern wird bei der Einmündung der Blumenstrasse in Richtung der SBB-Überdeckung mit den Bauarbeiten begonnen. Es wird erwartet, dass die Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten bis zur Lindenstrasse Ende 1988 vollendet sein werden.

Verkehrsführung

Um grössere Verkehrsbehinderungen während den Bauarbeiten zu verhindern, wurden dem ausführenden Unternehmer die Einhaltung der nachfolgenden Bedingungen auferlegt:

— Offenhalten der Fahrspuren und Gehwege in beiden Richtungen

— Grundsätzlich dürfen keine mobilen Lichtsignalanlagen eingesetzt werden.

Sollte aus zwingenden Gründen der Einsatz einer Anlage kurzfristig notwendig sein, ist so zu disponieren, dass sie ausserhalb der Arbeitszeit ausgeschaltet werden kann.

Um diese Bedingungen erfüllen zu können, ist es notwendig, dass die ganze Baustelle in kurze Abschnitte eingeteilt wird. In den Baubereichen werden die Gehwege nur soweit verengt, dass stets ein gefahrloser Durchgang möglich ist. Ferner muss so disponiert werden, dass die Anlieferung zu den einzelnen Liegenschaften gewährleistet bleibt.

Durch die ständige Aufrechterhaltung des Verkehrs auf der Schaffhauserstrasse in beiden Richtungen sind kaum Auswirkungen auf das lokale Strassennetz zu befürchten. Sollte aber trotzdem eine Zunahme des Schleichverkehrs auf den angrenzenden Quartierstrassen festgestellt werden, so sind vorsorglicherweise entsprechende Gegenmassnahmen vorbereitet worden.

Durch die Bauleiter werden die Geschäftsinhaber und Anwohner an der Schaffhauserstrasse im Detail über die Bauarbeiten in ihrem Bereich informiert.

Die möglichen Schutzmassnahmen gegen Baulärm, Erschütterungen und Verkehrsbehinderungen wurden getroffen. Trotzdem lassen sich aber bei einem solchen Bauvorhaben nicht alle Immissionen vermeiden. Der Stadtrat bittet daher die Betroffenen um das nötige Verständnis.

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen zu lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender dresse versehen sein. Selbstverständlich sind bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

Notizen eines kritischen Beobachters des 6. Schüler-Handballturniers

Eigentlich sollte es ja ein Turnier sein, an dem die Freude und das Interesse des Handballsports übermittelt werden sollen. Nur teilweise gelang das dem HCWO in diesem Jahr. Auffallend war, dass vor allem die «rein» Knabenmätche oft (zu) hart und unsportlich verliefen. Einlagen wie den Gegenspieler am Leibchen zerren etc. waren nicht selten zu sehen, wobei ich da hinfügen muss, dass vieles hinter dem Rücken des Schiedsrichters geschah. Mir, als lizenzierter Handballer, fielen solche Szenen wirklich zu oft auf. Manchmal waren die Knaben einfach zu ehrgeizig oder es lockten die Preise zu sehr. Direkt schön und fair verliefen da die «gemischt»-Mätche. Ma(n) lässt ein Mädchen im Tor stehen, lässt die Mädchen voll mitspielen und hat Freude dabei. Was macht es da schon, dass man (frau) einmal in den Torraum läuft! (Die Torhüterin war sehr erfolgreich!)

Aber die Kuchen waren wohl für viele *der* Höhepunkt des Turniers. Mmmh. Viel mehr gibts da nicht zu sagen. An der Organisation hätte es nicht gelegen haben können. Im grossen und ganzen also ein Erfolg, das 6. Schüler-Handballturnier.

Noch ein paar Zahlen gefällig? Insgesamt ca. 170 Tore (sehr viel) — Im Finalspiel 18 Schüsse aufs Tor (zu viel), davon 4 Tore — Ca. 15 Pfostenschüsse — Etwa 40 mehr oder weniger böse Fouls (traurig, aber wahr) — Etwa 5 Fluche — Etwa 7 Kuchen . . .

Oliver Bertschinger, Beobachter des 6. Schüler-Handballturniers (lizenzierter Handballer)

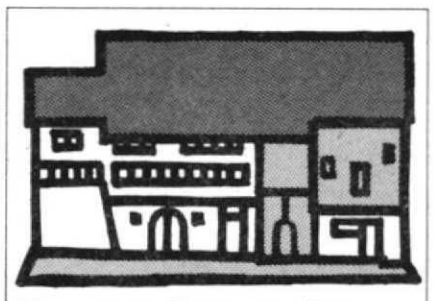
Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Am 18./19. März 1988 tagte in Strassburg die *Europäische Union gegen die schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs*. Die Schutzverbände der Anwohner der Flughäfen Zürich, Genf und Basel, respektive deren Dachorganisation (SVESAL), waren Mitinitianten dieser vor 20 Jahren gegründeten Organisation, welcher heute Verbände aus sieben westeuropäischen Staaten angehören.

Ein zentrales Problem, mit dem sich die Fluglärmbekämpfung in den kommenden Jahren wird auseinandersetzen müssen, stellen die sich in Entwicklung befindenden neuen Triebwerke (sog. *Prop-Fan*) dar, welche ab Mitte des kommenden Jahrzehnts eingesetzt werden sollen.

Diese Motoren werden voraussichtlich lauter sein, als die heute üblichen Triebwerke. Es muss befürchtet werden, dass beim Einsatz dieser Prop-Fan die Belärmung der Flughafenregionen deutlich zunimmt, sich die Gebiete, die bei Start und Landung beschallt werden, erheblich vergrössern und die Flugzeuge sogar beim Überflug in Reiseflughöhe (10 000 Meter) am Boden noch störenden Lärm verursachen.

Die Europäische Union gegen die schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs und deren Mitgliederorganisationen werden dem Einsatz solcher Prop-Fan-Triebwerke entschieden entgegen treten, solange sie lauter sind, als die heute bei modernen Flugzeugen (Airbus, Fokker 100) verwendeten Motoren.



Dorf-Träff Opfikon

Losed gschwind
Am
Ooschtersundig
am 3. Abrele 1988
vom Zwäi bis em Föifi
chunt de
Ooschterhaas
in Doorff-Träff
Er bringt für gross und chlii
e ganzi Zäine Ooschteräier zum
Äiertütschis
mache



Im
OORTSMUSEUM
hät s e schööni Uusstelig
Wild und Jagt
im Züripiet.
Si isch z gsee bis em
10. Abrele 1988
Samschtig und Sundig
vom Zwäi bis am Föifi.
Mèèndig bis Friitig
z Abig vom Sächsi bis em Nüüni.
(Charfriitig und Ooschtermèèndig isch si aber nid offe).



Neuerungen im Swissair-Videotex

Ab sofort steht allen Benützern des Schweizer «Videotex» und des «Deutschen Bildschirmtext» das neu gestaltete Swissair-Angebot zur Verfügung. Erstmalig zeigt der Videotex-Flugplan, auf welchen Swissair und Crossair-Flügen noch Sitzplätze zur Verfügung stehen. Der erweiterte Flugplan informiert über Flugverbindungen von und nach der Schweiz. Aus dem Swissair-Reservationssystem kommen die Auskünfte über Flugzeit, Umsteigeorte, Flugrouten und eingesetzte Flugzeugtypen. Im weiteren wurden die Abflug- und Ankunftsinformationen erweitert: Nebst Starts, Landungen, Verspätungen, Flugrouten für die meisten Fluggesellschaften in der Schweiz, können nun auch Swissair-Flüge in Deutschland und anderen wichtigen Flughäfen Europas abgerufen werden. Das ganze Swissair-Videotex-Programm ist in der Schweiz in Deutsch oder Französisch abrufbar.

Der Ausdruck der Videotex-Mitteilung und -Bestellung erfolgt unmittelbar nach Absenden bei der zuständigen Swissair-Fachstelle. Dies ermöglicht eine sofortige Bearbeitung und Beantwortung.

Bank Neumünster, Zürich:

128. Generalversammlung vom 17. März 1988

Die von Herrn Dr. Hans R. Frey präsidierte und von 132 Aktionären besuchte Generalversammlung der Bank Neumünster folgte den Anträgen des Verwaltungsrates. Es wird eine Dividende von 6% ausgeschüttet, Fr. 700 000.— werden den offenen Reserven zugewiesen, der Fürsorgefonds der Bank wird mit Fr. 50 000.— dotiert und Fr. 143 084.— werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Terre des hommes Kinderhilfe

Grosser Erfolg beim Eierverkauf

Fr. 4000.— für Terre des hommes

Herzlichen Dank für Ihre Käufe und Spenden!

Ein spezielles Lob geht an alle Kindergarten- und Schulklassen in der Lättenwiesen und Mettlen, die beim Eiermalen kleine Kunstwerke hergestellt haben. *Eier-Schmid* und *SEG* haben dazu zahlreiche Eier gespendet. Auch den Eierverkäufer(innen) gebührt ein besonderer Dank.

Ein Franken — Ein Tag Leben für ein Kind in Bangladesch.

Im Namen von Terre des hommes danken allen

Liz Humek
Madeleine Roth

Grosser Nachlass- und Konkurs-Posten-Verkauf

Ab Lager 8153 Rümlang, Riedmattstr. 12, 4 Min. ab Autobahnausfahrt Rümlang (Zürich Nordring), beim Maxi Markt 01-817 10 20

Täglich von 10⁰⁰-20⁰⁰ Uhr
Samstag 08⁰⁰—16⁰⁰ Uhr

Hier einige wenige Beispiele von hunderten:

1 A Polstergarnitur, 3-2-1, beste Schweizer Qualität, Velours, Rücken verstellbar, Fr. 7356.– **Fr. 3000.–; Polstergarnitur,** Velours, Schweizer Produkt, Fr. 5451.– **Fr. 3980.–; Garnitur,** 3-2-1, beige, diagonal mit Rückenverstellung, Schweizer Produkt, Fr. 5749.– **Fr. 3980.–; Eckgarnitur,** 6 Plätze, mit Ecketagere und Beleuchtung, Schweizer Qualität, Fr. 4815.– **Fr. 3780.–; Eckgarnitur,** beste Schweizer Qualität, Fr. 6225.– **Fr. 4980.–; Polstergarnitur,** 3-1-1, Schweizer Produkt, sehr schöne, klassische Garnitur, Fr. 6168.– **Fr. 3000.–; Hochwertige Schweizer Polstergarnitur,** 3-2-1, Fr. 6259.– **Fr. 3500.–; Klassische Polstergarnitur,** 3-2-1, Hochwertiges Schweizer Fabrikat, Fr. 7385.– **Fr. 3500.–; Polstergarnituren,** 3-2-1, modern für junge Leute, Stoff Velours, div. Farben **Fr. 1250.–; Sehr schöne Polstergarnitur,** 3-2-1, Leder-Look, modern, 2farbig, junges Wohnen **Fr. 1880.–; Wohnwände,** echt Eiche **Fr. 1350.–; Wunderschöne Schweizer Qualitäts-Wohnwand,** Fr. 7801.– **Fr. 5900.–; Schweizer Qualitäts-Wohnwände,** modern, für unsere Jungen Fr. 3870.– **Fr. 1900.–; Wohnwand,** 7teilig, Rahmen und Fronten Eiche massiv **Fr. 2990.–; Automatische Bar-Tische:** Beckig, Eiche, Fr. 2420.– **Fr. 1200.–; Travertin** 115, Fr. 1400.– **Fr. 980.–; Eiche 107×107,** Fr. 1445.– **Fr. 980.–; Oval, Schleiflack weiss,** Fr. 2020.– **Fr. 1500.–; Eiche 110×110, ganz exklusive Modelle,** Fr. 3640.– **Fr. 1980.–; Schleiflack schwarz** 110, Fr. 1900.– **Fr. 1100.–; Anrichte Louis XVI,** Fr. 5230.– **Fr. 3900.–; Buffet Louis XVI,** Fr. 6170.– **Fr. 4700.–; Truhe Louis XVI,** Fr. 1980.– **Fr. 1480.–;** Ausgesuchte Schweizer Qualitätsprodukte: **Eckbankgarnituren, gepolstert, 1 Auszugtisch und 2 Stühle, Fr. 950.–; Auszugtisch** 115/205 **und 4 Polsterstühle in Eiche, Fr. 1430.–; Komplette Studios,** 5teilig, **zu Fr. 1100.– und Fr. 1200.–; Kajütenbett** und 2 Federkernmatratzen, Fr. 680.– **Fr. 390.–; Schweizer Qualitäts-Polsterbett, komplett,** Fr. 4300.– **Fr. 1948.–; 2er Sofas, zu Fr. 390.– und Fr. 690.–; Schweizer Qualitätsbetten und Matratzen zu Tiefstpreisen (alle Grössen); Orientteppiche aller Art; Garderobe 115×35×89, mit Spiegel-Schiebetür Fr. 480.–; Vitrinen Eiche, Fronten und Rahmen;** massiv, 2-türig, Fr. 1580.–; 3-türig **Fr. 2180.–; Wunderschöne Garderobe,** 5-teilig in Eiche **Fr. 880.–**

Grosse Posten modischer Textilien aller Art zu Konkurs-Preisen!

Markt-Halle Dietikon (8953), Bahnstrasse 1, direkt am Bahnhof (andere Schienenseite), 01-740 42 54, Ganzjährig geöffnet, Mo—Do 9—18³⁰ Uhr, Fr bis 21⁰⁰ Uhr, Sa 8—16 Uhr



(Abbildung: Eiersuchen an Ostern. Aus einem Zürcher Singbuch des David Bürkli 1789)

Am Ostersonntag, 3. April 1988, im Dorf-Träff

«Spitz uf Spitz und Gupf uf Gupf»

Der Volksbrauch des Eiertütschens und Eiersuchens gehört für jedes Kind zum Osterfest, wie das Ei zum Huhn. Als Ostergabe sind Eier seit 1553 nachgewiesen. Die Gabe wird aber nicht ohne eigenes Dazutun erworben. Volksbräuche verlangen ja, dass sich Dorfbewohner zusammentun zu geselligem Treffen, zu Wettstreit und Festfröhlichkeit. Eine weitere beliebte Beschäftigung ist ja auch das Eiersuchen. Diesem tückenreichen Versteckenspiel durch Gärten und Wohnung folgt dann das nicht minder beliebte Eiertütschen. «Spitz uf Spitz und Gupf uf Gupf» heissen die Spielregeln für den besonderen «Ostersport», der in der Familie, in Wirtschaften und auch auf Dorfplätzen eifrig betrieben wird. Das härtere Ei gewinnt. Dieser schöne und gemütliche alte Brauch möchte man auch in unserer Stadt neu aufleben lassen. Wo wäre dazu der Treffpunkt geeigneter als im Dorf-Träff? Gross und klein sind daher eingeladen, am Ostersonntagnachmittag am Wettstreit des Eiertütschens mitzumachen und sich zur geselligen Tafelrunde einzufinden. Den Osterhasen hat man damit beauftragt, eine prall gefüllte Zaine voller Ostereier im Dorf-Träff abzugeben. Es hat, solange es hat! Wer seine eigenen bunten Kunstwerke mitbringen will, kann das natürlich auch.

Kommen Sie, machen Sie mit:
Ostersonntagnachmittag von zwei bis fünf Uhr.

Dorf-Träff Opfikon



Der Haussegen bei Bollme's hängt schief, sehr schief. Wie lässt sich das nur alles wieder einrenken?

Das Fernsehen DRS zeichnet die erfolgreiche Mundartkomödie des Theaters für den Kanton Zürich auf!

Dem Bollme si bös Wuche

von Alfred Huggenberger

wird am **Mittwoch, 13. April** und am **Donnerstag, 14. April**, je um 20.00 Uhr an zwei öffentlichen Aufführungen im Glatthof-Saal aufgezeichnet!

Das Stück des Bauerndichters Alfred Huggenberger (1867—1960) lebt von einer alltäglichen Geschichte: Der Bauer Jakob Bollme hat kurz vor seinem 60. Geburtstag mehrere Nächte hintereinander im Brett über seiner Kopfstatt den Holzwurm klopfen gehört und da der Glaube überall verbreitet ist, dass diese 'Totenuhr' den Tod im Hause anzeige, muss er sich mit Leben und Sterben beschäftigen. Er ist zwar auf keinen Fall abergläubisch — aber glaubt halt doch daran. Er war zwar nie krank, aber Krankheiten — so sagt der Viehdoktor — lauern ganz ruhig in einem drin und brechen dann unvermittelt hervor. Dabei steht Bollme, unterstützt von seiner ebenfalls gar nicht abergläubischen Frau Seline, mitten im Lebenskampf: Er hat sich gegen seinen Nachbarn Chaschber Chriesi für den Gemeinderat aufstellen lassen, drei ledige Töchter muss er zudem unter die Haube bringen — und jetzt steht ihm noch der vermeintliche Tod ins Haus! Die Lage ist verzweifelt.

Mit aktiver Unterstützung des Arztes, der 'Bollmes Krankheit' von Anfang an durchschaut, wird der 'schiefe Haussegen' am Wahlsonntag zurechtgebogen: die nachbarlichen Streithähne söhnen sich aus und die Töchter dürfen heiraten, wen sie wollen!

In der Regie von Reinhart Spörri spielen im Bühnenbild von Peter Bissegger: Bella Neri, Maja Heer, Monika Niggeler, Gaby Schwager, Ruth Wyler, Oscar Bingisser, Markus Habermann, Walter Menzi, Daniel Plancherel.

Patronat: Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten



«Du musst mitspielen — wir haben zu wenig Männer!»

Kurzes Treffen in der «Garderobe» im «forum». Hans Rudolf Leemann, Opfikon, ist bereit für seinen Auftritt als Notar Martin Koch. Er freut sich, in seinem Städtchen spielen zu dürfen, steht gerne Red' und Antwort:

Die Bretter, die die Welt bedeuten, haben auch ihn zeitlebens fasziniert, hie und da hat er sie sogar zaghaft bestiegen. Beruflich aber musste er «etwas Rechtes» machen. So war H.R. Leemann unter anderem von 1956 bis 1972 Gemeinderatsschreiber in Opfikon-Glattbrugg. In diese Zeit fallen auch die kabarettistischen Gehversuche an der Seite von Max Huwyler.

Nach seiner Pensionierung als Berater für Verwaltungsorganisation stand dann ein langjähriger Freund und Mitbegründer der Seniorenbühne mit obiger Aufforderung im Hause Leemann. Ja, und so sei er nun schon in der zweiten Saison dabei, überzeugt und glücklich.

Durchschnittsalter: 75 Jahre

Bei der Seniorenbühne arbeiten alle ehrenamtlich. Einzig der Regisseur wird entlöhnt, was aber nicht heisst, dass nur er «Profi» ist. Unter den Spielleuten finden sich pensionierte Vertreter aller Berufsgattungen und so auch aus der Schauspiel- und Theaterbranche. Auch die Abteilung «Technik» kann auf versierte Fachleute verweisen.

Bei der Seniorenbühne wird das Spiel ernst genommen. Es soll gutes, stimmiges Theater angeboten werden — Theater, das vor, hinter und auf der Bühne von passionierten Pensionierten dargeboten wird und die Themenkreise ihrer älteren Zuschauerinnen und Zuschauer betrifft.

Katrin Früh



«D'Mueter Chrischtine» — wie auch Hedy Wehrli — sind auf der Bühne 83 Jahre jung!

Zum Gastspiel der Seniorenbühne Zürich

«D'Mueter Chrischtine» zu Besuch in Glattbrugg

Mit ihrem heiter-besinnlichen Spiel in acht Bildern hat sich die Seniorenbühne Zürich wieder einmal in die Herzen der älteren Glattbrugger Theaterfreunde gespielt. Auf Einladung der reformierten und der katholischen Kirchgemeinden sowie der Ortskommission Pro Senectute führte Christine Länzlinger (Heidi Wehrli, ihrerseits 83 Jahre jung!) vor, wie sich Kraft gewinnen lässt aus der Erkenntnis «doch noch gebraucht zu werden.»

So ist die Aussage dieses Stückes auch die Basis der Seniorenbühne, zu welcher man erst im Pensioniertenalter Zutritt hat und welche manchem Mitglied Glück und Bereicherung im Alter bringt — «weil man noch gebraucht wird.»

Mit Humor und Tatkraft wird das Familienschiff wieder flott gemacht. Im ganzen Dorf nennt man die dreiundachtzigjährige Frau Länzlinger ganz einfach «d'Mueter Chrischtine». Als starke Persönlichkeit hat sie nach dem Tode ihres Mannes während vieler Jahre die Geschicke von Familie und Geschäft mit sicherer Hand und gütigem Sinn gelenkt. In letzter Zeit macht ihr aber die langsame Genesung von den Folgen eines Unfalles sehr zu schaffen, sie resigniert. Und so fehlt im Hause Länzlinger mehr und mehr der ordnende Geist.

Wie nun im Familienkreis das gute Einvernehmen zu zerbrechen droht, erwacht in der Mueter Chrischtine wieder die alte Tatkraft. Kurz entschlossen legt sie den Krückstock beiseite und übernimmt wieder mit pfiffigem Humor und weiser Autorität das Regiment in ihrem kleinen Reich. Und bald gelingen ihr Dinge, von denen die andern höchstens zu träumen wagten. Da findet «plötzlich» die längst fällige Hochzeit statt und der sehnlichste Wunsch nach einem Urenkelchen geht in Erfüllung.

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

«Nach der Lektüre empfindlicher wahrnehmen . . . »

Was *Siegfried Lenz* in einer der Erzählungen aus dem Band «*Das serbische Mädchen*» (Hoffmann und Campe, 1987) einen Schriftsteller sagen lässt, dass es darauf ankomme, «dass wir (Leser) nach der Lektüre empfindlicher wahrnehmen, was uns selbst betrifft oder umgibt», dass Empfindlichkeit für gewisse Augenblicke geweckt werde, das gilt in hohem Masse für das Schreiben dieses, nach Böll und Grass meist gelesenen, deutschen Autors. Er öffnet mit seinen Geschichten gleichsam Fenster und gibt den Blick frei auf menschliche Schicksale, auf Verhaltensweisen und immer wieder auch auf intensive Naturerlebnisse. Schon nach wenigen Zeilen sieht man die Menschen vor sich, von denen Lenz erzählt, ist man eingestimmt auf die Situation, in welcher sie sich befinden, und man verfolgt teilnahmsvoll, was mit ihnen geschieht. Fünfzehn Erzählungen sind es und fünfzehn mal andere Schauplätze, Handlungen und Tonarten des Erzählens — eine enorme Vielfalt. Mit zustimmendem Nicken und Schmunzeln liest man die einen, andere sind traurig, wie zum Beispiel die Titelgeschichte von dem Mädchen Dobrica oder die beiden Begebenheiten aus dem Altersheim. Nachdenken, um nicht zu sagen Be-denken über alltägliche Zustände lösen sie alle aus.

Wie eindrücklich der Autor die Wucht eines Wintersturms an der Ostseeküste und den Kampf der Leute mit Wind und Wasser, mit ihren bedrohten Schiffen, zu beschreiben versteht, weiss man aus seinen Romanen. Der Charakter dieser Menschen ist geprägt von der ihnen vertrauten Urgewalt, man ahnt dunkle, geheimnisumwitterte Kräfte und Absichten.

Öffnungszeiten während der Schulferien:

Montag	17—20 Uhr
Mittwoch	17—20 Uhr
Freitag	17—20 Uhr

Am Gründonnerstag, 31. März, ist die Bibliothek von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Kontakt—Erlebnis—Erholung:
Die fröhlichen Wanderfalken

Frühling

Wenn's spriesst und grünt und blüht, wenn die Sonne von Tag zu Tag intensiver strahlt (sofern sie sich zeigt) und die Nebel sich für ein paar Monate verkrochen haben, wenn die ersten Insekten brummen oder summen . . . da ertappt man sich ab und zu beim Versuch, selber etwas zu unternehmen. Vorsätze, Tatendrang neuer Kräfte?

Wollen auch Sie für Ihre Gesundheit etwas tun, die Bewegungsarmut im täglichen Leben bekämpfen, vital und leistungsfähig bleiben und so nebenbei, an jeder Wanderung, noch ein neues Stück Schweiz entdecken?

Durch saftige Wiesen, über sanfte Hügel Sommerfrische schnuppern, in unberührter Landschaft sich bewegen, Stress und Ärger abbauen und nicht rosten, sondern wandern und dann rasten . . .

Möchten Sie Erholung tanken, Erlebnisse haben, und das alles in bester Gesellschaft? . . .

Zum Mittun bei den «fröhlichen Wanderfalken» sind marschtüchtige Singles, aber auch die mittleren Jahrgänge bis zu 49 Jahren eingeladen. Frei, ohne jeden Vereinszwang und ohne weitere Anmeldung treffen sich die Teilnehmer mit Picknick, Pullover und Regenschutz am Treffpunkt um 7.15 Uhr an der Jungholzstrasse 15, beim Parkhaus hinter dem Bahnhof Örlikon.

Gewandert wird vom 15. März bis 15. November, jeden 2., 3. und 4. Samstag vom Monat.

Ein Wanderprogramm erhalten interessierte Damen und Herren bei folgender Adresse: Die fröhlichen Wanderfalken, Talackerstrasse 59, 8152 Glattbrugg (wenn möglich Rückporto beilegen).

«Und nach der Wanderung etwas für Gemüt und Magen!»



Gespannt harrten die kleinen Zuschauer der Dinge, die da kommen sollten . . .



Wenn ich erst König bin, soll's Euch an nichts fehlen

Susi Schmid spielte in der Stadtbibliothek:

Der Kasperli wünschte frohe Ostern

Die Glattbrugger Kindergärtnerin Susi Schmid führte am Mittwoch vergangener Woche in der Stadtbibliothek zweimal hintereinander ihr neustes Kasperli-Stück auf. Insgesamt befanden sich rund hundertfünfzig Kinder (vorwiegend Kindergarten- und Unterstufenschüler), aber auch einige Eltern unter den begeisterten Zuschauern. «Ich lasse mich von Susi Schmids Kasperlitheatern regelmässig mitreissen und werde dabei jeweils selber wieder zum Kind,» gestand Erika Rosenberger, die Präsidentin der Stadtbibliothek, nach der zweiten Vorstellung. In der Tat versteht es die passionierte Kasperlitheater-Spielerin Susi Schmid stets, durch spannend angelegte Geschichten und den Einbezug der Kinder ins Geschehen, die Aufmerksamkeit des Publikums dreiviertel Stunden lang auf ihre Phantasiewelt zu lenken, die — wir wissen es alle — von Hexen und Waldschraten, widerwärtigen Bösewichten und liebreizenden Feen geprägt ist. Neuerdings ergänzt ein Osterhase das Figuren-«Kabinett»: Aus aktuellem Anlass spielte dieser im erwähnten Stück eine Hauptrolle.

Einen Hauptgrund für den Erfolg ihrer Stücke sieht Susi Schmid darin, dass ihr Kasper «kein Unflat» ist, wie sie meint, sondern ein liebenswürdiger Kerl, der zwar «auch manchmal etwas falsch macht», das Mass der lausbübischen, harmlosen Streiche jedoch nie überschreitet. «Wichig ist auch,» so die engagierte Kindergärtnerin, die ihrem Hobby seit vielen Jahren nachgeht, «dass sich *jedes* Kind mit *irgendeiner* Figur identifizieren kann.» Die meisten ergreifen dann in brenzligen Situationen für eine dieser Figuren Partei und geben der Spielerin ein unmittelbares Echo, indem sie diese Anteilnahme lautstark kundtun. «Wenn das Echo nicht kommt — wenn die Kinder ihre eigene Phantasie nicht einbringen können, stimmt irgendetwas mit dem Stück nicht,» meint Susi Schmid, die denn auch den reinen Unterhaltungswert des Kasperlitheaters grossschreibt und auf Belehrungen und «Moralinspritzen» bewusst verzichtet. /me



Es ist gar nicht so einfach, die Angelrute richtig in den Händen zu halten, «gäll, Chaschper!»

Am Schluss bot sich den Kindern die Gelegenheit, mit dem «Chaschper persönlich» zu sprechen. Viele machten fasziniert davon Gebrauch.



Märchenspiel der Klasse 6d, unter der Regie von Brigitte Brem

Prinzessin Kratzbürste und Soldat Frechdachs . . .

. . . oder «Sechse kommen durch die ganze Welt» aus der Sammlung der Grimm'schen Märchen. Die Glattbrugger Bevölkerung weiss es bereits, am Ende jeden Klassenzugs wartet Brigitte Brem mit einem Schülertheater auf — das letzte Mal war es «Dornröschen» — ausgearbeitet mit ihren Sechstklässlern. Als begeisterte Theaterfrau und Sängerin erkennt sie die Talente ihrer Zöglinge und weiss sie auch zu wecken.

Es war einmal . . .

Dem Theaterstück liegt, wie es sein Titel sagt, ein Märchen der Gebrüder Grimm zugrunde. Um die Zuschauer in eine recht märchenhafte Stimmung zu versetzen, spielte eine Schülerin — wer anders als der nachmalige Hofnarr könnte dies besser — die Ouvertüre zu Dichter und Bauer.

Es ist ein herrliches Bild, wenn ein Sechstklässler einen altgedienten Soldaten spielt, der sich eine tüchtige Truppe zusammenstellen will, um den König zu überlisten. Jeder seiner Diener hat denn auch eine besondere Begabung, welche jedoch über eine schlechte Angewohnheit hinwegtäuschen soll. Mit diesen negativen Eigenschaften stellte Brigitte Brem auf eindrückliche Art den Bezug zur Realität her. Immer, wenn der Soldat einen neuen Kumpan anheuerte, verkörperte eine kecke Schülerin abseits der Bühne die entsprechende Schwäche und wurde von ihrem «Lehrer» mit Vorwürfen nur so überschüttet.

Prinzessin Kratzbürste macht ihrem Namen alle Ehre. Das höfische Leben behagt ihr gar nicht, ist ihr zu fad und treibt sie zu grausamen Spielen. Wer um ihre Hand anhält, muss mit ihr um die Wette laufen; ist er Verlierer, bezahlt er sein Unterfangen mit dem Tod. Unzählige Gräber im Schlossgarten sind stumme Zeugen von glücklosen Freiern. Im ganzen Königreich findet sich keiner mehr, der sich auf dieses dubiose Spiel einlassen will.

Als sich nach langer Zeit endlich wieder ein Freier meldet, der gar mit einer Dienerschar anrückt, wird mit einem pompösen Aufmarsch des ganzen Hofstaates — nach Takten aus der Kindersymphonie — der Empfang vorbereitet.

Das Gesinde ist schon vor Ablauf des Wettkampfs gerüstet zur Siegesfeier, der Läufer träumt unterwegs bereits vom Festmahl, der König und seine Tochter sind bitter enttäuscht über die Niederlage und wollen nicht akzeptieren, dass ein altgedienter Soldat künftiger König werden soll. Ein garstiger Plan der beiden könnte das Problem ein für alle Mal lösen. Gesagt, getan. Der Koch erhält den Auftrag, die Bande festlich zu bewirten, allerdings nicht ohne tüchtig einzuheizen unter dem Speisesaal. Die sechs sollen bei lebendigem Leibe schmoren. Nur dank dem Gaukler, der durch Verrücken seines Hütleins einen Frost herbeizaubern konnte, sind sie vor dem sicheren Tod bewahrt geblieben. Auch das veranstaltete Fressgelage hatte eine Reihe treffender Hinweise auf unsere Zeit vorzuweisen und die Schüler haben sie wie alte Routiniers vorgetragen. Zu guter Letzt ist der König froh, die teuflische Bande loszuwerden, wenn er auch sämtliche Schatzkammern seines Reiches leeren musste.

Alles in allem ist die ganze Aufführung ein Theaterspass von einer Begeisterung, wie sie nur Kinder an den Tag legen können.

Gut Ding will Weile haben

Bereits nach den Sommerferien haben die Vorbereitungen angefangen. Zunächst werden die Rollen so verteilt, dass jeder Schüler die ihm zusagende Rolle spielt, einzig den Part der Prinzessin mussten sich zwei Mädchen teilen, weil keines der beiden von seiner Überzeugung abzubringen war.

Dann gab es Kulissen zu fertigen und zu malen für die sieben Bilder. Kostüme für alle Darsteller zu finden, erfordert viel Aufmerksamkeit und Erfindergeist. Da wurde denn auch genäht, in Fasnachtskisten gewühlt, getauscht und gebastelt und vor allem . . .



Sagt an ihr Herrn, was kostet eure Welt?

Gemeinsam ist man stark

Das Wichtigste an der Aufführung überhaupt ist das gemeinsam Erarbeitete: Die Schüler lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, spüren, wenn ein anderer Hilfe braucht. Sie wissen, dass man sich auf die anderen verlassen kann, und diese Erfahrungen sind eine grosse Bereicherung für alle Beteiligten.

Hinter den sechs Aufführungen steckt eine immense Arbeit. Die Freude der Schüler über das gelungene Werk und die Begeisterung des Publikums für die grossartige Darbietung entschädigen Brigitte Brem jedoch für alle Mühe und gehabte Zweifel. Für alle Akteure ertönt aus den Reihen der begeisterten Zuschauer nochmals ein grosses Bravo! /izs

Wer wird wohl den Wettlauf gewinnen?



Ein garstig böser Plan wird ausgeheckt





Im Werkhof des Amtes für Luftverkehr sind die Sektionen Flughafenunterhalt, Elektro und Fahrzeuge sowie der Feuerwehr- und der Rettungsdienst untergebracht. Rund 12 000 Besucher hatten an zwei Tagen der offenen Tür Gelegenheit, diesen bislang etwas unbekannten Bereich des Flughafens Kloten näher kennenzulernen.

Grossaufmarsch im Flughafen-Werkhof

Das Amt für Luftverkehr lud ein und über 12 000 kamen. «Eigentlich hatten wir nur mit etwa 5000 Besuchern gerechnet», meinte dazu Peter Gutknecht, seines Zeichens Pressechef der Flughafendirektion. Er freute sich natürlich ebenso über den Grossaufmarsch wie das grosse Heer von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor und hinter der Front, die den Anlass während Wochen und Monaten geplant und organisiert hatten und ihre Arbeit nun bestätigt sahen. Und obgleich mehr als doppelt so viele Flughafenfans kamen, als man zunächst erwartet hatte, verlief alles wie am Schnürchen: Sozusagen Improvisation in Perfektion.

Angesagt waren zwei Tage der offenen Tür im Werkhof des Amtes für Luftverkehr, im Südwesten des Flughafenareals und der Glatt gelegen, abseits vom allgemeinen Publikumsverkehr und Flugbetrieb. Dieser Betriebszweig beherbergt die Unterhaltsdienste und die Flughafenfeuerwehr, ohne die ein Flugbetrieb praktisch undenkbar wäre, womit die Bedeutung des 1974 in Betrieb genommenen Werkhofs unterstrichen sein dürfte. Ein Werkhof übrigens, der mit dem Wachstum des Luftverkehrs in Kloten nicht Schritt gehalten hat, schon jetzt aus allen Nähten platzt (was auch die unvoreingenommenen Besuche sicher bemerkt haben dürften), und mit Investitionen von rund 18,7 Millionen Franken erweitert und den Bedürfnissen angepasst werden soll.

Die in Scharen angereisten Besucher — das schöne Wetter hatte den Erfolg des Anlasses zweifelsohne begünstigt — trafen sich zunächst auf der Zuschauerterrasse des Terminals A (freier Eintritt) und wurden dort mit Bussen zum Werkhof geführt. Eine sehr gute Kennzeichnung des Rundganges, zahlreiche Informationstafeln sowie sachkundiges Personal an den neuralgischen Punkten, erlaubten eine ungezwungene Besichtigung des Areals, der Abteilungen und der Arbeitsstätten.

Fahrzeuggarage für Service und Reparatur der Betriebsfahrzeuge des Amtes für Luftverkehr und der Polizei, Ressort Wasserversorgung für den Unterhalt des Leitungssystems, Schreinerei, Werkstätten (hier werden beispielsweise die rund 1500 Handgepäckwagen gewartet), Elektrowerkstätten, Flughafenfeuerwehr und Rettungsdienste, Winterdienst, Gärtnerei, Kanalreinigung sowie spezifische Ausstellungen und Tonbildschauen, lauteten die einzelnen Stationen des übersichtlich signalisierten Rundgangs. Es war klar, dass die Fahrzeuge und Gerätschaften der 130 Mann starken Flughafen-Feuerwehr wie ein Magnet wirkten. Erfreulicherweise fanden aber auch die anderen Bereiche eine fast ebenso grosse Aufmerksamkeit, was sowohl für den Gastgeber wie für die Gäste spricht.



Eines der drei «Prunkstücke» der Flughafen-Feuerwehr, ein 38 Tonnen schweres Löschfahrzeug namens Simba.

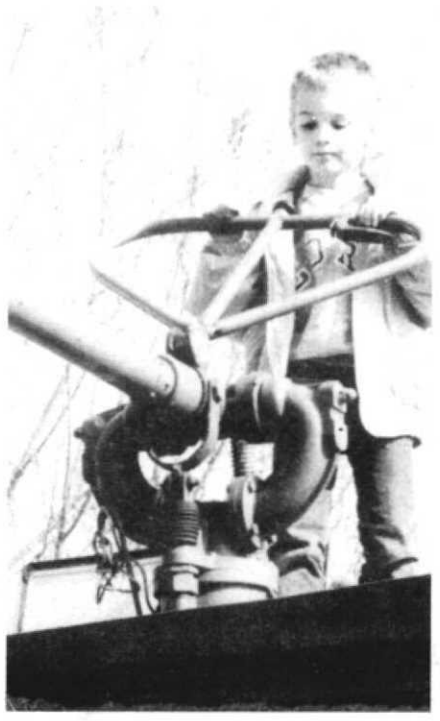
Wer noch Zeit, Lust und Laune hatte, liess sich anschliessend zur für einmal kostenlosen Flughafen-Rundfahrt einladen. Den Schlusspunkt bildete in jedem Fall die Festwirtschaft, um sich hier mit Imbiss und Tranksame zu stärken, übrigens ebenfalls kostenlos. Die grosse Freude ob der grosszügigen Gastfreundschaft seitens des Amtes für Luftverkehr blieb auch noch im Parkhaus bestehen, war doch auch hier die Benützung gratis.

Es war ohne Zweifel eine grossartige Veranstaltung, die dem Publikum einen bislang weniger bekannten Bereich des Flughafens näher brachte. Der Werkhof dürfte den rund 12 000 Besuchern noch lange und in angenehmer Erinnerung bleiben. /kl.

Der Fernbedienung der Wasserkanone eines Tanklöschfahrzeuges zuzuschauen, war für die Jungmannschaft ein aussergewöhnliches Erlebnis.



Kleiner Mann ganz gross



Die Werkhof-Besichtigung war für die Kinder eine regelrechte Abenteuerreise in eine andere Welt. Langweilig war es jedenfalls nie.



digital

Fachseminar des DEC-Trainingszentrums

Das DEC-Trainingszentrum bietet im April und Mai 1988 folgende Fachseminare an:

12.—13. April 1988. *Kommunikations-Architekturen,* für Projektleiter und Spezialisten. Beleuchtet Aspekte der Vernetzung von Kommunikationsinfrastrukturen. Hotel Hilton, Zürich-Flughafen

12.—13. April 1988. *CAD/CAM — Bausteine und Anwendungen,* für Führungskräfte und Spezialisten. Einführung in die CAD/CAP/CAM-Systemarten und deren Entwicklung. Besichtigung eines CAD/-CAM-Systems. Hotel Novotel, Glattbrugg

20.—21. April 1988. *Expertensysteme,* für Führungskräfte und Spezialisten, die sich für Aufbau und Funktionsweise von Expertensystemen interessieren. Hotel Waldhaus Dolder.

20. April 1988. *Kommunikations- und Netzwerk-Konzepte,* für EDV-Manager, Projektleiter und Systemberater. Informiert über Aspekte der Vernetzung von Kommunikationsinfrastrukturen. Mövenpick Hotel, Regensdorf.

26. April 1988. *The Office Automation Management Game,* für Manager und Spezialisten. Zeigt Strategien zur Einführung eines Bürokommunikationssystems auf. In englischer Sprache. Hotel Nova-Park, Zürich

26.—27. April 1988. *VAX-VMS- Konzept,* bietet neuen DEC-Benutzern eine Übersicht über die VAX/VMS-Umgebung. Hotel Novotel, Glattbrugg

3.—4. Mai 1988. *CAD/CAM-Systemauswahl,* für Führungskräfte aus den Bereichen Fertigung, Entwicklung und Konstruktion. Zeigt ein Soll-Konzept, Besichtigung eines CAD/CAM-Systems. Hotel Novotel, Glattbrugg

9.—10. Mai 1988. *Lokale Netzwerke,* für Projektleiter, Systemberater und Systemanalytiker, die sich mit dem praktischen Einsatz von lokalen Netzwerken vertraut machen wollen. Hotel Hilton, Zürich-Flughafen

17. Mai 1988. *DEC-Produkte von A—Z,* bietet einen Überblick über Zusammenhänge und Eigenschaften der Hard- und Softwareprodukte von DEC. Hotel Hilton, Zürich-Flughafen

18. Mai 1988. *Öffentliche Netze und Dienste — Stand und Entwicklung,* für Netzwerkspezialisten, die für den Anschluss von Rechnersystemen an die Netze der PTT verantwortlich sind. Mövenpick Hotel, Regensdorf

25.—26. Mai 1988. *Open Systems Interconnection (OSI),* informiert Netzwerkplaner und -Manager über Entscheidungsgrundlagen zur Planung und Installation von herstellerunabhängigen Kommunikationsnetzwerken. Vermittelt Applikationsprogrammierern ein Grundwissen über Open Systems Networking. Mövenpick Hotel, Regensdorf

25.—26. Mai 1988. *CAD/CAM — Einführung und Integration,* für Führungskräfte aus den Bereichen Fertigung, Entwicklung und Konstruktion. Informiert über Möglichkeiten der Wirtschaftlichkeitsüberprüfung und Einführungsplanung. Besichtigung eines CAD/CAM-Systems. Hotel Novotel, Glattbrugg

31. Mai 1988. *VAX/VMS für Manager,* bietet Führungskräften in Unternehmungsplanung, EDV und Betrieb einen Überblick über die VAX/VMS-Umgebung aus der Sicht des Managers. Hotel Hilton, Zürich-Flughafen

Weitere Informationen und Anmeldung: Digital Equipment Corporation AG, Trainingszentrum, Tel. 01/312 05 55



Daniel Huber, der glückliche Gewinner des 1. Preises mit der teilweise mit getrockneten Pflanzen gestalteten Tragtasche.

Stadtbibliothek-Wettbewerb

Kunstvoll gestaltete Tragtaschen

32 Kinder folgten unserem Aufruf und gestalteten mit viel Aufwand an Zeit, Materialien und Fantasie weisse Papiertragtaschen zum Thema *Mein Hobby.*

Während vier Wochen waren diese Kunstwerke in der Bibliothek zu bewundern und zu bewerten. Bewerten konnten nur Erwachsene, darunter waren sicher viele Eltern der jungen Künstler. Am meisten Stimmen erhielt die Tasche von Daniel Huber (Vögel und Natur), gefolgt von Jennifer Müller (Hund Boomer) und Bikem Yüce (Ballet). Belohnt wurden die drei mit einem Büchergutschein oder einem Spiel.

Ausser Konkurrenz machten drei Knaben der Unterstufe mit: Gabriel Eichenberger, Pascal Kolly und Roman Wismer. Alle Teilnehmer erhielten eine kleine Anerkennung.

Anlässlich des Stadtfestes vom 25./26. Juni sind die Taschen nochmals zu sehen, nämlich an unserem Bücher-Flohmarktstand. /ms

Frühlings/Sommer-Modeschau für sie und ihn, präsentiert von «Le Bouquet»

Rosige Zeiten

Der Modesommer zeigt sich weiblich, romantisch und blumig. Rosen, ob angesteckt, auf Stoff gedruckt, appliziert oder im Haar, entfalten ihre sommerliche Pracht. Die Röcke zeigen Knie und die Schuhe sind wieder bequemer geworden. «Maritime-Look» sowie leichte, figurbetonte Eleganz dürften das Bild des Modesommers 88 bestimmen.

Davon konnten sich Kundinnen der Boutique «Le Bouquet» am vergangenen 22. März, im Schluefwegsaal, überzeugen. Ruth Kayser zeigte eine bunte Palette aus ihrer überaus reichen Kollektion.

Das besonders Reizvolle der neuen Mode ist die Freiheit der Wahl. Schlanke Blazer sind die Favoriten des Frühlings 1988. Nostalgische Schnitte erinnern an die 50er und 60er Jahre. Wer Spass hat an der Kürze, soll den Minirock tragen, bereits die nächste Saison setzt den Rocksaum wieder tiefer. Wer wählerischer umgeht mit der Länge, hat dazu unzählige Möglichkeiten. Schmale, streckende Jupes sind genauso modisch wie weitschwingende Röcke aus fliessenden Stoffen. Natürlich fehlen die Hosen und Overalls nicht, sommerlich leicht, mit tiefen Bundfalten, raffiniert im Material und Schnitt. Wichtig ist, die richtige Kombination für sich zu finden.



Jung und frech für Teenager

Der Mann gibt sich bequem und sportlich

Auffallend bei den Herren ist ein Trend zum Fernsehstar Miami Vice. Marine und weiss sind auch in der Herrenmode aktuell. Die Hosen zeigen bequeme, tiefe Bundfalten, die Sommervestons sind leicht, zum Teil nur mit Halbfütterung gearbeitet. Vor allem sind Leinen- und Baumwollstoffe verarbeitet worden. Alle gezeigten Modelle sind bei Kleider-Keller in Bülach erhältlich.

Accessoires — die wichtigste Nebensache

Häufig sind geschickt eingesetzte Accessoires das berühmte Tüpfchen auf dem i. Die neue Frühlingsmode ist grosszügig damit, allen voran geht die Ansteckblume.

Der Sommer gibt die Sicht frei auf schöne Beine, Strümpfe werden deshalb in schlankmachenden, dunklen Farben getragen und sind mit phantasievollen Müsterchen übersät.

Die Taschen sind grösser geworden und zeigen kunstvolle Applikationen. Schuhe sind bequemer, auffallend ist der Keilabsatz der in verschiedenen Varianten wieder Einzug hält. Eine wichtige Rolle spielt der Gürtel, er ist breit, meist aber dank elastischem Material bequem im Tragen.

Die Boutique «Le Bouquet» bietet nebst fachkundiger Beratung eine topmodische Kollektion bis Grösse 52. Ferner führt sie passende Schuhe in den Grösse 25—42 sowie Handtaschen, Hüte, Modeschmuck, Strümpfe, Accessoires und dies alles unter einem Dach. /izs



Topaktuell: Marine-Look



Die neue Linie: kurzer, enger Jupe, lange, figurbetonte Jacke



Kluge Köpfe schützen sich



Beach-Party mit Künzler Sport

Beach Party-Modeschau in der TVO-Hütte

Mode von ihrer sportlichen Seite



Sportmode für die ganze Familie

Am letzten Freitag präsentierten Susanne und Jürg Künzler die Sportmode für die kommende Saison. Sie zeigten eine reiche Auswahl aus ihrem Angebot an Sport- und Freizeitbekleidung, Accessoires und wiesen auf den fachmännischen Service für Sportgeräte hin.

Jogging für alle

Eine einladende, phantasievolle Palette von Trainern gibt jedem neuen Auftrieb zu sportlicher Betätigung. Äusserst praktisch sind die Sportanzüge geworden, erhältlich mit Lang- oder Kurzarmbluse. Auch in der Sportmode dominiert der Marine-Look mit den Farben marine und weiss, auffallend sind vor allem fröhliche Farbkombinationen mit attraktiven Applikationen. Gezeigt wurden Fabrikate der Marken adidas, ellesse, Puma, White Star, Head, La Coste und vor allem o'neill.

Topmodisch zum Tennis

Sowohl Sie wie Er finden bei adidas eine neue Serie von Tennisbekleidung. Zum einen ist es Stephan Edberg, welcher Pate stand für eine rassige Kollektion, die Damenkollektion trägt den Namen von Steffie Graf, Nr. 1 in der Weltrangliste des Tennis. Im übrigen hält sich die Tennismode vorwiegend in weiss mit feinen Pastelltupfern.

Sportliche Eleganz in der Freizeit

Die sportliche Freizeitmode zeigt vor allem Hosen mit bequemen, tiefen Bundfalten, in elegant karrierten Stoffen. Dazu trägt man einen reversiblen Lumber. Auch hier gilt, Mariner Look ist top aktuell und — Miami Vice lässt grüssen.

Beach-Party

Originell, frech, ausgeflippt sind Bezeichnungen, welche zur Bademode passen. Gezeigt wurden Modelle von erimo, Lahco und wieder vorwiegend von o'neill. Auch hier liegt der Reiz in der grossen Auswahl und Freiheit. Ob Shorts oder klassische Badehose ist ganz dem Vorzug des Benützers überlassen. Die Dame wählt zwischen Schwimmanzug, Einteiler oder Bikini. Dabei fällt vor allem auf, dass sich der Schwimmanzug vom hässlichen Entlein zum topmodischen Teenager gewandelt hat.



. . . sportlich zum Wassersport



Elegant zum Jogging . . .

Eigentlich lässt sich Mode schlecht beschreiben, man muss sie ansehen, probieren und sich beraten lassen. Welche Sportart auch immer, Künzler Sport hält ein umfassendes Angebot für die ganze Familie bereit./izs

KÜNZLER SPORT
GLATTBRUGG

Senexpert — Beratungsdienst für Klein- und Mittelbetriebe, Institutionen, Verwaltungen, Verbände etc. stellt sich vor

Eine sinnvolle Aufgabe für pensionierte Führungskräfte

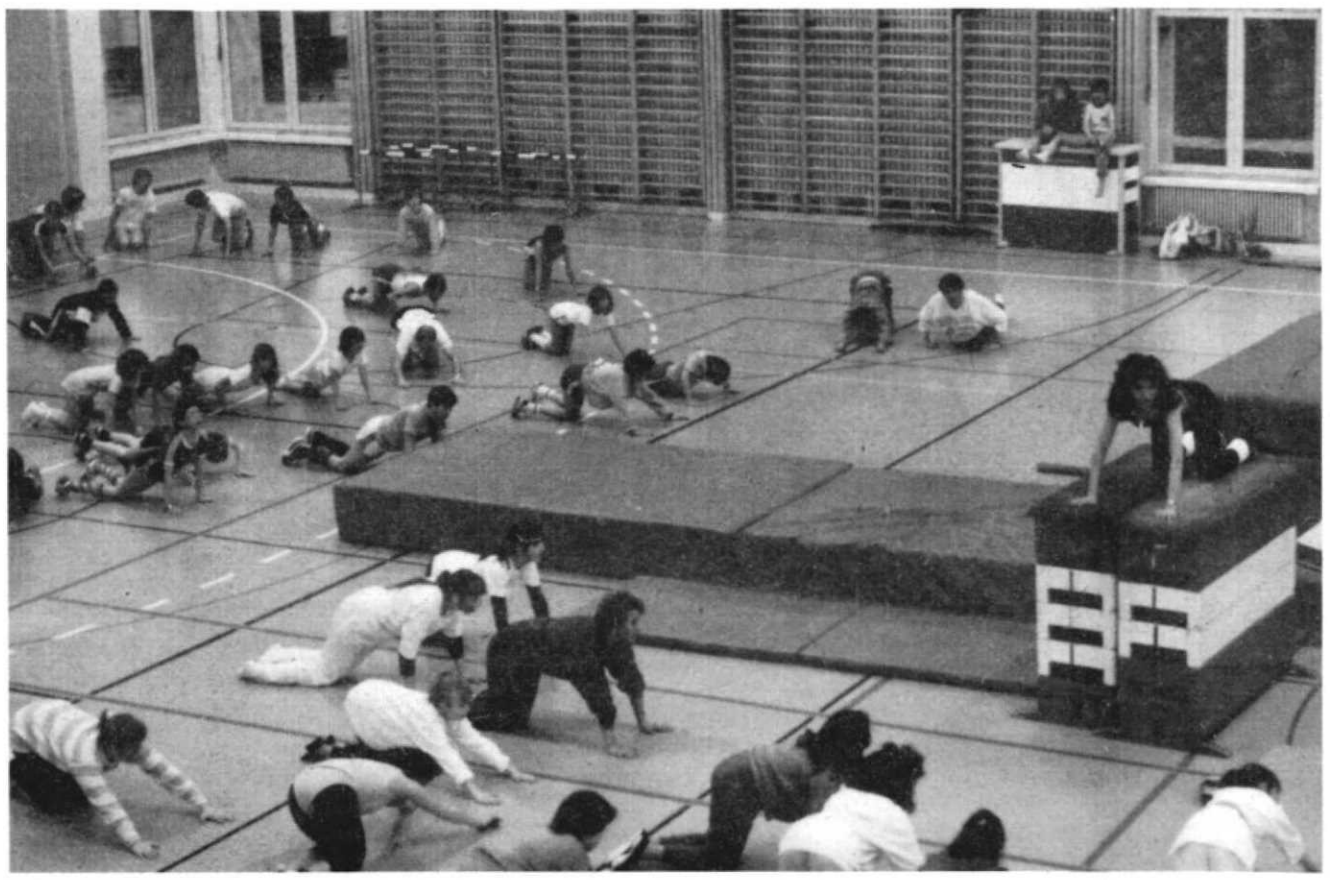
Senexpert wurde in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich als Verein gegründet und im September 1987 ins Handelsregister eingetragen.

Senexpert aktiviert pensionierte oder kurz vor der Pensionierung stehende Führungskräfte und Fachspezialisten aller Fachrichtungen, Damen und Herren, durch zweckmässige Nutzung ihrer langjährigen Erfahrungen und Verbindungen als Berater (Senexperten) von Klein- und Mittelbetrieben, Institutionen, Verwaltungen, etc. Senexpert steht auch bei der Konzipierung und Durchführung von Aktionen verschiedenster Art zur Verfügung. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

Senexpert überweist die Ertragsüberschüsse statutengemäss dem Spendenfonds der Pro Senectute Kanton Zürich und ist im Kanton Zürich steuerbefreit. Vorstand und Sekretariat (Geschäftsleitung), ebenso die Rechnungsrevisoren arbeiten ehrenamtlich. Die Honorareinnahmen aus der Beratertätigkeit gehen grösstenteils an Senexpert. Die Mitglieder von Senexpert sind dank ihren früheren beruflichen Positionen materiell gesichert und mit ihrer grossen Berufs- und Lebenserfahrung in der Lage, Kunden ausgezeichnete Beraterdienste und Hilfeleistungen als Vertrauensperson zu bieten, ohne persönliches Gewinnstreben und ohne beruflichen Altagsstress. An periodischen Info-Sitzungen treffen sich die Mitglieder mit der Geschäftsleitung und stellen ihre Erfahrungen und Verbindungen gegenseitig zur Verfügung. Der Dienst am Kunden wird auf diese Weise bedeutend verstärkt.

Interessenten werden auf Wunsch detaillierte Auskünfte erteilt. Kundenbedürfnisse werden durch ein Kontaktgespräch mit einem Vertreter der Geschäftsleitung von Senexpert abgeklärt und die vielseitigen Möglichkeiten in fast allen Bereichen, auch für Beratungseinsätze von kurzer Dauer, aufgezeigt.

Senexpert Sekretariat:
Forchstrasse 145, 8032 Zürich,
Telefon 53 30 58



Die Schulsportdemo '88 beginnt mit dem Einlaufen, geleitet von Manuela Salvatore



Strenge Disziplin in Hubert Hubers Judoklasse

Schulsportdemo '88

Zum letzten Mal fand die jährliche Demonstration des freiwilligen Schulsports im März statt.

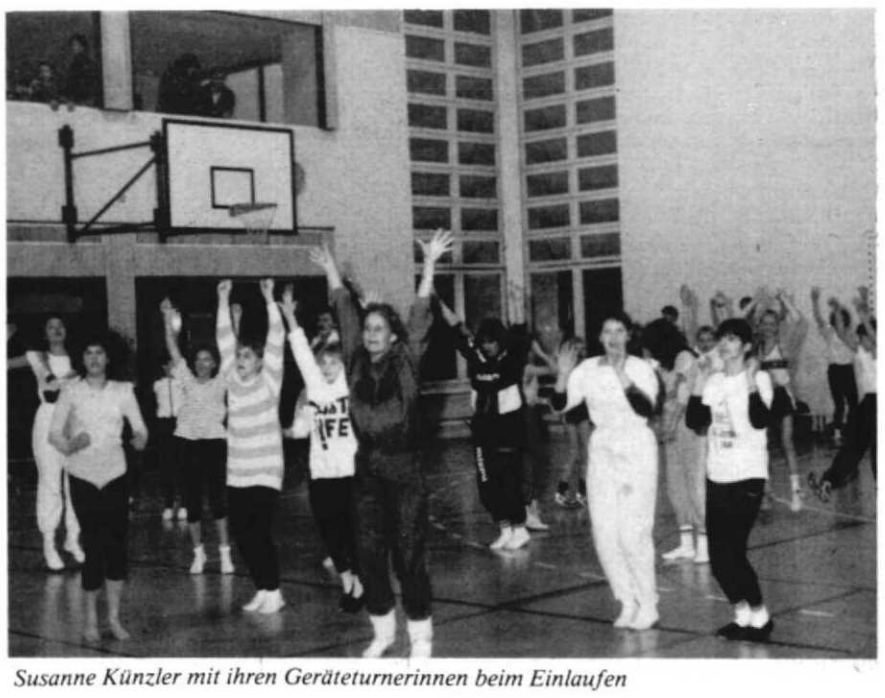
Über 300 Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe sowie des 10. Schuljahres zeigten das Angebot von 20 verschiedenen Schulsportkursen. Hierbei ging es für einmal nicht um Punkte, Meter und Sekunden, sondern darum, den Drittklässlern sowie den Eltern und Freunden des Schulsports zu zeigen, welche Kurse im kommenden Schuljahr belegt werden können.

Während der Ferien haben die «Neuen» nun Zeit, die Eindrücke zu verarbeiten — anfangs Schuljahr können die Anmeldeformulare dann ausgefüllt werden. Die Teilnahme am Schulsport ist freiwillig und unentgeltlich; Zielsetzung ist es, Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, «ihre» Sportart und letztlich «ihren» Verein zu finden, damit sie nach Schulaustritt wissen, wo sie weitermachen möchten. / SA

(Fotos: Christine Roos)

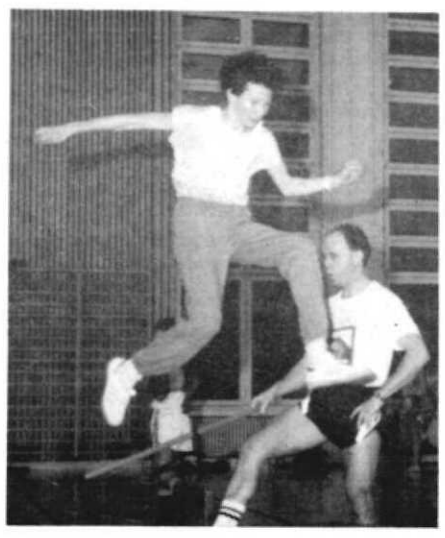


Nicht etwa auf der Strafbank, sondern auf den ersten Zuschauerplätzen . . .

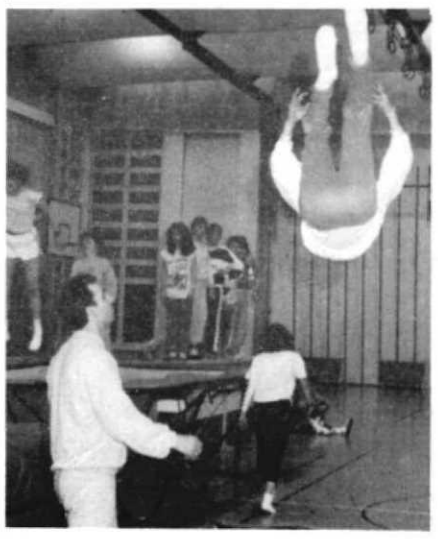


Susanne Künzler mit ihren Geräteturnerinnen beim Einlaufen

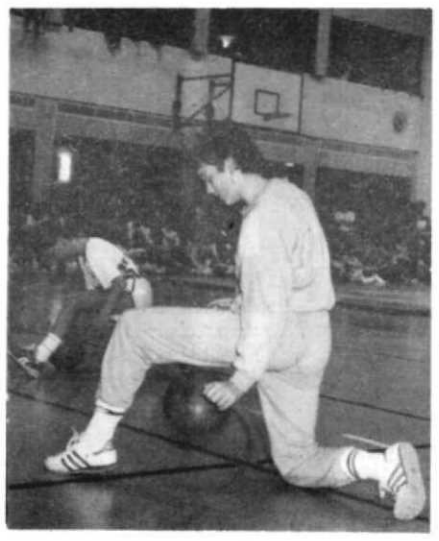
LA-Dirigent Hanspeter Rieder in Aktion



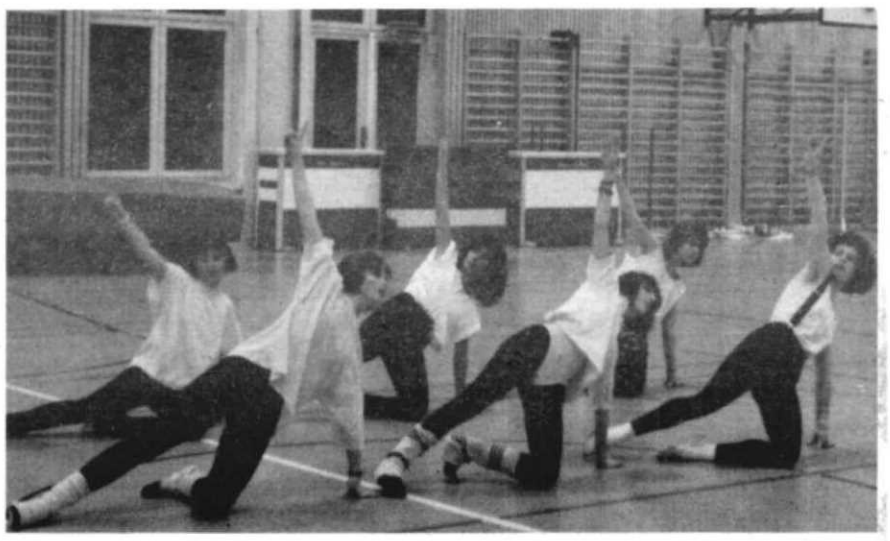
Luft, Höhe, Mut — Minitramp und Trampolin



Basketball — eine sehr beliebte Ballsportart



Kleine «Verschnaufpause» in der Jazzgymnastik-Demonstration



Das Budget im Griff. Mit dem Budget-Portemonnaie.



So reicht Dein Geld weiter:

1 Im **Budget-Portemonnaie** hast Du immer nur soviel Geld, wie Du gerade brauchst. In drei Budget-Fächern.

2 Auf Deinem **Privatkonto** liegt Dein Stiftenlohn oder Sackgeld: spesenfrei, sicher und mit Vorzugszins.

3 Was Ende Monat übrigbleibt, kommt auf das **Sparheft** mit Vorzugszins. Für die grösseren Wünsche.

Jetzt gratis bei jeder Filiale. Wer eins hat, ist 15.

Zürcher Kantonalbank

Schaffhauserstr. 121
Tel. 810 44 77

M 802

Ein Beispiel für Selbstorganisation und Solidarität auf den Philippinen:

«Wir wollen nur unser eigenes Land bestellen und ungenutzten Boden produktiv machen»



Die geografische Lage der Philippinen

Unlängst besetzten über fünfhundert Bauern — Männer, Frauen und ihre Kinder — ein Stück brachliegendes Land in San Jose, Mindoro Occidental

Die meisten waren landlose Bauern oder solche, die nur wenig Land zu bestellen hatten. Alle stammen ursprünglich aus Provinzen, wo Grossgrundbesitz vorherrscht und die Bauern landlos bleiben. In der Hoffnung, in Mindoro Occidental – einer der letzten Pionierprovinzen der Philippinen – ein neues Leben und eigenes Land zu finden, zogen sie nach und nach hierher; mit ihrer dürftigen Habe brachten sie grosse Hoffnungen auf ein neues, besseres Leben für sich und ihre Kinder.

Neneth Amar

Neneth Amar ist eine der Bauernführerinnen, die bei dieser Landbesetzung eine besondere Rolle spielen.

Sie ist Anfang zwanzig, bereits Witwe und hat drei Kinder. Sie wurde in eine Familie mit acht Geschwistern geboren und stammt aus Negros. Negros Occidental ist das Land der Zucker «hacienderos», welche riesige Landstriche besitzen und über die «dumaans» (landlose Zuckerarbeiter) und die «sacadas» (wandernde landlose Zuckerarbeiter, die während der Erntezeit aus verschiedenen umliegenden Provinzen hierher kommen) herrschen. Die Provinz der Monokultur macht gegenwärtig eine schwere wirtschaftliche und gesellschaftliche Krise durch, welche zu massivem Hunger unter den landlosen, für ihr Einkommen auf den Arbeitslohn angewiesenen Zuckerarbeitern geführt hat. Wegen der tiefen Zuckerpreise auf dem Weltmarkt haben sich die «hacienderos» geweigert, ihr Land weiterhin zu


Neneth Amar

bebauen. Ihr Leben in Luxus und Überfluss wurde erschüttert durch den Zuckerpreiszerfall und die – als Folge der massiven Auslandverschuldung – fehlenden Kreditmöglichkeiten. Die volle Last dieser sozio-ökonomischen Krise fiel auf die landlosen Zuckerarbeiter, vor allem auf ihre Kinder, die von den Auswirkungen am schwersten bedroht waren.

So sah die hilf- und hoffnungslose Existenz aus, die Neneth in Negros Occidental aufgab. In der Hoffnung auf ein besseres Leben für sich, ihre Kinder, ihren Bruder und ihre Schwestern zog sie mit ihnen zusammen nach Mindoro Occidental, immer noch ein «Land der Verheissung» mit riesigen Flächen produktiven, aber brachliegenden, von abwesenden Eigentümern oder von Gesellschaften vernachlässigten Landes. Aber Neneths Suche blieb vorerst erfolglos.

Erst als sie Mitglied und aktive Organisatorin bei der Kilusang Magbubukid ng Pilipinas oder KMP (die philippinische Bauernbewegung), Ortsgruppe Mindoro Occidental, wurde, begriff sie, dass die Armen und Machtlosen der Gesellschaft in Selbstorganisation und Solidarität Kraft und Mut schöpfen und vor allem Hoffnung finden können auf eine bessere Zukunft für sich selbst, ihre Kinder und alle landlosen Bauern.

«Wir wollen nur etwas eigenes Land, das wir für uns selbst bebauen können. Wenn wir pflanzen und ernten, wenn wir unsere Tage auf den Feldern, in der prallen Sonne oder im durchnässenden Regen verbringen, tun wir das gern und ohne andern Lohn als die Nahrung, die wir dabei für Euch und uns produzieren. Das Land, das wir besetzen, wurde verlassen und ist seit langem unproduktiv, während viele Filipinos hungern und unterernährt sind. Wir wollen, dass es wieder Ertrag bringt. Wir möchten an Gottes Reichtum teilhaben, denn wurde der Boden nicht für uns alle erschaffen?»

«Warum schikaniert man uns und beschuldigt uns der unbefugten Übertretung? Ist es ein Verbrechen, Nahrung aus brachliegendem Land zu gewinnen, damit andere genug zu essen haben?»

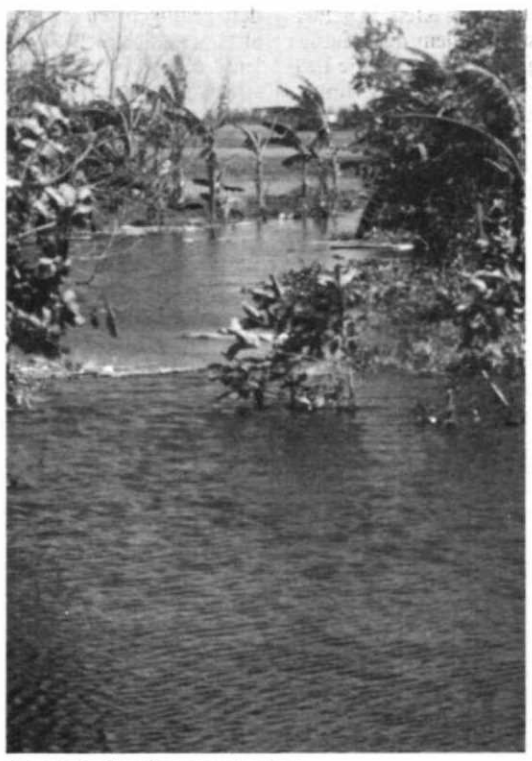
«Sind denn nicht jene die Verbrecher, welche fruchtbares Land ungenutzt lassen, während so viele hungern? Sind die eigentlichen Kriminellen nicht jene Landeigentümer, die im Überfluss schwelgen, während ihre Pächter in mühsamer Existenz von der Hand in den Mund leben, immer vom Untergang bedroht, sei es durch einen noch so geringen Ernterückgang oder durch Krankheit und Unfälle?»

Neneth wurde 1986 Kassierin der KMP Ortsgruppe Mindoro Occidental. Gegenwärtig ist sie für ihre Provinz stellvertretende Präsidentin des «Kababaihang Magbubukid ng Mindoro» oder KAMMI (Bauernfrauen von Mindoro). Sie betätigt sich als Ausbildnerin und Lehrerin für beide Organisationen und ist zudem offizielle Delegierte für die südliche Tagalog Region bei der Nationalen Vereinigung der Bauernfrauen (AMIHAN).

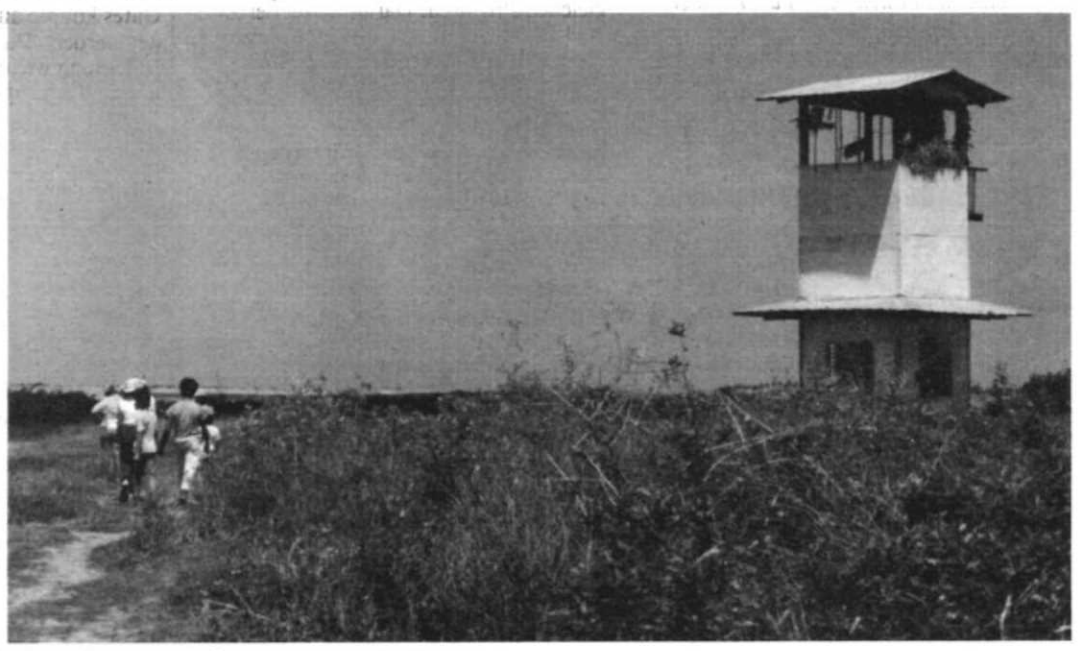
Das besetzte Land

Das von den Bauern besetzte Land erstreckt sich über eine Fläche von fast 900 Hektaren. Es gehörte ursprünglich zu einem jener weitausgedehnten, von katholischen Mönchsorden kontrollierten Gebiete. Diese entstanden während der spanischen Besetzung der Philippinen, als die spanische Krone Land zur Nutzung an verschiedene katholische Kongregationen vergab. Die Besitzer dieses Landes, Einzelpersonen oder Gesellschaften, wechselten immer wieder. Eine zeitlang war es unter Kontrolle einer staatlichen Gesellschaft, bis dann die Regierung dem Unternehmen die Finanzierung entzog. Teile dieses ehemaligen kirchlichen Landbesitzes wurden schon früher Opfer von Landbesetzungen, sei es durch landhungrige Bauern oder Bodenspekulanten. In den meisten Fällen kam derart besetztes Land schliesslich in den Besitz von wohlhabenden Familien, nachdem viele der landlosen Bauern es entweder wegen Verschuldung verloren hatten oder in der Folge von Schicksalsschlägen verkaufen mussten. Aber es gibt immer noch welche, denen es gelungen ist, das früher besetzte Land bis heute zu halten.


Bauernfamilie und ihre Unterkunft auf dem besetzten Land


Zerstörtes Bewässerungssystem: auf der einen Seite das wegen geöffneten Schleusentoren mit Salzwasser überflutete Feld, am anderen Ende ein blockierter Kanal


Vertrocknete Reisfelder


Sicherheitsposten zur Überwachung der Bevölkerung

Heute nun sollen durch geeignete Schulung und durch Disziplin, welche die KMP und verwandte Organisationen zu fördern versuchen, diese früheren Gefahren vermieden werden. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit aller mit dem Ziel, Land zu gewinnen und andere Probleme der landwirtschaftlichen Produktion gemeinsam anzugehen. Die kollektive Leistung, die zum Bau eines gemeinsamen Bewässerungssystems führte, stellt ein gutes Beispiel dar.

Die Besitzer und Verwalter des besetzten Landes sind indessen nicht untätig geblieben. Sie haben gegen die Besetzer gerichtliche Klage eingereicht. Sicherheitsposten mit hochkalibrigen Waffen bedrohen, misshandeln und verhaften die Bauern und werden dabei von Militär und Polizei unterstützt.

Sie haben die von den Bauern gebauten Dämme des Bewässerungssystems zerstört und haben die Schleusentore geöffnet, so dass Salzwasser das Land überflutete. Wegen des Salzwassers und infolge der zerstörten Bewässerungskanäle verdarb die zweite Reisernte. Man kann den Kontrast deutlich sehen: jenseits der zerstörten Kanäle sind die Reisfelder grün und gesund, während auf dem besetzten Land vertrocknete Stengel stehen. Sicherheitsposten sind strategisch über das ganze Gebiet verteilt. Nachts werden die besetzenden Bauern von ihnen schikaniert und eingeschüchtert.

Hoffnung: Zusammenarbeit und Selbstorganisation

Wenn auch der Kampf um das Land noch einige Zeit andauern wird, so haben die Erfahrung von Zusammenarbeit und Selbstorganisation und die gemeinsamen Anstrengungen der Bauern Neneth doch gezeigt, dass Grund zu Hoffnung besteht.

Die kooperative Arbeit in der landwirtschaftlichen Produktion hat bereits Früchte getragen: die Bauern erreichten, dass ihre reichliche erste Reisernte von der National Food Authority (NFA – die staatliche Reis-Ankaufsstelle) aufgekauft wurde, statt dass der Reis wie früher automatisch an Zwischenhändler ging. Aber erst mussten die Bauern vor dem Sitz der NFA demonstrieren, bevor sich die Agentur bereit erklärte, direkt von ihnen zu kaufen.

Die philippinischen Bauern haben auch erkannt, dass Ausbildung und praktische Schulung sehr wichtig sind zur Förderung von Solidarität und Disziplin. Und damit sie den langen und schweren Kampf um Anerkennung ihres Rechts auf Land auch finanziell durchzustehen vermögen, versuchen sie, ihre bescheidenen Mittel durch kleine einkommensschaffende Projekte aufzubessern. Verbreitet ist beispielsweise die Produktion von Seife oder die Verarbeitung traditioneller landwirtschaftlicher Produkte, die auf dem lokalen Markt oder bei besonderen Anlässen verkauft werden.

Das Mindoro Institute for Development (MIND), einer der philippinischen Partner von Helvetas, vermittelt den Bauern beispielsweise auch Unterstützung und Hilfsmittel zur Ausbildung und praktischen Schulung und bei der Durchführung ihrer produktiven Kleinprojekte. Solche Anstrengungen sind ein kleiner, aber wichtiger Teil der gesamten Aktivitäten der Bauern in ihrem Kampf um Land. Mit Schikanen und Widerstand der Besitzer und Verwalter muss immer gerechnet werden, sie waren auch zu erwarten in Mindoro. Aber die Hoffnung besteht immer noch, dass Cory Aquinos Regierung doch noch Gerechtigkeit in der Landfrage schaffen wird, damit Filipinos in Zukunft nicht mehr rechtlose Siedler in ihrem eigenen Land sein werden – während ausländischen multinationalen Gesellschaften die Kontrolle über riesige Flächen des fruchtbarsten Landes gewährt wird.

Solidarität und Selbstorganisation der ausgebeuteten philippinischen Bauern zeigen erste Erfolge: durch sie entstanden Basisorganisationen, die entschlossen sind, ihre Rechte geltend zu machen und für mehr Gerechtigkeit und eine wirkliche Demokratie zu kämpfen.

NOEL MONDEJAR, Leiter der Helvetas-Regionalstelle auf den Philippinen
(Übersetzung Helvetas)

Helvetas
Schweizer Gesellschaft für Entwicklung und Zusammenarbeit

Den Armen und Benachteiligten helfen heisst in erster Linie Mut machen. Mut zum Handeln, um das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen.

Mut machen!

Wie? Lesen Sie mehr darüber in der Helvetas-Zeitschrift «Partnerschaft». Oder werden Sie Helvetas Mitglied.
Auskunft: Helvetas, St. Moritz-Strasse 15, Postfach, 8042 Zürich, Telefon 01 / 363 50 60

PC Konto 80 - 3130-4 Zürich
(Nationale Sammlung Helvetas)

Gut vorbereitet in den Zwei-Rad-Frühling

Die Sonnenstrahlen werden kräftiger — der Winter verliert seine «Marktanteile». Im Menschen erwachen Wünsche und Bedürfnisse. Eines davon ist sicher der Wunsch, die erwachende Natur auf Rädern zu «er-fahren».

Allerdings, auch Zwei-Räder *(Mofas, Velos oder Motorräder)* müssen aus der erzwungenen Winterpause erweckt werden, es gilt, das Zwei-Rad *verkehrstüchtig* zu machen.

Das ist wichtig — gepflegte Fahrzeuge sind nicht nur sicherer, sie sind auch langlebiger. Viele Arbeiten können vom Zwei-Radfahrer selbst gemacht werden, andere verlangen hingegen Ausbildung und Werkzeuge von Fachleuten.

Wir präsentieren Ihnen hier, liebe Leserinnen und Leser, eine Übersicht, denn: *«Vorbeugen ist billiger als ungepflegt Zwei-Rad zu fahren».*

Das Mofa

Die preiswertesten Alleskönner sind auch die Schwerarbeiter unter den Zwei-Rädern. Oft gönnt man ihnen keine Winterpause. Tapfer kämpfen sie sich durch Schneematch und salznasse Strassen. So kommt der Frühling gerade richtig, um sie wieder einmal unter die Lupe zu nehmen, fachgerecht zu warten.

— Beginnen wir bei der *Zündkontrolle.* Unterbrecher überprüfen oder wechseln.

— *Kerze* reinigen, regulieren oder auswechseln. *Kerzenstecker* auf Widerstand überprüfen.

— *Vergaser* reinigen und *Benzinschlauch* (auf Sprödheit hin) testen.

— *Rost:* wo vorhanden, entfernen.

— *Getriebeöl* prüfen, wenn nötig wechseln. *Am besten beim Fachhändler.*

— *Kette* spannen. Ist sie ausgeleiert, dann wechseln. Eine Kette ist nicht erst defekt, wenn sie gerissen ist. Sie wird schon untragbar, wenn sie auf dem hinteren Zahnkranz abhebt. Der Zahnkranz wird abgenutzt und zum «Sägeblatt».

— Ist anstelle der Kette ein *Keilriemen* vorhanden, muss bei diesem die Spannung überprüft und der Riemen auf Risse untersucht werden.

— Bei den *Pneus* besteht zwar keine gesetzliche Profilvorschrift. Aber: Das Gewebe darf nicht sichtbar sein. Doch: kein Profil = Rutschgefahr. Deshalb Pneu und Pneudruck beachten.

— *Pedale* kontrollieren. Sind die *Rückstrahler* noch vorhanden (das ist Gesetz!)? Das Tretlager darf nicht zu gross sein. Das gilt auch für das Lenkungsspiel.

— *Bremsen* auf Tauglichkeit prüfen.

— *Beleuchtung* prüfen. Beim Mofa wird gerne die Rücklichthaube «bleich». Sie muss aber rot leuchten!

— *Gepäckträger:* Sitzt er fest, hat er «Biss»?

Das Velo

Ob für Beruf, Schule oder als Fittnessgerät — das Velo ist heute ein kompaktes Transportmittel, der Modelle sind hunderte.

Zur «freien Fahrt» gibt es folgende gesetzliche Bestimmungen zu beachten:

— *Bremsen* müssen bremsen, hinten *und* vorne.
— *Licht* muss leuchten, hinten *und* vorne
— Ein gültiges *Nummernschild* muss montiert sein.
— *Ein (funktionierendes) Schloss* muss vorhanden sein, das kann ein Rahmen- oder Kabelschloss sein.
— *Reifen:* Gewebe darf nicht sichtbar sein.

Zur sorgenfreien Fahrt sollte auch die Fahrtüchtigkeit stimmen. Dies sind die wichtigsten Merkmale:

— Alle *Schrauben und Muttern* sollen im Frühjahr nachgezogen werden.

— Wo sich *Rost* angesetzt hat, soll er entfernt werden, der Fachhandel verfügt über preiswerte Mittel.

— Die *Kette* prüfen! Ausgeleierte Ketten wechseln! Eventuell müsste mit der Kette auch der Zahnkranz gewechselt werden — *Fachmann fragen.* Kette spannen, beim Kettenwechsel die Feder prüfen.

— *Schaltung* checken: Funktionieren alle Gänge «wie geschmiert»?

— *Reifen:* Wie sieht das *Profil* aus? Übrigens: Die Fachgeschäfte montieren bei Bedarf verschiedene Reifen. Hinten mit weniger Rollwiderstand, vorne mit mehr Griff. *Reifendruck:* Es erstaunt immer wieder, wie viele Fahrer/innen sich mit falsch gepumpten Reifen «quälen»!

— *Sattel + Lenker:* Höhe richtig einstellen!

— *Bremsen:* Geht beim Bremsen nicht die halbe Kraft an rostige Kabel verloren? Wie sehen die Bremsbacken aus? Lösen sie sich auf beiden Seiten von der Felge?

— Die *Lager* — eine Sache der Mikromillimeter, also *nur* Sache des Zwei-Rad-Fachhändlers! Lager- und Lenkungsspiel darf nicht sein!

— Die *Pedale:* Abrutschen = Sturzgefahr. Also Profil auch an Pedalen prüfen!

— Der *Gepäckträger:* Sitzt er richtig? Wie ist's mit seiner Spannkraft? Denken Sie an Schultaschen oder Einkaufskörbe.

— Und für den Fall der Fälle: Wie sieht das *Flickzeug* aus — nur vollständig ist es nützlich!

Das Motorrad

ist das technisch aufwendigste und auch schnellste Zwei-Rad. Darum bestehen seitens der Gesetzgeber auch sehr strenge Bedingungen an die Fahrtüchtigkeit. Obwohl das Motorrad «schmaler» ist und sich gegenüber dem Auto mit einem geringen Benzinverbrauch auszeichnet — in Wartung und Pflege stellt das elegante Motorrad die gleichen Pflichten. Darum bittet der Zwei-Rad-Fachhandel, an diesen Fahrzeugen unter keinen Umständen zu «basteln».

Die Batterie

Ob sie während der Winterpause entfernt wurde oder nicht: Sie muss kontrolliert werden. *Wasserstand prüfen, eventuell aufladen.*

Sicherungen

Kasten überprüfen und reinigen. Unbedingt die *Oxydschicht an den Sicherungen entfernen.*

Die Bremsen

Der Vollständigkeithalber hier zum Anfang. *Ausgezeichnet arbeitende Bremsen sind das Minimum!*

Bei *Scheibenbremsen:* Die Backen dürfen nur bis zur Markierung (Strich) abgenutzt sein.

Die *Bremsflüssigkeit:* In der Regel soll sie im Frühjahr ausgewechselt werden. Steht das Motorrad längere Zeit, bildet sich im Bremszylinder Kondenswasser. Dieses dringt in Leitungen ein, verringert die Leistung, kann gar die Manschetten beschädigen. *Darum vom Fachmann prüfen lassen.*

Licht

Checken Sie: Scheinwerfer, Abblendlicht, Standlicht, Rücklicht, Bremslicht, die Blinker und, nicht zu vergessen, die Armaturenbeleuchtung. Auch gilt es, die *korrekte* Höhe der Schweinwerfer einzustellen.

Öle

Ein Ölwechsel im Frühjahr ist unabdingbar. Dazu gehören Öle im Motor, Getriebe und — wo vorhanden — im Kardangetriebe. *Ölfilter* reinigen oder wechseln. Kabelöle nicht vergessen!

Bei Zwei-Taktern: *Ölpumpe* prüfen lassen.

Bei Vier-Taktern: *Ventile* kontrollieren lassen.

Ketten

Spannen, schmieren. Eventuell *«Kettenkit»* ersetzen (Ritze, Kranz, Kette).

Kerzen

Genau prüfen: Sind sie oxydiert, läuft die Maschine nicht optimal (und stört umliegende Radios!).

Vergaser

Regulieren, reinigen. Den *Luftfilter* nicht vergessen: putzen oder wechseln!

Reifen

Gesetz und Sicherheit verlangen eine Minimaltiefe von 1,6 Millimeter, der Zwei-Rad-Fachhandel empfiehlt, gar *spätestens bei 2 mm Profiltiefe zu wechseln.* Vor der ersten Ausfahrt: Pneudruck testen.

Kupplung

Prüfen lassen.

Seriöse Motorradfahrer kümmern sich auch um einen zweckmässigen *«Outfit»* — dazu gehören die richtige *Bekleidung* und ein korrekt sitzender *Helm* — selbstverständlich «hinten» und «vorne».

KFW, Krankenfürsorge Winterthur, Kreis 73, Wallisellen/Opfikon

Generalversammlung

Am vergangenen Freitag, 25. März, fanden sich 86 Mitglieder im Restaurant Linde, Wallisellen, zur Generalversammlung der KFW ein. Die Krankenkasse KFW vereint im Kreis 73 3715 Mitglieder der Gemeinden Wallisellen und Opfikon-Glattbrugg.

Präsident Theo Dolder, Wallisellen, verstand es, der Versammlung ein gutes Gepräge und einen flotten Verlauf zu geben. Er ging in seinem Jahresbericht auf kantonale, aber auch auf eidgenössische Krankenversicherungsprobleme ein. Das Hickhack bei der Krankenversicherungspolitik des Bundes findet bei uns ein schlechtes Echo. Besser ist es im Kanton Zürich. Nur Gutes konnte aus unserem Kreis 73 gemeldet werden. Da ist vor allem die freudige Mitteilung wichtig, dass die KFW die Prämien 1988 nicht erhöht hat. Die Rechnung konnte in unseren zwei KFW-Gemeinden mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Alle statutarischen Traktanden wurden einstimmig abgenommen.

Vor drei Jahren wurde bei der KFW und auch in unserem Kreis ein kleines Sozialwerk geschaffen, nämlich eine Geschäftsstellenkasse, aus der Beiträge an nichtkassenpflichtige Leistungen ausbezahlt werden können. Das Reglement zu dieser Kasse wurde nach den ersten zwei Jahren Anlaufzeit angepasst und revidiert. Das neue Reglement wurde nach Ausführungen von W. Müller, durch die Versammlung einstimmig angenommen. Den Mitgliedern kann nun bei Einreichung der Originalrechnung an den zuständigen Kassier folgendes an freiwilligen Beiträgen ausgerichtet werden:

40% an Brillengläser; orthopädische Hilfsmittel (z.B. Schuheinlagen); weitere Hilfsmittel wie Stützkorsette, Bruchbänder etc. Der Höchstbetrag darf pro Fall und Rechnung Fr. 150.— nicht überschreiten.

Auch Zahnbehandlungen (Zahnarztrechnungen) werden 20% des Rechnungsbetrages geleistet. Hier wird der Höchstbetrag auf Fr. 300.— festgelegt. Dem Vorstand steht es frei, bei ganz besonderen Lagen, und wenn von keiner Seite Beiträge erhältlich sind, besondere Zuschüsse zu leisten. Ein Mitglied darf pro Jahr höchstens Fr. 500.— aus diesen Mitteln beziehen. Damit wird verhütet, dass wenige viel beziehen.

Auch diese Geschäftsstellenkasse weist einen anständigen Vermögensbestand aus. Die Rechnung wurde einstimmig angenommen.

Schliesslich wurde der nach zweiundzwanzigjähriger Vorstandsarbeit zurücktretende Willi Müller, Glattbrugg, geehrt und neu in den Vorstand Kurt Faes, Glattbrugg, gewählt. Frau Annemarie Bodenmann, Kassierin in Wallisellen, konnte ihr 15jähriges Amtsjubiläum feiern. Beiden Jubilaren wurde durch den Präsidenten schöne Blumenarrangements übergeben.

Bei musikalischer Unterhaltung, durch das Orchester Caledonia, und einem saftigen Imbiss, verbrachten die KFW-Mitglieder noch eine gemütliche Stunde.

Der Berichterstatter
W. Müller



Werkjahr-Ausstellung in Kloten:

Kimonos, Garfields und andere Puppen

Die besten Arbeiten der Werkjahrschülerinnen und -schüler, die in Kürze «ins harte Berufsleben» entlassen werden, waren am letzten Wochenende im Schulhaus Hinterwiden in Kloten zu bewundern. Von selbstgemachten Kimonos, Marionetten («Hinter jeder dieser Puppen versteckt sich der Charakter des jeweiligen Kindes», so Ursula Vetsch, zuständig für das Fach 'Textilien/Handarbeit'.) über einen listigfaul dreinschauenden Garfield bis hin zu den gelungensten Keramikarbeiten stand alles, was die geschickten Hände der Schüler/innen während des letzten Jahres hergestellt hatten, auf den Regalen. Diese waren reichlich mit Blumen und Sträuchern versehen, was der gesamten Ausstellung ein frisches, frühlingshaftes Ambiente verlieh.





Das Werkjahr (auch als 10. Schuljahr oder Berufswahlschule bezeichnet) wird von 16- bis 18jährigen Schülerinnen und Schülern besucht. Jede/r hat dort die Möglichkeit, ihre/seine spezifischen Fähigkeiten im Verlauf dieses Jahres bei verschiedenen Projekten anzuwenden und währenddessen die Frage der Berufswahl zu klären. «Das ist eigentlich unser oberstes Gebot,» meint Ursula Vetsch, «alle sollen am Schluss ihren angestrebten Beruf erlernen können. Während des Schuljahres können die Schüler/innen zwei Schnupperlehren besuchen, und auch bei der Suche nach einer 'richtigen' Lehrstelle sind wir jederzeit behilflich.» Der Besuch des Werkjahres steht grundsätzlich allen Absolventen der Volksschule offen, die noch nicht so genau wissen, welchen Beruf sie ergreifen wollen, oder die sich für den Einstieg ins Berufsleben noch zu jung fühlen. Eine gewisse Begabung für handwerkliche Arbeiten — die Freude daran nicht zu vergessen! — ist allerdings von Vorteil. Dass es daran den Schüler/innen des nun zu Ende gehenden Werkjahres nicht mangelte — das war an der Ausstellung vom vergangenen Wochenende deutlich zu spüren. /me



LA NOSTRA COMUNITÀ

No. 91 Impressum «La nostra Comunità» Redazione: MCI, Wallisellerstr. 20

La prossima edizione de «La nostra Comunità» uscirà con la data del 6 maggio 1988

Liceo artistico a Zurigo

Del Liceo artistico di Zurigo si era incominciato a parlare, molto sommessamente, nella primavera del 1985. L'iniziativa era partita dal Governo italiano, nella persona del console generale di Zurigo dott. De Michelis. Le prime trattative si svolsero a livello politico. Occorreva che le Autorità cantonali accetassero e, per così dire, «facessero propria» l'idea italiana di dare vita ad una scuola che — aperta a studenti del Cantone, ma anche degli altri Cantoni eventualmente interessati — fosse veramente una scuola a doppia uscita.

Sul piano della politica scolastica l'azione del nostro console generale si rivelò presto vincente. Le sue argomentazioni persuasero la parte svizzera, che un Liceo artistico italo-svizzero a Zurigo rappresentava qualcosa di assolutamente nuovo, e che le novità apparivano tutte in positivo.

A grandi linee, il Liceo artistico sarà così formato. Sede a Zurigo (le Autorità cantonali la mettono a disposizione). Struttura giuridica gestita in comune dallo Stato italiano e dal cantone di Zurigo. Durata quinquennale (cioè, cinque anni di studi dopo il conseguimento della licenza Media italiana o di un titolo svizzero corrispondente per durata e livello. Accesso al Liceo attraverso un esame di ammissione che comprenderà anche una prova attitudinale nelle materie artistiche. Insegnamento delle materie scientifiche e linguistiche impartito di regola da docenti svizzeri. Insegnamento dell'italiano e delle materie artistiche impartito da docenti italiani. Lingue «veicolari», e cioè d'uso nell'insegnamento: tedesco ed italiano. Orario di 39 ore settimanali, con possibilità di integrarlo con escursioni, trasferimenti e soggiorni all'estero (Italia). Un preside svizzero ed un preside italiano; una Commissione di vigilanza ed il Collegio dei docenti. Limiti di età: si accede alla prima classe fino a 17 anni di età, ma non oltre. Si accede direttamente a classi superiori alla prima solo in casi particolari e previo accertamento delle necessarie preparazione ed attitudine. Si è valutati e promossi di anno in anno secondo le norme generali (che i «documenti» predetti riprendono e fissano meticolosamente). Gli esami di maturità si svolgono sulla base delle votazioni precedentemente conseguite nelle seguenti undici materie: tedesco, italiano, matematica, disegno e materie artistiche, francese, inglese, storia e storia dell'arte, biologia, geografia, fisica, chimica, e comprendono sette materie: tedesco, italiano, matematica, disegno, francese o inglese, storia o altra lingua straniera, un'altra materia a scelta tra le undici predette. Si consegue un diploma che porta la dicitura «Diploma federale di maturità, e di maturità artistica italiana» (la maturità federale è quella cosiddetta «di tipo D»). E si esce dalla scuola forniti di solide conoscenze di base, capacità critica di giudizio, una sensibilità artistica armoniosamente sviluppata.



I giovani della Missione (almeno alcuni!) si sono preparati per la Pasqua e per lavorare insieme nella comunità con un incontro organizzato da Don Nico



Riflessioni su dialetto e lingua nazionale in Italia e in Svizzera

Il dialetto è una trasformazione dell'italiano, avvenuta entro i confini delle varie regioni o paesi dell'Italia. In Sardegna è mischiato anche con un po' di spagnolo. Per me personalmente è molto bello parlare il dialetto in famiglia e con amici o compaesani: ma quando si ha a che fare con estranei o superiori è molto meglio parlare l'italiano.

Tanti si chiedono se è utile. Il dialetto in generale non è tanto utile come l'italiano perchè la maggior parte dei libri e delle indicazioni non sono scritte in dialetto. Io che ho una madre sarda e un padre napoletano sono cresciuto in un ambiente abbastanza povero di dialetto, visto che anche ora ci tengono a farmi parlare l'italiano abbastanza bene. Qui in Svizzera non ho problemi nè con il dialetto nè con il linguaggio scritto o orale, con la grammatica invece sorgono dei problemini. Il dialetto zurighese lo parlo molto spesso con i miei fratelli e con gli amici, mentre con il maestro parlo tedesco.

Marco Zeloni, III media

Mio padre e mia madre parlano il dialetto abruzzese ma io e mia sorella no: però lo capiamo molto bene. Al nostro paese molti parlano il dialetto, e dicono anche molte parolacce.

Claudia Salvatore, II media

Il dialetto non è utile, perchè in tutte le regioni si parla ormai quasi solo l'italiano, e anche a scuola s'impara solo l'italiano. Io non lo so, perchè mia madre parla un dialetto diverso da mio padre, e quindi in famiglia si usa solo l'italiano. Invece con mio fratello parlo lo svizzero tedesco, e mia madre si arrabbia sempre, perchè non capisce mai niente. Anche nei sogni parlo lo svizzero.

Elisabetta Preda, III media

Il dialetto è un modo di esprimersi in diverse regioni d'Italia. Quando non c'era molta istruzione, tanta gente parlava il dialetto. È caratteristico perchè in tutta Italia vengono parlati dialetti differenti. Ma purtroppo il dialetto scompare; delle persone, la maggioranza parla italiano. Ma l'italiano si è un po' imbastardito: si usano termini stranieri. A me il dialetto piacerebbe impararlo, solo che i miei genitori vengono da regioni diverse: mio padre dalla Sardegna, mia madre dall'Abruzzo. Io vorrei imparare il sardo, solo che ci vado una volta all'anno in Sardegna, perciò nel tempo che sto in Svizzera me lo dimentico. Se dovessi imparare il dialetto, sarebbe poi una difficoltà, perchè siccome sto all'estero ho altre lingue da imparare.

Francesco Sini, III media

Pasqua

Sulla strada del Calvario,
saliva una folla curiosa e in delirio.
Andavano in processione,
ignorando che quel Frustato
preparava per ognuno la risurrezione.
Da una croce,
è venuta una voce.
Dal Golgota invano,
ci tese la mano.
Sul monte inchiodato a quel legno,
verso il Padre assolvea il suo impegno.
A tutta l'umanità pensava,
mentre la fronte gli sanguinava.
Di spine gli fu coronato il capo,
e a tutti perdonava ogni peccato.
Si fece buio con un gran tuono,
e temé l'abbandono.
Ma il Padre non lo abbandonò
ed il terzo giorno lo risuscitò.
Anche per noi si apriranno le porte,
perché CRISTO ha vinto la morte.

EM

L'AGS cerca nuovi membri e nuovi soci

Giovedì, 11 febbraio, era il giorno stabilito per l'assemblea generale dell'associazione genitori. Dei soci, qualche rara presenza, che ci ha consolato, è vero, però non ha reso possibile ne costruttiva la serate. Non riteniamo opportuno di organizzarne un'altra (come abbiamo fatto altre volte) per validi motivi di tempo e di spazio: Il tempo è precioso per tutti!!

«Chi tace acconsente» è un vecchio detto che volenti o nolenti fa al caso nostro. Ringraziamo, perciò, della vostra fiducia tirando avanti con la linea che si siamo dati, fino alla fine dell'anno in corso. Il 1988 è dunque l'anno in cui scade il nostro mandato, perciò anno 89, comitato nuovo!

Cominciate già adesso ad interessarvi e vedere da vicino cosa si fa e cosa si potrebbe fare se . . .

Noi vediamo tante possibilità di lavoro per rendere più significativa e armoniosa la vita famigliare.

Sei tu convinto come noi o del contrario? Di qualunque cosa tu sia convinto hai qualcosa da dire e da dare; vieni o fatti sentire!



Ogni venerdì
ore 20.00—20.30, nel «forum»: servizio corrispondenza consolare.

Una sera per settimana
alle ore 20.00 nel locale GOI: prova di canto del nostro coro.

Ogni lunedì e giovedì,
ore 17.00—18.00, presso il segretariato scolastico, Dorfstrasse 4: il presidente della «Schulpflege» è a disposizione dei genitori. Annunciarsi telefonicamente al segretariato, tel. 810 51 85.

21 marzo 1988

FC Ital Opfikon

La prima squadra si è preparata sin dalla metà di gennaio per giocare al meglio le ultime nove partite, con la speranza di poter arrivare all'ambito primo posto in classifica, che la qualificherebbe direttamente per la 2a lega. A febbraio si sono giocate diverse partite amichevoli, fra l'altro con le squadre di 2a lega dell'FC Bülach e dell'FC Volketswil.

Il 6 marzo l'FCIO ha organizzato un torneo di calcio sul campo sintetico (da non confondere con quello organizzato d'estate sui campi d'erba). Vi hanno partecipato sei squadre di 3a e 4a lega. Malgrado il freddo il torneo è stato piacevole, si sono viste delle belle partite. Alla fine l'ha spuntata l'FC Wipkingen, che ha vinto la finale contro l'FC Brüttisellen. Vista la bella riuscita del torneo, l'FCIO s'è preposto di organizzarne un'altro magari più grande l'anno prossimo.

Il 20 marzo s'è giocata la prima partita di campionato. Ed era subito in palio la testa della classifica, visto che si giocava dalla capolista, l'FC Racing di Zurigo. Dopo pochi minuti, l'FC Racing riusciva a mettere a segno una rete molto fortunosa su punizione. L'FCIO reagiva bene, non riuscendo però a concludere le belle azioni in reti. L'FC Racing si ritirava sempre di più, cercando di segnare su contropiede. All'inizio della ripresa l'FCIO sbagliava clamorosamente delle buone occasioni per pareggiare. In più ci si metteva anche la sfortuna, il portiere avversario oppure qualche giocatore che salvava sulla linea. In contropiede l'FC Racing riusciva a raddoppiare. L'FCIO continuava a spingere, anche se in modo tropo confuso e rabbioso, ma solo nel finale riusciva a raccorciare le distanze, andano sull'2:1. Troppo tardi. Il risultato non cambiava più.

Ora la situazione è la seguente:

1. FC Racing Zurigo, 14 partite, 21 punti
2. FC Inter Club Zurigo, 14 19
3. FC Ital Opfikon, 14 18

massimo calderan

Attualità

Già da un paio d'anni è stata concepita ed introdotta con successo per gli utenti delle linee tranviarie e degli autobus della città di Zurigo la cosiddetta «Regenbogenkarte». Il 1988 ha portato una novità: una «Regenbogenkarte» valida per la periferia, che autorizza a servirsi senza limitazione alcuna degli autobus regionali. Essa costa *fr. 35.— al mese* (per scolari dai 6 ai 16 anni fr. 20.—) Per molti ancor più interessante può risultare la «Regenbogenkarte» combinata città—periferia, al prezzo di fr. 70.— mensili. Ogni tipo di «Regenbogenkarte» si può acquistare anche per tutto l'anno.

La «Regenbogenkarte» per Zurigo-città costa ancora come all'inizio fr. 45.— mensili. Quest'anno sono invece aumentati i prezzi dei biglietti singoli e degli abbonamenti impersonali, tanto per il tram che per gli autobus regionali.

Quale incitamento a servirsi più spesso degli autobus che collegano la nostra regione alla città di Zurigo, le autorità comunali di Opfikon-Glattbrugg hanno deciso di sovvenzionare, con un'azione speciale valida fino alla fine del corrente anno, gli abbonamenti impersonali:

per *adulti* (13 corse)	prezzo normale	*prezzo ridotto*
— abbonamento bruno «Kurzstrecke»/periferia	fr. 10.—	fr. 5.—
— abbonamento verde tariffa 1/periferia	fr. 20.—	fr. 15.—
— abbonamento arancio tariffa 2/periferia + città	fr. 30.—	fr. 25.—
per *bambini*		
— tutti gli abbonamenti	fr. 10.—/15.—	fr. 5.—

Hanno diritto a queste riduzioni unicamente *le persone dimiciliate nel comune di Opfikon-Glattbrugg*. Gli abbonamenti si possono acquistare soltanto presso *l'Ufficio cassa comunale*, presentando un documento personale (carta d'identità, certificato di domicilio o libretto per stranieri).

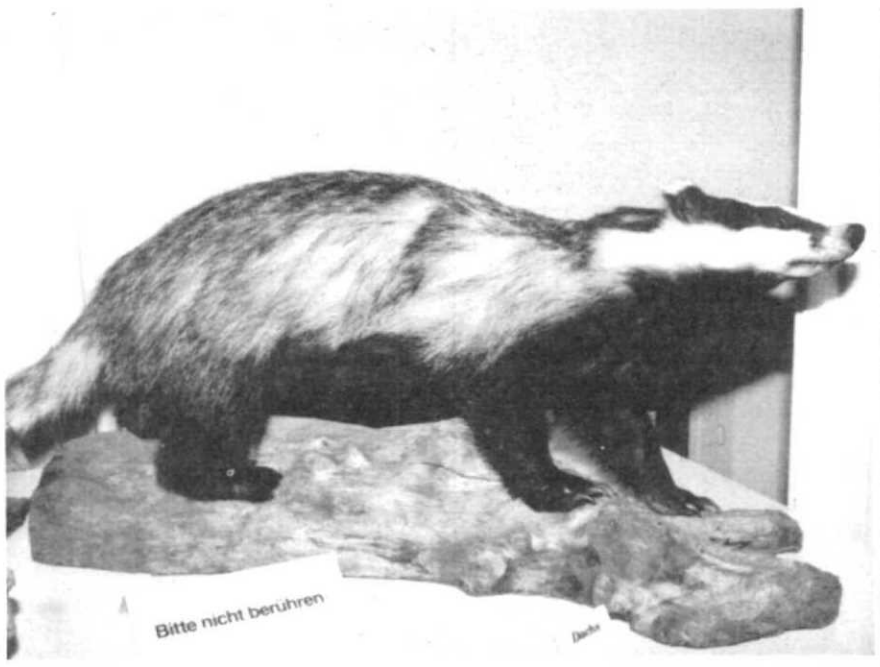
Ogni persona ha diritto a *due* abbonamenti a prezzo ridotto *al mese*.



schaffhauserstrasse 117 8152 glattbrugg
berger meyer ag optik
tel. 810 65 64

CARROSSERIE VSCI VERTRAUENSFIRMA
GARAGE – CARROSSERIE
D'ARIENZO
FIAT LANCIA
Verkauf von Neu-und Occasionswagen
8153 RÜMLANG Riedmattstr. 16
Tel. 01/ 817 18 52

Löwen
HOTEL
RESTAURANT
PIZZERIA
E + F Zwahlen Glattbrugg
Schaffhauserstr. 116 Telefon 810 73 33
Il vostro ristorante
e hotel di fiducia
Hotel-Restaurant
LÖWEN
Glattbrugg — Telefon 810 73 33
Cucina italiana
Prezzi modici
Banchetti
per cerimonie



Zur Ausstellung «Wild und Jagd im Kanton Zürich» im Ortsmuseum Opfikon

«Wie sieht eigentlich ein Marder aus?»

«Und wie ein Hermelin?» Wer sich und seinen Kindern solche oder ähnliche Fragen beantworten möchte, der findet plastischen Anschauungsunterricht im Opfiker Ortsmuseum. Bis zum 10. April ist dort die Wanderausstellung des Zürcher Jagdschutzvereins zu Gast. Mit sehr viel Information, präpariertem heimischem Waldgetier und weiterem Ausstellungsgut wollen die Jäger über ihre Aufgaben informieren und Verständnis für ihre Arbeit wecken.

Die Wanderausstellung wurde anlässlich eines Jubiläums des Jagdschutzvereins zusammengestellt. Erstmals wurde sie im Glattzentrum gezeigt; seither ist sie auf Wanderschaft und fand unter anderem während einer Woche in Nürnberg BRD ein interessiertes Publikum

Jäger gleich Heger

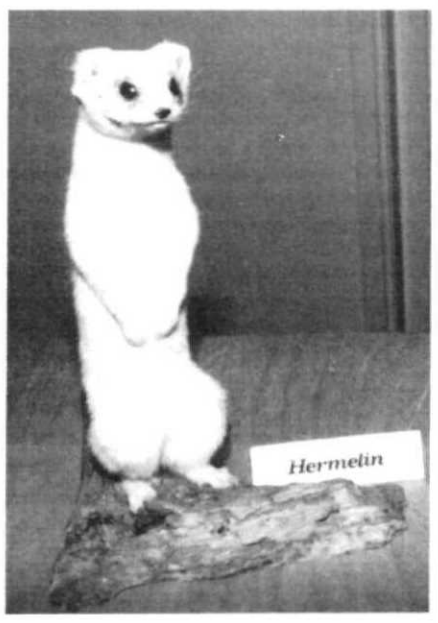
Während der Öffnungszeiten ist jeweils ein Vereinsmitglied anwesend. Grün gewandet steht er Red' und Antwort, und obwohl die Ausstellung reich bebildert und beschriftet ist, lohnt es sich, den Jäger anzusprechen, denn er weiss — und das nicht etwa auf Latein — viel von seinen Schützlingen zu erzählen. So zum Beispiel, dass es im Albisgebiet wieder Hirsche gibt, dass kürzlich am Üetliberg eine Gams gesichtet wurde und dass die Wildsäue sich im Kanton Zürich auch wieder sehr wohl und heimisch fühlen.

Ein Auerhuhn zum Anfassen

Die Ausstellung ist thematisch gegliedert und gibt unter anderem Auskunft über die notwendige Waldpflege, über «Hund und Wild», «Autokollision und Wild», «Lebensraum einst und heute» und «Wildschäden».

Insbesondere für Kinder sind natürlich die ausgestopften Vertreter der Waldtiere die grosse Attraktion. Da wird gestaunt, wie gross ein Hirsch «in Wirklichkeit» ist, wie schwarz so eine Krähe und wie lustig der Dachs aussieht. Da zeigt sich das Hermelin im weissen Winter- und im bräunlichen Sommerkleid. Und für manchen Automobilisten mag die persönliche Begegnung mit einem (wenn auch ausgestopften) Marder interessant sein: der Kerl ist von ansehnlicher Statur und muss ein wahrer Akrobat sein, will er seinem nächtlichen Nagewerk unter den Motorhauben nachgehen.

Die Ausstellung im Ortsmuseum ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr, Montag bis Freitag von 18 bis 21 Uhr, Karfreitag und Ostermontag geschlossen./SA





Markanter Verkehrszuwachs 1987 bei Swissair

Die Swissair kann auf ein markantes Verkehrswachstum im Jahre 1987 zurückblicken. Rund 7,9 Millionen Fluggäste — oder fast eine halbe Million mehr als 1986 — benützten die Dienste der Swissair auf allen Etappen ihres weltweiten Streckennetzes. Auch bei der Luftfracht hielt die Aufwärtsentwicklung an: rund 256 000 Tonnen Güter oder 5% mehr als im Vorjahr füllten die Frachträume der Swissair-Jets.

Das gesamte Transportangebot betrug 3,38 Milliarden Tonnenkilometer, gut 4% mehr als 1986. Dank der kräftigen Nachfrage konnten rund 7% mehr, d.h. 2,15 Milliarden Tonnenkilometer, verkauft werden. In Tonnenkilometern ausgedrückt, nahmen die Passagen um gut 6%, die Fracht um erfreuliche 9% und die Postsendungen um 4% zu. Insgesamt beförderte die Swissair auf allen Etappen ihres Netzes 7 892 572 Fluggäste, rund 476 000 mehr als im Vorjahr (7 425 359). Diese 7,9 Millionen Passagiere sind über eine Million mehr als die Schweiz Einwohner hat (6,5 Mio.). Dazu kamen 256 536 (244 378) Tonnen Fracht und 20 161 (20 704) Tonnen Post. Im regelmässigen Linienverkehr legten Sitzbelegung und Gesamtauslastung um je 2 Prozentpunkte von 62 auf 64% zu.

Das Streckennetz der Swissair hatte Ende 1987 eine Länge von 315 678 Kilometern und umfasste 103 Städte in 68 Ländern. Die 52 Flugzeuge der Swissair legten 1987 bei 77 737 Flügen (i. V. 72 150) total 112,8 Millionen Kilometer (108,4 Mio.) zurück, was über 2800mal dem Erdumfang oder 293mal der Distanz zwischen Erde und Mond entspricht.

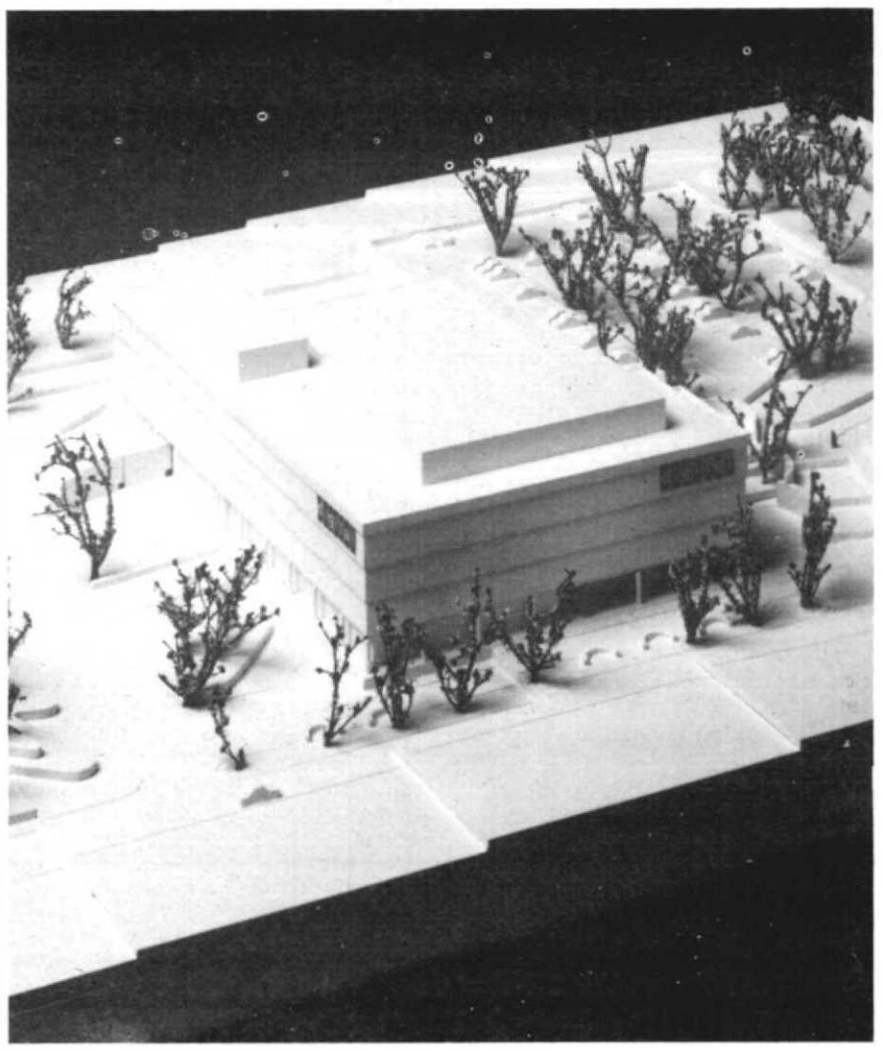
Squash: 13. Schweizer Einzel-Meisterschaften in Zürich

Vom 15. bis 17. April finden im Town Squash Airgate, in Zürich/Örlikon, die 13. Schweizer Einzel-Meisterschaften im Squash statt. Noch nie war die Ausgangslage bei diesen Titelkämpfen so spannend, denn im Gegesatz zu den vergangenen Jahren, kommen in Zürich eine handvoll Spieler als Titelaspiranten in Frage. Favorit und zugleich Titelverteidiger ist der Zürcher Thomas Strässle. Er versteht es immer wieder, sich an wichtigen Turnieren zu steigern und gewann so im vergangenen Jahr überraschend den Meistertitel, nachdem er im Endspiel den topgesetzten Basler Christoph Frey in drei Sätzen bezwang. Frey ist auch an diesen Titelkämpfen wieder als Nummer 1 gesetzt und wird nun in Zürich versuchen, dieser Setzung gerecht zu werden. Die für GC spielende Baslerin Barbara Hartmann strebt ihren 6. Einzeltitel in Folge an. Sie gewann Mitte März den gut besetzten GC-Cup und kann höchstens von der letztjährigen Zweiten, der 17jährigen Martina Donatsch, gefährdet werden.

ELTERNDRAHT
Beratung in Erziehungsfragen
Montag 9—11.30
Donnerstag 19—21
061 09 09

Sie suchen Orientierung und Hilfestellung für die Erziehung Ihrer Kinder. Vielleicht zeigt Ihr Kind Verhaltensweisen, die Ihnen unvertraut sind und Sie verunsichern.

Ein Gespräch kann zur Klärung beitragen.



Die Grundsteinlegung für das neue Logistikzentrum der Digital Equipment Corporation AG (Schweiz) erfolgte am 24. März 1988 auf einem 18 000 qm grossen Grundstück an der Rümelbachstrasse in Rümlang ZH. Die Fertigstellung ist für April 1989 geplant.

DEC baut Logistikzentrum in Rümlang

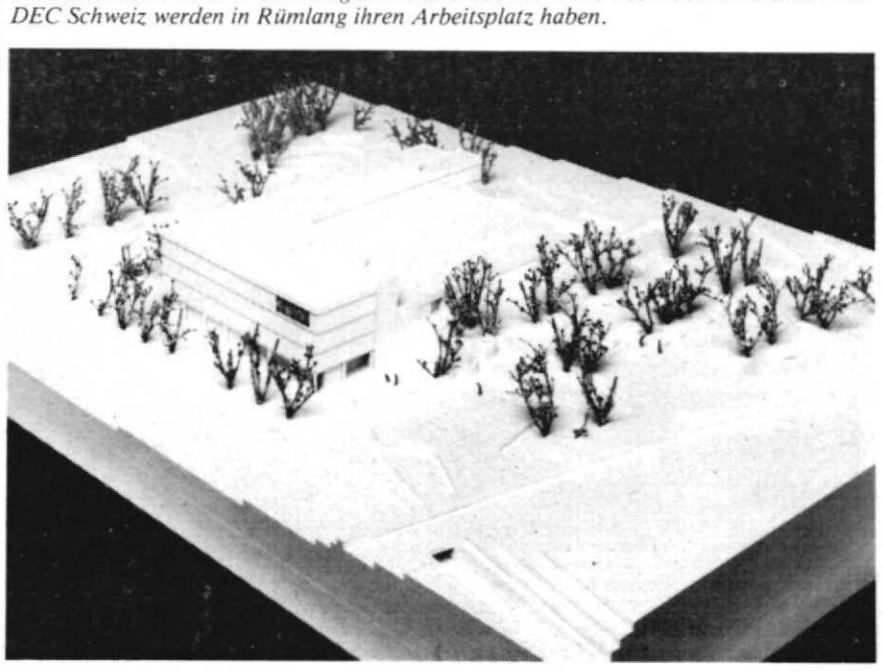
Die Digital Equipment Corporation AG (Schweiz) wird in Rümlang ZH ein Logistikzentrum mit High-Tech-Dienstleistungsbereich errichten. Auf dem an der Rümelbachstrasse gelegenen 18 000 qm grossen Gelände wird ein mehrstöckiges Gebäude mit einer Nutzfläche von rund 9000 qm entstehen, das ein Hochregal- und Kommissionierlager, ein Warenverteilzentrum, ein Reparatur- und Servicezentrum, Computerräume sowie Büros und Nebeneinrichtungen beherbergen wird. Die Grundsteinlegung zu diesem zweiten grösseren Bauvorhaben von DEC Schweiz in der Region Zürich — in Dübendorf wird zur Zeit die neue Hauptverwaltung des Unternehmens gebaut — erfolgte am 24. März 1988 in Anwesenheit des Gemeindepräsidenten von Rümlang, Dagobert Stampfli.

Im DEC-Logistikzentrum werden 260 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz haben. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 50 Millionen Schweizer Franken. Die Inbetriebnahme ist für April 1989 geplant.

Der Entscheid für den Bau eines Logistikzentrums in der Schweiz fiel aufgrund des in den vergangenen Jahren weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Wachstums der Schweizer DEC-Niederlassung sowie der für die kommenden Jahre geplanten Expansion des Unternehmens. Im neuen Logistikzentrum sollen die heute auf verschiedene Orte in der Region Kloten/Glattbrugg verteilten technischen, operationellen und administrativen Aktivitäten des Geschäftsbereichs Logistik und Administration zusammengefasst werden, um die für die wachsenden Anforderungen der Kunden notwendige Infrastruktur bereitzustellen.

DEC Schweiz verzeichnete im Geschäftsjahr 1987 (27.6.) einen Umsatz von 382 Millionen Schweizer Franken, was einer Zunahme von 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der Mitarbeiter stieg im gleichen Zeitraum von 780 auf 930 und lag Ende Dezember 1987 bei über 1000. Neben der heutigen Hauptverwaltung in Kloten unterhält DEC in der Schweiz neun Verkaufs- und Serviceniederlassungen und Schulungszentren in der Deutsch- und in der Westschweiz. Auf der Liste der grössten Schweizer Unternehmen nimmt DEC Platz 195 ein.

Am 24. März 1988 erfolgte die Grundsteinlegung für das neue DEC-Logistikzentrum an der Rümelbachstrasse in Rümlang ZH. Rund 260 der heute über 1000 Mitarbeiter von DEC Schweiz werden in Rümlang ihren Arbeitsplatz haben.



Wir bauen für Private
Industrien
Gemeinden
Kanton
Bund



Gerüstbau
Fassadenrenovationen
Spezielle Kundenabteilung

HAUSER
Bauunternehmungen
Kloten
01-8366363

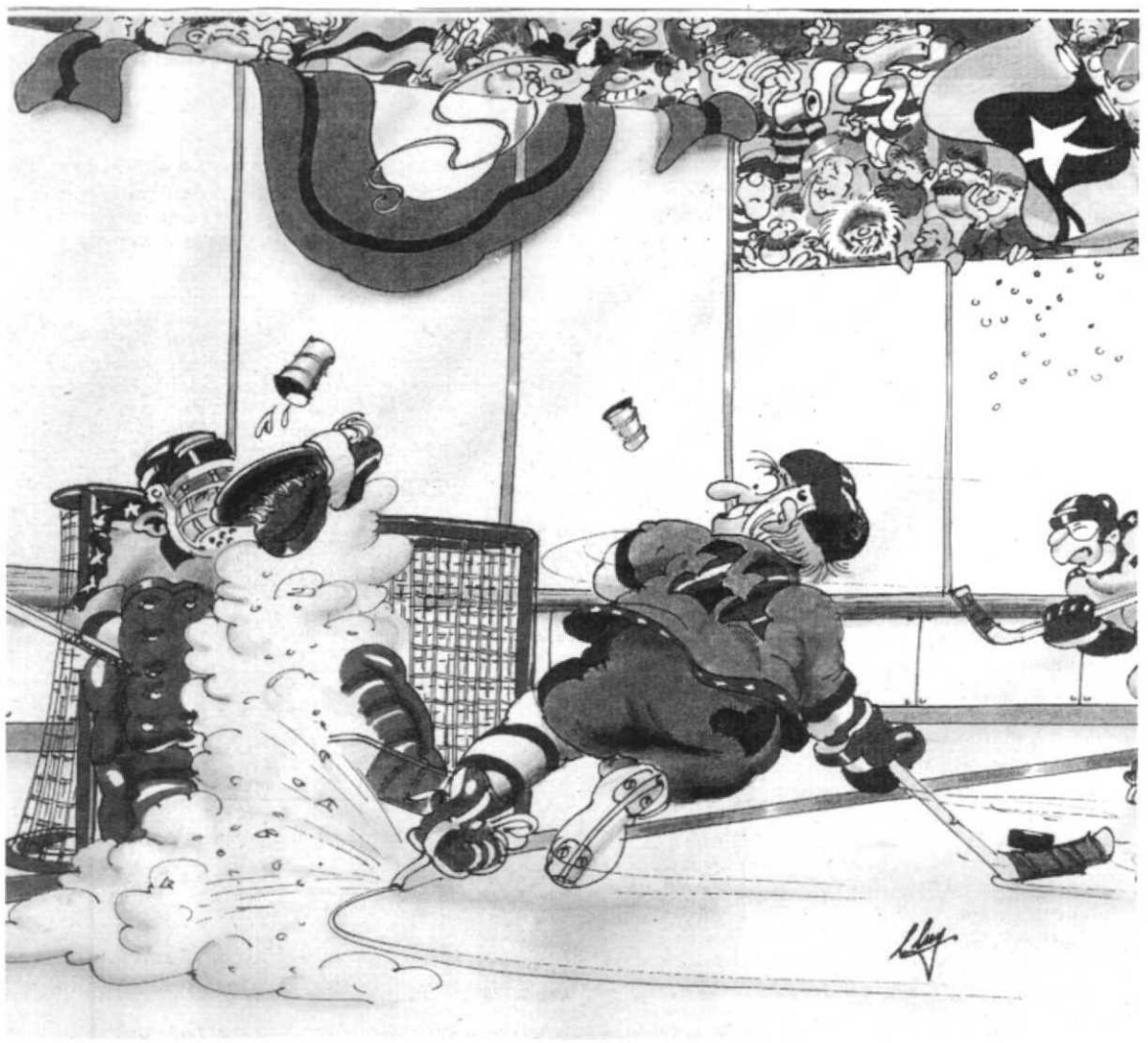
Radio+TV Hagmann
Talackerstrasse 48, Glattbrugg
Telefon 810 07 61
für Kauf und Reparaturen
TV - HiFi - Video

Garage Stieger & Co
Für FIAT
Verkauf – Leasing – Reparaturen
Kanalstrasse 32, Tel. 01/810 76 46
8152 Glattbrugg

flach + naegeli ag
fernsehen radio
Kloten Kalchengasse 10 b. «Treff» Tel. 01-8140391

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg



Im Play-off-Final gegen Lugano wira die Stimmung in der Schluefweghalle auf ihrem Höhepunkt sein.

Play-off-Resultate

Kloten–Ambri 2:5 (1:1, 0:2, 1:2)
Schluefweg. 6200 Zuschauer. SR: Tschanz (Höltschi, Hugentobler).
Tore: 9. Millen (Ausschlüsse Hollenstein, Bärtschi) 0:1. 12. Mongrain (Yates, Manuele Celio, Ausschlüsse Kölliker, Honegger) 1:1. 22. McCourt 1:2. 23. Honegger (Metzger) 1:3. 45. Wäger (Yates, Ausschluss Riva) 2:3. 47. Vigano (Koelliker) 2:4. 56. Kaszycki (Metzger) 2:5.
Strafen: 2×2 Min. gegen Kloten, 8×2 Min. gegen Ambri.
Bemerkungen: Beide Teams komplett. Erni (Kloten) und Filippo Celio (Ambri) jedoch nicht eingesetzt.
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Uebersax, Wick; Bruderer, Baumann; Schlagenhauf, Mongrain, Wäger; Manuele Celio, Yates, Hollenstein; Peter Lautenschlager, Beat Lautenschlager, Sigg.

Ambri–Kloten 5:6 (3:2, 1:3, 1:1)
Eishalle Valascia. 7000 Zuschauer. SR: Stauffer (Ramseier, Zimmermann).
Tore: 3. Hollenstein 0:1. 4. Millen (Tschumi, Ausschluss Erni) 1:1. 8. McCourt (Kaszycki, Ausschluss Bruderer) 2:1. 17. Mongrain (Yates, Ausschluss Lindemann) 2:2. 18. Vigano (Lindemann) 3:2. 21. McCourt (Koelliker, Ausschluss Wick) 4:2. 26. Hollenstein 3:4. 29. Schlagenhauf (Mongrain, Ausschluss Lindemann) 4:4. 36. Zehnder (Mongrain) 4:5. 52. Hollenstein (Celio) 4:6. 59. Kaszycki (Koelliker, Ausschluss Rauch) 5:6.
StrafenÜ Ambri 8×2 plus 10 Min. gegen Kaszycki (Stockendstich), Kloten 11×2 Min.
Bemerkungen: Kloten mit Erni anstelle von Sigg.
Kloten: Pavoni; Rauch, Zehnder; Uebersax, Wick; Bruderer, Baumann; Schlagenhauf, Mongrain, Wäger; Celio, Yates, Hollenstein; Erni, B. Lautenschlager, P. Lautenschlager.

Davos–Lugano 3:4 (1:1, 2:2, 0:0, 0:1, nach Verlängerung)

Die Play-off-Daten

Donnerstag, 31. März
Lugano–Kloten 20 Uhr

Samstag, 2. April
Kloten–Lugano 20 Uhr

Dienstag, 5. April
Lugano–Kloten 20 Uhr

Sobald die Play-off-Spiele entschieden sind, der Schweizermeister feststeht, wird die Eishalle geschlossen.

Neuauflage des Play-Off-Finals Kloten–Lugano steht vor der Tür

Zeit der Entscheidung

Wie letzte Saison stehen sich im Finale um den Schweizermeister Kloten und Lugano gegenüber. Nach drei klaren Siegen Luganos im letztjährigen Duell hält sich die Euphorie momentan noch in Grenzen.

Erkämpft

Ambri war sicher alles andere als eine kleine Hürde für den Einzug ins Finale. Die Tessiner wurden nach den schwachen Leistungen der Flieger vor den Play-Offs sogar ganz klar als Favoriten gehandelt. Um so mehr war das Zürcher Publikum positiv überrascht, wie souverän die Klotener spielten und sogar zweimal in Ambri gewannen. Trotz eines eines Einbruchs im dritten Spiel gewann man das Best-of-Five Halbfinal. Eine grosse kämpferische und moralische Leistung der Flieger, die sich im richtigen Moment wieder auf ihr Können besannen und diesmal auch das Glück des Tüchtigen auf ihrer Seite wussten. Das Glück, welches ihnen oftmals fehlte und mit anderen ungünstigen Faktoren zusammen über Sieg oder Niederlage entscheiden kann.

Erneute Kraftprobe

Hypothesen und Prognosen aufzustellen, ist sinnlos. Tatsache ist, dass Kloten eindeutig im Aufwind ist und Lugano den gewohnt souveränen Leader mimt. Natürlich wird bei den Luganesi momentan tiefgestapelt und beteuert, dass man nicht ganz so stark wie letztes Saison sei. Dies will jedoch nichts heissen, denn die Tessiner sind eine mit allen Wassern gewaschene Spitzenmannschaft, die sich kaum Blössen gibt. Dazu kommt, dass die Luganesi nicht nur rein eishockeytechnisch, sondern auch mental stärker als die teilweise sehr labilen Klotener scheinen. Die Nerven werden in diesen Spielen dann auch einen sehr hohen Stellenwert einnehmen. Trotzdem bin ich felsenfest davon überzeugt, dass Kloten seine Chance packen kann, wenn die Spieler sich mit dem zweiten Rang nicht zufrieden geben, sondern alles daran setzen, den Schweizermeister zum zweiten Mal in der Geschichte des Schweizer Spitzeneishockeys zu erringen. Die Zeit ist reif, endlich einmal die Früchte der jahrelangen Bemühungen im Juniorenwesen und im NLA-Hockey zu ernten.

Zeit zur Wende

Es gibt neben Lugano auch noch andere Vereine, die versucht haben, mit enormen Geldmitteln Spitzeneishokkey durch hochbezahlte Klassespieler zu kaufen. Ausser Lugano war jedoch niemand übermässig erfolgreich mit diesem System. Es wäre also Zeit, das Leitbild Luganos gegen jenes oder ein ähnliches der Klotener auszutauschen und somit das Konkursrisiko manches NLA- oder NLB-Vereines zu vermindern. Solange Kloten jedoch nur Zweiter bleibt, wird Luganos Beispiel fleissig weiter Schule machen.

Dies ein Grund mehr dafür, dass die Flieger gewinnen müssen. Die Schwierigkeit dieser Aufgabe ist allen bewusst, aber wie schon ein altes Sprichwort sagt: Wo viel Feind – da viel Ehr.

Schlecht für Kloten

Noch vor der endgültigen Ermittlung des Schweizermeisters stehen die Aufsteiger der NLB schon fest. Olten, welches vor nicht allzulanger Zeit schon einmal eine kurze Vorstellung in der NLA gab und Liganeuling Ajoie. Vom finanziellen Standpunkt her hätte man es in Kloten sehr gerne gesehen, wenn der ZSC aufgestiegen wäre. Auch wenn der Zürcher Stadtclub nicht überall gleich viel Sympathie hervorruft, würde er in der Schluefweghalle doch immerhin mindestens zweimal für eine volle oder fast volle Halle besorgt sein. Ajoie, ein Club der auch laut seines Präsidenten wohl kaum die nötige Infrastruktur besitzt um sich in der NLA zu halten, ist für keinen der Spitzenvereine ein Wunschgegner.

MB

GM OPEL-Vertretung
● Neuwagen-Verkauf
● Günstige Occasionen
● Zuverlässiger Service
● Reparaturen sämtlicher Marken
Garage Dreispitz AG
Flughofstrasse 53 (bei Swissair Werft)
Inhaber: Ernst Melliger
Tel. 810 08 34 Büro, 810 43 35 Werkstatt

Sigrist SCHREINEREI
Glasreparaturen
Bauschreinerei 8152 Glattbrugg
Fensterfabrik Flughofstrasse 37
Innenausbau Telefon 810 74 49

Walter Egli + Söhne AG
egli Auto-spritzwerk -Spenglerei Schriften
Bassersdorferstrasse 111
8302 Kloten
Telefon 813 29 55

Schreinerei
für Einrichtungs- und Unterhaltsarbeiten
funk
INNENAUSBAU AG
Industriestr. 46 8152 Glattbrugg 01/810 73 40

WM Walter Meier
Gipsergeschäft
Schueppwiesenstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 22 65

krüsi
Riesen Auswahl 2000 Brillen!!!
Kloten Schaffhauserstr. 136, Tel. 813 04 55
Glattbrugg Rohrstr 2, Tel. 810 31 21

Sicher durch den Lauf der Zeit
mit Joe Kurer
Versicherungen
Schaffhauserstrasse 138, 8302 Kloten
Telefon 813 47 77

offizielle Citroën-Vertretung
...seriös, rasch, fachmännisch! BROVAG AC
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten, Telefon 01/814 23 71



W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Rohrstrasse 36 8152 Glattbrugg Telefon 01 810 55 15



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher
...auch beim Sport
Agentur Kloten
Bruno Heinzelmann
Kirchgasse 33, 8302 Kloten
Telefon 01 813 30 50 od. 814 34 00

Eis-Gala im Stadion Schluefweg

Ein Fest für jung und alt

Grosse Ereignisse werfen jeweils ihre Schatten voraus. So war es auch bei dieser Veranstaltung, die ursprünglich während der Olympiapause über die Bühne gehen sollte. Viele Absagen, vor allem auf Seiten des Teams der Alt-Stars, machten diesem Vorhaben aber einen dicken Strich durch die Rechnung. Letzten Sonntag war es dann soweit: für rund vier Stunden reichten sich Vergangenheit und Gegenwart die Hände. Im Vordergrund stand die finanzielle Unterstützung des in dieser Hinsicht in den vergangenen Jahren arg gebeutelten EHC Kloten. Das Motto hiess dementsprechend «Abe mit de Schulde».

Viel Prominenz war angekündigt. Durch die Verschiebung mussten allerdings gewisse personelle Veränderungen durchgeführt werden. So fehlten beispielsweise der Kugelstösser Werner Günthör und das Radfahrer-Denkmal Ferdy Kübler.In die so entstandene Lücke sprangen eher kurzfristig die in die Schweiz zurückgekehrten Ski-Asse Daniel Mahrer und Conradin Cathomen. Wiedersehen feiern konnte man auch mit einer der schillerndsten Figuren im Schweizer Eishochey: Reto Sturzenegger. Mit ihm verabschiedete sich im Laufe dieser Saison ein Mann aus dem aktiven Spitzensport, bei dem sich beinahe unvergleichlich die Geister schieden. Von nicht wenigen verflucht, von vielen aber geachtet und gar bewundert, kann man ihn wohl ohne Übertreibung als einen der Wegbereiter des sich seit geraumer Zeit vollziehenden Aufschwungs in nationaler Hinsicht bezeichnen.



Die teilnehmenden Gäste bei den letzten Vorbereitungen zum Langlauf

Attraktives Rahmenprogram

Zum ersten Mal gefordert wurden dann die geladenen Gäste in einem Langlauf-Rennen, in welchem eine Vielzahl von Stürzen das Publikum hörbar erfreute. Hauptverantwortlich für das Ansteigen des Lärmpegels war dabei Daniel Mahrer, der in einem mirakulösen Ritt durch die Kurve mit der Bande Bekanntschaft machte und dabei die Spitze des Skis brach.

Als weiterer Knüller im Rahmenprogramm entpuppte sich das Mini-Motorradrennen, bei dem sich auch Spieler der 1. Mannschaft beteiligten. Unbestrittener Liebling der Massen war dabei Bob Mongrain, dem das Rennen - seinen Gesichtszügen entnehmend - ausserordentlichen Spass bereitete.

Einige Pferdestärken mehr waren anschliessend bei der Speedway-Demonstration zu bestaunen. Ohrenbetäubender Lärm erfüllte die Halle, als die drei Piloten, angeführt vom Engländer Campbell (seines Zeichen Weltmeister), ihre Runden ins Eis «frästen». Leider konnte durch die Enge des Eisfeldes nur ein Minimum der sonst vorherrschenden Dynamik und Fahrkünste dieser Sportart vermittelt werden.





Auch er war mit voller Begeisterung am Werk: Bob Mongrain

Spiel mit gutem Niveau

Im Zentrum des Nachmittags stand allerdings das Aufeinandertreffen des Klotener Meisterteams von 1967 mit den Schweizer Alt-Stars. Klangvolle Namen auf beiden Seiten (Ueli Lüthi, Rufer, Nussbaumer, Piller, Markus Lindemann, Tschiemer, etc.) gaben sich dabei die Ehre und bewiesen durch schöne Spielzüge, dass sie von ihrem einstigen Können nur wenig eingebüsst haben. Die Mannschaft Klotens vermochte durch einen gepflegten Spielaufbau und gutes Verständnis untereinander zu überzeugen. Bei den Gästen fiel nicht unüberraschend der Aroser Bernhard Neininger am nachhaltigsten auf. Noch immer ist es eine echte Augenweide, wenn er in seiner typischen Art die Kreise zieht. Doch auch seine Fähigkeiten konnten den Sieg Klotens (8:5) nicht verhindern.

Übrigens: natürlich durfte auch hier nach jedem Torerfolg der heimischen Mannschaft die obligate «fliegende Kopfbedeckung aus Sektor A» nicht fehlen.



Auch beim Unparteiischen nur vom Feinsten - Heiri Ehrensperger

Mehr Zuschauer erwartet

Als eher durchschnittlich muss man den Zuschaueraufmarsch bezeichnen. Und dies, obwohl im Vorfeld dieser Eis-Show mächtig an der Werbetrommel gerührt wurde. Wie es ausgesehen hätte, wenn Ambri am Abend zuvor dem Fanion-Team eine Niederlage beigebracht hätte, kann man nur vermuten. Es bleibt zu hoffen, dass die gesamten Einnahmen mehr waren als der berühmte Tropfen auf dem heissen Stein. Dies wird sich aber erst später zeigen.

Die anwesenden Zuschauer mussten ihr Kommen auf jeden Fall nicht bereuen, obschon der Eintrittspreis weit weniger «nostalgisch» als das Eishockey-Spiel war. Der allgemeinen Zufriedenheit tat dieser Umstand allerdings keinen Abbruch. *T.M.*



Für Oberturner Sepp Zellweger war das Motorrad beinahe wie «massgeschneidert»

Eine ausgefeilte Kurventechnik ist das A und O beim Eis-Speedway

TVO-BASKET

Aufstiegsspiele in die Nationalliga B

Samstag, 9. April, 17.00 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen:

Opfikon - La Tour

Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen und würden uns über eine grosse Zuschauerbeteiligung sehr freuen.

Bezirks-Schützenverein Bülach

Bezirksschützenvorstand konstituiert sich auf der «Geerlisburg»

Am vergangenen Dienstag traf sich der Vorstand des Bezirksschützenvereins Bülach (BSVB) zur Konstituierung im Restaurant «Geerlisburg» in Gerlisberg/Kloten. Präsident Paul Lüthi begrüsste alle anwesenden Vorstandsmitglieder, im besonderen hiess er die neuen, Therese Wolf und Hans Köhli, herzlich willkommen im Bez.-Vorstand. Werner Tschannen, der zur Zeit im Militärdienst weilt, war demzufolge nicht anwesend. Alle Vorstandschargen sind nun besetzt.

Da anlässlich der Bezirksdelegiertenversammlung das Amt eines 50/25-m-Matchchefs nicht besetzt werden konnte, wurde dem Vorstand der Auftrag erteilt, für die Besetzung dieses Amtes besorgt zu sein. Bereits in der folgenden Woche fanden wieder Gespräche statt zwischen Hans Wieser, ununserem neuen Ehrenmitglied, und Therese Wolf und Hans Köhli, die auch zu einem Erfolg führten. Die beiden Erwähnten sind bereit, im Bezirksvorstand mitzuarbeiten, was vom Präsidenten an der heutigen Sitzung bestens verdankt wurde.

Aus den Mitteilungen des Präsidenten war zu vernehmen, dass Eric Lindegger, ZKSV-Mitglied, in seiner letzten Sitzung — er wechselt vom Feldchef zum 300 m Kant. Schützenmeister — die guten Arbeiten in den Bezirken lobte und betonte, alle Werbemittel für das Feldschiessen auszuschöpfen. Neuer Feldchef wird Peter Roesler, Greifensee.

Der neue Bezirksvorstand konstituiert sich wie folgt:

Präsident: Paul Lüthi
Vizepräsident und 50/25-m-Schützenmeister: Walter Schibli
Kassier: Peter Rutschmann
Jungschützenchef: Eugen Bollier
Presse und Propaganda: Bruno Sieber (alle bisher)
300-m-Matchchef: Arno Giovanoli (bisher Sekretär)
50/25-m-Matchchef: Hans Köhli (neu)
10 m LUPU/Luftgeweher-Matchchefin: Therese Wolf (neu)
300-m-Schützenmeister: Werner Tschannen (neu)
Sekretär: Fredi Steiner (neu)

Alle Ressorts sind nun besetzt und bis Ende Monat werden die Amtsübergaben vollzogen sein.

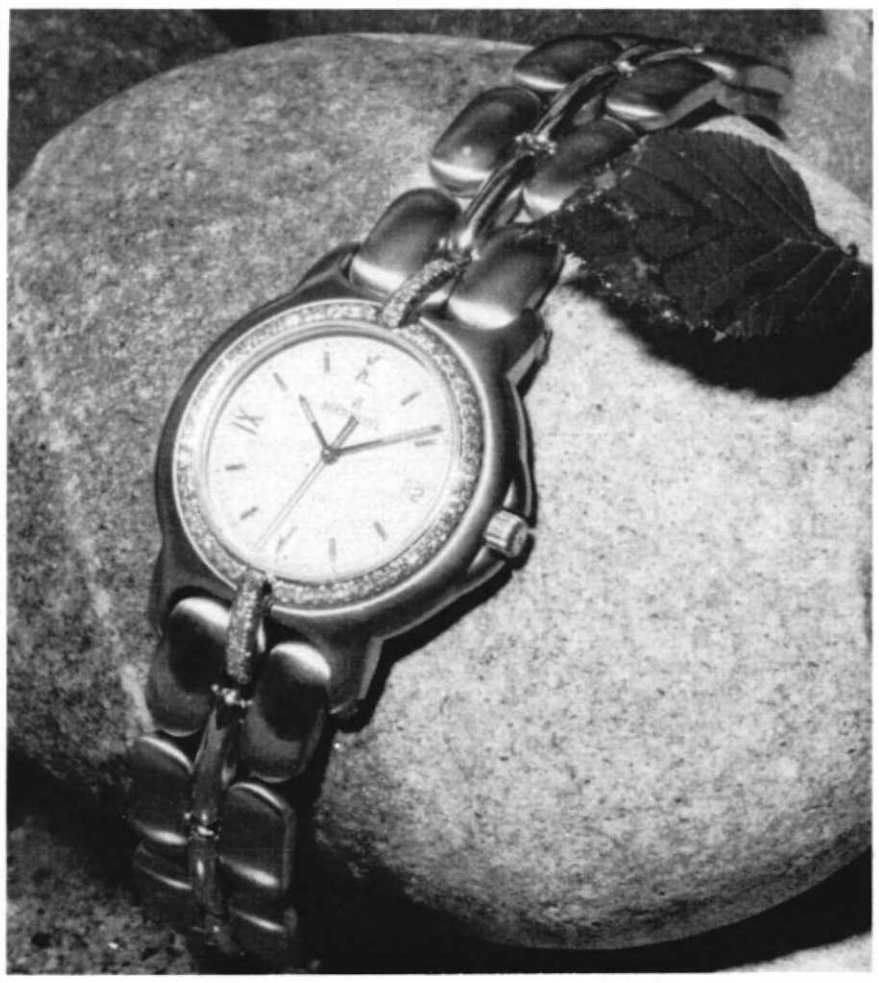
Der Instruktionsrapport für das Feldschiessen findet am 26. April in Bachenbülach statt. Die Matchprogramme sind von den Matchchefs 300 m und 50/25 m an die Matchschützen verschickt worden. Bereits sind die ersten Anmeldungen eingetroffen. Der erste Wettkampf findet traditionsgemäss am Ostersamstag, 2. April, statt und wird in Schaffhausen ausgetragen. Der Anmeldetermin für die diesjährige Gruppenmeisterschaft ist abgelaufen. Im Feld A (Stutzer, Karabiner) haben sich 32 Gruppen angemeldet. Im Feld B (Sturmgewehre) sind 66 Gruppen gemeldet (—1). Die erste VR wird vom 13. bis 17. April und 2. VR vom 27. April bis 1. Mai durchgeführt. Die Zentrale Runde in Winterthur findet am 14. Mai statt. Feld B, Vormittag, Feld A, Nachmittag. Von den Jungschützenkursen sind bis an zwei Kurse alle Anmeldungen eingetroffen. Ebenso sind die JS-Gruppenmeldungen für die Jungschützengruppenmeisterschaft erfolgt./SIE

winterthur versicherungen
Ihr Spezialist



Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 94
Telefon 810 27 37

winterthur versicherungen



Bei Berger-Meyer entdeckt

Pulchra — eine neue Schweizer Uhrenkreation. Die Schönheit der Natur, wo alle Dinge ihren Wert haben, wo die Formen gegeben und zeitlos sind», stand dem Créateur Remo Bertolucci aus Evilard, einem kleinen Uhrmacherdorf oberhalb Biel, bei der Erstellung seiner ersten Uhrenkollektion «Pulchra» Pate.

Pulchra — «schön» im Lateinischen — ist eine ausdrucksstarke Uhr, die ihre Persönlichkeit erst so recht am Handgelenk des Besitzers entwickelt. Sie bezaubert in Gold oder Edelstahl, mit Lederarmband oder auch mit Diamanten besetzt. Die harmonischen Linien, die gleichmässigen Formen und der perfekte Mechanismus machen aus dieser Kreation ein Kleinod des Uhrmacherhandwerks, das Kenner durch seine Schönheit und erstklassige Verarbeitung begeistern wird. /SA

Usgah macht Spass !



AIRPORT SHOPPING

Per Velo, «Töff», Auto, Bus oder Bahn finden Sie hier alles von A-Z:

● Absatzbar ● Apotheke ● Bade- und Freizeitmode ● Bäckerei ● Bijouterie ● Blumen ● Bücher ● Banken/Change ● Chemische Reinigung ● Coiffeur-Salons für Damen und Herren ● Confiserie ● Delikatessen ● Drogerie ● Fashion und Mode ● Fotoservice ● Geschenkartikel ● Haushalt ● Kioske ● Kosmetik ● Kunsthandwerk ● Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/Rahm ● Messer ● Metzgerei ● Mietautos ● Musik ● Papeterie ● Parfumerie ● Reisebüros ● Restaurants ● Schlüssel ● Schmuck ● Schnelldruck ● Schuhe ● Souvenirs ● Spielsachen ● Spirituosen ● Sportgeschäft ● Tabak ● Taxfree-Shop ● Uhren ● Weine ● Zeitungen ● Zigarren ● Zigaretten ●

ZÜRICH FLUGHAFEN

TÄGLICH GEÖFFNET VON 8-20 UHR
AUCH AM SAMSTAG UND AM SONNTAG

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Bi öis hät's na Platz!

Sollte Ihr Kind durch einen Klassen- oder Schulwechsel eine neue Chance zum Aufblühen erhalten?

Unsere jetzigen Schüler-Eltern können die Baumackerschule empfehlen.

An günstiger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof Oerlikon, in freundlicher, grüner Umgebung.

5-Tage-Woche und eigene Mensa

Hauptschule Oerlikon
5. + 6. Primar
1. - 3. Real
1. - 3. Sekundar

Zweigschule Altstetten
Lyrenweg 300; **Tagesschule**
4. - 6. Primar

In (fast) allen Klassen können wir zum Schuljahresbeginn noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte.

Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. **01/312 60 60**

Wir legen keine goldenen Eier

. . . aber wir liefern unsere Spezialitäten für die Ostereinladung direkt in Ihr Nest.

Unser Osterprogramm:

Gitzibraten	**Apfelbraten**
U.S. Beef	**Kalbs-Osterbraten**
Frische	**Pasteten**
Lammspezialitäten	**Western-Steak**
Terrinen	**Wursteier**

Wir freuen uns auf Ostern, denn:

der ganze Frühling ist ein Fest

METZGEREI ARNOLD

Schaffhauserstrasse 50 8152 Glattbrugg Telefon 810 63 16

SUZUKI **1988**

125—1400 ccm

bei

2-RAD-TENGER

Verkauf
Service
Ersatzteile

Probefahren Teilzahlung

Schaffhauserstrasse 88
Telefon 810 63 38
8152 Glattbrugg



Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

Innendekoration
P. Pretto-Fuchs

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche

Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 41 81



Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein — Mineralwasser
Bier — Obst- und Fruchtsäfte

N. Odiet Getränke-Transporte
Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43

Hair-Shop Gisela



wünscht frohe Ostern!



Gisela Resler

Frohdörflistrasse 2
8152 Glattbrugg
Telefon 810 65 60

Wo schlemmen schlaue Füchse und alte Hasen an Ostern?

Pst! Bei uns, wo «Stau» ein Fremdwort ist.

Hilton International Zurich

Für Familien gibt's das Bunny Buffet, mit Kinderspielzimmer; für Gourmets das grosse Schlemmerbuffet im Sutter's Grill.

Hohenbühlstr. 10, Opfikon-Glattbrugg, Tel. 01/810 31 31

Die Spalte des Turnvereins

Basketball Damen 1,
1. Liga National



TVO Basket News

TV Opfikon Damen 1 - BC Wollishofen 59:52 (28:28)

TVO: S. Marzullo (22), A. Hangartner, F. Stoll, N. Bernhard (4), R. Iten, M. Sigrist (10), M. Chéhab (17), E. Jappert (6), I. Ryffel

Das letzte Spiel der Saison wurde gegen die um einen Platz besser platzierte Mannschaft aus Wollishofen bestritten. Die Trainerin Rita Fischer wollte aus den letzten drei Meisterschaftsspielen noch sechs Punkte erobern. Die ersten vier (gegen Zug und Zürich) hatten wir bereits auf unserem Konto.

Das Spiel begann hektisch und nervös. Das Resultat hingegen war sehr ausgeglichen, obwohl Wollishofen immer mit einem oder zwei Punkten führte. Dann gingen zum ersten Mal in diesem Spiel die Opfikerinnen in Führung. Endlich klappte es auch mit der Chancenauswertung. Doch in der 20. Minute kam wieder ein kleiner Einbruch. Man hatte das Gefühl, die Gastgeberinnen seien mit ihren Gedanken schon in der Pause. Die Gäste nutzten dies und glichen in den letzten Sekunden noch zum 28:28 aus. Das Ganze konnte also noch einmal von vorne beginnen.

Die 2. Halbzeit begann schlecht für die Opfi-Girls. Sie reagierten immer einen Schritt zu spät und wurden immer wieder überlaufen. So erkämpften sich die Gäste einen 8-Punkte-Vorsprung. Wollishofen nahm dann in der 9. Minute eine Auszeit, die ihnen aber mehr den Rhythmus brach als ihnen Zeit zu geben sich auszuruhen.

Zum ersten Mal in dieser Saison schafften es die Gastgeberinnen einen knappen Vorsprung aufzuholen und auszubauen. Es wurde für einmal richtig gekämpft. Die Abwehr war viel aggressiver als zuvor und die Gäste wurden nervös. Sie verhaspelten im Angriff einen Ball nach dem anderen. Die Heimmannschaft war wie umgewandelt. Man hatte auch die Ruhe vorne zu spielen und erst zu werfen, wenn die Chance 100%ig war.

So holte man auch noch die letzten 2 Punkte, die die Trainerin als Ziel gesetzt hatte, mit einem 59:52 Sieg. Die Meisterschaft wird man vermutlich auf dem 5. oder 6. Platz beenden.

Hier noch ein grosses, herzliches Dankeschön an unsere Trainerin Rita Fischer, die sehr viel Zeit für die Mannschaft investiert hat und wir wünschen ihr viel Glück für ihre Billard-Karriere!!!

Marielle

14. Städtisches Korbballturnier für jedermann 1988

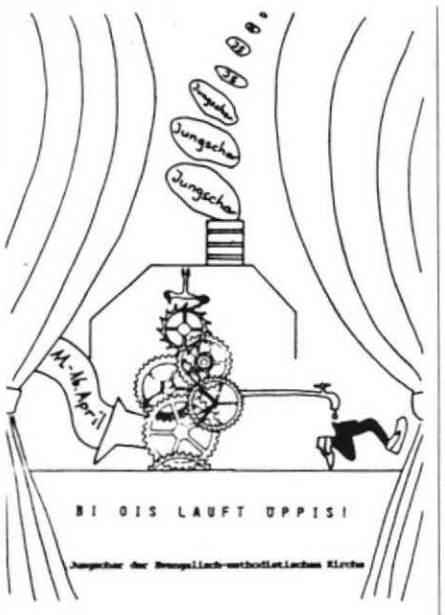
Ranglisten:

Knaben Mittelstufe:
1. Holzhacker
2. Harlem Globetrotters
3. Zufallstreffer
4. Beavers

Mädchen Oberstufe:
1. Big beetelchen
2. Wow
3. Pussy Cat
4. Schbubatälle

Knaben Oberstufe:
1. KZU Brothers
2. L. A. Lakers
3. The Breakers
4. K. R.

Ranglisten der gemischten Mannschaften und der Herrenmannschaften folgen im ausführlichen Bericht in der nächsten Ausgabe.



— STOP —

geht an alle Kinder von 8—15 Jahren.

Bi öis lauft öppis!

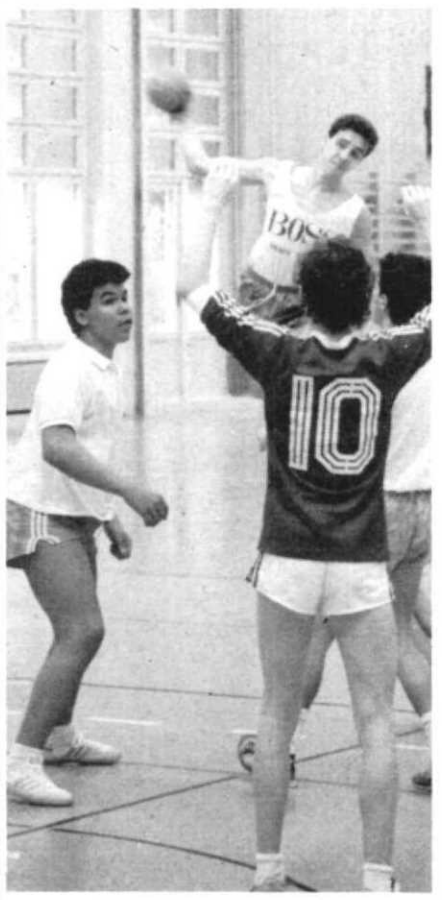
Kommst Du auch? Bei Spiel und Sport, Kochen über dem Feuer, auf Spurenjagd, bei Andachten etc. wollen wir fröhliche Nachmittage verbringen.

Vom 11. bis 16. April 1988 treffen wir uns jeweils um 14 Uhr, beim Bahnhof Kloten. Schluss um 17 Uhr, wieder beim Bahnhof.

Auskunft:
Jungschar Kloten
Stefan Langhart
Tel. 813 30 11

Der TVO im April

9.—17.	Leichtathletik: Trainingslager in Kaltern
16./17.	Kunstturnen Knaben: Kant. Nachwuchswettkämpfe Regensdorf
23.	**Turnverein: Papiersammlung**
23./24.	Kunstturnen Mädchen: Wettkampf (N1—N5) in Naters (VS)
30.	Leichtathletik: Meeting in Cham





Handballclub Wallisellen-Opfikon

6. HCWO-Schüler-Handballturnier

Nach dem verdienten Ligaerhalt der 1. und dem nur knapp verpassten Aufstieg der 2. Mannschaft, bildete das 6. Schülerturnier einen weiteren Höhepunkt im Clubleben des Handballclubs Wallisellen-Opfikon. Mannschaften aus dem Raum Zürich nahmen an diesem bereits traditionellen Handballvolksfest teil. Leider fand keine Mannschaft aus Wallisellen den Weg in die Nachbargemeinde, um an die zweite Heimat des HCWO zu erinnern. Die Mannschaften kämpften in den Kategorien Knaben-Unterstufe und Oberstufe um einige schöne Preise, gestiftet u.a. vom Hauptsponsor dieses Turniers: Bank Neumünster, Zürich. Trotz den kurzen Spielzeiten der Vorrunde von 9 Minuten pro Match, kamen im allgemeinen eindeutige Resultate zustande. Mit der Vorrunde waren die Sieger der Kategorie Knaben-Unterstufe, in der auch einige Mädchenmannschaften starteten, entschieden. Die Gruppensieger und Gruppenzweiten der Kategorie Knaben-Oberstufe kämpften anschliessend während je 15 Minuten um den 1. und 3. Platz. Wie zu erwarten war, versuchte, trotz den schönen Preisen, keine Mannschaft, einen Sieg mit übertriebener Spielhärte zu erzwingen. Die Tatsache, dass keinerlei Verletzungen auftraten, sprechen für die von jedermann eingehaltene Fairness dieses Turniers. Was alle Mannschaften boten, darf als attraktiver Juniorenhandball bezeichnet werden.

Spezieller Dank gebührt R. Flückiger, für die vorzügliche Organisation des Turniers, war doch ein geordneter Spielverlauf, trotz sechsstündigem Spielbetrieb, gewährleistet.

Resultate

Kategorie Knaben-Unterstufe
1. Handballfreaks (Glattbrugg)
2. Weiss doch nöd (Glattbrugg)
3. Killer (Bassersdorf)
4. The Flyers (Kloten)

Knaben-Oberstufe
1. Tote Hosen (Bülach)
2. Rompi Scatoloni (Glattbrugg)
3. HC Buhnrain (Zürich)
4. Bad Boys (Glattbrugg)

Abschliessend noch einige Mitteilungen aus dem Clubleben des HCWO: Diejenigen, die nicht nur an einem Schülerturnier teilnehmen wollen, sondern mehr am Handballsport interessiert sind, sind in den Juniorenmannschaften herzlich willkommen. Wer sich angesprochen fühlt, melde sich doch möglichst bald bei uns, um bereits an der in einem Monat beginnenden Sommermeisterschaft teilnehmen zu können. Anschriften bitte an: Handballclub Wallisellen-Opfikon, Postfach 481, 8304 Wallisellen.

GV des Turnvereins Opfikon-Glattbrugg, 18. März 1988

Basketballabteilung wird selbständige Zweigsektion des TVO

An der diesjährigen Mitgliederversammlung des Turnvereins Opfikon-Glattbrugg wurde den Turnerinnen und Turnern eine besonders reichhaltige, 13 Punkte umfassende, Traktandenliste vorgelegt. Schwerpunkte waren eine Teilrevision der Vereinsstatuten, die Ernennung des TVO-Basket zur autonomen Zweigsektion sowie die Wahl des Organisationskomitees für die Schweizermeisterschaften im Kunstturnen der Frauen 1988.

Zur 78. Generalversammlung konnte der Präsident, Sandro Schär, 56 Mitglieder, darunter nicht weniger als 10 Ehrenmitglieder sowie die Vertreter von Frauenriege, Damenriege, Männerriege und der Veteranen willkommen heissen.

Besonders gespannt war man auf das Traktandum «Teilrevision der Statuten». Eine Statutenrevision drängte sich in letzter Zeit vor allem wegen des Status' der Basketballer innerhalb des TVO auf. 1975 fand das Basketballspiel Aufnahme im Turnverein, als eigene Abteilung. In der Folge nahm das Interesse an dieser Sportart in der Gemeinde immer mehr zu, und die Basketballabteilung wuchs von Jahr zu Jahr. Bereits 1979 wurde ihr ein Sonderstatus zuerkannt. Fortan verfügte sie über eine autonome Kasse und bestellte einen eigenen Abteilungsvorstand, mit einem ständigen Vertreter im Vereinsvorstand. Noch war der TVO-Basket jedoch kein eigenständiger Verein, besass er doch keine eigenen Statuten. Akut wurde dieses Problem jedoch erst zu Beginn dieses Jahres, als man sich aufgrund der Erfolge der 1. Herrenmannschaft in der laufenden Meisterschaft mit den möglichen Folgen eines allfälligen Aufstiegs in die Nationalliga B auseinanderzusetzen begann. Der Vorstand des Turnvereins, der durch den Präsidenten der Basketballabteilung, Roland Burri, mit den Konsequenzen eines solchen Vorhabens vertraut gemacht wurde, kam bald einmal zur Ansicht, ein solches finanzielles Risiko nicht tragen zu wollen und zu können. An der Abteilungsversammlung der Basketballer wurde darauf, im Einvernehmen mit dem Turnverein, beschlossen, dem Turnverein weiterhin verbunden zu bleiben, jedoch als selbständiger Verein. Man wollte damit den gleichen Status wie Damen-, Frauen- und Männerriege einnehmen, was man in den Statuten des Turnvereins als «Zweigsektion» bezeichnet. Da der definitive Entscheid in Sachen «Nationalliga B» bereits im Juni fallen soll und man diese Entscheidung den Basketballern allein überlassen wollte, galt es nun innnerhalb zweier Monate Statuten aufzustellen, die an der GV des Turnvereins vom 18. März genehmigt werden sollten. Dank grosser Anstrengungen des Vereinsvorstands in Zusammenarbeit mit dem TVO-Basket gelang dieses Unterfangen. So konnte der TVO-Basket am 9. März seine Gründungsversammlung abhalten.

Für den Vorstand des Turnvereins hiess das nun das korrekte Vorgehen an der GV bis aufs Detail vorzubereiten, was ihm, und das ist vor allem der Initiative des Vizepräsidenten, Patrick Eberle, zu verdanken, so gut gelang, dass praktisch sämtliche Änderungen von der Generalversammlung diskussionslos genehmigt wurden. Nebenbei, hatte man die Vereinsstatuten schon einmal zur Hand genommen, wurden gleich noch einige Anpassungen, vorwiegend kosmetischer Natur vorgenommen.

Natürlich wurden auch noch andere Geschäfte behandelt. So wählte die Versammlung in globo das Organisationskomitee für die im November dieses Jahres in Opfikon stattfindenden Schweizermeisterschaften im Frauenkunstturnen. Unter dem Präsidium von Hansruedi Hottinger soll mit diesem Anlass ein weiterer Markstein in der Geschichte unseres Turnvereins gesetzt werden.

In verschiedenen Jahresberichten liessen die zahlreichen Abteilungen das Vereinsjahr 1987 Revue passieren. Der Präsident, Sandro Schär, forderte die Turnerinnen und Turner zu vermehrter aktiver Teilnahme am Vereinsleben auf. Konsumdenken und gesteigerte Mobilität machen ein Engagement in einem Verein immer unpopulärer. Der Verein ist immer noch ein Ort, wo eigene Initiative und Kreativität des einzelnen aber auch das Zusammenleben in einer Gesellschaft gross geschrieben wird. Es wird je länger je wichtiger, sich wieder auf solche wahre Werte zurückzubesinnen.

Für ihre 10jährige Mitgliedschaft als Aktivturner wurden Pierre Oppeliguer, 2. Aktuar, und Bruno Valsangiacomo, PR- und Werbechef, zu Freimitgliedern ernannt. Manuela Tanner wurde als fleissigste Turnstundenbesucherin in der Gerätesektion, ex aequo mit dem Cheftrainer, Markus Lauber, geehrt. Als bester Leichtathlet der letzten Saison kam erneut Hardy Indermaur zu Ehren. Marcel Pfändler eroberte den Punktecup in der Leichtathletik, ein Wanderpreis, der an den Athleten mit der höchsten Gesamtpunktzahl aus drei Disziplinen geht. Für seine vorbildliche Leitung der LA-Abteilung durfte Albert Meier aus der Hand seiner Schützlinge einen wunderbaren Früchtekorb entgegennehmen. Albert Meier, der bis im November letzten Jahres die Leichtathletik-Abteilung sozusagen in Personalunion betreute, kann zudem neu auf die Mitarbeit von vier neuen Trainern zählen. Die neuen Trainer sind: Andi und Thomas Borowski, Hanspeter Rieder und Karl Viriden. Neu ab diesem Jahr gibt es wieder eine LA-Jugendriege, die von Hanspeter Rieder und Andreas Schubiger betreut wird.

Einziger Wermutstropfen an dieser GV war für einmal die Jahresrechnung, die mit einem Defizit von rund 3400 Franken abgeschlossen wurde, und das in einem ganz normalen Vereinsjahr. Allerdings hatte man diesen Verlust recht realistisch budgetiert. Da man 1988 wieder mit einem leichten Gewinn rechnet, wurden die Jahresbeiträge nicht erhöht. / bv.

FCG

Sämtliche Mannschaften des FCG waren über das vergangene Wochenende «arbeitslos». Das Wetter war einmal mehr Spielverderber.

Wochenprogramm Nr. 6
vom 2.—8. April

Dienstag, 5. April
Heimspiel:
19.30 FCG 1 - Döttingen AG (2. Liga) F

Freitag, 8. April
Heimspiel:
19.30 FCG Vet. - Wallisellen (M)

Sportschützen SPO Sportschützen Opfikon-Glattbrugg

— Optimaler Start unserer Aktiven in der Mannschaftsmeisterschaft USPZU, hoher Sieg mit 6:0 gegen Neumünster. Liegend: F. Kohler 97, W. Schmidli 95, M. Dübendorfer 92, Total 284. Kniend: F. Caprez 91, G. Montalta 90, Leo Brunner 89, Total 270. Mannschaftstotal 554 zu 526. Wir gratulieren und hoffen, dass es in diesem Stil weitergeht.

— Nächstes Samstag-Training: 9. April, ab 13.30 Uhr. Inzwischen, allen SPO-Freunden herzlichst ein paar ruhige und schöne Ostertage. / P.B.

Super Eintausch-Offerte
für Ihren alten Staubsauger.

Wir zeigen Ihnen gerne die
neuen Top-Sauger von Electrolux mit
- mehr Leistung
- neuer Filterkassette
- neuer Bodendüse
- neuen Farben

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

E. KESSLER AG
Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Neueröffnung!
Fusspflege-Studio

Doris Nüesch
dipl. kosm. Fusspflegerin
Lindenstrasse 3
8152 Glattbrugg

Tägliche Voranmeldung ab 13.00 Uhr
Telefon 810 20 35

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

Bei uns stimmen nicht nur die Preise. Top-Beratung, Service und Lieferung auch bei sensationellen Möbel Meier-Preisen



Kuschelig und gemütlich, für Wohnfans.
Wie Bild: geliefert **Fr. 2 195.–**
abgeholt **Fr. 1 985.–**
Möbel Meier Qualität!
204

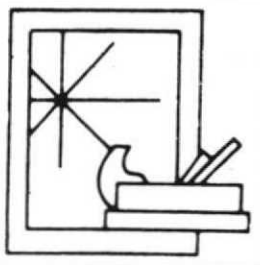
activ design

Wer vom Gäld wot öppis ha mues zum Möbel Meier gaa!
MÖBEL Meier NEERACH
200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50



Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 31. März bis 7. April 1988

2. Woche! Grosserfolg! Wir verlängern . . .
Bis Donnerstag, 7. April, täglich 20.15 Uhr
Ostermontag auch 15.00 Uhr
(Karfreitag und Ostersonntag geschlossen)



Der zurzeit grösste Kino-Hit!
Originalfassung / Edf / Dolby-Stereo / ab 16 Jahren

Velos 1988

Kinder, ab Fr. 180.—
Touren und Sport
Super Sport
und Renner
Mountain Bikes
bei

2-RAD-TENGER

Verkauf
Service
Ersatzteile

Probefahren Teilzahlung

Schaffhauserstrasse 88
Telefon 810 63 38
8152 Glattbrugg



E + F Zwahlen, Schaffhauserstr. 116, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 73 33

Über die Osterfeiertage geöffnet

Karfreitag	Ostersonntag
Menu I	*Menu I*
Frische Spargelcrème-Suppe Lachstranche vom Grill Sauce Hollandaise Blattspinat Creolen-Reis	Consommé Brunnoise Junges Gitzi Ke[illegible]en Frühlingskartoffeln Terra Rossa
*	*
Menu II	*Menu II*
Frische Spargelcrème-Suppe Seezungenfilet (Valesca) Sauce Vin Blanc parfümiert mit Wodka garniert mit Fleurons Pommes Nature	Nüsslisal[illegible] mit Ei Kalbs-Cord[illegible]-Bleu Gemüse-Bou[illegible]uet Pommes Mont d'Or
*	*
Menu III	*Menu III*
Frische Spargelcrème-Suppe Frische Spargeln Sauce Mousseline Schwarzwälder Pfefferschinken Honigmelone Dessert: Frische Erdbeeren mit Rahm	Schweinsfilet Rosmarinrahmsauce Pommes Dauphinoise Gemüse-Bouquet Dessert: Coupe Romanoff

Bitte reservieren Sie rechtzeitig, Telefon 810 73 33

Restaurant Hirschen



Schaffhauserstr. 101
Telefon 810 60 80

Glattbrugg
Täglich geöffnet

Der Chefkoch empfiehlt:

Käsefondue
Fondue Bourguignonne
Fondue Chinoise à discrétion

Fr. 29.50 pro Person
Ab Dienstag, 5. April
Spaghetti-Plausch

Stadt-Anzeiger **Match-Anzeige**

EISHALLE SCHLUEFWEG
Play-off-Final
Samstag, 2. April 1988, 20.00 Uhr

EHC Kloten - HC Lugano

AGS

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich

Bauernkomödie
von Alfred Huggenberger

Dem Bollme si bös Wuche

Die Komödie des Zürcher Mundartdichters wird anlässlich der Aufführung im Glatthofsaal vom Schweizer Fernsehen aufgezeichnet. Sie haben Gelegenheit, live dabei zu sein, am

Datum:	Mittwoch, 13. April 1988, 20 Uhr und Donnerstag, 14. April 1988, 20 Uhr
Ort:	Glatthofsaal, Glattbrugg
Vorverkauf:	Papeterie Papillon, Schaffhauserstrasse 91, Glattbrugg, Tel. 810 63 08 (vorbestellte Billette müssen bis Mittwoch, 13. April 1988, 12 Uhr, abgeholt werden!)
Eintritt:	Fr. 6.— (numerierte Plätze)
Darsteller:	Oscar Bingisser Bella Neri Markus Habermann Monika Niggeler Maja Heer Daniel Plancherel Walter Menzi Gaby Schwager Ruth Wyler
Regie:	Reinhart Spörri
Bühnenbild:	Peter Bissegger
Kostüme:	Iris Caspar
Maske:	Max Furrer

AGS

Durch **B**
FAHRSCHULE **E**
rasch und sicher zur Prüfung **B**
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg **A**
810 42 08

UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS KLOTEN

Träumereien bei Tanz und Musik

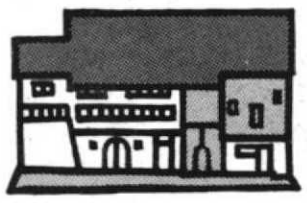
***

Jeden Abend im Bierfass Kloten
mit der Stimmungskapelle

Sepp und seine Landsknechte

PS: Auch am Ostermontag wird gefeiert

Gut, dass es sie gibt!
Schweizer Berghilfe



Dorf-Träff Opfikon

Spitz uf Spitz und
Gupf uf Gupf:
Mach au mit bim Äiertütschis
im Dorf-Träff am
Oschtersundig zmittag!

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

MIT VIELEN ATTRAKTIVEN EXTRAS
FÜR WENIG GELD: COLT EXE
FÜR NUR FR. 14'400.–.



Mit elektrischem Schiebedach · Radio mit Stereo-Kassettenspieler · elektrisch verstellbare Aussenspiegel · Ton-in-Ton-Lackierung
LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**
3 Jahre Werk-Garantie.

rhomberg ag

Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen–Rümlang)
Telefon 01 - 810 48 30 und 01 - 810 48 32

Garage K. Franz, Tel. 01 - 302 50 10
Käshaldenstrasse 20a, 8052 Zürich

Garage Dige, Tel. 01 - 813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten

Garage Binzmühle, Tel. 01 - 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich